

Die Autoren Daten kann man einzeln bei dem Autor der
Enzyklopädie bestellen: edarmer@gmx.de

Отдельные данные о авторах можно заказать у автора
энциклопедии по адресу: edarmer@gmx.de



Aktualisiert: 20.03.2024

Актуализировано: 20.03.2024

EDMUND MATER

DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS

ENZYKLOPÄDIE

BAND 2

C-D-E-F

© Edmund Mater, Raisa Mater, Viktor Mater

Die Weiterverwendung der Inhalte (in elektronischer, schriftlicher oder sonstiger Form) ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Verfassers der Enzyklopädie untersagt

ЭДМУНД МАТЕР

НЕМЕЦКИЕ АВТОРЫ РОССИИ

ЭНЦИКЛОПЕДИЯ

ТОМ 2

C-D-E-F

© Эдмунд Матер, Раиса Матер, Виктор Матер

Частичное или полное использование материалов энциклопедии возможно
только с разрешения автора-составителя

*Meiner Frau Raisa für ihre Unterstützung und Geduld während
der langjährigen Arbeit an dieser Enzyklopädie gewidmet*

*Моей жене Раисе за её помощь и терпение во время
долголетней работы над этой энциклопедией посвящается*

BEGRÜNDUNG ZUR HERAUSGABE DER ENZYKLOPÄDIE „DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS“

Die Enzyklopädie „**Deutsche Autoren Russlands**“ ist die bisher vollständigste und umfangreichste Sammlung von Daten, Werken und Biografien bekannter Persönlichkeiten deutscher Herkunft, die in allen Bereichen der Wissenschaft, Geschichte, Literatur und Kultur tiefe Spuren in der Geschichte Russlands hinterlassen haben. Sie beinhaltet Namen von Wissenschaftler, Kulturschaffender, Schriftsteller, Ärzte, Physiker, Chemiker, Geodäten, Politiker, usw., die in Russland lebten, arbeiteten und zusammen mit anderen Völkern diesen großen Staat aufbauten und den Progress des Landes ankurbelten.

Dem Autor der Enzyklopädie **Edmund Mater** gelang es, ein Werk zu schaffen, das es in unserer russlanddeutschen Medienwelt noch nie gab. Etwa drei Jahrzehnten trug er Teilchen der russlanddeutschen Geschichte zusammen und schuf damit sein Lebenswerk, auf das wir alle sehr stolz sein können.

Sein Werk besteht heute aus 8 (acht) Bänden, in denen über 6000 (sechstausend) Namen festgehalten sind. Durchdacht aufgebaut und inhaltlich zusammenhängend entspricht es allen wissenschaftlichen Forderungen der Enzyklopädien: Es enthält Angaben von Quellen, ist nach alphabetischer Reihenfolge aufgebaut und anschaulich mit Porträts, Bildern und Zeichnungen bestickt. Die Texte sind zum großen Teil zweisprachig präsentiert – in Russisch und in Deutsch, wodurch der Zugang zur gesammelten Information für einen größeren Kreis von interessierten Leser erleichtert wird und ihnen damit auf der Suche nach bestimmten Personen gute Hilfe leisten kann.

Leider existiert diese eindrucksvolle Schöpfung des Autors heutzutage nur in digitaler Form. Obwohl die Menschheit gegenwärtig gut mit digitalen Medien zurechtkommt, ist es doch ziemlich umständlich und aufwändig an die gefragten Information zu kommen. Es lauert auch die Gefahr, dass die Enzyklopädie eines Tages in den Internetweiten verschwinden kann. Und es wäre äußerst bedauerlich, wenn es dazu käme.

Daher besteht die dringende Notwendigkeit, diese exzellente Arbeit auf Papier festzuhalten, die Bände in einem Verlag herauszugeben und dadurch der internationalen Öffentlichkeit einen repräsentativen Teil unserer russlanddeutschen Geschichte gängig zu machen.

*Rose Steinmark, Publizistin, Übersetzerin
Deutschland/Münster*

Danksagung

Mein Dank für die Unterstützung bei Sammeln und Bearbeitung von Daten für diese Enzyklopädie geht an:

Rose Steinmark – Publizistin, Fernsehredakteurin, Szenaristin, Übersetzerin (Münster, Deutschland); Dr. **Katharina Neufeld** – Leiterin des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte in den Jahren 1999–2016 (Detmold, Deutschland); Dr. **Wendelin Mangold** – Pädagogen, Autor und Übersetzer (Königstein, Deutschland); **Walter Bähr** – Geschäftsführer des Lichtzeichen-Verlags in den Jahren 1995–2020 (Lage, Deutschland); Dr. **Viktor Kirchgässner** – Inhaber der Firma „Kurtour“, Verleger der Zeitung der Russlanddeutschen in Deutschland „Neue Semljaki“ (Paderborn, Deutschland); **Harry Carstensen** – Webhosting, Datenverarbeitung (Kiel, Deutschland); **Valentin Witrenko** – Lehrer und Historiker (Nowohrad-Wolynskyj, Ukraine); **Kurt Wilhelm** – Historiker, Autor des Buches „Deutsche in der Geschichte Russlands“ (Hamburg, Deutschland); **Swetlana Katscherowskaja** – Lehrerin, Leiterin des Zirkels „Versbauschule“ für junge Lyriker in Sibirien (Nowoskatowka, Russland); **Tamara Leonhart** – Leiterin des Begegnungszentrums für Deutsche in Omsk in den Jahren 2006–2010 (Omsk, Russland); **Sofja Wenzel** – Publizistin, Autorin, Kulturologin (Moskau, Russland); **Viktor Ebers** (Berlin, Deutschland); **Tatjana Golowina** – Redakteurin, Journalistin (Koblenz, Deutschland); Dr. **Olga Martens** – Herausgeberin der Moskauer Deutschen Zeitung, erste stellvertretende Vorsitzende des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur (Moskau, Russland); Dr. **Olga Silantjewa** – Redakteurin der Moskauer Deutschen Zeitung (Moskau, Russland); **Irina Leinonen** – unabhängige Forscherin und langjährige Freiwillige der St. Petersburger „Gesellschaft der Freunde der Karl-May-Schule“ (Lauscha, Deutschland); Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Monolith e.V.-Netzwerk Aussiedler“ (Paderborn, Deutschland).

Mein ewiges Andenken an:

Herold Belger – Übersetzer, Kritiker und Publizisten (Almaty, Kasachstan);

Nikolaus Arndt – Vorsitzenden des Vereins „Historischer Verein Wolhynien e. V.“ (Wiesentheid, Deutschland);

Reinhold Zielke – Lehrer, Sammler und Besitzer des Privatmuseums „Scheunenmuseum“ zur russlanddeutschen Kulturgeschichte in Nidda (Neuberg, Deutschland);

Georgij Mokritzki – Verleger, Journalisten und Historiker (Schytomyr, Ukraine) die unschätzbare Hilfe bei der Arbeit an meinem Werk geleistet haben.

Der Verfasser

Слова благодарности

Выражаю искреннюю благодарность за поддержку при сборе и обработке материала для данной энциклопедии:

Розе Штайнмарк – публицисту, редактору телевидения, сценаристу, переводчице (Мюнстер, Германия); доктору **Катарине Нейфельд** – директору Музея истории культуры российских немцев в 1999–2016 годах (Детмольд, Германия); доктору **Венделину Мангольду** – педагогу, автору и переводчику (Кёнигштайн/Таунус, Германия); **Вальтеру Бэру** – исполнительному директору издательства «Лихтцейхен» в 1995–2020 годах (Ляге, Германия); доктору **Виктору Кирхгесснеру** – владельцу фирмы

Kurtour, издателю газеты российских немцев в Германии «Новые земляки» (Падерборн, Германия); **Гарри Карстензену** – специалисту в сфере обработки данных (Киль, Германия); **Валентину Витренко** – учителю и историку (Новоград-Волынский, Украина); **Курту Вильгельму** – историку, автору книги «Немцы в истории России» (Гамбург, Германия); **Светлане Качеровской** – учительнице, руководителю кружка юных поэтов Сибири «Школа стихосложения» (Новоскатовка, Омская обл., Россия); **Тамаре Леонгарт** – руководителю Центра встреч немцев города Омска в 2006–2010 годах (Омск, Россия); **Софье Вензель** – публицисту, автору, культурологу (Москва, Россия); **Виктору Эберсу** (Берлин, Германия); **Татьяне Головиной** – редактору, журналисту (Кобленц, Германия); доктору **Ольге Мартенс** – издателю «Московской немецкой газеты», первому председателю Международного союза немецкой культуры (Москва, Россия); доктору **Ольге Силантьевой** – редактору «Московской немецкой газеты» (Москва, Россия); **Ирине Лейнонен** – независимому исследователю и многолетнему волонтеру Санкт-Петербургского «Общества друзей школы К. Мая» (Лауша, Германия); Сотрудникам Общества «Монолит – сеть переселенцев» (Падерборн, Германия).

Вечная память:

Герольду Бельгеру – переводчику, критику и публицисту (Алматы, Казахстан);

Николаусу Арндту – председателю исторического общества «Вольнь» (Визентхейт, Германия);

Райнгольду Цильке – учителю, коллекционеру, владельцу частного музея «Свидетельства истории культуры российских немцев» (Нейберг, Германия);

Георгию Мокритскому – издателю, журналисту и историку (Житомир, Украина) оказавшим мне неоценимую помощь в работе над моим трудом.

Автор

VORWORT

Seit der ersten Ausgabe des vierbändigen Nachschlagewerkes „Autorenlexikon der Russlanddeutschen“ von Edmund Mater – eine Pionierarbeit ohne gleichen – sind mehrere Jahre vergangen und das Werk wurde nicht nur erweitert, ergänzt, korrigiert und aktualisiert, sondern komplett und gründlich umgearbeitet und ausgehend von dem neuen Umfang von einem vierbändigen Lexikon zu einer achtbändigen Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“ angewachsen und als Internet-Variante zum allgemeinen Gebrauch freigegeben. Seine Enzyklopädie wird von unzähligen Interessenten in der ganzen Welt für Artikel, Referate, Diplom- und Doktorarbeiten heruntergeladen.

In diesen Jahren kamen viele neue Fakten, Literaturquellen und Fotomaterialien hinzu, die dringend aufgenommen werden mussten. Die Enzyklopädie umfasst gegenwärtig über sechs Tausend Namen, darunter allein ein Tausend Namen mit dem Dokortitel, was nicht zu unterschätzen ist, bedenkt man den tragischen Schicksalsweg der Russlanddeutschen im Allgemeinen.

Ab dem 1. Januar 2024 schaltet Edmund Mater auf seiner Webseite die aktualisierte Version zum allgemeinen Gebrauch frei, und solange sich kein Verleger zur Herausgabe der Enzyklopädie findet, geht die Arbeit an seinem Mammutwerk unermüdlich weiter, da bei Weitem, so der Autor der Enzyklopädie Edmund Mater, noch nicht alle Namen russlanddeutscher Autoren erschlossen sind, und viele Archive immer noch nicht freien Zugang gewähren.

Edmund Mater verwendet eine besonders produktive Arbeitsmethode, indem er keine künstlichen Schranken setzt und die Grenzen nach beiden Seiten offen lässt, eine Herangehensweise mit all ihren Stärken und Schwächen, was jedenfalls die Arbeit interessant und spannend macht, aber sich gleichzeitig, wie zu sehen ist, vollauf bewährt hat.

Wie immens dabei die Spannweite sein kann (bis Tausend Jahren), veranschaulichen zwei Namen: **Bruno von Querfurt** (geb. 974) und **Andre Geim** (geb. 1958):

BRUN (Bruno von Querfurt):

„Er war der erste deutsche Schriftsteller, der nicht nur über die Kiewer Rus geschrieben, sondern sie auch besucht hat. Er stammte aus einem vornehmen sächsischen Geschlecht und gehörte zur nächsten Umgebung Kaiser Ottos III. Unter dem Namen Bonifatius als Mönch eingekleidet und von Missionseifer beseelt, nahm er sich vor, das Kreuz unter die Heiden zu tragen. Brun wurde zuvor von Papst Silvester II., seinem damaligen Lehrer und einem der größten naturwissenschaftlichen Gelehrten seiner Zeit zum „Erzbischof der Heiden“ ernannt. Im Dezember 1007 begab er sich nach Kiew, um von dort aus zu den Petschenegen zu gehen und unter ihnen das Christentum zu predigen. Glücklicherweise nach Kiew zurückgekehrt, weihte er dort einen Bischof für die Petschenegen. Ein Denkmal seiner Reise ist Bruns berichtender Brief an den deutschen Kaiser Heinrich II., den er mit mächtigen polnischen Fürsten Boleslaw Chrobry (den Tapferen) versöhnen wollte. Bei seiner letzten Missionsreise versuchte er, die streitbaren Pruzzen zu christianisieren. Er wurde von ihnen gefangen genommen. Ihm wurden Hände und Füße abgehauen. In der Burganlage seiner Vaterstadt Querfurt, ca. 60 km westlich von Leipzig, erinnert am Braunsbrunnen ein schlichtes Denkmal mit dem Mönch, dem Esel und dem Kind an den „Missionar der Heiden“.

Dr. Andre GEIM (Andreas HEIM):

„Physikprofessor und Direktor des Zentrums für Mesophysik und Nanotechnologie an der Britishen University of Manchester. Nobelpreisträger für Physik (2010). Erfinder (mit Kollege Prof. Konstantin Novoselov) des Kohlenstoffs Graphen. Wurde 2009 für seine

Entdeckung von Graphen (2004) mit dem hoch dotierten deutschen Körber-Preis für Europäische Wissenschaft, bekannt als „Hamburgs Nobel-Preis“, ausgezeichnet. 2007 wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt (eine selten verliehene Auszeichnung) und erhielt die Hughes-Medaille der Royal Society. Er ist der erste Forscher der Welt, der sowohl den Nobelpreis, als auch den Ig-Nobelpreis (2000) gewinnen konnte. Letzterer würdigt skurrile Forschungen, die Menschen erst zum Lachen bringen und dann zum Nachdenken (wird von der Harvard University verliehen).“

Trotz der intensiven Arbeit sind immer noch nicht alle Lücken geschlossen und werden es wohl auch nie sein, das weiß der Verfasser der Enzyklopädie und wird künftig die Suche weiter führen von einer Ausgabe zu der anderen.

*Dr. Wendelin Mangold
Königstein im Taunus*

ПРЕДИСЛОВИЕ

Со времени издания четырехтомного справочника «Лексикон авторов российских немцев» Эдмунда Матера – беспрецедентное новаторское исследование – прошло много лет и его труд был не только расширен, дополнен, скорректирован и актуализирован, но полностью и основательно переработан и, исходя из нового объёма, четырёхтомного лексикона увеличился в восьмитомную энциклопедию «Немецкие авторы России» и разблокирован в виде электронного варианта для массового пользования.

Его энциклопедия используется множеством заинтересованных лиц во всём мире, материал скачивается для статей, рефератов, дипломных работ и диссертаций.

За эти годы появилось много новых фактов, литературных источников и фотоматериалов, которые было необходимо срочно включить. Энциклопедия насчитывает в настоящее время свыше шести тысяч имён, среди которых более одной тысячи авторов с докторской степенью, что не следует недооценивать, учитывая трагическую судьбу российских немцев в общем.

1-го января 2024 г. Эдмунд Матер откроет на своем сайте актуализированную версию для свободного доступа и массового пользования своей многолетней работой. И пока не найдётся издатель энциклопедии, работа над этим колоссальным трудом будет неумолимо продолжаться, поскольку далеко не все имена российско-немецких авторов, по мнению автора энциклопедии Эдмунда Матера, раскрыты и многие архивы всё еще закрыты для исследовательской работы.

Эдмунд Матер использует при этом очень продуктивный метод работы, который не ставит искусственные препоны, оставляет все границы открытыми и доказывает тем самым беспредельность поисковой работы. Как показало время, работа эта полностью себя оправдала.

Насколько необъятно при этом могут быть расширены границы (до тысячи лет), наглядно свидетельствуют два имени: **Бруно фон Кверфурт** (род. 974) и **Андре Гейм** (род. 1958):

БРУНО фон Кверфурт

«Родился во второй половине 10-го века. Епископ. Миссионер. Святой апостол Пруссии. Граф Кверфуртский. В 1006-1007 гг. был (проездом к печенегам для проповеди христианства во главе миссии в составе 12 человек) в Киеве. Остановливался погостить у князя Владимира (внук княгини Ольги, принявшей

христианство в Константинополе), которого в письме к своему императору Генриху II называет сеньором руссов (senior Ruzorum). Князь Владимир возложил на епископа Бруно фон Кверфурта проведение мирных переговоров со степными кочевниками, что было успешно осуществлено. В 1008 г. Брун направил письмо Генриху II о своей миссии и о пребывании при дворе Владимира.»

Андре ГЕЙМ

«Родился 1958 в Сочи. Нобелевский лауреат в области физики 2010 года. Этой высокой награды он удостоен за открытие совершенно нового, сверхтонкого и сверхпрочного материала графена. В 2007 году Гейм за открытие графена получил медаль Мотта от Британского института физики, а в 2008 году он и его ученик, и коллега Новоселов получили весьма престижную премию «Еврофизика» и германскую премию имени Кёрбера, присуждаемую учёным, «совершившим инновационные открытия, имеющие большое значение для науки». ... В 2008 году Андрею Гейму предложили возглавить институт Макса Планка в Мюнхене, но он отказался. Позже в интервью радио Deutschlandfunk он сказал: «Мои родители – немцы, у меня немецкая фамилия, мои предки – немцы.»

Несмотря на интенсивную работу ещё далеко не все пробелы устранены, что никогда, видимо, и не произойдет. Это Эдмунд Матер, автор данной энциклопедии знает, поэтому намерен и впредь продолжать поиски до следующего обновления своего многотомного издания.

*Др. Венделин Мангольд
Кёнигштайн (Таунус)*

Autorendaten sind alphabetisch eingeordnet

Данные об авторах расположены в алфавитном порядке

-C-

CAJZER, Konstantin:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 385 (Nr. 5521)

Publikationen/Публикации: В глубоком тылу. История одной семьи (Проза). DAZ Nr. 24 v. 17.6., S. 4; Nr. 33 v. 19.8., S. 6; Nr. 34 v. 26.8., S. 6; Nr. 36 v. 9.9.1995, S. 6. [Deportation aus dem Nordkaukasus].

SAMMANN, Alfred; КАММАНН Альфред:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 152-153; Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 149-167; Jahr 1966: Страница(ы)/Seite(n) 136-139

«Литература вольнских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Вольни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Вольни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 30

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 53, 119, 153, 274, 278 (Nr. 4088), 368 (Nr. 5058), 369 (Nr. 5070)

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 194.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 21, 40, 42, 47, 60.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R.

- OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 345 (Nr. 4973), 393 (Nr. 5618), 532 (Nr. 7516-7519), 566 (Nr. 7934), 878 (Nr. 11515, 11516, 11519, 11520, 11521)
- „**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuik. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seiten 149, 194
- „**DEUTSCHES SCHRIFSTELLER-LEXIKON**“ 2007/2008 Ein Who's Who der deutschsprachigen Literatur. Siebter Jahrgang. Herausgegeben von Renate Stahl. Bearbeitet von Adele Frey-Draxler und Alexandra Limburg. Erschienen beim Bund deutscher Schriftsteller e. V. Römerstraße 2, D-63128 Dietzenbach, Tel.: 06074/47566, Fax: 06074/47540. ISBN 3-00-004759-X. WWW.schriftsteller-verband.de ; Seiten 114-115
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 389
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 116
- „**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Pläntz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 284, 489
- „**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 358
- «**Этнография семьи и детства немецкого населения Западной Сибири в XX – начале XXI века**». А. Н. Блинова, И.Н. Чернова. Омск: Издат. дом «Наука», 2009. 326 стр. ил. ISBN 978-5-98806-084-0.
- „**Wolhynische Hefte**“ 9. Folge Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1995. Seite(n)/Страница(ы) 15-31

Geboren/Родился: 7 August 1909, in Hann-Münden.

Studium der Germanistik, Philosophie, Geschichte, Sport an den Universitäten Göttingen, Königsberg, München.

Редктировал двухтомное издание „Heimat Wolhynien“.

Publikationen/Публикации: Heimat Wolhynien. Marburg 1985.

Lebensbild und Volksgut einer russlanddeutschen Familie. Zur Bestandaufnahme ostdeutschen Volksgutes. SA aus „Zeitschrift für Deutsche Philologie“. Bd. 78. S. 181-204.

Eine deutsche Märchenerzählung aus der Ukraine. – In: Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde. Bd. 18, 1975. S. 88-177. IfA.

Deutsche Volksmärchen aus Russland und Rumänien. – Verlag Otto Schwartz, Göttingen 1967. 464 S. AG, LCW, UBT, IfA, BH.

Feldforschung im Beresaner Gebiet zwischen den beiden Weltkriegen. *Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde* 19 (1976), 68-78.

Auf Märchensuche bei Russlanddeutschen. *HDR* (1966), 136-139.

Der junge Riese. Ein Märchenfragment aus Sibirien. *HDR* (1964), 152f.

Vom Volkstum der Deutschen aus Bessarabien. Würzburg: Holzner 1962. 54 S. mit 1 Karte. (Der Göttinger Arbeitskreis. Schriftenreihe, H. 66).

Deutsche Volksmärchen aus Russland und Rumänien, Bessarabien, Dobrudscha, Siebenbürger, Ukraine, Krim, Mittelasien. Göttingen 1967. 456 S.

Heimat in der Steppe. *HDR* (1965), 149-154.

Niederdeutsch am Schwarzen Meer. *Zeitschrift für Heimat und Kultur* 68 (1968), H. 4, 163-166.

Zur Volkskunde der Russlanddeutschen. *Volk auf dem Weg* 40 (1989), Nr. 3, S. 18.

„**AUS DER WELT DER ERZÄHLER**“. Mit Russland- und Rumeniendeutschen Berichten und Geschichten. Alfred Camman. N.G. ELWERT VERLAG MARBURG 1987. ISBN 3-7708-0863-0.

CAMPENHAUSEN, Baltasar Baltasarovitsch (Baltasarowitsch);

КАМПЕНГАУЗЕН Балтазар Балтазарович:**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 21-22

Geboren/Родился: 5 января 1772, Ленценгоф, Лифляндия.

Gestorben/Умер: 11 сентября 1823, С.-Петербург.

Государственный деятель. Барон.

Из рода Кампенгаузенов. Дед - Иоганн Балтазар К., генерал-аншеф. Отец – Балтазар Иванович К., сенатор. Мать - София Элеонора, урожденная Вольдек.

Окончил частную школу в Риге (1789) и юридический факультет Гёттингенского университета в Германии (1792), слушал лекции в университетах Лейпцига и Виттенберга. Избран членом Королевского общества наук и корреспондентом Королевского института исторических знаний.

В 1792 возвратился в Россию, служил в Коллегии иностранных дел. Входил в состав русского посольства в Речи Посполитой; в августе 1793 привез в С.-Петербург принятый гродненским сеймом акт о втором разделе Речи Посполитой, за что получил чин коллежского асессора. В 1796 атташе русского посольства в Стокгольме, в 1797 советник суда в Риге. Одновременно с 1797 заведовал рижским коммерческим училищем (учреждено П. Г. Демидовым); в 1800 вместе с этим училищем переехал в С.-Петербург. В том же году стал членом Медицинской коллегии и камергером. В 1801 изучал состояние Олонецкой губ. В 1802 разработал проект создания в С.-Петербурге Медико-хирургического института. Предложил создать курорт в Курляндии (Балдоне) с использованием местных минеральных вод. В 1802-03 с началом эпидемии чумы в Османской империи и Персии командирован на Юг России для организации противочумных карантин. Одновременно установил причины сокращения торговых операций через порты на Черном и Азовском морях, что позволило принять меры, резко увеличившие доходы от таможен Азовского побережья. Затем возглавил вновь образованный 3-й департамент Министерства внутренних дел. С 1805 градоначальник Таганрога. В 1810 вернулся в С.-Петербург; привлечен графом М.М. Сперанским к разработке государственных реформ; получил чин тайного советника и назначен государственным казначеем. С 1811 сенатор и член Государственного Совета; стал первым государственным контролером и разрабатывал документы, регламентирующие порядок работы системы Государственного контроля. По окончании Отечественной войны 1812 вошел в комиссию (председатель граф Н. С. Мордвинов) по расследованию злоупотреблений в снабжении армии провиантом. С 1823 министр внутренних дел. Вскоре попал в дорожную аварию, приведшую его к смерти.

Владел обширными поместьями в Ингерманландии, Крыму и Лифляндии.

Награжден орденами: Св. Владимира 4-й (1793) и 1-й (1821) степеней, Св. Анны 1-й ст. (1803), Св. Александра Невского (1818).

Был женат на Прасковье, урожденной Перич.

Сочинения: Versuch einer geographisch-statistischen Beschreibung der Statthalterschaften des russischen Reichs. I. Statthalterschaft Olonez, Göttingen, 1792; Elemente des russischen Staatsrechts, Göttingen, 1792; Auswahl topographischer Merkwürdigkeiten des Petersburgischen Gouvernements, Riga, 1797; Liefländisches Magazin, oder Sammlung publicistisch-statistischer Materialien zur Kenntnis der Verfassung und Statistik von Liefland, Gotha, 1803; Genealogisch-chronologische Geschichte des durchlauchtigsten Hauses Romanow und seines vorälterlichen Stammhauses, Lpz., 1805.

CAMPENHAUSEN-LODDIGER, Ernst:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 14
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 98 (Nr. 1305)

Veröffentlichung: Die alten Siegel der evangelisch-lutherischen Kirchen in Russland. Riga 1902. 66 S.

CANKRIN (KANKRIN), Jegor Franzevitsch (Franzewitsch) (Dr.);
КАНКРИН Егор Францевич (Георг Людвиг Даниель):

**Quellen/Источники:**

Ingeborg Fleischhauer „**Die Deutschen im Zarenreich**“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag. Seiten 190, 191, 192

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„**Führende Deutsche im Zarenreich**“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seiten 311-317

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 67, 156-159

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 133-134

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 732-733

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 172

„**Kalender 2007**“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (**HFDR**).

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 22-26

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 1075, 1147 f., 1150, 1155 f.; Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 28, 1212,

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 52

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно. № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 41-42

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 367-370

Geboren/Родился: 16.11.1774, in Hanau (Deutschland).
Gestorben/Умер: 09.09.1845, Pavlovsk (Gebiet St.-Petersburg).

Finanzminister. Vorfahren stammen aus Hessen. Romanschriftsteller („Dagobert“).
Vater (1738-1816) – Techniker von Beruf, wurde 1783 nach Russland eingeladen und arbeitete dort.
Jegor Kankrin folgte 1796 seinem Vater nach Russland. Bevor er sich für die Finanzpolitik entschied, wollte er Kriegswissenschaftler werden. Er brachte es bis zum Mitglied des Kriegsrates. Die Schriften „Weltreichtum, Nationalreichtum und Staatswirtschaft“ und „Über die Militär-Ökonomie im Frieden und im Kriege...“ ebneten Kankrin den Weg als Finanzminister (1823-1844).
Seine Lebensleistung wurde vom Zarenhof mit dem Grafentitel und Eintragung in die Adelsmatrikel der Gouvernements Estland, Kurland und Livland anerkannt.

Родился 16 ноября 1774 в Хану Гессен/Кассель (Германия).
Умер 9 сентября 1845 в Павловске (Петербургская губ.).
Граф. Российский государственный деятель. Сенатор (1823). Почётный член Петербургской АН (1824). Генерал от инфантерии (1828). В 1823-1844 министр финансов.
Отец – Франц Иванович (Франц Людвиг) Канкрин (1738-1816) слыл учёным человеком, но найти работу на родине не смог и поэтому в 1783 г. уехал в Россию, где стал руководителем крупной солеварни в Старой Руссе.
Молодой Георг (Егор) Канкрин успешно закончив университет и получив учёную степень доктора права, также в поисках работы вынужден был отправиться в Россию.
Отличался широтой интересов и взглядов, честностью и чувством юмора. Был горячим поклонником изящной словесности, страстно любил музыку.
Отказался от назначения в Верховный уголовный суд по делу декабристов, т.к. брат его жены был членом тайного общества.
В 1810 г. написал научный труд «О военном искусстве», который вызвал живой интерес у специалистов военного дела России. В 1836 г. издал свою книгу «Элементы прекрасного в зодчестве». Опубликовал свыше 30 работ по различным техническим вопросам и карту размещения мануфактурной промышленности России, а также несколько работ по архитектуре и ряд статей о немецком театре.
Автор романа «Дагоберт, история из нынешней войны за освобождение» („Dagobert, eine Geschichte aus dem jetzigen Freiheitskrieg“, Bd. 1-2. Altona, 1797-98) и сборника повестей „Phantasiebilder eines Blinden“ (Berlin, 1845).

CANKRIN, Franz Ludvig (Franz Iwanovitsch) (Iwanowitsch);
КАНКРИН Франц Людвиг (Франц Иванович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 26

Geboren/Родился: 08.02.1738, Брейтенбах.

Gestorben/Умер: 29.03.1816.

Специалист в области горного дела. Академик Гессенской АН (1768). Действительный статский советник (1801).

В 1783 приглашён в Россию. Получил чин коллежского советника. Возведён в российское дворянство (в 1786 в Вене получил от императора Иосифа II диплом на дворянство с правом именоваться «фон К.»). В 1784-96 и 1799-1816 начальник соляных варниц в Старой Руссе Новгородской губернии. Одновременно в 1796-99 член Берг-коллегии, в 1807-11 почётный член Горного департамента.

Автор научных трудов в т.ч. сочинения в 12 томах „Grundzüge der Berg- und Salzwerkkunde“ (Франкфурт-на-Майне, 1773-91), в русском переводе – «Первые основания искусства горных и соляных производств» (СПБ, 1785-91).

**CATANI (CATANEO), Johann Baptista;
КАТТАНЕО Иоганн Баптиста:**

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„*Heimatbuch*“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 2.

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1905)

„*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 2, 30, 38

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 852 (Nr. 11291)

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 40-41

Geboren/Родился: 27.06.1745(1746), Нижний Энгедин, Граубюнден, Швейцария.

Gestorben/Умер: 16.01.1831, Норка, Камышинский у. Саратовской губ.

Реформатский пастор в Поволжье. Врач.

После смерти отца в 1755 учился в школе пастора Себастьяна Зесса в Хуре. В 1762-66 продолжил обучение на теологическом факультете Цюрихского университета. Ординирован в июне 1766. В 1784 получил приглашение от реформатской общины Норка в России (прибыл в августе). Вскоре стал одним из руководителей церковной организации Поволжья. В немецких колониях и у кочевников-калмыков был также известен как прекрасный врач и хирург.

Автор записок «Путешествие через Германию и Россию», в которых описал впечатления о поездке в Россию и немецкие поселения в Поволжье. Его воспоминания опубликованы в 1925 в США пастором И. Эрбесом.

Veröffentlichungen: *Eine Reise durch Deutschland und Russland*. Chur 1787; Ulm 1788. <War reformierter Pfarrer in Norka>.

Aus dem Leben eines der ersten Kolonistengeistigen. *Wolgadeutsche Monatshefte* 2 (1923), Nr. 1/2, 23-25.

CHAFT, Ch.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 851 (Nr. 11260)

Публикация: *Братская община в Сарепте. Очерк по истории Поволжья.* Бреслау 1936.

**CHAGEN (HAGEN), Marina;
ХАГЕН Марина:****Quellen/Источники:**

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

Имя Марины Хаген Елена Зейферт упоминает в своих работах.

**CHEMNITZ (CHEMNITZER), Iwan;
ХЕМНИТЦЕР Иван Иванович:****Quellen/Источники:**

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 15

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 255-256 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite 699

„Deutsch-Russische Zeitung“ «Немецко-русская газета». Zeitung für Kultur, Politik und Zeitgeschehen. Herausgeber DRZ Media GmbH. Postfach 220361. 86183 Augsburg. Telefon: 0821-7957070. Fax: 0821-7957072. E-mail: redaktion@dr-zeitung.de. April 2008. Ausgabe 04 (28). Seite 17

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 571-573

- «**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 758
- „**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16
- «**Крылатые слова**». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Страница(ы) 47-48, 435
- Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь**. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 546
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burgau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45, 102, 247, 364
- «**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть первая «От былин и летописей до классики XIX в. Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 267, 274-275, 276, 333
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29
- Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия**». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 400-401
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87
- „**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 05 Mai 2019. Страница(ы)/Seite(n) 18

Geboren/Родился: 05.01.1745, im Gebiet Astrachan (Russland).

Gestorben/Умер: 19 (20).03.1784, in Smirna/Türkei.

Russischer Fabeldichter deutscher Herkunft. Sohn eines Arztes aus Sachsen. Bereiste Holland, Deutschland, Frankreich. Im Ergebnis dessen entstanden interessante Tagebuchaufzeichnungen über die bildende Kunst, insbesondere über Rubens. Übersetzte und redigierte mineralogische Bücher, z. B. die von I. Lehmann.

1779 begann er Fabeln zu schreiben, die anonym unter dem Beistand von W. W. Kapnist und G. R. Dershawin in Buchform erschienen. Kritisierte in seinen Fabeln vom gemäßigt-demokratischen Standpunkt aus feudale Missstände. Anklagender Satire zieht er häufig eine Moral der Demut, des Abwartens einer besseren Zukunft vor.

Im Buchform erschienen seine „Basni i skaski“ („Fabeln und Märchen“). 1779, 1799, „Sotschinenija i pisma“ („Werke und Briefe“), 1873, mit Biographie und Anmerkungen von J. Groth versehen.

Die satirischen Fabeln Chemnitzers wurden zu seinen Lebzeiten nicht in Bücher aufgenommen. 1799 wurde er russischer Generalkonsul nach Smirna in die Türkei beordert, wo er nach schwerer Krankheit verschied.

Родился: 5 января 1745, Енотаевская крепость Астраханской губернии.

Умер: 19 марта 1784, Бурнав близ Смирны (Измира).

Баснописец, поэт. Член Российской академии. Высмеивал злонравие и кичливость помещиков, корыстолюбие чиновников и другие общественные пороки.

Отец – военный штаб-лекарь, выходец из Саксонии.

В 1755 семья переехала в С.-Петербург. В 1757 поступил на службу рядовым в Нотебургский пехотный полк. Участвовал в Семилетней войне.

В 1769 служил офицером «для курьерских посылок» при генерал-аншефе А.М. Голицыне. Тогда же познакомился с поэтом и архитектором Н.А. Львовым, вошёл в круг столичных литераторов.

Выйдя в отставку, служил в Петербургском горном училище, которым ведал один из организаторов горного дела в России М.Ф. Соймонов. В 1776 Х. И Львов сопровождали Соймонова в его поездке по Голландии, Германии и Франции. По должности Х. переводил и редактировал минералогические книги. Так, в 1778 напечатал переделку немецкого труда академика Лемана: «Кобальтословие, или Описание красильного кобальта», работа над которым – интересная попытка Х. Создать русскую научную терминологию по горному делу.

Для себя писал басни и сказки в стихах. С одобрения Львова, В.В. Капниста, Г.Р. Державина была выпущена небольшая книжка «Басни и сказки NN в стихах» (1779; 2-е изд. 1882).

С 1782 генеральный консул в Смирне (Турция), где вскоре скончался после тяжёлой болезни.

В 1799 посмертно вышла книга «Басни и сказки И.И. Хемнитцера» с его эпитафией: «Жил честно, целый век трудился и умер наг, как наг родился».

Написал около 100 басен (из них треть переводных). Строил свои сюжеты как поучительные сценки, лукавые аллегории. Разрабатывал вслед за А.П. Сумароковым разностопный комический стих, который позже был доведён до совершенства И.А. Крыловым и А.С. Грибоедовым.

Следовал поэтике классицизма, но при этом выше всего ценил простоту и верность натуре.

Некоторые его басни, в которых высмеивалось лихоимство чиновников и другие общественные пороки, исключались из его прижизненных сборников, хотя в целом его взгляды не выходили за рамки умеренно-просветительных идеалов.

Басни Х. Подготовили почву для басенной реформы И.И. Дмитриева.

CHEVALIER, E.;

ШЕВАЛЬЕ Е.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 58 (Nr. 858).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» Каз. ССР, 1983, 62 стр. Страницы 30, 36.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 75 (Nr. 1066), 240 (Nr. 3494-3496)

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 34

Dramaturg (Драматург).

Veröffentlichungen: „Christine Koch“, Theaterstück, Pokrowsk, 1925.

Die russische Sprache in den Anfangsklassen der deutschen Schulen. Für kommunistische Aufklärung (1939), Nr. 4, 25-33. (Einführung der russischen Sprache in der ersten Stufe der nationalen Schule).

ЧОЧЛАТШОВ, Виктор:



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 336, 348

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1984, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. ISSN 0207-6985. Seiten 252-261

Geboren/Родился: 1939, in Jakutsk.

Absolvierte 1960 die Staatliche Hochschule für Bibliothekswesen in Charkow. Mitglied des Journalistenverbandes der UdSSR. Verfasser von zwei Büchern und vielen Pressebeiträge in Periodika. War Leiter der Redaktion für wissenschaftliche Information in der Nachrichtenagentur der Ukraine RATAU) in Kiew.

Veröffentlichung: „Russische Stimmen deutscher Dichter“.

ЧОФФАТ, Woldemar:

Quellen/Источники:

„Heimatsbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 2.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 2

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 244 (Nr. 3588), 340 (Nr. 5003, 5004)

Publikationen/Публикации: Ein vergessenes deutsches Eiland (Konstantinograd). – In: Deutsche Arbeit 1928. S. 291-298. IfA, UBT, UBW, NBW.
 Adam Stuhlberg. In: DPO 12 (1940). Nr. 1. S. 17/18. Lehrer und Küster in verschiedenen Orten des Schwarzmeergebietes. 1919 Flucht aus der SU, danach Vorsitzender des Vereins der Schwarzmeerkolonisten. AG, LCW, IfA.
 Ein vergessenes deutsches Eiland (Konstantinograd). *Deutsche Arbeit* 27 (1928), H. 11, 291-298.
 Die deutschen Tuchmacher in Konstantinograd, jetzt Krasnograd. *DPO* 3 (1928), 253-260.

**CHRISTER, Wilhelm Gottlieb;
 КРИСТЕР Вильгельм Готтлиб:**

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 97

Geboren/Родился: 1812.
 Gestorben/Умер: 1890.

Родом из Саксонии.

Основал в Киеве сельскохозяйственное предприятие "Садоводство и семенное хозяйство" В.Кристер ", которое впоследствии возглавляли его сыновья Юлиус (1848-1916) и Герман Эдмунд (? -?). С тех пор эта местность носит название "Кристерова горка" или "Хутор Кристера".

В.Г. Кристер превратил своё садоводство в школу для местного населения. Жители Куреневки и Приорка, после обучения у Кристера, работали садовниками по всей Украине. Сыновья Кристера zaloжили новые питомники на Нивках и в других местах. В 1900 садоводство "В.Кристер" находилось на площади 128 десятин и имело 5 млн. саженцев. Главная контора, состав и садоводство находились на Приорке и Куреневке. В начале XX в. фирма ежегодно продавала около 50 тыс. саженцев фруктовых и почти 100 тыс. - декоративных деревьев, семена, цветы, фрукты, виноград.

В 1870 издал брошюру "Хозяйственный словарь или краткое наставление для посева семян известных огородных и цветковых растений и дальнейшего за ними ухода".

**CHRISTIANI, Wilhelm (Dr.);
 ХРИСТИАНИ Вильгельм Вильгельмович (Д-р):**

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 560-561

Geboren/Родился: 26.11.1871, Тестем а, Лифляндия (ныне Тыстамаа, Эстония) in Estland.
 Gestorben/Умер: после 1916.

Philologie-Slawist. Doktor der Philosophie. Übersetzer. War 1907 in der Petersburger Bibliothek tätig.

Vater – *Pastor*. Absolvierte 1890 das Gymnasium, 1895 die philologische Fakultät der Universität zu Derpt. War 1896 in Kischinow als Übersetzer tätig. Zog 1898 nach Petersburg. Arbeitete ab 1899-1903 als Redakteur der „Sankt-Petersburgschen-Zeitung“, veröffentlichte Beiträge zu Theateraufführungen und seine Übersetzungen aus der russischen Literatur.

Reiste 1904 nach Berlin, besuchte drei Semester lang Vorlesungen an der philosophischen Fakultät der Berliner Universität. Die zweite Hälfte des Jahres 1905 verbrachte Ch. in Riga.

1906 – Dissertationsverteidigung zur Forschung der Fremdwörtern in der russischen Literatursprache des 17. und 18. Jahrhunderts. Wurde für diese Arbeit mit dem Titel Professor der Berliner Universität gewürdigt.kehrte nach Petersburg zurück und wurde am 4. Juni 1907 als freiwilliger unbezahlter Mitarbeiter in der Abteilung „Rossika“ der Petersburger Bibliothek eingestellt. Erzielte während seiner kurzfristigen Tätigkeit positive Ergebnisse und zeigte sich, laut Meinung des Direktors, „*durchaus für die Stelle des Bibliothekaren geeignet*“. Aber Ch. nahm am 26. Oktober eine Stelle an der Bibliothek des Pädagogischen Museums für militärischen Lehranstalten an und begann auf Bitte des Direktors Makscheew seine Tätigkeit in der Abteilung der ausländischen Literatur, wo er gleichzeitig an der Zusammenstellung eines Katalogs beschäftigt war. Diente von 1910 bis 1916 als Bibliothekar in Poznan. Zu dieser Zeit war er aktiv an der Berliner Zeitschrift „*Archiv für slawische Philologie*“ tätig, veröffentlichte hier über 20 literaturwissenschaftliche und linguistische Beiträge und Rezensionen. 1913 schrieb und veröffentlichte Christiani den Stammbaum seiner Familie.

Werke nach dem russischen Text in deutscher Sprache aufgeführt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Филолог-славист. Доктор философии. Переводчик. Работал в ПБ 1907.

Из семьи пастора. В 1890 окончил гимназию, в 1895 — ист.-филол. фак. Дерптского ун-та со званием действ. студента. В 1896 жил в Кишиневе, занимался переводческой деятельностью. В 1898 переехал в Петербург. С 1899 по 1903 работал ред. газ. «SPb Ztg», публиковал в ней ст. и заметки о театр. спектаклях, а также свои пер. произв. рус. худож. лит.

В 1904 уехал в Берлин, где в течение трех семестров слушал лекции на филос. фак. Берлинского ун-та. Вторую половину 1905 провел в Риге. В нач. 1906 защитил дис. посв. иссл. иностр. слов в рус. лит. яз. XVII и XVIII вв., и был удостоен звания д-ра философии Берлинского ун-та. После этого возвратился в Петербург. 4 июня 1907 X. назначен вольноотр-ся в Отделение «Россика» ПБ без содержания. За короткий срок работы в Отделении весьма положительно проявил себя и, по мнению дир. ПБ, «оказался вполне пригодным к занятию должности библиотекаря». Но 26 окт. того же года он перешел в б-ку Пед. музея воен.-учеб. заведений по просьбе его дир. З. А. Макшеева для работы с лит. на иностр. яз. и сост. каталога. С 1910 по 1916 служил библиотекарем в Познани. Активно сотрудничал в этот период в берлинском журн. «Archiv für slavische Philologie». Напечатал в нём более двадцати литературоведч. и лингвистич. ст. и рец. В 1913 составил и опубликовал родословную своей семьи.

Сочинения: Über das Eindringen von Fremdwörtern in die Russische Schriftsprache des 17. und 18. Jahrhunderts... (Belim, 1906); Über die persönlichen Schimpfwörter im Russischen... (Leipzig, 1913); Uebersichts—Tafel über die Abstammung der im Jahre 1913 lebenden Glieder Familie Christiani... (S. l., s. d.).

CHRISTIANSEN (KRISTIANSEN), Leo;
ХРИСТИАНСЕН Лев (Лео) Львович:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 132
 «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 398
 «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 93

Geboren/Родился: 28.02(12.03).1910.

Gestorben/Умер: 13.10.1984(1985).

Musikhistoriker, musikalischer Künstler, Pädagoge: Harmonische Intonation des deutschen Lieds – M.: Der sowjetische Komponist, 1976. Das Buch wurde auch in Deutsch übersetzt und in Deutschland verlegt.

Einer der bekanntesten Propagandisten der Russlanddeutschen Musik.

In einer höchst begabten musikalischen Familie eines Gerichtsermittlers in Pskow aufgewachsen. Aus Pskow ging die Familie an die Wolga.

Absolvierte die historisch-theoretische Fakultät des Moskauer Konservatoriums, nahm die Stelle des Leiters der musikalischen Einrichtungen im Rat der Vollkommissare an und verwaltete in Moskau die sowjetischen Konzerttourneen.

Während des Krieges in den Ural deportiert, wurde künstlerischer Leiter und Chefdirigent der Philharmonie Swerdlowsk, Dank seinem Engagement entstand der Uralskij Volkschor. Unterrichtete gleichzeitig am Konservatorium, wo er den Lehrstuhl für Musikgeschichte leitete. In der zweiten Hälfte der sechziger beschäftigte er sich intensiv mit der Forschung und Bearbeitung des musikalisch-ethnologischen Materials.

Chr. organisierte seriöse musikalisch-ethnografische Expeditionen im Ural in Sibirien und in dem fernen Osten. Besonders große Aufmerksamkeit schenkte er dem Studieren und der Popularisierung des Musikguts der Russlanddeutschen. Seine Arbeit „Harmonische Intonation des deutschen Lieds“ wurde in Deutschland in die deutsche Sprache übersetzt. Viele Jahre arbeitete Christiansen als Rektor des Konservatoriums in Saratow. Für seine außerordentlichen Leistungen wurde er mit einer Prämie der UNESCO gewürdigt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Историк музыки, музыкальный деятель, педагог: Ладовая интонациональность немецкой песни – М.: Советский композитор, 1976 (эта книга была переведена на немецкий язык и издана также в Германии).

Является одним из крупнейших пропагандистов российско-немецкой музыки.

Он родился в музыкально одарённой семье судебного следователя в Пскове, откуда вместе с домочадцами переехал в Поволжье.

Окончил историко-теоретический факультет Московской консерватории, после чего был направлен на работу начальником отдела музыкальных учреждений Комитета по делам искусств при Совнарком РСФСР и управляющим Всесоюзным гастрольно-концертным отделением Москвы. Во время войны он был эвакуирован на Урал, в Свердловск, где стал художественным руководителем и главным дирижёром областной филармонии. Благодаря его усилиям был создан Уральский народный хор. Одновременно он преподавал в Свердловской консерватории, в которой заведовал кафедрой истории музыки. Со второй половины 60-х гг. он усиленно занимался изучением и обработкой музыкально-этнологического материала.

Им были организованы солидные музыкально-этнографические экспедиции по Уралу, Сибири и Дальнему Востоку. Особенно много он занимался изучением и популяризацией музыкально-песенного богатства российских немцев. Его работа «Ладовая интонациональность немецкой песни» была переведена на немецкий язык в Германии. Много лет Христиансен работал ректором Саратовской консерватории. Его неутомимый труд был отмечен премией ЮНЕСКО.

CHRISTOPF, Hugo;
ХРИСТОФ Гуго Фёдорович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 401-402 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 04.04.1831, в местечке Гернгут, Саксония.
Gestorben/Умер: 05.11.1895.

Учитель. Натуралист. Являлся действительным членом Русского Энтомологического общества; МОИП (с 1861 г.) и ряда зарубежных научных обществ.

Отец — Фридрих Август Христоф. Мать — Шарлотта Терезия, урожденная Пирлойз (Pyrlaus).

Первоначальное образование получил в Гернгуте, затем окончил курс прогимназии в местечке Низкий и учительской семинарии евангелическо-лютеранского общества. Энтомологией начал заниматься ещё в Германии. После окончания образования работал в течение 7 лет учителем прогимназии в местечке Низкий. В 1858 г. приехал учителем в Сарепту — немецкую колонию на Волге, основанную в 1765 г. сектантами-гернгутерами. В этой местности, столь интересной особенно в энтомологическом отношении, он с успехом мог заниматься изучением местной фауны. В Сарепте жил в качестве учителя до 1870 г. (кроме 1861—1863 гг.), которые провёл в Петербурге, Гатчине и Петергофе с целью изучения русского языка, а затем совершил путешествие в Швейцарию. С 1870 г. ежегодно путешествовал в северную Персию, в Закавказье и Закаспийские края, к Индерскому соляному озеру в Киргизские степи, к Баскунчакскому озеру и горе Богдо, вверх по Волге в Саратов и Хвалынский. Затем в 1876 г. совместно с известными коллекторами, братьями Рюкбайль (Ruckbeil Friedrich Wilhelm и Eugen Georg) и Карлом Фиксеном (Fixsen) на средства доктора О. Штаудингера предпринял двухлетнее путешествие в Амурскую область, откуда обратный морской путь в Гамбург шёл через Японию, Китай, Индию, Аден и Марсель. Из Сарепты выехал 16 февраля и в Москве объединился со своими спутниками, которые должны были собирать птиц и яйца для немецкой орнитологии в Приамурье и которые были готовы помогать в свободное время Гуго Фёдоровичу в сборе насекомых. По железной дороге путешественники добрались до Нижнего Новгорода, где закупили сани для поездки в Сибирь. По льду Волги добрались до Казани, а от Казани до Перми двигались по реке Каме. После кратковременной остановки в Перми путешественники до Томска добирались при помощи извозчиков, наблюдая и отмечая изменяющийся ландшафт. От Ирбита до Тюмени дорога была особенно сложной. Дальнейший путь до Иркутска был также нелегким, куда экспедиция прибыла 26 марта.

Недельная остановка позволила путешественникам ознакомиться с энтомологической коллекцией местного краеведческого музея. В своих письмах он особо отметил поездку по льду Байкала, затем путь лежал по льду реки Селенги. 7 апреля достиг Читы, здесь он встретился с бароном фон Майделем Г.Л., готовившимся к путешествию к Северному Ледовитому океану. 14 апреля, покинув Читу, экспедиция миновала Нерчинск, Сретенск, делая энтомологические сборы. Во Владивостоке встретился с гамбургским купцом Р. Дикманном, который любезно помогал ему словом и делом. Наблюдая рукотворные пожары и хищническое истребление леса в Приамурье и Приморье, искренне сокрушался по поводу экологического и народнохозяйственного ущерба, наносимого природе.

В 1880 г. Христоф отправился по приглашению Его Императорского Высочества Великого князя Николая Михайловича в Боржоми и собирал здесь, отчасти вместе с Е.И.В., Lepidoptera, после чего поступил на службу к Его Императорскому Высочеству в качестве энтомолога. В 1880 г. объездил с генералом А.В. Комаровым Абхазию и Батумскую области, после чего следовало летнее пребывание в Боржоми и в Бакуриани. В 1881 г. он путешествовал в Ордубат. Ездил через Мигры в Лишк, озеро Чокча и живописное ущелье Исти-дара. В 1882 г. путешествовал в Акал-Текке, посетил Эриванскую губернию, Кашкопаран и другие места.

Являлся консерватором-хранителем в Энтомологическом кабинете Великого князя Н.М. Романова. Отношения с Христофом, который был его первым учителем в лепидоптерологии, Н.М. Романова особенно ценил всю свою жизнь. На похоронах великий князь собственноручно нес гроб покойного своего учителя.

Последние годы Гуго Федорович также путешествовал по Кавказу. Летом 1894 г. в экспедиции по киргизским степям, здесь он почувствовал себя плохо и вернулся в Сарепту раньше запланированного. В 1886 г. из Закаталы Христоф поднялся на гору Сарыдаг, а затем посетил Муганскую степь. В 1887 и 1888 гг. он снова посещает Казикопаран. Одновременно с пополнением коллекции вел.кн. Н.М. Романова Христоф пополнял и собственную коллекцию, которую начал собирать с 1870 г. Большая часть её попала после смерти Христофа в Великобританию и находится ныне в Британском музее (естественная история).

Вернувшись в Петербург, умер от апоплексического удара.

В честь Г.Ф. Христофа названо несколько растений и животных.

Лит.: Cristoph.H. Nach und vom Amur // Entomologische Zeitung herausgegeben von dem entomologisvhen Vereine zu Stettin. 1878. № 10—12.

CHWATAL, Erik (Erich);

ХВАТАЛЬ Эрик:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 185 ?
„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 248

Сын Карла Хватала. Журналист.

CHWATAL, Karl;

ХВАТАЛЬ Карл:

Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 134

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 34

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 94

Geboren/Родился: 31.01.1912, in Wien.

Gestorben/Умер: 22.05.1991, im Gebiet Iwanowo, Russland.

Prosaiker.

Absolvierte das Gymnasium in Wien. Im Februar 1934 emigrierte er in die Tschechoslowakei und 1935 in die UDSSR. 1939 wurde er verhaftet. Nach der Befreiung aus der Haft arbeitete er als Dreher und Schlosser in der Stadt Komsomolsk, Gebiet Iwanowo (Russland, ca. 200 km. von Moskau entfernt).

Schrieb Gedichte, Theaterstücke, verfasste ein Dutzend Erzählungen, die seit 1957 in „Neues Leben“ und „Freundschaft“ veröffentlicht wurden. Ein Teil seines Archivs ist noch nicht bearbeitet.

Родился 31.01.1912 в Вене.

Умер 22.05.1991 в Ивановской области (Россия).

Прозаик. Окончил гимназию в Австрии. В феврале 1934 г. эмигрировал в Чехословакию, а в 1935 г. – в СССР. В 1939 г. репрессирован. Освободившись из заключения, работал токарем, слесарем в г. Комсомольск Ивановской области. Писал стихи, пьесы, рассказы. Начал публиковаться в 1957 г. в «НЛ». Автор десятка рассказов. Публиковал их в «НЛ» и «Фр.». Часть архива не опубликована.

CLASSEN, J.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

Veröffentlichung: Die Kubaner Aussiedlung. 74 S. Echoverlag Steinbach. Canada. IfA.

CLASSEN, P.:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Страница(ы)/Seite(n) 10 (Nr. 102)

Veröffentlichung: Der Terrorismus der Bolschewiki in Russland. *Mennonitische Rundschau* 44 (1921), Nr. 19-20 (11.5.-18.5.).

CLAUSS, Karl Karlovitsch (Karlowitsch) (Karl Ernst) (Dr.);
КЛАУС Карл Карлович (Карл Эрнст) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 102-103

„Kalender 2002“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 490-492 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 11.01.1796, Derpt/Дерпт.

Gestorben/Умер: 12.03.1864, Derpt/Дерпт.

Chemiker. Botaniker. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1861). Ordentlicher Staatsrat (1858). Einer der Pioniere der russischen Fitochemie.

Kam 1810 nach Sankt Petersburg und ging in die Lehre zum Apotheker. Bestand 1815 an der Petersburger Medizinisch-chirurgischen Akademie die Prüfung als Apothekerkhelfer, wurde 1817 zum Apotheker gewürdigt. Studierte 1831-35 an der Universität zu Derpt. Beteiligte sich an wissenschaftlichen Expeditionen in den Steppengebieten Urals, an der Wolga und des Kaspischen Meeresgebiets. 1837 – Magisterdissertation „*Grundsätze der analytischen Phytochemie*“ in Dorpat. Doktor der Philosophie (Dissertationsverteidigung in Kazan, 1839).

Die Ergebnisse seiner botanischen Forschungen, literarisch bearbeitet, nahm Hebel in seinem Werk „*Reise in die Steppen des Südlichen Russlands*“ auf. (Band 1-2, Dorpat, 1838). C. fasste seine botanischen Forschungsergebnisse der Jahre 1827-52 zusammen und veröffentlichte sie 1852 („*Localflore der Wolgagegenden*“). In diesem Werk beschrieb er über 10000 Pflanzen sowie (*zum ersten Mal in Russland*) den fenologischen Wechsel der Steppenpflanzen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Химик. Ботаник. Член-корреспондент Петербургской АН (1861). Действительный статский советник (1858). Один из пионеров российской фитохимии.

В 1810 приехал в С.-Петербург и поступил учеником в аптеку. В 1815 сдал экзамен на звание аптекарского помощника при петербургской Медико-хирургической академии (МХА), в 1816 – на звание провизора при Дерптском университете, в 1817 – удостоен

МХА звания аптекаря. Окончил Дерптский университет (1831-35). Участвовал в экспедициях в степные районы междуречья Урала и Волги, в Заволжские и Прикаспийские степи. Защитил диссертацию на степень магистра философии („Grundzüge der analytischen Phytochemie“, Dorpat, 1837). Защитил диссертацию на степень доктора философии (Казань, 1839).

Результаты его ботанических исследований, обработанные и художественно оформленные вошли в сочинения Гебеля „Reise in den Steppen des Südlichen Russlands“ (Т. 1-2, Dorpat, 1838).

Обобщил материалы ботанических исследований за 1827-52 и опубликовал итоговый труд „Localflora der Wolgagegenden, SPb, 1852“, в котором описал более 10000 растений и, впервые в России, смену фенологических фаз степной растительности.

CLEMENTZ, Dmitrij;

КЛЕМЕНЦ Дмитрий Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. Seite(n)/Страница(ы) 111-112
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 493-496
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 15.12.1848.

Gestorben/Умер: 08.01.1914.

15 декабря 1848, с. Горяиновка Николаевского у. Самарской губ. – 8 января 1914, Москва.

Революционер-народник, общественный деятель, публицист, поэт, путешественник, этнограф, археолог, музейный деятель. Статский советник (1909). Сын управляющего крупным имением, немца из Курляндской губ., и мелкопоместной дворянки. В 1866 окончил 1-ю Казанскую мужскую гимназию. С 1867 студент физико-математического факультета Петербургского университета (оставил его в 1871, в 1872 получил свидетельство о прохождении полного курса университета). С января 1871 участник революционно-народнического кружка М. А. Натансона – В. М. Александрова, с августа 1871 член петербургской группы Большого общества пропаганды (т. н. «чайковцев»), член литературного комитета общества.

Автор революционно-агитационных стихов «Барка» (совм. с С. С. Синегубом), «Дума кузнеца», «Когда я был царём российским», песен и сказок, а также сатирического «Письма к графу Д. А. Толстому», которое до 1970 приписывалось М. Е. Салтыкову-Щедрину и даже вошло в полное собрание его сочинений. Участвовал в переделке «Истории крестьянина» Э. Эркмана – Ш. Шатрина.

Сотрудничал под псевдонимом и анонимно в журналах «Отечественные записки», «Слово», «Дело», «Знание».

Последние годы жизни работал над воспоминаниями, которые не успел завершить (опубликованы в 1910-11 в газете «Русские ведомости», отдельное издание – «Из прошлого», Ленинград, 1925).

Умер в день похорон своей жены. Похоронен на Ваганьковском кладбище.

**CLODT von JÜRGENSBURG, Karl Fjodorovitsch (Fjodorowitsch)
(Karl Gustav);****КЛОДТ фон ЮРГЕНСБУРГ, Карл Фёдорович (Карл Густав):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 118-119

Geboren/Родился: 25.06.(05.08).1765, близ Ревеля.

Gestorben/Умер: 23.07.(04.08).1822, Омск.

Генерал-майор. Воспитывался в Вышгородском училище (Dom-Schule) в Ревеле, закончил обучение дома с частными учителями.

Автор геодезических работ: карта Петербургской губернии (1802), карты Валахии, Молдавии, Сербии и Бессарабии (1805-11), карты Восточной Сибири.

CLOSSIUS, Walter Friedrich (Dr.);**КЛОССИУС Вальтер Фридрих (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 122

Geboren/Родился: сентябрь 1795, Тюбинген.

Gestorben/Умер: ?

Историк. Путешественник. Юрист. Педагог.

В 1812 изучал право в Тюбингенском университете, в 1817 получил ученые степени магистра философии и доктора права. С 1824 профессор Дерптского университета.

В 1825-29 побывал в Пскове, С.-Петербурге, Новгороде, Москве и Подмосковье, Киеве. Основательное изучение российских книгохранилищ привело его к мысли написать трёхтомную историю библиотек Российской империи под названием „Iter rossicum“ (этот замысел был воплощен лишь частично).

Посвятил специальную работу судьбе библиотеки Ивана Грозного (напечатана на русском и немецком языках).

COLLINS, Eduard v.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 941 (Nr. 12096)

Veröffentlichung: *Schulreden*. SPb. 1862. 94 S.

CONQUEST, Robert:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 57 (Nr. 652), 124 (Nr. 1758)

Veröffentlichungen: *The harvest of sorrow: Soviet collectivization and the terror-famine.* New-York/Oxford: University Press 1986. 412 S.

Stalins Völkermord. Wolgadeutsche, Krimtataren, Kaukasier. Wien: Europaverlag 1974. 235 S. Abb., Ktn.

Englisch: Soviet deportation of nationalities. London/New York 1960. 203 S.

-Neuaufgabe u. d. T.: The nation killers. Soviet deportation of nationalities. New York 1970. 222 S.

CONRADI, Johann Georg Friedrich Otto (Dr.);
КОНРАДИ Иоганн Георг Фридрих Отто (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 513-514
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1775, in Bayern/в Баварии.

Gestorben/Умер: 1848, in Pjatigorsk/в Пятигорске.

Doktor der Medizin. Ornithologe. Staatsrat (1837). Ordentliches Mitglied der MOIP (Moskauer Gesellschaft der Naturforscher, ab 1807). Mitglied der Medizinisch-physischen Gesellschaft der Moskauer Universität.

Reformatorisch- evangelischen Glaubens.

Studierte an den Universität zu Göttingen, Jena und Halle. Diente vier Jahre in den Städten bei Hannover, trat aus dem Dienst zurück. Nahm die Einladung des Fürsten Lopuchin an und kam als Hausarzt nach Russland. Legte 1806 an der Moskauer Universität sein Arztexamen ab und praktizierte. Bestand 1811 an der Petersburger Medizinisch-chirurgischen Akademie die Prüfung zum Geburtshelfer. Wurde 1818 nach Twer in die ärztliche Verwaltung als Geburtshelfer versetzt. Dank der Protektion des Innenministers und Grafen W.P. Kotschubej, diente G. 1820-22 als Chefarzt der Kaukasischen Mineralwasser-Krankenhäuser. G. War nicht nur ein ausgezeichnete Arzt, er setzte sich auch für die Entwicklung der Rehabilitationszentren im Kaukasus ein. Zusammen mit seinem Kollege, dem Staatsrat Kerner, bereitete er die finanziellen Grundlagen für die Entwicklung dieser Zentren vor: „Zametschanija o sredstvach k lutschemu ustrojstvu Kavkaskich Mineralnjnych vod“, in diesen Bemerkungen erarbeiteten die Autoren auch Empfehlungen: Chemische Erforschung der Mineralwasser-Quellen, Verbesserung der Wohnungsverhältnissen der Kranken, Festlegung der ärztlichen Tätigkeiten usw.. Große Aufmerksamkeit schenkte er den schwefelhaltigen Wasserquellen in Pjatigorsk. Er fand heraus, dass Musik eine große Rolle bei Genesung der Kranken spielt und ließ auf einer hohen Ebene der Stadt eine Gartenlaube errichten, die mit Saiten ausgebaut wurde. Der stetige Wind in dieser Gegend ließ die Saiten

melodisch klingen. So entstand 1831 in Pjatigorsk die berühmte Eolow-Harfe, erbaut von den Brüdern Bernardazzi. Zum Erfolg des Arztes zählt auch die Eröffnung der neuen Schwefelquelle in der Nähe des Berges Kumagora, der er den Namen Annenskij gab, später wurde sie in Kumagorskij umbenannt.

Conradi gehört zu den Pionieren, die die Heilwirkung der Radiaktivität feststellten und er empfahl zu diesem Zweck eine von ihm erforschte Quelle, die nicht stark von Radioaktivität geprägt war (Conradiewskaja). 1835 wurde er für seine 15-jährige ausgezeichnete ärztliche Tätigkeit an den Mineralwasserquellen mit einem Abzeichen gewürdigt.

Ein interessantes und glaubwürdiges Porträt des Wissenschaftlers stellte die französische Schriftstellerin Adel Ommer de Gel, die Frau des Geologen Xavje Ommer, zusammen. 1840 verbrachten ihr Mann und sie einige Zeit im Nordkaukasus. Darüber schrieb sie das Buch „*Puteschestvie po prikaspijskim stepjam i Jügu Rossii*“ (Die Reise in die kaspischen Steppen und im Süden Russlands, 1860, Paris). Laut ihrer Beschreibung, war Conradi in Musik, Poesie und Natur verliebt. Sein Haus in Pjatigorsk zählte zu einer Art Kulturzentrum mit Gemälden, Alben, Porträts, die ihm zum größten Teil von Kranken geschenkt wurden und die er ehrfurchtsvoll schätzte. Das Haus war von einem großen Garten umgeben, in dem sich der Arzt mit Weinforschung beschäftigte. In seinem Haus weilte auch M. Lermontow, als er sich 1837 in Verbannung in Pjatigorsk befand.

C. starb in Pjatigorsk, wurde am Fuß des Berges Maschuk beerdigt. Sein Grab blieb nicht erhalten.

Schrieb Werke zur Ornithologie. 1824 gab er das Buch „*Annalen der Caucasischen Heilquellen*“ heraus (Beschreibung der Kaukasischen Heilquellen).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины. Орнитолог-любитель. Статский советник (1837). Действительный член МОИП (с 1807 г.). Член медико-физического общества при московском университете.

Реформаторско-евангелического вероисповедания.

Образование получил в Геттингенском, Иенском и Галльском университетах. Докторское звание получил в 1796 г. в Геттингенском университете. Четыре года служил в Ганноверских городах, затем ушёл в отставку. В 1805 г. принял приглашение от князя Лопухина приехать в Россию в качестве домашнего врача. В 1806 г. сдал экзамен в московском университете на звание доктора и стал заниматься частной медицинской практикой. В 1811 г. сдал экзамен в Петербургскую медико-хирургическую академию на право акушера. С 1818 г. определен в Тверскую врачебную управу на вакансию акушера. С 1820 г. (1822 г.) по протекции министра внутренних дел графа В. П. Кочубея, который, возможно, пользовался медицинскими услугами в Железноводске, служил главным врачом Кавказских минеральных вод. Был не только прекрасным врачом, но и много сделал для развития курортов. Совместно со своим коллегой статским советником Кернером подготовил «Замечания о средствах к лучшему устройству Кавказских минеральных вод», в которых были даны рекомендации: провести химические исследования источников, позаботиться о нормальных условиях жилищ больных, об определении круга обязанностей врачей и т. п. Большое значение придавал использованию горячих серных источников Пятигорска. Считая музыку полезной для лечения больных, на высоком месте Пятигорска по его инициативе была построена беседка, а внутри натянуты струны, которые под воздействием постоянно дующего здесь ветра издавали мелодичные звуки. Так появилась в Пятигорске знаменитая Эолова арфа, построенная братьями Бернардацци в 1831 г. К заслугам доктора относят открытие нового серного источника близ Кумгоры, который он назовет Анненским, позже переименованный в Кумагорский.

Конради был одним из пионеров лечебного использования радиоактивности, рекомендуемый теплосерный источник, названный Конрадиевским, был слабо радиоактивным. В 1836 г. получил знак отличие за пятнадцатилетнюю службу на Водах.

Интересный и достоверный портрет Фёдора Петровича оставила французская писательница Адель Оммер де Гелль, жена геолога Ксавье Оммера, с которым она побывала в Прикаспии и на Северном Кавказе в 1840 г., выпустив затем книгу «Путешествие по Прикаспийским степям и югу России». Париж. 1860 г. Писательница называет Конради влюблённым в музыку, истинное дитя Германии. Фёдор Петрович самозабвенно любил музыку, поэзию, природу. Дом Федора Петровича в Пятигорске был своеобразным центром культуры, наполненный картинами, альбомами, портретами, которые ему были по большей части оставлены его многочисленными больными, которые он сохранял с благоговейной заботливостью. При доме был большой сад, где он проводил опыты по разведению винограда. Его дом, в частности, посещал поэт М. Ю. Лермонтов во время своей ссылки на Кавказ в 1837 г.

Умер в Пятигорске, похоронен в Пятигорске у подножья г. Машука. Могила не сохранилась.

Конради имел сочинения по теме орнитологии. В 1824 г. издал книгу на немецком языке «Annalen der Caucasischen Heilquellen» (Описание кавказских целебных источников).

Лит.: О кавказских Минеральных Водах // Военно-медицинский журнал. 1825 г. № 1; Новейшие известия о Кавказских минеральных водах. Там же. 1826 г. № 1; Рассуждения о искусственных минеральных водах, с приобщением новейших известий о Кавказских минеральных источниках. СПб. 1831 г.

CONRADI, Sergej;

КОНРАДИ Сергей Андреевич:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 510-513 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1876.

Gestorben/Умер: 1942, в г. Каракесе, Парагвай.

Геолог. Горный инженер. Отец – Андрей Владимирович (Andreas Ludwig Conradi) (1853), горный инженер, инженер-гидротехник, дворянин, лютеранин. Мать – Варвара Фердинандовна Кист.

Геологией Сергей стал заниматься, будучи гимназистом, участвуя в работах отца, например, в составлении разреза по данным буровых скважин, речных отложений в низовьях Черной Речки для проекта Севастопольского водопровода. В 1899 г. поступил в Горный институт. Летом 1901 г. состоял коллектором у К. И. Богдановича в Бакинской губернии и Дагестанской области. В 1901 г. поступил одновременно на подготовительные медицинские курсы Института «Братьев Милосердия», устроенного Петербургским Комитетом Общества Красного Креста. В 1903 г. совместно с Д. И. Мушкетовым напечатал в «Землеведение» (1903 г., кн.) заметку о горе Шаг-Даг.

В 1907 г. Конради окончил институт со званием горного инженера. В 1908–1910 гг. Конради возглавлял Геологический отряд Камчатской комплексной экспедиции, снаряженной при содействии Имп. Русского географического общества на средства Ф. П. Рябушинского. Членами отряда были, в частности, горный инженер Е. Круг, студенты горного института Н. Г. Келль (с женой) и В. М. Козловский. За время работы геологами были совершены десятки восхождений на различные Камчатские вершины, высота которых колеблется от 1800 до 3000 и более. К сожалению, материалы экспедиции не были востребованы в должной мере и не были полностью опубликованы из-за начавшейся сначала мировой, а затем и гражданской войн.

По возвращении с Камчатки Конради 2 марта 1911 г. сделал доклад общему собранию РГО «О работах в вулканических областях южной и восточной Камчатки с июня 1908 по октябрь 1910 гг.». В 1911 г. РГО отметило труд Конради серебряной медалью «за сообщения о работах на Камчатке в составе экспедиции Ф. П. Рябушинского».

В 1912 г. Сергей Андреевич провел по заданию Геолкома в экспедиции в принонорвежской Лапландии. Исследовал месторождения норвежских железных руд Зидвараггера, обследовал полосу десяти километровой шириною и 70 км длиною по правому берегу р. Паз в поисках продолжения этих руд на русской территории.

Во время первой мировой войны Конради, хотя и имел броню как ученый, пошёл служить и работал в Италии русским военпредом на заводах фирмы «Фиат», поставлявшей для русской армии двигатели к аэропланам. В Италии он получил известие о том, что после революции часть его семьи эмигрировала в Прагу, и Сергей Андреевич переехал в Прагу. Не найдя здесь себе работу по специальности, он уехал в Парагвай, где в то время развивалась горная промышленность.

В честь С. А. Конради названы: вулкан, сопка и гора на Камчатке.

Лит.: К вопросу о Коренной породе Лапландских алмазов. Геологический вестник. № 5. 1915 г.; Полевые дневники 1908–1910 (фонды Института вулканологии СО АН СССР); Геологический отдел Камчатской экспедиции 1908–1910 (совместно с Н. Г. Келлем) // Известия РГО. Т. 57. № 1. 1925 г.; Краткий предварительный отчёт о работах партии геологического отдела Камчатской экспедиции РГО 1908–1909 // Известия РГО, вып. 7–10, 1911 г.; Отчёт о командировке для осмотра месторождений строительного камня для мостовых г. Москвы. Известия Геологического Комитета. № 2. 1915 г.

CONRADY, Karl Friedrich Georg;
КОНРАДИ Карл Фридрих Георг:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 167-168

Geboren/Родился: 14.02.1794, Добычар. Моравия.

Gestorben/Умер: 1857, Гримм, Саратовская губерния.

Евангелическо-лютеранский пастор в Поволжье, пробст Правобережья.

Родился в семье чиновника. В 1812-15 изучал философию и теологию в университетах Вены и Ростка. Ординирован в августе 1820. В 1820 прибыл в Россию по приглашению и при содействии епископа И.А. Фесслера, благодаря совместной работе с которым по реформированию школьной системы стал известен в Поволжье. В 1820-1857 – пастор правобережного прихода Гримм (Лесной Карамыш).

В 1822 обратился в Саратовскую Контору опекунов иностранных с проектом школьного учебника, написанного с использованием популярной в то время методики взаимного обучения, разработанной английскими педагогами А. Беллом и Дж. Ланкастером, предлагая перечислить весь сбор от его издания в пользу кассы вдов и сирот проповедников. Контора издала учебник только в 5 экземплярах и приказала хранить их в церквях вместе с катехизисами.

**CONTENIUS, Samuel Christianovitsch (Christianowitsch);
КОНТЕНИУС Самуил Христианович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 175-176

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 736

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe № 6. 27.01.2014. Seite/Страница 61

Geboren/Родился: 1748(1750), Вестфалия.

Gestorben/Умер: 30.05.1830, Йозефсталь, близ Екатеринослава.

Статский советник. Главный судья Екатеринославской опекунской конторы. Педагог.

Из семьи протестантского пастора. Успешно окончив университет в Германии (изучал языковедение) и владея несколькими иностранными языками, отправился в Россию. С 1785 на государственной службе.

Составил т.н. «инструкции», которые был записаны в российские собрания законов.

CONTI, o. Vorn.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 116 (Nr. 1643, 1644, 1645, 1646, 1647)

Veröffentlichungen: Trostlose Heimkehr. Neues Winterthurer Tagblatt (Winterthur/Schweiz) v. 21.12.1939.

Der Weg in die Heimat. Wie die Wolhyniendeutschen betreut werden. Lodscher Zeitung v. 21.12. 1939.

Der Gesundheitsdienst bei der Umsiedlung der Volksdeutschen aus dem Baltikum und aus Wolhynien, Galizien und Westweissrussland. Die Gesundheitsführung (April 1940).

Deutsche Heimkehrer aus Osteuropa. Reichsdeutsche Nachrichten v. 15.3.1940.

Dreißigtausend fanden eine Heimstatt. Wie das Sudetenland die Volksdeutschen aus Galizien und Wolhynien betreut. Die Zeit (Sudetenland) v. 23.2.1940.

CONWENTZ, Hugo (H.):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 239 (Nr. 3491)

Veröffentlichung: „Askania Nova“. – In: Beiträge zur Naturdenkmalpflege. Berlin 6 (1919). S. 249-287.

COOKE, John Hunt:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 809 (Nr. 10782)

Veröffentlichung: *John Gerhard Oncken: his life and work.* London: S. W. Partridge 1908. 187 S. [Rd. Baptisten].

CORBACH, Otto:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 2.
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 10 (Nr. 103), 36 (Nr. 473), 44 (Nr. 608), 45 (Nr. 609), 96 (Nr. 1361)

Der Autor arbeitete von 1918 bis 1921 als Redakteur, Lehrer und Theaterdichter in verschiedenen deutschen Kolonien.

Veröffentlichungen: Die Tragödie der deutschen Kolonisten in Russland. Deutscher Volksboden (1922). Nr. 4, 107-109.

Moskau als Erzieher. Erlebnisse und Einsichten aus Sowjet-Russland. Leipzig: Oldenburg 1923. 100 S.

Die Rückkehr nach Russland. Deutsches Leben in Russland 2 (1924), Nr. 3/4, 28f.

CORNIES, G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 538 (Nr. 7594)

Veröffentlichung: Im Lande der Partisanen. Erlebnisbericht. *Der Bote* Jg. 54, H. 10-16 v. 6.3.-19.4.1977.

CORNIES, Johann (Ivan);

КОРНИЕС Иоганн Иоганнович:



Johann Cornies, der erfolgreichste russlanddeutsche Kolonist, geb. 1789 in Bärwalde bei Danzig, gest. 1848 auf dem Mustergut Juschanlee an der Molotschna (s. H. Gerlach, Westpreußenjahrbuch 1976).



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1960: Страница(ы)/Seite(n) 117 ff.; . Jahre 1985-89: Страница(ы)/Seite(n) 16

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 80

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 193, 216

„Führende Deutsche im Zarenreich“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 454

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 736-737

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 63

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 237 (Nr. 3471), 238 (Nr. 3477), 241 (Nr. 3529, 3530), 242 (Nr. 3550-3553)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 189-190

„**FÜGUNGEN UND FÜHRUNGEN**“ Heinrich V. UNRUH. Ein Leben im Geiste christlicher Humanität und Dienste der Nächstenliebe. 2009. 509 Seiten. ISBN 978-3-926306-58-6. Seite 57

„**Kalender 2002**“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (**HFDR**). «**РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ ВЧЕРА И СЕГОДНЯ**» Виктор Кригер. СЕРИЯ «АИРО – ПЕРВАЯ ПУБЛИКАЦИЯ В РОССИИ». Москва 2010. ISBN 978-5-91022-144-8. Seite(n)/Страница(ы) 17

„**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 190, 191

„**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 30

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 65, 79

Geboren/Родился: 20.06.1789, in Bärwalde, Kr. Marienburg/Westpreußen.
Gestorben/Умер: 13.03.1848, in Orloff an der Molotschna/Ukraine.

Agrarpionier, Reformier.

Родился в 1789 в Бервальде под Данцигом.

Умер в 1848 в колонии Орлов Молочанского округа Таврической губернии.

Меннонитский государственный и общественный деятель. Кассир и казначей филиала Русского библейского общества (1821).

Отец – крестьянин и лекарь. Мать – Мария, урождённая Классен. В 1804 семья переехала в Россию, в Хортицкий меннонитский округ, а в 1806 поселилась в с. Орлове в Молочанском меннонитском округе.

Поначалу работал у мельника в Орлове, затем занялся торговлей. Торговал продовольственными товарами. Вёл образцовое коневодство и овцеводство. Построил заводы – кирпичный, черепичный, по обжигу извести. Активно занимался общественной жизнью. Выступал с публикациями в печати.

Publikationen/Публикации: Bericht über den Mariupoler Mennonitenbezirk. – In: Unterhaltungs- für deutsche Ansiedler im südlichen Russland. Nr. 7, 1846. IfA.

Der Gemeindegarten in Grunau. *Unterhaltungsblatt für deutsche Ansiedler im südlichen Russland* (1847), Nr. 10.

Kurze Übersicht der im Molotschner Mennoniten Bezirke zum 1. Jan. 1847 in Bestand... *Unterhaltungsblatt für die deutschen Ansiedler im südlichen Russland* 2 (April 1847), 2-3; 3 (März 1848), Beilage 1.

Краткий обзор положения ногайских татар. *Телескоп* 33 (1836), 3-23, 210-230, 269-297.

Несколько слов о ногайцах в Мелитопольском уезде Таврической губернии. Листки Общества сельского хозяйства Южной России (1839), 358-366.

Об орошении лугов в Молочанских колониях. *Журнал MGI* 6 (1842), отд. 2, 260-263.

О состоянии хозяйства в Молочанских Меннонитских колониях:

- в 1842 году. *Журнал MGI* 6 (1843), отд. 2, 64-78.

- в 1843 году. *Журнал MGI* 11 (1844), отд. 2, 129-144.

- в 1844 году. *Журнал MGI* 15 (1845), отд. 2, 235-240.

CORNIES, Philipp (Phillip);

КОРНИЕС Филипп:

Quellen/Источники:

„**Rоссийские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 22 (Nr. 286)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 34

Geboren/Родился: 25.09.1884, im Dorf Spat auf der Krim.

Gestorben/Умер: 17.02.1962, in Aryk-Balyk, Gebiet Kokschetau, Kasachstan.

Lyriker, Übersetzer. Besuchte die Mittelschule in Orjol, dann ein Lehrerseminar in Halbstadt. 1902 arbeitete er als Dorflehrer, anschließend als Veterinär. Während des Krieges lebte er im Gebiet Komi*.

Schrieb Gedichte. Übersetzte in die deutsche Sprache Werke von Alexander Puschkin, Michail Lermontow, Nikolaj Asejew, Samuil Marschak.

Veröffentlichungen in der deutschsprachigen Presse, in Sammelbänden russlanddeutscher Lyriker.

Родился в с. Спат в Крыму.

Умер 17.02.1962 г. в Арык-Балыке Кокшетауской области.

Поэт, переводчик. Учился в Орловской средней школе, потом был ветеринаром. В годы войны жил в КОМИ. Писал стихи, переводил на немецкий язык произведения Пушкина, Лермонтова, Н. Асеева, С. Маршака и других. Печатался в немецкой прессе и в некоторых коллективных сборниках российских немецких поэтов.

*Komi ASSR – (auch Syrjanen) finno-ugrisches Volk im Nordosten des europäischen Teils Russlands an den Flüssen Petschora und Wytshchegda. Das Autonome Gebiet der Komi wurde 1921 gegründet.

CORRELL, Ernst:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 115 (Nr. 1552)

Veröffentlichung: Sources on the Mennonite immigration from Russia in the 1870's. *MQR* 24 (1950), 329-352.

CORYLLIS, Peter;

КОРИЛЛИС Петер:

Quellen/Источники:

„**Rоссийские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 239

Dichter. Schrieb Gedichte die er in „Neues Leben“ veröffentlichte.

Поэт. Многие его стихи были опубликованы в «Нойес Лебен».

СОТТА (КОТТА), Bernhard;

КОТТА Бернгард:

Quellen/Источники:

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АК ИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 181-182

Geboren/Родился: 1808.

Gestorben/Умер: 1879.

Известный немецкий геолог. Основатель учения о рудных месторождениях. Профессор Фрейбергской горной академии (1842-1874).

В 1868 был приглашён Кабинетом для исследования рудных месторождений Алтайского горного округа. Собрал большой материал, на основе которого написал книгу „Der Altai“ (Leipzig, 1871). По словам специалистов, этот объёмистый труд – одна из лучших характеристик рудного Алтая.

О Сибири им написаны: „Reise nach den Altai in 1868“, „Das Ausland“ (1869).

CRAMER (ERLANGEN), Karl:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: Seite(n)/Страница(ы) 128; Jahrbuch 1969/72: Seite(n)/Страница(ы) 411-418

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 2, 14, 23, 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 53, 98, 129, 108, 148, 152

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 2, 15, 30, 38, 64.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 54 (Nr. 742), 117 (Nr. 1648), 135 (Nr. 1893), 240 (Nr. 3497), 269 (Nr. 3954), 317 (Nr. 4626), 321 (Nr. 4675), 829 (Nr. 11033), 839 (Nr. 11138)

Geboren/Родился: 27.5.1882, in Nowousenks, Wolga.

1900—05 Studium in Dorpat. 1906 Probejahr in Zaryziyn. 1907 bis 1909 in Paulskoje. 1909—18 Charkow. 1919—23 Altenbergen. 1923—38 Pfarrer in Gotha zu St. Augustin.

1938—41 Leiter des Martin Luther Bundes. 1942—57 „Auslandshilfe“ in versch. Kirchen in Bayern. 13 Jahre Lehrerauftrag für das Alte Testament in Erlangen.

Veröffentlichungen: Fürsorge für die Diaspora in der evangelisch-lutherischen Kirche Russlands. Erlangen: Martin Luther-Verlag 1937. 16 S. (Lutherische Diaspora, H. 9).

Volkswerdung und Volksvernichtung. Aus der Geschichte eines deutschen Stammes. *Glaube und Heimat in der Entscheidung* 3 (1934/35), 25-34.

Das Deutschtum an der Wolga in zuverlässigen Zahlen. *DPO* 9 (1937), Nr. 7, 8-13.

Die Deutschen Kolonisten an der Wolga. *Lutherische Kirche in Bewegung. Festschrift für Friedrich Ulmer*. Erlangen 1937, 168-183.

Zur Bevölkerungsstatistik des Wolgadeutschtums. *Auslanddeutsche Volksforschung* 1 (1937), Nr. 3, 297-305.

Das Notbuch der russischen Christenheit. – Eckart-Verlag, Berlin-Steglitz. 1930. 247 S. IfA.

Die Russlanddeutschen unter den Umsiedlern. *DPO* 13 (1941), H. 4, 1-5.

Ein Buch über das wolgadeutsche Bildungswesen. *DPO* 11 (1939), H. 1, 18-20.

Der wolgadeutsche Scheinstaat. *DPO* 11 (1939), H. 8/9, 19-23. (nur bis 1918).

Zur Bibliographie der Wolgakolonisten. *DPO* 13 (1941), H. 1, 15-17. (Kurzbiographien bekannter Wolgakolonisten).

Das Verbrechen der Sowjets an den Wolgadeutschen. *DPO* 13 (1941), H. 10, 3-5.

Das Deutschtum an der Wolga in zuverlässigen Zahlen. *DPO* 9 (1937). H. 7, 8-12. (Zarische und sowjetische Zeit).

Das kirchliche Leben an der Wolga. *Die Kirchen und das religiöse Leben der Russlanddeutschen*. Evangelischer Teil. Bearbeitung: **Joseph Schnur**. Stuttgart: AER Verlag, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. 1978.2, 247-254.

CRESLING (KRESLING), Karl Iwanovitsch (Iwanowitsch); КРЕСЛИНГ Карл Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 224

Geboren/Родился: 02.10.1860, Венденский у. Лифляндия.

Gestorben/Умер: после 1917.

Провизор. Магистр фармации (1891). Статский советник (1909).

Окончил медицинский факультет Дерптского университета (1891). В 1884 сдал экзамен на звание аптекарского помощника в Дерптском университете. Работал (до 1888) в аптеках: А. Фридона в Саратове, Ю. Вегенера в Павловске и К. Баха в Петербурге.

В 1981 защитил магистерскую диссертацию „Über die Chemie des Blütestandes der *Pinus sylvestris*“.

В 1892-16 в Императорском институте экспериментальной медицины (ИИЭМ): эпизоотолог, затем помощник заведующего научным отделом. Одновременно сотрудничал в Фармацевтическом обществе: в 1894-98 (и периодически до 1910) ответственный редактор «Фармацевтического журнала»; в 1895-97 заведующий химико-бактериологической лабораторией, в 1898-99 секретарь.

В 1895 разработал и опробовал в своей лаборатории методику бактериологических исследований по дифтерии, опубликовав полученные результаты в «Фармацевтическом журнале». Его метод использовался в то время всеми бактериологическими лабораториями Петербурга, а также в других городах России и за границей.

CRONE, Hans M.:**Quellen/Источники:**

„DEUTSCHES SCHRIFSTELLER-LEXIKON“ 2007/2008 Ein Who's Who der deutschsprachigen Literatur. Siebter Jahrgang. Herausgegeben von Renate Stahl. Bearbeitet von Adele Frey-Draxler und Alexandra Limburg. Erschienen beim Bund deutscher Schriftsteller e. V. Römerstraße 2, D-63128 Dietzenbach, Tel.: 06074/47566, Fax: 06074/47540. ISBN 3-00-004759-X. WWW.schriftsteller-verband.de. Seite 124

Geboren/Родился: am 13 Dezember 1927, in Riga/Lettland.

Dr. med. Chirurg.

Buchausgaben: Eine Spur... Poesie der Jahre 1945-1948, 1999.

Rückkehr zu Gott. Vom Geiste Gottes und vom menschlichen Verhalten. 2000.

Bin nur ein Mensch – Lyrische Zwiegespräche zum Abschied vom ich, 2001.

Sprüche der Wahrheit – Zum Sinngefüge von Welt und Leben, 2002.

**CRONEBERG, (KRONEBERG), Johann Christian (Dr.);
КРОНЕБЕРГ Иван Яковлевич (Иоганн Христиан) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. Seite(n)/Страница(ы) 233

Geboren/Родился: am 19. Februar 1788, in Moskau

Gestorben/Умер: am 19. Oktober 1838, in Charkow.

Ästhetiker, Latein-Philologe, Literatur-Historiker, Ethnograph, Doktor der Philosophie (1807). Professor (1819), Staatsrat. Evangelisch. Genoss seine Ausbildung an den Universitäten zu Jena und Halle in Deutschland (1804-07), wo er Philosophie, Literatur und antike Kultur studierte; Schüler des bekannten Professors Niemeier (Niemeyer); Mitglied der wissenschaftlichen Gesellschaften in Jena.

Diente nach seiner Rückkehr nach Russland bei der Expedition für staatliche Steuer. 1814-18 – Direktor der Moskauer Handelsschule. Ab 1819 – Adjunkt, Ende des Jahres – außergewöhnlicher, ab 1821 – gewöhnlicher Professor am Lehrstuhl für klassische Philologie (Antike und lateinisches Schrifttum) der Universität zu Charkow.

Autor der Bücher: „*Ob obrjadach i obytschajach drevnich rimljan*“ (Über Sitten und Bräuche der alten Römer) (1818), „*Antiquitates Romanae*“ (1823), „*Latinskaja Grammatika*“ (Lateinische Grammatik) (1820; 1825), „*Taciti Annalium*“ (1823) und mehreren anderen. In den Jahren 1830-33 gab er zehn Broschüren zu ästhetischen Fragen heraus.

Verleger der wissenschaftlichen Zeitschrift „*Minerva*“ (ein Sammelband mit Rezensionen und Beiträgen zur klassischen Antike).

Ein Begründer der Shakespeare- Studien in Russland (die bekannteste Arbeit zum Thema „Macbeth“ erschien in der Zeitschrift „*Minerva*“ (Teil 2, S. 135-208).

Besondere Anerkennung brachte ihm sein „*Lateinisch-russisches Wörterbuch*“, das allein im 19. Jahrhundert 8 Mal verlegt wurde.

Kavalier des Ordens des Heiligen Wladimir des vierten Grades und des Ordens der Heiligen Anna des zweiten Grades.

Bestattet auf dem lutherischen Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

19 февраля 1788, Москва – 19 октября 1838, Харьков.

Эстетик, филолог-латинист, историк литературы, этнограф, доктор философии (1807), профессор (1819), статский советник. Евангелического вероисповедания. Образование получил в Германии, в Галльском и Йенском университетах (1804-07), где изучал философию, литературу, античную культуру; ученик известного педагога профессора Нимайера; член йенских научных обществ.

По возвращению в Россию служил в Экспедиции государственных налогов. В 1814-18 директор Московского коммерческого училища. С 1819 адъюнкт, в конце года экстраординарный, с 1821 ординарный профессор Харьковского университета по кафедре классической филологии (древностей и латинской словесности).

Автор книг: «Об обрядах и обычаях древних римлян» (1818), „Antiquitates Romanae“ (1823), «Латинская грамматика» (1820; 1825), „Tasiti Annalium“ (1823), „Compendium Antiquitatum Romanorum“ (1823), «О завоеваниях римлян» (1824), «Амалтея, или собрание сочинений и переводов, относящихся к изящным искусствам и древней классической словесности» (2 части, 1825-26), десяти брошюр по вопросам эстетики («Брошюрки», 1830-33).

Издавал научный журнал «Минерва» («Сборник рецензий и статей, относящихся до классических древностей»).

Один из «основоположников» изучения У. Шекспира в России (наиболее значительная работа «Макбет» - «Минерва», ч. 2, с. 135-208).

Наибольшую известность принёс ему его латинско - русский словарь, выдержавший в 19 веке 8 изданий.

Кавалер орденов Св. Владимира 4-й ст. и Св. Анны 2-й ст.

Похоронен на лютеранском кладбище.

CRONEBERG (KRONEBERG), Andreij; КРОНЕБЕРГ Андрей Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. Seite(n)/Страница(ы) 234

Geboren/Родился: 1815 или 1816, Харьков.

Gestorben/Умер: 10 апреля 1855, Харьков.

Писатель, литературный критик, переводчик. Сын латиниста Ивана Яковлевича Кронеберга. Окончил Московский университет. Получил известность как переводчик У. Шекспира. Дебютировал в печати переводом отрывков из «Макбета» в альманахе «Надежда» (Харьков, 1836); входил в круг издателя альманаха А. Я. Кульчицкого.

В 1838 познакомился в Москве с В. Г. Белинским, благодаря которому, живя в 40-е гг. в Харькове, сотрудничал в журнале «Отечественные записки».

В 1847 переехал в Петербург, печатался в журнале «Современник». Перевёл из Шекспира хронику «Ричард 2» (не опубл.), трагедии «Гамлет» «Макбет», комедии «Много шума из ничего», «Двенадцатая ночь, или что угодно».

Переводил также Г. Гейне, А. Дюма-отца, Жорж Санд, И. В. Гёте Ч. Дикенса, Г. Филдинга, Плавта и др. гл. обр. Европейских писателей.

Автор повести «Скрыпка», статей, эпитаграмм на А. А. Краевского и Ф. В. Булгарина.

CROUS, Ernst:**Quellen/Источники:**

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 274 (Nr. 4028)

Veröffentlichungen: Mennonitisches Lexikon. Dritter Band (Mainz-Ryki), Verlag Heinrich Schneider, Karlsruhe (Baden) 1958. mit **Harold Bender**. Begonnen von **Cristian Hege**† und **Christian Neff** †. Mennoniten in Wolhynien und den benachbarten Gouvernements Kiew und Tschernigow. *Mennonitische Geschichtsblätter* 13 (1956), 2-10.

**CRUSIUS, Christian Gottfried;
КРУЗИУС Христиан Готфрид:****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 239

Geboren/Родился: 08.04.1715, Вольбах, Саксония.

Gestorben/Умер: 07.02.1767, Виттенберг.

Филолог-классик. Историк. Адъюнкт по истории Петербургской АН (1740), профессор (1746-49). Профессор красноречия Виттенбергского университета (с 1749).

Сын пастора. Изучал классическую филологию в университетах Галле и Лейпцига. Сотрудничал в журнале „Nova acta eruditorum“. В Дрездене познакомился с Г.Ф.В. Юнкером, академиком Петербургской АН, по рекомендации которого был приглашен в эту академию.

С 1740 – в России. Профессор при Академическом университете (октябрь 1746 – апрель 1749). Преподавал греческие, римские и русские древности, а также историю Древней Греции и Рима.

Речь, произнесенная им при вступлении в должность профессора и его сочинение „De originibus pecuniae“, в котором он рассматривал возникновение обмена и развитие денежных отношений у древних народов, опубликованы в книге: „Commentatio de originibus pecuniae a pecare ante numum signatum, accedit eiusdem Oratio habita in conventu academico cumauspicaretur munus professoris“ (Petropoli, 1749).

Участвовал в составлении каталога монет и медалей из собрания Академии, в котором описал, по всей видимости, римские монеты („Musei imperialis Petropolitani“ vol. 2, part 2, Petropoli, 1745, p. 214-790).

Автор нескольких стихотворных произведений на латинском языке: посвящения академику Г.В. Крафту (опубликовано в книге: «Подлинное и обстоятельное описание построенного в Санкт-Петербурге ледяного дома», СПб, 1741), оды по поводу

бракосочетания великого князя Петра Фёдоровича (1745, не опубликована), оды по случаю женитьбы президента Петербургской АН графа К.Г. Разумовского (1746).
Получив в 1749 отставку, уехал в Германию.

-D-

DACHTLER, Alexander Friedebertovitsch (Friedebertowitsch); ДАХТЛЕР Александр Фридебертович:



Geboren/Родился: 1938.

Ist am 24.10.1938 in Krim, im Dorf Kremnjewka (Kara Tschakmak) geboren. Seine Eltern sind auch von der Krim.

Sein Vater, Dachtler Friedebert Ivanowic (1907-1991) war Deutscher. Seine Mutter, Dachtler (Apalkowa) Alexandra Konstantinowna (1911-2001) war Russin.

Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges, im August 1941 wurde die Familie repressiert und in das Dorf Konjuchowo, Kreis Bulaewo Gebiet Petropawlowsk (Kasachstan) verschleppt.

Sein Vater war bei der Trudarmee im Gebiet Nordural von 1942 bis 1946. Im Jahr 1947, nach der Entlassung aus der Trudarmee, ist die Familie in die Stadt Karaganda umgezogen.

Dort ist Alexander 1947 in die Schule gegangen und hat im Jahr 1957 die Mittelschule beendet.

Nach der Schule hat er in einer Kohlgrube gearbeitet und danach war er 3 Jahre im Dienst bei der Sowjetarmee. Von 1961 bis 1965 studierte er Physik-Mathematik an einer pädagogischen Hochschule in Karaganda. Von 1965 bis 1992 arbeitete er als Lehrer in Karaganda und war sehr aktiv an wissenschaftlichen Konferenzen im Gebiet Karaganda und der Republik Kasachstan.

In örtlichen und republikanischen Zeitungen und Zeitschriften schreibt er von den Problemen im Erziehungs- Unterrichtsprozess in den Schulen von jugendlichen Arbeitnehmern. Die Ergebnisse seiner Arbeit haben die Titel: „Starschij Utschitel“, „Otlitschnik narodnogo prosweschenija“. Im Jahr 1991 war er der Preisträger: „Lehrer des Jahres“.

Seit Ende 1992 lebt Alexander mit seiner Familie in Deutschland. Ab 01.11.1999 ist er Rentner.

Alexander ist verheiratet, hat zwei Söhne und zwei Enkelkinder.

Seine Publikationen: Zeitschrift UdSSR „Wetschernja srednjaj Schkola“ - Artikel: „Physikwoche in der Schule“ N3-1984; Die Zeit der Änderung“ N6-1987; „Der Leser schlägt vor“ N6-1989; „Differenzierte Kalkulation der Kenntnisse der Schüler“N2-1989; „Wie muss die Abendschule sein“N1-1990; „Spielende Situationen während dem Unterricht“N1-1992.

Zeitschrift „Kasachstan Mektebi“, Artikel - „Programmierender Unterricht“N10-1984.

Zeitung „Utschitel Kasachstana“, Artikel „Summanten der Qulität“-21.01.1982; „Nach Kenntnissen, aber welchen?“-13.08.1987; „Es ist Zeit, Ausweg zu finden“-13.04.1989.

Zeitung „Industrialnaja Karaganda“, Artikel „Physik Woche“-28.03.1980; „Von den Heldenzeiten“-09.05.1982; „Ein Buch lehrt Tapferkeit“-06.05.1982; „Für Arbeiter: die Mittlere Reife“-03.11.1983; „Die Arbeiter auf der Schulbank“-29.02.1984; „Das man vom Leben nicht zurückbleibt“ - 15.10.1986, „Abendschule, Zeit der Änderung“-10.08.1987.

Zeitung „Heimat“, Artikel „Pflicht zwingt zum denken und schreiben“ - N8-2007; „Pflicht zwingt zum schreiben“-N11-2007; „Die Pflicht der Erinnerung“-N5-2008.

Родился 24 октября 1938 года в Крыму в селе Кремневка (Кара-Чакмак).

Отец - Дахтлер Фридеберт Иванович (1907-1991) немец. Мать – Дахтлер (Апалькова) Александра Константиновна (1911-2001) русская.

Во время войны, в августе 1941 года семья была репрессирована и выслана в село Конюхово, Булаевского р-на, Петропавловской обл. Отца забрали в трудармию на Северный Урал (1942-1946 гг.).

В 1947 году после освобождения отца из трудармии семья переехала в город Караганду, где Александр пошел в школу. В 1957 году он закончил среднюю школу, работал на шахте, отслужил 3 года в армии. С 1961 по 1965 учился на физико-математическом факультете Карагандинского пединститута. С 1965 по 1992 работал в системе народного образования г. Караганды, принимал активное участие в научно-практических конференциях области и республики, отражал на страницах газет областных и республиканских изданий проблемы учебно-воспитательного процесса в школах рабочей молодежи, имеет научно-методические статьи в союзных и республиканских журналах. По итогам работы имеет звание – „Старший Учитель“ и „Отличник народного просвещения КазССР“. В 1991 стал лауреатом конкурса „Учитель года“.

В конце 1992 года Александр с семьей переезжает в Германию. Здесь он трудился на разных работах. С 01.11.1999 - пенсионер. Женат. Имеет 2-х сыновей и 2 внучки.

Публикации. Союзный журнал „Вечерняя средняя школа“:

Статьи - „Неделя физики в школе“, - N.3-1998г., „Время перемен“,N6-1987 г., „Дифференцированный учет знания учащихся“,N2-1989 г., „Читатель предлагает“ № 6 – 1989 г., „Какой быть вечерней школе“ № 1 – 1990 г., „Игровые ситуации на уроках“ № 1 – 1992 г.

Журнал „Казакстан мектеби“ (Школа Казахстана) № 10 – 1984 г.

Статья „Программированное обучение“.

Газета „Учитель Казахстана“.

Статьи: „Слагаемые качества“- 21.01.1982 г., „За знаниями, но какими?“ - 13.08.1987 г., „Пора искать выход“-16.4.1989 г.

Газета „Индустриальная Караганда“.

Статьи: „Неделя физики“ - 28.03.1980 г., „В честь юбилея“ - 03.01.1982 г., „О времени героическом“ - 09.05.1982г., „Книга учит мужеству“ - 06.05.19982 г., „Обменялись опытом“ - 13.02.1983 г., „Рабочим - среднее образование“ - 03.11.1983 г., „За школьной партией – рабочие“ - 29.02.1984 г., „Чтобы не отстать от жизни“ - 15.10.1986 г., „Вечерняя школа ,время перемен“ - 10.12.1987 г., „Надежды на перемены“ - 14.04.1989 г.

Газета „Heimat“.

Статьи: „Долг заставляет думать и писать“ - № 8 - 2007 г., „Долг памяти заставляет писать“ - № 11-2007 г., „Долг памяти“ - N52008 г.

*DACHTLER, Alexander
Alban-Stolzstr., 22
79108 Freiburg Tel.07614775116*

**ДАЕН, Wladimir Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ДЕН (ДАЕН) Владимир Иванович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 692-693

Geboren/Родился: 12.07.1823, с. Костини, Могилёвской губернии.

Gestorben/Умер: 29.01.1888, Козеницы, Радомской губернии.

Начал военную службу в лейб-гвардии Сапёрном батальоне, позднее флигель-адъютант императора Николая I (1853). Генерал-лейтенант (1868). Курский военный губернатор (1861). В 1868-73 – в Свите Е. и.в. Сенатор (1869-73), унаследовал майорат.

Автор «Записок» (СПБ, 1890).

DAGELLER, E.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 314 (Nr. 4607)

Veröffentlichung: Das Evangelische Männersiechenhaus, vereint mit der Evangelischen Brüderanstalt in St. Petersburg. *Mitteilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland* 66 (1913), 117-120.

ДАHL, Lev Wladimirovitsch (Wladimirovitsch);**ДАЛЬ Лев Владимирович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 662

Geboren/Родился: 11 июня 1834, Оренбург.

Gestorben/Умер: 21 мая 1878.

Сын Владимира Ивановича ДАЛЯ.

Архитектор. Академик. Состоял членом комиссии по реставрации Правильной и книгохранительной палат Синодальной типографии в Москве, Потешного дворца в Кремле (1876). Состоял членом Нижегородского губернского статистического комитета (1866), Московского археологического (1869), Московского архитектурного (1872), Русского археологического (1876) обществ, Общества древнерусского искусства (1868). В 1850 поступил в Петербургский университет, не окончив курс, перешел в петербургскую АХ. В 1859 выпущен из АХ со званием художника и направлен в пенсионерскую поездку в Италию, Францию и Скандинавию. Во Франции прослушал курс лекций по механике и архитектуре в Школе изящных искусств. В 1866 за проект реставрации Помпейских бань и фасада Миланского собора получил звание академика. По возвращении в Россию определен в Н. Новгород сверхштатным техником Строительного отделения губернского правления. В 1873 командирован на Венскую международную выставку. В том же году определен в АХ сверхштатным адъюнкт-

профессором для обследования памятников архитектуры (1873-77). Член Петербургского общества архитекторов (с 1873). В 1874 переехал в Москву, где назначен сверхштатным младшим помощником главного архитектора по постройке Храма Христа Спасителя (с 1878 - помощник главного архитектора). Одновременно состоял архитектором Румянцевского музея. В 1875 член Московского строительного отделения, преподаватель Училища живописи, ваяния и зодчества. Разработал проект Александро-Невского собора (1867, не осуществлен), в 1868-73 участвовал в строительстве собора.

В Н. Новгороде по его проектам построены Александро-Невская часовня около железнодорожного вокзала (1869), часовня Понетаевского монастыря, Козьмодемьянская церковь (1872-90), Никольская церковь с торговым корпусом около Гостиного двора, а также дом причта и торговые лавки Казанской церкви на Зеленском съезде (1867), церковь Косьмы и Дамиана, колокольня церкви Иоанна Предтечи (1871-74), Благовещенский собор (реставрация, совместно с Килевейном; 1871-74), второй ярмарочный собор, выполнено (1871-76) надгробие К. Минину в Спасо-Преображенском соборе (1878). В 1870-е гг. выполнил проекты реставрации собора Благовещенского монастыря в Н. Новгороде и Спасской церкви в с. Пурех. Среди его построек - крытый рынок на Смоленской площади (не сохранился); архитектурная орнаментация Храма Христа Спасителя в Москве.

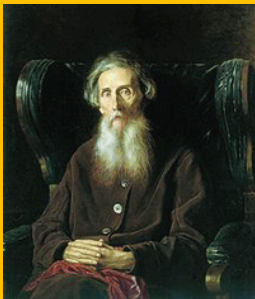
Им разработаны проекты католического собора с домом призрения на 50 человек (1858), здания Минеральных вод (1862), реставрации фасада Санта Мария дель Фиори во Флоренции (1865), Ярмарочного собора для Н. Новгорода (1868), Исторического музея в Москве (1871), церкви во дворе Румянцевского музея (1872), Политехнического музея в Москве (1878), реставрации иконостаса кафедрального собора в Праге (1870), отделки фасада русского отдела на Парижской международной выставке и др.

Им были проведены обследования и раскопки курганов, фиксация зданий в Нижегородской губ. (1865-70), Коломне, Московском Кремле (1874), Китай-городе (1875).

Сочинения: Исторические исследования памятников русского зодчества, "Зодчий", 1872, № 2, 5, 7; 1873, в. 1, 5; 1875, в. 12; Материалы для истории русского гражданского зодчества, там же, 1874, в. 3, 7; Древние деревянные церкви в России, там же, 1875, в. 6; Борисоглебский собор в Старице, там же, 1878, в. 3.

ДАНЛ, Wladimir;

ДАЛЬ Владимир Иванович:



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 23

- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 660-661.
- Ingeborg Fleischhauer** „**Die Deutschen im Zarenreich**“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag. Seiten 207,209
- Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А.** **Энциклопедический словарь.** Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Страница(ы)/Seite(n) 193
- Russlanddeutsche Literatur:** Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 16
- „**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 256 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).
- «БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ»**, Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница 418
- «Немцы в истории России: люди и события».** Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 593-595
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России».** Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 136
- „**Heimat**“ **«Родина».** Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16
- «МОЯ МАДОННА»** Агния Кузнецова. Повести. Москва Советский писатель 1984. 432 стр. Тираж 100000. Страницы 232, 255, 329 и др.
- «Крылатые слова».** Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Страница(ы) 270-271
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 813
- «Энциклопедия для детей».** Русская литература. Часть первая «От былин и летописей до классики XIX в. Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 374, 376, 378, 557
- «Энциклопедия литературных героев».** Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9 (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (000 «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 277, 302
- „**DIALOG**“ **«ДИАЛОГ»** Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14
- „**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 50 (Весна 2010 г.), Страница(ы)/Seite(n) 141; Katalog № 51 (Лето 2010) Seite 11; № 53 (Весна 2011 г.). Страница(ы)/Seite(n) 41; № 54 (Осень 2011), Страница(ы)/Seite(n) 126; Katalog № 56 (Весна-лето 2012) Seite 18; Katalog Nr. 63 (Весна 2015). Страница(ы)/Seite(n) 153. U.a. Nr.
- „**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 276
- «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“.** Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29
- „**Naschi Semljaki**“. **«Наши Земляки».** Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Januar 2012. Seite(n)/Страница(ы) 10;
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 99, 113
- „**Neue Semljaki**“. **«Новые Земляки».** Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 9 September 2016. Страница(ы)/Seite(n) 8

Geboren/Родился: 22.09.1801, in Lugan/Gouvernement Ekaterinoslaw.

Gestorben/Умер: 22.09.1872, in Moskau.

Ethnograph, Lexikograph und Schriftsteller. Geboren in Lugansk in der Familie eines Arztes. Vater: Johann Dahl war Däne.

Mutter: geborene Maria Freitag war Deutsche.

Medizinstudium an der Universität Dorpat. Bekanntschaft mit Puschkin; Shukowski, Krylow, Gogol, Jasykow, Odojewski. 1832 erstes Büchlein „Russkije skaski“ („Russische Märchen“). In den folgenden Jahren Bücher: „Byli i nebyli“ („Dichtung und Wahrheit“); „O powerjach, sujewerjach i predrassudkach russkogo naroda“ („Über Volksglauben, Aberglauben und Vorurteile des russischen Volkes“); „Poslowizy russkogo naroda“ („Die Sprichwörter des russischen Volkes“) in 8 Bänden; „Powesti, skaski i rasskasy, sotschinenija Kosaka Luganenko“ („Erzählungen, Märchen und Skizzen des Kosaken Luganski“).

Das Lebenswerk W. Dals ist sein „Tolkowy slowar shiwogo welikorusskogo jasyka“ („Erklärendes Wörterbuch der lebendigen großrussischen Sprache“), das ihm die Konstantin-Medaille, den Titel eines Ehrenmitglieds der Akademie der Wissenschaften und die Lomonossow-Prämie einbrachte. Diese Arbeit gilt bis heute als Standartwerk.

10 ноября 1801, местечко Лугань, Славяносербского у. Екатеринославской губ. – 22 сентября 1872, Москва.

Прозаик, лексикограф, этнограф. Псевдоним – Казак Владимир Луганский.

Сын выходца из Дании врача Ивана Матвеевича **Даль**.

Мать – немка, Мария Христофоровна, урождённая **Фрейтаг**.

Бабушка – Мария Ивановна **Фрейтаг**, автор переводов на русский язык С. Гесснера и А. В. Иффланда.

Д. – евангелическо-лютеранского вероисповедания, к концу жизни принял православие. Получил домашнее образование. В 1815-19 воспитывался в петербургском Морском кадетском корпусе (впечатления о пребывании в нём позднее отразил в 5-й главе повести «Мичман Поцелуев, или Живучи оглядывайся», 1841). По окончании – мичман Черноморского флота. В сентябре 1823 – апреле 1824 находился под арестом по подозрению в сочинении эпиграммы на главнокомандующего Черноморским флотом.

С 1830 выступал в печати как прозаик (повесть «Цыганка»), публиковал статьи в журналах «Московитянин», «Русская беседа», «Библиотека для чтения», сборнике «Новоселье» и др.

В 30 – 40-е гг. большой известностью пользовались повести «Бедовик» (1839), «Савелий Граб», или Двойник» (в сборнике «Сказка за сказкой», 1842), «Вакх Сидоров Чайкин, или Рассказ о его собственном жилье-бытье, за первую половину жизни своей» (1843), «Небывалое в былом, или Былое в небывалом» (1846), «физиологические» очерки «Уральский казак» (1843), «Денщик» (1845), «Петербургский дворник» (1845), «Чухонцы в Питере» (1846).

В 50-х – 60-х основное внимание уделял жанру короткого рассказа.

Свыше 50-ти лет работал над «Толковым словарём живого великорусского языка» (т. 1-4, 1861-67), содержащим ок. 200 тыс. слов (удостоен Ломоносовской премии АН), последнее издание М.: «Русский язык», 1989-1991; Сочинения в 10-томах. – СПб.- М., 1897-1898; Избранные произведения. – М.: «Правда», 1983.

ДАНЛМАНН, Dittmar;

ДАЛЬМАН Дитмар:

Quellen/Источники:

- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 829 (Nr. 11026), 836 (Nr. 11102), 838 (Nr. 11119), 839 (Nr. 11131), 841 (Nr. 11157), 844 (Nr. 11193, 11197), 845 (Nr. 11199), 847 (Nr. 11217), 850 (Nr. 11251), 867 (Nr. 11394), 892 (Nr. 11632 – **Auch, Eva-Marija**), 929 (Nr. 11977), 931 (Nr. 12002, 12004, 12005), 932 (Nr. 12013), 958 (Nr. 12277)
- «**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seiten/Страницы 177, 204, 296
- „**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 172
- «**Немцы Москвы: исторический вклад в культуру столицы**». Сборник докладов Международной научной конференции, посвящённой 850-летию Москвы. (Москва, 5 июня 1997 г.). Общественная Академия наук российских немцев. Страницы 337-354
- «**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» **Н. Э. Вашкау**. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 170 (Nr. 35)
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 389
- BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001** (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 180
- „**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 215
- «**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 156-163
- «**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 8-15

Wissenschaftler. Professor der Bonner Universität.

Publikationen/Публикации: Die Deutschen an der Wolga von der Ansiedlung 1764 bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. *Deutsche in Russland*. Hg. v. **Hans Rothe**. Köln: Böhlau-Verlag 1996, 1-30. (Schriften zum Deutschtum im Osten, H. 27).

Die Mentalität der Moskauer Deutschen. *Немцы Москвы: исторический вклад в культуру столицы*. Международная научно-историческая конференция, посвящённая 850-летию Москвы. Тезисы докладов. Москва: Общественная академия наук российских немцев 1997, 48-52.

Lebenswelt und Lebensweise deutscher Unternehmer in Moskau vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges. *Deutsche in St. Petersburg und Moskau vom 18. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges*. Lüneburg 1994. 133-163. (Schriftenreihe Nordost-Archiv, NF Bd. 3, H. 1).

Ludwig Knoop. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 3 (1993), S. 37.

Ludwig Knoop: ein Unternehmerleben. „... *das einzige Land in Europa, das eine große Zukunft vor sich hat.*“ *Deutsche Unternehmen und Unternehmer im Russischen Reich im 19. und frühen 20. Jahrhundert*. Hg. v. Dittmar Dahlmann – Carmen Scheide. Essen: Klartext-Verlag 1998, 361-378. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 8).

«Петербургские немцы в XVIII столетии». Крестьяне, ремесленники, Предприниматели.

DAJ, Elena;

ДАЙ Елена:

Quellen/Источники:

„LITERATURBLÄTTER DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND“. FREMDE HEIMAT DEUTSCHLAND? Almanach 2014. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ANTHEA Verlag. ISBN 978-3-943583-53-3. Seite(n)/Страница(ы) 177-182, 336

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 73-76, 300

Geboren/Родилась: 1993.

Lyrikerin.

Geboren 1993 in Tscheljabinsk, Russland. Zwei Jahre später nach Deutschland umgesiedelt. Verbrachte ihre Kindheit und Jugend in der schönen Kreisstadt Mettmann, NRW. Hat im letzten Jahr das Abitur sehr gut abgeschlossen und studiert seit Oktober Germanistik und Pädagogik an der Bergischen Universität Wuppertal. Nebenbei arbeitet sie als studentische Hilfskraft für den WDR, Redaktion Hier und Heute. Sie hat früh Gefallen an Literatur, Musik und Kunst gefunden. Das Tanzen, Klavierspielen und Malen gehörten jahrelang zu ihren meist verfolgten Hobbies. Ihre Begründung im christlichen Glauben erklärt das Engagement im Verein für Mission und ihre Leidenschaft für Arbeit mit Kindern. Heute genießt sie gerne Zeit mit ihren Freunden, bemüht sich jeden Tag intensiv zu leben, andere zu inspirieren und sich inspirieren zu lassen.

Ihr Lebensmotto: "Love what you do and do what you love – Liebe, was du tust, und tu, was du liebst!"

DALINGER, A. A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 159 (Nr. 2247, 2248, 2249)

Publikationen/Публикации: В помощь колхозному активу в борьбе за высокий урожай. Энгельс: Немгосиздат 1934. 47 стр.

Агротехника весеннего сева. Энгельс: Немгосиздат 1935. 49 стр.

Die ASSR der Wolgadeutschen auf der landwirtschaftlichen Unionsausstellung. Deutsche Zentralzeitung 13 (1938), Nr. 57, S. 3.

DALTON, Hermann Friedrich (Dr.);

ДАЛЬТОН Герман Фридрих (Д-р):



Quellen/Источники:

- „**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190
- „**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 14, 15
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 664
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 98-99, 108 (Nr. 1454), 308 (Nr. 4518, Nr. 4519), 314 (Nr. 4608), 323 (Nr. 4742, 4743, 4744, 4751), 330 (Nr. 4852), 335 (Nr. 4932)
- „**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 48 (Nr. 678, 679, 680, 681, 682)
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 15
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 775 (Nr. 10317, 10318), 796 (Nr. 10576), 951 (Nr. 12202)
- „**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 246
- „**Die Deutschen in Russland**“ «**Немцы в России**»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 74, 80
- „**Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR**“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 90

Geboren/Родился: 20.8. 1833, in Offenbach am Main.

Gestorben/Умер: 07.05. 1913, in Berlin.

Pfarrer. Wuchs in Frankfurt am Main auf und studierte in Marburg, Berlin und Heidelberg. Seit 1858 wirkte er als Pfarrer der deutschen reformierten Gemeinde in St. Petersburg, die ihm ihren Kirchbau verdankt. D. gründete die dortige Stadtmission und ein Ferienheim für arme Kinder und widmete sich mancherlei Arbeiten der Inneren Mission. Er war ein hervorragender Prediger und vielseitiger Schriftsteller. D. trat mannhaft für die lutherische Baltenkirche ein. 1883 wurde ihm die theologische Doktorwürde ehrenhalber verliehen. Seit 1889 lebte er in Berlin im Ruhestand.

Родился: 20 августа 1833, Оффенбах на Майне.

Умер: 7 мая 1913, Берлин.

Автор сочинений по истории лютеранской церкви и реформатских общин России, а также мемуаров. Пастор, доктор теологии (1883). Из семьи английского фабриканта. Мать – немка, урождённая Бауман.

Учился в Марбургском, Берлинском и Гейдельбергском университетах. В России с 1858, назначен пастором немецкой реформатской общины С.-Петербурга. С 1868 член Генеральной консистории Евангелическо-лютеранской церкви России по её Реформатскому заседанию.

Член правления Евангелической библиотеки, возглавлял газету лютеранских и реформатских общин С.-Петербурга „*Evangelisches Sonntagsblatt*“.

В 1888 вышел в отставку, вернулся в Германию.

Publikationen/Публикации: *50jähriges Jubiläum der Reformierten Kirchenschule in St. Petersburg*. SPb. 1868.

Der Stundismus in Russland. Studie und Erinnerung. Gütersloh 1896. 56 Seiten.

Lebenserinnerungen. Bd. 1-3. Berlin: Verlag von Martin Warneck 1906-08. 503, 470, 474 S. <Bde. 1-2 über seine Zeit in Petersburg>.

Aus dem Tagebuch eines evangelischen Seelsorgers. Gütersloh 1907. 206 S.

Die evangelische Bibelgesellschaft in Russland 1831-1881. SPb. 1881. 55 S. [Unterstützung der lutherischen, reformierten und mennonitischen Gemeinden in Russland].

Die evangelische Bibelgesellschaft in Russland, 1831-1881. *St. Petersburger Zeitung* v. 15.3.1881, S. 1.

Evangelische Strömungen in der Russischen Kirche in der Gegenwart. Heilbronn: Gebr. Henninger 1881. 38 S.

-Dass.: *Zeitfragen des christlichen Volkslebens* 6 (1881), Nr. 5, 265-304. (Südrussischer Stundismus).

-Engl.: Recent evangelical movements in Russia. *Catholic Presbyterian* 6 (july 1881), 9-17; (august 1881), 105-115.

DAMСКЕ, Berthold;

ДАМКЕ Бертольд:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 665

Geboren/Родился: 06.02.1812, Ганновер.

Gestorben/Умер: 15.02.1875, Париж.

Пианист. Дирижёр. Композитор. Музыкальный критик. Постоянный иностранный корреспондент некоторых германских и петербургских журналов и газет (в т.ч. («Петербургских ведомостей»)).

Учился во Франкфурте-на-Майне. С 1834 альтист придворного оркестра в Ганновере, затем дирижёр музыкального союза и «Лидертафеля» (немецкого мужского хорового любительского общества) в Кронахе. В 1837-41 был дирижёром Филармонического общества и «Певческого союза любителей оперной музыки» в Потсдаме. В 1841-45 – дирижёром в Кенигсберге.

В 1845-55 работал в С.-Петербурге, концертировал как пианист и дирижёр, руководил Петербургским «Лидертафелем», выступал как лектор и музыкальный критик. Издавал свои музыкальные произведения у М.И. Бернарда.

Печатался в журналах «Библиотека для чтения» (с 1847), «Отечественные записки» (с 1852), «Литературные прибавления к „Нувелисту“» (с 1850), „Journal de Saint-Petersbourg“ (1851-52), в газете «Петербургские ведомости» (1854-56) и др.

В 1855 уехал в Брюссель. С 1859 жил в Париже.

DAMER, Edmund:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 225 (Nr. 3256)

Veröffentlichung: Chronik der deutschen Gemeinde des Dorfes Kurudschika, vormals Ginsburgsdorf, Kreis Tighina (Bendery). (Mit Erdmann, Daniel). *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 12 (1931), 78-90.

DAMS, Emma;
ДАМС Эмма:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 23-41

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 83

Heimatbuch 2000. Исторический роман-исследование „Zugvögel“.

DANIELSON, Nikolaj Franzevitsch (Franzewitsch);
ДАНИЕЛЬСОН Николай Францевич:

Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 361

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 421

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stettgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 155, 281

Geboren/Родился: 1844.

Gestorben/Умер: 1918.

Псевдоним **Николай – он.**

Экономист. Публицист, общественный деятель.

Апология власти денег, как признак времени – «Русское богатство», 1895, № 1-2;

Условия развития внутреннего рынка для продуктов крупной промышленности -

«Русское богатство», 1899, № 4-5; Теория трудовой стоимости и некоторые из её

критиков - «Русское богатство», 1902, № 2-3; Наше общественное пробуждение –

«Русское богатство», 1905, № 6-7.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

DANNEWOLF, Lydia (geborene POPP);
ДАНЕВОЛЬФ Лидия (урождённая ПОПП):



Quellen/Источники:

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 03 (177) März 2012. Seite 5

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrußland.de. Ausgabe Nr. 4 April 2016, Seite(n)/Страница(ы) 33

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 2 Februar 2016, Страница(ы)/Seite(n) 29

Geboren/Родилась: 31.03.1926, Balzer/Wolga.

Wurde am 31. März 1926 in Balzer/Wolga in der Familie des begabten Musikers Johannes Popp geboren. Sie musste in ihrem Leben vor allem viel arbeiten. Während und nach dem Krieg hatte sie, wie die meisten Deutschen in der Sowjetunion zu dieser Zeit, auch viel Ungerechtigkeit und Schikanen zu ertragen. Zusammen mit der Familie wurde sie im September 1941 aus der Heimat vertrieben und landete in der Region Altai. Schon bald wurde die damals 16-Jährige in die Arbeitsarmee einberufen, wo sie unter Zwang und Todesgefahr in den Wäldern am Fluss Wjatka Bäume fällte und für das Überleben schuftete. Sie musste hungern, frieren, Erniedrigungen ertragen und miterleben, wie andere Frauen vor Schwerstarbeit, Schwäche oder Krankheiten starben. Auch sie selbst blickte dem Tod nicht nur einmal ins Auge. Ihr Vater und Onkel sind auch zu dieser Zeit ums Leben gekommen. Weil Lidia jung war und einen großen Lebenswillen hatte, konnte sie diese schweren Kriegsjahre überleben. Erst 1946 wurde sie in die „Freiheit“ entlassen, durfte in einem landwirtschaftlichen Betrieb unter Sonderkommandantur arbeiten - den Ort jedoch nicht verlassen. 1947 heiratete sie und durfte mit ihrem Mann Andrej Dannewolf, auch ein Deutscher von der Wolga, zur Mutter ihres Mannes weiter nach Sibirien umsiedeln. Auch ihr Mann musste ebenfalls fünf Jahre in der Trudarmee Schwerstarbeit leisten.

Autor des Buches/Автор книги: «Слёзы и грёзы» (в соавторстве с Райгольдом Шульцем).

DANSAS (DANZAS), Konstantin; ДАНЗАС Константин Карлович:

Quellen/Источники:

«Друзья Пушкина»: Переписка; Воспоминания; Дневники. В 2-х т. Т. 2/Сост., библиографические очерки и прим. В. В. Кунина. – М.: Правда, 1986. – 640 стр. Страницы 538-561

Geboren/Родился: 1801.

Gestorben/Умер: 1870.

Adliger Herkunft, verbrachte D. seine Kindheit in Moskau. Hier besuchte er das Pensionat bei der Universität. Dank Bemühungen einer einflussreichen Dame, einer Bekannten seines Vaters – der Gräfin S.V. Stroganowa, wurde er im Lyzeum aufgenommen, wo man ihm den Spitznamen „Bär“ gab. Die Aufnahmeprüfungen bestand er glänzend, aber dabei blieb es auch. In einem „nationalen“ Lied des Lyzeums lautete es: „Er war ein Bär, aber ein netter Teddybär“. Auf der Erfolgsliste des Lyzeums fand man seinen Namen immer am Ende.

In einem seiner Varianten „19. Oktober“ erinnerte sich A. Puschkin:

*Er nahm uns gefangen mit seiner Spartanischen Seele,
Von strenger Minerva erzogen,
Soll Volchowskij als erster verhaftet werden
Und ich als Letzter, oder Broljo, oder Danzas.*

Das ist die einzige Erinnerung an Danzas in den Puschkins Poesie, aber fremd waren die beiden einander nicht, sonst wäre Danzas nie als sein persönlicher Sekundant aufgetreten.

Mit Delwig machte D. die Zeitschrift „Der Lyzeums Weise“, man kannte ihn als Topographen, weil mit seiner schönen Handschrift nur die Werke der anderen abschrieb, obwohl er selbst kein Fremder in der Literatur war.

Die erhalten gebliebene Zeitschrift ist ein kleines Heft in Form eines länglichen Albums in einem roten ledernen Umschlag. Auf der Außenseite, in einem goldenen Kranz, steht das Jahr 1815 und die Überschrift. In diesem Jahr begann das obere Studienjahr für die Schüler des Lyzeums, die Zeitschrift wurde noch bis Anfang des Jahres 1816 herausgegeben. In dieser Zeit erschienen noch vier Nummern, am Ende jeder Nummer gab es die bunten Bilder des Schülers Illitschewski - Szenen zum Geschriebenen. Verleger waren Danzas (der fast die gesamte Prosa für die Zeitschrift schrieb) und Korsakow. Danzas schrieb alles eigenhändig in seiner schönen Handschrift und fügte am Anfang des Heftchens „Verlag Danzas“ hinzu. Dann folgte der humorvolle Satz: „Zum Druck erlaubt. Baron Delwig“. Daraus kann man schließen, dass Delwig allseits beliebt und geehrt war.

Engelgardt wunderte sich: „Seltsam, D. war künstlerisch sehr begabt“, aber er zeigte es nicht. Solche Menschen merken ihre Begabung erst später, wenn sie es mit einer echten Frage zu tun haben. Das Lyzeum beendete er als Gardeoffizier. So begann sein Leben mit vielen Schwierigkeiten, Kämpfen und Streitigkeiten mit der Obrigkeit. Sehr tapfer im Kampf, beliebt bei den Soldaten.

Auszeichnungen: Der goldene Halbsichel (1828), Brillantring (1835), verwundet am linken Schlüsselbein (1828). Die Wunde schmerzte lange, noch 1836 lag sein Arm in einer Schlinge. Das Offizierswanderleben führte ihn nach Kischinow, wo er sich kurz mit dem ausgewiesenen A. Puschkin traf. Dreimal feierten sie zusammen die Lyzeums-Jahrestage, das letzte Mal am 19. Oktober 1836, während des 25. Jubiläums des Lyzeums. Puschkin wusste, dass der Unteroberst Danzas in Petersburg auf seine neue Ernennung wartet.

Zu betonen ist, dass Danzas kein leichtes Schicksal hatte: Er war der einzige Zeuge der tödlichen Verletzung Puschkins; Er musste diese traurige Botschaft auch seiner Frau Natalja Nikolaewna überbringen; er nahm Puschkin die Pistole aus der Hand, als der Poet unter seinen Qualen sich selbst erschießen wollte; Er verließ als Letzter den sterbenden Puschkin, machtlos gegen seinen Tod. Puschkin bat Danzas sich nicht für ihn zu rächen und seine Freunde bat er sich für seinen Sekundanten einzusetzen. „**Bittet für Danzas. Er ist mir ein Bruder**“.

Das Militärgericht in erster Instanz hat ihn nach dem Gesetz verurteilt. Er sollte erhängt werden. In der zweiten Instanz wurde beschlossen, ihm den goldenen Halbsichel, den er für seine Tapferkeit erhielt, wegzunehmen und zum Soldaten degradieren. Es gab noch mehrere Instanzen, die Strafe wurde immer milder und zum Schluss blieben nur noch zwei Monate Haft.

D. tritt aus dem Dienst im Rang General-Major Anfang 1850 zurück. Sein Leben lang hatte er kein vernünftiges Einkommen und starb in Armut am 3. Februar 1870. Die Stadt beerdigte ihn auf ihre Kosten auf dem katholischen Friedhof der Vyborgskaja Seite. 1936 holte man seine Asche in die Alexandra-Newskaja Lawra.

Er war ein ehrlicher und tapferer Mensch. Die Tatsache, Zeuge von Puschkins Tod zu sein, konnte er sich nie vergeben.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Сын генерал-майора. Из курляндских дворян. Детские годы провёл в Москве, где обучался в университетском пансионе. По ходатайству влиятельной знакомой отца графини С. В. Строгановой был принят в Лицей, где получил прозвище «Медведь». Вступительный экзамен сдал отлично, но потом репутацию свою не поддержал. В одной из лицейских «национальных песен» он был весьма своеобразно охарактеризован: «Он был медведь, но мишка милый...». Обычно К. Д. оказывался в самом хвосте списка лицеистов, составленного по степени успехов в науках.

Пушкин вспомнил в одном из вариантов «19 октября» (1825г.):

*Спартанскою душой пленяя нас,
Воспитанный суровою Минервой,
Пускай опять Вольховский сядет первый,
Последним я, иль Брольо, иль Данзас.*

Это единственное упоминание Данзаса в стихах Пушкина. Но они не были вовсе чужды друг другу в Лицее, иначе Александр Сергеевич П. не выбрал бы Константина Карловича Д. в личные секунданты.

Вместе с Дельвигом выпускал журнал «Лицейский мудрец», правда, слыл в основном «типографщиком», т. е. переписывал каллиграфическим почерком сочинения других, но и сам был не чужд литературе.

Сохранившийся *Лицейский мудрец* составляет небольшую тетрадь или книжку в форме продолговатого альбома, в красном сафьяновом переплёте. На лицевой стороне переплёта, в золотом венке, читается заглавие и под ним означен год: «1815». В январе этого года воспитанники перешли в старший курс, а возобновлённый журнал стал выходить осенью и продолжался ещё в начале 1816 года. В этот период явилось четыре номера, которые все и содержатся в описанной книжке. В конце каждого раскрашенные рисунки работы Илличевского, представляющие то воспитанников, то наставников в разных сценах, отчасти описанных в статьях журнала. Издателями, по словам Матюшкина, были Данзас (лично писавший почти всю прозу) и Корсаков. Статьи по большей части писаны красивым почерком первого, почему в начале книжки и означено: «В типографии Данзаса». Из прибавленной к этому шутки: «Печатать позволяется. Цензор Барон Дельвиг», можно заключить, что этот товарищ, всеми уважаемый за свою основательность, просматривал статьи до переписи их начисто.

Энгельгардт удивлялся: «Как ни странно, в нём довольно много склонности к искусству». Словом, Константин Данзас был из тех людей, которые не выдаются в кругу сверстников-соучеников и обнаруживают свои лучшие качества позднее – в живом деле.

Выпущен из Лицея по самому низшему лицейскому стандарту – офицером, но в армию, а не в гвардию. Началась служба, полная суровых испытаний, опасных сражений и постоянных ссор с начальством из-за полного отсутствия житейской хитрости.

Был беззаветно храбр в бою и за то любим нижними чинами.

Награды: «золотая полусабля» за храбрость (1828); бриллиантовый перстень (1835). Был ранен пулей в левое плечо выше ключицы (1828). Рана долго давала о себе знать: даже 1836 г. в Петербурге он держал левую руку на перевязи.

Кочевая жизнь офицера занесла его в начале 1820-х годов в Кишинёв, где он мельком виделся со ссыльным Пушкиным. Трижды участвовали они вместе в праздновании лицейских годовщин. Последний раз это произошло 19 октября 1836 г. – в день 25-летия Лицея.

Пушкин знал, что подполковник Данзас находится в Петербурге в ожидании нового назначения.

О дуэли и последних днях Пушкина рассказывается во многих документах.

Отметим, что на долю Константина Данзаса пришлось несколько самых страшных ударов: он стал единственным дружественным свидетелем смертельного ранения Пушкина; он был вестником несчастья для жены Пушкина Натальи Николаевны; он отнял у Пушкина пистолеты, когда истомлённому предсмертными муками поэту пришла мысль покончить с собой; он дольше всех других находился подле умирающего, ощущая полное бессилие хоть чем-то помочь ему.

Пушкин завещал Данзасу не мстить за него и умолял друзей не допустить сурового наказания своего секунданта: **«Просите за Данзаса. Он мне брат»**.

Военный суд первой инстанции вынес приговор по всей строгости закона: «Подсудимого подполковника Данзаса, по силе 140-го воинского артикула *повесить*».

Вторая инстанция смягчила приговор, постановив отобрать у Данзаса золотую полусаблю, данную ему за храбрость, и разжаловать в *рядовые*. Однако по мере прохождения указа по дальнейшим инстанциям мера наказания снижалась, пока не достигла двух месяцев содержания в крепости.

В отставку вышел с чином генерал-майора в начале 1850-х годов. Не терпевший тёплых хлебных мест, он не нажил ни гроша, всю жизнь оставаясь неприкаянным и фактически бездомным бедняком.

Скончался 3 февраля 1870 г. в совершенном одиночестве в Петербурге и был похоронен на казённый счёт на католическом кладбище Выборгской стороны. В 1936 г. прах перенесён Александро-Невскую лавру.

Всю жизнь прожил честным и смелым человеком. Волею неподвластных ему обстоятельств, оказался причастным к безвременной трагической смерти А. С. Пушкина, чего до конца своих дней не мог себе простить.

DANSAS, Julija Nikolajevna (Nikolajewna);

ДАНЗАС Юлия Николаевна:



Quellen/Источники:

<http://www.nlr.ru/ar/staff/danz.htm>

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 41. 29.09. 2014. Seite(n)/Страница(ы) 59

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 95-96

Geboren/Родилась: 09.03.1879.

Gestorben/Умерла: 13.04.1942.

Julija Nikolajewna Dansas, (9. März 1879 in Athen – 13. April 1942 in Rom) war eine russische Historikerin, Religionswissenschaftlerin, Publizistin, Unteroffizier des 18. Rotenburger Kosakenregiments und römisch-katholische Ordensschwester.

Julijas Mutter Jefrosinja Argyropulos entstammte einem alten byzantinischen Adelsgeschlecht, das in direkter Linie auf Kaiser Romanos III. Agyros (968–1034) zurückgeht. Der Vater war bei der Geburt Julijas 1879 erster Sekretär der Botschaft des Russischen Reiches in Athen.

Julija wuchs in Athen auf. Nach dem Tod des Vaters 1888 zog sie mit ihrer Mutter und ihrem Bruder Jakob auf das Gut des Großvaters bei Charkow in der heutigen Ukraine. Dort vertiefte sie sich in der 20.000 Bände umfassenden Hausbibliothek des Gutes in die Werke französischer Enzyklopädisten, Historiker des 18. Jahrhunderts, lateinische und griechische Kirchenväter. Die Familie zog nach Sankt Petersburg, wo Julija Privatunterricht erhielt. 1896 bestand sie die Abschlussprüfung am 6. Petersburger Gymnasium. Danach hörte sie als Gasthörerin an der Pariser Sorbonne die Fächer Geschichte und Philosophie. Sie beschäftigte sich mit Theosophie, nahm an spiritistischen Séancen teil und wurde Mitglied der Society for Psychical Research, die sich der Erforschung okkultur Phänomene widmete.

1905 kehrte sie nach Sankt Petersburg zurück. Dort wurde sie für kurze Zeit Mitglied der von dem Rosenkreuzer, Esoteriker und Okkultisten Gérard Analect Vincent Encausse genannt Papius gegründeten Petersburger Martinisten-Loge. Dort veröffentlichte sie 1906 das Buch mit dem Titel Ansprüche des Denkens, unter dem Einfluss der Philosophie Friedrich Nietzsches. 1907 wurde sie Hofdame der Kaiserin Alexandra Fjodorowna und leitete die kaiserliche Kanzlei für das Wohlfahrtswesen. Sie wurde zu einer entschiedenen Gegnerin Grigori Rasputins. 1909 reiste sie nach Italien und wurde von Papst Pius X. in Privataudienz empfangen. 1913 veröffentlichte sie erneut unter dem Pseudonym Jurij Nikolajew ihr zweites Buch mit dem Titel Auf der Suche nach der Gottheit. 1914 lud sie Adolf von Harnack als Leiter der Kirchenväterkommission zur Mitarbeit an der Herausgabe der Schriften des Origenes ein.

Der Ausbruch des Ersten Weltkrieges verhinderte die Zusammenkunft. Sie meldete sich an die Front und verwaltete dort von 1914 bis 1916 ein Feldlager des Roten Kreuzes bei der kaiserlich russischen 10. Armee. Danach diente die exzellente Reiterin und Säbelfechterin als freiwilliger einfacher Soldat beim 18. Orenburger Kosakenregiment. Dort wurde sie zum Unteroffizier befördert und nahm an Kampfhandlungen teil. 1917 wurde ihr das Kommando über ein Frauen-Todesbataillon angeboten, das sie ablehnte.

Von 1918 bis 1923 arbeitete sie als Hilfsbibliothekarin in einer Bibliothek in Sankt Petersburg, daneben unterrichtete sie die Geschichte Englands und Frankreichs am 3. Alexander-Herzen-Institut. Am 5. März 1920 wurde sie verhaftet, jedoch einen Tag später auf Fürsprache Maxim Gorkis wieder freigelassen. 1920 lernte sie den Exarchen Leonid Fjodorow (1879–1935) kennen. Im November konvertierte sie zur russisch-katholischen Kirche des byzantinischen Ritus. Diese Gemeinde hatte damals in Sankt Petersburg 70 Mitglieder. Im September 1921 gründete Julija eine Schwesterngemeinschaft und wurde am 25. März 1922 unter dem Namen Justina zur Nonne geweiht.

Am 18. November 1923 wurde sie im Rahmen der Verfahren gegen russische Katholiken wieder inhaftiert und im Dezember nach Moskau in die Gefängnisse Lubjanka und Butyrka überstellt. Am 19. Mai 1924 wurde sie von einem Revolutionsgericht der OGPU wegen aktiver Zugehörigkeit zu einer konterrevolutionären Vereinigung zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. 1928 kam sie in das Gefängnis auf den Solowezki-Inseln. Im Januar 1932 wurde sie auf Intervention Gorkis vorzeitig entlassen.

1934 wurde ihr, gegen Zahlung eines Geldbetrages und der Verpflichtung zur Verschwiegenheit über das kommunistische Straflagerwesen, die Ausreise zu ihrem Bruder Jakob nach Berlin erlaubt. 1935 trat sie unter dem Namen Ekaterina in das Dominikanerinnenkloster Prouille in Südfrankreich ein. Sie publizierte nun regelmäßig in der von ihr herausgegebenen Zeitschrift *Russie et Chretiente* zu Fragen russischer Philosophie und Geistesgeschichte. Anhaltende Kritik übte sie am Gnostizismus und Manichäismus des russischen religiösen Denkens in der Tradition von Wladimir Solowjow und an der von Pawel Florenski und Sergei Bulgakow entwickelten Sophiologie. Seit 1939 lebte sie in Rom, wo sie Vorlesungen am Päpstlichen Collegium Russicum und anderen kirchlichen Lehranstalten hielt. Auf Anregung von Kardinal Eugène Tisserant verfasste sie das Buch *Katholische Gotteserkenntnis und marxistische Gottlosigkeit*, in dem sie Kritik am Marxismus aus katholischer Sicht übte. Das Buch blieb vollkommen unbeachtet.

Starb 1942 in Rom. Die meisten ihrer philosophischen und religionswissenschaftlichen Arbeiten sind vergessen oder fanden keine Beachtung.

Историк религии. Католический теолог. Религиозный и общественный деятель. Псевдоним: Юрий Николаев.

Одним из её предков был Жан Батист д'Анзас – эльзасский королевский прокурор, приговоренный в 1789-м революционным трибуналом к казни и бежавший в Россию. Другим предком был рыцарь Николай Корф, в далеком XV веке переселившийся из Вестфалии в Лифляндию. Дворянский род Корфов послужил России на славу: среди его представителей были генералы, члены Государственной думы, ученые.

Родилась в семье поверенного в делах русского правительства в Греческом королевстве Н. К. Данзаса. Внучатая племянница К. К. Данзаса — соученика А. С. Пушкина по Александровскому лицее и его секунданта на последней дуэли. По материнской линии — из знатного греческого рода Аргиропуло, ведущего свое происхождение от византийского императора Романа Аргира (XI в.).

После смерти Н. К. Данзаса в 1888 мать перевезла детей (Юлию и Якова) в Харьков. губ. в имение Данзасов, затем семья переселилась в Петербург.

Юлия поступила в 6-ю петерб. классич. гимназию. Окончив её в 1895, уехала в Париж и стала вольнослушательницей Сорбонны, изучала философию и психологию. К этому времени определился круг её интересов: история первых веков христианства, религ.-филос. искания. Она познакомилась с крупнейшими историками первонач. христианства того времени: А. Гарнаком и аббатом Л. Дюшеном. Впоследствии в круг её знакомств вошли и православные иерархи, и сектанты.

Знатность происхождения открыла для неё путь к императорскому Двору. С 1907 она — фрейлина последней русской императрицы Александры Федоровны, заведовала её благотворительными делами.

В 1906 под псевдонимом Ю. Николаев вышла ее первая кн. "Запросы мысли" (2-е изд. 1908). В этой кн., отмеченной влиянием Ф. Ницше, она отстаивала свободу религ.-филос. мысли в рамках христианства и, вместе с тем, резко выступала против стремлений к соц. переустройству о-ва и социалист. идей. Пользовалась этим псевдонимом и впоследствии.

В 1913. под тем же псевдонимом, издала вторую кн. "В поисках за Божеством". Это первая на рус. яз. моногр. о гностицизме I—II вв. В этой работе, апологетичной по

отношению к гностич. учениям, удачно сочетается серьезность науч. иссл. с доступностью изложения. Кн. эта заинтересовала М. Горького (её экземпляр с пометками есть в его личной б-ке). Состоялось и лич. знакомство Горького с Данзас. Впоследствии круг её интересов (в частности, интерес к хлыстовству) и, возможно, некоторые черты характера отразились в образе Марины Зотовой из романа "Жизнь Клима Самгина".

Выступала также как публицист консервативного направления. В газ. "Окраины России" в 1909—11 печатались (под псевд. "Наш") её ст., посв. теме финского сепаратизма.

Во время 1-й мировой войны была сначала заведующей полевым подвижным складом Красного Креста при 10-й армии, затем, в 1916, поступила добровольцем в 18-й Оренбург. казачий полк, принимала участие в боевых действиях. Была награждена Георгиевским крестом. После Февр. революции возвратилась в Петроград. Врем. пр-во предложило ей командовать Жен. батальоном, но она отказалась. Её отношение к происходившим в стране событиям ярко выражено в ст. "Национальное самоубийство" (Рус. свобода. 1917. № 18, 19. Подп.: Ю. Николаев), где она обвиняет интеллигенцию в распространении "яда антинационализма" среди народа, что и привело к нац. катастрофе. В 1917 представила к защите в Петерб. ун-те магистер. дис. по всеобщей истории, однако защита не состоялась.

В ПБ зачислена с 23 окт. 1918 в Отд-ние богословия, переименов. вскоре в Отд-ние культов, "для специальных работ по каталогизации", с янв. 1919 определена начинающим науч. сотр. Успешной службе в Б-ке способствовало прекрасное знание иностр. яз.: фр., нем., англ., швед., итал., польск., древнегреч. и лат. Нек-рое время была зав. Отд-нием культов. В марте 1919 переведена в Отд-ние филологии, а затем, в кон. 1919, в Отд-ние инкунабулов, в июне 1920 на нее возложено руководство этими работами. Параллельно с работой в ПБ Д. читала лекции по фр. и англ. истории во 2-ом Гос. ун-те (Психоневрол. ин-т), была чл. Филос. о-ва при Петерб. ун-те. В 1918 была одним из организаторов т. н. "Союза Соборной Премудрости". В 1920 она, по протекции М. Горького, стала зав. отд-нием Петрогр. Дома ученых. Здесь, на одном из религ.-филос. собр., она познакомилась с экзархом рус. католиков о. Леонидом Федоровым и под его влиянием приняла католичество. Вместе с ним организовала в 1921 монашескую общину Св. Духа, а в 1922 постриглась в монахини под именем Иустины.

11 ноября 1923 была арестована в числе др. петрогр. католиков. Ей было предъявлено обвинение в создании контррев. орг-ции среди католиков, осуждена по ст. 61 на десять лет лишения свободы. Содержалась сначала в Иркутской тюрьме, а с сент. 1928 была заключенной Соловецкого лагеря особого назначения. Работала счетоводом и б-рем Соловецкого музея. В сент. 1932 её перевели на ст. Медвежья Гора, в упр. стр-вом Беломорско-Балтийского канала, где она работала в отд. статистики. Была освобождена досрочно по ходатайству М. Горького в янв. 1932. После освобождения жила нек-рое время в Ленинграде и Москве, затем, при содействии Горького, в дек. 1933 уехала из СССР.

За границей поселилась сначала в Берлине, у брата Якова, затем — во Франции, сначала в монастыре г. Пруль, а потом в Лилле, где работала в доминиканском центре по изучению России "Истина". Там она издавала журн. "Russie et Chrétienté", много писала (на фр. яз.). Из её работ того времени следует отметить воспоминания о Соловках, вышедшие анонимно, "Bagne rouge. Souvenirs d'une prisonnière au pays des Soviets" (Juvisy, 1935). Для истории рус. религ.-филос. мысли имеют значения ее иссл. "L'itinéraire religieux de la conscience russe" (Juvisy, 1935), (кн. вызвала резко отрицательный отзыв Н. А. Бердяева (Путь. 1936. № 51)), а также ст. "Les réminiscences

gnostiques dans la philosophie religieuse russe moderne" (Rev. des sciences philos. et théol. 1936. № 4).

В 1940 переехала в Рим, где читала лекции в папской коллегии "Руссикум". В Риме издала кн. (на рус. яз.) "Католическое Богопознание и марксистское безбожие" (1942). Последняя ее кн. (на итал. яз.) об имп. Александре Федоровне.

Соч.: Запросы мысли. СПб. 1906 (2-е изд. 1908); В поисках за Божеством: Очерки по истории гностицизма. СПб., 1913 (переизд. под назв.: В поисках Божества. Киев, 1995); Национальное самоубийство // Рус. свобода. 1917. № 18/19; Вступительная речь председательницы Совета учредителей Союза Ю. Н. Данзас // Союз Соборной Премудрости. Пг., 1918. Памятка № 1; Поэтическое творчество в христианстве: Докл. // Там же. Памятка № 3; L'avenir catholique de la Russie // Echos d'Orient. Paris, 1922. № 127/128 (рус. пер.: Символ. Париж, 1997. № 37); Старая книга о Соловках // Соловецкие острова. 1929. № 2; Соловецкий Абелья // Там же. № 3/4; 1930. № 1; Vagne rouge. Souvenirs d'une prisonnière au pays des Soviets. Juvisy, 1935 (рус. пер.: Символ. Париж, 1997. № 37); L'itinéraire religieux de la conscience russe. Juvisy, 1935 (рус. пер.: Символ. Париж, 1997. № 37); Les réminiscences gnostiques dans la philosophie religieuse russe moderne // Rev. des sciences philos. et théol. 1936. № 4 (рус. пер.: Символ. Париж, 1998. № 39); Католическое Богопознание и марксистское безбожие. Рим, 1941; L'Imperatrice tragica e il suo tempo. Verona, 1949; Святой Владимир и установление христианства на Руси // Символ. Париж, 1988. № 19; Максим Горький // Минувшее: Ист. альм. 1991. Вып. 5.

Лит.: М. Г. [Рец. на кн.: В поисках за Божеством] // Вест. теософии. 1914. № 10; Бердяев Н. А. [Рец. на кн.: L'itinéraire religieux...] // Путь. Париж, 1935. № 51; Леонид Федоров. Жизнь и деятельность / Диакон Василий ЧСВ (фон Бурман). Рим. 1966; Память о Ю. Н. Данзасе // Север. 1990. № 9; Агурский М. С. М. Горький и Ю. Н. Данзас // Минувшее: Ист. альм. 1991. Вып. 5; Лихачев Д. С. Книга беспокойств: Восп., ст., беседы. М., 1991; Его же. "Беседы прежних лет" // Наше наследие. 1993. № 27; Резникова И. А. Православие в Соловках. СПб., 1994; Лихачев Д. С. Воспоминания. СПб., 1995; Стратановский С. Г. "Куда мы идем? Всегда домой": Судьба Ю. Н. Данзас // Вечер. Петербург. 1995. 23 мая; Осипова И. И. "В язвах своих скрой меня...": Гонения на Католическую церковь в СССР. М., 1996; Символ. Париж, 1997. № 37 (посв. памяти Д.); Шкаровский М. В. Русские католики в Санкт-Петербурге—Ленинграде // Минувшее: Ист. альм. 1998. Вып. 24.

DARBESCK (DERBEK), Fjodor (Friedrich Albert) (Dr.); ДЕРБЕК Фёдор Альбертович (Фридрих Альберт Альбертович) (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 381-382
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 97-98

Geboren/Родился: 23.01.1871, in Petersburg/в Петербурге.
Gestorben/Умер: до 1947, in Deutschland/в Германии.

Doktor der Medizin. Heimatkundler. Schuldeneintreiber. Kollegialrat (1909).
Sohn eines Kaufmanns, lutherisch.

Absolvierte die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät an der Petersburger Universität (1898) mit einem Diplom des ersten Grades und die Kaiserliche Militärisch-medizinische Akademie. Begann 1898 seinen Dienst in der Petersburger Flotte. Den Beginn des XX. Jahrhunderts verbrachte er in Wladiwostok. Tätig als Arzt auf den Schiffen „Aleut“, „Tungus“, besuchte verschiedene Orte der Japanischen und Ochotskinschen

Meeren. Sammelte dort Pflanzen und andere Kollektionen ein, erforschte die Lebensgewohnheiten verschiedener Völker, hinterließ naturgeschichtliche Beschreibungen der besuchten Orten. Die eingesammelten Kollektionen und wissenschaftlichen Materialien erforderten aber Zeit für Bearbeitung und Beschreibung. Daher verließ D. den Dienst und nahm eine Stelle am Seehospital in Wladiwostok an. Zu dieser Zeit schloss er Bekanntschaft und Freundschaft mit dem Oberleutnant V.K. Arsenjew – dem künftigen Reisenden und Schriftsteller. D. war aktiv mit Forschungsarbeit beschäftigt, trat der Gesellschaft für Forschung der Amurregion bei und trug mit großem Interesse verschiedene Materiale über die Lebensart des verschwindenden Volkes Udege zusammen. Er hielt Vorträge, in denen er für den Erhalt der ursprünglichen Natur und der Lebensgewohnheiten dieser talentierten und zutraulichen Menschen plädierte.

1903 wurde D. zum Museumsdirektor der Gesellschaft gewählt. Dieser Arbeit schloss sich auch, auf seine Bitte, Arsenjew an, dessen Name dem Museum später verliehen wurde. Ungeachtet der großen Entfernung vom Zentrum, konnte Derbeck seine Dissertation schreiben und sie 1905 an der Kazaner Universität verteidigen. 1908-10 ging er erneut als Schiffarzt auf das Schiff „Ochotsk“, das hydrografische Forschungen im Stillen Ozean machte. Bedeutende Aufmerksamkeit schenkte man damals der Hydrografie der Tatarskij Meeresenge und dem Amurmündungssee, darüber hinaus wurden auch Messungen und Beschreibungen der Ochotski Meeresküste und des Sachalinski Ufers gemacht. Wenn das Schiff anlegte, sammelte D. Pflanzen, Kollektionen von Tiere, Fische, Vögel usw. 1910 benachrichtigte er Komarow über seine riesige Kollektionen, die er während der Reise eingesammelt hatte. Komarow bearbeitete die Pflanzensammlung und veröffentlichte die 1148 Arten, darunter auch die neu entdeckten: *Leontopodium tataricum Kom*“ und „*Saussurea Derbecki Kom*“. Im Bericht zu seiner Pflanzenkollektion schreib Derbeck: „*Das Herbarium, das aus 1000 Exemplare besteht, habe ich dort zusammengestellt, wo es eine Verbindung mit dem Schiff gab*“. Das Herbarium schickte er auch zur Bearbeitung an Komarow, später schenkte er einen großen Teil davon dem Museum. Dem Herbarium liegen Bilder und Fotos, die die Pflanzen der besuchten Orte charakterisierten bei. Genau bei dieser Sammlung befand sich viele Jahrzehnte eine neue Pflanzenart, die man erst 1971 entdeckte und als „Derbecks kamnelomka“ bezeichnete.

In der Gesellschaft der Region Amur demonstrierte D. auch seine zoologische Kollektion, die er auf dem Transporter „Aleut“ (1902) zusammengestellt hatte.

1902-1914 – Leiter des Museums, beschäftigte sich mit Systematisierung der Museumskollektionen (1903).

1917 trat er vom Militärdienst zurück, blieb aber in Wladiwostok. Praktizierte seine Kranken zu Hause, spezialisierte sich hauptsächlich auf Hautkrankheiten. Wegen den Massenrepressalien der 30er musste er mit seiner Familie erst nach Mandschurei gehen und später wanderte er über Shanghai nach Deutschland aus.

In Darmstadt erschien 1956 ein Buch „*Lesnye ljudu udeche. Puteschestvie v rajony Amura i Ussuri*“ (Die Waldmenschen Udege. Eine Reise nach Amur und Ussuri). Das Werk wurde von einem gewissen *Friedrich Albert* unterschrieben. Wie man herausfand, war es das Pseudonym von Derbeck.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины. Краевед. Коллектор. Коллежский советник (1909).

Лютеранского вероисповедания. Сын купца.

Окончил естественное отделение физико-математического факультета Петербургского университета (1894 г.) с дипломом 1-й степени и Императорскую Военно-медицинскую академию. В службу вступил в 1898 г. в Петербургский флотский экипаж. Начало XX в. встречает во Владивостоке. Служил корабельным врачом на транспортах «Алеут»,

«Тунгус», посещает различные места побережий Японского и Охотского морей, где собирает растения и другие коллекции, изучает быт местных народностей, производит естественноисторические описания посещённых мест. Накопившиеся коллекции и научные материалы требуют много времени для обработки и осмысления результатов. Он списывается на берег и поступает работать во Владивостокский морской госпиталь. Это время знакомства и дружбы с поручиком В. К. Арсеньевым – будущим путешественником и писателем. Фёдор Альбертович активно занимается исследовательской деятельностью, вступает в члены Общества изучения Амурского края (ОИАК) и с большим интересом собирает различные материалы о жизни и быте исчезающего народа удэ́гэ. Выступает с докладами, в которых обосновывает необходимость сохранения в первобытном виде природы и жизненного уклада этих талантливых и доверчивых людей. В 1903 г. его избирают на должность директора музея ОИАК. К работе в музее он привлёк и Арсеньева, чьё имя потом навечно осталось в названии этого учреждения. Одаренность и целеустремленность Дербёка выразилось в том, что, несмотря на оторванность от научных центров, он смог подготовиться и в 1905 г. в Казанском университете защитить докторскую диссертацию на тему: «История чумных эпидемий в России с основания государства до настоящего времени». В 1908–1910 гг. Дербёк вновь плывал судовым врачом на паровом судне «Охотск» гидрографической экспедиции Тихого океана. Основное внимание гидрографии в этот период уделяли Татарскому проливу и лиману Амура, но также производили различные замеры и описания на Охотском побережье и Сахалинском берегу. Во время остановок собирал коллекции растений, животных, рыб, птиц, и т. д. В 1910 г. в письме к В. Л. Комарову Фёдор Альбертович извещает о посылке большой коллекции, собранной им в области Амурского лимана, в заливе Де – Кастри, Татарском заливе, Охотском море и на побережье Сахалина. Привезенные им коллекции растений были обработаны В. Л. Комаровым, опубликовавшим её список 1148 номеров, среди них новые виды *Leontopodium tataricum* Kom. и *Saussurea Derbecki* Kom. Комаров был очень признателен Дербёку за бескорыстное служение науке. Коллекция хранится в Ботаническом институте Академии наук в Петербурге. В 1912 г. он вновь на палубе гидрографического судна, и вновь в роли судового врача и натуралиста. О своих гербарных сборах в этом году Дербёк пишет в отчете: «*Гербарий состоящий из более 1 000 экземпляров, собрал в местах, где мне или препаратору возможно было сообщаться с берегов...*». Гербарий также отослан Комарову для обработки, а затем большая его часть будет передана в дар Музея ОИАК как дополнение к его ныне уже богатому материалу по флоре Амурской и Приморской областей. К гербарии приложены снимки, характеризующие растительность посещенных мест. Именно в этих сборах долгие десятилетия хранился новый вид растений, которому в 1971 г. дали, наконец, название камнеломка Дербёка. В Обществе изучения Амурского края (ОИАК) он демонстрировал зоологическую коллекцию, собранную на транспорте «Алеут», плававшем в Охотском и Японском морях (1902 г.). В 1916 г. он старший врач Сибирского флотского экипажа. После революции 1917 г. Фёдор Альбертович вышел в отставку от военной службы и оставался жить во Владивостоке. Как врач он принимал больных у себя дома, специализировался в основном по кожным заболеваниям. В 30-е гг. в связи с массовыми репрессиями был вынужден с семьёй уехать в Маньчжурию, а оттуда через Шанхай в Германию. В г. Дармштадте в 1956 г. вышла в свет книга «Лесные люди удэ́гэ. Путешествие в районы Амура и Усури». Автором этого труда значился некто Фридрих Альберт, что являлось псевдонимом Дербёка.

DARGEL, Robert;
ДАРГЕЛ Роберт:



Quellen/Источники:

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 41. Сентябрь 2004. Страница 8.

Поэт. Родился в Сибири.

DARSCHT, Galina;
ДАРШТ Галина:



Quellen/Источники:

«БЛИКИ» Альманах 2009. Берлинское литературное объединение BLiK e.V. Berlin 2009. ISBN 978-3-941464-23-0. Seite(n)/Страница(ы) 70-87

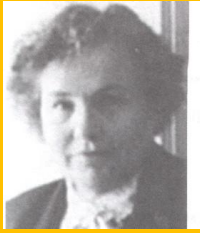
«БЛИКИ» Альманах 2010. Берлинское литературное объединение BLiK e.V. Berliner Literaturkreis der Deutschen aus Russland – BLIK e. V. Berlin 2010. ISBN 978-3-941464-93-3. Seite(n)/Страница(ы) 57-68

Geboren/Родилась: 1955.

Geboren am 16.07.55. in der Stadt Isilkul Gebiet Omsk (Sibirien) in der Familie von Krym verbannten Russlanddeutschen. Die Kindheit verbrachte sie in der Stadt Omsk, wo sie ging in die Schule, wuchset auf und arbeitete. Vom Beruf ist sie Sanitätsärzthilferin. Seit Ende 1994 lebt in Deutschland in Berlin. Verfasst Gedichte und veröffentlicht sie in den Almanachen des BliK e.V.

Родилась 16.07.55 в городе Исилькуль Омской области в семье высланных с Крыма российских немцев. Детство провела в Омске, где росла, училась, работала. По профессии Помощник санитарного врача. С конца 1994 года живёт в Германии, в Берлине. Пишет стихи, печатается в Альманахах Литературного объединения BliK e.V.

DÄS, Nelly;
ДЭС Нелли:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1995/96: **Seite(n)/Страница(ы)** 11-24; Jahre 1997/98: **Seite(n)/Страница(ы)** 164-167; . Jahr 2000: **Seite(n)/Страница(ы)** 232-237

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 **Seiten**. **Seite(n)/Страница(ы)** 279-280, 330

„**Wir selbst**“ **Russlanddeutsche Literaturblätter**“, 1996, ISBN 3-932130-00-6

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. **Seite(n)/Страница(ы)** 7, 40-42, 292

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. **Seite(n)/Страница(ы)** 294, 310, 320

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 73

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 130, 136, 199-204, 267

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). **Seite** 31

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, **Seiten** 33-35

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). **Seite** 21.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. **Seiten** 329 (Nr. 4770-4774), 544 (Nr. 7680)

„**DEUTSCHES SCHRIFSTELLER-LEXIKON**“ 2007/2008 Ein Who's Who der deutschsprachigen Literatur. Siebter Jahrgang. Herausgegeben von Renate Stahl. Bearbeitet von Adele Frey-Draxler und Alexandra Limburg. Erschienen beim Bund deutscher Schriftsteller e. V. Römerstraße 2, D-63128 Dietzenbach, Tel.: 06074/47566, Fax: 06074/47540. ISBN 3-00-004759-X. WWW.schriftsteller-verband.de ; **Seiten** 127-128

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. **Seite(n)/Страница(ы)** 64

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. **Seite(n)/Страница(ы)** 53, 78

„**AUS DER WELT DER ERZÄHLER**“. Mit Russland- und Rumeniendeutschen Berichten und Geschichten. Alfred Camman. N.G. ELWERT VERLAG MARBURG 1987. ISBN 3-7708-0863-0. **Seite(n)/Страница(ы)** 309-319

- „**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 358
- „**Die Zone der totalen Ruhe**“ «**Зона полного покоя**». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 93-94
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 34-35
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Kurt Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 394, 396
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskva 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 252-271
- „**Volk auf dem Weg**“ -Zeitung/Gazeta» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.1. 2014 Seite(n)/Страница(ы) 21
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 25
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017**“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 48-50
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020**“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 277-278
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021**“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 7, 11-12
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 99-100
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppl. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 43-73

Geboren/Родилась: 08.01.1930, Friedental (Ukraine).

Gestorben/Умерла: 18.04.2021.

Erzählerin. Entammt einer Bauernfamilie (Geburtsname – Schmidt); 1935 floh die Familie vor stalinistischer Säuberung und zog von ort zu Ort bis zur Verhaftung und Verurteilung des Vaters 1937; 1943/44 Flucht in Westen über den Warthegau, 1945 in Schwäbisch Gmünd gelandet, lebt in Waiblingen. Nach einer Schneiderlehre Arbeit bis zur Heirat. Schreib Groß Erzählungen und Romane. Die abenteuerlichen Erlebnisse ihrer Flucht hat sie in folgenden Büchern verarbeitet: „Wölfe und Sonnenblumen“, „Der Zug in die Freiheit“, „Mit Timofei durch die Taiga“. Auch die anderen Werke sind von Krieg- und Fluchterinnerungen der Autorin gespeist. Treffende Ausdruckweise und ein ungekünstelter Schreibstil.

Ausgaben: Schicksalsjahre in Sibirien, Berlin/Bonn 1985; Das Mädchen vom Fährhaus, Recklinghausen 1988; Aljoscha – ein Junge aus Krivoj Rog, Recklinghausen 1991; Russlanddeutsche Pioniere im Urwald, Bonn 1993 u. a.

Давно живёт в Германии, где широко известна. В странах СНГ мало знакома. В своих произведениях, с которыми она обращается в основном к молодёжи, автобиографично описывает страдания, унижения и преследования на прежней Родине. Автор ряда книг.

По мотивам „Das Mädchen vom Fährhaus“ в Германии снят художественный фильм. Лауреат литературной премии земли Баден-Вюртемберг.

Publikationen/Публикации: *Wölfe und Sonnenblumen: Eine Russlanddeutsche erzählt von ihrer Kindheit.* Baden-Baden 1969. 172 S.

Schicksalsjahre in Sibirien. Berlin o.J. 95 S.

Der Zug in die Freiheit; mit Timofei durch die Taiga; Wölfe und Sonnenblumen. Hamburg: Ötinger-Verlag 1978. Nur die Sehnsucht ist geblieben. *Die Deutsche in der UdSSR – einst und jetzt.* Hg. v. Bernd Längin. Bonn: Verein für das Deutschum im Ausland e. V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. (1989), 139f. (Erinnerungen an die Aussiedlung aus Schlangendorf in der Ukraine nach Deutschland im Jahre 1943).

Unser Dorf hieß Friedental. *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich.* Hg. v. **Rudolf Pörtner.** Düsseldorf: ECON-Verlag 1992, 409-427. (Friedental bei Orechov, Ukraine).

„*Laßt die Jugend sprechen*“: *Russlanddeutsche Jugendliche berichten.* Recklinghausen: Georg-Bitter-Verlag 1994. 157 S. (Zur Geschichte der Russlanddeutschen von 1943-1992).

DATTAN, Adolf Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Adolf Traugott Artur);

ДАТТАН Адольф Васильевич (Адольф Трауготт Артур):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 668

Geboren/Родился: 22.10.1854, с. Рудерсдорф, близ Зигена.

Gestorben/Умер: 14.08.1924, Наумбург.

Предприниматель. Действительный статский советник (1911). Возведён в потомственное дворянское достоинство Российской империи (1914).

Родился в многодетной семье священника-протестанта. В поисках работы приехал в Гамбург, где познакомился с Г. Альберсом, совладельцем торгового дома «КУНСТ и АЛЬБЕРС», организованного в России на Дальнем Востоке. В 1874 переехал в Россию и поступил на службу в эту фирму и стал совладельцем. Под его руководством торговый дом превратился в одно из крупнейших предприятий Дальневосточного региона России. В 1883 принял российское подданство. В 1920 (или 1921) вернулся в Германию.

Автор «Исторического очерка развития Приамурской торговли» (1897), ставшего явлением в краеведческой литературе.

Награждён медалью «За усердие», орденом Св. Станислава 3-й ст., а также германским орденом Генриха Льва Брауншвейгского и японским крестом Священного Сокровища.

DAUB, Heinrich;

ДАУБ Генрих:

**Quellen/Источники:**

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 506
«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно. № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 59-70; Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 148-152

Geboren/Родился: 1955.

Chefredakteur der „ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Am Bruch 73 D 34431 Marsberg. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 02992-655655, Fax: 02992-655601; E-Mail: info@hapen.de

Автобиография:

Генрих Дауб родился в селе Кант Киргизской ССР (сейчас город) 9 июня 1955 года. Так записано в документах, но на самом деле я родился в 6 километрах от Канта, в селе, которое сейчас называется Кировское. В этом селе проживали узбеки, русские, украинцы и немцы.

У моих родителей было 9 детей, три девочки умерли в раннем детстве, поэтому я был среди живых пятым мальчиком, младше меня еще сестра. Мой отец, Эмиль Дауб, 1913 года рождения, мать со странным библейским именем Рагель (Рахель) – 1915 года. Отца все почему-то называли Емельяном Христофоровичем, а мать – Раисой Андреевной, хотя ее отчество было Генриховна. Предки наши были родом из Украины – молочанские немцы-лютеране, позже, в столыпинские времена, переехавшие в Башкирию и там основавшие 12 немецких колоний в Благоварском районе. Родители в 1940 году сбежали оттуда в Киргизию, боясь, после раскулачивания и репрессий по отношению к родственникам матери, что и они будут подвергнуты преследованиям. Время для переезда оказалось неудачным: не успели они как надо закрепиться, как грянула война. И отец, и мать побывали в трудармии, намучились, дома было двое детей – мои два старших брата, которые выжили во многом благодаря бабушке. Но после войны вся семья собралась вместе.

В 1967 году я вместе с родителями переехал в Омскую область, Полтавский район, село Воронцовка. Большинство населения здесь были украинцы, но были и немцы, а одно село колхоза было чисто немецкое и имело почему-то два названия – Новоягодное и Святогорск.

Здесь в 1972 г. я закончил 10 классов и после окончания школы в 17 лет начал работать учителем истории и биологии в восьмилетней школе села Прогресс этого же района, почти на 100% населенного поволжскими немцами. Произошло это так. Хотел поступить в Омский педагогический институт на истфак, но во время вступительных экзаменов заболел и поступление не состоялось. В связи с нехваткой учителей в районе у нас нередко брали на работу в школы хорошо учившихся выпускников средней школы с перспективой их дальнейшего поступления на заочное отделение пединститута. Так в сельской местности Сибири тогда растили свои кадры. Но через

год я в школе не остался, а поехал в город – добиваться своей цели: начиная с 5 класса у меня была большая мечта, которая с годами крепла, – поступить на исторический факультет пединститута. Но получилось так, что в 1973 году я тоже не поступил в пединститут, а поступил в техническое училище от Нефтекомбината, закончил его и даже начал работать на Агрегатном заводе Омска.

В 1974 году в Омске открылся университет, а в декабре 1975 мне удалось поступить на его подготовительное отделение, которое я успешно закончил в 1976 году и был зачислен на 1 курс исторического факультета. Студенческие годы – самые замечательные годы моей жизни, мне очень нравилось на историческом факультете, учеба была интересной и напряженной, потому что весь курс подобрался очень сильный. Надо было выдерживать конкуренцию еще и потому, что стипендию давали только определенному проценту самых лучших студентов и, скажем, сдав сессию на одни четверки, вполне можно было остаться без стипендии. А для меня это была бы почти катастрофа, поскольку материально поддерживать меня было некому, родители были пенсионеры, и пенсии им едва хватало на жизнь. Здоровье мое с самого детства было слабое, поэтому я не мог подрабатывать, как другие студенты, например, в стройотряде, на погрузочно-разгрузочных работах на железной дороге и т.п. Но все обошлось благополучно, и в 1981 году я успешно, с хорошими оценками закончил университет и был распределен в Исилькульский район, а в тамошнем РОНО – сразу же, не имея достаточного педагогического опыта, был назначен директором Николай-Польской восьмилетней школы. Село это тоже было немецким, жили здесь меннониты, основавшие его еще в столыпинские времена, а также и сосланные в 1941 году поволжские немцы. Работа была ответственной, но я был молодым, энергичным, с хорошей специальной подготовкой – и жизнь получалась очень интересной.

В 1988 году я с этой работы уволился и в течение года работал в еще одном немецком селе – на этот раз в Москаленском районе. Как-то так получилось, что почти вся моя трудовая деятельность прошла в разных немецких селах Омской области.

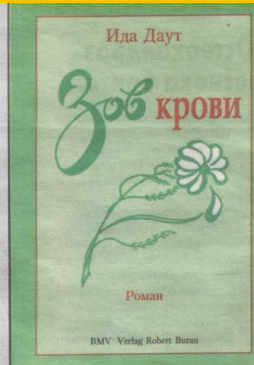
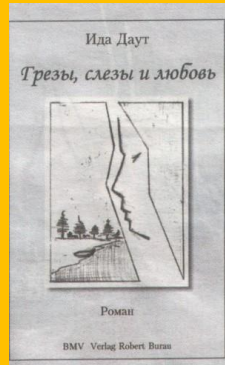
С 1989-го до 1994 года я работал и жил в районном поселке Полтавка Омской области, куда переехал потому, что в этом районе жили мой отец и брат. Здесь же немцами района избирался делегатом съездов российских немцев, в которых 4 раза мне удалось принять участие.

В 1994 году вместе с женой и двумя сыновьями переехал в ФРГ. Здесь переучился на банковского работника, работал в банке, в переселенческой организации консультантом и переводчиком, был и безработным.

С 2005 года начал писать в журнал «Ost-West-Panorama». К моему удивлению и радости, читателям понравились мои статьи, и я вскоре втянулся в сотрудничество с редакцией журнала (прежде всего с профессором Р.М. Гайгером, которого знал еще по Омскому университету, где он был моим преподавателем, а также, естественно, и с главным редактором Теодором Шульцем). С 2007 года, после ухода с поста редактора Теодора Шульца, также неожиданно для себя стал главным редактором журнала. Эту обязанность выполняю и сейчас.

DAUT (ABSALOW), Ida;

ДАУТ Ида:



Quellen/Источники:

Zeitung „Kontakt“ № 16/2005

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“ Almanach 2009-2010. Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-228-0. Seite(n)/Страница(ы) 32-36
 «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Kurt Вильгельм. Очерки истории российский немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396
 „LITERATURBLÄTTER DEUTSCHER AUTOREN AUS RUSSLAND“. Almanach 2013. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest Verlag. Seite(n)/Страница(ы) 190-204, 255
 «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 100-101

Geboren/Родилась: 08.03.1953.

Ist im März 1953 in Oktjabrskij, Gebiet Kustanaj, Kasachstan, in der Familie der Vertriebenen Wolgadeutschen geboren.

Mutter: Borger Erika Karlowna, 1932 im Dorf Frankreich, Gebiet Saratow geboren.

Vater: Daut Wladimir Bogdanovic, 1931 im Dorf Frankreich, Gebiet Saratow geboren. Im Herbst 1941 wurden sie zusammen mit ihren Eltern nach Ost-Kasachstan verschleppt. Im Jahr 1951 haben sie geheiratet. 1956, nach dem, die Kommandatur abgeschafft wurde, sind sie nach Nord-Kasachstan gezogen, um neues Land aufzubauen.

1960 ist Ida Daut in die Schule gegangen, und 1970 hat sie die Mittelschule absolviert. Im Jahr 1972 absolvierte sie die Handelshochschule und wurde nach Sary-Agatsch geschickt um zu arbeiten. Dort wurde sie als Warenfachangestellte in einer Basis der Handelskammer eingestellt. Ein Jahr später ist sie auf Grund des Familienumstandes zurück nach Hause gegangen. Im Dorf Oktjabrskij wurde sie als Warenfachangestellte angenommen. 1975 hatte sie Fred Absalow geheiratet. 1976 ist ihr älteste Sohn Evgenij auf die Welt gekommen. 1977 hat sie ihren zweiten Sohn Dmitrij auf die Welt gebracht. Wegen der Kinder hat sie die Arbeit in Handel aufgegeben. Danach arbeitete sie als Buchhalterin, Angestellte in der Personalabteilung und als Kassiererin in der Steuerabteilung des Dorfsowjets Oktjabrskij. Im Jahr 1988 hat sie ihre Tochter Victoria bekommen. 1994 ist sie mit ihrer Familie nach Deutschland ausgesiedelt. Nach dem Sprachkurs bekam sie ein Angebot, die Kurse im Kaufmännischen Bereich zu machen, die sie 1997 absolvierte. 1998 kam ihre Mutter tragisch ums Leben. Der starke Stress brachte sie ins Krankenhaus.

Nach einem Jahr kam sie zu Beschluss ein Buch zu schreiben. Das Buch "Träume, Tränen und Liebe" wurde ihrer Mutter gewidmet. Danach kommen noch zwei Romane und eine Erzählung "Landsleute" dazu. Die Erzählung wurde in den Zeitschriften „ost-west-panorama“ im September 2004 und „Krugosor“ im Mai 2007 gedruckt. In der Zeitschrift „ost-west-panorama“ im April 2005 wurde eine kurze Reportage „Feier in Schlange“ herausgegeben. 2006 wurde das Buch „Landsleute“ veröffentlicht. Der Roman "Die Liebe lässt sich nicht

leugnen" wurde 2008 ins Deutsche übersetzt und das Buch wurde im Januar 2011 in Litauen gedruckt, ISBN 978-3-933673-58-5.

Die Romane "Träume, Tränen und Liebe" und "Ruf des Blutes" wurden beide 2005 im Burau Verlag und der Roman "Die Liebe lässt sich nicht leugnen" im Verlag Barsukow veröffentlicht. Im Almanach „Literaturnye stranizy“ wurde 2006 ein Auszug vom Roman „Ne otrekajtsja ljubja“ gedruckt. Im deutschen Almanach 2010 wurde die Erzählung „Wer sucht, der findet“ gedruckt.

Автобиография:

Родилась в марте 1953 года в п. Октябрьский Кустанайской области, Казахстан, в семье изгнанных немцев Поволжья. Мать: Боргер Эрика Карловна с 1932 года рождения, уроженка п. Франкрайх Саратовской области. Отец: Даут Владимир Богданович родился в 1931 году в той же деревне что и моя мать.

Осенью 1941 года они были выселены вместе со своими родителями в Восточный Казахстан. В 1951 году они поженились. После отмены комендатуры весной 1956 года они уехали в Северный Казахстан поднимать целину.

Когда мне исполнилось 7 лет, я пошла в Октябрьскую среднюю школу и закончила ее в 1970 году. В этом же году поступила в Кустанайский кооперативный техникум и закончила его в 1972 году. По распределению я поехала в г. Сарыагач Чимкентской области, где была принята товароведом на Межрайбазу. Через год по семейным обстоятельствам я вернулась в родной поселок. Там меня приняли товароведом в отдел рабочего снабжения. В 1975 году я вышла замуж. В 1976-м родился мой старший сын-Евгений, а в 1977-м – второй сын- Дмитрий. После декретного отпуска я к работе в торговле уже не вернулась. Из-за переездов из поселка в близлежащий город и обратно, и из-за отсутствия места в садике мне пришлось менять место работы и профессии (бухгалтером, кассиром, инспектором отдела кадров). Последние 9 лет я работала кассиром в налоговой инспекции при поселковом Совете. В 1988 году родилась дочь - Виктория.

В 1994 году я с семьей переехала в Германию. После Sprachkursов мне предложили 9-тимесячные курсы на Bürokauffrau.

В 1998 году погибла моя мать, и после болезни на почве сильного стресса я не работала нигде, а начала писать. Это оказалось моим лекарством от депрессии.

В октябре 2003 года в журнале «ost-west-panorama» был напечатан мой рассказ «Селяне».

В июле 2004 года вышли в свет две мои книги: «Грезы, слезы и любовь» и «Зов крови». В первом номере за 2006 год в журнале «ост-вест-панорама» напечатан, написанный мною, маленький очерк «Праздник творчества».

Работаю над третьей книжкой, рабочее название которой «Не отрекаются любя».

Ессен, 10.06.2010/Ida Daut

DAVID, Rudolf (Dr.);

ДАВИД Рудольф Эдуардович (Д-р):

**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 371-372 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 10.02.1887, в с. Табианице (Пабьянице, Петроковской губернии, Польша).

Gestorben/Умер: 1939.

Агроном. Доктор сельскохозяйственных наук (1934). Профессор (1923). Академик ВАСХНИЛ (1936). Ученый в области агрометеорологии и агроклиматологии.

Окончил Московскую сельскохозяйственную академию (1910 г.) и Петербургские метеорологические курсы (1915 г.). Работать начал участковым агрономом в Волынской губернии (1910 г.). В 1911–1915 гг. – ассистент отдела полеводства, зав. Отделом метеорологии Саратовской опытной станции (после окончания одногодичных курсов) (1915–1934 гг.). Одновременно руководил Метеорологическим Бюро в Саратове, заведовал кафедрой сельскохозяйственной метеорологии в Сельскохозяйственном институте в качестве проф. (до 1937 г.). Везде проявлял колоссальную работоспособность. В 1923 г. находился в научной командировке в Германии. С 1930 г. читал курс метеорологии в Саратовском государственном университете имени Н. Г. Чернышевского. В 1931 г. организовал Специальный институт, главной задачей которого было изучение агрометеорологических синоптико-климатологических, актинометрических и аэрологических условий на территории Поволжья в засушливые периоды. Вместе со своими коллегами провёл исследования по проекту ирригации Заволжья, для чего совершил длительную экспедиционную поездку. Результатом явилось подробное описание обширной территории от Самарской Луки до оз. Эльтона. С 1934 г. занимал должность директора Института засухи и суховеев, созданного на базе Саратовского метеорологического бюро. Был организатором и руководителем метеосети в Нижнем Поволжье.

Давид пионер в научном обосновании необходимости снегозадержания на полях в качестве массового приема накопления почвенной влаги и повышения урожайности во всех засушливых районах с устойчивым снеговым покровом. Участвовал и возглавлял Всесоюзный снегопоход (1930 г.). Его идея о снегозадержании, выдвинутая еще в 1918 г., вызвала непонимание у многих ученых. Научные исследования Рудольфа Эдуардовича касались климата Нижнего Поволжья, вопросов засухи и мер борьбы с ней для получения устойчивых урожаев.

Автор ряда капитальных монографий по климату Юго-востока. Впервые вывел формулу испарения. Определил дефицит почвенной влаги, необходимой для получения высоких урожаев в отдельных зонах Юго-востока. Обосновал выводы по борьбе с последствиями засухи. Автор научной разработки о дифференциации агротехнических приемов на Юго-востоке в зависимости от уровня плодородия почвы и складывающихся погодных условий в течение периода вегетации. Свой жизненный и

научный путь Давид считал predetermined судьбой. Любимым девизом Рудольфа Эдуардовича был: «Наука ничего не принимает на веру».

Всего им напечатано около 100 научных работ, в том числе 14 книг и брошюр.

Умер скоропостижно, не завершив работу «Пшеница и климат».

DEBETZ, Georgij Franzevitsch (Franzewitsch) (Dr.);
ДЕБЕЦ Георгий Францевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 670-671

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 420

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 101

Geboren/Родился: 24.11.1905, Томск.

Gestorben/Умер: 09.01.1969, Москва.

Anthropologe. Paläoanthropologe. Doktor der biologischen Wissenschaften (1941). Professor (1944). Ab 1956 vertrat er die UdSSR in allen internationalen Kongresse. 1964 – Generalsekretär des 7-en internationalen Kongresses der anthropologischen und ethnografischen Wissenschaften in Moskau. Einer der Leiter des UNESCO-Symposiums in biologischen Aspekten der Rassenprobleme (gegründet 1964). Ab 1968 Vice-Präsident der Internationalen Union der anthropologischen und ethnografischen Wissenschaften. Korrespondierendes Mitglied des Pariser anthropologischen Vereins. Ehrenmitglied des Griechischen anthropologischen Vereins.

Sein Vater war Lehrer, stammte aus einer deutschen Familie. Studierte 1922-1925 an der historischen Abteilung der pädagogischen Fakultät an der Universität Irkutsk. Als Student war er im heimatkundlichen Museum tätig und beteiligte sich an den archäologischen Forschungen des Professors B.E. Petri. Nach der Absolvierung der Universität ging er nach Troizkoslavsk und arbeitete dort im heimatkundlichen Museum. 1926 ging er nach Leningrad und setzte seine Ausbildung fort. 1927 wurde D. Aspirant des anthropologischen Instituts der Moskauer Universität.

Ab 1930 und bis zu seinem Tod leitete er mehrere Expeditionen in verschiedenen Orten der UdSSR, in Afghanistan (drei Expeditionen) und Alaska.

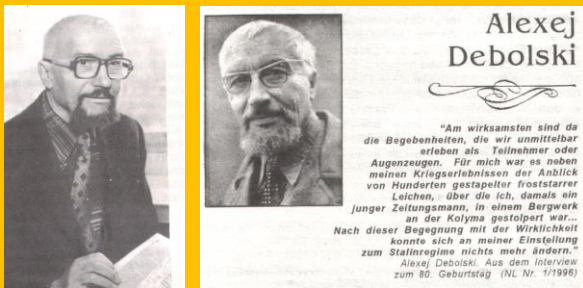
Autor von mehreren wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Антрополог. Палеоантрополог. Доктор биологических наук (1941). Профессор (1944). С 1956 представлял СССР на всех международных антропологических конгрессах. В 1964 генеральный секретарь 7-го международного конгресса антропологических и этнографических наук в Москве. Один из руководителей симпозиума ЮНЕСКО (создан в 1964) по биологическим аспектам расовой проблемы. С 1968 вице-президент Международного Союза антропологических и этнографических наук. Член-корреспондент Парижского антропологического общества. Почётный член Греческого антропологического общества.

Родился в семье учителя, потомка обрусевших немцев. В 1922-25 учился на историческом отделении педагогического факультета Иркутского университета. В студенческие годы работал в Иркутском краеведческом музее и участвовал в археологических исследованиях профессора Б.Э. Петри. После окончания университета переехал в Троицкославск, где работал в краеведческом музее. В 1926 для продолжения обучения переехал в Ленинград. В 1927 поступил в аспирантуру Института антропологии Московского университета, по окончании остался в Москве. С 1930-х гг. и до конца жизни руководил многочисленными экспедициями в различные районы СССР, Афганистана (три экспедиции), Аляски. Автор многих научных трудов.

DEBOLSKI, Alexej Borisovitsch (Borisowitsch); ДЕБОЛЬСКИЙ Алексей Борисович:



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 22, 23, 293, 296, 298, 310, 311, 313, 319, 325, 336, 339, 340, 345, 348, 349

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 292-293

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 215, 240, 274, 279

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 671-672

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„В поисках своего ритма“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 132, 136

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 19, 119, 120, 121, 137, 140, 143, 152, 179, 180-181, 184-185, 205-207, 213-217, 218-220, 266

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 27

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 35-38

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 49, 54, 56-57

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1981, Seiten 119-184; Heft 1, 1984, Seiten 161-166; Heft 2, 1986, Seite 287; Heft 1, 1988, Seite 286

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 497 (Nr. 7011), 625 (Nr. 8648)

„**Phönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Literaturno-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Июнь 1996, № 14. Seiten 158-167; Май 1993, № 2. Страница(ы)/Seite(n) 80-140; 207-219

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 6 (N. 26), 68

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 506

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 64

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 51

„**Zehn sowjetdeutsche Erzähler**“. Zusammengestellt von Lothar Grünwald und Marijke Lanus. Verlag Volk und Welt, Berlin 1982. Seite(n)/Страница(ы) 418-429

„**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. H. Belger. Сборник лит-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 69-73

„**Wo bist du, Vater?**“. Russlanddeutsche Prosa. Raduga-Verlag Moskau. «Где ты, отец?». Сборник прозы российских немецких авторов. На немецком языке. ISBN 5-05-004698-X. Seite(n)/Страница(ы) 27-46, 363

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 5-17

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 35-36

«**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 40-66

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 390, 396, 397

„**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskwa 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 236-251

„**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 247-258

„Das Schicksal eines Theaters“, «Судьба одного театра» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 175

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 102-103

Geboren/Родился: 13.01.1916, in Charkow (Ukraine).

Verstorben/Умер: 19.07.1997, (Akmola, Kasachstan, Акмола, Казахстан).

Erzähler, Essayist, Dramatiker, Publizist und Übersetzer. Pseudonyme Hummels, Strashewski, Schmeljow, Scholz u. a.

Sohn einer deutsch-russischen kleinbürgerlichen Familie, in der Jugend Arbeiter bei und in Moskau, 1938 Abschluss des Studiums an der Pädagogischen Hochschule Moskau im Fach Geographie, Lehrer in Magadan bis zum Krieg, Kriegsteilnehmer als Korrespondent, von 1942 Parteimitglied, 1946/49 Mitarbeiter der „Täglichen Rundschau“ (Berlin), danach Militärkorrespondent, anschließend freischaffend, von 1960 bis 1977 in der Zeitung in Moskau und Zelinograd, anschließend wieder freischaffend, lebte abwechselnd in Akmola und Istra bei Moskau. Schrieb russisch und deutsch, übersetzte aus einigen Sprachen; ein Dutzend Bücher in Deutsch und Russisch. Obwohl staatlich beauftragt für die Überwachung der russlanddeutscher Literatur, hatte er selbst in seinen Werken das Thema und das Schicksal der Russlanddeutschen kaum gestreift.

Werke: Die Explosion (Novelle); Die Fliege; Der Waldteich; Die große Prüfung (Schauspiel) u. a.

Ausgaben: Nebel (Roman), Alma-Ata 1971; Dieser verlängerte Sommer (Erzählung), Alma-Ata 1975 u. a. Mühevolltes Werden. Deutsche Allgemeine Zeitung Nr. 52 v. 30.12.1995, 1f.; Nr. 2 v. 13.1., 1f.; Nr. 3 v. 20.1.1996, 1f. (Erinnerungen des ersten Chefredakteurs der „Freundschaft“).

-**Russ.:** Трудное становление. К 30-летию газеты „Deutsche Allgemeine Zeitung“. DAZ Nr. 6 v. 10.2., 5f.; Nr. 7 v. 17.2.1996, 5f.

Родился 13.01.1916 г. в г. Харькове.

Умер 19 июля 1997 в г. Акмола (Целиноград).

Прозаик, переводчик, очеркист, драматург. Псевдонимы: Гуммельс, Стражевский, Шмелёв, Шольц и др.

Отец происходил из ремесленной династии Шольц; мать была дочерью разорившегося петербургского издателя. С 1925 г. жил в Подмосковье и в Москве, окончил ФЗУ, работал на заводах. В 1938 г. окончил географический факультет Московского государственного пединститута, был направлен в качестве педагога в г. Магадан, там перешёл на газетную работу.

Участвовал во Второй мировой войне в качестве военного журналиста. В 1946-1949 г. сотрудничал в газете «Теглихе Рундшау» (Берлин), затем в военной печати Советской Армии. С 1953 г. свободный литератор. Занимался переводами с немецкого, английского и французского. В 1960-1965 г. г. сотрудничал в «НЛ», в 1966-1977 г. г. – редактор «Фр.», затем снова свободный литератор. Член СП СССР. Член Казахского ПЕН-центра. Пишет по-русски и по-немецки. Живёт в г. Акмоле.

Соч.: «Как дела на деревне», очерки, Берлин, 1949; «Истина стоит жизни», роман, М., 1960; нем. пер. – 1961, 1962, Лейпциг; «От белого моря до Чёрного», путевые заметки, М., 1962; «Туман», роман, А., 1971 (на нем. яз.), в рус. пер. – М., 1980; «Свершение», роман, А., 1987 (на нем.яз.); «Простые смертные», роман состоящий из трёх частей («В руках у нас винтовка», «Гора с горою не сходится», «Благие порывы») и мн. др.

DECHANT, Emerald:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 235 (Nr. 3422)

Veröffentlichung: *Die Liebenthaler und ihre Kirche. A bicentennial – centennial tribute, 1776-1876-1976.* Liebenthal, Kans. 1976. 97 S. [Liebenthal in Russland und Amerika].

DECHERT, Viktor (Dr.);**ДЕХЕРТ Виктор Андреевич:****Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20) апрель 2011. Seite(n)/Страница(ы) 32-42

Geboren/Родился: 1949.

Кандидат медицинских наук. Делегат III Съезда немцев бывшего СССР.

Родился в 1949 году в городе Новокузнецке Кемеровской области.

Немец. Родственники депортированы в 1941 году: по линии отца - из АССР Немцев Поволжья, по линии матери - из Ростовской области.

Образование высшее. Специальность - лечебно-профилактическое дело.

Квалификация - военный врач. Специализация - психиатрия. Ученая степень - кандидат медицинских наук.

Член «Видергебурт» с 1989 года. С 1993 по 1995 и с 1998 по 2002 гг. заместитель председателя и с 1995 по 1998 гг. председатель Немецкого общества Санкт-Петербурга. В Германии с декабря 2002 года.

Член Международного конвента российских немцев (с 2003 г.).

Автор статьи: «Десант (НКВД) и немцы (ПОВОЛЖЬЕ)» (в соавторстве с Генрихом Гроутом).

Автор сборника статей (в соавторстве с Генрихом ГРОУТОМ): «Преданный народ». Сборник статей по проблемам российских немцев. АССР НП – 73. 257 с.

ДЕСКВАШ, Nikolaj (Dr.);**ДЕКСБАХ Николай Карлович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 376-377
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 104-105

Geboren/Родился: 18.12.1891, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умер: 09.09.1977, in Swerdlowsk/в Свердловске.

Hydrobiologe. Doktor der biologischen Wissenschaften (1936). Professor (1935).

Begründer der vaterländischen Hydrobiologie, einer der Schöpfer der sowjetischen Hydrobiologie, leistete einen großen Beitrag zur Gründung der Theorie über die biologische Produktivität der Gewässer. Stifter und Mitglied der Internationalen Assoziation der theoretischen und angewandten Limnologie. Delegierter des 1. Internationalen limnologischen Kongresses in Kiel (Deutschland, 1922), des zweiten (Österreich, 1924) und des dritten (Moskau-Leningrad, 1925). Der letzte Kongress wählte ihn zum Generalsekretär. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1934), der Unionshydrobiologischen Gesellschaft und der Filiale der Russischen geografischen Gesellschaft in Uralsk.

Seine Schulbildung genoss D. an der Petropawlowskaja Realschule in Moskau (1899-1908), studierte nach dem Abschluss an der physisch-mathematischen Fakultät der Moskauer Universität und absolvierte sie 1917 mit Auszeichnung im Fach „Hydrobiologie“. Bezog auf Empfehlung von K.A. Timirjasew die Aspirantur an der Universität (1917-1919). 1920-31 – tätig als Assistent am Lehrstuhl für Hydrobiologie der Fakultät für Fischkunde der Moskauer landwirtschaftlichen Timirjasew-Akademie und gleichzeitig an der Kosinskaja biologischen Station. Mit 34 wurde er zum Generalsekretär des Internationalen limnologischen Kongresses gewählt. Wurde 1931 als Dozent der biologischen Fakultät der Moskauer Universität eingestellt. 1935 – Professor am Lehrstuhl für Hydrobiologie. 1936 wurde D. mit dem Dokortitel ohne Verteidigung der Dissertation gewürdigt. Professor am Lehrstuhl für Ichthyologie. Übte an der Universität vielseitige pädagogische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Tätigkeiten aus. Erforschte ab 1923 die biologische Art der Seen, beschäftigte sich mit dem allseitigen Studium des Kosinskij Seegrundes und berichtete darüber im ersten Unionskongress der Zoologen-Anatomen, wo er auf weiteren Forschungen in dieser Richtung hinwies.

Er stand am Anfang der Entwicklung der Bioproduktionsgrundlage der Seen in der UdSSR. D. gründete eine neue Richtung der hydrobiologischen Forschungen – das Studium der Stauseen und der sanitär-hygienischen Auswertung der Gewässer. Er erforschte die Istrinski (1939), Kljasmenski (1939) und Dnepropetrovski (1940) Stauseen. War 1940 Mitglied der Sonderkommission der Akademie der Wissenschaften unter der Leitung des Akademiemitglieds A.E. Versmann, die sich mit den Ursachen des Wassergeruchs in der Moskauer Wasserleitung befasste. Im Herbst 1941 wurde er mit dem Institut zuerst nach Aschchabad, später (1942) nach Swerdlowsk evakuiert. Die Rückkehr nach Moskau wurde ihm wegen seiner deutschen Zugehörigkeit untersagt. 1943-44 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Uralski Abteilung des wissenschaftlichen Unionsinstituts für Fischzucht. 1945-55 – Professor, Leiter des Lehrstuhls am landwirtschaftlichen Institut. Hielt Vorlesungen zur Hydrobiologie und Ökologie der Wirbellosen an der Universität zu Uralsk. Seine letzten dreißig Lebensjahre widmete er der Seeforschung des Ural-Gebiets, forschte in den Gewässern der Gebiete Swerdlowsk und Nowosibirsk. Besondere Aufmerksamkeit

schenkte D. dem Problem des Faulschlammes. 1947 beteiligte er sich an der Swerdowski Kommission für Forschung des Faulschlammes und der Grundablagerung im See Moltajewo, dem ersten Süßwassergewässer, an dem 1950 die erste bekannte russische Erholungszone eröffnet wurde. In den 60-er Jahren widmete sich der Wissenschaftler den Problemen des Gewässerschutzes. Leistete einen großen Beitrag der Erarbeitung der Fragen zur Biogeografie der Wasserorganismen, der biologischen Produktivität der Gewässer u. a.

Autor von über 170 wissenschaftlichen Arbeiten zu verschiedenen hydrobiologischen Fragen: Ökologie und Biogeografie der Wasserorganismen. Seine Forschungen sind weltweit bekannt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Гидробиолог. Доктор биологических наук (1936). Профессор (1935). Один из основателей отечественной гидробиологии. Является одним из основоположников советской гидробиологии, внёс большой вклад в разработку теории биологической продуктивности водоемов. Состоял членом-учредителем Международной ассоциации теоретической и прикладной лимнологии. Был делегатом 1-го Международного лимнологического конгресса в Киле (Германия, 1922 г.), 2-го (Австрии, 1924 г.) и 3-го (Москва – Ленинград, 1925 г.). На последнем избран генеральным секретарем. Действительный член МОИП (с 1934 г.); Всесоюзного гидробиологического; Уральского филиала Русского географического общества.

Среднее образование получил в Московском Петропавловском реальном училище (1899–1908 гг.), высшее – в Московском университете, физико-математический факультет которого по естественному отделению он окончил с отличием в 1917 г. по специальности «гидробиология». По рекомендации К. А. Тимирязева был оставлен в университете в аспирантуре (1917–1919 гг.). С 1920 по 1931 гг. работал ассистентом С. А. Зернова на кафедре гидробиологии факультета рыбоведения Московской Тимирязевской сельскохозяйственной академии и одновременно на Косинской биологической станции. В 34 года был избран генеральным секретарем Международного лимнологического конгресса (1925 г.). В 1931 г. был приглашён в качестве доцента на биологический факультет МГУ. В 1935 г. ему было присвоено ученое звание профессора по кафедре гидробиологии, а в 1936 г. – доктора биологических наук без защиты диссертации. Профессор по кафедре ихтиологии. В университете вёл разностороннюю педагогическую, научную и общественную деятельность. С 1921 г. изучает коловраток Волги, но вскоре переходит к изучению биологических типов озер (1923 г.), всестороннему исследованию дна Косинских озер. В 1923 г. на I-м Всесоюзном съезде зоологов-анатомов и гистологов выступил с докладом «Об изучении биологических типов озёр и желательности работ в данном направлении в России».

С именем Дексбаха связано начало разработок в СССР проблемы типологии озёр на биопродукционной основе. Он заложил начало новому направлению гидробиологических исследований – изучению водохранилищ и санитарно-гигиенической оценке вод. Исследовал Истринское (1939 г.), Клязьменское (1939 г.), Днепропетровское (1940 г.) водохранилища. В 1940 г. входил в специальную комиссию АН СССР под председательством академика А. Е. Ферсмана по выяснению причин появления запаха воды в московском водопроводе. Осенью 1941 г. вместе с университетом уезжает сначала в Ашхабад, затем (1942 г.) в Свердловск. Возвращаться в Москву Дексбаху, как немцу по происхождению, было запрещено. С 1943 по 1944 гг. работал старшим научным сотрудником Уральского отделения Всесоюзного научного института организации рыбного хозяйства (ВНИОРХ). С 1945 по 1955 гг. он профессор, зав. кафедрой сельскохозяйственного института (зав. кафедрой экологии). Одновременно читал курс гидробиологии и экологии беспозвоночных в Уральском

университете. Его лекции отличались большой оригинальностью. Последние 30 лет занимался изучением озёр Урала, проблемой сапропеля, вопросами акклиматизации элодеи и др. Много внимания уделял вопросам охраны природы малых водоемов. Из Свердловска совершил исследовательские поездки на водоемы Среднего Урала, Зауралья, на озеро Карачи Новосибирской области (1956–1957, 1961–1962 гг.). Особое его внимание привлекали проблемы сапропеля. В 1947 г. участвовал в Свердловской сапропелевой комиссии по всестороннему изучению донных отложений озера Молтаево – первого пресного водоема, на котором в 1950 г. был открыт курорт, имеющий всероссийское значение. В 60-е гг. уделял большое внимание проблемам охраны вод. Большой вклад внёс в разработку вопросов биогеографии водных организмов, гидробиоценологии, биологической продуктивности палеоводоемов и др.

Автор более 170 работ по различным отделам гидробиологии – аутэкологии и биогеографии водных организмов. Его труды пользовались мировой известностью.

DECKENBACH, Konstantin;
ДЕКЕНБАХ Константин Николаевич:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 375-376 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18.10.1866, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 14.10.1931, в Ялте.

Ботаник. Альголог. Миколог. Фитопатолог.

Прадед – Johann Conrad Deckenbach – в 1809 г. был лейтенантом русской службы, служил в л. гв. Конном полку. Отец – Николай Декенбах – капитан л. гв. Измайловского полка.

С 8 лет Константин учился в пансионате А. Э. Лемма. В 1885 г. Декенбах поступил в Петербургский университет на естественное отделение физико-математического факультета. С 1893 г. – лаборант Ботанического кабинета Петербургского университета. В 1889 г. окончил курс с дипломом 1-й степени. По рекомендации профессоров А. Н. Бекетова и Х. Я. Гоби был оставлен при университете. Студентом изучал фауну Крыма. В 1885 г. в экспедиции по Крыму для изучения флоры. в 1890 г. изучал альгофлору Чёрного моря. В 1892 г. изучал Босфор и Принцевы острова с той же целью. Пришёл к заключению о южном характере черноморской флоры водорослей как «провинции Средиземного моря». В Балаклавской бухте он исследовал, собрал и определил около 80 форм водорослей, из них 4 формы синезеленых впервые указал для Чёрного моря, зеленых водорослей – 19 форм. В 1893 г. изучал грибную эпидемию в Воронежской губернии. В 1895 г. от Министерства земледелия для изучения болезней растений и грибов в Бессарабии. В 1898–1900 гг. совершил поездки за границу (ознакомление с фитопатологическими лабораториями Европы). Первая его альгологическая работа «О пластинчатых образованиях у Trentepohlia и систематическом положении рода Mycoidea». СПб. 1892–1895 гг. Ботанические записки. СПб. Т. 3. Тогда же он высказал мысль о необходимости учреждения

специальной фито-патологической станции в Петербурге. Основные научные интересы ученого лежали в области микологии, хотя параллельно он интересовался и различными аспектами альгологии. Магистерская диссертация на тему: «К вопросу о филогенезе грибов» была защищена им 13.04.1903 г., магистр ботаники. С 1.02. по 1.05 1907 г. он уехал (на собственные средства) для исследований над водорослями и морскими грибами в Неаполь. Интерес представляют работы ученого по аквариумной культуре морских водорослей, вывезенных им из Неаполя. 21 апреля 1908 г. из-за невозвращения к сроку, был отчислен от должности приват-доцента Петербургского университета. Переехав в Харьков, работал в губернском бюро по фитопатологии. С 1915 г. – приват-доцент Харьковского университета. С 1914 г. и до конца жизни Константин Николаевич посвятил себя почти исключительно изучению болезней растений и способов борьбы с ними. После революции переехал в Крым, где с 1919 г. состоял ботаником Никитского ботанического сада. Руководил лабораторией физиологии растений ботанического сада. В дальнейшем являлся уполномоченным для борьбы с болезнями в Крыму.

Декенбах основатель Станции защиты растений южного берега Крыма, заведующий отделом фитопатологии. Большое значение имели его работы о связи заболевания, известного под названием пеллагры, очень распространенной в странах, где питаются кукурузой.

DECKER, Klaus Peter:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 9-22

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 140 (Nr. 1948)

Publikationen/Публикации: Büdinger und Fauerbach bei Friedberg als Werbeplätze der Russlandauswanderung von 1766. *HDR* (1982-84), 9-22.

-Dass.: *Wetterauer Geschichtsblätter* 30 (1981), 87-106.

Autor des Buches „Büdingen als Sammelplatz der Auswanderung an die Wolga“. 90 Seiten. ISBN 978-3-939454-40-3.

DECKER-SCHENK, Iwan Fjodorovitsch (Fjodorowitsch); ДЕККЕР-ШЕНК Иван Фёдорович:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «*Немцы России*» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 673-674

Geboren/Родился: 1825, по другим сведениям 1826, Вена.

Gestorben/Умер: 04.09.1899, по другим сведениям 19.10.1899. С.-Петербург.

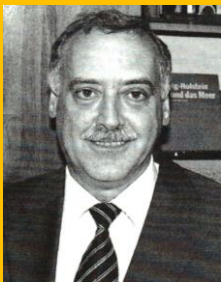
Композитор. Гитарист. Исполнитель на мандолине. Певец (тенор).

Окончил Венскую консерваторию. С 1861 в С.-Петербурге. Руководитель Тирольского хора, в 1866-74 возглавлял ряд театров.

Автор оперетт (в числе которых «Хаджи-Мурат», поставленная в С.-Петербурге в 1887), комических опер, многочисленных произведений и переложений для 6- и 7-струнной гитар, мандолины, а также балалайки, романсов (наиболее популярный – «Москва», изданный в 1890, считался впоследствии народной песней).

Его «Школа-самоучитель для шестиструнной гитары» (ч. 1-2, СПб, 1892) издана на русском, немецком и английском языках.

DEDERER, Alexander;
ДЕДЕРЕР Александр:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 633 (Nr. 8764), 634 (Nr. 8773)

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 70

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 13 2007. Стр. 20-21; № 2 (19) ноябрь 2010. Seite(n)/Страница(ы) 24-27

„Das Schicksal eines Theaters“, «Судьба одного театра» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 349,357, 359

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 79 80, 435-436

Geboren/Родился: 26.02.1954. Караганда/Казахстан.

Председатель Ассоциации общественных объединений немцев Республики Казахстан.

Publikationen/Публикации: Анализ и предложения Совета немцев Казахстана о ходе выполнения Комплексной программы этнического возрождения немцев, проживающих в Казахстане. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 39 v. 30.9., S. 4; Nr. 40 v. 7.10.1995, S. 6.

Об актуальных проблемах немцев Казахстана и путях их решения. Дальнейшие задачи Совета немцев Казахстана. Доклад председателя немцев Казахстана Александра Дедерера. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 26 v. 1.7.1995, 5-8.

-Auszüge in deutscher Sprache: *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 27 v. 8.7.1995, S. 2.

DEDIC, Paul:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 2.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 11 (Nr. 105)

Veröffentlichung: Steirische Auswanderer in Kaukasien und Sibirien. Eine Chronik von vier russlanddeutschen Kolonien. – In: Auslanddeutsche Volksforschung. Jg. 6, 1942. H. 4, S. 232-254. LCW, UBT, IfA, BH.

DEEG, Lothar:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 957 (Nr. 12268)

Veröffentlichungen: *Kunst und Albers Wladiwostok. Die Geschichte eines deutschen Handelshauses im russischen Fernen Osten 1864-1924.* Essen: Klartext Verlag 1996. 320 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 9).

-Kurzfassung: *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 6 (1996), 131-136.

DEGGELER, B.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 130 (Nr. 1779)

Veröffentlichung: Brief. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 23 (1880), 493-495.

DEGGELER, E.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 15, 47

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

Pastor.

Veröffentlichung: Bilder aus der Vergangenheit der evang. Kirche Russlands. – In: DPO 10 (1938). Nr. 5. S. 9-12. IfA.

DEGRAF, Gennadij Andrejewitsch. (Dr.);
ДЕГРАФ Геннадий Андреевич (Д-р):

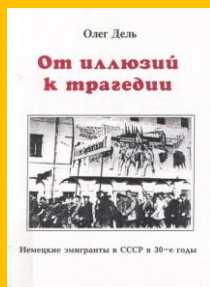
Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 81, 436-437

Geboren/Родился: 01.06.1940.

Doktor der technischen Wissenschaften.

ДЕНЛ, Oleg:
ДЕЛЬ Олег Анатольевич:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 27 (Nr. 348), 28 (Nr. 370), 66 (Nr. 919, 920)

Geboren/Родился: 1967.

Родился в 1967 году в городе Вологде в семье российских немцев. Кандидат исторических наук. В 1981 году появилась его первая публикация в центральной немецкой газете «Нойес Лебен». А спустя 10 лет – сразу после окончания факультета журналистики Московского университета имени М.В. Ломоносова – он пришёл в редакцию на работу.

Автор книги: «От иллюзий к трагедии».

Publikationen/Публикации: Немецкие эмигранты в СССР в 30-е годы. Москва «Нойес Лебен» 1997. ISBN 5-86658-004-7.

Немецкие эмигранты в СССР в 1930-е годы. Автореферат диссертации на соискание учёной степени кандидата исторических наук. Москва: 1995. 22 стр.

Deutsche Politemigranten in der UDSSR: Von Illusionen zur Tragödie. Neues Leben Nr. 5f. v. 16.02.-22.02.1996.

Die DZZ und ihre Chefredakteure. Neues Leben Nr. 16 v. 11.5.1996, S. 3f. u. 6. (DZZ – Deutsche Zentralzeitung).

Zwischen Hammer und Ambos. Die Geschichte der DZZ in Dokumenten. Ebd. Nr. 16. v. 11.5.1996. S. 1 u. 4f.

**DEHN (DAEHN), Otto Ottovitsch (Ottowitsch);
ДЕН Отто Оттович (Георг Отто):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 692

Geboren/родился: 1881.

Gestorben/умер: 1939, Ленинград.

Профессор-рентгенолог.

Автор более 20 научных трудов.

**DEHN, August;
ДЕН Август:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 692.

Geboren/Родился: 1823.

Gestorben/Умер: 1889.

Представитель лифляндского дворянского рода.

Юрист. Секретарь городского суда Дерпта.

Автор книг (в соавторстве с сыном Конрадом Акселем Эрнстом фон Ден) по истории своего рода: „Beiträge zur Geschichte der Familie von Dehn“ (Dorpat, 1868), „Stammtafeln der Familie von Dehn“ (Riga, 1913).

**DEHN, Konrad Axel Ernst;
ДЕН Конрад Аксель Эрнст:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 692.

Geboren/Родился: 1860.

Gestorben/Умер: 1927.

Представитель лифляндского дворянского рода.

Чиновник С.-Петербургской евангелическо-лютеранской консистории.

Автор книг (в соавторстве с otцом Августом фон Ден) по истории своего рода: „Beiträge zur Geschichte der Familie von Dehn“ (Dorpat, 1868), „Stammtafeln der Familie von Dehn“ (Riga, 1913).

DEHN, Paul:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 2.
 „Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 120 (Nr. 1639)

Veröffentlichung: Deutsche Not in Russland. *Ostmark* 21 (Januar/Februar 1916), 2-4.

DEIBEL, Rosa:

Quellen/Источники:

„Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 18, 361

Dichterin. Gedicht: „SCHWARZMEERDEUTSCHE“.

DEIBERT, Eduard:



Quellen/Источники:

„Kalender 2004“, Mai. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR). „ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 09 (159) 10 Jahrgang. 1 September 2010. Seite 10

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 74-81

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstein. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) ab 234

Geboren/Родился: 01.06.1942.

Gestorben/Умер: 15.02.2022.

Geboren am 1.06. 1942 in Schatzen, Gebiet Odessa/Ukraine, 1944 nach Deutschland umgesiedelt, 1945 von der Sowjetischer Armee nach Russland deportiert, und in den Verbannungsorten (*Komi ASSR und Karaganda/Kas.SSR*) aufgewachsen. 1949-1963 Mittlere Abendschule, 1969-1972 Fernstudium (Bergbauautomatik ohne Abschluss). 1978-1980 Fachausbildung (Abschluss: Informationselektroniker).

Tätigkeiten: Tischler, Schreiner, Fernsehtechniker, Techniker, Ingenieur, Hausmeister in der UdSSR, Facharbeiter als Einrichter bei der Siemens AG in Witten.

1972-1978 aktive Ausreisebemühungen in Karaganda und Umgebung, 1972 Mitbegründer und Organisator der Ausreisebewegung im Karaganda-Gebiet, Kämpfer für Ausreiserechte.

1974 wurde verhaftet und zu 2 Jahren Haftstrafe verurteilt (1974-1976 im Arbeitslager).

Seit 1978 in der BRD.

Mitglied der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Mitglied versch. Initiativgruppen für Familienzusammenführung (bis 1986), Bund der Vertriebenen in Deutschland und Mitglied der VDA-NRW (Verein für Deutschen Kulturbeziehungen der Deutschen im Ausland, Landesverband Nordrhein-Westfalen).

Besitzer eines Privatarchives über die Ausreisebewegung der Russlanddeutschen in den Jahren 1956-1986.

Hobbys:

Philosophie (Autodidaktiker). Diskussionsteilnahme bei „philosophique“ in Düsseldorf, Bochum.

Bildende Künste (Autodidaktiker). Seit 1997 Mitbegründer des Arbeitskreises „Bildende Künste“ der Deutschen aus Russland.

Ausstellungen:

Berlin, Darmstadt, Düsseldorf, Wiesbaden, Stuttgart, Bielefeld, Karlsruhe, Essen, Bochum.

Herausgeber (Selbstverleger) von Broschüren: Zusammenfassung der Gefangenenliste der Deutschen in und aus der Ex-UdSSR(1984-1988). Ausreisebewegung der Deutschen aus der Sowjetunion in den 50. – 80er Jahre. 20 Jahre Kranzniederlegung in Friedland.

DEICHMANN, Evgenij (Dr.);

ДЕЙХМАН Евгений Константинович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 372
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl!**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 105-106

Geboren/Родился: 1897, im Gouvernement Witebsk/в г. Себеж Витебской губернии.

Gestorben/Умер: 1988.

Agronom-Zootechniker. Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1944). Fachmann der Schafzucht und Wollfachkunde. Wissenschaftlicher Sekretär der Abteilung für Schafzucht der wissenschaftlich-technischen landwirtschaftlichen Unionsgesellschaft.

Adliger. Absolvierte die Bogorodizki Landwirtschaftsschule und arbeitete als Agronom. Wurde 1920 von der landwirtschaftlichen Kreisabteilung Sebesch an die Zootechnische Hochschule nach Moskau geschickt. Absolvierte die Hochschule und arbeitete erst auf der Schafzuchtfarm in der Region Stawropol, später im Volkskommissariat. Verteidigte 1944 seine Doktorarbeit zur Frage der Feinwollschafzucht. Wurde 1947 zum Chef und Chefzootechniker der Abteilung für Hochzucht des landwirtschaftlichen Ministeriums der UdSSR ernannt. Nachdem er sich aber in einer Sitzung der Akademie auf die Arbeiten von Morgan und Weißmann berufen hatte, wurde ihm die Stelle gekündigt. Arbeitete später am Unionsinstitut für Viehzucht und an der Gorkovski Hochzuchtstation. Ab 1950 – Mitarbeiter des Labors für Wollforschung, kurz darauf wurde er zum wissenschaftlichen Stellvertreter des Direktors eingestellt.

Leistete einen großen Beitrag zur Entwicklung der Feinwollschafzucht, beteiligte sich an der Neuzüchtung und anderen Produkten der Schafzucht. Ab 1973 – Rentner.

Autor von 77 Veröffentlichungen und 20 Bücher.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Агроном-зоотехник. Кандидат сельскохозяйственных наук (1944). Специалист по овцеводству и шерстоведению. Являлся ученым секретарем Секции по овцеводству Всесоюзного научно-инженерно-технического общества сельского хозяйства.

Из дворян. По окончании Богородицкого сельскохозяйственного училища работал агрономом. В 1920 г. был командирован Себежским уездным земельным отделом в Москву для поступления в Зоотехнический институт. По окончании института работал на овцеводческой ферме в Ставропольском крае, затем в Наркомземе. В 1944 г. защитил кандидатскую диссертацию по вопросу тонкорунного овцеводства. В 1948 г. был назначен начальником и главным зоотехником отдела племенного животноводства Министерства сельского хозяйства СССР. Вскоре, после печально знаменитой сессии ВАСХНИЛа, за ссылки на Вейсмана и Моргана в своих трудах был снят с работы. Перешёл на работу во Всероссийский институт животноводства (ВИЖе), на Горьковской племенной станции. В 1950 г. становится сотрудником лаборатории шерсти ВНИИОЗа (Всероссийского научно-исследовательский институт охотничьего хозяйства и звероводства), а вскоре заместителем по научной работе.

Внёс большой вклад в развитие тонкорунного овцеводства, принимал участие в апробации новых пород овец, разработке стандартов на шерсть и другой продукции овцеводства.

С 1950 г. работает в Лаборатории товароведения и стандартизации шерсти, с 1957 г. возглавил эту лабораторию. В 1973 г. вышел на пенсию. До глубокой старости сохранил работоспособность и интерес к жизни.

Автор 77 опубликованных работ, в том числе 20 книг.

DEICHMANN, Oskar;

ДЕЙХМАН Оскар Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 673.

Geboren/Родился: 9 Juli 1818/9 июля 1818.
Gestorben/Умер: 18 März 1891/18 марта 1891.

Bergingenieur, Schriftsteller. Absolvierte das Petersburg'sche Berginstitut(1841) im Rang des Oberleutnants und wurde an den Nertschinskij Bergkreis abkommandiert. 1847-56 – Verwalter des Petrowskis gusseisernen Werkes, das er neu umgestaltet hat. 1856-64 – Chef aller Nertschinski Werken. Mit seinem Namen sind Entdeckungen neuer Goldfelder verbunden, unter seiner Verwaltung wurde die Goldförderung erhöht. Er war unter Arbeiter und Zuchthaushäftlingen, die ihre Strafe in den Nertschinski Goldgruben verbüßten, sehr beliebt. D. erleichterte für sie die Arbeitsbedingungen, kam dafür vors Gericht und ihm wurde gekündigt. Aber 1867 hat man ihn erneut eingestellt.

War im Finanzministerium, im Innenministerium und im Seeministerium tätig. 1869-70 – Mitglied der Kommission für Entwicklung der Kohlenförderungsindustrie in der Amurregion und auf der Insel Sachalin.

Die Ergebnisse dieser Tätigkeit beschrieb er in den Beiträgen „*Die Insel Sachalin in Bergindustriellen Hinsicht*“, „*Die Bergindustrie am Amur und den Küstengebiete*“ (1871). Ab 1881 Rentner.

Mitglied der Gesellschaft für Unterstützung der Lernenden in Sibirien, der Gesellschaft für Asylheime und einer Reihe anderer wohltätigen Gesellschaften.

Autor mehrerer Werke zur Goldförderung, Entdeckungen von Kupfererz u. a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Горный инженер, писатель. Окончил петербургский Горный институт (1841) в чине поручика, назначен на службу в Нерчинский горный округ. В 1847-56 управлял Петровским чугунно-железным заводом (заново переоборудовал его). В 1856-64 начальник Нерчинских заводов. С его именем связаны открытия новых золотых россыпей, при нём значительно увеличилась добыча золота. Снискал всеобщее уважение гуманным отношением к рабочим и каторжанам, отбывающим наказание в Нерчинских рудниках. Работающие на производстве осуждённые получили некоторые послабления. За эти мероприятия Д. был отдан под суд и уволен, но в 1867 вновь принят на службу. Работал в Министерствах – финансовом, морском, внутренних дел. В 1869-70 член Комиссии по развитию угледобывающей промышленности в Приамурском крае и на о. Сахалин.

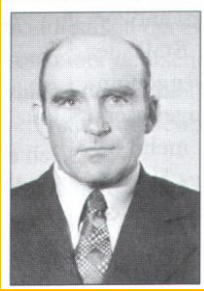
Результаты работы изложил в статьях: «Остров Сахалин в горно-промышленном отношении», «Горная промышленность на Амуре и побережьях Амурской области» (1871). В 1881 вышел на пенсию.

Член общества содействия учащимся сибирякам, Общества ночлежных домов и ряда других благотворительных организаций.

Автор работ: «О поисках золота бурением и о разведке приисков в связи с разработкою золотоносного пласта» (1878), «Об открытии медных руд и самородной меди в Баргузинском округе» и др.

DEINES, Reingold;

ДАЙНЕС Рейнгольд Георгиевич:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 48-57; Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 141-147; Jahr 2004: Страница(ы)/Seite(n) 81-83

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 165, 176-177, 269, 490, 503

Geboren/Родился: 1924.

R. Deines beschreibt seinen kurz gefassten Lebenslauf so: Ich wurde 1924 in einer schlichten Familie in Neu-Dönnhof an der Wolga geboren. Meine Eltern starben früh, die Mutter in meinem dritten, der Vater in meinem neunten Lebensjahr. Als Waisenkind musste ich früh in der Kolchose arbeiten, schaffte es dennoch, die Siebenklassenschule in Neu-Dönnhof zu beenden. 1939 nahm ich ein Studium an der Marxstädter Pädagogischen Fachschule auf, das ich aber wegen der stalinschen Schulreform nicht abschließen konnte. Mein Traum, Lehrer für deutsche Sprache und Literatur platzte. Ich trat einer Berufsschule in Engels bei, die ich 1941 als Maurer beendete und in Nischnij Tagil abarbeiten musste. Im August 1941 flöh ich aus Tagil, und am 19 September wurde ich in das Gebiet Omsk deportiert. Anschließend Trudarmee in Krasnoturinsk beim Bau des Bogoslowsker Aluminiumwerkes; dann Maurer und Ofensetzer an verschiedenen Orten und Baustellen.

1980 zog ich zurück an die Wolga (Krasnoarmejsk-Balzer) und nahm dort aktiv teil am Kampf um die Wiederherstellung der deutschen Autonomie. 1994 verließ ich die Wolga und übersiedelte nach Deutschland.

In den Heimatbüchern 2002, 2003, 2004 sind von R. Deines die Beiträge „Flucht in die Verbannung“, „Zu Erinnerung an meine Kindheit“ und „Mein Weg in die Trudarmee“ erschienen.

DEINES, Wladimir;

ДАЙНЕС Владимир Оттович:



Wladimir Deines, geb. 1947 in Iwanowka, Gebiet Semipalatinsk. Absolvierte 1968 die Offizierschule der Panzertruppen Taschkent, 1976 – die Militärakademie „M. W. Frunse“, 1979 verteidigte er seine Kandidatendissertation beim Institut für Militärgeschichte des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR in Moskau. Jetzt Abteilungsleiter, wissenschaftlicher Mitarbeiter im selben Institut.

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116, 121, 160, 174-175

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 229-239.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 87 (Nr. 1239), 538 (Nr. 7595, 7596)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 281, 463-464

„**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 44. (2008) Seite 110. № 46 (Зима 2008/09 г.) Страница(ы)/Seite(n) 82. № 47 (Весна 2009 г.) Seiten 71, 95. № 51 (лето 2010) Seite 69. Nr. 52 (Осень-зима 2010/11), Страница(ы)/Seite(n) 87; № 53 (Весна 2011 г.), Страница(ы)/Seite(n) 98; № 54 (осень 2011), Страница(ы)/Seite(n) 71

„**Phönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). März/Март 1994, № 5. Страница(ы)/Seite(n) 305-319

Geboren/Родился: 1947.

Geboren 1947 in Iwanowka, Gebiet Semipalatinsk. Absolvierte 1968 die Offiziersschule der Panzertruppen Taschkent. 1976 – die Militärakademie „M. W. Frunse“, 1979 verteidigte er seine Kandidatendissertation beim Institut für Militärgeschichte des Ministeriums für Verteidigung der UdSSR in Moskau. Danach Abteilungsleiter, wissenschaftlicher Mitarbeiter im selben Institut.

Родился 1 января 1947 г. в селе Ивановка Бородулихинского района, Семипалатинской области. В 1965 г. окончил среднюю школу, в 1968 г. Ташкентское высшее танковое командное училище. Командовал танковым взводом, танковой и разведывательными ротами, был начальником разведки полка. В 1976 г. окончил военную академию им. М.В. Фрунзе. В 1979 г. – адъюнктуру при Институте военной истории. Защитил диссертацию на соискание учёной степени кандидата исторических наук. Занимал должности старшего научного сотрудника, начальника группы и отдела. Был заместителем начальника управления.

Автор ряда трудов по истории Гражданской войны.

Член МГСН, Совета немцев России, Председатель Московского немецкого общества «Видергебурт». Полковник.

„Die Sowjetdeutschen bei der Verteidigung des Vaterlandes“. Heimatliche Weiten (1989), H.2, 229-239.

Публикации в альманахе «Феникс».

«Российские немцы на фронтах гражданской и Великой Отечественной войн» («Феникс», Алма-Ата 1994, № 5).

Участие советских немцев в защите социалистического Отечества. *Советские немцы: история и современность*. Материалы Всесоюзной научно-практической конференции. Москва, 15-16 ноября 1989 г. М. 1990, 148-160.

«Штрафбаты и заградотряды Красной Армии». Москва: Эксмо, Яуза, 2008. 448 с. Книга честно и беспристрастно рассказывает о боевом использовании штрафников и заградотрядовцев.

**DEITRICH, Wladimir Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);
ДЕЙТРИХ Владимир Федорович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 672-673

Geboren/Родился: 29 июля 1850.

Gestorben/Умер: ?

Staats – und Gerichtspolitiker. Ordentlicher Geheimrat (1914).

Absolvierte im Doktorgrad die juristische Fakultät der Petersburger Universität. Begann 1872 seinen Dienst im Straf – und Berufsdepartement des Senats, wurde in einem Jahr Obersekretär des Departements. Ab 1876 verübte er verschiedene Tätigkeiten. Für seine erfolgreiche Arbeit und Bewältigung der Aufgaben wurde er zum ordentlichen Rat, später zum Staatsanwalt der Petersburger Gerichtskammer ernannt (ab 1898 – Obervorsitzender). Durchführte Inspektionen der Geschäftsführungen der Gerichtshöfe in Syr-Darja, Fergana und Samarkand, prüfte die Anwaltsaufsicht, die Untersuchungsrichter und derer Assistenten in der Region Turkestan. War als einer der angesehensten Juristen Russlands bekannt.

Beteiligte sich an der Arbeit mehrerer Kommissionen, darunter auch der gesetzgebenden, die verschiedene juristische Fragen regelten. Setzte sich für Beschränkungen der Befugnisse von Geschworenen ein. Vorsitzender der Sondersitzung für Druckangelegenheiten des Fürstentums Finnland. Interessierte sich für Bildung und bestand auf der Russifizierung dieses Landes.

Wurde 1903 mit dem Orden des weißen Adlers gewürdigt. Am 6. Juli 1905 wurde er von den Teilnehmer des organisierten nationalen finnischen Aufstands verwundet.

Im Januar 1916 führte man ihn ins Erste Departement des Staatsrates ein, 1917 Vize-Vorsitzender des Staatsrates (Vorsitzender Tscheglovitov), nach Februar 1917 gab es diese Sitzungen nicht mehr.

Werke: „Über das Gericht der Geschworenen, die Frage der Reorganisation“, SPB, 1895.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Государственный и судебный деятель. Действительный тайный советник (1914).

Окончил юридический факультет Петербургского университета со степенью кандидата. В 1872 поступил на службу в Уголовный кассационный департамент Сената кандидатом на судебные должности, через год командирован к исполнению обязанностей обер-секретаря департамента. С 1876 товарищ Подольского губернского прокурора, некоторое время исполняющий обязанности губернского прокурора. С 1878 товарищ прокурора Воронежского, с 1880 - Петербургского окружных судов. Прокурор Витебского (с 1883) и Петербургского (с 1888, с 1889 его председатель) окружных судов. Зарекомендовал себя опытным администратором. В 1891 производил обозрения делопроизводства в пяти северо-восточных уездах Вологодской губ., в 1893 - обозрение делопроизводства Уфимской палаты, уголовного и гражданского судов, судебных следователей и прокурорского надзора Уфимской губ. За успешное выполнение возложенного на него поручения произведен в действительные статские советники и в 1894 назначен прокурором Петербургской судебной палаты (с 1898 – старший председатель). Проводил ревизию делопроизводства Сыр-Дарьинского, Ферганского и Самаркандского областных судов, прокурорского надзора, судебных следователей,

мировых судей и их помощников в округах Туркестанского края. Пользовался славой одного из авторитетнейших юристов Российской империи.

Участвовал в работе многих комиссий, в т. ч. для составления законодательных предположений об устройстве тюремной части в ведомстве Министерства юстиции, для обсуждения действующих и выработки новых правил об административной высылке, для пересмотра действующих законоположений об охоте и др.

Выступал за ограничение полномочий суда присяжных. С 1902 помощник Финляндского генерал-губернатора генерала Н. И. Бобрикова и вице-председатель Финляндского сената. Одновременно председатель Особого совещания по делам печати Великого княжества Финляндского, член Комиссии для пересмотра некоторых законоположений, касающихся Финляндии, председатель Комиссии для всесторонней разработки вопроса об улучшении положения безземельных в крае, председатель Совецательного комитета по делам русских училищ в Финляндии. Сторонник политики русификации в Великом княжестве Финляндском; участвовал в разработке законопроектов, ограничивавших финляндскую автономию.

В 1903 награжден орденом Белого Орла. 6 июля 1905 в Гельсингфорсе ранен в результате покушения, организованного участниками финского национального движения.

В сентябре 1905 оставил пост помощника генерал-губернатора и назначен членом Государственного совета. С 1906 присутствующий член Государственного совета. В 1906, после реорганизации Государственного совета в верхнюю законосовещательную палату Д. вошел в состав правоцентристской "группы Нейдгардта". Участник комиссий Государственного совета по разработке многих законопроектов и др. В январе 1916 введен в состав 1-го департамента Государственного совета, в июле - председательствующий в Особом присутствии при Государственном совете для предварительного рассмотрения всеподданнейших жалоб на определения департаментов Сената. 1 января 1917 назначен вице-председателем Государственного совета (при председателе И. Г. Щегловитове), заседания которого после Февральской революции 1917 не собирались.

Сочинения: 0 суде присяжных. Вопрос о его реорганизации, СПб, 1895.

DELLINGSHAUSEN, Eduard Freiherr von:

Quellen/Источники:

„Führende Deutsche im Zarenreich“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Tritsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 452

Veröffentlichungen: „Baltischer Adel in Russland“ („Deutsches Adelblatt“, 1938). „Im Dienste der Heimat“. (Stuttgart 1936).

DELVA (DELWA), Alexander; ДЕЛЬВА Александр:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 38.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 221-222 (Nr. 3207 – 3210), 232 (Nr. 3374), 301 (Nr. 4370)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 38

Prosaschriftsteller. Publierte in den 30er Jahren im Wolgagebiet und war Teilnehmer des Ersten Allunionstreffen der russlanddeutschen Schriftsteller in Moskau 1934.

Прозаик. Публиковался в 30-х годах на Волге. Участник первого Всесоюзного совещания российских немецких писателей в Москве в 1934 г.

Veröffentlichungen: Über Künstler und Brotkarten. Nachrichten 15 (1932), Nr. 223, 4f. (Finanzielle Lage der sowjetdeutschen Künstler).

Von WAPS zum Bund der Sowjetschriftsteller. Ebd. 15 (1932), Nr. 286, 3f. (WAPS – Wolgadeutsche Assoziation der Proletarischen Schriftsteller).

Über das literarische Schaffen unserer Kinder. Der Kämpfer (1935), Nr. 3/4, 94-99. (Literarische Erfolge der Jugendlichen in der ASSRdWD).

J. SCHAUFLEER: Junge Künstler. Nachrichten 18 (1935), Nr. 188, 4f. (Ergebnisse einer Kunstaustellung).

Warum lachen diese Jungen Leute? Nachrichten 18 (1935), Nr. 134, 2f. (Über die ersten Absolventen des Engelser „Osoaviachim“).

DELVENDAL, Willibald:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 43 (Nr. 15)

Veröffentlichung: *Die Heimkehr. Ein Ausschnitt aus dem Klassenkampf im deutschen Dorfe*. Bühnenstück in einem Akt. Moskau: Zentral-Völker-Verlag, 1930. 16 Seiten. 6000 Exemplare.

DELWIG (DALLWIG), Andrej Iwanovitsch (Iwanowitsch);

ДЕЛЬВИГ Андрей Иванович:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 677-678

„**GELIKON**“ Buchversand/Kнига почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 66 (Лето-Осень 2016), Seite(n)/Страница(ы) 53

Geboren/Родился: 13.03.1813, im Gouvernement Woronesh/s. Студенец Задонского у. Воронежской губ.

Gestorben/Умер: 20.01.1887, in Sankt Petersburg/C.-Петербург.

Baron. Senator (1869). Ingenieur-General (1883). Mitglied des wissenschaftlichen Rates und der Technischen Kommission beim Department der Eisenbahnen (ab 1850). Einer der Begründer und Vorsitzender der Russischen Technischen Gesellschaft (1867-70), später Ehrenmitglied der Gesellschaft und des Rates.

Genoss seine Bildung an der militärischen Bauschule in Sankt Petersburg und am Institut des Verkehrsingenieurcorps, das er 1832 absolvierte. (Praktikum ab 1831 in der Verwaltung für das Straßenprojekt ab Moskau bis Brest-Litowsk).

Erste Veröffentlichung (in Französisch): „*Notizen über einige technischen Fragen zur Einrichtung des alten Aquädukts in Moskau*“.

Beschäftigte sich mit wissenschaftlichen Forschungen.

Arbeiten: „*Einleitung zur Einrichtung der Wasserleitungen*“ (1856-57 – dieses Werk wurde mit dem Demidow-Preis der Petersburger Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet und diente viele Jahre als Grundlehrwerk beim Projektieren und Bau der Wasserleitungen), „*Forschungen in der Stadt Darsi zum Wasserverkehr in Röhren*“ (1859). „*Historische Beschauung der Wasserleitungskunst*“ (Zeitschrift „Nachrichten der Industrie“, 1859, Band 1-2, Nr. 3-5), „*Moskauer Wasserleitungen*“ („Nachrichten der Industrie, 1861, 1-2, Nr.7).

Autor mehrerer Beiträge in: „*Zeitschrift des Verkehrsministeriums*“.

„*Erinnerungen* aus den Jahren 1813- 76“. Hier beschreibt D. seine Begegnungen mit A. Puschkin, A. Delwig, P. Tschaadajew, A. Herzen u. a. („*Meine Erinnerungen*“, Band 1-4, 1912-13, die zweite Ausgabe erschien unter dem Titel „*Ein halbes Jahrhundert russisches Leben*“, 1820-70, Band 1-2, Moskau-Leningrad, 1930).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Барон. Сенатор (1869). Инженер-генерал (1883). Член ученого комитета ГУПС, ПЗ и Технической комиссии при Департаменте железных дорог (с 1850). Один из организаторов и первый председатель Русского технического общества (1867-70), затем почётный член Общества и его Совета.

Образование получил в Военно-строительном училище в С.-Петербурге и Институте корпуса инженеров путей сообщения, который окончил в 1832 (в 1831 проходил практику в Управлении изысканиями по составлению проекта для устройства шоссе от Москвы до Брест-Литовска).

Опубликовал своё первое сочинение (на французском языке): «Записки о некоторых технических вопросах, касающихся устройства старого акведука в Москве». Занимался научными исследованиями.

Среди его работ: «Руководство к устройству водопроводов» (1856-57, удостоено Демидовской премии Петербургской АН; долгое время служило основным пособием при проектировании и строительстве водопроводов), «Исследования г. Дарси о движении воды в трубах» (СПБ, 1859), «Историческое обозрение искусства проводить воду» («Вестник промышленности», 1859. т. 1-2, № 3-5), «Московские водопроводы» («Вестник промышленности», 1861. т. 1-2, № 7).

Автор статей в «Журнале Министерства путей сообщения».

Его «Воспоминания», охватывающие период 1813-76, содержат сведения А.С. Пушкине, А.А. Дельвиге, П.Я. Чаадаеве, А.И. Герцене и др. («Мои воспоминания», т. 1-4, Москва, 1912-13; 2 изд.: «Полвека русской жизни, 1820-1870», т. 1-2, Москва-Ленинград, 1930).

DELWIG (DALLWIG), Nikolaj Iwanovitsch (Iwanowitsch); ДЕЛЬВИГ Николай Иванович:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 680-681

Geboren/Родился: 1814.

Gestorben/Умер: 22.06.1870.

Барон. Генерал-лейтенант.

По окончании 1-го Московского кадетского корпуса выпущен прапорщиком в 29-ю конно-артиллерийскую роту. Окончил императорскую Военную академию (позднее Николаевская академия Генерального штаба) (1836-39) с причислением к Генеральному штабу, служил в 3-м резервном кавалерийском корпусе. В 1840 в чине поручика переведён в Генеральный штаб, затем назначен в штаб 5-го пехотного корпуса. В 1841 в составе 14-й пехотной дивизии участвовал в боевых действиях против горцев на Кавказе. В 1845 отличился при взятии Андийских высот (во время движения от аула Дарго к Герзель-аулу). Служил на территории Дунайских княжеств (1848). Участвовал в Крымской войне 1853-56.

Автор «Воспоминаний об экспедиции в Дарго» («Военный сборник», 1864, № 7), а также статьи «Поход пьемонтцев в Умбрию и Мархию в 1860 году» («Военный сборник», 1866, № 6).

Награждён золотой саблей с надписью «За храбрость», орденами Св. Анны 3-й ст. с бантом, Св. Владимира 4-й ст. с бантом, Св. Владимира 3-й ст., Св. Станислава 1-й ст. с мечами, Св. Владимира 2-й ст.

**DELWIG (DALLWIG), Sergej Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);
ДЕЛЬВИГ Сергей Николаевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 681

Geboren/Родился: 1866.

Gestorben/Умер: 1944, Африка.

Из дворян. Военачальник. Генерал-лейтенант.

По окончании Михайловского артиллерийского училища выпущен подпоручиком в лейб-гвардии 1-ю артиллерийскую бригаду. Окончил Михайловскую артиллерийскую академию. Участвовал в русско-японской войне (1904-05). Был начальником Офицерской артиллерийской школы (в конце 1905). С началом Первой мировой войны был на фронте (Юго-Западный фронт).

Изучал военную науку. Опубликовал первые работы.

**DELWIG, Alexander;
ДЕЛЬВИГ Александр Иванович:**

Quellen/Источники:

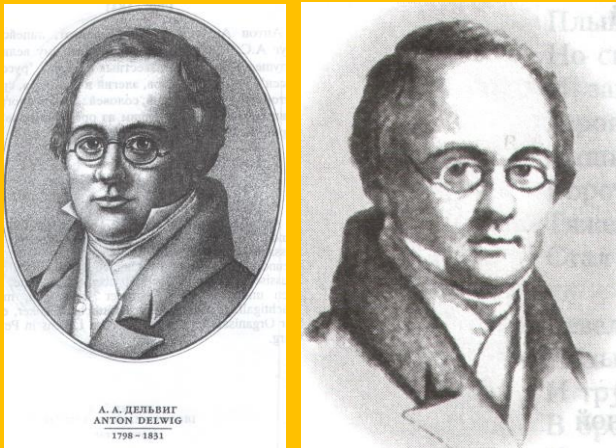
„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 681

Geboren/Родился: 1810.

Gestorben/Умер: 1831(30).

Писатель. Участник подавления Польского восстания 1830-31. Погиб при взятии Варшавы.

**DELWIG, Anton Antonovitsch (Antonowitsch);
ДЕЛЬВИГ Антон Антонович:**



Quellen/Источники:

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница(ы)/Seite(n) 436

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 678-680

„Skizzen zum Schicksal einer Volksgruppe“ Buch 1, 2001 Volksgedenken, ISBN 5-93227-003-09 Moskau, BERNHARDT, Eduard, 432 S., 52 Abbildungen. «Штрихи к судьбе народа», Книга 1, «НАРОДНАЯ ПАМЯТЬ» 2001, ISBN 5-93227-003-09 Москва, Эдуард Бернгардт, 432 с. 52 с. ил.

«Три века русской поэзии» школьная хрестоматия. Составитель – Н. В. Банников. Учебное пособие для общеобразовательных учебных заведений. 2-е издание, исправленное. Москва, Издательский дом «ОНИКС 21 век», «Мир и Образование» 2003. ISBN 5-329-00675-9; ISBN 5-94666-064-0.

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 16

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 261-262 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 348, 580-587

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 135, 136

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 201

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45, 156, 401

«**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть первая От былин и летописей до классики XIX в. Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 350, 475

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИБЕРС. „Deutsche und Russen“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 230

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 218

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29

„**Semljaki**“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 11 (177). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 22;

„**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 63 (Весна 2015). Страница(ы)/Seite(n) 67

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 64-65, 81, 106

Geboren/Родился: 06.08.1798, in Moskau.

Gestorben/Умер: 14.01.1831, in St.-Petersburg.

Baron. Russischer Dichter, entstammt einer alten deutscher Adelfamilie. Zeitgenosse und Freund A. Puschkins, Rylejews, Küchelbeckers. Blieb der Dekabristenbewegung fern. Verfasser der allbekanntesten Lieder „Die Nachtigall“ (Musik Aljabjew) und „Nicht der feine Herbstregen“ (Musik Glinka). Übersetzte antireligiöse Gedichte aus „Berangier“ (französische Literatur). In seiner literarischen Tätigkeit folgte er den Traditionen der Klassik und Folklore. Aufgrund von Denunziationen wurde sein Almanach „Sewernye zwety“ verboten.

Seine Poesie ist von tiefer Harmonie durchdrungen. Diese Eigenart regte die Komponisten A. A. Aljabjew zur Vertonung von Delwigs „Solowej“ („Die Nachtigall“) und M. I. Glinka zur Vertonung „Ne ossennij melki doshdik“ („Nicht der feine Herbstregen“) an. Beide Romanzen sind in das bleibende Repertoire vieler prominenter Sänger eingegangen.

6 августа 1798, Москва – 14 января 1831, С.-Петербург.

Антон Антонович родился в Москве, в семье генерал-майора, происходившего из обедневшего рода прибалтийских баронов. Семья была настолько обрусевшей, что А. А. даже не знал немецкого языка. В 1811 г. поступил в Царскосельский лицей. Рано начал писать стихи.

Поэт, критик, журналист. Лицейский друг А. С. Пушкина, предсказавший ему великое будущее. Издавал альманах «Северные цветы» (1825-31) и «Литературную газету» (1830-31). Лирические стихи в духе др.-греч. идиллий, а также рус. нар. песен «Соловей», «Не осенний мелкий дождичек».

Полное собрание стихотворений. – Л.: «Сов. писатель» («Библиотека поэта», Большая серия), 1959.

Был прогрессивным мыслителем, одним из организаторов литературной жизни Петербурга.

**DEMIN, Jurij;
ДЕМИН Юрий:**



Geboren/Родился: 1972.

Jurij Demin, Publizist, Prosaiker, Dichter, Musiker und Dokumentarfilmemacher, 1972 in Kustanai (Kasachstan) geboren. Seine Mutter, Rosa Michel, stammt aus einer 1941 deportierten Wolgadeutschen Familie.

Er begann als Schüler zu schreiben, seine ersten Publikationen in der russlanddeutschen Zeitung „Neues Leben“ und in der regionalen Zeitung „Путь Ленина“ fallen in die Jahre der Perestroika.

1995 schloss er sein Studium an der Fakultät für Journalistik der Universität Jekaterinburg ab und arbeitete danach im Fernsehen, als Pressesprecher des Gouverneurs, im regionalen Ministerium der Kultur, als Redakteur des literarischen Almanachs „Крушение барьера“ („Zusammenbruch der Barriere“).

Ab 2003 ist er Regisseur des Filmstudios Swerdlowsk. Er ist Teilnehmer und Preisträger russischer und internationaler Filmfestivals, veröffentlichte Artikel, Prosa und Poesie in den Zeitschriften „Родина“, „КВИР“ (Moskau), „Веси“ (Jekaterinburg) und im Almanach „Крушение барьера“ („Zusammenbruch der Barriere“).

1998 erschien sein Buch „Записки о боли“, Prosa und Poesie, im Jahr 2000 hat er das musikalische Liederalbum „Aus den Lauten des Herzens“ (Moskau, Studio „NP“) herausgebracht, zu 10 Drehbüchern hat er Dokumentarfilme aufgenommen.

Юрий Демин автор публицистики, прозы, поэзии, музыки и документальных фильмов. Родился в 1972 году в г. Кустанае (Казахстан). Мать – Роза Михель родилась в семье немцев, выселенных из Поволжья в 1941 году.

Уже в школьные годы состоялись первые публикации Юрия в центральной газете на немецком языке «Neues Leben» и областной газете «Ленинский путь», где школьник реагировал на всё происходящее во время так называемой перестройки. В 1995 году окончил факультет журналистики государственного университета в Екатеринбурге, работал на телевидении, пресс-секретарем губернатора, в региональном министерстве культуры, редактором литературного альманаха «Крушение барьера», с 2003 года по настоящее время режиссер Свердловской киностудии.

Лауреат и участник российских и международных кинофестивалей.

Публиковал статьи, прозу и поэзию в разные годы в журналах «Родина», «КВИР» (Москва), «Веси» (Екатеринбург), альманахе «Крушение барьера».

В 1998 году вышел его сборник прозы и стихов «Записки о боли», в 2000 году музыкальный альбом с песнями «Из звуков сердца» (Москва, студия «NP»), по своим сценариям снял более 10 документальных фильмов.

DEMME, Nina (Dr.);

ДЕММЕ Нина Петровна:**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 379
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 106-107

Geboren/Родилась: 1902, im Gouvernement Kostroma/в Костромской губернии.

Gestorben/Умерла: 16.03.1977, in Leningrad/в Ленинграде.

Biologin. Geografin. Doktor der biologischen Wissenschaften.

Vater - *Ludwig Fjodorovitsch Demme, Erzieher. Mutter* – *Rjabzewa, stammt aus einer Bauerfamilie im Gouvernement Kostroma.*

Wuchs als aufgeschlossenes Mädchen mit hitziger Fantasie und starkem Streben nach Wissen auf. Liebte leidenschaftlich die Natur. Kam mit sieben auf eine vorbildliche Schule. Empfang mit Begeisterung die Oktoberrevolution, trat 1919 dem Komsomolkomitee des Gouvernements bei, wo sie als aktives Mitglied tätig war. Belegte einen Schnellkurs und wurde in das Gouvernement Ufa für Tätigkeiten in den Werken des Süd-Urals abkommandiert. Später folgte ein neuer Kurs in Moskau. Hier, im Gebäude des Volkskommissariats, erlebte sie einen Vortrag über die Ziele der Intelligenz. War im Bereich der außerschulischen Bildung in den Gouvernements Kostroma und Ufa tätig. Studierte gleichzeitig an der geografischen Fakultät der Staatlichen Universität zu Leningrad. Während und nach dem Studium erforschte sie die Landschaft und Naturschätze der UdSSR: Die sumpfigen Niederungen des Leningrader Gebiets, die Wüsten Zentralasiens, die Wälder Urals, die Krimberge, die Gletscherfelder der rauen Arktis – das waren die Forschungsgebiete der Wissenschaftlerin Nina Demme.

Biologin des Arktischen Instituts. Beteiligte sich 1930 an der arktischen Expedition mit dem Eisbrecherschiff „Sedow“ als Biologin. Überwinterte auf der Erde des Franz Josef und war die erste wissenschaftliche Mitarbeiterin des Nordens in der Welt. Ab August 1930 bis August 1931 beobachtete sie die Vogelwelt, erforschte die Landschaft, Meteorologie, Geomorphologie und Hydrologie auf der Polarstation des Arktischen Instituts auf der Insel Gucker. Danach wurde sie erneut nach Moskau abkommandiert, belegte einen Kurs, beschäftigte sich mit politischer Aufklärungsarbeit, besuchte Unterricht für Akademiker. 1932-1934 – Chefin (die erste Frau, die als Chefin eingestellt wurde) des Winterlagers auf der Insel Domaschnij (Norderde). *Schmidt* betonte auf der Abschiedsfeier, dass ihre Arbeit die ganze Welt verfolgen wird, denn das sei die erste Erfahrung der Bolschewiken, die eine Frau als Chefin eines Winterlagers eingestellt haben. Später führte sie die „Proletarisierung“ der Leningrader Hochschulen durch, war Sekretärin des Hochschulkomitees. Gleichzeitig studierte sie Wissenschaften an der Leningrader Universität.

Mittelgroß, mit kurzen Zöpfen, in Lederjacke und groben Stiefeln, machte Nina Demme mit ihrem forschenden Blick den Eindruck eines entschlossenen Menschen.

Literaturverzeichnis: Siehe russischen Text.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Географ. Кандидат биологических наук.

Отец – Людвиг Федорович Демме, воспитатель. Мать – Рябцева, из крестьян Костромской губернии.

С раннего детства отличалась живостью характера, пылкой фантазией и сильной тягой к знанию. Страстно любила природу. В 7 лет поступила в первую образцовую школу при учительской семинарии. С восторгом приняла октябрьскую революцию, в 1919 г. стала членом губкома комсомола, в котором работала в течение двух созывов. Пройдя краткосрочные курсы, была направлена в Уфимскую губернию для работы на южноуральских заводах, затем командирована на курсы в Москву. В Москве, в здании Наркомпроса, Демме слушала речь о задачах интеллигенции. Работала по внешкольному образованию в Уфимской и Костромской губерниях. Одновременно учится в Ленинградском государственном университете на географическом факультете. Во время и по окончании учёбы изучает ландшафт, занимается изысканиями естественных природных богатств СССР. Болотистые низины Ленинградской области, пустыни Средней Азии, леса Урала и горы Крыма, ледниковые поля суровой Арктики – вот размах исследовательской деятельности Нины Петровны.

Состояла биологом Арктического института. В 1930 г. участвовала в работе арктической экспедиции на ледоколе «Седов» в качестве биолога. Зимовала на Земле Франца Иосифа, оказалась самой северной научной работницей в мире. С августа 1930 по август 1931 гг. наблюдала жизнь птиц, занималась изучением ландшафта, метеорологии, геоморфологии и гидрологии на полярной станции Арктического института на о. Гукера. Затем была командирована на курсы в Москву, вела политпросвет работу, посещала академические занятия. В 1932–1934 гг. была начальником (первая женщина-руководитель) зимовки на Северной Земле (остров Домашний). Это о ней на прощальном вечере сказал Шмидт, что особенно за её работой будет следить весь мир, ибо большевики делают первый опыт, оставляя на тяжёлую полярную зимовку женщину. Позднее – проводила работу по пролетаризации вузов Ленинграда, была секретарем вузовской ячейки. Одновременно прошла курс наук в Ленинградском университете на географическом факультете.

Среднего роста с маленькими косичками на плечах, в кожаной куртке и грубых сапогах, с черными пытливыми точками глаз, она своим общим видом производила впечатление человека решительного.

Лит.: Птичий базар на скале Рубини (о. Гукера, ЗФИ)//Труды Арктического института. Т. XI. Л. 1934 г.

DEMMENI, Michail Gugovitsch (Gugowitsch);

ДЕММЕНИ Михаил Гугович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 682

Geboren/Родился: около 1870, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: после 1923, Новгород.

Археолог. Нумизмат. Статский советник.

Окончил 3-ю классическую гимназию, затем юридический факультет Петербургского университета.

Действительный член Московского нумизматического общества (с 1891). Секретарь нумизматического отделения Русского археологического общества (с 1906). Участник нумизматического конгресса в Брюсселе 1910.

В 1887 по поручению великого князя Георгия Михайловича провёл археографическую работу по выявлению документальных источников по истории монетного и медальерного дела в России.

Составитель (вместе с Х.Х. Гилем) многотомного издания корпуса русских монет 18-19 вв., предпринятого великим князем («Монеты», 1888-1914, в. 1-10).

Редактор «Записок нумизматического отделения Императорского Русского археологического общества» (1906-13).

Сочинения: Сборник указов по монетному и медальерному делу в России, помещенных в Полном собрании законов с 1649 по 1881 (сост.), т. 1-3, СПб, 1887; О копейке 1854 г. с вензелем императора Александра II, "Труды Московского нумизматического общества", М., 1905, т. 3, в. 3; К истории Екатеринбургского монетного двора, там же, т. 1, 1898; К вопросу о чеканке севских чехов, СПб, 1909; Указ 1698 г. о чеканке бороновых знаков, СПб, 1901.

DENFER, Nelly: (Kornelia Irma DENFER);
ДЕНФЕР Нелли (Корнелия Ирма Денфер):

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Lichter in den Fenstern“. «Огни в окнах». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 33-39

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 38

Geboren/Родилась: 1902.

Lyrikerin.

Sie hat veröffentlicht seit 1974 im „Neues Leben“ sowie in Sammelbänden. Ihre Gedichte erschienen in: „Lichter in den Fenstern“, Sowjetdeutscher Almanach (Auswahl Robert Weber), Moskau: Progress 1979.

Родилась 07.11.1902 г. в Батуми.

Поэт. Печатается с 1974 г. в «НЛ» и коллективных сборниках.

«Огни в окнах», М., 1979.

DENFFER, Gerald;
ДЕНФЕР Геральд:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 691

Geboren/Родился: 12.12.1877, Рига.

Gestorben/Умер: после 1917.

Торговый советник германского консульства в С.-Петербурге. Затем жил в Баку, в Новороссийске.

Автор книги «История семьи фон Денферов» (Баку, 1906).

DENFFER, Johann Wilhelm Luis;
ДЕНФЕР Иоганн Вильгельм Луис:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 691

Geboren/Родился: 23 июня 1863, Даргиана Ковенской губ.

Gestorben/Умер: 1941.

Журналист. В 1884-91 учился на юридическом факультете Дерптского университета, одновременно в 1884-85 и в 1888 посещал лекции в Московском университете. Работал журналистом в «Митавской газете», а с 1898 – редактором «Московской немецкой газеты». До революции 1917 жил в Москве, с 1922 в Берлине.

Был женат на Франциске Кох (Koch).

DENING, Nicolas:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 133 (Nr. 1846)

Veröffentlichung: *Los alemanes del Volga. Tras largo peregrinar po Europa ballaron patria definitiva en America.* (And/mit Popp, Victor P. Schicksal der Wolgadeutschen). Buenos Aires 1977. 241 S.

DENISOVA-EIRICH, Maria;
ДЕНИСОВА-АЙРИХ Мария:



Quellen/Источники:

«В поисках счастья». „*Auf der Suche nach dem Glück*“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 66-69

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 230-237

Geboren/Родилась: 1980.

Родилась в 1980 году в городе Холмске. В 2002 году с отличием окончила Омский государственный педагогический университет по специальности учитель немецкого и английского языков. С 1999 г. активист областного молодежного центра российских немцев, в настоящее время – член совета Омской областной молодежной общественной организации «Методический центр немцев Омской области». Активно участвует в проектной деятельности Методического центра, оказывает образовательные услуги и организационную помощь во время проведения проектов городского, областного и международного уровня. Преподаватель немецкого языка в Омском кадетском корпусе Министерства обороны РФ.

Имеет ряд публикаций в методическом бюллетене «Культура». Наряду с основной профессиональной деятельностью занимается развитием системы раннего обучения иностранному языку, имеет авторские методики и публикации, является соавтором пособия по раннему обучению немецкому языку «Пособие для учителя Deutsch mit Schrumdi».

DENN, Wladimir (Wladimir Alexander Ludwig);

ДЕН Владимир Эдуардович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 379-381 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 15.12.1867, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 1933, в Ленинграде.

Экономико-географ. Статистик. Профессор. Основоположник отечественной экономической географии.

Из немецкого дворянского рода известного в Ревеле с середины XVII в. Отец – Эдуард Александрович Ден (1824–1894 гг.), генерал-лейтенант.

В 1877 г. Владимир поступил в 1-й класс Петербургской гимназии. В 1885 г. окончил московскую историко-филологическую гимназию. В 1886 г. поступил в Юрьевский университет, вскоре перевелся в Московский университет. В 1890 г. окончил юридический факультет Московского университета с дипломом 1-й степени, затем стажировался в Германии (1891–1893 гг.), слушал лекции в Гейдельбергском,

Берлинском и Мюнхенском университетах. В 1894 г. сдал экзамен на степень магистра по политической экономии, статистике и финансовому праву. В 1894–1896 гг. прослужил в Петербурге, затем переехал в Москву, где преподавал коммерческую географию и историю торговли в Александровском коммерческом лицее. С 1898 г. он доцент Московского университета, читал курсы «Хозяйственная история России XIX века» и «Формы хозяйства в их историческом развитии», руководил практическими занятиями студентов по политической экономии. В 1902 г. защищает диссертацию на тему: «Население России по пятой ревизии» – магистр политической экономии.

В 1902 г. Владимир Эдуардович переезжает в Петербург и основывает в Политехническом институте первую в стране кафедру экономической географии (в настоящее время кафедра носит его имя), где занимался научной и преподавательской работой до выхода в отставку в 1931 г. После 1917 г. он считал своим долгом распространение в стране экономико-географических знаний. Будучи деканом экономического отделения Петербургского Политехнического института (1917–1921 гг.), читал в качестве профессора лекции в Институте путей сообщения, Институте Народного хозяйства имени Энгельса (1920–1921 гг.), заведовал кафедрой экономо-географии в Военно-хозяйственной академии РККА (1920–1924 гг.). В 1922–1924 гг. преподавал в Военно-политическом институте имени Толмачева. В 1920 г. принимал участие в работе комиссии ГОЭЛРО, представил доклад: «Перспективы рудного и железодобывающего дела Юга России, материалы которого вошли в ПЛАН ГОЭЛРО. В 1924 г.

Ден – первый советский экономо-географ, который включил в новое издание своего учебника «Экономическая география России» специальную главу, посвященную пропаганде плана электрификации России. В этой же книге автор освещает методологию и проект экономического районирования, разработанные Госпланом в 1921–1922 гг., одобренные Лениным и комиссией ВЦИК по районированию под председательством М. И. Калинина. Один из создателей географического института (ставшего факультетом Ленинградского государственного университета) и заведовал там кафедрой (1918–1929 гг.). В 1929 г. покинул пост заведующего. Его преемник на посту заведующего кафедрой экономической географии Генрих Мёбус после вызова на допрос покончил с собой (1931 г.). Первый в России стал читать курс экономической географии.

Созданная Владимиром Эдуардовичем в Петербурге научная школа получила название «отраслево-статистической» и оперировала количественными статистическими методами анализа размещения и функционирования экономических объектов. Задачей изучения территории он считал определения степени оптимальности её условий для развития тех или иных отраслей. Являясь сторонником отраслевого подхода к географическому исследованию, находился в полемике с представителями «районного подхода» (С. В. Бернштейн-Коган, Н. Н. Баранский и др.). Прозорливо предостерегал от непродуманных шагов хозяйствования в Средней Азии, в частности, развитии хлопководства и связанных с ней орошением и ирригацией вод рек Сыр-Дарья, Аму-Дарья, о недопустимости сжигать побочные продукты переработки хлопка и д. Актуальны размышления ученого о судьбах человеческой цивилизации, выступал против чрезмерного и неограниченного роста потребления; выжить человечество может – только создав гармонию с природой.

Владимир Эдуардович вёл непримиримую борьбу за рациональное использование богатейших природных ресурсов страны и по праву считается одним из первых российских экологов.

В 1928 г. выдвигался в действительные члены АН СССР, не избран. С начала 1930-х гг. начинается планомерный разгром созданного им научного направления. Книги ученого

перестали издаваться и переиздаваться, а его взгляды объявлены ошибочными и вредными для науки как «дискредитирующие идеи социалистического строительства». Среди его учеников выпускников Политехнического института, в частности, А. Д. Брейтерман, В. С. Клупт, автор фундаментальной книги «Статистический справочник по экономической географии капиталистических стран капиталистического мира». Умер в Ленинграде после длительной болезни.

DERING, A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 481 (Nr. 6777)

Veröffentlichung: Ständige Arbeit tut not. *Freundschaft* Nr. 48 v. 7.3.1985, S. 3. [Aufruf zum Kampf gegen die Religion].

DERINGER (KNIEß), Benita;

ДЕРИНГЕР (КНИЕС) Бенита:

Quellen/Источники:

«Литература вольнских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Вольни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Вольни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 40

Geboren/Родилась: 1909, (Вольнь).

DERINGER, P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 274 (Nr. 4030)

Veröffentlichung: Die Deutschen in Wolhynien. *Deutsche im Ausland*. Hg. v. F.W. Mohr u.a. Breslau 1926-2, 64-71. Mit P. Rink.

DERINGER, Rudolf;

ДЕРИНГЕР Рудольф:

Quellen/Источники:

«Литература вольнских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Вольни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-

047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 37

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, **Band 1** von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 276 (Nr. 4061), 282 (Nr. 4162).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 394 (Nr. 5636), 397 (Nr. 5677)

„**Wolhynische Hefte**“ 11. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesenheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seite 59

Geboren/Родился: 1869.

Gestorben/Умер: 1964.

Veröffentlichungen: Lebenserinnerungen. Heimat Wolhynien. Hg. v. Alfred Camman. T. 2. Marburg 1985, 127-153. Mit Rolf Deringer.

Die Ausweisung der deutschen Kolonisten aus Wolhynien in den Jahren 1915 und 1916.

Deutschen Leben in Russland 7 (1929), 66-70; 8 (1930), 3-6. IfA.

Pfarrlisten der deutschen Gemeinden in Wolhynien von 1929. o.O. 1929.

DERKSEN, Johann:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 497 (Nr. 7014)

Veröffentlichung: Zur Methodik des Deutschunterrichts. Beachtenswert. *Neues Leben* Nr. 22 v. 24.5.1977.

DERKSEN, Peter:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6716)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 247

Veröffentlichung: *Es wurde wieder ruhig: Die Lebensgeschichte eines mennonitischen Predigers aus der Sowjetunion.* Hg. v. Lawrence D. Klippenstein. Winnipeg, Man.: Mennonite Heritage Center 1989. V. 183 S.

DERPHOLZ (DER HOLZ), Wladimir (Dr.); ДЕРПГОЛЬЦ Владимир Фёдорович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 384-387
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.10.1899, в Петербурге.
Gestorben/Умер: 12.04.1976, в Ленинграде.

Гидрогеолог. Кандидат геолого-минералогических наук (1966). Состоял членом Комиссии астрогеологии (планетологии) СССР со дня её основания и руководитель её Секции в Ленинградском Доме Ученых. Являлся членом РГО СССР. Председатель секции «Наука о Земле и Вселенной» и «Планетологии» Ленинградского дома ученых АН СССР. Член Международной Ассоциации Планетология. Член Союза ученых работников с 1933 г. С 1952 г. – член Союза Красного креста и Красного полумесяца СССР.

Отец – Фридрих Вильгельм Теодор (Федор Карлович) Дерпгольц, (1870–11.02.1942 г., Ленинград), из мещан, чиновник. Мать – Глафира Алексеевна, урожденная Сычева.

В 1906 г. Владимир был определён в немецкую школу, сначала приготовительную (владелец Ф. Ф. Аккерман – 3 кл.), а затем в среднюю (Marienschule пастора Мазинга – 3 класса) (Мариинское восьмилетнее коммерческое училище), в 1918 г. окончил, активно занимался общественной работой. В 1918 г. Дерпгольц поступил на физико-математический факультет Петроградского университета. В дальнейшем перешел на геолого-минералогическое отделение физмата, окончил в 1925 г. Весной 1919 г. Дерпгольц поступил в отдел снабжения 7-й Красной Армии в качестве переписчика, и, прослужив несколько недель, подал заявление о переводе на фронт. Политотделом 7-й Красной Армии был направлен на работу в политотдел 19 дивизии Лужского боевого участка в качестве инструктора политпросвета дивизии по ликвидации безграмотности среди фронтовых красноармейцев.

Весной 1920 г. Дерпгольц, совмещая занятия в университете, работал в Политотделе Петрукрепрайона (в Петропавловской крепости). С осени 1920 г. был направлен на работу в должности заведующего отделом Учебной части Военно-политической академии имени Толмачева. В 1922 г. был демобилизован. Сложное материальное положение вынудило его на время прервать свои занятия в университете и работать в разных учреждениях, с 1926 по 1929 гг. в Геологическом Комитете. Летом выезжал на полевые работы с геологоразведочными партиями в Мелитополь, Баскунчак, Дальний Восток. Занимался преподавательской деятельностью. С 1929 по 1934 гг. работал в Центральном научно-исследовательском геологоразведочном институте (ЦНИГРИ). С 1934 по 1936 гг. организовал и был начальником первой в СССР научно-исследовательской Опытнометодической гидрологической станции ЦНИГРИ под Ленинградом. По итогам работы написал монографию «Геометрия», полностью готова к 1941 г. к печати и принята к изданию. *«Во время блокады и моего ареста вся эта работа с 300 готовыми рисунками, оказалась утерянной, вместе с целым рядом других многочисленных документов (в том числе с дипломом об окончании университета)».* За этот период им были проведены большие экспериментальные работы и составлены две методические монографии по метрологии подземных вод. С 1936 по 1941 гг. работал старшим научным сотрудником и заведующим курортографическим отделом Ленинградского НИИ физиотерапии и курортологии, выезжал с геологоразведочными партиями на Тянь-Шань, Валдай, Карелию и др. С 1941 по 1943 гг. весь период блокады Ленинграда Владимир работал в отделе военной геологии штаба Ленфронта по вопросам питьевого и технического водоснабжения за счет подземных вод, как в

Ленинграде, так и в Вологде. Семь раз пересек Ладожское озеро по «Дороге жизни». Своевременной защите диссертации помешала сначала война, а затем рест. В 1943 г. во время полевых работ арестован, осужден по ст. 58. п. 10 на 10 лет ИТЛ и 5 лет поражения в правах. Срок отбывал в Норильсклаге. Работал геологом на Таймыре. Он был первым исследователем, указавшим на возможность и необходимость использования норильских минеральных вод. В 1949 г. составил записку «О культурном потенциале Норильского района», в которой изложил свои соображения о возможности организации бальнео- и грязелечебниц, солярия, питьевого лечения и др. Записка была представлена в различные инстанции, но не была реализована его идея. Вместе с коллегами вёл геологоразведочные работы на кирпичные глины в районе кирпичного завода. Им был разведан участок кирпичных глин и суглинков у подножья г. Двугорбая для нужд кирпичной и керамической промышленности. Положил основание организации в Норильске гидрогеологической службы, осуществлял научные исследования по геологии природных вод. Опубликовал работу по природным газам Норильска и по геотермии норильских пород, основываясь на своих исследованиях, которые по этому вопросу были произведены впервые им. Впоследствии выяснилось, что «изобретенная» им методика безупречна и стояла на современном уровне, что подтвердил приехавший для консультации профессор А. И. Кравцов. В 1947–1953 гг. Дерпгольцем было положено начало нового графического отображения гидродинамической обстановки массива месторождений при обосновании потенциальных притоков трещинных вод в будущие эксплуатационные горные выработки для подсчета запасов полезных ископаемых. В 1951 г. Владимир Федорович работал главным инженером Гидрогеологической партии Геологического Управления. В 1953 г. – старший инженер Центральной гидрогеологической лабораторией Геологического Управления. В 1953 г. – инженер-гидрогеолог Ирбитской партии. В 1954 г. – старший гидрогеолог группы подсчета запасов Тейской партии. С 1955 г. – старший гидрогеолог Ханаской конторы разведочного бурения.

В 1955 г. был реабилитирован и вернулся в Ленинград. С 1956 г. работал во ВСЕГЕИ (Всесоюзный геологический институт), а затем в Институте металлургии Министерства химпрома СССР. В 1957 г. вышел на пенсию, но продолжал работать. С 1958 г. Дерпгольц руководитель группы Гидрологической лаборатории ВНИИ галургии в Ленинграде, организовал и возглавил в Ленинградском доме ученых новую секцию «Наук о Земле и Вселенной». В 1966 г. Владимиру Федоровичу без защиты была присуждена ученая степень кандидата. В течение 4-х лет осуществлял камеральные работы на общих началах. В результате был сдан отчет по гидроминеральным ресурсам Новгородской, Псковской, Ленинградской областей в 6-ти томах. Будучи признанным специалистом по гидрологии и гидрогеологии, внёс большой вклад в изучение роли воды на планетах Солнечной системы, соединений воды и кислорода на планетных телах и в межпланетном пространстве, и в исследовании космических воздействий на поверхностную и подземную гидросферу Земли. Ввёл новое понятие – «гидрохлоросфера» (1961 г.), как планетарный первоисточник природных вод Земли, «Метеорный сток» (1957 г.) и геогидрология. Поставил вопрос о создании «Космической Гидрологии», как дисциплины, изучающей все воды Земли, межпланетного пространства и других планетных тел Солнечной системы. Рассмотрел практическое значение космических льдов (1962 г.). Разработал принципы укрупненной естественной классификации природных вод нашей страны и выделил три крупных генетических класса земных вод: эндогенные, биогенные и космогенные.

Автор более 70 работ, в том числе 16 за рубежом, посвященных различным вопросам гидрологии, бальнеологии, геотермике, природным газам, космической гидрологии и др. Кроме того, написал около 200 фондовых работ; часть рукописных материалов до сих

пор не опубликованы. Составил около 100 гидрологических очерков, отчетов по экспедициям, партиям.

Книга Дерпгольца «Вода во Вселенной» получила диплом на Всесоюзном конкурсе лучшей научно-популярной книги за 1972 г. и нашла широкий отклик читателей. До конца своей жизни работал над книгой «Мир воды».

DERR, Emma (Dr.);

ДЕРР Эмма (Д-р):



Quellen/Источники:

<http://www.odnoklassniki.ru/profile/216294556429>

http://mednet.by/cgi-bin/irbis64r_11/cgiirbis

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 17

Geboren/Родилась: 1937.

Derr, Emma, geboren 07.10.1937 in Baku, Aserbaidshan, UdSSR.

Physikerin, Biologe, Dr. Sc.

Studium an der Pädagogischen Hochschule in Karaganda (1956-1961).

Berufstätigkeit: Lehrerin in Mittelschule, Karaganda (1961-1962), Lehrerin in Technischer Fachschule, Karaganda (1962-1965), Assistentin in Polytechnischer Hochschule, Karaganda (1965-1969), Assistentin und Dozentin in Medizinischer Hochschule, Karaganda, Lehrstuhl für Medizin und Biophysik (1969-1992).

Promotion im Forschungsinstitut für Kreispathologie in Alma-Ata, Kasachstan zum Dr. rer.nat (1980). Habilitation im Medizinischen Institut in Alma-Ata, Kasachstan zum Dr. Sc. (1992). Das Hauptthema ihrer Wissenschaftlicher Untersuchungen war die Rolle der physikalisch-chemischen Eigenschaften und Oxidationsveränderungen der Kohle in der Umwelt und im Organismus im Pathogenese Antrakose. Auf Basis der Untersuchungen wurden 25 Veröffentlichungen und mehrere Vorschläge zur Verbesserung der Methoden bei der Untersuchungen gemacht.

Übersiedlung nach Deutschland 1993. Rentnerin ab 1995. 1996 gewählt zum Vorsitzenden der Ortsgruppe der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland in Bayreuth. Teilnahme an verschiedenen Integrationsprojekte der russlanddeutschen Spätaussiedler.

Дерр Эмма родилась 07.10.1937 в г. Баку, Азербайджан.

Физик. Педагог. Доктор биологических наук (1992).

Окончила Карагандинский педагогический институт по специальности **Физика и общетехнические дисциплины** (1961).

Трудовая деятельность: 1961-1962 - учитель в средней школе, 1962-1965 - преподаватель технического училища, 1965-1969 - ассистент в Политехническом институте, 1969-1992 - ассистент, преподаватель, доцент в Медицинском институте г. Караганды.

1980 – защитила кандидатскую диссертацию в НИИ краевой патологии КазССР (г. Алма-Ата), присуждены: учёная степень кандидата биологических наук, учёное звание доцента. 1992 - защитила докторскую диссертацию в Государственном медицинском институте им. С.Д. Асфендиярова, присуждена учёная степень доктора биологических наук.

В Германии с 1993. Председатель группы **Землячества немцев из России** в г. Байройте (с 1996).

Опубликовала 25 научных работ.

DERSCHAU, Friedrich;
ДЕРШАУ Фёдор Карлович (Фон):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 709.

Geboren/Родился: 12 (24) апреля 1821.

Gestorben/Умер: не ранее 1862.

Писатель, издатель. В 1833-38 учился в институте корпуса путей сообщения, в 1838 получил чин прапорщика. В 1842 вышел в отставку в чине поручика. С 1841 печатался в газетах «Северная пчела», «Литературная газета», журнале «Репертуар русского театра». Выпустил книгу историко-этнографических очерков «Финляндия и финляндцы» (1842) и сборник нравоописательных очерков и сатирических рассказов «Записки покойного Колечкина» (1843), «Исторический очерк Финляндии» (журнал «Современник», т. 30, 1843) и др.

В 1845-48 издавал журнал «Финский вестник», в котором опубликовал повесть «Положительная женщина» (т. 5, 1845) и др. В журнале сотрудничали Н. В. Кукольник, М. Н. Загоскин, Н. А. Некрасов, В. И. Даль и др.

DERVIES (Von der WIESE), Vera (Dr.);
ДЕРВИЗ (фон дер ВИЗЕ) Вера Михайловна (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 382-384
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 108-109

Geboren/Родилась: 21.03.1878, im Gouvernement Rjasanj/в с. Сторожилово Пронского уезда Рязанской губернии.

Gestorben/Умерла: 17.02.1951, Station Nowolosino, Gebiet Leningrad/на станции Новолисино Ленинградской области.

Geologin. Doktor der Philosophie (1910). Doktor der geologischen Wissenschaften (1910). Fachfrau auf dem Gebiet Erzvorkommen. Die erste Frau-Geologin. Ordentliches Mitglied der Kaiserlichen Mineralogischen Gesellschaft (1911).

Stammt aus der adligen Familie *von der Wiese*, die ursprünglich aus Hamburg eingewandert ist. **Vater** – *Michail Grigorjewitsch Dervies, Anführer des Adels, Bruder des in Russland bekannten Geschäftsmannes, Eisenbahnbauers Pawel Grigorjevitsch Dervies und des Opernsängers Nikolaj Grigorjevitsch Dervies. Mutter* – *Sinowia Gustawovna.*

D. absolvierte 1896 das Gymnasium in Moskau mit einer großen Silbermedaille und bezog in demselben Jahr die Höheren Bestushew-Frauenkurse. Beendete den Kurs in physischer Geografie und chemischer Kristallographie bei I.W. Muschketow (1910). „*Nach dem Kurs widmete ich mich eine zeitlang der musikalischen Bildung und erteilte Privatunterricht. Als Frau konnte ich mich in Russland nicht weiterbilden, interessierte mich aber für geologischen Wissenschaften und wählte die Universität zu Genf in der Schweiz*“. In Genf studierte sie ab 1904 Geologie, Mineralogie und Petrografie. In den Sommerferien kam sie nach Russland und unternahm hier geologische Forschungen. 1910 verteidigte sie ihre Doktordissertation in französischer Sprache an der Universität zu Genf. In diesem Jahr veröffentlichte sie auch ihren Beitrag über die Ausbrüche in Natschichewanj. Beide Arbeiten wurden in den wissenschaftlichen Kreisen hoch anerkannt und man bot ihr eine Stelle am Geologischen Institut an. In den ersten Jahren interessierte sie sich für Kaukasus, dann erforschte sie die Eisenerzvorkommen Urals und des Gebiets Primorskij, später erforschte sie den Fernen Osten, 1915 erschien ihre Forschungsarbeit über die Gesteinausbrüche auf Sachalin, einige Monate später – die Beschreibung des Olginski Eisenerzvorkommen. 1916 führte sie Forschungsarbeiten zu Polymetallen in Berg-Ossetien durch und veröffentlichte die Beschreibung des Sardonski Vorkommens in „*Izvestia Geolkom*“ (Nachrichten des geologischen Komitees, 1917). Obwohl sie nach der Revolution Russland hätte verlassen können, kehrte sie aus dem Fernen Osten zurück nach Petrograd und arbeitete im Geologischen Komitee. Im schweren für Russland Jahr 1919 befand sie sich in einer Expedition in Sibirien, hatte keine Verbindung zum Zentrum und musste sich für eine neue Expedition in Kirgisien, im Erzgebiet Bajan-Aulskij entscheiden. Erfolgreich erforschte D. auch die Erzvorkommen Alexandrowskoje und Annenskoje im Gebiet Semipalatinsk.

Am Geologischen Komitee war D. bis 1931 tätig, sie bearbeitete dort Materialien, die die Expedition auf Sachalin eingesammelt hat. 1920 wurde sie zur Adjunkt-Geologin gewählt, 1927 zur Chef-Geologin, was damals mit dem Professortitel identisch war, unterrichtete aber nie, weil sie sich völlig ihrem Lieblingsfach „Metallogenese“ widmete. 1923-28 bereitete sie Fläche für Kartierung des Eisenmangelgesteins vor, beriet Geologen, legte Orte für Bohrungen fest, gab Planungsanweisungen, berechnete die Reserven des Blagodatskij

Vorkommens. 1931-34 arbeitete D. in der Uralski Filiale des Zentralen Wissenschaftlichen Geologischen Instituts und erforschte die großen Eisenerzvorkommen. Danach kehrte sie erneut nach Leningrad zurück und war im Trust „Glawmedj“ tätig. Hier wurde sie mit metallogenesischen Forschungen in Kasachstan beauftragt, später erforschte sie die Eisenerzvorkommen am Ural. Ab 1931 bis Anfang des Krieges, nahm Dervies Aufträge von verschiedenen Institutionen der UdSSR entgegen, obwohl sie zu dieser Zeit schon Rentnerin war. In dieser Zeit veröffentlichte sie eine Reihe wissenschaftlicher Beiträge zur Geologie, Petrografie und besonders viele zur Eisenerzvorkommen. Auf eigene Initiative und mit eigenen Mitteln erforschte sie für die Rüstungsmaßnahmen das Vorkommen Wolkowskij am Ural und schickte die Ergebnisse an die Akademie der Wissenschaften ab. Während der Blockade Leningrads war sie am wissenschaftlichen Forschungsinstitut tätig und erforschte die Vorkommen im Gebiet Leningrad. Am 20. Oktober 1945 wurde Dervies auf der Straße in Leningrad verhaftet und im Januar 1946 laut Artikel 58 §10 Teil 2 zu zehn Jahre Haft, 5 Jahre Ehrenminderung und Vermögensentsetzung (Bücher, Steine, Monografien) verurteilt. Verhaftet wurde sie, laut Erinnerungen ihrer Nichte, für einen Witz, den sie in der Bibliothek erzählt hatte. Nach zwei Monaten Haft wurde D. in ein Straflager im Gebiet Leningrad überführt. Hier erkrankte sie und starb am Brustdrüsenkrebs.

Rehabilitiert am 25. Mai 1989 auf Initiative des fernöstlichen Geologen W.I. Remisiwskij. Fünf bekannte Akademiemitglieder setzen sich für Dervies ein und bestanden darauf, dass man ihr ohne Verteidigung den Titel Doktor Habil. der geologisch-mineralogischen Wissenschaften verlieh: „Für ihre langjährige Tätigkeit und wissenschaftliche Errungenschaften auf dem Gebiet Geologie und Gesteinskunde“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геолог. Доктор философии (1910). Доктор геологических наук (1910). Специалист по рудным месторождениям. Первая в России женщина-геолог. Являлась действительным членом Императорского минералогического общества (1911).

Из дворянской семьи, происходящей из Гамбурга, фон дер Визе. Отец – Михаил Григорьевич Дервиз, предводитель дворянства. Брат известного в России предпринимателя, строителя железных дорог Павла Григорьевича Дервиза и Николая Григорьевича Дервиза, оперного певца. Мать – Зиновия Густавовна.

В 1896 г. Вера окончила гимназию (Училище ордена Св. Екатерины) в Москве с большой серебряной медалью, и в том же году поступила на Бестужевские Высшие Женские Курсы. Прослушала курсы физической географии с геологическим уклоном у И. В. Мушкетова и химической кристаллографии. Через четыре года закончила их по физико-химическому отделению (1910 г.). *«После окончания курсов я некоторое время посвятила музыкальному образованию и давала частные уроки. Так как дальнейшего образования как женщина в царской России получить не могла, то для того, чтобы специализироваться по геологическим наукам, я избрала Женевский университет в Швейцарии...»*. В Женевском университете она с 1904 г. изучала геологию, минералогию и петрографию. На летние каникулы выезжала в Россию для геологических изысканий. В 1910 г. в Женевском университете защитила докторскую диссертацию по теме: «Лакколиты Пятигорска на Северном Кавказе» на французском языке. В 1910 г. в Женеве была напечатана вторая работа Веры Михайловны по изверженным породам Нахичевани. Обе работы получили высокую оценку, и в том же году её пригласили сотрудником в Геологический комитет. Первые годы она занималась Кавказом, затем переключилась на изучение железорудных месторождений Приморской области и Урала. Затем она переключается на Дальний Восток, и в 1915 г. появляется её исследование изверженных пород Сахалина, а несколько позже – описание Ольгинского железорудного месторождения. В 1916 г. исследовала

месторождения полиметаллов в горной Осетии и опубликовала описание Садонского месторождения в «Известиях Геолкома» за 1917 г. После революции, имея возможность уехать за границу, остаётся в России, возвращается с Дальнего Востока в Петроград, в Геолком. В тяжелейший для России 1919 год она, находясь в геологической экспедиции в Сибири, была отрезана от Европейской части России и вынуждена была, находясь в г. Томске, согласиться на участие в пятимесячной экспедиции в Баян-Аульский рудный район Киргизской степи для продолжения съёмки с детальным исследованием рудных месторождений. Успешно исследовала месторождения Александровское и Анненское в Семипалатинской области. Анненское месторождение, кстати говоря, было названо в честь жены С. П. Дервиза Анны Карловны Якуб. В Геолкоме безукоризненно работала до 1931 года, занималась петрографией, обрабатывала материалы, собранные на Сахалине экспедицией Н. Тихоновича и П. Полевого. В 1920 г. её избрали адъюнкт-геологом, а в 1927 г. – старшим геологом, что было равноценно званию профессора, но преподаванием она никогда не занималась, отдав все свои силы любимой металлогении.

В полевые сезоны с 1923 по 1928 гг. вела расчистку и расшурфовку площадей для картирования тел магнитного железняка, консультировала геологов, определяя места скважин бурения, давала указания по составлению планов и подсчитывала запасы коренных руд Благодатского месторождения. В 1931–1934 гг. работала в Уральском филиале Центрального научно-исследовательского геологоразведочного института. Изучала крупнейшие уральские железорудные месторождения. После возвращения в Ленинград работала в тресте «Главмедь». Здесь ей поручают металлогенические исследования в Казахстане, а затем – изучение железорудных месторождений Урала. С 1935 г. и до войны Дервиз, уже будучи академической пенсионеркой, работает по трудовым соглашениям с различными учреждениями СССР: Академией наук СССР, Главмедью, Главцветметразведкой и др. За этот период ею написан ряд работ по геологии, петрографии и особенно по рудным месторождениям. Перед самой войной по собственной инициативе и на свои средства изучала важное в оборонном отношении комплексное железо-медно-титано-ванадиевое Волковское месторождение на Урале и передала результаты в Академию наук. Во время ВОВ Дервиз в блокадном Ленинграде сотрудничала с НИИ коммунального хозяйства, изучая месторождения строительных материалов Ленинградской области. Составила сводку по строительным пескам и написала несколько небольших заметок.

20 октября 1945 г. была арестована прямо на улице, в январе 1946 г. осуждена по ст. 58, п. 10, ч. 2 на 10 лет лагерей с поражением в правах на 5 лет и конфискацией имущества (книги, камни, рукописи). Арестована по словам её племянницы за рассказанный в библиотеке анекдот. Через два месяца переведена из тюрьмы в Отдельный лагерный пункт на железнодорожную станцию Новолисино Ленинградской области (ИТЛ № 20), где заболела (паралич правой стороны, после которого рука и нога не восстанавливались) и умерла от рака грудной железы. Несмотря на просьбу использовать её по специальности, заставили клеить коробочки из картона. Реабилитирована 25 мая 1989 г. по инициативе дальневосточного геолога В. И. Ремизовского. *«За свою длительную, трудную и сложную жизнь Вера Михайловна выполнила поразительную, исключительно ценную работу. Лучшей оценкой её служат отзывы, данные пятью известными академиками геологами и петрологами – В. А. Обручевым, П. И. Степановым, А. Н. Заварицким, Д. С. Белянкиным и А. А. Полкановым»* (Д. В. Наливкин..., 1987 г., с. 198). Они же ходатайствовали о присуждении ей ученой степени доктора геолого-минералогических наук без защиты. Необходимо помнить, что Дервиз была первой сотрудницей Геологического комитета и одной из первых женщин-геологов, представлявшихся к ученой степени доктора наук (представлялась в 1944 г. на получение ученой степени доктора геолого-

минералогических наук, без защиты диссертации) по ходатайству академиков В. А. Обручева, П. И. Степанова, А. Н. Заварицкого и Д. С. Белянкина. Её коллегами были такие выдающиеся геологи с мировым именем: Ф. Н. Чернышев и А. П. Герасимов, В. Н. Вебер и П. П. Лагутин, В. К. Котульский и А. Н. Криштофович, Э. М. Эдельштейн и др. *«Первая женщина-металлогенит и горный инженер, геолог высокого ранга, талантливый петрограф, увлечённый полевик, исследователь Кавказа, Сихотэ-Алиня, Средней Азии и Урала, самоотверженная труженица блокадного Ленинграда. Скромная, бесстрашная, удивительно цельная натура – она воплотила лучшие черты русской интеллигенции, разделив и её трагическую судьбу...»* (В. А. Баскина..., 2000 г., с. 8).

DERWIES, Georgij Walerianovitsch (Walerianowitsch) (Dr.);
ДЕРВИЗ Георгий Валерьянович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 703-704
 «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 423
 «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 110

Geboren/Родился: 19.02.1897, in Moskau/Moskva.

Gestorben/Умер: 27.07.1980, in Moskau/Moskva.

Aus dem Stamm *der von Wiese*.

Arzt. Biochemiker. Doktor der medizinischen Wissenschaften. Professor. Begründer (1928) und Leiter (bis 1931) des Lehrstuhls für Biochemie am medizinischen Institut zu Minsk. Stand an der Spitze der Kommission des Gesundheitsministeriums der UdSSR für Laborausstattung. War Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschriften „*Klinitschskaja medicina*“ und „*Laboratornoje delo*“ (diese Zeitschrift wurde mit seiner Teilnahme gegründet).

Seine Kindheit verlief in „Domotkanowo“, im Gouvernement Twerj. Absolvierte die Handelsschule des Thronfolgers Alexej in Moskau und 1921 die medizinische Fakultät der Universität zu Moskau. War bis 1928 am Lehrstuhl für medizinische Chemie der Universität tätig. 1931-38 – arbeitete D. am Obuchov-Institut für Forschung der Berufskrankheiten (Moskau). Ab 1938 – tätig am Zentralen Institut für Hämatologie und Blutübertragung, zur selben Zeit, 1936-48 – Berater der therapeutischen Klinik des ersten Moskauer medizinischen Instituts. D. leistete einen großen Beitrag in die Entwicklung der Hämatologie und des Transfusionswesens. War mit Forschungen auf den Gebieten biochemische Veränderungen im Blut, einigen Berufskrankheiten, Blutgase, Gasstoffwechsel, Atmungsfunktion des Blutes bei starkem Blutverlust und traumatischen Schock, Biochemie der Blutkonserven u.a. erfolgreich tätig.

Autor mehrerer Labormethodiken.

Ausgezeichnet mit einem Lenin-Orden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из рода ДЕРВИЗОВ. Врач. Биохимик. Доктор медицинских наук. Профессор. Организатор (1928) и заведующий (до 1931) кафедры биохимии в Минском медицинском институте. Возглавлял Комиссию по лабораторному оборудованию Министерства здравоохранения СССР. Был членом редколлегий журналов «Клиническая медицина» и «Лабораторное дело» (создан при его непосредственном участии).

Детство провёл в имении «Домотканово» Тверской губернии. Окончил Коммерческое училище им. Цесаревича Алексея в Москве и (в 1921) медицинский факультет Московского университета. До 1928 работал на кафедре медицинской химии университета. В 1931-38 работал в Институте по изучению профессиональных болезней им В.А. Обуха (Москва). С 1938 в Центральном институте гематологии и переливания крови. Одновременно в 1936-48 – консультант терапевтической клиники Первого Московского медицинского института.

Внёс значительный вклад в развитие гематологии и трансфузиологии. В числе исследовательских проблем, которые входили в сферу его научных интересов: биохимические изменения крови при некоторых профессиональных заболеваниях, газы крови, газообмен организма и дыхательная функция крови во время острой кровопотери и при травматическом шоке, биохимия консервирования крови, наследственные гемоглобино- и инзимопатии.

Ему принадлежит авторство ряда широко применяемых лабораторных методик. Награждён орденом Ленина.

DERWIES (von der Wiese), Pavel Pavlovitsch (Pavlowitsch) (Junior);
ДЕРВИЗ Павел Павлович (младший):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 704-706

Geboren/Родился: 1897.

Gestorben/Умер: 1942, Ленинград.

Из дворянского рода (первоначально – фон дер **Визе**). Искусствовед. Заведующий Особой кладовой Эрмитажа.

Автор работы «Техника серебряного производства» (1929).

DERWIES-SOKOLOVA (von der WIESE), Tatjana
Georgijevna (Georgijewna) (Dr.);
ДЕРВИЗ-СОКОЛОВА (первоначально – фон дер Визе)
Татьяна Георгиевна (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 704
«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 420

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 111

Geboren/Родилась: 17.12.1928, in Moskau/Москва.

Gestorben/Умерла: 24.05.1992, in Moskau/Москва.

Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1982). Professor der Botanik (1985). Morphologin und Anatomin der höheren Pflanzen. Mitglied des Methodischen Rates der Unionsgesellschaft für Umweltschutz des Gebiets Moskau (ab 1982). Sekretärin der Botanischen Abteilung der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft.

Die Tochter von G.W. Derwies. Absolvierte die biologische Fakultät der Moskauer Staatlichen Universität (1948-53). War an der Moskauer Pädagogischen Lenin-Hochschule tätig. 1956-59 – Aspirantin am Lehrstuhl für Botanik. Verteidigte 1963 den Dokortitel der biologischen Wissenschaften („Flora und Pflanzenwelt des nordöstlichen Gebiets der Halbinsel Tschukotka“). Ab 1970 – Dozentin des Lehrstuhls für Botanik. Hielt ab 1980 Vorträge zum Thema „Heilpflanzen“ für Hochschullehrer.

1982 – Doktor Habil. (Dissertation: „Morphologie der Weiden im Nordosten der UdSSR in Verbindung mit Problemen der hüllsamigen Pflanzen“). 1983-88 – stellvertretende Dekanin im wissenschaftlichen Bereich der biologisch-chemischen Fakultät der Moskauer Pädagogischen Hochschule. 1988- Professorin am Lehrstuhl für Botanik.

Autorin von etwa 110 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und 17 wissenschaftlich-methodischen Arbeiten.

Bestattet auf dem Friedhof Vvedenskij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор биологических наук (1982). Профессор ботаники (1985). Морфолог и анатом высших растений. Член методического совета Всероссийского общества охраны природы по работе с молодёжью Московской области (с 1982). Секретарь ботанической секции Московского общества испытателей природы.

Дочь Г.В. Дервиза. Окончила биологический факультет Московского государственного университета (1948-53). Работала в Московском государственном педагогическом институте им. Ленина (МГПИ). В 1956-59 аспирант на кафедре ботаники. В 1963 защитила диссертацию на ученую степень кандидата биологических наук («Флора и растительность крайнего северо-востока Чукотского п-ова»). С 1970 доцент (утверждена в должности в 1972) кафедры ботаники. С 1980 читала курс лекций «Лекарственные растения» на курсах повышения квалификации преподавателей биологических вузов.

В 1982 защитила докторскую диссертацию: «Морфология ив Северо-Востока СССР в связи с проблемами жизненной формы покрытосемянных растений». В 1983-88 заместитель декана по науке биолого-химического факультета МГПИ. В 1988 утверждена в должности профессора кафедры ботаники МГПИ.

Автор около 110 научных публикаций и 17 научно-методических работ.

Похоронена на Введенском кладбище.

DERWIES, Wladimir Dmitrijevitsch (Dmitrijewitsch);

ДЕРВИЗ Владимир Дмитриевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 703

Geboren/Родился: 3 мая 1859, in Sankt Petersburg/С.-Петербург.
Gestorben/Умер: 13 апреля 1938, in Moskau/Москва.

Adliger. Aquarellmaler. Persönlichkeit der Semstvo-Bewegung. Ab 1900 - Vorsitzender der Landverwaltung im Gouvernement Twerj. Aus dem Stamm *von der Wiesen*.

Absolvierte 1881 die Rechtswissenschaftsschule in Sankt Petersburg, malte Aquarellen unter der Leitung von A. Morosow und A. Premacci. Bezog 1880 die Petersburger Kunstakademie, studierte bei P. P. Tschistjakow, befreundete sich mit W.A. Serow und M.A. Wrubel, arbeitete 1883-84 in ihrer Werkstatt. Heiratete die Kusine von Serow – *N.J. Simonowitsch*. Verließ 1885 die Kunstakademie und diente mit Serow im Senat, kaufte 1886 das Gut Domotkanowo im Gouvernement Twerj, verzichtete auf die Beamten-Karriere und entschied sich für wirtschaftliche Tätigkeit in dem Semstwo. Sein Gut wurde häufig von Mitgliedern der Familien Serow und Simonowitsch besucht, selbst Serow war sein Leben lang dort Gast. 1895-96 lebte Serow sogar zusammen mit der ganzen Familie auf dem Gut. Hier schuf er über 30 großen Gemälde, darunter „Das Mädchen, von der Sonne beleuchtet“ (Porträt von M. J. Simonowitsch, 1888), die Porträts von N. J. Derwies und W.D. Derwies (beide 1890, Sammlung von W. Faworskij in Moskau). D. beschäftigte sich in Domotkanowo mit Aufklärungsarbeit unter den Bauern, eröffnete eine Dorfschule, beteiligte sich an der Arbeit des Kreislehrerrates. Seine Tätigkeit zog die Aufmerksamkeit der Polizei an, befand sich ab 1889 unter geheimer Polizeiaufsicht. Spielte eine der führenden Rollen in der Kreisverwaltung. 1897 wurde D. zum Vorsitzenden gewählt, jedoch nicht im Amt bestätigt. Regelmäßig veröffentlichte D. Berichte über die Tätigkeit des Twerskoj Komitees. 1903 veröffentlichte er ein Schreiben über die Notwendigkeit der Verbesserung des Lebens und der Arbeitsbedingungen der Dorfbewohner. Dieses Schreiben rief eine negative Reaktion im Innenministerium aus. 1904 wurde ihm der Aufenthalt im Gouvernement untersagt, aber 1905 wählte man ihn erneut zum Vorsitzenden der Semstwo-Verwaltung.

Lebte bis 1927 in Domotkanowo, danach in Sergijew Posad, wo er 1921-26 das Kunsthistorische Museum leitete und Malen im pädagogischen Technikum unterrichtete. Ab 1927 lebte er in Moskau. Teilnehmer der ersten Twerskoj Kunst- und Kunstindustriellen Ausstellung (1909), der Ausstellung „Klitsch“ der Sergiewskij Kunstgesellschaft (1924), der ersten Ausstellung der Aquarellen der Künstler aus Moskau und Leningrad (1937, Moskau, Leningrad).

Autor der Aquarellen „*Banjka v lesu*“ (die Sauna im Wald), „*Devuschka pod derevom*“ (Das Mädchen unter dem Baum) u. a.

Beiträge: *Erinnerungen an Serow* (im Buch von Valentin Serow, B. 1, 1971).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Живописец-акварелист. Деятель земского движения. С 1900 председатель Тверской губернской земской управы. Из рода Дервизов.

В 1881 закончил Училище правоведения в С.-Петербурге, занимался акварельной живописью под руководством А. И. Морозова и А. О. Премацци. В 1880 поступил в петербургскую АХ, где учился у П. П. Чистякова, близко сдружился с В. А. Серовым и М. А. Врубелем, работал в устроенной ими мастерской в 1883-84. Женился на двоюродной сестре Серова - Н. Я. Симонович. В 1885 вместе с Серовым оставил АХ, непродолжительное время служил в Сенате, в 1886 приобрел имение Домотканово в Тверской губ.и, отказавшись от карьеры чиновника, решил посвятить себя хозяйственной и земской деятельности. В имении Д. постоянно бывали члены семей

Серовых и Симоновичей, сам Серов регулярно гостил там в течение всей своей жизни, а в 1895-96 жил со своей семьей, создал здесь более 30 крупных произведений, среди которых "Девушка, освещенная солнцем" (портрет М. Я. Симонович, 1888, ГТГ), портреты Н. Я. Девиз и В. Д. Девиза (оба 1890, собрание В. А. Фаворского в Москве). В Домотканове занимался просветительской работой среди крестьян, организовал сельскую школу, участвовал в работе училищного совета уезда. Своей деятельностью привлек к себе внимание полиции и с 1889 попал под негласный надзор. Играл видную роль в работе тверского земства, объединившего либерально настроенных людей; в 1897 избран председателем Тверской уездной земской управы, но не утвержден в этой должности.

Регулярно издавал отчеты о деятельности т. н. Тверского комитета, организованного из деятелей земского самоуправления. В 1903 подготовил записку о необходимости улучшения быта сельского населения и изменения условий сельскохозяйственного труда, вызвавшую резко негативную реакцию в Министерстве внутренних дел. В 1904 ему было запрещено проживание в Тверской губ., но в 1905 он вновь занял пост председателя губернской земской управы.

До 1921 жил в Домотканове, затем в Сергиевом Посаде, где в 1921-26 заведовал историко-художественным музеем, преподавал рисование в педагогическом техникуме. С 1927 - в Москве. Участник 1-й Тверской художественной и художественно-промышленной выставки (1909), Выставки картин "Клич" Сергиевского художественного общества (Сергиев Посад, 1924), 1-й выставки акварельной живописи московских и ленинградских художников (Москва, Ленинград, 1937).

Автор акварелей: "Банька в лесу" (1881), "Девушка под деревом" (1884, обе - Русский музей, С.-Петербург), "Финляндия. Озеро Юстила" (1889), "Шамони в Савойе" (1900), "Орлиная скала. Крым" (1923, все - Третьяковская галерея).

Сочинения: Воспоминания о В. А. Серове, в кн.: Валентин Серов в воспоминаниях, дневниках и переписке современников, т. 1, Л., 1971, с. 206-220.

DERWIS (ENDE), Nikolaij Grigorjevitsch (Grigorjewitsch); ДЕРВИЗ (ЭНДЕ) Николай Григорьевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 704-705
«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 620, 676

Geboren/Родился: 12.04.1837, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 17.10. 1880, С.-Петербург.

Из дворянского рода (первоначально – фон дер Визе) происходящего из Гамбурга.

Поэт. Стихи положены на музыку. Композитор. Офицер. Принял сценический псевдоним «Энде».

Окончил артиллерийское училище. Служил офицером в гвардии. Имел отличный тенор, который привёл его на оперную сцену. Артистическую деятельность начал в Киеве, где дебютировал в 1871 г., исполняя партии лирического и драматического тенора. Последние годы своей жизни пел на сцене Мариинского оперного театра в Петербурге.

Автор нескольких музыкальных произведений, в т.ч. «Может быть», «Люби меня», «Ночи безумные» и др.

Похоронен в Новодевичьем монастыре.

Слова из романса:

*«Везде и всегда за тобою
Как призрак, я тихо брожу,
И с тайною думой порою
Я в чудные очи гляжу...».*

DERXEN, Iwan:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 754 (Nr. 10107)

Veröffentlichung: 100 Jahre der deutschen Ansiedlung. *Neues Leben* Nr. 39 v. 19.9.1990, S. 14.

DETENHOFF, Fjodor Fjodorowitsch. (Dr.);

ДЕТЕНГОФ Фёдор Фёдорович. (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 78-79, 434-435

Geboren/Родился: 14.09.1898. Moskau/Москва.

Gestorben/Умер: 31.10.1973. Taschkent/Ташкент.

Psychiater. Doktor der medizinischen Wissenschaften.

DETERIX, E;

ДЕТЕРИХС Е. (Э.):

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 620

Поэт. Автор романса «Звёзды на небе».

DETIC, Paul:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 251 (Nr. 3697), 286 (Nr. 4216)

Veröffentlichung: Steirische Auswanderer in Kaukasien und Sibirien. Eine Chronik von vier russlanddeutschen Kolonien. *Auslandsdeutsche Volksforschung* 6 (1942), 232-254. [Emmaus, Gnadenburg, Pruggerhof, Eben-Ezer].

DETLAF, Tatjana (Dr.);

ДЕТЛАФ Татьяна Антоновна (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 387-389
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 112-113

Geboren/Родилась: 08.10.1912, в пос im Gouvernement Moskau/Красково Московской губернии.

Gestorben/Умерла: 24.10.2006.

Biologin. Doktor der biologischen Wissenschaften. Bekannte Wissenschaftlerin auf dem Gebiet der experimentellen, beschreibenden und vergleichenden Embryologie. Verdiente Soors-Professorin. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1980). Übt einige Jahre die Tätigkeit des Vorsitzenden der Abteilung für Embryologie des Nationalen Komitees der sowjetischen Embryologen aus und war Mitglied des Fachausschusses. Mitglied des Internationalen Embryologie-Instituts (1956).

Vater – Anton Osipovitsch Detlaf (1883- nicht früher als 1930), Physiker, Dozent. Direktor des Velikoluskij Technikums. Sohn eines Hausbesitzers deutscher Herkunft.

D. absolvierte 1929 die Mittelschule und bezog die Pädagogische Hochschule in Simferopol, studierte 1930-33 an der biologischen Fakultät der Moskauer Universität, Fachrichtung Dynamik der Entwicklung der Organismen. 1934-37 – Aspirantin. 1937 – Dokortitel. Danach als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Labor für experimentelle Embryologie des Instituts für experimentelle Medizin tätig. Ab 1940 ist sie am Sewerzow-Institut für evolutionäre Morphologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR tätig, führte Forschungen verschiedener Störfischarten in Gewerbe-Zucht-Gewässer durch. Während des zweiten Weltkrieges (1942-43) war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in Alma-Ata (Kasachstan), leitete das Labor für dynamische Entwicklung der kasachischen Filiale der Akademie der Wissenschaften. Kehrt 1943 nach Moskau zurück, setzte ihr wissenschaftliches Studium am Institut für evolutionäre Morphologie fort, wo sie vom Akademiemitglied I.I. Schmalhausen konsultiert wurde. Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin des Sewerzow- Instituts für

Morphologie der Tiere. 1948 – Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften. Ab 1948 beschäftigte sie sich mit ihren Mitarbeitern mit vertiefter Forschung der Embryo-Entwicklung der wichtigen für die Volkswirtschaft Arten von Störfische. Das Ergebnis dieser Forschungen fasste sie als Co-Autorin in der Monografie „*Zarodyschevoe razvitie osetrovых ryb...*“ (Embryo-Entwicklung der Störfische...) zusammen, 1954, Moskau. Ab 1967 bis 1987 – Leiterin des Filatow- Labors für experimentelle Embryologie. Unter ihrer Leitung entwickelte sich das Labor zum Mittelpunkt der embryologischen Forschungen in der UdSSR. Auf ihre Initiative wurde 1976 das zwischenregionale Programm Oozit, das sich mit den Forschungsmechanismen der niederen Wirbelsäuretiere und der Säugetiere beschäftigte, ins Leben gerufen. Für die Monografie „Objekte der Entwicklungsbiologie“ wurde sie 1981 mit der Silbermedaille der Unionsausstellung gewürdigt. 1995 siedelte D. nach Deutschland um.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Доктор биологических наук (1948). Крупный ученый в области экспериментальной, описательной и сравнительной эмбриологии. Заслуженный Соросовский профессор. Действительный член МОИП (с 1980 г.). В течение ряда лет являлась председателем Секции эмбриологии Национального Комитета советских биологов и членом экспертной комиссии ВАК. Член Международного института эмбриологии (1956 г.).

Отец – Антон Осипович Детлаф (1883 – не ранее 1930-х гг.), физик, доцент. Директор Великолукского сельскохозяйственного техникума. Сын германского подданного, домовладельца.

В 1929 г. окончила среднюю школу и в этом же году поступила в Симферопольский педагогический институт, в 1930–1933 гг. училась на биологическом факультете МГУ, специализировалась на кафедре динамики развития организма. В 1934–1937 гг. – аспирант. В 1937 г. защитила кандидатскую диссертацию на тему: «Развитие нервной системы Анига в связи с вопросом о действии организатора». По окончании аспирантуры работала в должности старшего научного сотрудника Лаборатории экспериментальной эмбриологии Всесоюзного института экспериментальной медицины. С 1940 г. в Институте эволюционной морфологии им. А. Н. Северцова АН СССР занималась изучением развития разных видов осетровых рыб в условиях их заводского разведения и совершенствованием его методов. Во время ВОВ в 1942–1943 гг. Татьяна Антоновна в Алма-Ате (Казахстан) работала в качестве старшего научного сотрудника, а затем заведующей в Лаборатории динамики развития Казахского филиала АН СССР. В 1943 г. вернулась в Москву и поступила в докторантуру Института эволюционной морфологии; её консультантом был акад. И. И. Шмальгаузен. Работала доцентом, старшим научным сотрудником Института Морфологии животных имени А. Н. Северцова. В 1948 г. защитила докторскую диссертацию на степень доктора биологических наук на тему: «Сравнительно-экспериментальное изучение эволюции эктофермы, хордомезодермы и их производных у *Anamnia*». С 1948 г. вместе со своими сотрудниками занялась углубленным изучением развития зародышей важной в народно-хозяйственном отношении группы рыб-осетровых. Результаты обобщила в монографии «Зародышевое развитие осетровых рыб (севрюги, осетра и белуга) в связи с вопросами их разведения» (в соавторстве). М. 1954 г. С 1967 по 1987 гг. она в Институте биологии развития (ИБР). С 1968 г. заведующая Лабораторией экспериментальной эмбриологии им. Д. П. Филатова, под её руководством Лаборатория стала одним из основных центров эмбриологических исследований в СССР. Работала в тесном контакте с лабораторией В. А. Энгельгардта.

В 1976 г. по инициативе Татьяны Антоновны была организована межведомственная программа «ООЦИТ», разрабатывавшая исследования механизмов оогенеза низших позвоночных и млекопитающих. За создание монографии «Объекты биологии развития» (1975 г.), в 1981 г. удостоилась серебряной медалью ВДНХ. В 1995 г. переехала на постоянное местожительство в Германию.

**DETTNERER, Konstantin Kasparovitsch (Kasparowitsch);
ДЕТТЕРЕР Константин Каспарович:**

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 657

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 158-159

Автор книги «Стихотворения поселянина-собственника Саратовской губернии Камышинского уезда, селения Гололобовки Константина Каспаровича Деттерер», вышедшей в 1887 г. в Саратове на русском языке.

DETTLING, P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 234 (Nr. 3412)

Veröffentlichung: Aus der Geschichte des Dorfes Mannheim bei Odessa. *Volk auf dem Weg* (1967), H. 9, 5f.

DETTMANN, Alexis:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 936 (Nr. 12057)

Veröffentlichung: Wohlhabende Deutsche an der Newa. Heimat in der Fremde: *Deutsche aus Russland erinnern sich*. Hg. v. Rudolf Pörtner. Düsseldorf: Econ 1992, 43-60.

DETZEL, Alexander:

ДЕТЦЕЛЬ Александр:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 38

Prosaschriftsteller. Seine Werke erschienen in den 30er Jahren im Wolgagebiet.

Прозаик. Печатался в 30-е гг. на Волге.

DEUBNER, Karl August:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 112 (Nr. 1576)

Veröffentlichung: Deutsche Ahnen russischer Feldherren. Ein Streifzug durch die Ahnentafeln berühmter Männer. Kärntner Grenzruf 3 (1940), H. 311, S. 3.

DEUTSCH, Alexander (Dr.);

ДЕЙЧ Александр Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 373-375
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.12.1899, im Gouvernement Bessarabien (heute Gebiet Odessa)/в г. Рени Измаильского уезда Бессарабской губернии (ныне Одесская область).

Gestorben/Умер: 22.11.1986, in Leningrad/в Ленинграде.

Vater – *Deutsch Nikolai Iosifovitsch, Militär, Adliger. Mutter* – *Lukrozia Anastasjevna, geborene Dimitriadi.*

Astronom. Professor der Astronomie (1947). Doktor Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften (1943). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaft (1979). Fachmann auf dem Gebiet der fotografischen Positionsastonomie.

Ehemaliges Mitglied des Internationalen Astronomischen Verbands (1961-1966), Präsident der Kommission 24 (fotografische Positionsastonomie).

Mehrere Dienstreisen im Ausland: Rumänien (1954,1957, 1961), Volksrepublik China (1965), USA (1961); Frankreich (1964,1969,1972); Belgien (1966), Tschechien (1969), Chile und Brasilien (1970), Polen (1973). Bildete über 20 Doktoren der physisch-mathematischen Wissenschaften aus.

Autor von über 120 wissenschaftlichen Beiträgen und Veröffentlichungen. Die meisten wissenschaftlichen Arbeiten von Deutsch sind der fotografischen Positionsastonomie und der Sternastronomie gewidmet.

Autor der Kapitel „Fotografische Positionsastronomie“ und die „Doppelsternen“ im dreibändigen pulkovskij Werk „Kurs der Astrophysik und der Sternastronomie“. Zu seiner wichtigsten wissenschaftlichen Arbeit zählt die Definition und Forschung der Eigenbewegung von schwachen Sternen im Kapteynschen Eichfeld. Sein Katalog zur Eigenbewegung von 18000 Sternen unterscheidet sich durch seine Präzision – die wichtigen wissenschaftlichen Ableitungen, die D. durch seine Forschungen erzielte, wurden zum Thema seiner Habilitationsschrift, die er 1941 verteidigte. Ihm zu Ehren nannte man den Planet Reni, Nummer 1792.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – Дейч Николай Иосифович, военный, из дворян. Мать – Лукроция Анастасьевна, урожденная Димитриади.

Астроном. Профессор по специальности астрономия (1947). Доктор физико-математических наук (1943). Заслуженный деятель науки (1979). Специалист в области фотографической астрометрии.

Являлся членом Международного Астрономического Союза, президентом Комиссии № 24 «фотографическая астрометрия» Международного астрономического союза (1961–1966 г.).

Был неоднократно в зарубежных научных командировках: в Румынии (1954, 1957, 1961 г.); в Китайской Народной Республике (1965 г.); в США (1961 г.); во Франции (1964, 1969, 1972 г.); в Бельгии (1966 г.); в Чехословацкой Советской Социалистической Республике (1967 г.); в Чили и Бразилии (1970 г.); в Польше (1973 г.).

Им подготовлено свыше 20 кандидатов физико-математических наук. Основные научные работы Дейча относятся к фотографической астрометрии и звездной астрономии.

Автор более 120 научных статей и публикаций. Автор глав «Фотографическая астрометрия» и «Двойные звезды» в трехтомном пулковском «Курсе астрофизики и звездной астрономии». Одной из наиболее значительных научных работ, проведенных им, было определение и исследование собственных движений слабых звезд в площадях Каптейна. Созданный им каталог собственных движений 18000 звезд обладает высокой точностью; важные научные выводы, полученные в результате исследований этого каталога, явились темой его докторской диссертации, которую он успешно защитил в 1941 г.

В его честь названа планета Рени, № 1792.

DEUTSCH, Hermann:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 3.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 346 (Nr. 4984)

Veröffentlichung: Wo Rettung? – Mariental a. K.: Druck d. kath. Volksvereins 1918.

**DEUTSCH, Walentina Fjodorovna (Fjodorowna);
ДЕЙЧ Валентина Федоровна:**



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № октябрь 2002. Seite(n)/Страница(ы) 40; № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 217-219

Родилась в с. Протопоповка Любинского района Омской области.
Окончила Омский государственный педагогический институт им. А.М. Горького, факультет немецкого языка и литературы. Учитель немецкого языка Протопоповской средней школы, заведующая Центром немецкой культуры.
Регулярно печатается в журнале немцев Сибири «Культура».

DEYNEKA, Anita:



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 51. Versand-Katalog 2012, Seite 51. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-shop.com.

Autorin von Büchern: „Der Schatz im Kofferraum“, „Geheimauftrag in der Sowjetunion“.

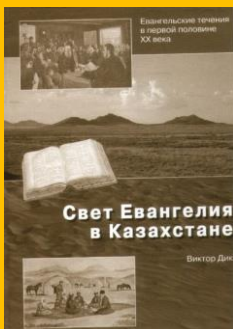
DICK, Jakob;

ДИК Яков:

**Quellen/Источники:**

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 184. Versand-Katalog 2011, Seite 186. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

Autor des Buches/Автор книги: «Слово на дороге». © 2007 Яков Дик. Hainbuchenstraße 24 D-04329 Leipzig. Типография: GGP Media GmbH Rößneck. Издание 1-е. Тираж 10 000.

**DICK (DYCK), Viktor;
ДИК Виктор:****Quellen/Источники:**

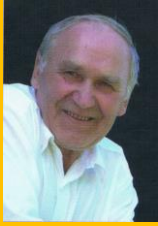
«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 186. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

Geboren/Родился: 20.08.1949, Исиль-Куль, омской области.

Автор книги: «Свет Евангелия в Казахстане». Евангельские течения в первой половине XX века. 384 страницы. 300 иллюстраций. 13 карт. Адрес издательства: „Samenkorn“, Liebigstraße 8, 33803 Steinhagen, Deutschland. ISBN 3-936894-13-2.

Эта монография является результатом более чем двадцатилетней собирательной работы автора.

**DICK, David Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);
ДИК Давид Николаевич:**



Geboren/Родился: в 1947 году в селе Сузаново Оренбургской области.

Autor des Buches/автор книги: «Виноградник в прекрасном месте». Сузаново (1911-2011). Нюмбрехт, Германия.

ДИСК, Heinrich;
ДИК Генрих (Геннадий):



Quellen/Источники:

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2004/Almanach 2004. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-31-X.

«Литературные страницы». Альманах 2005. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-937844-98-8.

«Листопад» сборник стихотворений. Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Ortsgruppe Ratingen. 104 стр. Илл. 2008. ISBN 978-933673-54-3. Страница(ы)/Seite(n) 60-61

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2009. Versand-Katalog 2010. Versand-Katalog 2011, Seite 54. Versand-Katalog 2012, Seite 53. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-verlag.com.

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 38

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

«Литературные страницы» Альманах 2014. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 400 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-09-2. Seite(n)/Страница(ы) 11-12, 374

«Литературные страницы» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 93-109; 548

„В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ“ „IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 259-277

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 9 September 2017, Страница(ы)/Seite(n) 24-25; 03 März 2018. Страница(ы)/Seite(n) 21; Nr. 05 Mai 2018, Страница(ы)/Seite(n) 22

«Литературные страницы» - «О братьях наших меньших», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 88-90, 301, 311

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 2 (33) November 2017, Seite(n)/Страница(ы) 228-229

„Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 74-81

Geboren/Родился: 22.02.1955.

Heinrich (Gennady) Dick ist am 22 Februar 1955 im Dorf Leninpol (Kirgisien) geboren. Im Jahr 1979 hat er das Jurastudium erfolgreich an der Universität Perm (Ural; Russland) abgeschlossen. Nach dem Studium arbeitete er 15 Jahre als Rechtsanwalt. H. Dick siedelte 1993 mit seiner Familie nach Deutschland um. Sein erstes Buch in Deutschland wurde im Jahr 2001 unter dem Titel „So verschiedene Frauen“ veröffentlicht. Sein Krimi: „Einer kommt nicht Lebend zurück“ wurde im Jahr 2004 gedruckt.

Verleger. Auszeichnungen: „Goldene Feder Russland“, „Griboedow Preis“, Ehrenurkunde von staatliche Duma Russland, Russlandverdienstauszeichnung „Für große kulturelle Leistung“ (Mai 2012).

Moskau Schriftstellerverband: Urkunde und A. Tschechow Medaille (5 октября 2012 г.).

Im Jahr 2016 bekam er in Russland die Grand - Prix Urkunde, einen Becher mit eine Beschriftung und Lew Tolstoi Medaille für höhere literarische Qualität des Buches "Schljpnij jbilej". Viele Werke aus diesem Buch kommen im Buch „Aber der Regen ist noch russisch!“ vor.

Seine Märchen für Erwachsene sind in kirgisischer Sprache übersetzt worden.

Im Jahr 2017 wurde sein Buch „Nemec pod woprosom“ („Deutscher unter der Frage“) in Moskau erscheinen.

Im Juli 2017 wurde der Schriftsteller in eine Liste von den bekanntesten Personen, die in Universität Perm (Russland) eine Ausbildung gemacht haben, aufgenommen.

Родился 22 февраля в 1955 году в с. Ленинполь, Таласской области в Киргизии. В 1979 году окончил юридический факультет Пермского университета и около пятнадцати лет работал юрисконсультom и адвокатом в Пермской области и Ставропольском крае. В Германии с 1993 года. Член литературного общества российских немцев. В 2001 году издательство «Тител» выпустило его сборник рассказов «Такие разные женщины», в

2004 году там же издан сборник современных детективов «Один живым не вернется». Печатался в русскоязычной периодической печати в России и Германии.

Был главным редактором журнала «Подруга», членом редакции «Международной христианской газеты», с 2009 по 2012 издавал с Татьяной Эйснер литературно-художественный Интернет-журнал «Весёлая Германия», с 2010 по 2015 литературно-художественный Интернет-журнал «Немцы из России», выпускал со Светланой Фельде с 2009 по 2012 литературно-художественный международный Интернет-журнал «Свиток».

Летом 2017 года включён в число самых известных выпускников юридического факультета Пермского Государственного Университета.

Руководитель международного проекта «Сказка сегодня».

С 2009 года организовал и провёл 10 литературно-художественных международных конкурсов и множество литературных фестивалей с участием писателей из разных стран мира.

Издатель. За издание серий «Современная литература России», «Сказка сегодня» и «Чаша» был награжден грамотой Думы России, «Золотым Пером Руси», орденом «Трудовая доблесть России», медалью им Чехова и дипломом Московского отделения Союза писателей России».

Медаль и премия им. Грибоедова «За достижения в литературе». В 2016 году награждён медалью «Л. Н. Толстой «За воспитание, обучение, просвещение» за высокое литературное мастерство книги юморесок «Шляпный юбилей» («Im Land des Schaffens»).

BÜCHER/КНИГИ:

„Такие разные женщины“ ISBN 978-3-934583-10-5, „Titelverlag“, Германия, 2001 г.

„Один живым не вернётся“ ISBN 978-3-00-014167-7, „Titelverlag“, Германия и Белоруссия, 2004 г.

„Der rote Ahorn“ ISBN 978-3-936850-42-9, „Lichtzeichen“, Deutschland, 2006

„Die zweite Autobahn“ (Krimigeschichten) ISBN 978-3-936850-52-6, „Lichtzeichen“, Deutschland, 2007

„Die fremde Braut“ ISBN 978-3-936850-94-9, „Lichtzeichen“, Deutschland, 2008

„Шляпный юбилей“ ISBN 978-3-98138449-2-5, „Deutsche aus Russland“, Deutschland, 2010

„Gaya, die Fee des Flusses“ (Märchen) ISBN 978-3-98149466-4-2, „Deutsche aus Russland“, Deutschland, 2012

„Das goldene Schlangenarmband“ ISBN 978-3-7418-0493-9, „Epubli“, Deutschland, 2016

„Die sechste Matroschka“ ISBN: 978-3-7418-2094-6, „Epubli“, Deutschland, 2016

„Rote Mohnblumen“ ISBN 978-3-7418-0888-3, „Epubli“, Deutschland, 2016

«Aber der Regen ist noch russisch!» ISBN: 978-1540608284, „Seemann Publishing“, Deutschland, 2016

„Die Neujahrsüberraschung“ ISBN 978-3741844799, „Epubli“, Deutschland, 2016

«Im Land des Schaffens» ISBN 978-3-7418-4798-1, „Epubli“, Deutschland, 2016

„Morde und Intrigen“ ISBN 978-1520424422, „Seemann Publishing“, Deutschland, 2017

„Июль периси жана моюл“ (на киргизском языке) ISBN: 978-9967-9043-6-1, „Турар“, Бишкек, 2017

„Немец под вопросом“ ISBN 978-5-906926-29-6, „Серебро слов“, Коломна Россия, 2017

„Кто не с нами, должен умереть“ ISBN 978-5-4490-9813-9, „Издательские решения“, Екатеринбург, Россия, 2018

DISK, Margarita;

ДИК (ДЮК) Маргарита:



Quellen/Источники:

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 31-37
<http://familienforschung-dick.de>

Geboren/Родилась: 1960, in Pawlodar, Kasachstan.

Studierte in Tomsk und Alma-Ata. Arbeitete als Ökonoministin bei einem Bauunternehmen in Pawlodar (1982-1986), später als leitende Ökonoministin im Gebiet Dsheskasgan (1986-1990). Übersiedlung nach Deutschland 1990. Ausbildung zur Medizinisch-techn. Assistentin (MTA) für Radiologie. Seit 2002 Arbeit als MTA im Marienhospital Osnabrück. Verheiratet, ein Sohn.

Interessiert sich für Familienforschung, unter anderem für die Nachnamen Dück/Dick und Cornies.

Persönliche Seite: <http://familienforschung-dick.de>

DICK, Peter Franzevitsch (Franzewitsch);
ДИК Пётр Францевич:

**Quellen/Источники:**

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 73-75

Geboren/Родился: 6.03.1952, (с. Ново-Ильиновка, Тарановский р-н, Кустанайская обл., КазССР, СССР).

Из семьи российских немцев-интеллигенции. Гражданин Республики Казахстан.

Образование: Кустанайский пед. ин-т им. 50-летия СССР, ист. ф-т (1974); заоч. аспирантура КарГУ (1985).

Ученая степень и звание: канд. филос. наук (1989); доц. По каф. философии (РФ, 1993); доц. по специальности «философия» (РК, 1994). Полковник юстиции в отставке.

Канд. дис: «Особенности религиозности протестантов немецкой национальности и пути её преодоления (на материалах Казахстана)» (специальность: 09.00.06 — Научный атеизм, история религии и атеизма). Науч. рук. — доц., к.филос.н. И.Н. Живогляд. Защита сост. 24.03.1989 в ЛГПИ им. А.И. Герцена.

Область научных интересов: религия, этноконфессиональная религиозность, связь религиозного и этнического в духовной культуре (философский, социологический, культурологический аспекты).

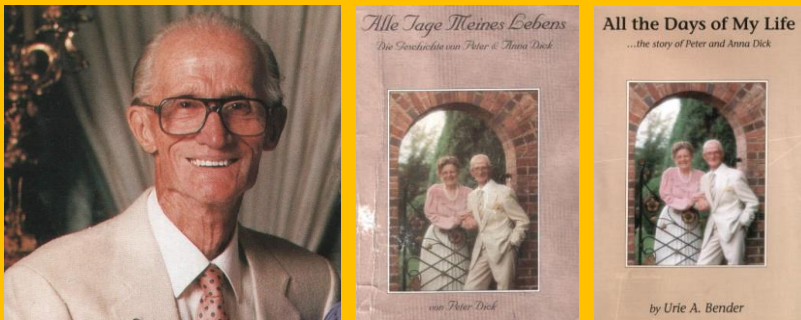
Трудовая деятельность: 1974-1975 — учитель истории и обществоведения Таранов, район, ср. шк. Кустан. обл.; 1975—1976 — служба в Сов. Армии; 1976 — отв. секретарь Таранов. район, организации об-ва «Знание»; 1976—1995 — преп., ст. преп., доц. каф. Философ. дисциплин Кустан. с.-х. ин-та; 1995—2008 — доц., зам. нач. ф-та, нач. каф.

социал.- гуманитар. дисциплин Высшей школы (Юрид. ин-та) МВД РК; с сент. 2008 — проф. кафедры социал.-гуманитар, дисциплин Костан. инж.-эконом, ун-та (Костанай).

Членство в научно-исследовательских и общественно-политических обществах (организациях): МАИИКРН (сент. 2008).

Работы по истории и культуре российских немцев: 1. Некоторые национальные и националистические проявления религиозности. — Кустанай: Знание, 1984; 2. Особенности религиозности протестантов немецкой национальности и пути её преодоления (на материалах Казахстана): Автореф. дис. канд. философ, наук. — Л.: ЛГПИ, 1989; 3. Религиозность в советском обществе: Метод, рекомендации. — Кустанай, 1990; 4. Gläubige der 80er Jahre // Freundschaft. - 1990. - 22 дек. - № 245; 5. Культурология (теория культуры): Учеб. пособие для студентов. — Костанай: КВШ МВД РК, 1998; 6. Основы религиоведения (этнокультурный аспект): Учебник для слушателей юрид. специальностей. — Астана; Костанай, 2000; 7. Введение в философию: Учеб. комплекс для студентов вузов / Учеб. пособие. — Костанай: Чел ГУ, 2001; 8. Основы философии: Учеб. комплекс для вузов и колледжей / Учеб. пособ. — Костанай, 2003; 9. Динамика религиозного и светского в этнической культуре // Наука. Науч.- производ. журн. — Костанай: КИЭУ, 2006. — № 2. — С. 133—137; 10. Культурология: Учеб. пособие для вузов / П.Ф. Дик, Н.Ф. Дик — Ростов н/Д: Феникс, 2006. (Высшее образование). И др.

DICK, Peter:



Geboren/Родился: am 18 Oktober 1905 in dem Dorf Aleksanderkron (Ukraine).

Gestorben/Умер: 21 Juli 2006 in Kanada, Ontario.

Autor von Büchern:

„Alle Tage meines Lebens“. Die Geschichte von Peter & Anna Dick. Printed in Canada. 1996. 72 Seiten.

„All the Days of My Life“ ...the story of Peter and Anna Dick. Copyright © 1993 by Urie A. Bender. 352 Seiten.

DIETRICH, Hans-Christian:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 106 (Nr. 1429), 107 (Nr. 1444, 1445)

Geboren/Родился: 1936, in Potsdam.

Veröffentlichungen: Die Hutterer in Russland. Zum Problem einer kollektiven Wirtschaftsform auf religiöser Grundlage. *Theologische Versuche* 13 (1983), 115-127.

Siedler, Sektierer und Stundisten: die Entstehung des russischen Freikirchentums. Berlin 1985. 186 S. (urspr. Diss., Buchpubl. Ohne Anmerkungen).

Ursprünge und Anfänge des russischen Freikirchentums. Erlangen 1985. 500, 112 S. Anmerkungen. (Oikonomia, Quellen und Studien zur orthodoxen Theologie, Bd. 21).

**ДИЕНЛ, Erich Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Erich Wilhelm);
ДИЛЬ Эрих Васильевич (Эрих Вильгельм):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 713-714

Geboren/родился: 13 января 1890, Динабург.

Gestorben/умер: 9 июня 1952, Иена.

Специалист по классической филологии. Из семьи инженера-технолога.

Окончив в 1913 отделение древних языков историко-филологического факультета Петербургского университета, продолжал работать на кафедре классической филологии под руководством Ф. Зелинского, с которым в 1910 совершил поездку в Грецию. Принимал деятельное участие в археологических раскопках в Ольвии (1913-15).

В 1915-17 преподавал в Петроградском университете (приват-доцент - с 1917), в 1917-22 - в Томском университете (экстраординарный профессор, проректор), с 1922 - в Латвийском университете в Риге (с 1939 - профессор). С 1941 профессор в Познани, с 1947 - в Иене. Составил греческо-латышский словарь, занимался популяризацией знаний классической филологии, ездил с лекциями и для научных занятий в Германию.

ДИЕНЛ, Peter:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 39, 47

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 214 (3089)

Veröffentlichungen: Die deutschen Kolonisten in Südrußland. Frankfurt a. M., Jahresbericht des Vereins f. Geographie und Statistik 1874/75.

Die Centralschulen in den deutschen Kolonien Süd-Russlands. Ein Wort über die Aufgabe und Organisation derselben. 35 S. Odessa: Verlag Nitzsche 1872.

**DIENER (DINNER), Ljudmila;
ДИННЕР Людмила:**



Quellen/Источники:

Данные можно найти в Альманахе 2004 Литературного общества немцев из России «Литературные страницы», ISBN 3-933673-31-10

«Литературные страницы». Альманах 2005. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-937844-98-8.

„Deutsch-Russische Zeitung“ «Немецко-русская газета». Zeitung für Kultur, Politik und Zeitgeschehen. Herausgeber DRZ Media GmbH. Postfach 220361. 86183 Augsburg. Telefon: 0821-7957070. Fax: 0821-7957072. E-mail: redaktion@dr-zeitung.de. April 2009. Ausgabe 04 (16) ISSN 1434-758X. Seite 18.

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 249, 338-339, 487, 501

Geboren/Родилась: 1949.

Geboren (29.10.1949) unter Kommandantur in „Dschidastroj“. Vom Beruf Elektroingenieurin, arbeitete im Hohen Norden. In Deutschland seit 1994. Dreifache Mutter. Autorin des Buches „Fremde“.

Родилась (29.10.1949) под комендатурой на «Джидастрое» (Бурят-Монголия). По образованию инженер-электрик. Работала в гидростроительных экспедициях Крайнего Севера. В Германии с 1994 г. Мать троих детей. В издательстве Вальдемара Вебера выходит её историко-биографический роман «Чужие».

Автор книги: «Записки переселенки. Документальная повесть». Книга о четырёх поколениях российских немцев, о нелёгких судьбах женщин, вынесших на своих плечах невзгоды и унижения эпохи. 2007, 448 S., ISBN 978-3-939951-25-4.

Автор книги: «ЖИВУ». Записки переселенки. Документальная повесть. Waldemar Weber Verlag 2007. ISBN 978-3-939-951-25-4.

DIENST, Stanislaus:

Quellen/Источники:

„Lichter in den Fenstern“. «Огни в окнах». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 40-45

Veröffentlichung: „Bergsteiger“. Erzählung.

DIETER, Hans Horst:**Quellen/Источники:**

„Almanach 2000/2001“. (Erstausgabe mit 10 Beiträgen). Anton BOSCH. Herausgegeben 2001, HFDR. Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 345-391.

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 253-255

Geboren/Родился: 1944.

Geboren 1944 in Eixen, Kreis Franzburg-Barth bei Stralsund in einer Lehrerfamilie. 1946 nach Sibirien deportiert und in Nowosibirsk als „Gansik“ (Hans) und „Faschist“ aufgewachsen. 1956 Bekanntschaft mit den aus dem GULAG entlassenen Vater und Großmutter (den „Heimatverrätern der UDSSR“ – weil sie von den Sowjetkommunisten 1943 aus der Ukraine in das national-sozialistische Deutschland flohen). Arztstätigkeit nach einem Medizinstudium (1964-1971). 1988 folgte die Ausreise nach Deutschland.

Mitbegründer des „Historischen Forschungsvereins der Deutschen aus Russland e. V.“

DIETERICHS, Michail Konstantinowitsch (Konstantinowitsch);**ДИТЕРИХС Михаил Константинович:**

Michail Konstantinowitsch Dieterichs
(5(17).04.1874-9.09.1937)

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 716-717

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20) апрель 2011. Seite(n)/Страница(ы) 73-74

Geboren/Родился: 5 апреля 1874.

Gestorben/Умер: 8(9) октября 1937, Шанхай, Китай.

Из семьи офицера.

Один из руководителей Белого движения, генерал-лейтенант (1919). Окончил Пажеский корпус (1894). Служил в штабах 2-й гренадерской дивизии, 17-го и 7-го армейских корпусов, Московского и Киевского военных округов.

В 1900 окончил Николаевскую академию Генерального штаба. Участвовал в русско-японской войне 1904-05: в апреле 1904 - августе 1905 обер-офицер для особых поручений при штабе 17-го армейского корпуса. В декабре 1909 произведен в полковники. С апреля 1910 старший адъютант штаба Киевского военного округа. В июне 1913 переведен в Главное управление Генерального штаба (ГУГШ) и назначен начальником отделения. После начала Первой мировой войны - исполняющий должность генерала для делопроизводства и поручений при Верховном главнокомандующем великом князе Николае Николаевиче (с 23 августа 1914), генерал-квартирмейстер 3-й армии (с сентября 1914), штаба армий Юго-Западного фронта (с апреля 1915).

Был одним из разработчиков военных операций на этом, важнейшем для России, театре военных действий (награжден Георгиевским оружием, 1915). 28 мая 1915 произведен в генерал-майоры и назначен командиром 2-й Особой пехотной бригады.

После Февральской революции 1917 командовал бригадой, в июле 1917 переведен в резерв. Генерал-квартирмейстер при Верховном главнокомандующем, генерал-лейтенанте Н. Н. Духонине, вместе с которым руководил русской армией на последнем этапе военных действий.

После Октябрьской революции 1917 возглавил штаб Верховного главнокомандования [3 (16) ноября], но уже 8 (21) ноября покинул Ставку и уехал на Украину, где принял пост начальника штаба Чехословацкого корпуса (сформированного русским правительством из военнопленных); вместе с частями корпуса передислоцировался в Сибирь. Один из инициаторов выступления корпуса против советской власти в мае 1918. Руководил действиями 14-тыс. отряда легионеров во Владивостоке. 17 января 1919 Верховный правитель адмирал А. В. Колчак возложил на Д. общее руководство расследованием и следствием по делам об убийстве на Урале членов царской семьи и других членов дома Романовых.

DIETERICHS, Michail (Dr.);

ДИТЕРИХС Михаил Михайлович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 168

Geboren/Родился: 10(22).11.1871, Odessa/Одесса.
 Gestorben/Умер: 12.01.1941, Moskau/Москва.

Выдающийся врач. Хирург. Русский офицер. Заслуженный деятель науки РСФСР (1936).

В 1898 г. окончил Императорскую Военно-медицинскую академию и был оставлен при клинике Н.А. Вельяминова. С 1912 по 1919 годы — профессор Киевского университета. В 1919—1924 гг. преподавал в Крымском университете. Один из основателей Кубанского медицинского института, где он работал в 1924—1929 гг. Друг и коллега профессора Николая Владимировича Войцеховского.

В 1929—1934 гг. работал в Центральном институте курортологии в Москве. С 1934 г. — профессор 3-го Московского медицинского института. С сентября 1937 до 1939 года — первый заведующий кафедрой хирургии Московского стоматологического института. Одновременно в 1930—1940 гг. работал также в Главном военном клиническом госпитале имени Н.Н. Бурденко.

Исследовал проблемы заболеваний суставов; вместе со своим учителем Н.А. Вельяминовым был пионером солнцелечения костного туберкулёза в России. Предложил транспортную шину при переломах бедра (шина Дитерихса), которая широко применяется и в настоящее время. Известны также работы в области лёгочной хирургии и истории медицины.

Труды: Военно-полевая хирургия врача войскового района / Под ред. М. М. Дитерихса; Под общ. ред. М. И. Баранова. — М.: Гос. мед. изд-во, 1932. — 320 с. — (Исполнительный комитет Обществ красного креста и красного полумесяца СССР. Курсы по заочной переподготовке врачей; Вып. 5). || . — 2-е изд. — М.; Л.: Медгиз, 1933. — 391 с. || . — 3-е изд. — М.; Л.: Медгиз, 1938. — 464 с.; *Дитерихс М. М.* Введение в клинику заболеваний суставов: Пособие для врачей и студентов. — М.; Л.: Биомедгиз, 1937. — 367 с.; *Дитерихс М. М.* Душа хирурга: (Из записок старого врача). — Л.: Практ. медицина (основ. В. С. Эттингер), 1925. — 60 с.; *Дитерихс М. М.* К вопросу о хронических остеомиелитах, как очагах дремлющей инфекции и терапии их // *Съезд Российских Хирургов, 21-й.* — [Л.], [1929]. — С. 29-49; *Дитерихс М. М.* К диагностике аппендицита: Триада Dieulafoy. — [М.]: 4-я Гос. тип., [1924]. — 11 с. — (Отг. из журн.: Врачеб. дело. — 1924. — № 18-19); *Дитерихс М. М.* Джозеф Листер: К столетию со дня рождения. — Харьков: Науч. мысль, 1927. — 10 с. — («Врачебное Дело», науч.-мед. журн. Отд. отг. из № 7); *Дитерихс М. М.* Мой опыт в вопросах о ранениях суставов // *Тр. / Всесоюзный съезд хирургов, 24-й.* — Харьков, 1938. — С. 249-253; *Дитерихс М. М.* Некролог Joaquin Albarran. (1860-1912): Чит. в засед. Киев. хирург. о-ва 20 февр. 1912 г. — Киев: акц. о-ва печ. и изд. дела. Н. Т. Корчак-Новицкого, 1913. — 6 с. — (Напеч. также в: Труды Киевского хирург. об-ва, вып. 4. 1914. — Отг. из: «Унив. известий» за 1913 г.); *Дитерихс М. М.* Несколько замечаний о действии японской пули. — Царское село: Царско-сел. центр. тип. С. М. Боровкова, [1908]. — 17 с. — (Из трудов Съезда врачей и уполномоченных Красного креста Северо-восточного района действующей армии в г. Никольске Уссурийском 31/VIII - 1/IX 1904 г.); *Дитерихс М. М.* Новообразование соска и околососкового кружка. — СПб.: т-во «Печатня С. П. Яковлева», 1901. — 9 с. — (Из «Летописи рус. хирургии», кн. 4, 1901 г.); *Дитерихс М. М.* Памяти Joseph'a Lister'a: (1827-1912 гг.): Речь, произнес. в Киев. хирург. о-ве 20 февр. 1912 г. — Киев: тип. Имп. Ун-та св. Владимира АО печ. и изд. дела Н. Т. Корчак-Новицкого, 1913. — 17 с. — (Напеч. также в: Труды Киевского хирург. о-ва, 1914, в. 4. — Отг. из «Унив. изв.» за 1913 г.); *Дитерихс М. М.* Послеоперационный период: Пособие для врачей и студентов. — М.; Пг.: Гос. изд., 1924. — 272 с. — (Спец. пособия для высш. шк.); *Дитерихс М. М.* Практические основы клинической гелиотерапии хирургического туберкулеза. — Симферополь: 1-я Гос. типолит., [1922]. — 19 с. — (Отг. из журн.: Крым. курорты. — 1922. — № 4-5, авг.-сент.); *Дитерихс М. М.* Так называемый древовидный жировик суставов: (*Lipoma arborescens articulorum*): Дис. на степ. д-ра мед. — СПб.: тип. П. П. Сойкина, 1901. — 148 с. — (Серия докторских диссертаций, допущенных к защите в Императорской Военно-медицинской академии в 1900-1901 году; № 59); *Дитерихс М. М.* Хирургическое лечение туберкулеза легких. — М.: М. и С. Сабашниковы, 1926. — 146 с.; Единая рабочая классификация острого ревматизма и заболеваний суставов разного происхождения / Под ред. М. П. Кончаловского и М. М. Дитерихса. — М.; Л., 1940. — 60 с.; Инструкция по комплексному лечению военно-травматических поражений органов движения и нервной системы / Разработана Комиссией I Всес. совещ. по комплекс. терапии воен.-травматич. поражений органов движений и нервной системы (21-23/VI 1940 г.) в составе: акад. Н. Н. Бурденко,

заслуж. деят. науки проф. С. А. Бруштейна, заслуж. деят. науки проф. М. М. Дитерихса [и др.]. — М.; Л.: Медгиз, 1941. — 44с.

DIETERLE, Alfred:**Quellen/Источники:**

„Deutsche Gedichte aus dem Kaukasus“. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Juli 1990. Herstellung: Behr Fotodruck GmbH & Co, Stuttgart. Seite(n)/Страница(ы) 60-61

Geboren/Родился: am 26.12.1922, in Katharinenfeld/Kaukasus.
Gestorben/Умер: 1984, in Semipalatinsk.

Dichter.

DIETRICH, Elsa:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 33-35

Veröffentlichung: „Die zweite Verschleppung“.

DIETRICH, Susanne:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 754 (Nr. 10110)

Veröffentlichung: Württemberg und Russland. Geschichte einer Beziehung. Leinfelden-Echterdingen 1994. 220 S.

**DIETZ (DITC), Alexander;
ДИТЦ Александр Христианович:****Quellen/Источники:**

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1988, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 286.

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Döninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 401 (Nr. 5720, 5721), 569-570 (Nr. 7978, 7980)

„**Phönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Juni/Июнь 1995, № 10. Страница(ы)/Seite(n) 180-214; Winter/Зима 1999. № 4 (28). Страница(ы)/Seite(n) 153-169

„**Wo bist du, Vater?**“: Russlanddeutsche Prosa. Raduga-Verlag Moskau. «Где ты, отец?». Сборник прозы российских немецких авторов. На немецком языке. ISBN 5-05-004698-X. Seite(n)/Страница(ы) 47-72, 363

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 39

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 221

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 114

Geboren/Родился: 03.09.1936, an der Wolga.

Prosaiker, Publizist.

1941 wurde er nach Sibirien deportiert. Seit seinem 13 Lebensjahr arbeitete er als Traktorist, Kombinefahrer, Brigadier in einem Sowchos im Neulandgebiet. Absolvierte die Parteihochschule und als Fernstudent das Institut für Finanzwesen und Wirtschaft. Viele Jahre arbeitete er im Komsomol-, Partei- und Sowjetapparat. Seit 1983 publizierte er Erzählungen, Novellen, Skizzen in russischen Zeitungen und Almanachen sowie im Zentralen Radiosender. Seit 1988 ist er aktiv in der Bewegung für die volle Rehabilitierung der Russlanddeutschen tätig. Er leitet den Zwischenstaatlichen Fonds für Rehabilitierung der Deutschen, die in die Trudarmee gezwungen worden waren. Er schreibt Erzählungen, publizistische Beiträge in der deutschsprachigen Presse.

Werke: „Tschurawetz nad Kryscheij“, Novelle und Erzählungen, Barnaul 1987; „Sastolje“, in: „DAZ“ 1992, „Phönix“ № 10/1995; „Osobaja Linija NKVD in „NL“ № 12-14/1990. Ein Kapitel aus der Novelle „Schag is Kruga“ erschien in „NL“ № 14/1989.

Einzelne Werke von Alexander Dietz wurden in die Sammelbände „Po veleniju Sovecti“ und in „Unser Wort“ № 2/1991 aufgenommen.

Родился в 1936 г. на Волге.

Прозаик, очеркист, публицист. В 1941 г. депортирован в Сибирь. С 13 лет работал трактористом, комбайнёром, бригадиром в целинном совхозе. Окончил высшую партийную школу и заочно финансово-экономический институт. Многие годы находился на комсомольской, партийной и советской работе. Печататься начал с 1983 г. Рассказы, повести, очерки публиковались в русских газетах и альманахах, передавались по Всесоюзному радио. С 1988 г. активно участвует в немецком движении за полную реабилитацию российских немцев. Возглавляет межгосударственный фонд

реабилитации немцев-трудармейцев. Выступает с рассказами, очерками, публицистическими статьями в немецкой печати. Живёт в Барнауле.

Соч.: «Журавец над крышей», повесть и рассказы, Барнаул, 1987, (на рус. яз.); глава из повести «Шаг из круга», «НЛ», 1989, № 14; «Застолье», «ДАЦ», 1992; «Феникс», 1995, № 10: «Особая линия НКВД», «НЛ», 1990, № 12-14.

Произведения Дитца вошли также в коллективные сборники: «По велению совести», Барнаул, 1988; «Унзер Ворт», 1991, № 2.

DIETZ (DITTS) (DITC), Jakof (Jakob) Egorowic (Egorowitsch); ДИТЦ Яков Егорович:



Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Seite 161
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 130, 156, 159, 160

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 30 (Nr. 343, 344, 345, 346, 347, 348)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„Die deutschen Kolonien in Wolhynien“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuik. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 179

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 829 (Nr. 11027, 11034), 835 (Nr. 11084, 11085)

«Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 167 (Nr. 16), 171 (Nr. 7)

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 173

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 731

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 721

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 180, 280

«Этнография семьи и детства немецкого населения Западной Сибири в XX – начале XXI века». А. Н. Блинова, И.Н. Чернова. Омск: Издат. дом «Наука», 2009. 326 стр. ил. ISBN 978-5-98806-084-0.

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 160

Geboren/Родился: 1864.

Родился в 1864 г. в немецкой колонии Кратцке (Починная) Камышинского у. Саратовской г. Умер в августе 1917 г.

Его предок Давыд Дитц с сыном Георгом Давыдом прибыл на Волгу из курфюрства Эрбах в числе первых колонистов в июне 1765 г.

Автор рукописи, подготовленной к 150-летию немецких колоний на Волге «История поволжских немцев-колонистов». Депутат 1 Государственной думы. Первая мировая война, смерть автора и революционные события 1917 г. отодвинули её издание на 80 лет.

Специалисты-историки давно знали о существовании рукописи Я. Е. Дитца, включенной в ряд библиографических указателей, но её местонахождение долгое время было неизвестно. Только несколько лет назад она была обнаружена в Энгельском филиале Государственного архива Саратовской области при обработке рукописей фонда Энгельского музея.

Яков Дитц рассмотрел историю немцев Поволжья опираясь на законодательные акты правительства, используя большое количество ранее неизвестных документов, часть которых не сохранилась до настоящего времени. Он привлёк все доступные ему воспоминания старых колонистов, а также собранные им воспоминания бывших сотрудников Саратовской Конторы опекунов иностранных поселенцев.

Книга Якова Дитца издана в издательстве «Готика» (Москва 1997) ISBN 5-7834-0010-6. Публикация осуществлена при содействии Министерства Российской Федерации по делам национальностей и федеративным отношениям и Министерства внутренних дел ФРГ.

Рукопись подготовлена к печати в рамках совместного проекта Гёттингенского исследовательского центра и Энгельского филиала Государственного архива Саратовской области.

Книга предназначена для историков, краеведов, всех, кто интересуется историей и культурой немцев Поволжья.

Со страниц книги предстаёт её автор – блестящий юрист и прекрасный человек, достойный сын своего народа Яков Егорович Дитц.

Publikationen/Публикации: Geschichte der wolgadeutschen Kolonien. Handschrift im Engels Staatarchiv.

Льготы и привилегии немецких колонистов. *Саратовский листок* (1899), № 201; № 203.

Передел общественной земли и поселян-собственников села Ровного Новоузенского уезда Самарской губернии. *Саратовский дневник* (1894), № 179.

Необдуманный процесс немецких колонистов с городом Камышин и казной. *Саратовский листок* (1898), № 219.

DIETZ, Barbara:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 68 (Nr. 850)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 461 (Nr. 6521, 6522), 463 (Nr. 6556), 464 (Nr. 6557-6560), 479 (Nr. 6766), 480 (Nr. 6767, 6768), 552 (Nr. 7780), 581 (Nr. 8114, 8115, 8116), 584-585 (8147-8152), 602 (Nr. 8374, 8377), 637 (Nr. 8811), 645 (Nr. 8903), 646 (Nr. 8910-8918), 685 (Nr. 9344), 689 (Nr. 9394-9396), 733 (Nr. 9870)

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 209-216, 278

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 389, 390

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 176-190

Geboren/Родилась: 1949.

Dipl.-Volkswirtin. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Osteuropa-Institut München.

Veröffentlichungen unter anderem: (Hrsg.) Zukunftsperspektiven der Sowjetunion. Programm und Wirklichkeit, München 1984; Arbeiten über die deutsche Minderheit in der Sowjetunion im Rahmen der laufenden Auswertung des Forschungsprojekts „Deutsche in der Sowjetgesellschaft und deutsche Aussiedler aus der UdSSR in der Bundesrepublik Deutschland“ am Osteuropa-Institut.

Publikationen/Публикации: *Russlanddeutsche: Unbekannte im Osten. Geschichte. Situation. Zukunftsperspektiven.* München: Günter Olzog Verlag 1993. 140 S. (Geschichte und Staat, Bd. 299). Mit **Peter Hilkes**.

Zwischen Anpassung und Autonomie. Russlanddeutsche in der vormaligen Sowjetunion und in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin: Duncker & Humboldt 1995. 206 S. (Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München. Reihe Wirtschaft und Gesellschaft, H. 22).

Deutsche in der Sowjetgesellschaft. Statistische Grundlagen einer Befragungsstudie mit deutschen Spätaussiedlern aus der Sowjetunion. München: Osteuropa-Institut 1986. 33 S. (Forschungsprojekt Deutsche in der Sowjetgesellschaft, Arbeitsbericht Nr. 1).

Germans in the former Soviet Union: situation and prospects. *Current politics and economics of Russia* 3 (1994), H. 4, 243-254.

Anpassung oder Ausgrenzung: Deutsche in der vormaligen Sowjetunion und russlanddeutsche Aussiedler in der BRD. *Die Flüchtlingsfrage in der deutschen Nachkriegszeit.* Hg. v. **Sylvia Schraut – Thomass Grosser**. Mannheim: Palatium 1996, 75-92.

Deutsche in der Sowjetunion: Zahlen, Fakten und neue Forschungsergebnisse. *Aus Politik und Zeitgeschichte* (1988), 3-13. [Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“ Nr. 50 v. 9.12.1988]. Mit **Peter Hilkes**.

Sowjetdeutsche: zwischen zwei Welten? *Neues Leben* Nr. 40 v. 2.10.1991, S. 5. Mit **Tatjana Ilarionowa** und **Peter Hilkes**.

Beschäftigung und Entlohnung in der Sowjetunion der siebziger Jahre. Ergebnisse einer Befragungsstudie mit deutschen Spätaussiedlern aus der Sowjetunion. München: Osteuropa-Institut 1988. 37 S. (Deutsche in der Sowjetgesellschaft. Arbeitsberichte des Osteuropa-Institutes München, 9).

Lebensbedingungen in der Sowjetunion im Stadt-Land-Vergleich. Ergebnisse einer Befragungsstudie mit deutschen Spätaussiedlern aus der Sowjetunion. München: Osteuropa-Institut 1988. 62 S. (Deutsche in der Sowjetgesellschaft. Arbeitsberichte des Osteuropa-Instituts München., 11).

Bescheidene Perspektiven. Zur wirtschaftlichen Situation der Deutschen in der Sowjetunion. *Kolloquium über Ökonomie und Identität bei den deutschen Bevölkerungsgruppen im Ausland.* Referate der 10. Konferenz deutscher Volksgruppen in Europa in der Akademie Sankelmark. Red. **Alexander Ritter**. Flensburg 1994, 119-136.

Russland ist groß und Moskau noch mächtig. *Kursbuch* 103 (März 1991), 93-104.

Erste Ergebnisse einer Befragungsstudie mit deutschen Spätaussiedlern aus der Sowjetunion. Die soziodemographischen Charakteristika der Befragten. München: Osteuropa-Institut (1987). (Deutsche in der Sowjetgesellschaft. Arbeitsberichte des Osteuropa-Instituts München, 4).

Deutsche Aussiedler aus der Sowjetunion. Sozialer Hintergrund und Ausreisebedingungen am Ende der achtziger Jahre. München: Osteuropa-Institut 1990, 33 S. (Arbeitsberichte des Osteuropa-Instituts München, 3).

Deutsche Aussiedler aus der Sowjetunion. Sozialer Hintergrund, Ausreise, Integration. *Aussiedlerforschung: interdisziplinäre Studien*. Hg. v. **Walter Althammer – Line Kossolapow**. Köln/Weimar/Wien: Böhlau Verlag 1992, 49-76.

Russlanddeutsche im Gebiet Nowosibirsk: Lebenssituation und Zukunftschancen: Ergebnisse einer Befragungsstudie im Gebiet Nowosibirsk im Sommer 1994. München: Osteuropa-Institut 1995. IV, 47 S., graphische Darstellungen. (Arbeiten aus dem Osteuropa-Institut München, Nr. 179).

Wirtschaftliche und soziale Ausgangsbedingungen im Gebiet Nowosibirsk. *Российские немцы. Проблемы культуры и образования*. По материалам научно-практического семинара. Новосибирск 1996, 35-51.

Integriert oder isoliert? Zur Situation russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik Deutschland. München: Olzog u. mvj-Verlag 1993. 139 S. Mit **Peter Hilkes**.

Jugendliche Aussiedler. Ausreise, Aufnahme, Integration. Berlin: Arno Spitz-Verlag 1997. 104 S. (Schriftenreihe d. Instituts für berufliche Bildung und Weiterbildung e. V.).

Jugendliche Aussiedler – Porträt einer Zuwanderergeneration. Frankfurt a.M.: Campus-Verlag 1998. 212 S. Mit **Heike Roll**.

Die fremden Deutschen. Probleme und Möglichkeiten interkulturellen Verstehens zwischen Aussiedlern aus den GUS-Staaten und Bundesbürgern. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 6 (1996), 157-162. (Forschungsprojekt).

DIETZ, Otto (Dr.);

ДИТЦ Отто Германович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 395-396
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 115-116

Geboren/Родился: 17.11.1876, im Gouvernement Twerj/в Вышнем Волочке Тверской губернии.

Gestorben/Умер: 17.12.1957, in Leningrad/в Ленинграде.

Geodät. Oberst. Doktor Habil. der technischen Wissenschaften. Professor. Ab 1946 - ordentliches Mitglied der RGO.

Absolvierte die Militärisch-topografische Schule (1890) und die geodäsische Abteilung der Akademie des Generalstabes (1909). War ab 1894 als Techniker der hydrotechnischen Forschungen im Donau-Gebiet tätig. Ab 1900 machte er topografische Aufnahmen des nordwestlichen Grenzareals. 1909 wurde D. an das Pulkowskij Observatorium abkommandiert und machte ein Praktikum beim Professor F.F. Witram (Vitram). In demselben Jahr wurde er zum Assistenten des Chefs der geodäsischen Abteilung des Militärisch-topografischen Corps des Hauptstabes befördert. Unterrichtete ab 1910 an der Militär-topografischen Schule des Petersburger Polytechnischen Instituts (bis zu seinem Lebensende leitete er dort den Lehrstuhl für Geodäsie, hier erwarb er auch den Professortitel). Beteiligte sich an mehreren wichtigen geodäsischen Forschungen – führte ab 1911 bis 1915 astronomische Forschungen durch, leitete Messungsarbeiten an den Schimskij, Orschanskij und Gomelskij Grundlagen. Beteiligte sich an den Aufnahmen der Städte Sewastopol, Noworossijsk, Permj, Samara u. a. Außerdem leitete er den Bau von einem Netz geodäsischer Stützpunkte für die Errichtungen des Dneprostroj im Auftrag der Zentralen

geodäsischen Verwaltung. Baute Wasserkraftwerke an den Flüssen Swirj, Tulome, Vuoksa u. a., beteiligte sich an der Aufteilung des Belomoro-Baltischen Kanals.

Während des ersten Weltkriegs führte er das Amt des Divisors-Chefs aus. Einer der ersten Militärgeodäten, die den Wert der Bildmessung richtig einschätzten und sie in der Produktion anwendeten. Am Corps der Militärtopografen wurde auf seine Initiative im August 1918 eine fototopografische Abteilung geöffnet. In den letzten Jahren war er am Kalinin-Polytechnischen Institut in Leningrad tätig.

Im Frühjahr 1923 wurde Dietz verhaftet, befand sich im Butyrskij Gefängnis, wurde 1924 in das Taganskij Gefängnis überführt. Ist nicht nur als bedeutender Wissenschaftler-Praktiker bekannt, sondern auch als großer Theoretiker. Er veröffentlichte über 45 wissenschaftlichen Arbeiten und mehrere Beiträge in der Zeitschrift „*Geodesist*“ und in der *Technischen Enzyklopädie*. 1911 erschien seine erste Veröffentlichung über die Nutzung des Radios bei der Längenbestimmung und erarbeitete später methodische Anweisungen für die Forschungen zu diesem Thema.

Autor des Lehrwerks „*Geodezia dlja gidrotechnikov*“ (Geodäsie für Hydrotechniker). Im Kapitel „*Razbivka soorushenij*“ (Aufteilung der Errichtungen) beschrieb er zum ersten Mal in der Geschichte eines Lehrwerks die Verwendung der Geodäsie in der Bauwirtschaft. Sein Buch „*Geodezia dlja gidrotechnikov i stroitelej*“ enthielt wichtige methodische Anweisungen für Bauingenieure und Hydrotechniker und diente viele Jahre als wichtigstes Nachschlagewerk.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геодезист. Полковник. Доктор технических наук. Профессор. С 1946 г. действительный член РГО.

Окончил Военно-топографическое училище (1890 г.) и геодезическое отделение Академии Генерального штаба (1909 г.). С 1894 г. работал техником на гидротехнических изысканиях в районе р. Дунай. С 1900 г. занимался топографической съемкой Северо- западного пограничного пространства. В 1909 г. был направлен в Пулковскую обсерваторию, где проходил практическое обучение у профессора Ф. Ф. Витрама. В том же году был назначен помощником начальника Геодезического отделения Военно-топографического отдела Главного штаба. С 1910 г. преподавал геодезию в Военно-топографическом училище и в Петербургском Политехническом институте (до конца жизни заведовал кафедрой геодезии), где ему и было присвоено звание профессора. Принимал активное участие в крупных геодезических работах – с 1911 по 1915 гг. производил астрономические наблюдения и руководил измерениями на Шимском, Оршанском и Гомельских базисах. Участвовал в съёмке городов Севастополя, Новороссийска, Перми, Самары и др. Кроме этого руководил в Высшем геодезическом управлении построением сети опорных геодезических пунктов для разбивки сооружений Днепростроя, был участником строительства гидроэлектростанций на Свири, Туломе, Вуоксе и др., участвовал в разбивке Беломоро-Балтийского канала. Во время Первой мировой войны выполнил обязанности начальника штаба дивизии. Был одним из первых военных геодезистов, правильно оценивших значение фотограмметрии, и способствовал внедрению её в производство. В Корпусе Военных топографов в августе 1918 г. в геодезическом отделе по его инициативе было организовано фототопографическое отделение. Способствовал внедрению в практику геодезических работ фотограмметрии и точных измерений методом интерференции света. Последние годы работал в Ленинградском политехническом ин-те имени М. И. Калинина.

Весной 1923 г. Дитц арестовывался и затем содержался в Бутырской тюрьме. В 1924 г. переведен в Таганскую тюрьму.

Являлся не только крупным ученым – практиком, но и теоретиком. Им опубликовано более 45 научных работ и множество статей в журнале «Геодезист» и в Технической энциклопедии. В 1911 г. опубликовал первую работу о применении радио для определения долгот и в дальнейшем разрабатывал методику этих работ.

Автор учебника «Геодезия для гидротехников» в главе «Разбивка сооружений» он впервые в учебной литературе отразил специфику применения геодезии в строительстве. Хорошим пособием для геодезистов, работающих в изыскательских и строительных организациях, является его книга «Геодезия для гидротехников и строителей», содержащая сведения об основных работах, начиная от рекогносцировки триангуляции и кончая вычислением координат пунктов.

DIETZ, Viktor;
ДИЦ Виктор:



Quellen/Источники:

«Культура немцев России» № 3. 2007. Москва. Научно-информационный, общественно-публицистический иллюстрированный журнал Федерального Координационного Совета общественного движения российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 49-50

Активный деятель в общественном движении российских немцев. Певец. Композитор. Поэт.

DILK, Juliane;
ДИЛЬК Юлиана:



Quellen/Источники:

„Vereinsmitgliedschaft“ von Berliner Literaturkreis e.V. (Stand 01.08.06) Berlin – 2006, Seiten 3-4

«БЛИКИ» Альманах 2009. Берлинское литературное объединение BLiK e-V. Берлин 2009. ISBN 978-3-941464-23-0. Seite(n)/Страница(ы) 42-69

«Литературные страницы» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 274-283; 548-549

«Литературные страницы» - «О братьях наших меньших», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное

образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 219-226, 301, 312

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 116

Geboren/Родилась: 1939.

Geboren 1939 im Nordkaukasus, verbrachte die Kindheit in Sibirien und Kasachstan. 1956 durfte die Familie nach den Jahren der Deportation in den Kaukasus zurückkehren. Sie studierte in Pjatigorsk am Fremdspracheninstitut, arbeitete als Lehrerin und später als Seidenmalerin auf einer Souvenirfabrik. 1996 kam sie als Rentnerin nach Deutschland, lebt zurzeit in Berlin. 2003 erschien ihr Erzählband „Unter dem Schneeleichtuch“.

1939 года рождения. Детство провела в Сибири, в 1956 году семья вернулась из депортации на Северный Кавказ. Юлиана закончила институт иностранных языков в Пятигорске, работала преподавателем в школе, на фабрике сувенирных изделий разрисовщицей по шелку. В Германию переехала в 1996 году. Здесь начала писать. В 2003 году выпустила сборник «Под снежным саваном». Живет в Берлине.

DILLEY, Rudolf:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 497 (Nr. 7019)

Veröffentlichung: Über einige Nachschlagwerke für Deutschlehrer. *Neues Leben* Nr. 35 v. 28.8.1985, S. 10.

DILTNEY, Philipp Heinrich (Dr.);

ДИЛЬТЕЙ Филипп Генрих (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 714

Geboren/Родился: 1723.

Gestorben/Умер: 1781, in Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Rechtskundiger. Erster Professor der juristischen Fakultät der Universität zu Moskau. War Inspektor des Gymnasiums. Doktor Habil. der Rechtswissenschaften der Universität zu Wien (ab 1753).

Geboren in Tirol (Österreich). In Moskau ab 1756. Wurde nach Russland als Professor für Geschichte und Rechte (während der Gründung der Moskauer Universität) eingeladen. In den ersten 10 Jahren hielt er Vorträge in fast allen juristischen Wissenschaften der damaligen Zeit in vier Sprachen: Latein, Deutsch, Französisch, Italienisch.

Übersetzte die Lomonosow-Grammatik, hielt Vorträge zum Russischen Recht und zum Militär-See- und Strafrecht.

Seine wichtigsten Werke zur Rechtswissenschaft sind: Das Lehrwerk „*Nahaljnye osnovaniq vekseljbnogo prava, osoblivo rossijskogo*“ (1768-1804, 6 Auflagen), „*Issledovanie juriditscheskoje i prinadlešatschem dlja suda meste i sudebnoj vlasti, o dolshnosti sudejskoj, o tschelobitnoj i dokazatelstve sudebnom*“ (1779).

D. stellte die in Russland geltende Gesetzessammlung zusammen (nicht herausgegeben).

Veröffentlichte den „*Atlas für Kinder*“ (1766, Amsterdam, in französischer Sprache; 1768-77 in die russische Sprache übersetzt; Band 4 ist Russland gewidmet), „*Topografie des Gouvernements Tula*“ in russischer und französischer Sprachen (1781). Erarbeitete das Projekt zur Reorganisation der Bildungsinstitutionen, 1774.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Юрист. Первый профессор юридического факультета Московского университета. Состоял инспектором гимназии. Доктор права Венского университета (с 1753).

Уроженец Тироля (Австрия). В Москве с 1756. Приглашен в Россию в качестве профессора истории и права (при учреждении Московского университета). В течении первых 10-ти лет работы (1756-66) читал курсы почти по всем юридическим наукам того времени (на 4-х языках: латыни, немецком, французском, итальянском).

Переводил грамматику М.В. Ломоносова. Читал историю русского права, и также военное, морское и уголовное право.

Его важнейшие труды по юриспруденции: учебник «Начальные основания вексельного права, особливо российского» (в 1768-1804 – 6 изданий), «Исследование юридическое о принадлежащем для суда месте и судебной власти, о должности судейской, о челобитной и доказательстве судебном» (1779), «О пользе знания судебных делопроизводств и их решений» (1780).

Составил Свод действовавших в России законов (не издан).

Издal «Атлас для детей» (1766, Амстердам, на французском языке, в 1768-77 переведён на русский язык; т. 4 посвящён России), «Топографию Тульской губернии» на русском и французском языках (1781).

Разработал проект реорганизации учебных заведений «План о учреждении разных училищ для распространения наук и исправления нравов» (1774).

DINGES, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ДЫНГЕС Александр Александрович:

Quellen/Источники:

“**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**”. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuik. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 179

Publikationen/Публикации: «История немцев Украины с 1730 г. по 1917 г.»: Программа курса и избранная библиография. – Донецк, 2002.

«О защите кандидатской диссертации М. П. Костюком» // Российские немцы: Научно-информационный бюллетень. – М., 1999. № 2. – стр. 28-32.

DINGES, Alexander Arturovitsch (Arturowitsch);

ДЫНГЕС Александр Артурович:**Quellen/Источники:**

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 75-80

Geboren/Родился: 23.10.1953, (д. Дейково, Кунгурский р-н, Пермская обл., СССР).

Из семьи российских немцев-рабочих, спецпоселенцев. Гражданин Украины.

Образование: Донецкий гос. ун-т, ист. ф-т (1976); заоч. аспирантура (1983), докторантура (2006) при Донец, нац. ун-те.

Ученая степень, звание: канд. ист. наук (1997); доц. каф. всемир. истории (1997). Канд. дис: «Російсько-шведські торговельно-економічні відносини 1661 — 1700 рр.» («Русско-шведские торгово-экономические отношения 1661-1700 гг.») (специальность 07.00.02 — Всемирная история). Науч. рук. — проф., д.и.н. П.В. Добров. Защита сост. 27.09.1997 в Донец, гос. ун-те.

Область научных интересов: История Скандинавии, клиометрия, политологическая квантификация, классификация стран современного мира, международные конфликты, международный терроризм.

Трудовая деятельность: 1976 — ассистент каф. новой и новейшей истории Донец, гос. ун-та; 11.1976— 12.1977 — служба в армии; 1978-1979 — ассистент, 1979-1989 — ст. преп., в 1989—1997 — и.о. доц. каф. новой и новейшей истории Донец, гос. ун-та; с 1997 — доц. каф. всемир. истории; 1986-1997 — зам. декана ист. ф-та Донец, гос. ун-та.

Членство в научно-исследовательских и общественно-политических обществах (организациях): МАИИКРН (сент. 1998); с 1989 — в движении рос. немцев за национальное возрождение: 1995 — наст, время. — пред. правления Донец, обл. нац.-культур. об-ва немцев «Видергебурт»; 1995 — наст, время — зам. пред. правления «Видергебурт» Украины по истории и этнологии рос. немцев; 1996—2001 — зам. пред. Фолксрата немцев Украины по истории и этнологии рос. немцев; 2000 — наст, время — зам. президента Ассоциации немцев Украины по истории и этнологии рос. немцев; 2005 — наст, время — зам. пред. правления Совета немцев Украины по истории и этнологии рос. немцев; 2006 — наст, время — пред. президиума Объединения этнических сообществ Донец, обл.

Работы по истории и культуре российских немцев: Очерк истории германского населения Приазовья. — Донецк: ИПК, 1992. — 156 с.; Раннегерманское население в Приазовье // Новые страницы в истории Донбасса: Сб. ст. — Кн. 1 / Под ред. З.Г. Лихолобовой. — Донецк: Донбасс, 1992. — С. 44-65; Периодизация истории немецкого населения Приазовья и Северного Причерноморья. // Летопись Донбасса: Краевед, сб. — Вып. 1 / Под ред. В.И. Овинникова и др. - Донецк: [Б.и.], 1992. - С. 22-25; Правовой статус иностранных переселенцев по Манифесту 22 июля 1763 г. // Летопись Донбасса: Краевед, сб. — Вып. 1 / Под ред В.И. Овинникова и др. — Донецк: [Б.и.], 1992. - С. 95-100; Германское население Южной Украины в конце II в. — 70-х годах IV в. // Меннонизм: истоки и основные догматы веры // Философ., социал.-эколог. и медико-биолог. проблемы: Сб. ст. — М.: МНПП, 1993. — С. 186-191. (В соавт.); Численность жителей и типы немецких населенных пунктов по данным сплошной подворной переписи населения Донецкой губернии 1923 г. // Философ., социал.-эколог. и медико-биолог. проблемы: Сб. ст. — М.: МНПП, 1993. — С. 55-61. (В соавт.); Истоки развития самоуправления в немецких колониях в Украине // На пути к открытому обществу: Сб. материалов и док. / Отв. ред. Н.П. Рогозин. —

Донецк: Возрождение, 1993. — С. 100-105; Римско-католическая церковь в Приазовье в начале XX в. //Летопись Донбасса: Краевед, сб. — Вып. 2. — Донецк: Донбасс, 1994. — С. 107-112; Н.С. Хрущев и поворот в «восточной» политике ФРГ // Н.С. Хрущев: сталинизм и оттепель: Сб. ст. к 100-летию Н.С. Хрущева / Сост. В.С. Лещенко, В.П. Филатова. - Донецк: ДОКМ, 1994. - С. 78-85. (В соавт.); Уровень грамотности и национальные школы немецкого населения Донецкой губернии в 20-е годы //Донбасс: прошлое, настоящее, будущее: К 160-летию извест. педагога Н.А. Корфа: Тез. докл. и сообщ. 3-й регион, науч.-практ. конф. (22 дек. 1994 г.) / Ред. кол.: Г.П. Ерхов, Р.Д. Лях, Г.И. Братченко и др. — Донецк: 1994. — С. 83-86. (В соавт.); Украина — гостеприимный дом (из истории правового положения иностранных переселенцев и беженцев в Украине во второй половине XVIII — начале XX вв.: Сб. ст. - Донецк: ДИНТИ, 1995. - С. 181-188; От «Видергебурт» до Фольксрата: актуальные проблемы немецкого национального движения в Украине: Сб. ст. — Донецк: [Б.и.], 1996. — С. 74-80; Эллинское культурное влияние на германское население Украины // Мариуполь: МГИ, 1996. - С. 50-55; Учебная программа по истории для немецких воскресных школ. — Киев: Фольксрат, 1997. — 24 с; Немецкий хинтерланд Юзовки. У истоков города Донецка: Материалы науч.- практ. конф., дек. 1997 г. / Отв. ред. В.А. Пирко. — Донецк: [Б.и.], 1998. — С. 38-43; Модели размещения и планирования немецких населенных пунктов Юзовского хинтерланда во второй половине XIX — начале XX вв. // Материалы обл. семинара/Отв. ред. Т. В. Иляшенко. — Донецк: ДОКМ, 1998.-С. 11-14. И др.

Autor des Buches/Автор книги: «История немцев Украины». В воспоминаниях исследованиях и документах. Совет немцев Украины. Донецкое областное национально-культурное общество немцев «Видергебурт». Публикация осуществлена при финансовой поддержке БФ «Общество Развития» (г. Одесса). Донецк «Апекс» 2007. ISBN 966-8242-56-4.

DINGES, Emma:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 33 „**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 26, 144

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 58 (Nr. 859).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 40

Veröffentlichung: Redensarten, Rätsel und Schwänke aus Wolgaskolonien. In: „Beiträge zur Heimatkunde des deutschen Wolgagebietes“ Pokrowsk, 1923, S. 73-75.

DINGES, Georg;

ДИНГЕС Георг Генрихович:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 275

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 31, 33, 34

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 26, 58, 243-245, 308, 352

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 18

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 715

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 85, 136
Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 162, 164-165

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 53, 57

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 58 (Nr. 860, 861, 862, 863, 864, 865), 61 (Nr. 929)

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 194.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 39, 40, 42, 71.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 136 (Nr. 1908), 219 (Nr. 3167), 259 (Nr. 3759), 266 (Nr. 3915, 3919), 845, 852 (Nr. 11290)

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 400

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 80

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 15, 489

„**Die Deutschen in Russland**“ «**Немцы в России**»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 35-37

„**Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR**“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 171

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 359

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 39-40

«**РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ ВЧЕРА И СЕГОДНЯ**» Виктор Кригер. СЕРИЯ «АИРО – ПЕРВАЯ ПУБЛИКАЦИЯ В РОССИИ». Москва 2010. ISBN 978-5-91022-144-8. Seite(n)/Страница(ы) 22, 53

„**Verfolgt – verhaftet – vernichtet**“ Schicksale russlanddeutscher Katholiken. Wolfgang Grycz. Gesamtherstellung: Plöger Medien GmbH, 76855. ISBN [10] 3-89857-015-0; ISBN [13] 978-3-89857-015-2. Seite(n)/Страница(ы) 171-172

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 135

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 117-118

Geboren/Родился: am 13.12.1891, im Dorf Blumenfeld an der Wolga.

Gestorben/Умер: im Oktober 18.07.1932, in Nowosibirsk (Russland).

Sprachforscher, Germanist, Volkskundler, Dialektforscher, Kulturhistoriker, Wissenschaftler, Pädagoge. Seine Eltern waren Bauern. 1912 absolvierte er das Gymnasium in Saratow. Er studierte an der Universität Moskau und verteidigte seine Dissertation zum Thema „Der Einfluss des Russischen in den Mundarten der wolgadeutschen Kolonisten des Gouvernement Samara und Saratow“ (1917) an der Historisch-Philologischen Fakultät der Universität Moskau. Anschließend kehrte er nach Saratow zurück und leitete den Lehr für Germanistik an der dortigen Universität. 1930 wurde er Professor und Protektor des Deutschen Pädagogischen Instituts in Engels. Er leitete eine Arbeitsgruppe zur Erforschung der Dialekte der Wolgadeutschen. Während ausgedehnten Reisen trug er ein gewaltiges Material zur Folklore der Russlanddeutschen zusammen. Selbst angefertigte Fragebögen dienten ihm als Grundlage für seine dialektologischen und ethnographischen Untersuchungen. Leider ist vieles von dem, was er gesammelt und bearbeitet hatte, verloren gegangen. 1924 verbrachte er einige Monate in Deutschland, u. a. in Marburg; 1929 wurde er zum Direktor des neu gegründeten Pädagogischen Institut in Saratow ernannt. Die Forschungen von Georg Dinges über die deutsche Dialekte und über das mündliche Volksschaffen hatten große Bedeutung für die Entfaltung der deutschen Literatur an der Wolga.

Prosa: „Der Taschkenter Broidijam“, Erzählung, Pokrowsk 1923.

Petr Karlovic Galler. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 42 v. 21.10.1995, S. 7. (Kurzbiographie des Arztes).

Родился 13.12.1891 г. в с. Блюменфельд на Волге.

Умер в октябре 1932 г. в Новосибирске.

Языковед-германист, фольклорист, диалектолог, историк культуры, учёный, педагог.

Учился в Марбургском университете (Германия). Защитил диссертацию на тему: «Русицизмы в устной речи немецких колонистов в Самарской и Саратовской губерниях» (1917). Заведовал кафедрой германистики в Саратовском университете. В 1930 г., будучи профессором, был проректором немецкого пединститута в Энгельсе. Руководил группой по изучению диалектов немцев Поволжья. Собрал огромный материал по фольклору российских немцев. К сожалению, многое из того, что было им собрано и обработано, погибло. Исследования Г. Дингеса о немецких диалектах и устном творчестве имели огромное значение в развитии литературы немцев Поволжья.

Соч.: «Наши диалекты», Покровск, 1923; «Письменная речь, диалект в сельской школе», «Унзере Виртшафт», 1924, № 9; «О наших диалектах», Покровск, 1923; «Песни немцев Поволжья», Берлин-Лейпциг, 1932; «Ташкентский жених», рассказ, Покровск, 1923; «К изучению диалектов немцев

Поволжья», Бонн, 1925; «О наших пьесах», «Унзере Виртшафт», 1925, № 10-11; «Статьи по краеведению немецкого Поволжья», девять статей о жизни поволжских немцев, Покровск, 1923; и другие.

DINGES, Jurij Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ДЫНГЕС Юрий Александрович:

Quellen/Источники:

„Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 161

Buch „Die Deutschen der Ukraine auf dem Weg der Wiedergeburt: Ethnopolitologischer Aspekt“. – Donezk: Apex, 2006. – 316 Seite. ISBN 966-8242-51-3.

Man erforscht in der Monographie die aktuellen Probleme der Wiedergeburt von ethnischen Identität der Deutschen der Ukraine.

Das Buch ist an Spezialisten in Ethnopolitologie und Ethnologie, Lehrer/innen für geisteswissenschaftliche Fächer, Studenten/tinnen der geisteswissenschaftlichen Fächer, an Moderatoren in Ethnopolitologie der deutschen gesellschaftlichen Organisationen, Lehrer/innen und Zuhörschaft der deutschen Sonntagschulen, alle Interessenten für die Probleme der Wiedergeburt und des Einhaltens der ethnischen Identität.

Книга: «**Возрождение этнической идентичности немцев Украины**». – Донецк: Апекс, 2006. – 316 страниц. ISBN 966-8242-51-3.

В монографии рассматриваются актуальные проблемы возрождения этнической идентичности немцев Украины.

Книга рассчитана на специалистов по этнополитологии и этнологии, преподавателей гуманитарных дисциплин, студентов гуманитарных специальностей, модераторов по этнополитологии и этнологии в немецких общественных организациях, учителей и слушателей немецких воскресных школ, всех интересующихся проблемами этнического возрождения и сохранения этнической идентичности.

DINKEL, P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 401 (Nr. 5719), 435 (Nr. 6200, 6201)

Veröffentlichungen: Etwas über unsere gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten. *Der Landmann* Nr. 16 (284) v. 25.2.1928, S. 3.

Unseren Kulturleitern über die Kulturrevolution. *Der Landmann* Nr. 65 (496) v. 17.7.; Nr. 69 (500) v. 29.7.1930, jeweils S. 4.

Zur Komplettierung der Omsker Rätepartei-Schule für das Lehrjahr 1929/30. *Der Landmann* Nr. 7 (341) v. 26.1.1929, S. 2.

Die Reinigung – ist die Prüfung der revolutionären Kampffähigkeit eines jeden Kommunisten. Für den Erfolg der Ernte und Getreideablieferung. *Der Kollektivist* Nr. 87 (917) v. 23.8.1933, S. 2. (Deutscher Rayon).

Ein zweiter Angriff der klassenfeindlichen Elemente in Orlow gegen Kommunisten. *Der Kollektivist* Nr. 64 (894), v. 20.6.1933, S. 2. (Deutscher Rayon).

**DINNER (DIENER), Philiph;
ДИННЕР Филипп:**



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 21 2011. Seite(n)/Страница(ы) 80-90

Geboren/Родился: 9 июня 1916 г. в дер. Новинке Новоомского района Омской области.

Отец - Давид Яковлевич родился 5 декабря 1878 г. (умер 7 марта 1922 г.) в деревне Старый Варенбург. Мать - Мария Андреевна родилась в 1883 г. (умерла в 1946 г.) в городе Камышине.

Филипп Давыдович имеет много почетных званий: звание ветерана труда, труженика тыла, приравнен к участникам ВОВ.

Автор воспоминаний: «ЖИЗНЬ, КАК ОНА ЕСТЬ» (АВТОБИОГРАФИЯ).

**DIRK (DIRKS), Rudolph (Rudolf);
ДИРК Рудольф:**

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 49 „Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 58 (Nr. 866).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 60.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 30

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 40

Prosaiker. Proзаик.

Werke: „Das Märchen vom Glück“ eine Erzählung aus Süd-Russland. In: „Deutsche Volkskalender für Stadt und Land auf das Jahr 1915“. Odessa.

DIRKS, Heinrich:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 104 (Nr. 1387), 214 (Nr. 3090), 241 (Nr. 3532), 245 (Nr. 3591, 3592), 291 (Nr. 4304)

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell-Nr.: 12-5-537. Seite 265

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 298

Veröffentlichungen: Mitteilung über die äußere und innere Reichsgottesarbeit der Mennoniten. *Mennonitisches Jahrbuch* (1903/04), 78-86.

Geschichte der Kolonie Gnadenfeld von 1835-1885. In: *Mennonitisches Jahrbuch*, Berdjansk 1911/12, S. 26-45. Statistik der Mennonitengemeinden in Russland Ende 1905, Gnadelfeld (Ukraine) Leipzig 1906.

Über Gründung, Stand und Arbeit der sibirischen mennonitischen *Kirchengemeinden*. *Mennonitisches Jahrbuch* 10 (1913), 125-133.

Die Centenarfeier der Molotschnaansiedlung am 14. Mai 1904 in Gnadenfeld. *Mennonitisches Jahrbuch* (1904/05), 18-24.

Peter Neufeld. *Mennonitisches Jahrbuch* 8 (1910), 78-91.

Worte des Andenkens an Frau Anna Franz, geborene Schröder (geb. den 27. März 1853, gest. den 31. Mai 1903), bestehend in den bei ihrer Begräbnisfeier am 4. Juni 1903 gehaltenen Reden. Gross-Tokmak [Taurien] 1903. 32 S. Mit **Kornelius Wiens** und **Hermann Lenzmann**.

DIRR, Karl:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 273 (Nr. 4010)

Veröffentlichung: Karl von Hahn. *Deutsche Erde* 11 (1912), Nr. 4/5, 93.

DISCHUR, Teresie (geborene HUBER):**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 187-198

Geboren/Родилась: 25.03.1919, in Bangert an der Wolga.

Erblickte am 25. März 1919 in Bangert an der Wolga als sechstes Kind einer armen Bauernfamilie das Licht der Welt und wuchs im Kreise von zehn Kindern auf. 1937 beendete sie im Nachbardorf Köppental die Siebenjahresschule; im Herbst desselben Jahres trat sie in die deutsche Pädagogische Arbeiterfakultät in Engels ein. Im März 1938 wurde ihr Vater verhaftet, und sie fühlte sich genötigt, die Lehranstalt zu verlassen. Von April bis August d.J. absolvierte sie einen Lehrerkurs in Uralsk für Deutsch als Fremdsprache und arbeitete anschließend bis 1947 als Lehrerin in Kasachstan. Als Fernstudentin beendete sie in Moskau einen vierjährigen Zentralkurs für Deutsch als Fremdsprache.

Veröffentlichung: „Geboren in Bangert an der Wolga“.

DISTERHEFT, Igor (Dr.);
ДИСТЕРГЕФТ Игорь (Д-р):



Quellen/Источники:

Альбом «**На том берегу: российские немцы - из прошлого в будущее**» - авторский проект Натальи Паэгле и Вадима Осипова, посвященный судьбе российских немцев XX-XXI веков и приуроченный к Году Германии в России и России в Германии в 2012-2013 гг. **Das Album «Am anderen Ufer: Russlands Deutsche - aus der Vergangenheit in die Zukunft**» ist das Projekt der Künstler Natalia Paegle und Vadim Ossipow über die Schicksale der Russlands Deutschen in den 20. - 21. Jahrhunderten. Es ist an das Deutsche Jahr in Russland und das Russische Jahr in Deutschland (2012-2013) angeknüpft. Страница(ы)/Seite(n) 84-85
«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 118-119

Geboren/Родился: 13.09.1945.

Igor ist Absolvent des Uraler polytechnischen Instituts, Doktor der technischen und wirtschaftlichen Wissenschaften.

Die Eheleute Disterheft sind nach Deutschland im Jahre 2005 ausgesiedelt. Heute wohnen sie in der Stadt Oranienburg nicht weit von Berlin.

Igor ist der Sohn des bekannten Kunstmalers- Grafikers Michael Disterheft. Der den größten Teil seines Lebens in der Uraler Stadt Nishnij Tagil verbracht hatte. Geboren wurde Igor im Jahre 1946 im Nordural, in der Stadt Karpinsk, wo seine Eltern die Arbeitsarmee ableisteten - Eleonore und Michael Disterheft. Im Jahre 1951 ging die Familie nach Nishnij Tagil. Fast in der Zone geboren, ist sich Igor dessen bewusst und sicher unter einem guten Stern geboren zu

sein: „Nur in der Schule musste ich mich schlagen, um sich selbst zu behaupten. Es war alles. Stellen Sie sich vor, es war das Jahr 1963. und ich - Deutscher, beziehe die physikalisch - technische Fakultät, und dann hatte ich im Zusammenhang damit kaum Unannehmlichkeiten weder im Institut noch bei der Stellenverteilung und Aspirantur, man hat mir sogar empfohlen der KPdSU beizutreten, ich habe aber höflich abgesagt.“

Igor studierte sehr gut, darum hat er nach der Beendigung des Instituts bei der Anstellung das Uraler Institut der Schwarzmehalle gewählt, wo er anderthalb Jahre mitwirkte, und dann wurde er von WNIIMT (Allunionswissenschaftliches Forschungsinstitut der metallurgischen Wärmetechnik) in die Aspirantur berufen. Nach der Beendigung der Aspirantur ist er im Forschungsinstitut geblieben, wo er einen Weg von einem einfachen Wissenschaftler zum stellvertretenden Wissenschaftsdirektor durchmachte, wo er den Titel – Ehrenmetallurg der RF erhielt. In den 90-er Jahren, als der Staat die Wissenschaft im Stich ließ; hat er auch das Amt verlassen, indem er zum Leiter eines wissenschaftlichen Forschungslabors wurde, das er sogar aus der Ferne, aus Deutschland leitete. Die Unannahme der Situation in der Ausbildung und Wissenschaft ist zu einer der Grundlagen seiner Abreise geworden.

Igor Disterheft ist klassischer Wissenschaftler, begeistert von Forschungsarbeiten, hat er seine eigene Erfindung gemacht. Hat etwa 75 Druckarbeiten, 9 Patente. Ein Patent ist ganz besonders, das die Kollegen - Wissenschaftler in den Ländern Europas, Amerikas, Chinas, Südkoreas, Japans anerkannt haben.

Выпускник Уральского политехнического института. Кандидат технических наук.

Супруги Дистергефт уехали в Германию в 2004(5) году. Сегодня живут в городе Ораниенбурге недалеко от Берлина.

Игорь - сын известного художника-графика Михаила Дистергефта, большую часть жизни прожившего в уральском городе Нижнем Тагиле.

Родился Игорь в 1945 году на Северном Урале, в городе Карпинске, где отбывали трудовую армию его родители - Элеонора и Михаил Дистергефт. В 1951-м семья переехала в Нижний Тагил. Несмотря на то, что Игорь родился почти в зоне, он уверен, что под доброй звездой: «Только в школе приходилось драться, отстаивая себя. И все. Представьте, 1963 год, и я - немец, поступаю на физтех, и потом у меня не было в связи с этим никаких неприятностей ни в институте, ни при распределении, ни в аспирантуре, даже в КПСС предлагали вступить, но я вежливо отказался».

Учился Игорь хорошо, поэтому после окончания института при распределении выбрал Уральский институт черных металлов, где проработал полтора года, а потом ВНИИМТ (Всесоюзный научно - исследовательский институт металлургической теплотехники) пригласил его в аспирантуру. Окончив аспирантуру, остался во ВНИИМТе, где прошел путь от младшего научного сотрудника до заместителя директора по науке, получив звание Почетного металлурга РФ. Однако, в 90-е годы, когда государство науку бросило, он оставил эту должность, став заведующим научно - исследовательской лабораторией, которой руководил даже дистанционно, из Германии. Неприятные ситуации, сложившейся в образовании и в науке, стало одной из причин переезда их научной семьи.

Игорь Дистергефт - классический ученый, увлеченный исследованиями, сделавший собственное открытие. Имеет около 75 печатных работ. 9 патентов. Есть патент особый, который признали коллеги-ученые в странах Европы. Америке. Китае, Южной Корее, Канаде.

DITE (DIETE), Alexander;

ДИТЕ Александр:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 109
 „Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 623 (Nr. 8609)

Veröffentlichung: Ich will es mal selbst versuchen! *Freundschaft* Nr. 236 v. 6.11.1985, S. 2. [Hilfen bei der Berufswahl].

DITE, Wladimir (Waldemar);
ДИТЕ Владимир Генрихович:



Geboren/Родился: 1950.

Geboren: In Sibirien (Gebiet Krasnojarsk) im Jahr 1950. Eltern: Heinrich Dite aus Orlovskoe (Gebiet Saratov), Elvira Dite (geb. Roth) aus Marksstadt. Die Familien der Eltern sind 1941 nach Sibirien (zwangs-) ausgesiedelt worden.

1967 Schulabschluss, Beginn des Wehrdienstes. 1976 Diplomabschluss an der Radiotechnischen Hochschule in Rjasan. Beruf Leiter des Verbindungsknotens am Flughafen der Stadt Volgograd. 1989 Immigration in die Bundesrepublik Deutschland mit Ehefrau und zwei Kindern. Wohnort:Paderborn.

Bereits in der Schule hat Waldemar Dite angefangen Gedichte zu schreiben. Einige davon wurden in den Lokalzeitung „Irbeiskaja Prawda“ in den Jahren 1966 bis 1969 veröffentlicht. Sein Buch „Der Fall mit dem Jäger Alexander Rimer“ wurde 2002 in Volgograd in Russischer Sprache herausgegeben. (ISBN BBK 20.3 D-49).

Родился в 1950 г. в Сибири, в Красноярском крае, где и закончил среднюю школу. В 1976 г. закончил Рязанский радиотехнический институт. Работал начальником узла связи БЭРТОС Волгоградского аэропорта. В 1989 г. эмигрировал в Германию.

Ещё в школьные годы начал писать стихи и рассказы. Некоторые из них печатались в местной районной газете „Ирбейская Правда“ в 1966 - 1969 годах.

Автор фантастической повести «Случай с охотником Римером». Повесть издана отдельной книгой в Волгограде в 2002 г. (ISBN BBK 20.3 D-49).

DITMAR (DITTMAR), Andrej Borisovitsch (Borisowitsch) (Dr.);
ДИТМАР Андрей Борисович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 718
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 389-390
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.05.1911, в с. Деденево Дмитровского уезда Московской губернии.
Gestorben/Умер: 28.04.1989(90), в Ярославле.

Физикогеограф. Историк географии. Доктор географических наук (1975). Профессор (1977). Специалист в области античной и средневековой географии. Почётный член Географического общества СССР, создатель и руководитель Ярославского областного отделения общества.

Из немецкого дворянского рода эзельских Дитмаров, восходящего к эзельскому пастору Иоганну Людвигу Дитмару (1713–1763 гг.). Отец – Дитмар Борис Петрович (1878–1948 гг.), географ, профессор МГУ.

После окончания средней школы, в 1930–1932 гг. Андрей учился на географическом факультете в МГУ. Окончив 2 курса, оставил университет из-за тяжёлой болезни отца и отсутствия средств к существованию и без театрального образования работал актёром Малого театра. В каникулярное время под руководством геолога А. И. Мазаровича побывал в экспедиции по программе Большая Волга, принимал участие в организации Алтайского заповедника, познакомился с Ильменским заповедником на Южном Урале. В 1934–1936 гг. в Красной Армии. В 1936–1939 гг. – актёр Государственного Центрального Московского театра юного зрителя. В сентябре 1939 г. вновь призван в ряды Красной Армии и участвовал в походе РККА в Восточную Польшу, который закончился аннексией Белоруссии. В 1940 г. поступил на 3-й курс Крымского педагогического института в Симферополе, где кафедрой физической географии в этом институте заведовал его отец. С началом ВОВ институт был эвакуирован в Дагестан, он перевёлся в Саратовский университет, который окончил с отличием в 1942 г. Будучи студентом университета, вёл занятия на кафедре по общему землеведению и топографии. В 1942–1946 гг. служил в Красной Армии, преподавал топографию курсантам советских военных училищ. С 1946 по 1986 гг. работал в Ярославском педагогическом институте; в 1948–1988 гг. – заведующий кафедрой физической географии; в 1948–1968 гг. – декан естественно-географического факультета. В 1977 г. защитил в ЛГУ докторскую диссертацию, на которой одним из оппонентов был Лев Гумилев. Выяснил время зарождения античной географии, ее основных направлений, рассмотрел одну из главных проблем античной географии – историю развития учения об Ойкумене («обитаемой земле»), эволюции теории широтной природной зональности, идей физико-географического районирования.

Входил в число так называемого клуба 6. Такое название клуб получил по численности географов СССР, занимавшихся историей географической науки, которая требовала знания и анализа огромного количества источников (в докторской диссертации ученого их список включает 1178 наименований, из которых около 570 на иностранных языках).

Владел немецким, английским и французским языками.

30 мая 2011 г. в Ярославском музее-заповеднике открылась выставка к 100-летию А. Б. Дитмара.

Автор книг и статей по истории географии.

**DITMAR (DITTMAR), Boris Petrovitsch (Petrowitsch);
ДИТМАР Борис Петрович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 718

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 390
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 04.02.1878, в Москве (Ревель).

Gestorben/Умер: 24.09.1948, в Москве.

Географ-геоморфолог. Преподаватель естественной истории и географии. Приват-доцент 1-го МГУ (1930). Специалист в области лимнологии, истории земледения. Профессор (1935). Являлся сотрудником Государственного комитета по охране природы. Действительный член МОИП (с 1932 г.).

Из дворянского рода (Эзельская ветвь).

Окончил естественное отделение физико-математического факультета Московского университета по физической географии (1906 г.). Ученик профессора Д. Н. Анучина. Будучи студентом, провёл первые исследования озер Покровского уезда Владимирской области (1903 г.) и карстовой реки Поникли Смоленской губернии. Сфера научных интересов: география, лимнология, история земледения. В 1906–1918 гг. преподавал в школах Москвы, одновременно продолжал научно-исследовательскую работу. В 1908 г. принимал участие в Мурманской экспедиции Гидрографического отдела Морского министерства. В 1911–1912 гг. вместе с В. Ф. Пиотровским произвёл первое исследование озер Кончезерской группы, а затем озера Сегозера (1914–1915 гг.) в Карелии. Работал по изучению озёр южного Урала (Ильменского заповедника). Занимался геоморфологическими исследованиями в ряде районов России (Смоленской, Московской губерний), в Казахстанской экспедиции обследовал заповедник «Боровое» Алтайский заповедник, изучал геоморфологию района Дона, Воронежской области, Крыма, Дагестана.

Вёл большую педагогическую работу в высшей школе: на кафедрах физической географии Тверского (1919–1920 гг.), Московского гидрометеорологических институтах (1930–1934 гг.), на кафедрах географии Воронежского (1934–1939 гг.), Крымского (1939–1942 гг.), Дагестанского (1943–1944 гг.), Ярославского педагогических институтов (1944–1948 гг.). Занимался также историей земледения. В звании профессора и степени кандидата географических наук (1935 г.) утверждён без защиты диссертации.

Автор около 100 научных работ, среди них 4 учебника географии (общей, физической, России, СССР), 12 работ по лимнологии, геоморфологии, 9 работ по истории географии.

DITMAR (DITTMAR), Karl Wladimirovitsch (Wladimirowitsch);
ДИТМАР Карл Владимирович (Карл Вольдемар Бернгард Фердинанд):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 718
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 390-393
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 27.08.1822, в местечке Феннерн (сегодня Вяндра), Лифляндия.
 Gestorben/Умер: 25.04.1892, в Дерпте.

Минералог. Исследователь. Являлся действительным членом Ученого эстонского общества, Дерптского общества естествоиспытателей и Дерптского географического общества.

Из древнего дворянского Балтийского рода, в XVI веке на о. Эзель, в 1725 г. признаны российскими дворянами, с 1797 г. – Лифляндского. Отец – Дитмар Вольдемар (Woldemar Friedrich Carl, von) (1794–1826 гг.), юрист, доктор философии (1815 г.), доктор юридических наук (1817 г.), частный доцент Дерптского университета. Мать – Шарлота Дитмар, урожденная Штакельберг (1804–1880), оставшись в 22-летнем возрасте вдовой, всю жизнь посвятила воспитанию, образованию и обеспечению будущего своего единственного сына.

С 1832 по 1840 гг. Карл учился в Верро (сегодня Выру) в лучшей лифляндской частной гимназии Генриха Крюммера. Кроме богословия и нравоучения (преподавательский состав гимназии был связан с гернгутерским (религиозно-общественным) движением), изучал немецкий, русский, французский, латинский и греческий языки, а также точные науки, историю, географию и природоведение. С 1841 по 1846 гг. учился в Дерптском университете. В 1844 г. на короткое время исключался из университета за драку. Учился вместе с будущими академиками ПАН Л. И. Шренком и К. И. Максимовичем, с которыми его всю жизнь связывали дружеские отношения. Во время учебы дружил с К. М. Бэрром, вместе с которым был составителем первого списка растений Лифляндии. Сначала изучал сельское хозяйство, затем посвятил себя изучению минералогии. Побудил его к занятиям минералогией Г. В. Абих, служивший ординарным профессором минералогии в Дерптском ун-те в 1842–1844 гг., а уехав на Кавказ, приглашал Дитмара принять участие в полевых исследованиях. После отъезда Абиха занятия геологией продолжил под руководством зоолога и палеонтолога Г. М. Асмуса. Выпускное сочинение Дитмара представляло собой обзор истории развития геологии в Прибалтийских провинциях под заглавием «Versuch einer historischen Entwicklung der

geognostischen, palaontologischen und oryktognosischen Kenntnisse von Liv -, Ehst- und Curland».

В 1846–1848 гг. Дитмар в научной поездке по Германии, Италии, Франции и Швейцарии. Защитил магистерскую диссертацию по минералогии (1847 г.). Был вольнослушателем по минералогии в Горной академии Фрейбурга, в Лейпцигском и Берлинском университетах. В Берлинском ун-те учился у знаменитого проф. минералогии Густава Розе. Весной 1850 г. был отправлен по рекомендации А. Ф. Миддендорфа и по ходатайству Его императорского Высочества Герцога Максимилиана Лейхтенбергского на Камчатку для исследования её в географическом и преимущественно геологическом отношении. Для этого он был причислен к военному губернатору адмиралу В. С. Завойко, в качестве чиновника особых поручений по горной части (1851–1855 гг.). По пути следования ученый отмечает своеобразие природы, её богатства, полагая, что со временем этот край мог бы сделаться богатой житницей России. Тронут был путешественник красотой проезжающей местности, замечает быт, нравы, отмечает гостеприимство сибиряков. На Камчатке столкнулся с отсутствием вообще каких-либо дорог, продвигаться приходилось по медвежьим тропам или рекам. Из Аяна Дитмар на военном корвете «Оливуца» под командой Суцова, с которым у него и с некоторыми членами команды завязались дружеские отношения. Встречался и с мореплавателем Г. И. Невельским, в котором поразила путешественника неумная энергия и безудержная фантазия, который мечтал цивилизовать весь Амурский край и даже завоевать весь Китай. 11 сентября 1851 г. Дитмар достиг Камчатки. Осенью и зимой 1851–1852 гг. ему удалось съездить к Паратунским ключам, объехать Авачинскую губу, съездить к Авачинской сопке, совершить путешествие в Нижне-Камчатск. Летом 1852 г. путешествовал морем в лодке до Нижнекамчатска от Петропавловска и обратно; прошел путь длиной реки Камчатка. Лето 1853 г. ушло на плавание из Петропавловска в Гижигинск вокруг Камчатки. Посетил малоизвестный полуостров Тайгонос, расположенный в самой северной части Охотского моря. Был первопроходцем достопримечательности Кроноцкого заповедника – кальдеры Узон с её горячими источниками. В сентябре 1854 г. он с отрядом казаков достиг кальдеры вулкана и описал его термальное поле. У берегов Камчатки он и его спутники часто и в большом количестве встречали китов. Составил карту Камчатки, на которой наряду с другими элементами нанесены рельеф, действующие вулканы, погасшие вулканы, горячие источники, границы распространения народностей, животных и растений. Он же автор первой карты геологического строения Авачинской губы.

Крупным событием в геологии было исследование Дитмаром Камчатки. В опубликованных им материалах, впервые было сообщено много ценных сведений о вулканах и их извержениях, о наледях Восточной Сибири, о термальных источниках и т. д. Изучая действия вулканов на Камчатке, он пришёл к выводу, что вулканы полуострова – часть пояса вулканов, окружающего весь Тихий океан. Составил список действующих и потухших вулканов Камчатки, в котором описал 17 неизвестных вулканов. В области орографии Камчатки уточнил береговую линию на карте полуострова по сравнению с картами своих предшественников Эрмана и Литке, а также более верное определение границы Камчатки. Дал более точное описание Срединного хребта полуострова.

Экспедиция Дитмара на Камчатке отметила ряд местонахождений ископаемых растений из третичных отложений в западной части полуострова. Коллекций, собранные ученым, впоследствии послужили материалом для петрографических исследований других ученых. Домой вернулся морским путем от Камчатки до Амурского края (залив де – Кастри). Из Николаевска по реке Амуру и через Нерчинск и Иркутск в Петербург. 7 декабря 1856 г. путешествие Дитмара закончилось в

Петербурге. На заключительном этапе путешествия (февраль 1854 г.) ученый составил первую геологическую карту Камчатки, которая была опубликована в статье «Ein Paar erläuternde Worte zur geognostischen Karte Kamtschatka s (mit einer Karte) // Bulletin de la Classe physique – mathématique de l'Académie Impériale des Sciences des St. Petersburg. 1856 a. T. 14. № 16 s. 241–250.

Обстоятельства сложились так, что путешественник не смог обработать свои материалы и выпустить книгу. И только 30 лет спустя, при настойчивых усилиях друзей и особенно академика Л. И. Шренка, взявшего на себя труд редактирования, вышла в свет вышеозначенная работа. Критики высоко оценили труд Дитмара за хороший стиль изложения и высокую информативность. Книга, написанная в виде дневника, в котором материал не был систематизирован по различным областям науки, побудило геологов В. А. Обручева и К. Динера на основе книги Дитмара издать краткие обзоры природы Камчатки. Положительные отзывы и потребность в более подробном и в то же время более систематизированном обзоре данных о Камчатке, заставили Дитмара работать над вторым томом путевых записок, но смерть прервала эту работу. Она была выпущена позже усилиями Л. И. Шренка. В данной работе («Reisen und Aufenthalt in Kamtschatka in den Jahren 1851–1855. Allgemeine über Kamtschatka. Erste Abtheilung // Beiträge zur Kenntniss des Russischen Reiches und der angrenzenden Länder Asiens. St. Pbg. 1900. Bd. 2.), наряду с характеристикой физической географии, орографии, гидрографии, климата, географии растений и животных и описанием истории открытия Камчатки, был опубликован обширный список (около 500 наименований) названий её географических объектов и населенных пунктов с подробными примечаниями.

Обстоятельства заставили Карла Владимировича с 1856 г. заняться на долгие годы сельским хозяйством. Поселился в Керро (Лифляндия), в имении матери, занимался сельским хозяйством, был мировым судьей и школьным инспектором. Финансировал работу сети метеорологических станций Эстляндии, Лифляндии и Курляндии, а также измерение количества осадков в наблюдательном пункте Керро.

С именами К. В. Дитмара и Г. В. Аби́ха связывают начало работ по вулканологии. В опубликованной работе (1889) Дитмар представил материал по географии, геологии, ботанике, животному миру. Особое внимание имели его наблюдения над вулканами; исследователь описал 12 действующих и 26 потухших вулканов, провёл данные об извержениях и сопровождавших их землетрясениях.

В 1860 г. опубликовал работу «Вулканы и горячие источники Камчатки» и др. В ПФА РАН ф. 129, Оп.1. № 646 хранятся рукописные цветные карты Дитмара: «Карта Геогностическая части Тайганосского полуострова» и «Карта генеральная Геогностическая Камчатского Полуострова» в сопровождении подробного научного описания. В ПФА РАН ф. 128, оп. 1, № 43 хранится переписка о коллекциях Дитмара. В ф. 93, оп. 1. хранятся: Выдержки из дневника. Заметка о медвежьем празднике у гиляков, с приложением рисунка извержения вулкана Авача 27 мая 1855 г.; Материалы для геологического описания Камчатки (materialen zu einer geologischen Beschreibung Kamtschatkas) (после 1858 г.); Поездка и пребывание в Камчатке в 1851–1855 гг. (до 1890 г.).

В честь К. В. Дитмара названы: гора, вулкан и ледник на Камчатке.

Умер в Дерпте, похоронен на кладбище Раади.

DITMAR (DITTMAR), Wladimir Georgijevitsch (Georgijewitsch);
ДИТМАР Владимир Георгиевич:

**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 719

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 393-395 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.07.1903, в г. Старый Оскол Курской губернии.

Gestorben/Умер: 27.03.1967, в г. Благовещенске.

Геолог 1-го ранга. Кандидат геолого-минералогических наук (1939, без защиты). Один из первых исследователей Чукотки.

Из дворянского рода Лифляндской губернии. Отец – Георгий Карлович Дитмар (1877, под Витебском – 1931 г.), железнодорожный служащий. Мать – Вера Яковлевна Гамова, геолог, кандидат геолого-минералогических наук.

С 1913 по 1921 гг. Владимир учился в Витебской средней школе (до 1918 г. гимназия, а после трудовая школа). До поступления в институт 6 лет работал на заводе слесарем, так как не мог поступить в ВУЗ по социальному признаку. Окончил Ленинградский Горный институт (1928 г.). С 1928 г. состоял научным сотрудником Геолкома. В 1929–1930 гг. служил рядовым в Красной Армии. В 1930–1931 гг. состоял научным сотрудником Института цветных металлов. В 1931 г. геолог Якутской геологической партии. С 1934 по 1938 г. состоял научным сотрудником Арктического института. В 1939–1942 гг. вновь во ВСЕГЕИ в должности старшего научного сотрудника. В 1940 г. работал над геологической картой СССР в качестве одного из её редакторов. В 1942–1944 гг. занимал должность главного геолога Золоторазведки в г. Бодайбо. Экспедиционную деятельность начал в 1925 г. в районе Хакассии, где вначале работал под руководством профессора Я. С. Эдельштейна, затем самостоятельно по геологической съемке района сложного геологического состава и строения. Позднее он осуществил маршрутные и площадные исследования в пределах Северо-Байкальского нагорья – до 1931 г. С 1931 по 1933 гг. вел геологическую съемку в бассейне р. Вилюя. В 1934–1939 гг. работал на Чукотке в должности научного сотрудника Арктического института (Ленинград). В 1934 г. осуществил две зимовки на Чукотском полуострове, где весьма успешно при исключительно трудных условиях проводил геологическую съёмку.

Под руководством Дитмара в 1937 г. была организована Чукотско-Ванкаремская геологическая экспедиция в районе от Колючинской губы до левобережья реки Амгуэмы, которая должна была выявить возможность наличия таких полезных ископаемых, как олово, молибден, мышьяк, золота и др.

Эпопея экспедиции Дитмара красочно описана в главе «Повесть о странном Дитмаре» в книге В. Эрвайса: «Геологи Чукотки», Магадан, 1988 г. Владимир Георгиевич потерял во время экспедиции своих товарищей (ушли, не выдержав трудностей экспедиции),

болел и один проделал огромную исследовательскую работу, без карт, находя помощь и поддержку у местного населения.

В 1941–1942 гг. Дитмар геолог Дальневосточного геологического управления, Хабаровск. 1942–1944 гг. – главный геолог Дальней Тайги Ленского золоторудного района (Бодайбинский район). Работал над разрешением следующих задач: вопросам продолжения Бодайбинского золотоносного района к юго-западу в пределы Северо-Байкальского нагорья; вопросам платиноносности траппов в верховьях р. Вилюя в связи с наличием платины на косах среднего течения этой реки; геологическим картированием 1:1 000 000 масштаба северной части Чукотского национального округа. Проводил дополнительные исследования по составлению геологической карт 1:1000 000 Восточного Саяна; вопросами обеспечения завода Амурсталь железными рудами; вопросами запасов золота и перспектив Дальней Тайги Бодайбинского района. Результаты экспедиции были изложены Дитмаром в его «Отчете» № 2, включающие в себе отчеты о геологическом исследовании произведенных Дитмаром в северной части Чукотского хребта между мысами Шмидтом и Шелагским. Он один из первых в данном районе проник вглубь материка и дал совершенно иную картину его геологического строения по сравнению с тем, что рисовалось на основе старых работ. Им расшифрованы сложения тектоники района, даны подробные сведения о вулканических циклах мезозойского и кайнозойского времени и отчетливо нарисована яркая картина четвертичного оледенения полуострова. В своих «Отчетах» писал о создании на мысе Шмидта районного центра, он же определил границы будущего района. Район был создан в 1974 г. примерно в границах предсказанных Дитмаром. Его «Отчет» № 2 и сегодня остается признанным основополагающим документом в истории геологического освоения Чукотки.

За совокупность чукотских работ Дитмару была присуждена ученая степень кандидата геолого-минералогических наук (1939 г.). После экспедиции не стал профессором, а остался геологом-полевиком, региональщиком-съёмщиком, предпочитая работать в одиночку. Работал в Якутии, Прибайкалье, на Дальнем Востоке. Работал на Алданском щите, на Чаре, исследовал медь на Кодаре, в районе нынешнего БАМА. Он и чароит нашел первым.

В 1944–1950 гг. Дитмар старший научный сотрудник ВСЕГЕИ, в 1948 г. ему было присвоено звание горного инженера 1-го ранга, утвержден в звании старшего научного сотрудника ВСЕГЕИ по специальности «региональная геология». В 1948 г. был начальником геологической партии на Мангышлаке. С 1950–1952 гг. он начальник партии Лесной экспедиции Главгеологразведки (п. Чара, Читинская область). В 1952 г. уволен из ВСЕГЕИ по сокращению штатов. С 1957 по 1959 гг. вновь в штате ВСЕГЕИ в качестве старшего научного сотрудника. Работал по выявлению закономерностей формирования ископаемых морских россыпей золота, платины, титана, касситерита, вольфрама. С 1961 по 1966 гг. работал старшим научным сотрудником Благовещенской геолого-геофизической лабораторией Дальневосточного геологического института.

Всегда боролся с несправедливостями, бросался на защиту «взятых». Отсюда его имени нет ни в топонимике, нигде. Умер на Дальнем Востоке, от разрыва сердца. По мнению авторитетных геологов он за свои открытия на Чукотке должен был быть представлен к Ленинской премии.

DITMAR (DITTMAR), Woldemar Friedrich Karl (Dr.);
ДИТМАР Вольдемар Фридрих Карл (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 718

Geboren/Родился: 1794.

Gestorben/Умер: 1826.

Учился в Дерптском, Кенигсбергском, Берлинском, Гейдельбергском университетах. Доктор философии и права (1817). Приват-доцент Дерптского университета (с 1818). Ассессор Перновского суда (с 1821).

DITMAR, Nikolaj Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);
ДИТМАР Николай Фёдорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 717

Geboren/Родился: 1865, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 05.07.1919, Харьков.

Из дворян. Горный инженер. Общественный деятель. Статский советник. Член Государственного совета (с 1912).

Окончил петербургский Горный институт. Во второй половине 1880-х гг. работал на Путиловском заводе в С.-Петербурге. В конце 1880-х гг. открыл в Харькове небольшой механический завод и начал разработку угольного месторождения в Донбассе. В 1890-е гг. руководил геолого-техническими изысканиями на строительстве Рязано-Казанской ж.д. В 1893-95 производитель работ по устройству буровых скважин и артезианского водоснабжения в районе Харькова.

Опыт проведенных геолого-технических работ изложил в ряде исследований [«Определение падения и простираения поверхностей залежей горных пород по трём точкам (новый способ Н.Ф. фон Дитмара)», «Исследование бурением причин Курской магнитной аномалии» и др.].

DITTEL, William Franzewitsch (Franzewitsch);
ДИТТЕЛЬ Вильям Францевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 719-720

Geboren/Родился: 1816.

Gestorben/Умер: 1848, Казань.

Филолог. Ориенталист. Путешественник. Переводчик. Профессор Петербургского университета (1846-1848, преподавал турецкий, с 1847 – арабский языки, историю и географию Ближнего Востока).

Учился в Казанском университете (до 1840). В 1842 для усовершенствования знаний восточных языков отправился из Астрахани в Персию, посетил район Двуречья, Палестину, Сирию, Египет, Малую Азию, Грецию. Побывал в ранее не исследованных европейцами местах (Иезидский монастырь, район Мосула, Курдистан), собрал обширные научные материалы по этнографии и языкознанию.

Автор очерка о Курдах. Перевёл на русский язык статью «Состояние турецкой литературы с начала XIX в.».

В 1848 переехал в Казань, где скоропостижно умер от холеры, не завершив работы над фундаментальным отчётом о своём путешествии, краткое изложение и отрывки из которого были напечатаны в «Отчёте Казанского университета за 17 лет» (1844), «Актах С.-Петербургского университета» (1846-48), «Журнале Министерства народного просвещения» (1847-56), «Библиотеке для чтения» (1848).

DITTMANN, Alexander:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Döninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 784 (Nr. 10426)

Veröffentlichung: Über die Behandlung des geographischen Unterrichts auf Schulen. SPb. 1852. 16 S.

DITTRICH, August Heinrich;

ДИТТРИХ Август Генрих:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 720-721

Geboren/Родился: 15.02.1797, in Fürstenau, Sachsen/Фюрстенау, Саксония.

Gestorben/Умер: 27.06.1855, in Moskau/Москва.

Stammt aus der Familie eines armen Bauers. Evangelisch-lutherischer Pastor.

Studierte 1816-19 Philosophie und Rechtswissenschaft an der Universität zu Leipzig, diente danach als Lehrer und Erzieher am Hof des sächsischen Ministers *Grafen von Einsiedel*. Studierte Altjüdisch und Syrisch. Trat Ende 1819 der Missionär-Gesellschaft in Basel bei und vertiefte sich in die Theologie. Studierte auf Mittel der Gesellschaft 1820 in Paris die arabische Sprache, später am Cambridge – Persisch, Türkisch und Armenisch. Wurde nach der Ordination zusammen mit F. Zaremba als Missionär nach Russland geschickt, dem Zaren Alexander I. vorgestellt und erhielt die Erlaubnis auf Gründung einer Missionär-Gesellschaft in Armenien. Auf dem Weg nach Kaukasus besuchte er die Kolonien Sarepta und Astrachan. Kam im Frühjahr 1823 in Tiflis an. Schuscha wurde zum Zentrum seiner Missionärtätigkeit. Im Auftrag des Missionärkomitees ging er 1824 nach Basel und legte dort einen Bericht über die Tätigkeit der Gesellschaft ab. Auf dem Rückweg machte er einen längeren Stopp in Moskau, wo er zusammen mit seinem Assistenten *Haas* unter der Leitung des künftigen Bischofs Michail armenische Literatur und bulgarische Sprache studierte. D. gründete in seiner Region einige Schulen, verbreitete unter Armenier religiöse Literatur und Lehrwerke.

1833 wurde er zum Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Tiflis und zum Oberpastor von sieben weiteren evangelischen Gemeinden in Georgien, die unter dem Namen „Separatistische Kirche Transkaukasiens“ bekannt waren, gewählt. Die Ärzte verordneten ihm ein Klimawechsel und er ging 1838 nach Sankt Petersburg, war 1839-40 Pastor in Gatschina und Pawlowsk. Ab 1840 – Oberpastor der Heiligen Michail-Kirche in Moskau, gleichzeitig ab März 1842 – Beisitzer der Moskauer evangelisch-lutherischen Konsistorien.

Autor von Werken zur Theologie und Geschichte der evangelischen Gemeinden in Georgien und Armenien. Veröffentlichte ein Buch über Sporenpflanzen im Baltikum.

D. wurde 1850 mit einem goldenen Brustkreuz gewürdigt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из семьи бедного крестьянина. Евангелическо-лютеранский пастор.

В 1816-19 изучал философию и юриспруденцию в Лейпцигском университете, затем служил учителем и воспитателем при дворе саксонского министра графа фон Айнзиделя. Изучал древнееврейский и сирийский языки. В конце 1819 вступил в Базельское миссионерское общества, изучал теологию. В 1820 на средства общества изучал в Париже арабский язык, затем в Кембридже – персидский, турецкий и армянский языки. После ординации в 1821 направлен вместе с Ф. Царембой миссионером в Россию. Был представлен императору Александру 1, от которого получил дозволение на основание миссионерского общества в Армении. По пути на Кавказ посетил Москву, колонию Сарепта и Астрахань. Весной 1823 прибыл в Тифлис. Центром его миссионерской деятельности стала Шуша. В 1824 по поручению миссионерского комитета ездил с отчётом в Базель, на обратном пути долгое время жил в Москве, где вместе со своим помощником Гаасом изучал под руководством будущего епископа Михаила армянскую литературу и болгарский язык. Организовал в крае несколько школ, занимался распространением среди армян религиозной и учебной литературы. С помощью двух монахов перевёл на армянский язык Новый Завет и псалмы. В 1833 избран пастором евангелическо-лютеранской общины Тифлиса и оберпастором семи евангелических колоний Грузии, получивших название «Сепаратистская церковь Закавказья». В 1838 по предписанию врачей уехал в С.-Петербург, в 1839-40 пастор в Гатчине и Павловске. С 1840 старший пастор (пастор-примариус) церкви Св. Михаила в Москве, одновременно с марта 1842 заседатель Московской евангелическо-лютеранской консистории.

Автор ряда работ по теологии и истории евангелических колоний в Грузии и Армении. Издал книгу о споровых растениях Прибалтики.

В 1850 награждён золотым наперсным крестом.

DITZ (DIZ), Marina;

ДИЦ Марина:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 19 2010. Стр. 159-162; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 38-43; № 1 (30) Mai 2016, Seite(n)/Страница(ы) 75-79

Выпускница Омского государственного университета им. Ф.М. Достоевского, факультета культуры и искусств, преподаватель техники и технологии фотографии в Омском музыкально-педагогическом колледже.

Региональный координатор по Омской области АОО «Международный союз немецкой культуры», магистрант Омского государственного педагогического университета по направлению «Народная художественная культура».

DITZEL; Andrej;

ДИТЦЕЛЬ Андрей:



Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 15, 73, 163, 164, 293, 326, 327, 330-336, 351, 354, 359-361, 363, 365, 459

Geboren/Родился: 1977.

Поэт. Родился в 1977 в Новосибирске. Окончил факультет журналистики Новосибирского государственного университета. Работал журналистом и переводчиком в периодических изданиях Сибири. С 2002 в Германии.

Публиковался в журнале «Замысел», на различных сетевых ресурсах, в коллективном сборнике поэзии «Московская кухня» (Москва, 2005).

Автор книг «Пальцы», «Сумерки». Стихи, четыре рассказа (Новосибирск, 2000).

Имя Андрея Дитцеля Елена Зейферт упоминает в своих работах.

Произведения А. Д. можно найти в интернете: Стихи.py; www.stihi.ru

DIZENDORF (DIESENDORF), Viktor;

ДИЗЕНДОРФ Виктор Фридрихович:



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 568 (Nr. 7957), 570 (Nr. 7981, 7982 – mit G. Bauer), 849 (Nr. 11242)

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 179 (№ 120)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 32, 86-87, 318, 386-387, 400, 414-420, 530, 645-646, 662-554 и д.

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 48

«**Культура немцев России**» № 2. 2007. Москва. Научно-информационный, общественно-публицистический иллюстрированный журнал Федерального Координационного Совета общественного движения российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 29-33
<http://wolgadeutsche.ru/diesendorf.htm>

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 435, 508-509, 521, 525

«**Die Ufer / Берега**»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / K. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 108-111

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 119-120

Geboren/Родился: 28.04.1951.

Historiker, Journalist, Leitfigur der Russlanddeutschen nationalen Bewegung. Mitgliedsrat der Redaktion der Enzyklopädie „Deutsche Russlands“ (B. 1.), wissenschaftlicher Redakteur der Enzyklopädie „Deutsche Russlands“ (B.1.).

Viktor Diesendorf wurde am 28.04.1951 in Kiseljowsk, Gebiet Kemerowo, geboren.

Die Eltern stammen aus Marxstadt (ASSR der Wolgadeutschen). Im September 1941 wurde die Familie in die Region Altai ausgesiedelt.

V.D. absolvierte die wirtschaftliche Fakultät der Leningrader Universität, Fachmann in der Geschichte der Wirtschaft der Bundesrepublik. War als Betriebswirt in Kemerowo tätig, unterrichtete Betriebswirtschaftslehre an den Hochschulen in der Stadt Kemerowo. Ab 1989 aktives Mitglied der Russlanddeutschen nationale Bewegung, War dreimal Delegierter der Allunionskongresse (1991-1993). Ab 1991 stellvertretender Vorsitzender des zwischenstaatlichen Rates der Russlanddeutschen. Mitarbeiter des Stabsquartiers der Gesellschaft „Wiedergeburt“ in Moskau (1991-1999), stellvertretender Vorsitzender der Gesellschaft (1991-1993), Vorsitzender der zwischen-nationalen Russlanddeutschen Gesellschaft „Wiedergeburt“ (1993-1995), Vorsitzender der Gesellschaft „Wiedergeburt“ in

Russland (1997-99). Ab 1999 Mitarbeiter der gesellschaftlichen Russlanddeutschen Akademie der Wissenschaften in Moskau.

Tätigkeitsbereich: Erkundung der gegenwärtigen Russlanddeutschen nationalen Bewegung; Deutsche Wohnungsgebiete in Russland (der UdSSR); Gesetzliche Bestimmungen über die Russlanddeutschen; Demografische Geschichte der Russlanddeutschen.

Werke: „Der Abschiedsflug. Geschichten der Russlanddeutschen und unsere Nationalbewegung“ (M. 1997), „Zehn Jahre in der Wiedergeburt“ (M. 2000), „Deutsche nationale Wohnungsgebiete in der UdSSR bis 1941. Nachschlagewerk“ (M. 2006), „Deutsche Russlands: Ortschaften und Wohnungsgebiete. Enzyklopädie“ (M. 2006).

Bücherausgeber: „Der außerordentliche Kongress der Deutschen Russlands. Moskau, 12-15. März 1991. Dokumente und Materialien“ (M. 1997), „Deutsche in der Geschichte Russlands. Dokumente der höchsten Macht und des Militärkommandos“ (1862-1917) M. 2006.

Verleger und Autor mehrerer Arbeiten zum Russlanddeutschen Thema. Übersetzte aus dem Deutschen 4 Bücher über die russische Militärgeschichte (verlegt in Moskau 2004-2006).

2007 übersiedelte D. nach Deutschland. Wohnhaft in Rottenburg (Baden Württemberg).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Историк, журналист, один из лидеров немецкого национального движения. Член редакционного совета энциклопедии «Немцы России» (т. 1.), участник научно-редакционной группы энциклопедии «Немцы России» (т. 1.).

Дизендорф Виктор Фридрихович (Viktor Diesendorf), родился 28.04.1951 г. в г. Киселевске Кемеровской обл. Родители - уроженцы г. Маркштадта (АССР Немцев Поволжья), в сентябре 1941 г. выселены в Алтайский край. Окончил экономический факультет Ленинградского университета, специализировался по экономической истории ФРГ. Работал экономистом в г. Кемерово, преподавал экономические дисциплины в кемеровских вузах. С 1989 г. участвовал в национальном движении российских немцев, делегат трех общенациональных съездов (1991-93 гг.), с 1991 г. - заместитель председателя Межгосударственного совета российских немцев. Сотрудник штаб-квартиры общества "Возрождение" ("Видергебурт") в Москве (1991-99 гг.), заместитель председателя общества (1991-93 гг.), председатель Межгосударственного объединения немцев бывшего СССР "Видергебурт" (1993-95 гг.), председатель Общества немцев Российской Федерации "Видергебурт" (1997-99 гг.). С 1999 г. - сотрудник Общественной Академии наук российских немцев в Москве. Основные направления научных исследований: современное национальное движение российских немцев, немецкие населенные пункты в России (СССР), законодательство о российских немцах, демографическая история российских немцев.

Автор книг: "Прощальный взлет. Судьбы российских немцев и наше национальное движение" (M., 1997), "Десять лет в "Возрождении"" (M., 2000), "Немецкие населенные пункты в СССР до 1941 г. Справочник" (M., 2002), "Немецкие населенные пункты в Российской империи. Справочник" (M., 2006), "Немцы России: населенные пункты и места поселения. Энциклопедический словарь" (M., 2006).

Составитель книг: "Чрезвычайный съезд немцев СССР. Москва, 12-15 марта 1991 года. Документы и материалы" (M., 1997), "Немцы в истории России. Документы высших органов власти и военного командования. 1652-1917" (M., 2006) и др., издатель и редактор многих работ по проблемам российских немцев. Перевел с немецкого языка 4 книги по военной и российской истории (изданы в Москве в 2004-06 гг.). В 2007 г. выехал в Германию. Живет в г. Роттенбурге (Баден-Вюртемберг).

DJATSCHENKO (WINTER), Irina;

ДБЯЧЕНКО Ирина Александровна (урождённая ВИНТЕР):

**Quellen/Источники:**

<http://wolgadeutsche.net/rd/djatschenko.htm>

Geboren/Родилась: 08.11.1950.

Член Союза журналистов Казахстана.

Родилась 8 ноября 1950 года в г. Красноуральске Свердловской области. Живет в г. Павлодаре (Казахстан). Работала на тракторном заводе инженером-конструктором, после банкротства завода – в областной газете «Звезда Прииртышья», по совместительству – внештатным корреспондентом республиканской газеты "Allgemeine Zeitung" (Алматы).

Публиковалась в районных, городских, областных и республиканских газетах Казахстана («Казахстанская правда», «Егимен Казахстан», «Комсомольская правда», «Труд», «Allgemeine Zeitung»); в республиканских журналах «Мерей», «Нива» (Астана); «Найзатас» (Павлодар); журнал «Муравейник» (Москва); газета «Контакт» и журнал «Ост Вест Панорама» (Германия); в трёх коллективных сборниках.

Лауреат республиканского конкурса «Земля и люди» в номинации «Международное согласие», объявленного Министерством культуры и информации республики Казахстан (третье место по республике - «Казахстанская правда» 1 января 2005 года); – лауреат областного конкурса 2006 года в номинации «Международное согласие»; – лауреат областной премии Союза журналистов Казахстана - 2008 за публикации разных лет о судьбах людей в республиканских и областных газетах.

Награждена грамотами республиканского и областного значения за литературные успехи («Аграрная партия Казахстана» (Астана); «Славянский центр» (Павлодар); почётным листом областного маслихата; дипломом областного Союза журналистов Казахстана.

Повести и рассказы: Ангел в белом; Бомж; В экстатическом полёте; Эхо давней боли сердца; Позднее раскаяние...; Трудармейки; А на траве была роса; «Блажены вы, когда будут поносить вас и гнать...»; Эсхатологическая схватка света и тьмы; Хорошо там, где нас нет...

Публикации, статьи: Метаморфозы судьбы; Моей земли нелегкие дороги; И была жизнь...; Вот так и подружились...; "Но все так же ночью снится мне деревня..."; Уже не чужеземцы - уже соотечественники...; Мастера-импровизаторы; Чистый звук - чистойшей воды математика; А в сердце живет любовь...; Помним и любим...; Песня, спетая сердцем; Не просто в жизни устоять; Сдержат поток отъезжающих в Германию...; В Алматы; состоялся V съезд немцев Казахстана; «В ней жизнь с младенчества поет на сто ладов...»; Маша Мудряк - «в бриллиантовой огранке»; Лабиринты судеб; Старонемецкий стол; Нелегкие будни романтика; Созидать не разрушая...; Родину не выбирают; Земля сильна корнями; Причалы корабеля Венске; Казахстан и Германия - едины; Анатолий Фрезоргер: «Ученый, начинай с себя»; Человек без родины; Любовь - это жизнь...; Дорога к общему успеху; Живет такой человек...; И место в жизни, и работа по душе; В уединении не нуждаюсь...

Стихи: Боль; Опаленная земля.

DOBBERT, Eduard Jakovlevitsch (Jakovlewitsch) (Dr.);

ДОББЕРТ Эдуард Яковлевич (Д-р):**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 724

Geboren/Родился: 13.03.1839, in Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 30.09.1899, in Gersau, Schweiz/Герсау, Швейцария.

Seine Vorfahren lebten in Sachsen. **Vater** – *Dobbert Jakob Danilovitsch, Leibchirurg.*

Mitglied des Rates der Berliner Akademie der Künste. Mitglied des Archäologischen Instituts in Deutschland. Teilhaber der Petersburger Akademie der Künste (1878). Mitglied der Moskauer Archäologischen Gesellschaft.

1857-58 – Studium an der Universität zu Derpt, setzte seine Ausbildung in Jena und Berlin fort. 1860 – Doktor der Philosophie (Universität zu Heidelberg). Kehrete nach Sankt Petersburg zurück, unterrichtete 1861-69 Geschichte und angrenzenden Disziplinen am Petersburger Karl-May – Gymnasium und an der Petri-Schule.

Um das westeuropäische, insbesondere das deutsche, Publikum mit der russischen Kultur bekannt zu machen, gab er die Wochenzeitschrift „St.-Petersburger Wochenschrift“ heraus (es erschienen 52 Nummern).

Studierte die Denkmäler der altrussischen und byzantinischen Kunst anhand der Sammlungen der Petersburger Akademie der Künste. Besuchte 1869 Nowgorod, Moskau, Kiew und Odessa. Ende der 1860-70 siedelte er nach München um, bereiste 1871-72 Italien. Privatdozent der Münchner Universität, ging 1873 an den Lehrstuhl für Kunstgeschichte der Berliner Akademie der Künste. 1885-86 – Rektor der Höheren Technischen Schule.

Auch in Deutschland trug D. der Popularisierung der russischen Kultur bei.

Autor von biografischen Skizzen (Karl Brulow, 1871) und Beiträgen in deutschen Medien über das Schaffen der russischen Künstler, z. B. in „Allgemeines Künstlerlexikon“ (Leipzig, 1872-85). Veröffentlichte Beiträge zu Forschungen der mittelalterlichen europäischen und byzantinischen und italienischen Kunst und zur Kunst der Renaissance.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Предки жили в Саксонии. Отец – Яков Данилович Добберт, лейб-хирург. Член Совета Берлинской Академии художеств. Член Археологического института Германии. Почётный общник петербургской АХ (1878). Член Московского Археологического общества.

В 1857-58 учился в Дерптском университете, продолжил образование в Йене, Берлине. В 1860 в Гейдельбергском университете получил ученую степень доктора философии. По возвращении в С.-Петербург в 1861-69 преподавал историю и смежные с ней дисциплины в петербургских гимназиях Видемана и Мая, затем – в Петришуле.

В 1866 с целью ознакомления Западной Европы и особенно Германии с российской культурой издавал еженедельный журнал „St.-Petersburger Wochenschrift“ (вышло 52 номера).

Изучал памятники древнерусского и византийского искусства в собрании петербургской АХ. В 1869 совершил поездку в Новгород, Москву, Киев и Одессу.

На рубеже 1860-70-х гг. переехал в Мюнхен. В 1871-72 посетил Италию. Privatdozent Мюнхенского университета, в 1873 занял кафедру истории искусств в берлинской Академии художеств и Высшей технической школе (в 1885-86 – её ректор).

Работая в Германии, продолжал популяризацию русского искусства.

Автор биографических очерков („Karl Brulow“, SPb., 1871) и статей о русских художниках, опубликованных в немецких периодических изданиях, например, в „Allgemeines Künstler-Lexikon“ (Lpz., 1872-85), ряда исследований, посвящённых средневековому искусству Европы и Византии, а также искусству Италии эпохи Возрождения.

DOBBERT, Viktor:



Quellen/Источники:

„Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 83-85

Geboren/Родился: am 10.05.1862.

Gestorben/Умер: 1927.

Deutscher Pfarrer in Russland. Geboren im Süden Russlands (an der Molotschna). Vater – Alexander Dobbert, Pastor. Mitter – Eugenie, geborene Baroness v. Stempel. Wuchs in Zarskoje-Selo auf, wo sein Vater nacher Pastor war. Besuchte das deutsche Gymnasium der Petrikirche in St. Petersburg. Studierte in der Universität von Dorpat.

Seine Autobiographie stellt retrospektiv das Leben in Russland und die Arbeit als Pfarrer dar.

DOELLEN, A.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

Veröffentlichung: Kurze Geschichte der ev.-luth. Geschichte und Gemeinde Charkow. 1880.

DOELLEN, Wolfram:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

Veröffentlichung: Das Deutschtum in der Krim. – In: Baltische Blätter. 4. Jg. 1921. S. 118-119.

DOERING, Eduard:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

Veröffentlichung: Aus den Memoiren meines Vaters Friedrich Doering, eines nach Russland gesiedelten Sachsen. IV, 281 S. Dresden, Leipzig, hrsg. v. seinem Sohne Ed. D. 1903. UB, Gi.

DOERKSEN, Viktor G.:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 104 (Nr. 1388), 211 (Nr. 3029, 3037)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 22 (Nr. 272), 870 (Nr. 11418)

Veröffentlichungen: Mennonite Templars in Russia. Journal of Mennonite studies 3 (1985), 128-137.
 Survival and identity in the Soviet era, 1914-1988. Mennonites in Russia, 1788-1988: essays in honor of Gerhard Lorenz. Hg.: Friesen Printers. Winnipeg, Man.: CMBC Publications 1989, 289-299.
Kirchliche Verwüstung? Eduard Hugo Otto Wüst in Württemberg 1844/45. Paper presented at the Symposium on Russian Mennonite history. Winnipeg, Man. 1977. II. 24 S.
 Eduard Wüst and Jerusalem. *MQR* 56 (1982), 169-178.
 From Jung Stilling to Rudy Wiebe: Christian Fiction and the Mennonite imagination. *Mennonite images*. Ed. Dy Harry Loewen. Winnipeg, Man. 1980, 198-205.

DOGEL, Alexander Stanislavovitsch (Stanislawowitsch) (Dr.);**ДОГЕЛЬ Александр Станиславович (Д-р):****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 728

Geboren/Родился: 15.01.1852, Поневеж Ковенской губернии.

Gestorben/Умер: 19.11.1922, Петроград.

Из семьи обер-офицера. Учёный-гистолог. Член-учредитель Общества естествоиспытателей и врачей при Томском университете. Член-корреспондент Петербургской АН (1894). Член и представитель России в Международной ассоциации нейроморфологов (1903).

В 1879 окончил медицинский факультет Казанского университета с золотой медалью и званием лекаря и уездного врача. В 1883 защитил докторскую диссертацию. В 1884-85 стажировался за границей. С 1885 проректор, с января 1886 приват-доцент при кафедре эмбриологии и гистологии в Казанском университете. С 1888 экстраординарный профессор по кафедре гистологии и эмбриологии Томского университета. С 1895 экстраординарный, с июня 1898 ординарный профессор Петербургского (Петроградского) университета; с 1897 одновременно состоял профессором петербургского Женского медицинского института.

В 1916 основал журнал «Русский архив анатомии, гистологии и эмбриологии» (с 1931 – «Архив анатомии, гистологии и эмбриологии»).

Награждён орденами Св. Станислава 1-й (1917) и 3-й (1891) степеней, Св. Анны 2-й ст. (1902), Св. Владимира 3-й (1911) и 4-й (1908) степеней.

Автор свыше 100 научных работ.

**DOGEL, Iwan Michailovitsch (Michailowitsch) (Dr.);
ДОГЕЛЬ Иван Михайлович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 729

Geboren/Родился: 07.03.1830, имение Залесье, ныне Витебская область.

Gestorben/Умер: 16.08.1916, Казань.

Фармаколог. Один из основоположников экспериментальной фармакологии. Почётный член Военно-медицинской академии, Казанского и Юрьевского университетов, иностранных академий и обществ.

В 1854 окончил Медико-хирургическую академию. Служил в военном госпитале в С.-Петербурге. Защитил докторскую диссертацию: «Современный взгляд на строение и отправление лимфатических желез» (Москва, 1863). В 1856-68 стажировался за границей. С 1869 профессор кафедры фармакологии Казанского университета, заслуженный профессор (1894).

Автор около 80 научных трудов по сравнительной анатомии, физиологии и фармакологии сердечно-сосудистых и нервной систем.

**DOGEL, Valentin Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ДОГЕЛЬ Валентин Александрович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 728-729

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 418

Geboren/Родился: 26.02.1882, Казань.

Gestorben/Умер: 01.06.1955, Ленинград.

Зоолог. Член-корреспондент АН СССР.

Сын С.А. Догеля. По окончании медицинского факультета Петербургского университета (1904) оставлен в университете. С 1913 и до конца жизни возглавлял кафедру зоологии беспозвоночных.

Автор около 260 научных работ протозоологии, паразитологии, эмбриологии и сравнительной анатомии.

Его работа «Общая протистология» (М.-Л., 1951) удостоена Ленинской премии (1957, посмертно).

Автор учебников для вузов по зоологии и сравнительной анатомии беспозвоночных.

Награждён орденом Ленина и орденом Трудового Красного Знамени.

DOHN, Otilie:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ 10. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1996. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1996. Seiten 113-126

Veröffentlichung: „Die bäuerliche Wolhyniersiedlung Enslwand 1946-1951 in der Oberpfalz auf einem vorübergehend stillgelegten Truppenübungsplatz“.

DOHNBERG, Hermann Andrejevitsch (Andrejewitsch) (Dr.);

ДОНБЕРГ Герман Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 732-733

Geboren/Родился: 07.05.1852, Либава.

Gestorben/Умер: 21.06.1900, С.-Петербург.

Врач-офтальмолог. Действительный статский советник.

В 1875 окончил медицинский факультет Дерптского университета и получил степень доктора медицины. С 1885 доцент Клинического института великой княгини Елены Павловны в С.-Петербурге. Читал лекции врачам по глазным болезням. С 1889 почётный профессор и директор клиники глазных болезней этого института.

Автор ряда работ по практической офтальмологии и таблиц по метрической системе для определения остроты зрения (1891-1900).

Убит при приёме больных. Похоронен на Волковском кладбище.

DOHRANDT, Ferdinand;

ДОРАНДТ Фердинанд Фердинандович (Фёдор Богданович):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 398-399

Geboren/Родился: 22.03.1846.

Gestorben/Умер: 06.10.1878.

Метеоролог. Коллежский асессор. Образование получил в Дерптском ун-те (1865–1869 гг.) и затем обучался до 1870 г. в Гейдельберге. По возвращении из-за границы работал метеорологом в Главной физической обсерватории обсерваторий в Петербурге и директором Тифлисской физической обсерватории.

Фердинанд Фердинандович находился в качестве метеоролога в составе метеорологического отдела Аму-Дарьинской ученой экспедиции, снаряженной ИРГО в 1874–1875 гг. Главной задачей экспедиции, выработанной для этой экспедиции ИРГО, было производство ежечасных метеорологических и магнитных наблюдений в продолжение одного года (с 1 октября 1874 по 30 сентября 1875 гг.). Местом постройки обсерватории стал форт Нукус, вспомогательная станция устроена в Петро-Александровском укреплении. Большую помощь в организации станций сыграл генерал-губернатор К. П. Кауфман (выделил, в частности, деньги). Дорандт вел метеорологические, гидрологические, магнитные и астрономические наблюдения на Аму-Дарье (в Нукусе и Петро-Александровске). Им были определены географические координаты следующих 11 мест: для Казалинска, Нукуса, Петро-Александровском укреплении, Чимбая, Хивы, Ходжейли, Кунграда, Кушкана-Тау, Ак-Кала, Кли-Кала и Иргиза, при чем сделаны 167 определений времени по соответствующим высотам и 19 определений широты по полуденным высотам солнца. Кроме того, им сделаны 176 абсолютных магнитных определений. По итогам экспедиции Дорандт выпустил «Материалы, собранные метеорологическим отделом Аму-Дарьинской экспедиции» СПб. 1878 г., вып. 2. А также 5-й выпуск трудов Аму-Дарьинской экспедиции. Астрономические определения девяти пунктов на Аму-Дарье. Ч. 1 и Ч. 2. Абсолютные магнитные наблюдения. СПб. 1787 г.

Лит.: О наблюдениях над озоном. Записки ИАН. Т. 23. СПб., 1874 г., с. 1–25; Гидрографические исследования на Аму-Дарье. Труды Амударьинской экспедиции. Т. IV. 1878 г. (в соавторстве с К. Шмидтом).

DOLBERG,:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

Veröffentlichung: Anthropologische Untersuchungen an den deutschen Kolonisten des Kutschurganer Bezirkes. 1929. – In: Journal Russe Anthropol. 18.

DÖLKER, Johannes (Johann):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 200 (Nr. 2850), 207 (Nr. 2963)

Veröffentlichungen: 125 Jahre Landwirtschaft in Bessarabien. Oldentrup: Selbstverl. 1974. 141 S.

Der Auswandererpass. Die Wanderwege einer Auswandererfamilie dokumentarisch belegt. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 14 (1963), 33-39.

DÖLLEN, Alexander (Dr.);**ДЕЛЛЕН Александр Карлович (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 675-676

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 340 (Nr. 5005)

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 152, 305-307

Geboren/Родился: am 9. April 1814, in Mitawa/9 апреля 1814, Митава.

Gestorben/Умер: am 22. März 1882, in Charkow/22 марта 1882, Харьков.

Philologe, Pädagoge, ordentlicher Staatsrat (1867), Magister des römischen Schrifttums, Professor, Doktor Habil. des römischen Schrifttums (1864), 1856 – Goldmedaille der Akademie der Wissenschaften. Protestantisch. Absolvierte die Privatschule im Ort Doblen bei Mitawa, die von seinem Vater finanziert wurde (1830). Unterrichtete 1820-32 an dieser Schule. Absolvierte 1837 die philosophische Fakultät der Universität zu Derpt mit dem Dokortitel der Philosophie (Aufsatz: „*De vita et scriptis Livii Androniki*“, ausgezeichnet mit der Goldmedaille der Universität). Diente ab 1837 als Lehrer am Gymnasium in Riga, ab 1838 – Oberlehrer, unterrichtete Geschichte der deutschen Literatur, deutsche Sprache und andere Disziplinen.

Für die Arbeit „*De vita Livii Androniki dissertatio*“ (Dorati Livonorum, 1838) wurde ihm der Titel Magister des römischen Schrifttums verliehen. Wurde vom Minister für Volksbildung, dem Grafen S.S. Uwarow, zum Adjunkten am Lehrstuhl für römisches und griechisches Schrifttum an der Heiligen-Wladimir-Universität empfohlen (Kiew, bestätigt im September 1839).

Hielt Vorträge zur Geschichte der griechischen Literatur, kommentierte die Arbeiten der lateinischen Autoren, unterrichtete Griechisch und Latein.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Филолог, преподаватель, действительный статский советник (1867), магистр римской словесности, профессор, доктор римской словесности ((1864), удостоен золотой медали АН (1856). Из протестантской семьи. Окончил частное училище, содержавшееся на средства его отца, в местечке Доблен близ Митава (1830). В 1830-32 преподавал в этом училище. В 1837 окончил философский факультет Дерптского университета со степенью кандидата философии (сочинение «De vita et scriptis Livii Andronici» удостоено золотой медали университета). С 1837 служил учителем в рижской гимназии, с мая 1838 – старший учитель, преподавал историю немецкой литературы, немецкий язык и др.

За труд «De vita Livii Andronici dissertatio» (Dorati Livonorum, 1838) получил степень магистра римской словесности. Представлен министром народного просвещения графом С. С. Уваровым на должность адъюнкта по кафедре римской и греческой словесности в Университете Св. Владимира (Киев) (утверждён в сентябре 1839).

Читал курс лекций по истории греческой литературы, комментировал труды латинских авторов, преподавал греческий и латинский языки.

Veröffentlichung: *Kurze Geschichte der evangelisch-lutherischer Kirche und Gemeinde zu Charkow nach den im Archiv dieser Kirche vorgefundenen Quellen.* Charkow: M. Silberberg 1880. 152 S. [Verfasser war Mitglied d. betr. Kirchenrats].

DÖLLEN (DOELLEN), Wasilij Karlovitsch (Karlowitsch); ДЕЛЛЕН Василий Карлович (Иоганн Генрих Вильгельм):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 676-677

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 377-379

http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

Geboren/Родился: 13 апреля 1820, Митава, Лифляндской губ.

Gestorben/Умер: 4 февраля 1897, Юрьев.

Геодезист. Астроном. Член-корреспондент Петербургской АН (1871). Тайный советник (1883). Действительный член Русского географического общества (РГО), принимал участие в его деятельности. Почетный член Русского астрономического общества (1895). Был женат на Шарлотте Марии Вильгельмине, дочери В. Я. Струве.

Окончил Дерптский университет (1839), ученик В. Я. Струве. Работал в обсерваториях – сначала в университетской, в 1844-90 в Пулковской (сверхштатный астроном, с 1847 штатный астроном, с 1858 старший астроном). Участвовал в организованных обсерваторией экспедициях (1844, 1855). В 1863 разработал носящий его имя способ определения времени в вертикали Полярной звезды, более экономичный по сравнению

с другими методами (сочинение "Die Zeitbestimmung vermittelt des tragbaren Durchgangsinstruments im Vertical des Polarsterns", SPb., 1863 и 1874; переведен на русский и английский языки). Впоследствии значительно упростил свой способ и с 1886 ежегодно издавал вспомогательные таблицы, позволяющие сократить процесс вычисления времени. Усовершенствовал ряд астрономо-геодезических инструментов (отражательный инструмент Пистора, а также пассажный инструмент, изготовленный по его проекту в Пулково, получили высокую оценку современников). Одновременно преподавал астрономию и геодезию в Николаевской академии Генерального штаба и Морской академии, с 1856 профессор. Состоял совещательным астрономом Военно-топографического депо (с 1862), оказывал большую помощь при подготовке экспедиций и обработке их материалов. После выхода в отставку (1890) поселился в Дерпте; в 1893 к 100-летию юбилею Струве издал работу "Aufruf zur Umgestaltung der nautischen Astronomie", в которой предлагал различные преобразования по мореходной астрономии.

Награжден золотой медалью им. Ф. П. Литке РГО (1883).

DOMKE, Antonina;

ДОМКЕ Антонина:

Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (zweimal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-1665959; E-Mail: Kontakt@LmDR.de; Internetseite: WWW.LmDR.de. Страница(ы)/Seite(n) 10, 12-18.

Geboren/Родилась: ?

Autor einer Geschichte der Familie Domke-Kehm: „**Glück im Unglück: Wolhynien- und wolgadeutsche Schicksale**“.

DONAT, Rudolf:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 809 (Nr. 10785)

Veröffentlichung: *Das wachsende Werk: Ausbreitung der deutschen Baptistengemeinden durch sechzig Jahre (1849 bis 1909)*. Kassel: J. G. Oncken 1960. 559 S. [Rd. Baptisten: 129-189; 377-379].

DÖNHOFF, G.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 23

Veröffentlichung: Russische Gerichtsbarkeit und wolgadeutscher Volkscharakter. In: Der wolgadeutsche Nr. 14, 1. Beilage v. 15.7.1923.

DONNERT, Erich:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 118 (Nr. 1602)

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stettgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 552, 851; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 56, 73, 100, 110, 155, 172 f., 277, 291

Geboren/Родился: 1928.

Veröffentlichung: *Johann Georg Eisen (1717-1779). Ein Vorkämpfer der Bauernbefreiung in Russland.* Leipzig 1978.

DÖNNINGHAUS, Victor;
ДЕННИНГХАУС Виктор:



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 372 (Nr. 5340), 374 (Nr. 5379)

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seiten 153, 159, 160, 161

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 139-141 и д.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 241-244

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 16-34, 215

„**LEXIKON DER VERTREIBUNGEN**“. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts. Detlef Brandes, HOLM Sundhaussen, Stefan Troebst (Hg.). Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar. 2010. ISBN 978-3-205-78407-4.

„**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 57 (Зима 2012-2013 гг.) Seite(n)/Страница(ы) 106

Geboren/Родился: 1964.

Prof. Dr. Dr. h.c. Victor Dönninghaus, Jahrgang 1964, promovierte 1993 an der Universität Dnepropetrowsk (Ukraine) mit einer Arbeit über die »Nationalitätenpolitik auf der Krim 1921-1925«. 2006 folgte die Habilitation an der Universität Freiburg. 2009 bis 2013 war er als kommissarischer bzw. stellvertretender Direktor des Deutschen Historischen Instituts in Moskau tätig. Seit April 2013 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa e.V. in Lüneburg.

Veröffentlichungen: Die Bevölkerung der Autonomen Sowjetischen Sozialistischen Republik Krim im Spiegel der Volkszählungen. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 7 (1997). 17-42.
Die deutschen Kolonien auf der Krim in der ersten Hälfte der zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts: politische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 5 (1995), 65-80.

DOOR, Anton;
ДООР (ДОР) АНТОН:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 733

Geboren/Родился: 20.06.1833, Вена.
Gestorben/Умер: 07.11.1919, Вена.

Пианист. Педагог. Профессор Московской консерватории (1866-69). Профессор по классу фортепиано в Венской консерватории (1869-1901).
Обучался в Вене. С 1850 успешно концертировал в странах Европы в т.ч. в России (с 1864 неоднократно). Один из первых исполнителей произведений П.И. Чайковского, посвятившего ему Вальс-каприз (1868), а также И. Брамса (с которым был близок).
Опубликовал «Воспоминания о Чайковском» («Московские ведомости», 1901, 26 марта).

DOPPELMEYER, Georgij Georgijevitsch (Georgijewitsch) (Dr.);
ДОППЕЛЬМАЙР (ДОППЕЛЬМАЙЕР) Георгий Георгиевич (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 733
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 396-398
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 10.10.1880, in Podolsk, Gouvernement Moskau/Подольск Московской губернии.

Gestorben/Умер: 08.06.1952, Ленинград.

Bekannte Persönlichkeit auf dem Gebiet Naturschutz. Rektor der Petrograder Forsthochschule (1921-25). Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1940). Forscher des heimatlichen Jagdwesens. Berater der Kommission der Akademie der Wissenschaften in Jakutien (1925-30). Professor der Petrograder Universität (ab 1927). Berater der Gewerbe-biologischen Abteilung des Unions-arktischen Instituts (ab 1935).

Besuchte 1901-03 an der Universität zu Heidelberg (Deutschland) Kurse in Zoologie, Geologie, Paläontologie. Absolvierte 1911 die Forsthochschule in Petersburg. Studierte 1912 in Deutschland Fütter- und Zuchtmethoden der Rentiere, machte sich mit dem Jagdwesen und dem Naturschutz von Konvenz bekannt. Diente 1912-14 im Department für Ackerbau des Ministerium der Staatlichen Immobilien (ab 1915 – Ackerbauministerium), beteiligte sich an der Erarbeitung des ersten in Russland Gesetzes für Naturschutzgebiete „Über die Einrahmungen in den Jagd-Naturschutzgebiete“.

Chef der Expedition im Bargusinskij Kreis, Gebiet Baikal, erforschte die Zobeljagd sowie Organisation des Naturschutzgebiets. Für diese Tätigkeit wurde D. mit der Kleinen Goldmedaille der Russischen Geografischen Gesellschaft ausgezeichnet.

Autor von über 40 wissenschaftlichen Arbeiten. Darunter „Die Zobeljagd an der nord-östlichen Baikal-Küste“, „Pelztier- und Jagdgewerbe in Jakutien“ und mehrere andere.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Деятель в области охраны природы. Ректор Петроградского лесного института (1921-25). Доктор биологических наук (1940). Один из пионеров изучения отечественного охотничьего дела. Консультант Якутской комиссии АН (1925-30). Профессор Петроградского университета (с 1927). Консультант Промыслово-биологического отдела Всесоюзного Арктического института (с 1935).

В 1901-03 слушал курсы зоологии, геологии, палеонтологии в Гейдельбергском университете (Германия). В 1911 окончил петербургский Лесной институт. В 1912 изучал в Германии способы кормления и разведения оленей, знакомился с постановкой охотничьего хозяйства и охраны природы Конвенца. В 1912-14 служил в Департаменте земледелия Министерства государственных имуществ (с 1915 Министерство земледелия), участвовал в разработке первого в России закона о заповедниках «Об установлении правил в охотничьих заповедниках».

В 1914 начальник экспедиции в Баргузинском у. Забайкальской обл. с целью изучения соболиного промысла и организации заповедника (за эту работу награждён малой золотой медалью Русского географического общества).

Автор свыше 40 научных работ в т.ч. «Соболиный промысел на северо-восточном побережье Байкала», «Пушной и охотничий промысел Якутии», «Краткий исторический очерк работ Баргузинской экспедиции и организации заповедников», «Об охотничьих заповедниках в России» и др.

DORF, Viktor:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1960: **Seite(n)/Страница(ы)** 134-150

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). **Seite** 42

Veröffentlichung: Ein Familienname – Schicksalsname – In: HBR 1960. S. 134-150. AG, IfA.

DORFMANN, Wolf (Dr.);**ДОРФМАН Вольф Александрович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. **Seite(n)/Страница(ы)** 399-400
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. **Seite(n)/Страница(ы)** 120-121

Geboren/Родился: 1900.

Gestorben/Умер: 16.03.1965.

Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften. Professor.

Absolvierte 1925 die biologische Abteilung der Physisch-mathematischen Fakultät der Moskauer Universität, 1930 die Aspirantur am Institut der experimentellen Biologie. Leitete 1931-41 die Abteilung Befruchtung am Institut für Morphogenese und ab 1935 bis 1945 leitete er gleichzeitig eine Forschergruppe in der Abteilung für biologische Physikchemie am Unions-Institut der experimentellen Medizin. 1946-47 – Leiter des Biochemischen Labors des Zentralen staatlichen wissenschaftlichen Tarasewitsch-Kontrollinstituts, war später als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für experimentelle Biologie an der Akademie der medizinischen Wissenschaften der UdSSR tätig. Die ersten wissenschaftlichen Forschungen (in den 1920en) beziehen sich auf das Studium des Spannenfelds der Ion-Aktivität im Bezug auf physisch-chemische Kolloidsysteme und lebenden Zellen. Dabei musste er mit größeren einzelnen Zellen arbeiten, z.B. mit Tiereiern (hauptsächlich mit Eiern der Seeigel). Er fand den Prozess der Veränderungen, Aktivierung und Befruchtung im Ei in Verbindung mit dem Problem des physisch-chemischen Mechanismus so interessant und wichtig, dass er sich bald ausschließlich der Befruchtungsforschung widmete.

Mit Beginn des Krieges musste sich D. auf Fragen, die mit wirtschaftlichen und Rüstungsproblemen des Landes verbunden waren, beschäftigen. Er erforschte die Natur und den Wirkungsmechanismus von Lysozym und Penicillin und einigen anderen antibakteriellen Substanzen für verwundete Stoffe. Erst nach dem Krieg hat er sich erneut seinem Thema

gewidmet, wurde aber 1950 unberechtigterweise verhaftet und konnte bereits nach fünf Jahren (1955) seine Forschungen fortsetzen. Die letzten zehn Jahre seines Lebens widmete er der literarischen Aufklärungsarbeit. Viel Kraft setzte D. in die Verallgemeinerung der Forschungen des Befruchtungsmechanismus und dessen Aktivisierung. Diese Arbeit wurde durch seinen Tod abgebrochen. Die Monografie, die D. im letzten Lebensjahr begonnen hat, blieb unvollendet. Seine wissenschaftlichen Forschungen sind von großer Bedeutung.

D. **übersetzte** 16 großen Monografien und Einleitungen bekannter ausländischen Forscher, **schrieb** für die Zeitschrift „*Uspechi sovremennoj biologii*“ (Erfolge der Gegenwartsbiologie) 7 große Beiträge zum modernen Stand der chemischen Embryologie, **veröffentlichte** drei Monografien zu diesem Thema. 1963 erschien eine Monografie von D. in der er nicht einfach Angaben vorführte, sondern den Versuch unternahm, anhand dieser Angaben und des modernen Wissens, die wichtigsten Schritte des Befruchtungsmechanismus zu analysieren und wissenschaftlich zu begründen. Viele Jahre war er der einzige Vertreter dieser neuen Richtung in der gegenwärtigen Embryologie.

Deutsche Zusammenfassung: Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор биологических наук. Профессор.

В 1925 г. окончил биологическое отделение Физико-математического факультета Московского университета, а в 1930 г. аспирантуру при Институте экспериментальной биологии. В течение десяти лет, с 1931 по 1941 гг., заведовал Отделом оплодотворения в Институте морфогенеза и одновременно с 1935 по 1945 гг. руководил группой в Отделе биологической физикохимии во Всесоюзном институте экспериментальной медицины. В 1946–1947 гг. заведовал Биохимической лабораторией Центрального государственного научно-контрольного Института имени Тарасевича, а затем работал старшим научным сотрудником Института экспериментальной биологии Академии медицинских наук СССР. Первые работы Дорфмана, проведенные в конце 20-х гг., были посвящены изучению антагонизма действия ионов на физико-химические коллоидные системы и на живые клетки. Для изучения антагонизма действия ионов и осмотических свойств клеток возникла необходимость работать с крупными одиночными клетками, такими как яйца животных (в частности, яйца морского ежа). Сначала эти клетки были для ученого только удобным объектом исследований. Однако сам процесс изменения яиц при активизации и оплодотворении оказался настолько интересным, а проблема физико-химического механизма этих явлений столь значительной, что вскоре именно изучение механизма оплодотворения стало главным в его работах. Начавшаяся война заставила Вольфа Александровича переключиться на работы, более непосредственно связанные с нуждами народного хозяйства и обороны страны. Занимался изучением природы и механизма действия таких важных для лечения раненых веществ, как лизоцим, пенициллин и некоторые другие антибактериальные вещества. После войны вернулся к волновавшей его теме изучения механизма оплодотворения, но в 1950 г. был необоснованно арестован и вернулся к прерванной работе лишь в 1955 г. Последние 10 лет жизни посвятил литературной и научно-просветительской деятельности. Много сил отдал обобщению результатов исследований механизма оплодотворения и активизации. В последний год жизни начал работать над монографией, посвященной актуальной проблеме молекулярных основ процессов дифференцировки. К несчастью, внезапная смерть остановила его работу на стадии сбора материалов. Важную роль для отечественной биологии имеет плодотворная деятельность Дорфмана по ознакомлению научной общественности с новейшими достижениями биологии.

Им переведено и отредактировано около 16 крупных монографий и руководств выдающихся зарубежных исследователей, написано для журнала «Успехи современной

биологии» 7 обзоров по современному состоянию проблем химической эмбриологии, опубликовано три монографии по этим вопросам.

Его монография (1963) представляет собой не простую сводку, а попытку на современном уровне знаний свести все данные, которые могли бы послужить для раскрытия природы импульса активации, его физико-химической характеристики и общности явлений возбуждения при активации яйца и мышечном сокращении. Долгие годы являлся единственным представителем нового направления в современной эмбриологии – химической эмбриологии. *«От нас ушёл яркий, широко образованный биолог, ученый с острым чувством нового и прогрессивного, человек глубоко преданный науке. Всегда несколько изолированный от коллег из-за нестандартности своих научных интересов, лежавших в области, пограничной между физико-химической биологией и эмбриологией, Вольф Александрович порой чувствовал себя одиноким и непонятым. Это ощущение усугублялось еще и несчастьем, постигшим его в 1950–1955 годах. Тем не менее, Вольф Александрович всегда мужественно переносил трудности своего положения, и они никогда не заслоняли от него главной цели его жизни – науки».* [Из некролога, подписанного А. И. Зотин, Т. А. Детлаф, А. С. Гинсбург, М. Е. Аспиз, А. А. Фейгина (Потери науки... 1965 г., с. 688)].

DÖRING, G.:

Quellen/Источники:

Anleitung zur Erlernung der Schafzucht, wie sie im südlichen Russland betrieben werden muss, von G. Döring. Odessa, gedruckt bei L. Nitsche. 1860. 95 S.

Источник: Там же. 1861, Прибавление, с. 166, № 1138.

Ebers, Viktor/Berlin

DÖRING, Stefan:

Quellen/Источники:

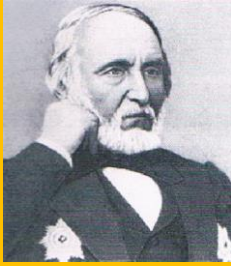
„Wolhynische Hefte“ 11. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesenheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 139-150

Veröffentlichung: „Nationalsozialistische Pläne zur Umsiedlung der Wolhyniendeutschen“. Examenarbeit an der Bundeswehr-Hochschule München.

DORN, Boris Andrejevitsch (Andrejewitsch)

(Johann Albrecht Bernhard) (Dr.);

ДОРН Борис Андреевич (Иоганн Альбрехт Бернгард) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 733-734

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 74

«НЕМЦЫ в РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 130 и д.

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885. Выпуски: Дополнение к четырём выпускам «Обзора». 1-й выпуск. Seite(n)/Страница(ы) 4

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 30

Geboren/Родился: 29.04.1805, in Scheierfeld bei Coburg, Deutschland/Шейерфельд, близ Кобурга, Германия.

Gestorben/Умер: 19.05.1881, in Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Orientalist. Akademiemitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1842). Doktor Habil. der Theologie und Philosophie (1825). Professor (1829).

Studierte an den Universitäten zu Halle und Leipzig, hauptsächlich die orientalische Philosophie und Theologie, darunter auch Sprachen: Altjüdisch, Syrisch, Persisch, Afghanisch, Türkisch, Äthiopisch – die meisten von ihnen erlernte er selbständig. Erforschte die orientalischen Manuskripte in den Bibliotheken von London, Hamburg, Paris. Erhielt 1825 seinen Doktor Habil-Titel und den Privatdozent -Titel an der Universität zu Leipzig.

1826 bekam er eine Einladung aus Russland mit der Bitte, den neuen Lehrstuhl für orientalische Sprachen an der Universität zu Charkow zu leiten. Unterrichtete an der Universität 1829-35 orientalische Sprachen und, zum ersten Mal in Russland, die äthiopische Sprache.

Lebte ab 1825 in Sankt Petersburg. Ab 1835 – korrespondierendes Mitglied, 1838 – Adjunkt, 1842 – außerordentliches, ab 1852 – ordentliches Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften und Direktor des Asiatischen Museums. Ab 1854 – Bibliothekar der Kaiserlichen öffentlichen Bibliothek in Sankt Petersburg, stellte den Katalog aller in der Bibliothek vorhandenen orientalischen Manuskripte zusammen. Bereiste 1860-61 im Auftrag der Russischen Geografischen Gesellschaft Kaukasus und den südlichen Ufer des Kaspischen Meeres. Sammelte Materialien zur Sprache, Literatur und Geschichte der Völker dieser Region. 1869 wurde er mit dem Doktor-Habil-Titel für orientalisches Schrifttum von der Petersburger Universität gewürdigt.

Als erster Wissenschaftler in Europa studierte er die afghanische Sprache und schrieb einige grammatische Arbeiten über die Sprache Puschtu (1839-45, in deutscher Sprache), in diesen Arbeiten systematisierte er die grammatischen Merkmale dieser Sprache und gründete damit

das Fundament der afghanischen Grammatik. D. war auch der Herausgeber des afghanischen Lesebuchs (1847, in englischer Sprache).

Autor der Arbeiten: „*Materialy k poznaniü iranskoj retschü*“ (in Zusammenarbeit mit Mursa Mohammed Schafi, Teil 1-2, 1860-66) und anderen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Востоковед. Академик Петербургской АН (1842). Доктор теологии и философии (1825). Профессор (1829).

Учился в университетах Галле и Лейпцига, изучал главным образом восточную философию и богословие, а также древнееврейский, арабский, сирийский, персидский, афганский, турецкий, эфиопский языки – большую их часть самостоятельно. Изучал восточные рукописи в библиотеках Лондона, Гамбурга, Парижа. В 1825 получил в Лейпцигском университете докторскую степень и звание приват-доцента.

В 1826 получил приглашение из России возглавить открывшуюся кафедру восточных языков в Харьковском университете. В 1829-35 преподавал в нём восточные языки, в т.ч. впервые в России – эфиопский язык.

С 1825 жил в С.-Петербурге. С 1835 член-корреспондент, с 1839 адъюнкт, с 1842 экстраординарный (с 1852 ординарный) академик Петербургской АН и директор Азиатского музея. С 1854 библиотекарь Императорской публичной библиотеки в С.-Петербурге, составил каталог хранившихся в ней восточных рукописей.

В 1860-61 по поручению Кавказского отделения Русского географического общества путешествовал по Кавказу и южному берегу Каспийского моря. Собрал материалы по истории, языку и литературе народов, проживающих в этом крае. В 1869 получил степень доктора восточной словесности в Петербургском университете.

Первым в Европе изучил афганский язык и написал ряд работ по грамматике пушту (1839-45; на немецком языке), в которых впервые систематически изложил грамматические особенности этого языка, заложив фундамент для создания афганской грамматики. Издал первую афганскую хрестоматию (1847; на английском языке).

Автор работ: «Материалы к познанию иранских наречий» (ч. 1-2, 1860-66; совместно с Мирзой Мухаммедом Шафи); «Азиатский музей» («Ученые записки Академии наук», 1864, т. 5, кн. 2); «Каспий. О походах древних русских в Табаристан» (1875) и др.

DORN, Ludolf Borisovitsch (Borisowitsch);

ДОРН Лудольф Борисович:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 732-733

«**ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц**». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 11. Seite(n)/Страница(ы) 44-45

Сын Бориса Андреевича Дорна (1805-1881). Воспитанник петербургской Петришуле. Окончил юридический факультет Петербургского университета (1860). Профессор (1888).

Написал ряд работ по римскому и гражданскому праву.

DÖRR, Margarete;

ДЁРР Маргарете:**Quellen/Источники:**

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Dezember 2007, Nr. 12 (111). Seite 18.

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Nr. 3/2008. Seite 45.

Альбом «На том берегу: российские немцы - из прошлого в будущее» - авторский проект Натальи Паэгле и Вадима Осипова. посвященный судьбе российских немцев XX-XXI веков и приуроченный к Году Германии в России и России в Германии в 2012-2013 гг. **Das Album «Am anderen Ufer: Russlands Deutsche - aus der Vergangenheit in die Zukunft»** ist das Projekt der Künstler Natalia Paegle und Vadim Ossipow über die Schicksale der Russlands Deutschen in den 20. - 21. Jahrhunderten. Es ist an das Deutsche Jahr in Russland und das Russische Jahr in Deutschland (2012-2013) angeknüpft. Страница(ы)/Seite(n) 82-83

Geboren/Родилась: 1928, in Libau/Lettland.

Schriftstellerin. Professorin.

Vater: evangelischer Missionar in Riga, wurde 1916 in Wolgagebiet verbannt.

Mutter: 1892 an der Wolga geboren.

Nach der bolschewistischen Revolution und während der großen Hungersnot 1921 durften die Baltendeutschen ins Baltikum zurückkehren. Lettland hatte sich inzwischen freigekämpft und war selbständiger Staat geworden, und die Eltern von M. Dörr zogen von der Wolga in das Baltenland um. In Zusammenhang mit dem Hitler-Stalin-Pakt 1939 ist die Familie in den „Warthegau“ (die gerade von Hitler besetzte polnische Provinz Posen) umgesiedelt und kam 1940 nach Süddeutschland.

Hat in Ludwigsburg ihr Abitur gemacht. In Tübingen Geschichte, Germanistik und Anglistik studiert.

War Gymnasiallehrerin und Fachleiterin für Geschichte am Seminar für Studienreferendare in Stuttgart und Heilbronn. Zusätzlich hatte sie einen Lehrauftrag für Fachdidaktik an der Universität Stuttgart und erhielt den Professorentitel.

Bei Campus Verlag erschien von ihr 1998 die dreibändige Dokumentation «Wer die Zeit nicht miterlebt hat... Frauenerfahrungen im Zweiten Weltkrieg und in den Jahren danach», die wieder im Buchhandel erhältlich ist. Im Oktober 2007 wurden im Campus Verlag (Kurfürstenstraße 49, 60486 Frankfurt) 2 Bände „Der Krieg hat uns geprägt‘. Wie Kinder den zweiten Weltkrieg erlebten“, herausgegeben. ISBN 978-3-38447-4. 1085 Seiten. Mit zahlreichen Abbildungen. Erhältlich in jeder Buchhandlung.

1928 года рождения (г. Либав/Латвия). Отец из прибалтийских немцев. Мать родилась на Волге. В 1940 семья переселилась на юг Германии. Была учителем гимназии и руководителем курса истории для семинара по подготовке преподавателей-стажёров в Штутгарте и Хайльбронне. Кроме того преподавала дидактику в Штутгартском

университете. Издательством Campus был издан в 1998 году её трёхтомный сборник документов «Тот, кто не пережил это время... Положение женщин во время Второй Мировой Войны и годы спустя после неё».

Является автором двухтомного научно-исторического труда: «Война наложила на нас свою печать / Как дети познали Вторую Мировую Войну». (Франкфурт 2007). 2007. 1085 страниц. 2 тома в украшенном футляре. Переплетена. С многочисленными рисунками. Цена: Германия - 49,90 €, Австрия - 51,30 €, Швейцария - 85,50 франков. Номер заказа: ISBN 978- 3- 593- 38447- 4. Цена книги без обязательства. Приобрести книги можно в каждом книжном магазине Германии и в издательстве: Campus Verlag, Kurfürstenstr. 49, 60486 Frankfurt.

DORSCH, Alexander;

ДОРШ Александр:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 40

Prosaiker, Essayist.

Seine Erzählungen, Skizzen wurden in den 80er und 90er Jahren in der „Freundschaft“ und in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ veröffentlicht. 1995 emigrierte er nach Deutschland.

Прозаик, очеркист. Автор ряда рассказов, очерков, зарисовок, опубликованных в 80-90-е г. г. в «Фройндшафт» и «Дойче Альгемайне». В 1995 г. эмигрировал в Германию.

DORTMANN, Friedrich:

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1984, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. ISSN 0207-6985. Seite 287

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seite 7 (Nr. 34)

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 117

„Sage über meine Freunde“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 531-532

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 398

Prosaiker.

Veröffentlichung: „Kraniche“ (Liederbuch). Verlag „Kasachstan“, Alma-Ata. 1984. 55 Seiten. Noten. 2500 Exemplare.

DOTZ, Alexander;
ДОТЦ Александр Иванович:



Quellen/Источники:

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 122

Geboren/Родился: 1890, с. Екатериненштадт Николаевского у. Самарской губ.
 Gestorben/Умер: 1973, Москва.

Parteifunktionär, Vorsitzender der Arbeitskommune des Wolgadeutschen Gebiets (1919-20). Mitglied der kommunistischen Partei (bolschewistischen) ab 1918.

Geboren in einer Arbeiterfamilie. Beendete die kirchliche Gemeindeschule. Begann sein Arbeitsleben im Schefer-Werk. Kämpfte im ersten Weltkrieg. 1914-1917 - Schlosser im Automobilregiment. Einer der Gründer des städtischen Rates in Jekaterinenstadt; Vorsitzender des Exekutivkomitees. Wurde am 23. Oktober 1923 Mitglied des Exekutivkomitees der Arbeitskommune der Wolgadeutschen. Ist als strenger Verfolger der „Feinden der Revolution“ bekannt. Beteiligte sich an der Niederschlagung der Bauernaufständen. Im Herbst-Sommer leitete D. die „Außerordentliche Kommission für Realisierung der Ernte 1919“. Ab Februar bis Oktober 1920 – Vorsitzender des Exekutivkomitees der Arbeitskommune der Wolgadeutschen. In Übereinstimmung mit dem Beschluss des Organisationsbüros des Zentralkomitees der Partei vom 4. Oktober 1920 „über die geplante Versetzung der Parteifunktionäre im Gebiet der Wolgadeutschen und anderen Regionen des Landes, um die in der oberen Schicht der Autonomie entstandene Lage zu entschärfen“, wurde er versetzt. Ab November 1920 arbeitete er in der Erdölindustrie in Baku: Helfer des Vorgesetzten des Trusts „Azneftj“, Vorgesetzter für Versorgung. 1924-1927 – Verwalter des Erdölsyndikats in Charkow, später in Moskau. Weiterhin in der Erdölindustrie beschäftigt. Im September 1941 verhaftet, im November 1942 wegen fehlendem Tatbestand freigelassen. Deportiert nach Karaganda, arbeitete im Rayon Osakarowskij in einem Reparaturwerk. Ab 1957 Rentner. Teilnehmer der zweiten Delegation der Russlanddeutschen in Moskau (vom 3. Juni -23. Juli 1965).

Seine Erinnerungen schilderte er in der deutschen Zeitung „Neues Leben“ - „Gedanken eines alten Kommunisten“ u.a.

Gestorben in Moskau, 1973.

Viktor Krieger/Heidelberg
 Alexander Spack/Srednjaja Achtuba
 Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Партийный деятель, председатель ЧК Трудовой коммуны (Области) немцев Поволжья (1919-20). Член РКП(б) с 1918.

Из семьи рабочего. Окончил церковно-приходское училище. Подростком начал работать на заводе Шефера. Участник 1-й мировой войны. В 1915-17 служил слесарем в автомобильном полку. В марте 1918 - один из создателей Екатеринбургского Совета; занимал пост председателя исполкома. 23 октября 1918 вошёл в состав исполкома Трудовой коммуны (Области) немцев Поволжья. С марта 1919 - председатель ЧК Трудовой коммуны (Области) немцев Поволжья. Отличался жестоким преследованием «врагов революции». Участвовал в подавлении крестьянских восстаний. Летом-осенью 1919 возглавлял «Чрезвычайную комиссию по реализации урожая 1919 года». С февраля по октябрь 1920 – председатель Исполнительного комитета Областного Совета Трудовой коммуны (Области) Немцев Поволжья. В октябре 1920 в соответствии с решением Оргбюро ЦК РКП(б) от 4 октября 1920 о «плановой переброске партийных работников» Области немцев Поволжья в другие регионы страны с целью «разрядки» обстановки, сложившейся в автономии в результате противозаконных действий руководящей верхушки области, переведён на другую работу. С ноября 1920 работал в Баку в нефтяной промышленности: помощник начальника треста «Азнефть», начальник снабжения этой же организации. В 1924-27 – управляющий райуправления Нефтесиндиката в Харькове (с ноября 1926 - в Москве). С марта 1927 по май 1929 – уполномоченный нефтетрестов, затем - заведующий спецотделом по нефтеоборудованию торгового представительства СССР в Берлине. В 1929-31 – начальник строительства нефтезаводов «Азнефтестрой» (Батуми). С марта 1931 – член правления и уполномоченный нефтеэкспорта «Ютомторг» в Уругвае. В 1935-38 – директор горнорудной конторы «Союзпромэкспорт» в Москве. В 1938-41 – старший диспетчер во Всесоюзном тресте «Нефтетаросмазка» в Москве. В сентябре 1941 арестован. В сентябре 1942 следствие было прекращено из-за отсутствия состава преступления. После освобождения из под стражи выселен по национальному признаку в с. Пионерское Осакаровского района Карагандинской области. Работал простым рабочим, позднее сменным мастером механического цеха на ремонтном заводе. С января 1956 - директор комбината «Нефтеснабодержда» (Москва). С января 1957 на пенсии. Персональный пенсионер. Участник 2-й делегации советских немцев (Москва, 3 июня - 23 июля 1965).

Публиковал свои воспоминания в газете “Neues Leben” (“Gedanken eines alten Kommunisten” и др.). Умер в 1973 в Москве.

*Виктор Кригер (Гейдельберг)
Александр Шпак (Средняя Ахтуба)*

DOTZLAFF, Alice u. Elvira:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 282 (Nr. 4157)

Veröffentlichung: Herkunft und Lebenslauf... Familie Binting/Dozlaff. *Heimat Wolhynien*. Hg. v. Alfred Camman. Marburg 1985, 39-78.

DRAGENDORF, Johann Georg Noel
(Georgij Ludwigovitsch) (Ludwigowitsch) (Dr.);
ДРАГЕНДОРФ Иоганн Георг Ноель (Георгий Людвигович) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 734-735
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 402-403
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.04.1836, Росток, Германия.

Gestorben/Умер: 26.03.1898, Росток Германия.

Специалист в области фармации, химик. Доктор философии (1862). Почётный доктор медицины (1872). Действительный статский советник (1880).

Отец – Людвиг Драгендорф, врач, приват-доцент Ростокского университета. Мать – Эрнестина, урождённая Клингель, родом из Гейдельберга.

По окончании гимназии (1853) служил в Ростокке учеником в аптеке. В 1856 сдал экзамен на звание аптекарского помощника. В том же году поступил в Ростокский университет. В 1858 сдал экзамен на звание аптекаря 1-го класса, затем одновременно работал и учился в Гейдельберге. В 1860 вернулся в Ростокский университет, с 1861 приват-доцент. В 1861 защитил докторскую диссертацию (степень присуждена в 1862). В 1862 по приглашению Петербургского фармацевтического общества приехал в Россию. Редактировал первый в России фармацевтический журнал „Pharmazeutische Zeitschrift für Russland“ (выходил два раза в месяц с мая 1862 по апрель 1865). Публиковал результаты научных исследований, обзоры, рефераты, рецензии, отчёты о деятельности фармацевтического общества.

В 1864 защитил в Дерптском университете диссертацию на звание магистра фармации „Chemische Untersuchungen über einen an der Betula alba und verwandten Arten vorkommenden Pilz“. С декабря 1864 одинарный профессор фармации и директор первого в России Фармацевтического института при Дерптском университете (в этой должности проработал 30 лет). Одновременно занимал руководящие должности в Дерптском университете: в 1882-87 проректор, в 1882-92 декан медицинского факультета. В 1875-90 секретарь, в 1890-93 президент Общества естествоиспытателей при университете. Продолжил начатые в С.-Петербурге научные исследования. Составил справочник по обнаружению и изучению ядов в окружающей среде: „Die gerichtlich-chemische Ermittlung von Giften in Nahrungsmitteln, Luftgemischen, Speisearten, Körperteilen etc. (SPb., 1868, 4. Aufl., Göttingen, 1895); в русском переводе – «Судебно-химическое открытие ядов» (СПБ, 1875).

Результаты фитохимических исследований обобщил в монографии „Die qualitative und quantitative Analyse von Pflanzen und Pflanzenteilen“ (Göttingen, 1882; переведена также на английский и французский языки).

Изучал лекарственные растения, используемые в народной медицине Китая, Тибета, Средней Азии и Африки. Данные о лекарственных растениях различных народов изложены в изданном посмертно труде «Лекарственные растения различных народов и времён, их применение, важнейшие составные части и история» („Die Heilpflanzen der

verschiedenen Völker und Zeiten, ihre Anwendung, wesentliche Bestandteilen und Geschichte“; Stuttgart, 1898).

В 1894 вышел в отставку и вернулся в Росток.

В Ростке на его могиле на средства учеников сооружен памятник (1901). В Тарту установлен его бронзовый барельеф (1982; открыт в дни празднования юбилея Тартуского университета). К 150-летию с его дня рождения выпущена памятная медаль.

DRALLE, Lothar:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 68 (Nr. 851)

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 489

„**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 45

Veröffentlichungen: Die Deutschen in Ostmittel- und Osteuropa. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1991. 305 S. [Ansiedlung deutscher Kolonisten in Russland: 126-147. Deutsche und russische Nationalisten: 199-205, Vertreibung der Wolhyniendeutschen 1915: 206, Deportationen der Russlanddeutschen nach 1941: 233-236].

DRAVERT, Peter Ludovikovitsch (Ludovikowitsch); ДРАВЕРТ Пётр Людовикович (Людвигович):



Quellen/Источники:

„**Sibirien-Deutsche**“. «**Немцы Сибири**». Geschichte und Kultur. Omsk 1993, Russisch. История и культура. Омск. 1993. Материалы всероссийской научно-практической конференция. Издательско-полиграфический комплекс «Омич». Страницы/Seiten 50-54

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 400-402
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Литература 20-х годов XX века на Алтае**». Библиографический указатель. Барнаул 2011. 152 стр. Составитель С. В. Язовская. ISBN 978-5-904061-10-4. Seite(n)/Страница(ы) 3, 17-22

Geboren/Родился: 16.01.1879, in Wjatka/в г. Вятке.

Gestorben/Умер: 12.12.1945, in Omsk/в Омске.

Schriftsteller, Dichter, Mineraloge, Meteorologe, Geologe, Sammler, Geograf, Archäologe. Professor der Sibirischen Akademie der Landwirtschaft. Bekannter Heimatforscher. Aktives Mitglied der westsibirischen Abteilung der Russischen Geografischen Gesellschaft, Mitglied des Redaktionskollegiums der Natur-historischen Zeitschrift „*Sibirskaja priroda*“ (Die Natur Sibiriens).

Stammt aus der Familie **des Beamten** *Ludwig Stanislawovitsch Dravert*, **Mutter** – *Warwara Dmitrijewna*. Absolvierte das Gymnasium, bezog 1899 die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Universität zu Kazan, absolvierte sie 1914. Im Februar 1901 wurde er für die Teilnahme an der revolutionären Studentendemonstration verhaftet und nach Perm deportiert.kehrte im Herbst nach Kazan zurück und setzte sein Studium an der Universität fort. 1906 – erneut verhaftet, nach Jakutien wegen der Teilnahme an der Studentenbewegung deportiert und zu fünf Jahre Gefängnis bestraft. In Haft beschäftigte er sich mit mineralogischen Forschungen in den Jakutski, Oljokminski und Vilijski Bezirken. Beteiligte sich 1908 an der Expedition für Forschung der Kempendjaski Salzquellen und des Steinsalzvorkommens Kysil-Tus. Nach den Forschungen stellte er einen vorläufigen Bericht, in dem er eine ausführliche Beschreibung der Salzquellen und des Vorrates von Steinsalz vorlegte, zur Verfügung. Dank Führsprache der Akademie der Wissenschaften (Initiator W.I. Wernadski), überführte man ihn nach Tomsk, wo er von der Polizei offiziell beaufsichtigt wurde. 1912 durfte er wieder nach Kazan zurückkehren und begann dort mit der Bearbeitung der in Sibirien zusammengetragenen Sammlungen. Im Mai 1917 wählte man ihn zum Assistenten des Lehrstuhls für Geologie der physisch-mathematischen Fakultät der Kazaner Universität. 1918 übersiedelte D. nach Omsk. Vom Rat der Landwirtschaftlichen Hochschule wurde er zum Assistenten des Lehrstuhls für Mineralogie und Geologie gewählt. 1920-30 – Professor und Leiter des Lehrstuhls. 1939 vertrieb man D. aus der Hochschule und kündigte ihm die Leitung des Heimatmuseums in Omsk. 1921 und 1931 – Verhaftungen (Volksfeind unter Gelehrten).

Seine wissenschaftliche Tätigkeit ist insbesondere in der Forschung der Meteoriten bekannt, er war einer der bedeutendsten Spezialisten im Land auf diesem Gebiet: ab 1927 leitete er die Meteoriten-Kommission des Gebiets Omsk, ab 1939 – Mitglied des Meteoriten-Komitees der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Er entdeckte Splittern von 7 Meteoriten, die er in Sibirien aufsuchte. D. interessierte sich für Heimatkunde und besuchte regelmäßig die historischen Standorte am linken Ufer des Irtysch, sammelte dort Material ein und lieferte es an die landwirtschaftliche Akademie und in das Heimatmuseum. Seine Entdeckungen in Omsk führte er dem Volkskommissaren *Lunatscharski* vor. Am See Dshasabaj bei Bajan Aul entdeckte Dravert eine Grotte mit eisenhaltigen Farben ausgeführten Zeichnungen. Er begann die Umgebung zu erforschen und fand Spuren von Standorten (Steinmesser, Erdgeschirr usw.) 1926 beteiligte sich D. an der Arbeit des ersten Sibirischen wissenschaftlichen Forschungskongresses in Nowosibirsk, hielt einen Vortrag unter dem Titel „*O neobchodimosti nablüdenija za meteoritami*“ (Über die Notwendigkeit der Meteoriten-Beobachtung). Das Präsidium der Kommission für Erforschung der Jakutischen SSR schlug ihn für eine Expedition in Jakutien zum Leiter der mineralogischen Forschungen vor, D. konnte den Vorschlag aus gesundheitlichen Gründen nicht annehmen. Ab 1900 bis 1944 unternahm D. 50 Expeditionen und Reisen, bereiste und erforschte Ural, Ost- und Westsibirien, war an der Wolga. In der Umgebung von Omsk entdeckte er Ermakit, ein Mineral der Kaolin-Gruppe, erforschte die Phosphorigen des Omskij Priortyschje, entdeckte die Braunkohlen bei Omsk. 1923 fand er am rechten Ufer von Irtysch einen Standort alter Zivilisationen mit Mammutknochen und Knochen des Nashorns.

In seinen letzten Lebensjahren war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Museums in Omsk tätig. Er stellte eine Liste der sibirischen Meteoriten zusammen, die man im Katalog des britischen Museums erwähnt. Als aktives Mitglied der Sibirischen Abteilung der

Russischen Geografischen Gesellschaft hielt er mehrere Vorträge, beteiligte sich an der Herausgabe der *Sibirischen Sowjetischen Enzyklopädie* und der Zeitschrift „*Omskij almanach*“. Mitglied mehreren wissenschaftlichen Gesellschaften. D. beschränkte seine Forschungen nicht nur auf Mineralogie, aus seinen Expeditionen brachte er hervorragende Kollektionen mit, die man heutzutage in den mineralogischen und geologischen Kabinetts der Kazaner Universität, der Akademie der Wissenschaften, des Nationalen Museums in Jakutsk und im Omsker Museum bestaunen kann.

Gestorben in Omsk, bestattet auf dem Kasatschji Friedhof, 1961 wurden seine Gebeine auf dem Alten Ostfriedhof von Omsk begraben.

Autor mehreren wissenschaftlichen Arbeiten (Fußnoten des russischen Textes).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель, поэт, минералог, метеоролог, геолог, коллекционер, географ, археолог. Профессор Сибирской с/хозяйственной академии. Известный краевед. Был деятельным членом Западно-Сибирского отдела Русского географического общества, членом редколлегии естественно-исторического журнала «Сибирская природа».

Из семьи чиновника Людовига Станиславовича Драверта. Мать – Варвара Дмитриевна. После окончания гимназии в 1899 г. поступил на естественное отделение физико-математического факультета Казанского университета, окончил в 1914 г. В феврале 1901 г. был арестован за участие в революционной демонстрации студентов и выслан в Пермскую губернию. Осенью 1901 г. возвратился в Казань и продолжил обучение в университете. В 1906 г. вновь был сослан в Якутию на 5 лет за участие в революционном студенческом движении. В ссылке он занимался минералогическими исследованиями в Якутском, Олёмминском и Вилюйском округах. В 1908 г. участвовал в экспедиции для обследования Кемпендяских соленых источников и месторождения каменной соли на Кысил-Тус. Он представил по окончанию экспедиции предварительный отчет, где описал кемпендяйские солейсточники, определил предварительно залежи соли. В 1911 г. его по ходатайству Академии наук (инициатор – академик В. И. Вернадский) перевели в Томск, где он находился под гласным надзором полиции. В 1912 г., вернувшись в Казанский университет, занимался обработкой собранных в Сибири материалов. В мае 1917 г. был избран на должность ассистента кафедры геологии физико-математического факультета Казанского университета. В 1918 г. уехал в Омск. 1 октября 1918 г. Советом Омского сельскохозяйственного института был избран ассистентом кафедры минералогии и геологии, с 1920 по 1930 гг. – профессор и зав. этой кафедрой. В 1939 г. был изгнан из института, а также был освобождён от заведования омским краеведческим музеем. В 1921 и 1931 гг. арестовывался. Омское ОГПУ, выполняя задание по выявлению «врагов народа» среди ученых, организует «Дело ОИС» (Общество изучения Сибири). Это сфабрикованное дело было частью плана по разгрому Западно-Сибирского отдела РГО. Драверт входил в Совет ОИС, возглавлял Омское бюро ОИС. В ААН РФ Ф. 1708, оп. 1, № 13 хранятся записки П. Л. Драверта Бадаевой П. К, переданные из тюрьмы с передачами (3.07.1931–26.08.1931 гг.).

Значительной была деятельность Петра Людвиговича по изучению метеоритов, он был одним из крупнейших в стране специалистов-метеоритологов, с 1927 г. возглавлял Омскую метеоритную комиссию, а с 1939 г. являлся членом Комитета по метеоритам АН СССР. Им были обнаружены и собраны осколки 7 метеоритов, упавших в Сибири. Влечение к краеведению он испытал в начале 20-х гг. XX в., когда стал осуществлять более или менее регулярные посещения Омской стоянки на левобережье Иртыша, подъемный материал поступил сельскохозяйственную академию и краеведческий музей. Омские находки П. Л. Драверт демонстрировал наркомму просвещения А. В.

Луначарскому. Во время посещения озера Джасабай вблизи Баян-Аула открыл грот с рисунками, выполненных красной железистой краской. Он не ограничивался обследованием грота. На восточном берегу озера им были открыты следы стоянки в виде каменных нуклеусов, ножевидных пластин, наконечников стрел и скребков, а также фрагментами лепной глиняной посуды и др.

В 1926 г. Петр Людвигович участвует в работе Первого Сибирского научно-исследовательского съезда, который проходил в г. Новосибирске. На нём он выступил с сообщением «О необходимости наблюдений над метеоритами». Президиум Комиссии по изучению Якутской АССР (в лице академика А. Е. Ферсмана и ученого секретаря, профессора П. В. Виттенбурга) признал желательным привлечь профессора П. Л. Драверта к участию в Якутской экспедиции в качестве начальника Минералогического отряда, но, из-за болезни, не мог принять участие в её работе. С 1938 по 1940 гг. заведовал научной частью государственного заповедника «Боровое». С 1900 по 1944 гг. ученый совершил около 50 поездок и экспедиций по Уралу, Среднему Поволжью, Башкирии, Восточной и Западной Сибири и Казахстану. В результате были собраны богатейшие образцы минералов, горных пород и окаменелостей. В окрестностях Омска он обнаружил минерал группы каолина – ермакит, исследовал фосфориты Омско-Тарского Прииртышья, известковое сырье в Омском Прииртышье, местный бурый уголь. В 1923 г. нашел у села Новотроицкое Омской области на правом берегу Иртыша кости мамонта, носорога, быка, лошади.

В последние годы жизни состоял научным сотрудником омского музея. Составил список сибирских метеоритов, отмеченных в рефератах и каталогах Британского музея. Являлся активным членом Западно-Сибирского отделения Русского географического общества (ЗСОРГО). В 1922–1923 гг. был председателем отделения, часто выступал с докладами. Был членом бюро по изданию Сибирской Советской энциклопедии и член редколлегии «Омского альманаха». Являлся президентом Ученого Бюро Сибирского института сельского хозяйства и лесоводства; почётным членом исследовательского общества «Саха Кескиле»; действительным членом Общества естествоиспытателей при Казанском университете; Семипалатинского и Якутского отделов Русского географического общества; Общества изучения края при Музее Тобольского Севера и др.

Петр Людвигович специализировался по минералогии, но не был узким специалистом. Из многочисленных экспедиций привозил разнообразные коллекции, и его сборы можно встретить в минералогических и геологических кабинетах Казанского университета, в Академии наук, в Якутском национальном и Омском областном музеях.

Умер в Омске, похоронен был на Казачьем кладбище, в 1961 г. его прах был перенесен на Старо-Восточное кладбище г. Омска.

Publikationen/Публикации: «Заметки по географии и минералогии реки Тагула». *«Известия»* Западно-Сибирского отдела РГО за 1924. 1925 гг.; «Определитель важнейших минералов Сибири с указателем их месторождений» (Омск, 1922); «К минералогии кайнозойских отложений Обь-Иртышского бассейна» (1926 г, 13 страниц).

Драверт, П. На алтайской согре; По Оби. // Драверт, П. Северные цветы, сборник стихов; Драверт, П.Л. Тени и отзвуки. - Казань, 1904. - 46 с.; Драверт, П.Л. Ряды мгновений. - Якутск: изд. Олейникова, 1908. - 78 с.; Драверт, П.Л. Под небом Якутского края. - Томск: Тип. Н. Орловой, 1911.-37 с.; Драверт, П. Круговорот: [Поэма]. / П. Драверт. // Сибирская жизнь. - 1911. № 192.; Драверт, П. Стихи. / П. Драверт. // Жизнь Алтая. - 1912.-8 апр. - № 201; Драверт, П. На Алтае: [Стихи]. / П. Драверт. // Жизнь Алтая. - 1912. № 217.- 1 окт.; Драверт, П. В еловой согре: [Стихи]. / П. Драверт. // Жизнь Алтая. - 1913.-4 мая; Драверт, П.Л. Стихотворения. - Казань: газета Камско – Волжская речь, 1913.-96 с.; Драверт, П. Грустит одиноко на небе луна; Северное: [Стихи]. / П. Драверт. // Сибирский рассвет. - 1919. - № 3-4. - С.3; Драверт, П.Л. Платина и её сибирские месторождения: [Очерк]. / П. Драверт. // Сибирский рассвет. - 1919. - № 11-12; Драверт, П. Остячка: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1922. - № 3. - С. 33; Драверт, П. Тагульские сонеты:

[Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1922. - № 4.-С. 28-29; Драверт, П. Из якутских мотивов: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1922. - № 5. - С. 71; Драверт, П. Сибирь: [Стихи]. - Новониколаевск, 1923. - 132 с.; Драверт, П. Ягоды тундры: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1923. - № 1-2.-С. 67; Драверт, П. Уж: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1923. - № 4. - С. 64.; Драверт, П. У грани: [Стихи] / П. Драверт // СО. - 1924. - № 2. - С. 59; Драверт, П. Обь: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1924. - № 5. - С. 98; Драверт, П. В полынной степи: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1927. - № 2.- С. 73; Драверт, П. На пароходе: [Стихи]. / П. Драверт. // СО. - 1928. - № 2. С. 117-118; Драверт, П.Л. Стихи о Сибири. - Омск, 1957. - 64 с.; Драверт, П.Л. Сибири: [Стихи]. / П. Драверт. // Поэты Сибири (1917-1957). Новосибирск, 1957. - С. 5-7; Драверт, П. Остячке; На Оби; В прошлом: [Стихи]. / П. Драверт. // Поэты 20-30-х годов. - Новосибирск, 1965. - С. I 14-139.; Драверт, П.Л. Северные цветы. - Новосибирск, 1968. - 111 с.; Драверт, П.Л. Письма 1941-1945. / Предисл. И. Коровкина. // СО. - 1969.-№8.-С 151-153; Драверт, П.Л. Письма М.К. Азадовскому. / П. Драверт. //ЛНС. - Т. 1. Новосибирск, 1969. - С. 228-236; Драверт, П.Л. На Оби: [Стихи]. / П. Драверт. // Поэты Сибири. - Новосибирск, 1971. - С. 204-210; Драверт, П.Л. Критическая статья о поэме Г. Вяткина «Сказ о Ермаковом походе»: [Текст]. / П. Драверт. // Рабочий путь. - 1972. - № 129, 132; Драверт, П.Л. Незакатное вижу я солнце: Стихи, проза. - Новосибирск, 1979; Драверт, П. Письмо к П. Черных. / П. Драверт. // Лейфер, А.Э. «Сибири не изменю»!: Страницы одной жизни. - Новосибирск, 1979; Драверт, П.Л. На Оби: [Стихи]. / П. Драверт. // Поэты Сибири. Новосибирск, 1982.-С. 164-167; Драверт, П.Л. Сибирь; Ссылному товарищу. На Вилуе в начале зимы. Северные цветы: [Стихи]. / П. Драверт. // Песнь о Сибири. - Кемерово, 1982. - С. 68-71; Драверт, П.Л. Сибирский: [Стихи]. / П. Драверт. // Сибирские строки. -М., 1984. - С. 82-84; Драверт, П. Четыре: [Стихи]. / П. Драверт. // Огонёк. - 1987. - № 40. - С. 6; Драверт, П.Л. Белая дорога; На Оби: [Стихи]. / П. Драверт. // О колыбель моя, Сибирь. - Томск, 1991. - С. 156-181; Драверт, П.Л. Моей собаке: [Стихи]. / П. Драверт. // Серебряный век русской поэзии. - М., 1993. - С. 354-359; Драверт, П.Л. Северное: [Стихи]. / П. Драверт. // Алтай. - 1994. - № 6. С. 118-119; Драверт, П.Л. На Алтае: [Стихи]. / П. Драверт. // Встреча. - 2003. - № 1.-С. 121-128; Драверт, П.Л. Болид; Четыре: [Стихи]. / П. Драверт. // Русская сибирская поэзия: Антология XX век. - Кемерово, 2008. - С. 101-102: крат, биограф, справка.

DREIER, Lev;

ДРЕЙЕР Лев Владимирович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 403-404 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 07.03.1874, в Москве.

Gestorben/Умер: 08.08.1938.

Электротехник. Профессор (1924). Был бессменным редактором журнала «Электрическая Энергия» (1902–1905 гг.). В 1911–1914 гг. – Бюллетеня Общества электротехников. В 1908 г., когда было создано Общество Электротехников, состоял его секретарем.

Отец – Дрейер Владимир Иванович, земский врач.

Лев с детства интересовался химией, пугая домашних невиданными опытами и взрывами. Страстно любил физику, химию, математику. После окончания реального училища поступил в Московский техникум, учился на химическом отделении, увлекался электротехникой. В 1872 г. студент Дрейер удостоился премии Политехнической Выставки за предоставленное сочинение: «Многофазные динамомашинны и электродвигатели». Будучи студентом, каждое лето устраивался по специальности. Так в 1896 г. работал электромонтером по оборудованию элеваторов на Тамбово-Камышинской линии Рязано-Уральской железной дороги. В 1897 г. в

должности техника в Костроме занимался электрооборудованием училища и мастерских Чижова. В 1898 г. Лев Владимирович в Берлине в фирме АЕС (Всеобщая компания электричества), на заводе, где два года работал монтером. Посетил Гамбург, Ганновер, Мюнхен, Дрезден и другие города Европы, где изучал устройство трамвая. В 1899 г. окончил со званием инженера-технолога Московское техническое училище и поступил работать на должность инженера на завод «И. Стручков и В. Чибисов». Это был первый электротехнический завод, созданный русскими инженерами и промышленниками (впоследствии на нём выпускали радиоприборы). За этот период деятельности Дрейером были созданы одноякорные умформеры и другие машины, получившие впоследствии большое распространение. Вскоре Лев Владимирович назначен конструктором завода по проектированию динамо-машин и моторов.

В 1903 г. написал книгу «Проектирование динамо-машин постоянного тока малой и средней мощности». В 1903 г. состоял внештатным, а с 1913 г. штатным преподавателем Московского Института Инженеров путей сообщения, читал электротехнику. С 1904 г. работал в Московском городском трамвайном управлении в должности инженера- электротехника. В 1905 г. назначен на должность помощника заведующего Службой Распределения Тока. Совместно с инженером М. Поливановым составлял проекты, занимался строительством Центральной, Арбатской, Сокольнической и других станций и подстанций Московского трамвая. В 1917 г. ему поручается работа по распределению электроэнергии и по всем воздушным сетям трамвайных линий Москвы. В годы первой мировой войны был уволен по причине гонений по национальному признаку. Его любили рабочие, которые преподнесли ему адрес, в котором выразили свое сочувствие и благодарность, а также сожаление об его уходе с работы. В декабре 1917 г. делегация рабочих-большевиков обратилась к Льву Владимировичу с просьбой вновь возглавить службу распределения тока при Управлении городскими железными дорогами. В 1918 г. Дрейер назначен членом Технического Совета и председателем Инженерного комитета городских железных дорог Москвы. В 1918 г. переходит на работу в ВСНХ в Отдел электросооружений и в Горный Совет ВСНХ в качестве члена комиссии, принимает непосредственное участие в постройке Кизилловской районной электростанции. В 1920 г. привлекался к разработке плана ГОЭЛРО в качестве представителя Горного Совета ВСНХ. Здесь он занимается разработкой проблем электрификации Урала, Кузнецкого каменноугольного бассейна. Его работы послужили основным материалом для выработки плана электрификации этих районов.

Его работа, представленная в ГОЭЛРО «Уральский уголь и его использование на электростанциях» была опубликована в 1922 г., а работа «Кузнецкий каменноугольный бассейн» в 1921 г.

С 1921–1927 гг. работал в Высшем Научно-Техническом совете НКПС в отделе «Изобретений и улучшений на транспорте». В 1924 г. избран профессором кафедры электротехники. Одновременно с 1924 по 1926 гг. состоял деканом строительного факультета и председателем методической и плановой комиссии при МИИТе. В дальнейшем работал по Электрификации Западно-Сибирского района. Неоднократно находился в командировках на всех электротехнических заводах России и главных заводов Германии, Швейцарии, Италии и Англии.

С 1924 г. Лев Владимирович профессор Московского института инженеров транспорта (МИИТ) по кафедре Электротехники на Строительном факультете, одновременно являлся деканом этого факультета и председателем методической и плановой комиссии при институте.

Был дружен с Б. И. Угримовым, К. А. Кругом, Г. М. Кржижановским, Л. Б. Красиным и Н. И. Сушкиным.

Умер от рака легкого.

**DREILING, Iwan (Johann) Michailovitsch (Michailowitsch);
ДРЕЙЛИНГ Иван Михайлович:**



Quellen/Источники:

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 123

Geboren/Родился: 1926.

Geboren am 07.11.1926, im Dorf Stepnoje, Bezirk Amrosevsk, Gebiet Donezk (Ukraine), Hof Dreiling.

Gestorben am 05.05.2010, in Paderborn (Deutschland).

Vater - Michael Michaelovich Dreiling. Agronom, Züchter, Genforscher. Er starb 1942 in einem Arbeitslager. Die Eltern gehörten zur Lutherischen Glaubensgemeinschaft. Mutter - Anna Ivanovna, ebenfalls gebürtige Dreiling. Die Vorfahren, sowohl väterlicher - als auch mütterlicherseits waren Deutsche aus dem Schwarzwald, Baden Württemberg.

Als seine Berufung, der er sein ganzes Leben gewidmet hat, sah er: „Den Dienst als Pastor der freievangelischen Gemeinde STA“. Er liebte sehr die Dichtkunst, das Theater und hat auch selbst gerne Gedichte, Erzählungen und Geschichten geschrieben. Er war ein liebevoller Vater von sechs Kindern, arbeitete viele Jahre als Bauleiter und beherrschte das Handwerk des Schuhmachers. So einige Schicksalsschläge galt es zu überleben: Arbeitslager im zweiten Weltkrieg und Gefängnisstrafe aufgrund seines Dienstes in der Kirche zu Zeiten „Khrushchevischer“ Vergeltungsmaßnahmen im Jahre 1962.

Autor des Buches: „Erinnerungen und Erfahrungen“. Verlag „Die Quelle des Lebens“ 2003. 160 Seiten. Gebiet Tula, Zaokski. ISBN 5-86847-523-2.

Родился 07.11.1926. в селе Степное Амросевского района Донецкой области (Украина), Хутор Драйлинг.

Умер: 05.05.2010. в городе Падерборн (ФРГ).

Отец - Михаил Михайлович Дрейлинг. Агроном, селекционер - генетик. Погиб в трудовых лагерях в 1942 г. Родители принадлежали к лютеранскому вероисповеданию.

Мать - Анна Ивановна, тоже рождённая Дрейлинг. Предки и со стороны отца и матери - немцы из Шварцвальда. Баден - Вюртемберг.

Главным призванием, которому он посвятил всю свою жизнь, было: "Служение Пастора евангелической церкви А.С.Д." Очень любил поэзию, театр и сам писал неплохие стихи, повести и рассказы. Был хорошим семьянином, отцом шестерых детей, много лет работал прорабом, в совершенстве владел сапожным мастерством.

В жизни ему пришлось многое пережить: Трудовые лагеря во время второй мировой войны, тюремное заключение как служитель церкви во время "Хрущёвских" религиозных репрессий в 1962 году.

Автор книги: "**Воспоминания и опыты**". Издательство "Источник жизни" 2003.160 страниц. Тульской обл. П. Заокский. ISBN 5-86847-523-2.

DREILING, Iwan Romanovitsch (Romanowitsch);
ДРЕИЛИНГ Иван Романович (Иоганн Рейнгольд):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 737

Geboren/Родился: 3 января 1793, Рига.

Gestorben/Умер: после 1869.

Кавалерийский офицер. Тайный советник (1859). Из дворян Курляндской губ. Евангелическо-лютеранского вероисповедания. Отец - надзиратель водного сообщения на Западной Двине.

Первоначальное образование получил в семье, затем учился в Соборной школе (Домшуле) в Риге. Окончил школу в Якобштадте (1808) и поступил на службу юнкером в малороссийский кирасирский полк (с 1810 эстандарт-юнкер, с 1811 корнет), входивший в состав 2-й Западной армии П. И. Багратиона. В Отечественную войну 1812 участвовал в сражениях под Тарутином, Малоярославцем, Вязьмой и Красным. В Бородинском сражении (26 августа) состоял ординарцем при главнокомандующем фельдмаршале М. И. Кутузове. С 1813 поручик, затем штабс-ротмистр. Участник Заграничных походов русской армии 1813-14 и 1815, за отличие в сражении под Люценом произведен в ротмистры, был адъютантом Тильмана и в составе его отряда участвовал в Дрезденском, Лейпцигском и других сражениях. В 1814 воевал в составе Северной армии союзников. В 1815 плац-адъютант Главного штаба. В 1816 вернулся в Россию и служил в Стародубском и (с 1819) в Новгородском (в чине майора) кирасирских полках. В 1824 уволен в отставку. С 1825 служил в Департаменте уделов, был членом Совета при Министерстве внутренних дел. В 1869 вышел в отставку.

Автор "Воспоминаний участника войны 1812 года" (1820), в которых описал военную службу в России с конца 18 в. До 1819 (особенности военного быта, дисциплины, трудности службы нижних чинов и др.), а также подготовку России к войне, стратегические планы русских войск, настроения офицерства и др. Наиболее ярко обрисовал Бородинское и другие сражения Отечественной войны.

DREILING-TOKAREVA, Alexandra;
ДРЕЙЛИНГ-ТОКАРЕВА Александра Феликсовна:

**Quellen/Источники:**

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 400

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 123-124

Geboren/Родилась: 08.03.1926, im Gebiet Rastovska (Dorf Levaschovo).

Gestorben/Умерла: 01.05.2015.

Künstlerin. Dichterin. Sie hatte eine wunderschöne Stimme, doch als eigentliche Lebensaufgabe wählte sie die Malerei. Die Vorfahren väterlicherseits waren Deutsche aus dem Schwarzwald. Der Vater, Felix Dreiling (Genforscher, befasste sich mit der Zucht neuer Weizensorten und des Mais unter nördlichen Klimabedingungen) wurde 1933 verhaftet und 1937 erschossen. Die Vorfahren mütterlicherseits waren aus Weißrussland. Mutter- Alexandra Vasilevna Lisunova.

Autorin des Buches „Die Schaukel des Schicksals“. In russischer, deutscher und englischer Sprache. Kischarino-Tver-Moskau. 2005. 2000 verkaufte Exemplare.

Родилась: 08.03.1926 в Ростовской области (Левашово).

Художница. Поэтесса. Обладала прекрасным голосом, но главным делом жизни выбрала живопись.

Предки со стороны отца – немцы из Шварцвальда. Отец – Феликс Дрейлинг (генетик, занимался выведением новых сортом пшеницы и проблемой осеверения кукурузы), арестован в 1933 (расстрелян в 1937).

Предки со стороны матери из Белоруссии (Могилевская губерния). Мать – Александра Васильевна Лизунова.

Автор книги: «Качели судьбы». На русском, немецком и английском языках. Кишарино-Тверь-Москва. 2005. Тираж 2000 экземпляров. Отпечатано в ОАО «Тверского Красного Знамени полиграфкомбинат детской литературы им. 50-летия СССР».

DREISIG (DREISICH), Iwan Christianovitsch (Christianowitsch);**ДРЕЙСИГ Иван Христианович:****Quellen/Источники:**

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 670

Geboren/Родился: 1791.

Gestorben/Умер: 1888.

Автор популярного в своё время на Украине водевиля «Два брата с Санжаровки».

Родился в Саксонии. В 1815 переехал в Россию и начал сценическую деятельность в труппе И.Ф. Штейна в Харькове как хорист и костюмер, а затем – актёр. Был дружен со Щепкиным, последователем реалистических принципов игры которого он стал. Позднее организовал собственные труппы, с которыми выступал в Екатеринославе, Харькове, Полтаве, Ставрополе, Тифлисе. Его артисты, как и он сам, играли на русском и украинском языках.

Особенно много сделал для развития украинского театра. В 1845 г. впервые поставил «Наталку-Полтавку» И.П. Котляревского, а затем пьесы Г.Ф. Квитко-Основьяненко. Пропагандировал на Украине русскую драматургию, а за пределами Украины – украинскую.

DREJLING (DREILING), Felix; ДРЕЙЛИНГ Феликс Михайлович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 404-405
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1888, на хуторе Степной Амбросиевского района, Украина.
Gestorben/Умер: 21.11.1937.

Биолог. Генетик. Агроном.

Потомок немцев из Шварцвальда.

Окончил Московскую сельскохозяйственную академию. В годы Гражданской войны переехал с женой к отцу на хутор Степной. На предложение представителей Красного Креста из Канады эмигрировать, Дрейлинг под давлением своей жены остался в Советской России. Вот как описывает это судьбоносное решение их дочь Александра в книге «Жачели судьбы»: *«Кровавая революция и гражданская бойня в России вызывали во всем прогрессивном мире возмущение и стремление помочь гонимым. Вся немецкая колония смотрела в рот моему папе – что он скажет, каково его решение. А папа был под каблуком у мамы. А мама была патриоткой... Остались... Родина хорошо заплатила ей за верность».*

После разорения имения отца, Феликс Михайлович с семьей переезжает в Таганрог, затем живет на станции Отрада Кубанская, Верблюды и, наконец, поселились в Ростове-на-Дону. Здесь Дрейлинг занимал должность начальника Сортосети юга России. Семья жила на Опытной станции, которая тогда находилась на окраине Ростова-на-Дону. После ареста Феликса Михайловича Станцию перевели в Краснодар. *«Величина приличная. Работал под началом всемирно известного генетика Николая Вавилова. Папа занимался выведением новых сортов пшеницы и проблемой осеверения кукурузы. Писал докторскую диссертацию. Защититься не успел»* (А. Токарева... 2005 г., с. 15). Несмотря на жизнь в атмосфере арестов и преследований Феликс Михайлович всячески помогал своим гонимым родственникам и другим, нуждающимся в его помощи. В ноябре 1933 г. относительно благополучная жизнь семьи Дрейлингов разрушилась арестом Феликса Михайловича. *«Папу обвинили во всех грехах: шпионаж в пользу Германии, Англии, подрывная деятельность и прочая ересь... Не сознавался, не подписывал. «Ну что же, тогда придется брать всю семью». Подписал всё. Сослали на*

строительство канала Москва–Волга» (А. Токарева... 2005 г., с. 19). В своей книге «Качели судьбы» Александра Феликсовна красочно описала посещение с матерью отца на строительстве канала. «Дорогу от Ростова до Москвы не помню, но отчетливо вижу песчаную лесную дорогу. Указатель: «Дорога на свалку». Сворачиваем. Оказывается, свалка – это кладбище, могилы умерших заключенных... Лес кончается. Перед глазами гигантский ров, какой-то марсианский каньон. Это ложе будущей водной магистрали Москва – Волга. «Стройка коммунизма...». Меня, маленькую восьмилетнюю девочку, зрелище чудовищных откосов ошеломило. По откосам копошатся муравьи – люди с тачками. Вниз – пустые, вверх – полные. Вниз – вверх, вниз – вверх, без остановок. Изредка лошадь с телегой, надсмотрщицы с кнутами не для лошадей, для людей. Бить лошадей запрещалось строго – настрого. Это рассказал папа...». 27 сентября 1937 г.

Дрейлинг арестован по обвинению за «принадлежность в контрреволюционной фашистской группе». Расстрелян в Москве, похоронен на Бутовском полигоне.

DREXEL, Karl:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 404 (Nr. 5749)

Veröffentlichungen: *Feldkurat in Sibirien 1914-1920*. Innsbruck 1940. 222 S. [Österreichischer Kriegsgefangener, 1920 als Priester bei katholischen Russlanddeutschen in Ozernyj bei Poletaevo in der Nähe von Celjabinsk tätig].

DREYER, Wladimir Nikolajewitsch (Nikolajewitsch);

ДРЕЙЕР Владимир Николаевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 737

Geboren/Родился: 1876.

Gestorben/Умер: 22.02.1967, Монте-Карло.

Генерал-майор. Военный корреспондент.

Окончил 2-й Оренбургский корпус, Павловское военное училище и Николаевскую академию Генерального штаба в С.-Петербурге (1903). Служил в Генеральном штабе у генерала П.К. Ренненкампа, затем в штабе у генерала А.А. Брусилова. Во время итало-турецкой (Триполитанской; 1911-12) и Балканской (1912-13) войн был военным корреспондентом. Участник Первой мировой войны. В 1915-17 командир пехотного Лебединского полка. В 1917 начальник штаба 7-й кавалерийской дивизии и Сводного военного корпуса генерала П.Н. Врангеля. После Октябрьской революции 1917 жил в Москве. Избежал мобилизации в Красную Армию и под видом украинца выехал с женой и годовалым ребёнком на Юг, чтобы вступить в Добровольческую армию.

Vesnoj 1919 pribыл в Eкaтepинодap, oднaкo нe был пpинят в apмию. Paбoтaл вoенным кoppеспoндeнтoм, зaтeм эмигpиpoвaл из Poccии. Жил вo Фpaнции, США, Moнaкo. **Автoр paбoт:** «Кpестный путь вo имя Рoдины» (1921), «На зaкaтe импepии» (1965).

DRIEDIGER, Anna:



Quellen/Источники:

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH“). Versand-Katalog 2009. Versand-Katalog 2010, Seite 66. Versand-Katalog 2011, Seiten 75, 77, 79. Versand-Katalog 2012, Seiten 73, 75. Elisabethstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

„**FriedensBote**“ Verlagsbuchhandlung. Katalog 2010. Deutsch & russisch. Missionswerk FriedensBote e.V. Seite(n)/Страница(ы) 10

Geboren/Родилась: 1933.

Dichterin.

Wurde 1933 in einem deutschen Dorf Alexanderkrone, Ukraine, geboren. Ihre ersten Gedichte schrieb sie mit dreizehn Jahren während der Verbannungszeit in Kasachstan. Seit 1978 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland.

Autor von Bucher:

„**Danach**“. Gedichte. 2004 Logos Verlag GmbH, Lage. ISBN 3-936-850-04-6. Bestell-Nr.: 90-5-556.

„**Gott ist mein Vater**“. Gedichte.

DRIEDIGER, Elisabeth:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 404 (Nr. 5750)

Veröffentlichung: *Die Erinnerungen der Elisabeth Driediger, einer deutschen Frau aus Sibirien.* Hg. v. **Christian Tietz** im Auftrag der Volkshochschule Beckum-Wadersloh und Weiterbildungswerk. Beckum (1995). III, 42 S., Kte. [Slavgoroder Mennoniten].

DRIEDIGER, Hilde:

**Quellen/Источники:**

„WIR SELBST“ Russlanddeutsche Literaturblätter 1997

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 313

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 3 (25). März 1998. Seite(n)/Страница(ы) 7;

Geboren/Родилась: 1932.

1932 in Tiege, Gebiet Cherson, geboren. 1945 über Warthegau/Polen nach Berlin geflüchtet. Ende Mai 1945 Zwangsrückkehr in die Sowjetunion; Einweisung zur Zwangsarbeit in den Wäldern der ASSR der Mari. 1957 Entlassung aus der Verbannung, Umzug nach Usun-Agatsch, 1974 über Estland nach Deutschland eingewandert.

Ihr Buch mit dem Arbeitstitel „Überlebenschronik“, die fesselnde Geschichte ihrer Kindheit und Jugend in der Verbannung, erschien Ende 1997.

DRIESEN, Nikolai;

ДРИЗЕН Николай Васильевич (фон дер ОСТЕН-ДРИЗЕН):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 668

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 200-203

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 124-125

Geboren/Родился: am 9 Mai 1868, in Moskau.

Gestorben/Умер: am 31. März 1935, in Paris.

Literat, Theaterschaffender, Kammerherr (1912). Literarisches Pseudonym – *N. Karelin*. Absolvierte das Alexandrowski Kadettenkorps (1886), verzichtete auf die militärische Karriere. Diente an der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek (1886-88), im Department für Zollabfertigungsgebühren und Steuer des Finanzministeriums. Zur gleichen Zeit, 1890-91 – Gasthörer an der historisch-philologischen Fakultät der Petersburger Universität.

Seine literarische Tätigkeit begann er Anfang der 1880er unter dem Pseudonym *N. Karelin*. Schrieb Romane, Essays, Erzählungen, Skizzen, Komödien, Theaterstücke), sammelte Materialien zur Geschichte des russischen Theaters.

Mitarbeiter (1905) und Redakteur (ab 1909-15) vom „Jahresbuch der Kaiserlichen Theater“, das er später in eine theatralisch-literarische Zeitschrift umstrukturierte.

Organisierte mit dem Dramatiker und Regisseur N.N. Ewreinow 1907 in Sankt Petersburg das „*Starinnyj teatr*“ (Das uralte Theater), das bis 1912 funktionierte sowie eine Theaterschule beim Theater. D. diente 1908 in der Hauptverwaltung des Druckwesens und war Zensor der Dramaturgie. Sehr populär waren in Sankt Petersburg 1907-17 die „*Drisenowskie sredy*“ (Driesensmittwoche), an denen sich Literatur- und Theaterschaffende beider Hauptstädte beteiligten. (Unter anderen A. Block, K. Stanislawski, W. Meierhold...). Unterrichtete Theatergeschichte an der A. Suworin-Theaterschule. Noch in seiner Jugend begann er Materialien zur Geschichte des russischen Theaters zu sammeln. Die Ergebnisse seiner jahrelangen Forschungen systematisierte *Driesen* in der Monografie „*Materialy po istorii russkogo teatra*“, die vor der Revolution zweimal herausgegeben wurde. „*Dramatitschekaja zensura dvuch äpoch*“ ist sein zweites solides Werk, und entstand ebenfalls aus Archivmaterialien (1825-1881). Zur wertvollen Quelle der russischen Theatergeschichte zählt auch das Buch „*Sorok let teatra. Wospominanija 1875-1915*“ (40 Jahre Theater. Erinnerungen).

In den Jahren 1905-17 veröffentlichte D. bedeutungsvollen Forschungen und Materialien zur Literatur- und Theatergeschichte, sowie zum Stand der Zensur in Russland.

Emigrierte 1919 zuerst nach Finnland, danach nach Frankreich. Ab den 1920er Jahren lebte er in Paris. Gründete dort eine Russische Theater- und Konzertagentur, ein Jugendtheater und hielt Vorträge an Sorbonne (Universität in Paris) Vorlesungen. Veröffentlichte in periodischen Ausgaben in Paris, Berlin und Riga über 50 Memoiren und Skizzen über das Literatur- und Theaterleben Russlands.

War mit der Tochter des General-Majors *Struwe, Rosalie Gustawovna*, verheiratet.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

9 или 19 мая 1868, Москва – 31 марта 1935, Париж.

Литератор, театральный деятель, камергер (1912). Литературный псевдоним – Н. Карелин. Из рода Дризенов. Окончил Александровский кадетский корпус в С.-Петербурге (1886), отказался от военной карьеры. Служил в Императорской Публичной библиотеке (1886-88), затем в Департаментах таможенных сборов и окладных сборов Министерства финансов. Одновременно в 1890-91 вольнослушатель историко-филологического факультета Петербургского университета.

Литературную деятельность (под псевдонимом Н. Карелин) начал в 1880-х гг. (писал романы, эссе, рассказы, очерки, комедии, пьесы), собирал материалы по истории русского театра.

Сотрудник (с 1905) и редактор (в 1909-15) «Ежегодника императорских театров», который преобразовал в театрально-литературный журнал.

В 1907 вместе с драматургом и режиссёром Н. Н. Евреиновым организовал в С.-Петербурге «Старинный театр» (действовал до 1912) и театрально-школу при нём. С 1908 служил в Главном управлении по делам печати, цензор драматических сочинений. В 1909-17 большой популярностью в С.-Петербурге пользовались литературно-художественные «Дризеновские среды» с участием деятелей литературы и театра обеих столиц (среди них А. А. Блок, К. С. Станиславский, В. Э. Мейерхольд и др.).

Преподавал историю театра в театральной школе А. С. Суворина.

С молодых лет собирал в архивах материалы по истории русского театра. Результаты своих многолетних изысканий систематизировал в монографии «Материалы по истории русского театра», выдержавшей до революции два издания. Другой его солидный труд, также основанный на архивных материалах, – «Драматическая цензура

двух эпох (1825-1881)». Ценным источником по истории русского театра является и книга «Сорок лет театра. Воспоминания. 1875-1915».

За 1905-17 опубликовал ряд ценных исследований и материалов по истории литературы, театра, цензуры в России.

С 1919 в эмиграции, сначала в Финляндии, затем во Франции. С 1920-х гг. жил в Париже. Организовал Русское театральное-концертное агентство, Театр для юношества. Читал лекции в Сорбонне.

В периодических изданиях Парижа, Берлина, Риги опубликовал свыше 50 мемуарных очерков о литературной и театральной жизни России.

Был женат на Розалии Густавовне, дочери генерал-майора Струве.

Сочинения: Перед камином (М., 1891); А. Шенье//Правительств. вест. 1894. 16 июля; М. Ю. Лермонтов//Новости и биржевая газ. 1894. 25 мая; В. Ф. Одоевский//Там же. 1895. 19 янв.; Школа и братство Н. Н. Неплюева//Нов. время (ил. прил.). 1897. 29 янв.; Я- П. Полонский//Тр. Рязан. уч. арх. комис. 1898. Т. 13, вып. 3. Рязань, 1899; М. Е. Салтыков-Щедрин в Рязани (1858—1860, 1863—1867) (СПб., 1900); Старый Петербург//Весь мир. 1918. № Ю; Петербург 40 лет назад//Там же. № 11; Из далекого прошлого//Там же. № 18; Литературные воспоминания //Там же. № 29—39; Прогулки по Санкт-Петербургу//Возрождение (Париж). 1925. 13, 20 июля, 3, 17 авг.; Санкт-Петербург (Из воспоминаний старожила) //Там же. 17, 24 авг.; Из записной книжки цензора //Ил. Россия (Париж). 1926. № 5, 6; Театральные воспоминания //Там же. № 10—43; 1927. № 1; Литературные силуэты //Мир и искусство (Париж). 1930. № 2, 5; Ежегодник императорских театров //Возрождение. 1931. 5 марта; Лесков//Ил. Россия. 1932. № 20; Всероссийские чудачки и оригиналы//Там же. 1934. № 17; Старый Петербург: Лит. кружки//Возрождение. 1935. 15 февр.

DROMMETER, G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 294 (Nr. 4342)

Veröffentlichung: Die deutsche Kolonie Etup in Pawlowsk bei Petersburg (Leningrad). *Volk auf dem Weg* (1955), H. 8, 3-5.

DROTLEFF, Katharina:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 582 (Nr. 8121)

„Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 359

Veröffentlichung: *Laßt sie selber sprechen*. Berichte russlanddeutscher Aussiedler protokolliert und bearbeitet von Katharina Drotleff. Hannover: Lutherhaus 1978. 122 S.

DRÜCKE, Arthur:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 239 (Nr. 3492)

Veröffentlichung: Ascania Nova. Geschichte einer Kolonie Anhalts in Südrussland. 63 S. Halle. Diss. 1906. STBM, UBT.

DRUSHININA, D. (J.) Elena Iosifowna:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band I, 1983, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. Seiten 274-279.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 54 (Nr. 654), 166 (Nr. 2382, 2383, 2384), 167 (Nr. 2399), 221 (Nr. 3189-3191), 297-298 (Nr. 4369)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 733 (Nr. 9873), 920 (Nr. 11877) []

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seiten 215, 216, 243

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seiten 80, 265

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 39, 88, 298

„Die Russlanddeutschen Gestern und Heute“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 253-259, 278

Historikerin. Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Leiterin der Sektion „Geschichte der Sowjetdeutschen“. Setzt sich seit Jahren für die Rehabilitierung der Russlanddeutschen und für eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung von deren Geschichte ein.

Veröffentlichungen: Severnoje pricernomor'e v 1775-1800 gg., Moskau 1959.

Jushnaja Ukraina 1800-25, Moskau 1970 (Über Schabo und Zürichthal). 387 S. LCW, NY.

Treffen bei Moskau. (Historische Notizen von örtlicher Bedeutung). *Annäherungen an die deutsche und die russische Geschichte. Berichte des Forschungszentrums für deutsche Geschichte in Moskau*. Hg. v. **Jakow Drabkin**. Köln: Wostok Verlag 1996, 25-38.

Pallas auf der Krim. *Lomonosov, Schlözer, Pallas. Deutsch-russische Wissenschaftsbeziehungen im 18. Jahrhundert*. Hg. in Zusammenarbeit mit Eduard Winter. Berlin: Akademie-Verlag 1962. 287-294.

Значение русско-немецких научных связей для хозяйственного развития Южной Украины в конце XVIII в. *Международные связи России в XVII – XVIII вв. (Экономика, политика и культура)*. Сборник статей. Москва 1966, 228-258. [Hablitz, Pallas].

DSIRNE, Friedrich Wilhelm;

ДЗИРНЕ Фридрих Вильгельм:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 23, 31, 34

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 11, 12

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 71, 99, 130 (Nr. 1787)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 23 (Nr. 213)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 30, 39, 42.

Константин Владимирович Эрлих «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 12

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 244

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плеве И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 401

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 13

Geboren/Родился: 5 мая 1835, Салис, Лифляндской губ.

Gestorben/Умер: 4 сентября 1872, Аткарск, Саратовской губ.

Литератор, евангелическо-лютеранский пастор. В 1860-72 пастор прихода Северный Екатериненштадт, куда прибыл по приглашению реформатской общины. Уделяя большое внимание обучению детей прихода, сотрудничал с пастором Южный Екатериненштадт, директором Екатериненштадтского русского центрального училища К. Ф. Вальбергом (1791-1882), сторонником преподавания русского языка в колониальных школах.

Автор сочинения «К истории немецких колоний на Волге», посвящённого лютеранским приходом Поволжья, - первого в российской историографии целостного очерка начального периода существования колоний с указанием местностей, откуда прибыли колонисты.

Publikationen/Публикации: Zur Geschichte der deutschen Kolonien. Materialien zur Geschichte und Statistik des Kirchen- und Schulwesens der evangelisch-lutherischen Gemeinden in Russland. Hg. v. E. H. Busch. SPb. 1862, 302-326.

Lesebuch für deutsch-evangelische Kirchenschule. Dorpat 1868.

Schöne Ammie aus Marienthal und der „Kirgisemichel“. Lesebuch Dorpat 1868.

Ein Steppenbild aus dem vorigen Jahrhundert. Dorpat 1861. 40 S; Dasselbe In: Friedensboten 1893. und in: Odessaer Kalender 1915. S. 138-157. (IfA)

DUBELT, Evgenij Iwanovitsch (Iwanowitsch);

ДУБЕЛЬТ Евгений Иванович:**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 745

Происходит из известного в Лифляндии дворянского рода Дубельтов.

Служил с 1861 офицером-воспитателем в Тифлисском кадетском корпусе.

Издal биографический очерк о Л.В. Дубельте и его письма («Русская старина», 1888, № 11).

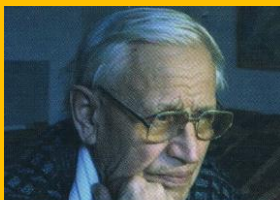
DUBELT, Leontij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);**ДУБЕЛЬТ Леонтий Васильевич:**

Geboren/Родился: 1792.

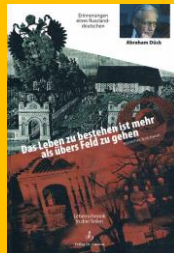
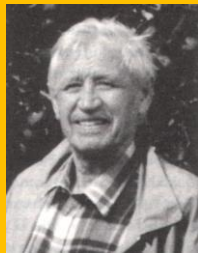
Gestorben/Умер: 1862.

Один из организаторов политического сыска, генерал от кавалерии: Дневник (1854-1855) – «Новый журнал», СПб., 1995, № 1; Заметки и дневники Л.В. Дубельта – в книге «Российский архив, т. 6, М., 1995.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

DÜCK, Abram (Abraham):

Abraham Dück

**Quellen/Источники:**

„WIR SELBST“ Russlanddeutsche Literaturblätter 1997

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 336

„Frierende Hände – erfrorene Hoffnungen“. Berichte deutscher Deportierter. 1. Auflage 2005. Waldemar Weber Verlag Augsburg. ISBN 3-9808647-6-6. Seiten 121-133

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Nr. 8-9./2009. Страница(ы)/Seite(n) 39; Nr. 2 Februar 2017. Страница(ы)/Seite(n) 48

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 8 (150). Juli 2008. Seite(n)/Страница(ы) 19; № 9 (151). September 2008. Seite(n)/Страница(ы) 19;

Geboren/Родился: 02.01.1921.

Gestorben/Умер: 16.02.2016.

1921 in Sparrau (Südukraine) geboren. 1931 wurde die Familie enteignet. 1936-1940 Studium an der Lehrerhochschule in Stawropol (Nordkaukasus). 1941-43 in der so genannten Trudarmee, 1943-59 im GULAG (Kolyma). 1959-81 Elektromechaniker in Kohlegruben von Karaganda, danach Rentner. Seit 1989 in Deutschland.

Autor des Buches: „**Das Leben zu bestehen ist mehr als übers Feld zu gehen**“. Lebenschronik in drei Teilen. Verlag Dr. Faustus. ISBN 3-933474-34-5.

„Heinrich“. Erzählung.

DÜCK, Heinrich Gerhard; ДИК (ДЮК) Генрих:



Heinrich DÜCK mit seiner Frau Frieda (1957). Schüler in der Kommerzschnule in Halbstadt (1912)

Quellen/Источники:

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 33-47

Geboren/Родился: 16.03.1892.

Gestorben/Умер: 09.07.1960.

Lebenslauf von Heinrich Gerhard DÜCK

Mein Großvater Heinrich Gerhard Duck wurde am 16. März 1892 in Blumenort in der mennonitische Kolonie Molotschna in Südrussland (heute Südukraine) geboren. Sein Vater Gerhard Duck betrieb einen gut gehenden Eisenhandel und eine eigene Landwirtschaft. Heinrich und seine fünf Geschwistern hatten eine sehr glückliche und behütete Kindheit. Er besuchte von 1899 bis 1906 die Dorfschule, die er mit einem guten Examen abschloss.

Der Unterricht wurde auf Russisch und Deutsch gehalten. Die folgenden drei Jahre lernte er in der Zentralschule in Orlow, die ca. drei km von Blumenort entfernt war. Von 1909 bis 1913 studierte Heinrich an der Halbstädter Kommerzschnule. Das war die einzige rein mennonitische Ausbildungsstätte in Russland. Hier wurden hoch qualifizierte Spezialisten für Landwirtschaft und Industrie ausgebildet.

Mein Großvater war in seiner Jugend ein leidenschaftlicher Jäger. Er liebte auch die Musik und spielte mehrere Instrumente. Im dritten Jahr seiner Ausbildung musste mein Großvater leider aufgrund des Todes seines Vaters sein Studium abbrechen. Im Frühling 1914 starb auch Heinrichs Mutter, und kurz darauf brach der Erste Weltkrieg aus. Im Herbst 1914 wurde Heinrich als Sanitäter mobilisiert, zuerst an die türkische und später an die österreichische Front. Im Januar 1917 wurde er nach Tiflis überführt, um weiter beim Roten Kreuz als Buchhalter zu arbeiten. Gleichzeitig besuchte er den letzten Kurs einer Realschule für Erwachsene. Im Oktober 1917 überströmte die zweite Welle der blutigen Revolution ganz Russland. Im Sommer 1918 wurde Heinrich aus seinem Dienst entlassen und kam nach Hause. Für kurze Zeit wurde der Zusammenbruch jeglicher Ordnung durch den Einmarsch der deutschen Truppen in die Ukraine im Frühling 1918 gestoppt, unter deren Schutz die

mennonitische Kolonien noch einmal aufatmen konnten. Zu Hause beschäftigte sich Heinrich zuerst mit der Landwirtschaft. Im Herbst desselben Jahres mussten sich die Deutschen infolge des Zusammenbruches der westlichen Front zurückziehen. Ab diesem Zeitpunkt brachen die Schrecken der Anarchie auch über Molotschna herein. Die Machno-Banden terrorisierten und Mordeten und nahmen mit vorgehaltenem Revolver alles, was sich nehmen ließ.

Am 10 November 1919 war die „Bartholomäus Nacht“ von Blumentrost. 20 Einwohner wurden auf grausame Weise abgeschlachtet, darunter zwei Prediger und auch der Lehrer des Dorfes. Als die regulären Sowjettruppen eintrafen, verbesserte sich die Lage etwas. Die rote Regierung versuchte, dem Bandenwesen, den Raubüberfällen und dem Morden Einhalt zu gebieten, und in ganz Russland entstand „Ordnung und Ruhe“, selbstverständlich nach rotem System. Die Dücks verloren ihr Geschäft und ihre Ländereien, alles wurde enteignet. Heinrich besuchte viermonatige Tierzuchtkurse. Das entwickelte sich zu seiner Berufung fürs ganze Leben. In dieser Zeit arbeitete er jedoch auch, ich vermute von 1921 bis 1923, als Lehrer in der Dorfschule. Es herrschte Hungersnot. Am 3. Juni 1923 feierten die einst sehr wohlhabenden Familien in sehr ärmlichen Verhältnissen die Hochzeit meiner Großeltern Frieda Cornies und Heinrich Duck. 1923-24 lief durch alle mennonitischen Kolonien Russlands eine große Auswanderungsbewegung. Heinrich lebte jedoch in dem Glauben, hier in seiner Heimat wieder zu Wohlstand und Erfolg kommen zu können. In ihm erwachte die Hoffnung, dass das Schwerste überstanden sei und normale Verhältnisse eintreten würden. Und so entschloss sich mein Großvater, mit seiner Familie in der alten Heimat zu bleiben, obwohl seine Geschwister nach Kanada auswanderten. Diesen Entschluss bereute er später und hatte Schuldgefühle gegenüber seiner Frau und seinen Kindern. Am 28. Februar 1924 wurde Heinrichs erstes Kind, mein Vater Johann Duck, geboren. Am 12. Oktober 1925 bekamen Heinrich und Frieda ihren zweiten Sohn Heinrich und drei Jahre später, am 8. September 1928, die Tochter Rita. Das Mädchen starb im Alter von einem Jahr und vier Monaten. 1924 bekam Heinrich eine neue Anstellung als Verwaltungsmitglied für Landwirtschaft und Viehzucht. Die Arbeit gefiel ihm. Im Frühling 1929 kündigte Heinrich seine Arbeitsstelle, um sich mit einer kleinen Privatwirtschaft auf 16 Hektar Land zu beschäftigen. 1930 begann in Blumenort die Kollektivierung der Landwirtschaft. Es war die extreme Form des Sozialismus, praktisch umgesetzt, die gewaltsame Vernichtung des einst wohlhabenden Teils der Bauernschaft durch die Sowjetregierung. Heinrich wurde im Januar 1931 als Viehzüchter im Kollektiv angestellt und später, ab April 1932, als Mitarbeiter des Forschungsinstituts für Rinderzucht. Am 5. April 1931 bekam die Familie mit der Tochter Erika weiteren Zuwachs. Im Januar 1935, als die Lebensmittelversorgung in Blumenort noch schlechter wurde, beschloss Heinrich, den Heimatort zu verlassen, um nach Melitopol zu ziehen. Im August 1935 zog die Familie erneut um, diesmal zur Station Shelannaja in der Nähe der Memrik-Kolonien im Gebiet Stalino. Die Lebensbedingungen verbesserten sich ein wenig. Meinem Großvater lag sehr viel daran, seine Kinder in die deutsche Schule zu schicken. Die Jahre 1937 und 1938 waren Schreckenszeiten in der UdSSR. Eine Terrorwelle jagte über das ganze Land. Tag und Nacht hatten Heinrich und Frieda furchtbare Angst. Die Not wurde immer größer. Im August 1939 beendete Heinrich einen Fernkurs an der Moskauer Fremdsprachen-Fachhochschule als Übersetzer für die deutsche Sprache, und im Herbst 1940 absolvierte er einen sechsmonatigen Viehzucht-Lehrgang am Charkower Zootechnischen Institut. Und dann brach der Zweite Weltkrieg aus. Als man dachte, es könnte nicht noch schlimmer kommen, wurde Heinrich mit seinem älteren Sohn zur Trudarmee mobilisiert. Was sie dort erlebt haben, kann man kaum begreifen. In diesen unmenschlichen Verhältnissen schrieb Heinrich weiter an seinem Tagebuch. Frieda wurde mit ihren Kindern in die kasachische Steppe deportiert. Später wurde auch der jüngere Sohn in die Trudarmee mobilisiert. Ein sehr schweres Schicksal traf die Familie im März 1942, als die elfjährige Tochter Erika an Meningitis starb. Im November 1942 wurden wieder Männer, aber auch Frauen im Alter bis 45 Jahre zur Trudarmee mobilisiert. Und so blieb Frieda allein in der

sibirische Kälte, ohne Familie, ohne auch nur den kleinsten Vorrat an Lebensmitteln. Am 4. Dezember 1942 kamen Heinrich und seine Söhne in Buguruslan, Gebiet Orenburg, an. Mein Großvater führte sein Tagebuch weiter, wenn auch sehr unregelmäßig. Am 10. Dezember 1943 wurde er von einer medizinischen Kommission in Buguruslan als unfähig für die weitere Arbeit dort eingestuft und aus der Arbeitskolonne demobilisiert. Die Freude war sehr groß, weil es die Möglichkeit war, Frieda aus ihrer Not zu befreien. Beide Söhne besuchten ihren Vater zum Abschied. Heinrich nahm eine Anstellung als Zootechniker in der Zuchtarbeit der neu organisierten Staatszuchtstation in der 150 km entfernten Stadt Pawlodar an. Ende Sommer 1945 mieteten meine Großeltern ein Zimmer und ein kleines Gemüsegrundstück auf der anderen Seite des Irtychs in Pawlodar. Die ganze Zeit über war es ein bitterer Kampf ums Dasein. Die Freude war sehr groß, als Ende August 1946 mein Vater aus der Trudarmee kam. Im Oktober 1948 kehrte auch der jüngere Sohn mit seiner Frau nach Hause zurück. Am 4. März 1952 wurde mein Großvater pensioniert und bezog 150 Rubel Rente, aber er arbeitete weiter. Als klar wurde, dass man für immer in dieser Gegend bleiben musste, wollten meine Großeltern zusammen mit ihren Kindern ein Haus kaufen. Eine passende Gelegenheit dafür bot sich aber erst einige Jahre später. Doch dann hatten sie zum ersten Mal seit 1935, nach langen Zweifeln, wieder ein eigenes Häuschen. Mit großer Freude richteten meine Großeltern sich im neuen Heim ein. Die Verhältnisse wurden ein bisschen lockerer, man bekam wieder Besuche und durfte auch selber reisen. Mitte August 1954 war mein Großvater auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Moskau. Im Dezember 1956 wurde er auf seine Bitte endgültig entlassen. Er schrieb etliche Artikel über Viehzucht; einige wurden gedruckt, wodurch ein Nebenverdienst entstand. Auch für seine Leidenschaft, den Malen und Zeichnen, hatte er wieder Zeit.

Verfasst von seiner Enkelin Margarita DICK

DÜCK, N.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15
 „**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 51 (Nr. 737).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 243 (Nr. 3543)

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seiten 25-28

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2.

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 3. Jahrgang, Nr. 10, Oktober 1932. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 72-76

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 4. Jahrgang, Nr. 2, Februar 1933. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 60-63

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 43 (Nr. 16)

Wohnte einige Zeit in Charkow.

Veröffentlichungen: Der deutsche Lehrer. In: „Zur Neuen Schule“ Moskau 1926, Heft 12/13. S. 55-58.

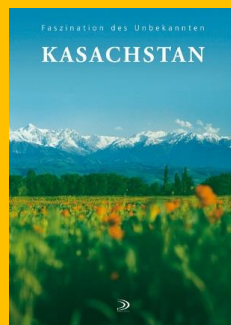
Als es noch Schulzen gab. Der gesegnete Pachtartikel.

„Spiegelbilder aus der Schmiede des sozialistischen Aufbaus“. Serie: „Auf der Tribune“.

„Mehr solcher Bücher“. Rundschau.

Die Sektanten und der sozialistische Aufbau. Charkow: Staatsverlag der Ukraine, 1930. 52 Seiten. 3000 Exemplare.

DÜCK, Peter; **ДИК Пётр:**



Geboren/Родился: 1958.

Geb. 20.08.1958 in Karaganda, Kasachstan.

1965-1974 Besuch der Grundschule in Karaganda.

1968-1974 Besuch der Kunstschule in Karaganda.

1974-1978 Kunstfachschole in Tchimkent, Kasachstan.

1978-1980 Militärdienst in Ashur und Tomsk, Sibirien Russland.

1980-1990 Tätig als Projektmacher und Grafik-Designer in Naltchik und Karaganda.

1990 Ausreise nach Deutschland.

Ab 1992 tätig als selbstständiger Grafik-Designer.

Mai 2007 Herausgabe des ersten Bildbandes „Faszination des Unbekannten – KASACHSTAN“ in deutsch und russisch.

Kurze Beschreibung des Bildbandes: Peter Dück zeigt im ersten Bildband „Kasachstan“ aus der Serie „Faszination des Unbekannten“ Bilder aus drei Regionen und Städten: Almaty, Karaganda, Astana.

Es sind innenstädtische Aufnahmen moderner Architektur, historischen Gebäuden, Landschaften und Menschen in ihren Nationaltrachten. Der Bildband im festen Umschlag, cellophanisiert, enthält 109 Fotos und kurze Beschreibungen in Deutsch und Russisch sowie Einleitungen mit Kurzinformation über 3 Regionen – angefangen mit dem Tjan-Schan-Gebirge im Süden bis zur neuen Hauptstadt Astana.

DÜCK (DUECK), Viktor; **ДИК Виктор:**



Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“ «Zeitung/Gazeta» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России Nr. 1. Januar 2021. Seiten/Страницы 34-35
www.viktor-dueck.de

Geboren/Родился: 1977

Viktor Dueck, geboren in Zelinograd, ehemalige Sowjetunion, kam 1989 mit 12 Jahren nach Deutschland. Nach der Ausbildung wählte er als Jugendlicher den Beruf des Fabrikarbeiters, woraufhin es über 20 Jahre dauerte, bis der innere Drang, seine Romane zu veröffentlichen, endlich siegte.

Mit dem Debütroman "Düstere Verkettung - Blár Finkelstein" bringt der Autor die Leser zurück in das Jahr 1985, wo in einem fiktiven Land zwischen Finnland und UdSSR ein Scheusal ahnungslose Menschen in Not zu seinen Gunsten missbraucht.

Viktor Dueck lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in einem kleinen Dorf umgeben von Wald, Bienen und frischer Luft in Nordrhein-Westfalen.

DUCKMEYER, Friedrich:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 3.

Ingeborg Fleischhauer „Die Deutschen im Zarenreich“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag, Seite 334

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 16 (Nr. 88)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 3

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 893 (Nr. 893)

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 558

Ein russischer Deutsche.

Veröffentlichungen: „Die Deutschen in Russland“. Berlin 1916 104 S. (Zeitspiegel. 10). „Zur Freiheit aus Deutschland und Russland“, Berlin 1893.

DUECK, Abe J.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 104 (Nr. 1389), 290 (Nr. 4279)

Veröffentlichungen: Mennonite churches and religious developments in Russia, 1850-1914. *Mennonites in Russia, 1788-1988: essays in honour of Gerhard Lohrenz*. Winnipeg, Man.: CMBC Publikations 1989, 149-183. Claas Epp and the great trek reconsidered. *Journal of Mennonite studies* 3 (1985), 138-147.

DUERKSEN, J. A.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 203 (Nr. 2894)

Veröffentlichung: Przechowka and Alexanderwohl. *Mennonite life* 10 (1955), 76-82). [Wanderung aus dem polnischen Przechowka nach Alexanderwohl].

**DUNAMEL, Alexander Osipovitsch (Osipowitsch);
ДЮГАМЕЛЬ Александр Осипович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 747

Geboren/родился: 1801.

Gestorben/умер: 28 мая 1880.

Из дворян Курляндской губ. Военный и государственный деятель. Генерал от инфантерии (1861). Сенатор (1851). Член Государственного совета (1866).

Воспитывался в Пажеском корпусе. Начал службу в 1820 прапорщиком Свиты Е. и. в. по квартирмейстерской части. Отличился в русско-турецкой войне 1828-29, произведен в капитаны. Участник подавления Польского восстания 1830-31, награжден золотой шпагой с надписью "За храбрость", произведен в полковники. В 1832 переведен в Генеральный штаб, в 1834-37 генеральный консул в Египте. В 1838-41 полномочный министр в Тегеране, произведен в генерал-майоры (1834). В 1842 и 1848 выполнял особые дипломатические поручения в Молдавии и Валахии. В 1843 член комитета, учрежденного для начертания общего плана водных и сухопутных сообщений в Российской империи. В 1847 назначен в Свиту Е. и. в. С 1849 генерал-лейтенант. В 1851 присутствующий в Межевом департаменте Сената. С 1856 первоприсутствующий в различных департаментах Сената. С 1861 командир Отдельного сибирского корпуса и

генерал-губернатор Западной Сибири с оставлением в звании сенатора. С 1865 командующий войсками Западно-Сибирского военного округа с оставлением генерал-губернатором и сенатором. В 1866 уволен с оставлением в звании сенатора и назначением членом Государственного совета. В 1870 по случаю 50-летия службы в офицерских чинах зачислен в Генеральный штаб.

Награжден орденами Св. Владимира и Белого Орла, Св. Александра Невского (1856) и алмазными знаками ордена (1860), орденом Св. Владимира 1-й ст. с мечами (1865).

Сочинения: Автобиография, "Русский архив", 1885, кн. 1-3.

DUIN, Edgar:

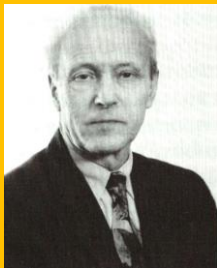
Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 99

Veröffentlichung: Lutheranism under the Tsars and the Soviets. Vol. 1-2. Ann Arbor, Mich.: Lutheran Theological Seminary 1975. 926 S. [Vorwiegend über Baltikum, aber auch Russlanddeutsche].

DULSON, Alfred (Dr.);

ДУЛЬСОН Альфред (Д-р):



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 2 (19) ноябрь 2010. Seite(n)/Страница(ы) 27-30; № 2 (21) Ноябрь 2011. Seite(n)/Страница(ы) 146-148; ; № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 108-113

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 37

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 125-126

Geboren/Родился в 1937 году в г. Саратове.

Gestorben/Умер: 18.06.2019.

Dulson, Alfred ist 31.07.1937 in der Stadt Saratov, UdSSR, in einer Angestelltenfamilie aus dem Wolgagebiet, geboren.

Ingenieur. Pädagoge. Dr. habil. (1993). Professor (1994). Experte auf den Gebieten Hochspannungselektrotechnik, Projektmanagement, Personalmanagement.

1960 Ende des Studiums am Tomsker Polytechnischen Institut (TPI), Diplom mit Auszeichnung, Fachbereich "Stromwerke, Stromnetze und - Systeme". 1963-1966 Aspirantur im TPI, Fachbereich „Hochspannungselektrotechnik“.

Berufliche Weiterbildung: Seminare und Praktiken in den führenden wissenschaftlichen und industriellen Zentren in Russland, Deutschland, Großbritannien und anderen Ländern. Berufstätigkeit: 1960-1962 - Assistent des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik- und Elektrophysik an TPI, 1962-1963 - Lektor des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik- und Elektrophysik, 1963-1966 - Aspirant des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik- und Elektrophysik, 1966-1969 - Leiter des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik- und Elektrophysik, Lektor; 1969-1974 – Leiter des Lehrstuhls für Hochspannungstechnik- und Elektrophysik, Dozent (1970); 1974-1992 – Stellvertretender Direktor für Wissenschaft des Forschungsinstituts für Hochspannung bei TPI; Leiter, später wissenschaftlicher Leiter des Blitzschutzlaboratoriums vom Forschungsinstitut für Hochspannung; 1992-1993 – Direktor des Forschungsinstituts für Hochspannung; 1993-2000 – Vize-Rektor vom Tomsker Polytechnischen Institut, später von der Tomsker Polytechnischen Universität; 2001- 2012 - Professor des Lehrstuhls für Internationales Management an TPU; 2012 – bis heute - Professor des Lehrstuhls für Ingenieurunternehmertum an TPU, 2009 – bis heute – Professor des Lehrstuhls für Organisation und Technologie beruflicher Hochschulausbildung (nebenberuflich).

Unter der Leitung von ihm ist eine Menge von den internationalen Projekten und Grants gemäß Programmen wie TEMPUS, TESIS, NATO Grants, ENBF und DFG erledigt worden.

Gesellschaftlich-berufliche Tätigkeit: Mitglied der Internationalen Energetischen Akademie, Mitglied der Verwaltung von Internationalgesellschaft der Hochleistungsimpulstechnik (1997), Mitglied der Internationalen Ingenieurunion im Bereich von Elektrotechnik und Elektronik (IEEE) seit 1996, Senior Member IEEE seit 2000, Mitglied der Internationalen Gesellschaft für Ingenieurspädagogik (IGIP), Vorsitzender von Dissertationsrat Д 212.269.10, Leiter der Vertretung von TPU an der Karlsruher Institut für Technologien (KIT), Teilnehmer von Gesellschafts- und Kulturorganisation "Russischdeutsches Haus", Mitglied des Gebietsausschusses und des Stadtrats für Holzbaukunstschutz in Tomsk, Mitglied des Seniorrats der TPU.

Er hat viele Ehrentitel und Staatliche Preise erhalten: "Europaischer Ingenieur-Pädagoge", zertifizierter Professor im Fach "Projektmanagement" von Edinburger Businessschule (Schottland, 2002), Verdienter Wissenschaftler der Russischen Föderation (2000), Ehrenorden (1996), "Veteran der Arbeit" (1987), "Internationaler Mensch des Jahres" (Cambridge, 2001), "Der hunderte Gründungstag von der Tomsker Polytechnischen Universität" (2000), "Für Verdienste von der Tomsker Polytechnischen Universität" (2000), Preisträger von Tomsker Gebiet im Bereich von Ausbildung und Wissenschaft (2005), Ehrenurkunde des Ministeriums und Zentralkomitees von Wissenschaftlers und Ausbildungsgewerkschaft (2000).

Hat eine Anzahl von veröffentlichten methodischen Lehrbüchern und wirtschaftlichen Werken - ungefähr 250, darunter 21 Monographien, Lehrbücher, 17 Patenten und Urheberscheine.

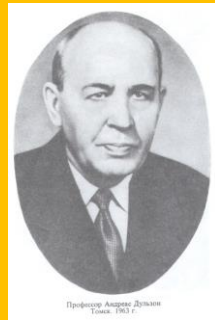
Biographie von Professor A. A. Dulson ist im Internationalhandbuch "Marquis Who's Who" (2009, 2010, 2013) veröffentlicht.

Родился в 1937 году в г. Саратове.

Инженер. Педагог. Доктор технических наук. Заслуженный деятель науки РФ (2000). Профессор кафедры технологии и организации высшего профессионального образования Томского политехнического университета.

Из семьи служащих Поволжья. Окончил Томский политехнический институт в 1960 г. С 1960 г. работает в Томском политехническом институте: ассистент (1960-1962), старший преподаватель (1962-1963). В 1966 году защитил кандидатскую диссертацию в Томском политехническом институте, присвоена учёная степень кандидата технических наук, учёное звание доцента по той же специальности (1970), в 1993 году - докторскую диссертацию, присвоена учёная степень доктора технических наук, учёное звание профессора (1994). Зав. кафедрой техники высоких напряжений ТомПИ (1966-1974). Зам. Директора (с 1974), директор НИИ высоких напряжений (1992). Первый проректор Томского политехнического университета (с 1993). Профессор-консультант кафедры инженерного предпринимательства и профессор кафедры организации и технологии высшего профессионального образования ТомПУ (с 2000 г.). Автор 250 научных публикаций и научно-методических работ.

DULSON, Andreas;
ДУЛЬЗОН Андреас Петрович:



Quellen/Источники:

- „**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 104 ff.; Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 112-113
- „**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 19
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 745-746
- „**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seiten 147, 403.
- „**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 123, 136
- Бельгер Герольд.** «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 162, 164-165
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 41.
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 115 (Nr. 1620), 259 (Nr. 3797-3799), 317 (Nr. 4621)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 85

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 16

„**DIALOG**“ «**ДИАЛОГ**» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14

„**Die Deutschen in Russland**“ «**Немцы в России**»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 37-39

„**Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR**“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 171

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 41-42

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 135

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 439

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 126-127

Geboren/Родился: am 09.02.1900, im Dorf Seelmann an der Wolga.

Gestorben/Умер: am 15.01.1973, in Tomsk (Sibirien).

Sprachwissenschaftler, Germanist, Erforscher der Geschichte der Sprachen, Lexikologe, Volkskundler, Gelehrter, Pädagoge. Seine Eltern waren Bauern. Er besuchte die Volksschule, anschließend bis 1917 das Knabengymnasium in Katharinenstadt. Bereits mit 17 Jahren arbeitete er als Lehrer in Seelmann und Preuß. Er nahm an einer Expedition des Archäologen P. Rau teil, die im Zusammenhang mit den Ausgrabungen der Skythengräber in den Steppengebieten im Wolgagebiet durchgeführt wurde. Doch dann gab er die Archäologie auf und studierte Linguistik an der Universität Saratow; 1924 wurde er Lehrer an der Arbeiter- und Bauernfakultät der Universität Saratow, wo er Deutsche Sprache unterrichtete. Die Aspirantur absolvierte er am Institut für Sprachforschung in Moskau. 1929 begann seine Tätigkeit an der Deutschen Pädagogischen Hochschule in Engels, 1930 wurde er Dozent an der Universität Saratow, an der er den Lehrstuhl für Deutsche Sprache innehatte. Bereits zu Beginn der 20er Jahre befasste er sich mit Erforschung der deutschen Dialekte an der Wolga und führte so seit 30er Jahren das Erbe von Georg Dinges fort. Zu dieser Zeit hatte er bereits gründliche Forschungsergebnisse zur deutschen Grammatik, Stilistik, Phonetik und zur Geschichte der Sprache vorgelegt. 1938 promovierte er über den „Alt-Urbacher Dialekt“, ein Jahr später habilitierte er über den Mischungsprozess der deutschen Mundarten der Wolga-Republik. Verfasste 17 Lehrbücher.

Родился 09.02.1900 в с. Зеельман на Волге.

Умер 15.01.1973 г. в Томске.

Языковед, германист, историк языка, лексиколог, фольклорист, учёный, педагог. Лауреат Государственной премии.

В 17-летнем возрасте работал учителем в Зеельмане и Пройсе. Одно время участвовал в экспедиции археолога П. Рау в раскопках древних скифско-сарматских курганов в

степной части Поволжья. Однако, расставшись с археологией, изучал лингвистику в Саратовском университете и в аспирантуре института языкознания в Москве. Уже в начале 20-х годов занимался исследованием немецких диалектов на Волге, приняв на этом поприще научную эстафету в 30-е годы от Георга Дингеса. Преподавал германистику в Саратовском университете и Немецком пединституте в Энгельсе. В 1941 г. депортирован в Томск. Стал доцентом в местном пединституте. К этому времени он был автором глубоких исследований по немецкой грамматике, стилистике, фонетике и истории языка. Ему принадлежало 17 учебников.

В Сибири, в новых условиях, отлученный от родины, от родной атмосферы и научно-исследовательских объектов, он вновь вернулся к археологии и к исследованиям языка селькупов, чулымских татар, кетов, хантов, манси, хакасов, шорцев, эвенков. Особенно внушительны его труды по языку кетов. Его фундаментальное исследование «Кетский язык» было в 1971 г. отмечено Государственной премией СССР. По свидетельству В. Эккерта, к концу 60-х годов научный «багаж» профессора А. Дульзона составляет 135 опубликованных научных работ, 70 рукописей, 36 рецензий на диссертации и 32 научных заключений по диссертациям. Профессор А. Дульсон не оставил литературных трудов, но его педагогическая, научная, исследовательская деятельность, страстная увлечённость языком, культурой, историей своего народа оказали огромное положительное влияние на творческую интеллигенцию, в т. ч. на литераторов из числа российских немцев. Особенно такие его труды, как «Свадебные обряды немцев Поволжья», «Фольклор поволжских немцев», «Процессы языкового развития немцев Поволжья», «История немецкого языка», «Немецкое правописание», «Учебник по немецкой грамматике» и т. д.

DÜMICHEN, Ludmilla;
ДЮМИХЕН Людмила:



Geboren/Родилась: 1952.

Autobiographie:

Mein Name ist Ludmilla Dümichen. Bin 65 Jahre alt. Lebe seit 1992 in Deutschland, heute in Bad Sassendorf.

Ich wurde weit im Osten Russlands an der chinesischen Grenze geboren. Dorthin wurden meine Eltern nach dem zweiten Weltkrieg verbannt und zu zehn Jahren Arbeitslager verurteilt.

Meine Mutter, Alma Pehl, war Russlanddeutsche, 1917 in Ukraine geboren.

1936 wurde sie mit ihrer Familie nach Kasachstan vertrieben. Im zweiten Kriegsjahr, 1942, wurde meine Mutter zu Trudarmee verpflichtet. Die Hoffnung, nach Kriegsende entlassen zu werden ist gescheitert. Sie wurde weiterhin zu unbestimmte Zeit zu Zwangsarbeit verpflichtet. Mein Vater war Georgier, der 1942 in deutsche Gefangenschaft geraten und nach dem Kriegsende zu 10 Jahren verurteilt und nach Sibirien verschickt worden.

In Sibirien lernten meine Eltern sich kennen und aus die Ehe sind drei Kinder entstanden. Ich bin die jüngste.

Mein Vater ist 1992 nach einem halben Jahr in Deutschland verstorben. Meine Mutter ist 2015 mit 98 Jahren verstorben.

Sie war eine sehr bewundernswerte Frau mit einem unglaublich bewegenden Leben. Hier in Deutschland fing ich an, die bewegenden und spannenden Erlebnisse ihres Lebens aufzuschreiben.

Als ich ihr dann meine schriftstellerischen Versuche vorlas war sie so gerührt, daß es mir ganz warm ums Herz wurde. Mir selbst schienen die Geschichten aber so unbeholfen, daß ich mich bei einer Schreibwerkstatt anmeldete. Ich hoffte zu lernen, die Biographie meiner Mutter besser schreiben zu können. Wie wurde ich enttäuscht mit der Aussage:

“Wir schreiben hier nur Autobiographie“. Aha, also über mich selbst sollte ich schreiben. Mir war nicht bewußt, was es in meinem Leben im Vergleich zu dem meiner Mutter so Interessantes gibt, das sich lohnt aufzuschreiben. Wie das Buch „Bittere Bonbons“, das ich im diesem Jahr herausgegeben habe, zeigt, jede Menge.

Seit 2013 bin ich Redaktionsmitglied Soester Magazin „Füllhorn“, der viermal im Jahr erscheint.

Meine Geschichten wurden in diesem Büchlein in drei Abschnitten erzählt, einer Gliederung, die sich gleichsam von selbst ergibt:

Unter dem Titel *Russische Wurzeln* geht es um Episoden und Erlebnisse in meiner ersten Heimat Russland, aus der ich beim Zusammenbruch der UdSSR als Vierzigjährige mit ihrer Mutter nach Deutschland kam. Und vielleicht wieder spürt der Leser nicht nur meine realistische Sicht auf das verlassene Land, sondern auch einen Rest Sehnsucht, wenn ich darüberschreibe.

Im zweiten Teil geht es ebenfalls um das Land meiner Kindheit, mein *Verlorenes Paradies*. Auch nach meinem Weggang wecken manche Ereignisse, Beobachtungen oder Gedanken Erinnerungen an meine alte Heimat. So entstehen Erzählungen *zwischen den Welten*, Geschichten über mein Russland, gespiegelt an Erfahrungen in Deutschland.

Der letzte Abschnitt, *Angekommen*, fasst Erzählungen aus meinem ganz normalen Alltagsleben hier in einer westfälischen Kleinstadt zusammen. Der schwierige Umgang mit der deutschen Sprache, Irritationen bei der Partnersuche und im Umgang mit den Enkeln, Unannehmlichkeiten des Alltags und der lockere Umgang meiner Mutter mit dem Älterwerden – der Themenbogen ist weit gespannt.

Das Buch „Bittere Bonbons“ ist in Karina-Verlag in Wien im Frühjahr 2017 erschienen. Bestellen kann man mein Buch über mehrere online Buchhandlungen mit ISBN-Nr.: 978-3-96111-931-8

<https://www.amazon.de/Bittere-Bonbons-Karina-Verlag;>

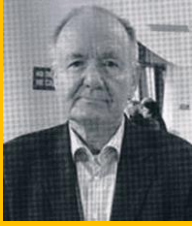
<https://www.buecher.de/shop/buecher/bittere-bonbons/duemichen;>

<https://www.weltbild.de/artikel/buch/bittere-bonbons;>

<https://buch-findr.de/buecher/bittere-bonbons/>

30.10.2017 / Deutschland, Bad Sassendorf

DUMLER, Edgar;
ДУМЛЕР Эдгар:

**Quellen/Источники:**

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 02(207) März-April 2015. Seite(n)/Страница(ы) 63

Geboren/Родился: 1940.

Автор многочисленных публикаций в газете «Ост-Вест-Панорама».

DUMLER, Leopold Fjodorowitsch. (Dr.);
ДУМЛЕР Леопольд Фёдорович. (Д-р):

Quellen/Источники:

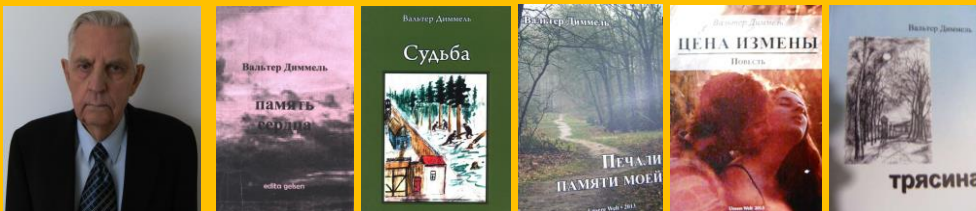
«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 86-87, 442-443

Geboren/Родился: 20.07. 1919. Rußland/Россия.

Gestorben/Умер: 17.01.2019. Deutschland/Германия.

Doktor der geologischen und mineralogischen Wissenschaften.

DÜMMEL (DIMMEL), Walter;
ДИММЕЛЬ (ДИОММЕЛЬ) Вальтер:

**Quellen/Источники:**

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 30. Апрель 2003. Страницы 5-6; № 32. Июнь 2003. Страницы 7-8; № 34. Август 2003. Страница 8.

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 15.2018. (977) 09.04.18. Seite(n)/Страницы 31; № 17. 2018. (979) 23.04.18. Seite(n)/Страница(ы) 7

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 128

Geboren/Родился: 23.06.1919.

Gestorben/Умер: 25.03.2018.

Autorenangaben:

Geboren 1919 im Dorf Berezki, Gebiet Kuibyschew (heute Samara). Beendete die deutsche Grundschule in meinem Dorf, 1937 machte ich Abitur und ging nach Leningrad an das Berginstitut, wurde aber aus gesundheitlichen Gründen nicht aufgenommen. Ich kehrte nach Hause zurück und begann als Lehrer in der Grundschule zu arbeiten. Später arbeitete ich als Deutschlehrer an den Schulen des Rayons Koschkinskij. Dann ging ich an die Pädagogische Hochschule Uljanowsk und studierte Mathematik. 1941 wurde meine gesamte Familie nach Kasachstan deportiert, 1942 musste ich in die Trudarmee in den Ural. Kehrete 1947 zurück und nahm wieder die pädagogische Tätigkeit auf. 1949-1951 – Physik-und Mathematikstudium am pädagogischen Institut in Karaganda. 1951-1956 – Lehrer einer 8-Klassenschule im Gebiet Kokschetaw, 1956-1964 – Lehrer im Gebiet Karaganda, Initiierte den Neubau der Schule und wurde Direktor dieser Schule.

Übersiedelte 1964 mit Familie nach Kirgisien, arbeitete dort als Lehrer in Frunze.

Nach Deutschland 1993 ausgesiedelt.

Schreibt seit 1998, übersetzte aus dem Deutschen ins Russische zwei Romane.

Werke: „Schicksal“, Verlag „Unsere Welt“, München, 2010. „Das Gedächtnis des Herzen“, Verlag „edita gelsen“, Autorenbuchserie „Annonce“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Данные получены от автора:

Родился в 1919 г. в селе Берёзки Кошкинского района Куйбышевской (теперь Самарской) области. В 1930 г. окончил Берёзкинскую начальную школу на немецком языке. В 1937 г. окончил Кошкинскую среднюю школу. В том же 1937 г. успешно сдаёт вступительные экзамены в Ленинградский Горный институт, но по состоянию здоровья не был принят. Вернувшись домой, поступает на работу учителем начальных классов, позже - учителем немецкого языка в школах Кошкинского района. В 1938 г. репрессиируют отца. По документу, выданному горным институтом об успешной сдаче вступительных экзаменов в 1937 году, он в 1940 году поступает без экзаменов на математический факультет заочного отделения Ульяновского пединститута. В 1941 г. вместе с семьёй выслан в Казахстан. В 1942 г. призван в трудармию на Урал. Освобождается в 1947 г. и возвращается на учительскую работу. 1949 – 1951 гг. учится на физико-математическом факультете Карагандинского учительского института. С 1951 по 1956 г. работает учителем Антоновской восьмилетней школы Кокчетавской области. С 1956 по 1964 гг. работает в посёлке Каркаралинской МТС Карагандинской области. Здесь добивается открытия и строительства восьмилетней школы и работает её директором. В 1964 г. переезжает в столицу Киргизии г. Фрунзе и работает в школах города учителем физики до выхода на пенсию в 1979 г.

С 1979 по 1993 г. активно занимается пчеловодством.

В Германию переехал в 1993 г.

Пишет с 1998 г. Перевёл с немецкого на русский язык два романа.

Автор книг:

«Судьба». Состоит из повести «Грехи молодости», поэмы и повести «Спасибо, друг». Verlag „Unsere Welt“ 2010, Deutschland, München.

«Память сердца». Состоит из повести «Трясина», романа «Надя» и стихотворений разных лет. Издательство «edita gelsen» Autorenbuchserie „ANONS“. Limitierte Ausgabe.

«Трясина». Повесть. 2003 год. 214 стр. Изд-во Edita Gelsen.

«Печали памяти моей». Повесть. 2013 год. 150 стр. Изд-во Unsere Welt. München. Nr. 05.03.2013-32.

«Цена измены». Повесть. 2013 год. 80 стр. Изд-во Unsere Welt. München. Nr. 01808-35.

DUMMLER, Georg (G.):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 3.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 3.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 158 (Nr. 2256)

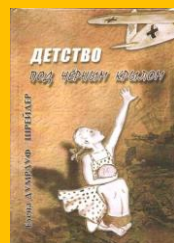
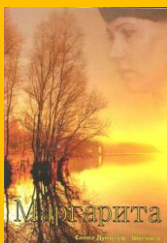
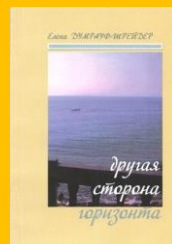
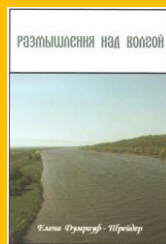
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 192 (Nr. 2773), 216 (Nr. 3131), 307 (Nr. 4463)

Veröffentlichungen: Unsere Emigranten. 63 S. Pokrowsk: Unsere Wirtschaft 1924.

Das Wohnungsbaugenossenschaftswesen. Unsere Wirtschaft 6 (1927), Nr. 27/28, 539-541.

Unsere Emigranten. Pokrowsk: Kooperative Verlagsgesellschaft der Zeitschrift „Unsere Wirtschaft“ 1924. 63 S. Dass.: *Unsere Wirtschaft* 3 (1924), Nr. 61-64.

DUMRAUF-SCHREIDER, Helena; ДУМРАУФ-ШРЕЙДЕР Елена:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 162-176; № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 229-233; Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 188-193; № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 117-118; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 145-158; № 1 (30) Mai 2016, Seite(n)/Страница(ы) 189-195

- „**LITERATURBLÄTTER DEUTSCHER AUTOREN AUS RUSSLAND**“. Almanach 2013. Hrsg. Artur Böppe, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest Verlag. Seite(n)/Страница(ы) 116-126, 256
- „**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Ausgabe: Nr. 09. September 2013. Seite(n)/Страница(ы) 10; Nr. 10. Oktober 2013. Seite(n)/Страница(ы) 10; Nr. 01. Januar 2014. Seite(n)/Страница(ы) 5, 23-24; u. a. Nr.
- «**Литературные страницы**» Альманах 2014. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 400 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-09-2. Seite(n)/Страница(ы) 106-112, 374-375
- „**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 115-121, 300
- «**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 245-254; 549
- «**Вдохновение осени**». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 6-7; 208-210; 240-256; 287
- „**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 278-281
- «**Литературные страницы**» - «**О братьях наших меньших**», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 197-211, 301, 312
- „**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPE. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Страница(ы)/Seite(n) 213-227, 318
- «**Литературные страницы**». Альманах 2017. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-947270-04-0. Страница(ы)/Seite(n) 105-112, 500
- «**Литературные страницы**». Альманах 2018-19. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство edition rossija (MedienAgentur BÖPPE). Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-948730-04-8. Страница(ы)/Seite(n) 560, 12-33, 257-260, 522-531
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 129

Geboren/Родилась: 01.05.1955.

Jelena Dumrauf-Schreider kam im Altai zur Welt und verbrachte ihre Kindheit im Gebiet Alma-Ata, Kasachstan. Absolvierte das Veterinärinstitut und leitete sieben Jahre eine Veterinärapotheke. Konnte sich aber mit ihrem Beruf nicht abfinden, kehrte zurück in ihr Heimatdorf Polevoje, in dem Deutschen Nationalen Rayon, wurde dort als Kulturschaffende tätig. Hatte sich völlig dieser Arbeit gewidmet und fand sie höchst wichtig und interessant. Schrieb Gedichte seit ihrer Kindheit. Später begann sie auch Prosa zu schreiben. Lebt seit 1994 in Deutschland, Mitglied des „Literaturvereins der Deutschen aus Russland“.

Romane: „Tatjana, Wolga und ich“ (2009), „Die andere Seite des Horizonts“ (2009), „Margarita“ (2010), „Rückkehr in die Zukunft“ (2011), „Erzählungen und Gedichte“, Sammelband (2011), herausgegeben in Gelsenkirchen im Verlag „Edita Gelsen“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Елена ДУМРАУФ-ШРЕЙДЕР родилась на Алтае.

Школьные и студенческие годы прошли в Алма-Атинской области Казахстана. По окончании зооветеринарного института семь лет проработала заведующей ветеринарной аптекой. Со временем поняла, что полученная профессия далека от её призвания. После возвращения на родину, в село Полевое Немецкого национального района, посвятила себя профессии культработника. Считает, что нет более благодарной и интересной работы, чем работа с детьми, которую она активно вела в Доме культуры и в школе.

Поэзией Елена увлекается с детства. Путь к прозе оказался более долгим. С 1994 года живёт в Германии, является членом «Литературного общества немцев из России». Является консультантом по международным литературным связям журнала «Северо-Муйские огни» (Россия).

Лауреат Международного литературного конкурса имени Роберта Вебера (Москва, 2013). Дипломант Международных литературных конкурсов: имени Виктора Шнитке (Россия, 2012), «Живое Слово – Живой Природе» (Белоруссия, 2013), II Международного конкурса «Сказка сегодня» (Германия, 2013), «Журнальный вариант» (Крым, 2014), журнала «Северо-Муйские огни» (Россия, 2014) и «Лучшая книга года 2014» (Германия, Берлин).

Её работы печатаются во многих газетах, журналах и альманахах Германии, России, Бельгии, Казахстана, Украины и Белоруссии.

Елена - редактор-составитель и один из авторов, сборника стихов и рассказов «Строки навеянные осенью...» (2012).

Автор восьми книг:

«Размышления над Волгой» (2008) – роман; «Другая сторона горизонта» (2009) – роман; «Маргарита» (2010) – роман; «Александра» (2014) – роман, продолжение романа «Маргарита». «Поговорим о наболевшем» (2011) – рассказы и стихи. Повторное, дополненное издание «Зимние яблоки» (2014); «Возвращение в будущее» (2011) – роман; «Наркомания для матерей» (2012) – рассказы. Повторное, дополненное издание «Цветы на асфальте» (2014); «Детство под чёрным крылом» (2014) – биографические рассказы детей военного времени из цикла «Тогда была война».

DUPERRON, Georgij Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ДЮПЕРРОН Георгий Александрович

(Георгий Виктор Вильгельм Александр):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 748-749

Geboren/Родился: 12.09.1877, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 23.07.1934, Ленинград.

Один из организаторов российского футбола. Коллежский секретарь (1917). Спортивный судья. Спортивный журналист. Педагог. Профессор. Переводчик (владел немецким, французским, английским и русским языками).

Отец – француз. Мать – немка, Луиза Мария Фёдоровна Розе.

Крещён в евангелическо-лютеранской церкви Св. Петра. Окончил Петришуле (1895) и юридический факультет Петербургского университета. В 1906-30 служил в

Императорской Публичной библиотеке (ныне Российская национальная библиотека; РНБ).

В 1894-1934 занимался спортивной журналистикой. Был редактором-издателем журнала «Спорт» (с 1901) и «Вестника Петроградской футбольной лиги» (1916-18).

Автор нескольких сотен оригинальных статей. В 1896 в журнале «Самокат» (СПБ) опубликовал «Очерки спорта». В 1915 выпустил (впервые в мире) справочник «Библиография спорта», куда вошли свыше 3000 названий литературы о спорте, опубликованной в России.

Историк и теоретик спорта. Автор книг по истории, теории и методике физкультуры и ряда видов спорта. Некоторые его книги служили самоучителями для спортсменов до начала 30-х гг., неоднократно переиздавались.

Похоронен на Сперанской дорожке Смоленского православного кладбища.

DURKSEN, Martin:

Quellen/Источники:

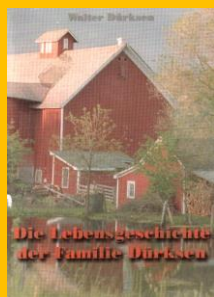
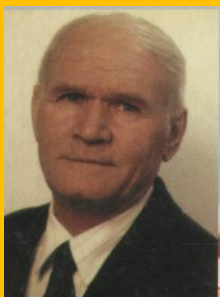
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 190 (Nr. 2714)

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 97, 195

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 248

Veröffentlichung: *Die Krim war unsere Heimat*. Winnipeg, Man.: Selbstverlag 1977. FLBRD

DÜRKSEN, Walter:



Geboren/Родился: 14.12.1929, im Dorf Neu-Halbstadt (Ukraine).

Autor des Buches: „**Die Lebensgeschichte der Familie Dürksen**“. Selbstaussgabe: Walter Dürksen. 1998. Vertrieb: Verlags-Buchhandlung Abtsrede 114 33098 Paderborn.

DUROP, Alexander; **ДУРОП Александр:**

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 619

Поэт. Автор известной песни «Казак на родине»:

Кончен, кончен дальний путь!

Вижу край родимый!

Сладко будет отдохнуть

Мне с подругой милой!

DUROW-WASENMÜLLER, Woldemar. (Dr.):**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 226-245; Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 158-165

Geboren/Родился: 17.3.1927, in Mühlberg, Wolga.

Prof. Dr. Woldemar Durow-Wasemüller, geb. 17.3.1927 in Mühlberg, Wolga. Lebte 40 Jahre getrennt von seinen Eltern, die 1937 als „Volksfeinde“ verhaftet wurden. So wurde aus einem deutschen Jungen schließlich ein russischer Oberst der Roten Armee, ein Dr.-Ing. und Lehrstuhlleiter an der Militärhochschule und ein Professor der Germanistik an der Pädagogischen Universität in Daugavpils (Dünaburg, Lettland). Arbeitet auf dem Gebiet der Wolgadeutschen Dialekte, die er trotz allem sehr gut beherrscht. Veröffentlichungen im „Neuen Leben“ und im „Heimatbuch 1995/96“. Lebt in Tula.

Veröffentlichung: „Geliebt ist nur, was jeder in seinem Herzen hütet“. Gewidmet der Mutter.

DÜSTERHOEFT, Eduard:**Quellen/Источники:**

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 75

Geboren/Родился: 1897.

Gestorben/Умер: 1983.

Pastor.

Veröffentlichung: Wolhyniendeutsche im Westen Kanadas. – HBR 1963. S. 87-91. IfA.

**DÜSTERLOH, Roman;
ДИСТЕРЛО Роман Александрович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 716.

Geboren/Родился: 20 сентября 1859.

Gestorben/Умер: 26 июня 1919, Орёл.

Литературный критик, очеркист, юрист, действительный статский советник (1905), тайный советник (1913), член государственного совета (1914). Окончил юридический факультет Петербургского университета (1883), оставлен при университете для подготовки к профессуре по кафедре гражданского права, преподавал в Горном институте.

Автор курса лекций по общему законоведению («Общее законоведение. Лекции, читанные в Горном институте», СПб, 1889-90). Автор ряда литературно-критических статей (Граф Л. Н. Толстой как художник и моралист. Критический очерк, СПб, 1896; О поэзии Фета. Критический очерк, «Русское обозрение», т. 20 и др.).

Был женат на Надежде Львовне Толстой.

DWINGER, Erwin (Edwin) Erich:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56
„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 286 (Nr. 4218)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 26 (Nr. 336, 337)

Veröffentlichungen: Zur Entwicklung des sibirischen Deutschtums. – In: Die Getreuen 7 (1930). S. 116-119. LCW.

Sibirisches Tagebuch. Armee hinter Stacheldraht. Zwischen Weiß und Rot. o. O.: Verlag S. Kappe 1965. 663 S.

Und Gott schweigt...? Bericht eines Mannes, der 1933 nach Russland flüchtete. Bergisch Gladbach 1979. 190 S.

DYCK, Anna (Reimer):

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 383 (Nr. 5499)

Veröffentlichung: From the Caucasus to Canada. Translated bi Peter J. Klassen. Hillsboro, Kans.> MB Publishing House 1979. 216 S. [Emigration in der Zwischenkriegszeit]

DYCK, Arnold B.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 18
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 21, 81.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 194 (Nr. 2774)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 67 (Nr. 933, 934), 818 (Nr. 10914), 872 (Nr. 11448, 11449), 886 (Nr. 11576).

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 265

Veröffentlichungen: Verloren in der Steppe. Steinbach/Manitoba: Selbstverlag 1944. Druck: Prairie Press, North Kildonan, Winnipeg, 335 S.

Dee Milionäa von Kosefeld. Steinbach, Man. 1946. 94 S.

Dee Fria. Plattdeutsches Lustspiel in einem Aufzug. Steinbach, Man. 1947. 67 S.

„*Wellkaom op'e Forstei!*“ *Szenen aus dem mennonitischen Forstleben in Russland in plattdeutscher Sprache*. North Kildonan, Manitoba 1950. 65 S.

An alle, die zu irgendeiner Zeit Schüler der Chortitzer Zentralschule waren. *Der Bote* 20 (1943), Nr. 15 (14.4.), 3f.

Lost in the steppe. Transl. By D. Dyck. Steinbach: Derksen Publishers 1974. [Autobiogr. Bildungsroman].

A.A. Neufeld, 1862-1909. Lebensabriss nach verschiedenen Quellen. *Mennonitische Volkswarte* 2 (Mai 1936), 156-161.

DYCK, H. L. (Harvey L.):**Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 23.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 111 (Nr. 1503), 191 (Nr. 2728), 249 (Nr. 3679)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42 (?)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 733 (Nr. 9877), 864 (Nr. 11370)

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 248

Veröffentlichungen: Odyssey to Odessa: fresh sources and perspectives in Russian Mennonite studies. *MQR* 65 (1991), 437-449. [Über das wiedergefundene Archiv der Molotschnaer Mennoniten in Odessa]. *A Mennonite in Russia: The Diaries of Jakob D. Epp 1851-1880*. Toronto: University of Toronto Press. Russian Mennonitism and the challenge of Russian nationalism 1889. *MQR* 56 (1982), 307-341. Russian servitor and Mennonite hero: Light and shadow in images of Johann Cornies. *Journal of Mennonite studies* 2 (1984), 9-28.
- Rez.: Loewen, Harry: Reflections on L. Dyck's images of Johann Cornies. *Journal of Mennonite studies* 3 (1985), 148-154.

DYCK, Johannes;

Дик, Иоанн Петрович:



Quellen/Источники:

„Gedenkbuch Kasachstan“. Michael Wanner. Russlanddeutsche Zeitgeschichte, Band 13, Ausgabe 2015. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.“. Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9807701-3-1. Страница(ы)/Seite(n) 84-100

Geboren/Родился: 22.04.1955

Автор о себе.

Биографические данные:

Родился 22.04.1955 в селе Шилинка Большемуртинского района Красноярского края. Отец – Дик Петр Гергардович (Peter Dyck), мать – Дик (Берген) Анна Ивановна (Anna Bergen). Предки по отцовской линии, меннониты, переселились из Западной Пруссии в меннонитскую колонию Хортица в 1789 г., прадед по линии матери Бернгард ван Берген переселился также из Западной Пруссии в Самарскую меннонитскую колонию в 1859 г. Отец был репрессирован в 1934 – 1952 гг. Мать в составе её семьи была раскулачена в 1930 и репрессирована в 1938 – 1948 гг.

В 1957 г. вместе с родителями переселился в Караганду (Казахстан), где в 1970 – 1974 гг. учился в Горном техникуме (техник-технолог по горному машиностроению) и 1974 – 1979 гг. в Политехническом институте (инженер-электрик). В 1972 г. присоединился через крещение к общине евангельских христиан-баптистов, в 1981 г. вошел в состав Исторической комиссии Всесоюзного совета евангельских христиан-баптистов. В 1989 г. вместе с семьей переселился в Эрлингхаузен (Oerlinghausen, Германия). В Германии работал в сфере информационных технологий. Рукоположенный проповедник меннонитской братской общины с 1991 г. В 2007 г. получил степень магистра теологии в International Baptist Theological Seminary, Прага. С 2010 г. является научным

сотрудником и преподавателем Боннской библейской семинарии (Bibelseminar Bonn), где возглавляет Институт теологии и истории. Область исследований – история меннонитов и баптистов от их возникновения до современности, в т.ч. в России и СССР.

Опубликованные работы:

Анабаптизм // Братский вестник, 2 (1984), 52–58.

Менониты // Братский вестник, 2 (1985), 45–49.

Христиане веры евангельской // История евангельских христиан-баптистов в СССР. М: Всесоюзный совет евангельских христиан-баптистов, 1989, 397–408.

Менонитское братство // История евангельских христиан-баптистов в СССР. М: Всесоюзный совет евангельских христиан-баптистов, 1989, 409–437.

Revival as Church Restoration: Patterns of a Revival Among Ethnic Germans in Central Asia after World War II // transformation, vol. 21, 2 (2004), 174–180.

Fresh Skins for New Wine: On the Structure of the First Russian Baptist Congregations in South Russia // Theological Reflections 6 (2006), 114–128.

David Pätkau, Kurzbiografie // "Ihr Ende schaut an...": Evangelische Märtyrer des 20. Jahrhunderts. Leipzig: Ev. Verlagsanstalt, 2006.

Rebirth in the Valley of Shadow: Churches of Ethnic Germans in Kazakhstan after World War II // Journal of European Baptist Studies 1 (2007), 38–55.

Суть главных религиозных конфликтов в России во второй половине XIX века: взгляд изнутри // Вопросы германской истории. Немцы Украины и России в конфликтах и компромиссах XIX–XX веков. Материалы международной научной конференции, Днепропетровск, 24–27 сентября 2007 г. Днепропетровск, Пороги, 2007, 108 – 118.

Täufer-Ton: Gebet der Anna von Freiburg // Die Brücke 5 (2007), 48.

Mennonite Brethren; Reform Baptists [in co-authorship]; Stundists // John H.Y. Briggs (gen. ed.), A Dictionary of European Baptist Life and Thought (Studies in Baptist History and Thought, 33). Milton Keynes: Paternoster, 2008.

Становление евангельско-баптистского братства в России (1860–1887): новые факты из архива В.А. Пашкова и их осмысление // Материалы научно-богословской конференции Российского Союза евангельских христиан-баптистов "140 лет российскому баптизму. Прошлое, настоящее, перспективы", Москва, 18–19 2007 г. М.: Российский Союз ЕХБ, 2008, 7–23.

Revival and Baptist Beginnings in Russia // Baptist Theologies 1 (2009). Prague: IBTS, 14 –22.

Зависимость независимости: община в жизни евангельского братства России в период его становления (1870 – 1887) // Автономия поместной церкви: сборник докладов. Материалы первого Симпозиума "Взаимоотношения поместной церкви и союза 6–7 декабря 2007 г. Киевская церковь "Дом Евангелия". Одесса, 2009, 275–284.

Die Mennoniten Brüdergemeinde in Russland und der ehemaligen Sowjetunion // Celebrating 150 Years: Die Mennoniten-Brüdergemeinden in aller Welt, Abe J. Dueck (Hg.), Kitchener: Pandora Press, 2010, 179-204.

Аспекты единства в период возникновения евангельско-баптистского братства // Вітчизняний евангельський протестантизм історія, досвід, проблеми. А. Колодний, О. Панич (ред.), Українське релігієзнавство 58 (2011), 60-70.

Elements of Post-Gulag Mennonite Theology: View of an Eyewitness // History and Mission in Europe: Continuing the Conversation, Mary Raber and Peter F. Penner (eds.). Schwarzenfeld: Neufeld, 2011, 199-212.

Johann Kargel und der Weg zu seiner Auslegung der Offenbarung // BSB-Journal.de 2 (2011), 25-33.

Wilhelm-Matthies; David Pätkau; Abram Friesen; Johann Wieler; Peter Engbrecht; David Klassen; Heinrich Wölk; Mennoniten in der Sowjetunion nach 1917; Mennoniten in Bielefeld und Umgebung // Mennonitische Lexikon Bd. V.

Всплеск свободы: 1905 год в истории свободных церквей России в теологической перспективе // 105 лет легализации русского баптизма: Материалы международной научно-практической конференции. М.: 2011, 91–94.

War, Revolution & Cold War Upheavals in Eastern and Western Europe // Mission Focus: Annual Review. Mirror on Globalization of Mennonite Witness 19 (2011), 140-148.

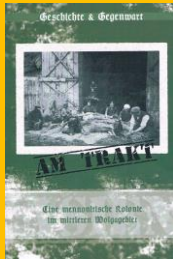
Анабаптистское семя на российской почве. Исторический очерк // Менно Симонс и анабаптисты. С.В. Санников, изд. Steinhagen: Samenkorn, 2012, 99–139.

- Geistesverwandtschaft, Gleichartigkeit, Gemeinsamkeit: Die Mennoniten-Brüdergemeinde als Teil des freikirchlichen Spektrums im Lande der Entstehung" // In Gott leben wir, bestehen wir und sind wir: 150 Jahre Mennoniten-Brüdergemeinden : Beiträge des Geschichtssymposiums in Oerlinghausen, Deutschland. John N. Klassen, Johann Matthies, Hg., Lage: Lichtzeichen, 2012, 95–111.
- Root of Dry Ground: Revival Patterns in the German Free Churches in the USSR after World War II // Journal of Mennonite Studies 30 (2012), 97–112.
- Evangelisation im großen Stil in Zentralasien // BSB-Journal.de 1 (2013), 19–23.
- Geschichte der deutschen Evangeliumschrsten-Baptisten in Kasachstan // Gedenkbuch Kasachstan. Michael Wanner, Hg. (Russlanddeutsche Zeitgeschichte, Bd. 13, Ausgabe 2015), Nürnberg: Hist. Verein der Deutschen aus Russland, 2014, 85–100.
- Исторические корни и соотношение конфессиональных и этнических границ в меннонитской идентичности в СССР // Государство, религия, Церковь в России и за рубежом 4/32 (2014), 275–294.
- Zwischen Bruderschaft und Brüderlichkeit: Über russlanddeutsche Gemeinden in der BRD in den vergangenen 40 Jahren // BSB-Journal.de 2 (2014), 28–47.
- Большинство в роли меньшинства: немецкие баптисты Волини в контексте российского и советского немецкого баптистского движения // Німці в історії Волині. Матеріали Міжнародної науково-практичної конференції. Луцьк, 1–2 жовтня 2015 р. За наук. ред. М.П. Костюка. Луцьк, Твердиня, 2016, 259–266.
- Миссия евангельских церквей в СССР. Между тюрьмой и свободой (1929–1987) // Новые горизонты миссии. Изд. П. Пеннер и др. Черкассы: Коллоквиум, 2015, 206–212.
- Vergessenes Vorbild: der russlanddeutsche baptistische Prediger Karl Ondra (1839–1887) // BSB-Journal.de 2 (2015), 6–15.
- An der Wiege der Bruderschaft: Johann Wieler (1839–1889) und die Gemeinschaften der frühen evangelischen Christen in Russland. Lage: Lichtzeichen, 2016.
- Mennonites as Catalytic Agents in Free Church History in Russia and the Soviet Union // European Mennonites and the Challenge of Modernity over Five Centuries: Contributors, Detractors, and Adapters. Mark Jantzen, Mary S. Sprunger, John D. Thiesen (Hgg.). North Newton, KS: Bethel College, 2016, 249–261.
- Gemeinden russlanddeutschen Ursprungs : Versuch einer Gemeindestatistik 30 Jahre nach der Öffnung der UdSSR-Grenzen // BSB-Journal.de 2 (2017), 22–27.
- Меннониты Северной Америки и СССР в середине 1950-х годов: маленькие люди и большая политика // Государство, религия, Церковь в России и за рубежом 1(35) 2017, 123–146.
- Migratie als het sluiten van de cirkel : De terugkeer naar Duitsland van mennoniteten uit de Sovjet-Unie in de periode 1972 tot 2002 // Doopsgezinde Bijdragen, nieuwe reeks, 43 (2017), 135–151.
- На перекрестках веры и культур: музыкальная традиция немецких евангельских общин России и Советского Союза // Живое наследие: сборник статей. М.: "Логос", 2017, 52–70.
- Täufer in Köln // BSB-Journal.de 1 (2017), 21–36.
- У колыбели братства: Иоганн Вилер (1839–1889) и общины первых евангельских верующих в России. Steinhagen: Samenkorn, 2017.
- О секуляризации и трансформации идентичности российских меннонитов // Питання німецької історії: Збірник наукових праць. Дніпро: РВВ ДНУ, 2017, 50–54.
- Карл Ондра – выдающийся немецкий баптистский проповедник на Волини // Реформація та поширення протестантизму на Волині: Матеріали Міжнародної науково-практичної конференції. За наук. ред. М.П. Костюка. Луцьк, Твердиня, 2018, 205–216.
- Migration – der Kreis schließt sich: Mennonitische Rückwanderung aus der UdSSR in die Bundesrepublik Deutschland 1972 – 2002 // Mennonitische Geschichtsblätter 2018, 115–130.
- The Migration Narrative of Heinrich Wölk, a Karaganda Church Elder // Journal of Mennonite Studies 36 (2018), 197–207.
- Миссионерская стратегия раннего южнорусского баптизма (1860 – 1887) // Миссия в евроазиатском пространстве. СПб: Библейская кафедра, 2018, 109–129.
- Totalitarianism and Emergence of Free Church Dissent: German Baptist and Mennonite Congregations in the USSR, 1942–1966 // Baptist Theologies 10 (2018), 84–96.
- Контуры, детали и последствия советской религиозной политики последнего сталинского десятилетия на примере немецких баптистов и меннонитов // Конфессиональная политика советского государства в 1920 – 1950-е годы: Материалы XI Международной научной конференции. Великий Новгород, 11 – 13 октября 2018 г. М.: Политическая энциклопедия, 2019, 400–408.
- Erneuerung unter dem Totalitarismus: Fallstudie zum mennonitischen Neuanfang in der Sowjetunion seit dem II. Weltkrieg // Mennonitica Helvetica. Tagungsband des Kolloquiums "Erneuerungsbewegungen und Täufergeschichte" vom 27. – 29. März 2019 auf dem Bienenberg, 42 (2019), 111 – 122.

О типологии христианских религиозных сообществ на примере меннонитов // Сучасні дослідження з німецької історії: зб. наук. пр. / гол. ред. Н.В. Венгер. Дніпро: Літограф, 2019, 12–16.

Der russlanddeutsche freikirchliche Dissens in der sowjetischen Religionslandschaft // V. Dönninghaus, A. Savin. Unter dem wachsamen Auge des Staates : Religiöser Dissens der Russlanddeutschen in der Breschnew-Ära. Wiesbaden: Harrasowitz, 2019, 293 – 362.

DYCK, John (Johann):



Quellen/Источники:

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 265

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 245 (Nr. 3593)

Veröffentlichungen: Oberschulze Jakob Peters 1813-1884. Manitoba Pioneer Leader, Steinbach (Man.) 1990.

Bergthal Gemeinde-Buch, 1843-1876, Steinbach (Man.) 1993.

The Judenplan Experience, 1850-1900. In: FRIESEN, JOHN (Hrsg.), Mennonites in Russia, Winnipeg 1989, S. 183-198.

DYCK, Nikolai (Dr.);

ДИК Николай:



Quellen/Источники:

<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-dyck-nickolai.html>

Geboren/Родился: 1954.

Кандидат социально-педагогических наук. Лауреат, призер и член жюри более пятнадцати всероссийских и международных литературных конкурсов. С 2011 г. – член Союза журналистов России, с 2012 г. – Союза писателей России, с 2013 г. – Союза литераторов Европы.

Родители: Дик (Дуск) Франц Корнеевич (1905-1973) и Дик (Шевердяева) Анастасия Семёновна (1913-1996), были в 1941 депортированы из Баку (Азербайджан) в Казахстан.

Дик Николай родился в посёлке Ново-Ильиновка Тарановского района Кустанайской области. В 1974 г., после службы в Советской Армии, переехал на Дон. В 1987 г. – окончил истфак Ростовского госуниверситета. В 1993 г. – получил второй диплом по специальности «социальный педагог» Ростовского РОИПКИПРО.

В 2010г. Международной Академией интеграции науки и бизнеса (г. Москва) ему присуждена общественная научная степень кандидата социально-педагогических наук.

Работал учителем, заместителем директора школы по воспитательной работе, старшим преподавателем кафедры теории и методики воспитания Ростовского областного института повышения квалификации и переподготовки работников образования (РОИПКИПРО), заведующим городским методическим Центром Управления образования и заведующим организационно-массовым отделом Дома детского творчества города Азова.

Автор 9 электронных изданий публицистики, поэзии, прозы и учебных пособий; свыше 80-ти книг по педагогике, теории и методике воспитания; 4 книг публицистики, 4 книг прозы (рассказы и повести), 14 сборников стихов для детей и взрослых, составитель 4 сборников афоризмов, пословиц и поговорок (с переизданиями – свыше 150 книг), изданных в девяти издательствах России более полумиллионным тиражом.

Проживает в городе Азове Ростовской области. Женат.

Изданные книги:

1. Занимательная книжка для девочек и мальчишек. Развивающие стихи для детей дошкольного и младшего школьного возраста. - Азов, «АзовПечать», 2009. – 132 с.; 2. Радуга жизни. Стихи, загадки, сказки, басни и игры со словами для младших подростков. - Азов, «АзовПечать», 2010. – 148 с.; 3. Планета детства. Стихи для детей и подростков. / Н.Ф. Дик. – Новокузнецк, изд-во «Союз писателей», 2012. – 152 с. ISBN: 978-5-905398-30-8; 4. Вместе весело шагать...: стихи для детей и подростков: избранное. /Н.Ф. Дик. – Ростов н/Д: Феникс, 2012. – 316 с. ISBN 978-5-222-19977-0; 5. Мысли влух: стихи /Н.Ф. Дик. – Ростов н/Д: Феникс, 2012. – 139 с. ISBN 978-5-222-19978-7; 6. Откровение. Стихи / Н.Ф. Дик. – Азов: ООО «АзовПечать», 2012 – 132 с. ISBN 978-5-4382-0053-6; 7. Творить безудержно добро! Стихи /Н.Ф. Дик. – Азов, ООО «АзовПечать», 2013. – 160 с. ISBN – 978-5-4382-0078-9; 8. По дороге к счастью. Стихи для детей и подростков /Н.Ф. Дик. – Азов: ООО «АзовПечать», 2013. – 132 с. ISBN 978-5-4382-0091-8; 9. Полет души. Стихотворения. – Коломна, Издательский Дом «Серебро Слов», 2013. – 136 с.: ил. ISBN – 978-5-906438-65-2; 10. Рандеву с судьбой. Стихотворения / Н.Ф. Дик. – Азов: ООО «АзовПечать», 2014. – 152 с.: ил. ISBN – 978-5-4382-0138-0; 11. Торжество рассвета. Стихотворения. /Н.Ф. Дик. – Азов: ООО «АзовПечать», 2015. – 148 с. ISBN – 978-5-4382-0191-5; 12. Линия жизни. Сборник стихов / Н.Ф. Дик. – Краснодар: Экоинвест, 2015. – 158 с. ISBN - 978-5-94215-254-3; 13. Осмысление. Стихотворения / Н.Ф. Дик. – Азов: ООО «АзовПечать», 2015. – 144 с. ISBN 978-5-4382-0242-4; 14. На перепутье. Стихотворения /Н.Ф. Дик. – Азов: Изд-во ООО «АзовПечать», 2016. – 332 с. ISBN 978-5-4382-0281-3; 15. Бабушкины сказки и дедушкины байки. - Новокузнецк: «Союз писателей», 2011. - 68 с. ISBN 978-5-905398-05-0; 16. Тайны веков. Историческая фантастика: рассказы и повести / Н.Ф. Дик. – Ростов н/Д: «Издательство БАРО-ПРЕСС», 2011. – 240 с. ISBN 978-5-94004-360-7; 17. Легенды Тихого Дона: рассказы и повести. – Ростов н/Д: Феникс, 2012. – 349 с. ISBN 978-5-222-19979-4; 18. Страницы истории донского края: статьи и очерки. – Ростов н/Д: Феникс, 2012. -238с. ISBN 978-5-222-19976-3.

ДУСК, Р.А.:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 329.

DYCK, Peter (J.):**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 3.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 82.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 292 (Nr. 4321)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 329 (Nr. 4776), 487 (Nr. 6868, 6869)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 298

Veröffentlichungen: Orenburg am Ural. Die Geschichte einer mennonitischen Ansiedlung in Russland. 160 S. Clearbrook, B. C. Christian Book Store 1951. IfA, AG.

Bericht über die Mennoniten in Russland. *Mennonite World Conference* (1957), 125-129.

Russia. *Mennonite World Conference*. (1962), 285-290. (Mennoniten).

DYCK, Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 130 (Nr. 1790)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 65 (Nr. 904)

Veröffentlichung: *The problems of the Russo-Germans in the later works of Joseph Ponten*. PhD. Univ. of Michigan 1956. 243 S. (Ponten-Archiv).

DYMSCHITZ, Alexander:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 523 (Nr. 7402)

„**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. Н. Belger. Сборник лит-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 5-8

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 192

Veröffentlichung: Kleiner Zweig eines großen Baumes. *Sowjetliteratur* (1972), H. 3, 94-107.

-E-

E...NN, Emil:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1966: Страница(ы)/Seite(n) 107-135

Geboren/Родился: 1904.

Autor des Artikels: „**Aus dem Lebens- und Leidensweg des Russlanddeutschen**“.

EBEL, Viktor:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 523 (Nr. 7403)

Veröffentlichung: Bereicherung durch nationale Kultur. *Neues Leben* Nr. 1 v. 1.1.1990, S. 14.

EBERBACH, Götz:

Quellen/Источники:

Zeitung „**Heimat**“, Juli 2006, Nr. 7 (94)

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 43. Май 2004.

Autor des Buches „**Woher, wohin**“, die Wanderungen der Russlanddeutschen gestern und heute.

В своей книге „**Woher, wohin**“ он доказал, что только ближе и теснее познакомившись с историей и культурой части своего народа, идущего 200 лет другим историческим путём, и, естественно, отложившим на него свой неповторимый отпечаток, можно сделать правильные выводы, понять и достойно его оценить.

EBERHARD, Emil:

**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2004: Страница(ы)/Seite(n) 200-206

Geboren/Родился: 23. Juni 1934, in Neudorf/Moldawien.

Gestorben/Умер: 6. Juli 2011, in Landshut/Isar.

Veröffentlichung in „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“ 2004, ISBN 3-923553-25-0, „Bittere Seiten meines Lebens“.

EBERLE, Leonhard;**ЭБЕРЛЕ Леонард Иванович:**

Geboren/Родился: 28 октября 1870, с. Раштатт Ананьевского уезда Херсонской губернии.

Gestorben/Умер: 1931, в Камышине Сталинградской области.

Католический священник, почётный каноник. В 1897 возведен в сан священника. С 7 декабря 1897 по 12 октября 1912 - служил в викариате с. Шёнфельд (приход Ландау). В 1911 при его активном участии церковь в с. Шёнфельд была украшена деревянными скульптурами. 20 октября 1912 назначен куратором, а 6 декабря 1912 - священником и деканом Каменского деканата.

Посещал Иерусалим, был в США. Заметки о путешествиях отца Эберле были опубликованы в журнале "Klemens".

EBERMAN, A. L.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 314 (Nr. 4613)

Publikation/Публикация: *О деятельности С.-Петербургского врачебного общества взаимной помощи.* SPb. 1855. 5 S.

**EBERS, Viktor;
ЭБЕРС Виктор:**



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 78-80

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 03 (177) März 2012. Seiten 34-36, 37; Ausgabe Nr. 11 (185) November 2012. Seiten: 37-38; Ausgabe Nr. 09 (195) September 2013. Seiten: 36-37; Nr. 02(207) März-April 2015. Seite(n)/Страница(ы) 54-56 f.f.

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно. № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 33-39

Geboren/Родился: 1955.

Autobiographie:

Bin 1955 im Dorf Alexandrovskoe Gebiet Tomsk geboren.

Mein Vater, Josef Ebers (1925-1996) stammte aus der Kolonie Zug (Gattung) bei Saratov. Meine Mutter, Frieda Ebers, geborene Kludt (1927-1992) stammte aus der Kolonie Berlin bei Odessa.

1977 absolvierte ich die historische Fakultät der Tomsker Universität. 1977-1978 arbeitete ich als Geschichtslehrer im Dorf Alexandrovskoe/Tomsk. 1978-1979 als Sekretär für Schulen des Strezevsker Stadtkomitees des kommunistischen Jugendverbandes. 1979-1982 Bibliothekar in der wissenschaftlichen Bibliothek der Universität Tomsk. 1982-1988 Betonformer im Betrieb für Großplattenwohnungsbau Tomsk. 1988-1993 arbeitete ich ebenda als Stanzer von Plasteerzeugnissen.

War Teilnehmer der fünften Delegation der Russlanddeutschen in Moskau (3-5 Oktober 1988). 1993 reiste nach Deutschland aus. Von 1993 bis 1997 arbeitete ich als Fensterbauer bei Growa Stahlbau GmbH.

Autor des Buches: „Die Sippe Kludt in Deutschland, Belgien, Niederlanden und Russland (1178-1935)“. Berlin 2008. 364 Seiten. Das bibliografische Verzeichnis von Samuel Kludt (1833-1903) und anderer Angehörigen dieser Familie.

Автор статей:

«Новый документ Бастильского архива о вербовке колонистов в Россию».

«Развесистая клюква».

„Auf der Spurensuche in Odessa“. –In: Heimatbuch der Deutschen aus Russland 2000, Teil 2, S. 78-80.

ЕСК, Herbert:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 498 (Nr. 7021-7024), 533 (Nr. 7526)

Veröffentlichungen: Schüler zur Selbstständigkeit anregen. *Neues Leben* Nr. 41 v. 5.10.1976.

Zwei Schulen unter die Lupe genommen. *Neues Leben* Nr.15 v. 5.4.1977.

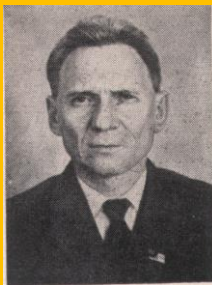
Aus der Praxis – für die Praxis. Unsere Verfassung im Deutschunterricht. *Neues Leben* Nr. 37 v. 12.9.1979.

In einer Deutschstunde bei **Valentina Martens**. Erfahrungsaustausch. *Neues Leben* Nr. 3 v. 14.1.1987. S. 10.

Auch wissenschaftliches Arbeiten kommt in Frage. *Neues Leben* Nr. 6 v. 4.2.1978.

ECK, Klemens;

ЭКК Клеменс (Климентий) Андреевич:



Klemens Eck, geb. am 17. Dezember 1911 im Steppendorf Marienburg an der Wolga als Sohn eines Armbauern. Seit Anfang der 30er Jahre Lehrer und Dorkorrespondent, dessen Beiträge oft in der „Roten Jugend“ und den „Nachrichten“ erschienen. Während des Kriegs Mitarbeiter einer Betriebszeitung im Ural. Nach dem Krieg Journalist, seit 1958 Mitarbeiter der Zeitung „Neues Leben“. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich seine zahlreichen humorvollen Schwänke. Lebt als Rentner in Tscheljabinsk.

Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 308

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 293

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“. Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Фильм, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 121

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft I, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. Seiten 264-268

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1983. Seiten 187-211; Heft 1, 1985, Seiten 282-285; Heft 2, 1986, Seiten 281-285;

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0 Seite 309 (Nr. 4486)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 523 (Nr. 7404)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 8 (Nr. 37), 68

„**Hand in Hand**“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 141-145

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 85

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 273, 335

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 518, 545-547, 560-561, 573

„**Die Zone der totalen Ruhe**“ «**Зона полного покоя**». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 388

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 42-43

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 283

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 130

Geboren/Родился: 17.12.1911.

Gestorben/Умер: 07.10.1988.

Geboren 17.12.1911 Marienburg an der Wolga (Gebiet Saratow).

Verstorben Ende der 90er Jahren in Tscheljabinsk.

Erzähler und Journalist. Pseudonym: K. Marienburger. Sohn eines Armbauers. 1932 Absolvent des Pädagogischen Technikums Maxstadt, anschließend Lehrer und Korrespondent (Beiträge in der „Roten Jugend“ und den „Nachrichten“). Seit 1935 Berufsjournalist. 1941 Deportation. Während des Krieges Mitarbeiter einer Betriebszeitung im Ural. Nach dem Krieg Journalist, seit 1957 Mitarbeiter der Zeitung „Neues Leben“.

Schrieb Erzählungen, Schwänke und Humoresken. Veröffentlichungen in Zeitungen und Sammelbänden.

Ausgabe: Kleingeschichten, Alma-Ata, 1972.

„Mit gezückter Feder“ (50 Jahre in der sowjetdeutschen Presse).

Родился 17.12.1911 г. в с. Мариенбург Саратовской области.

Умер в Челябинске.

Очеркист, прозаик, шванкист. Псевдоним: К. Мариенбургер. В 1932 г. окончил педагогический техникум в Маркштадте. До войны работал учителем и корреспондентом немецких газет на Волге («Роте Фане», «Нахрихтен»). В 1941 г. депортация в Сибирь. В трудармии работал в редакции заводской газеты. После войны занимался журналистской деятельностью. Был собственным корреспондентом газеты «НЛ», в 60-е годы – газеты «Фр.». С 30-х годов опубликовал многочисленные статьи, репортажи, рассказы, юморески, шванки.

Соч.: «Короткие заметки», А., 1972 (на нем. яз.).

Печатался в коллективных сборниках: «Весёлые истории», А., 1975; «Шванки», А., 1968; «Шванки разных времён», М., 1967; «Вести из Казахстана», Хильдесхайм, 1967; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «ХВ», 1981, № 1; 1983, № 2 (очерк-воспоминание); 1985, № 1; 1986, № 2; «Воспитание детей в семье и школе», А., 1975; «Звёзды героев», А., 1971; «Дядюшка Готлиб любит правду», А., 1988.

ECK, M.:**Quellen/Источники:**

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 208

Veröffentlichung in „Morgenstern“ – gesellschaftlich-politischer und literarisch-künstlerischer Almanach der Russlanddeutschen. 2. Ausgabe. Uljanowsk, 1997, 448 S. Herausgeber/Verleger – Prof. Eugen N. Miller.

ECK, S.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 797 (Nr. 10587, 10588)

Veröffentlichungen: Die deutschen Kolonien in Südwestrussland. *Die christliche Welt* v. 1., 8., 15., 22., 29.4.1888. [Stundisten].
Der Stundismus in Russland. *Die christliche Welt* 5 (1891), Nr. 50, 1142-1145; Nr. 51, 1159-1165; Nr. 52, 1182-1188.

ECKERT, Albert:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 59

Veröffentlichung: Die Mundarten der deutschen Mutterkolonien Bessarabiens und ihre Stammheimat. Marburg 1941. 96 S. IfA, UBT.

ECKERT, Roderich:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. 775 (Nr. 10319)

Veröffentlichung: Der Kaukasus und seine Völker. Leipzig 1887. 385 S. UBM.

EDER, Boris Afanasjevitsch (Afanasjewitsch);

ЭДЕР Борис Афанасьевич:

Geboren/Родился: 1894.

Gestorben/Умер: 1970.

Артист цирка, дрессировщик, режиссёр, педагог: «Мои питомцы» – Иваново, 1960.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

EDIGER, Heinrich Abramovitsch (Abramowitsch);

ЭДИГЕР Генрих Абрамович:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 864 (Nr. 11372, 11373)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 814-815

Geboren/Родился: 24.10.1858, колония Гнаденфельд Гнаденфельдской вол. Бердянского у. Таврической губ.

Gestorben/Умер: 06.07.1943, Карлсруэ, Германия.

Общественный деятель. Меценат. Предприниматель (владел типографией). Один из инициаторов и издатель меннонитской газеты «Ботшафтер». Сын меннонитского колониста Абрагама Эдигера. Получил домашнее образование. Окончил Гнаденфельдское центральное училище. Избирался гласным (депутатом) Бердянской городской думы. В феврале 1894 утверждён членом Бердянской городской управы. В 1914 возглавил бердянский Комитет помощи раненым воинам, пожертвовал значительные средства на организацию лазаретов и лечебных учреждений.

После революционных событий на Юге Украины и установления советской власти, экспроприировавшей его собственность, был вынужден эмигрировать в Германию. Поселился в Карлсруэ.

Автор мемуаров/Autor von Memoiren „Erinnerungen aus meinem Leben“ (Karlsruhe, 1927) и ряда статей для журнала „Bote“.

Veröffentlichungen:

Meine Schulzeit bei Lehrer Heinrich Franz. *Der Bote* 7 (1930), Nr. 22-25 (28.5.-18.-6).

Erinnerungen aus meinem Leben; Erlebtes und Gesammeltes... Karlsruhe-Rueppurr (Baden) 1927. 64 S.

EDIGER, Helene Petrovna (Petrovna);

ЭДИГЕР Хелена (Елена) Петровна:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 187-188

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seiten 332, 423 (Tabelle 22).

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 29

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seite 39

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 218

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 57.

„**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1983, Seite 287; Heft 1, 1984, Seite 287

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitmus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seite 8 (Nr. 38), 68

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 86

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 151, 429

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 171, 201-202, 253, 273

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuaufgabe 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 43

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Kurt Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 390, 396

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 131

Geboren/Родилась: 21.03.1905, im Dorf Halbstadt, Ukraine.

Gestorben/Умерла: 1994, in Nowokubansk, Gebiet Akmolinsk.

Lyrikerin. Absolvierte die Mittelschule in Berdjansk am Asowschen Meer. Anschließend studierte sie Musik in einer Musikschule. Arbeitete als Buchhalterin. Während des Krieges war sie in der Trudarmee: Nachtwächterin, Holzfäller, Telefonistin etc. etc. Ihre ersten

Gedichte erschienen 1971 im „Neuen Leben“ und fangen auch Eingang in Sammelbände. Hauptthema ihrer Gedichte: Liebe und Natur.

Werke: „Was ist rund?“ mit Versen. Alma-Ata: Kasachstan, 1977; „Hänsels Abenteuer“ Illustriertes Kinderbuch mit Märchen und Gedichten. Alma-Ata: Kasachstan, 1984.

Folgende Sammelbände enthalten Werke von Helene Ediger: „Wunder aller Wunder“ (Auswahl Irina Henke) Moskau: Progress, 1976; „Regenbogen“. Lesebuch für Kinder des mittleren Schulalters (Auswahl Ewald Katzenstein). Alma-Ata: Kasachstan, 1976; „Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981.

Родилась 21.03.1905 г. в с. Гальбштадт на Украине.

Умерла в 1994 г. в Новокубанске (Астана, Казахстан).

Поэт. Среднюю школу окончила в Бердянске у Азовского моря. Занималась в музыкальном училище. Работала бухгалтером. В годы войны, в трудармии, работала лесорубом, ночным сторожем, телефонисткой, бухгалтером.

Первое стихотворение опубликовано в «НЛ» в 1971 г. С тех пор регулярно печаталась в немецкоязычной прессе. Стихи её вошли также в коллективные сборники. Жила в Новокубанке Акмолинской области.

Соч.: «Про круглое», стихи для детей, А., 1977 (на нем. яз.); «Приключения Гензеля», А., 1984 (на нем. яз.).

Коллективные сборники: «Чудо всех чудес», М., 1976; «Радуга», А., 1976; «Антология СНЛ», т. 2, А., 1981.

EGAN-KRIEGER, H. J. v.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 390 (Nr. 5584)

Veröffentlichung: Als „Deutscher Militärkommissar“ im Kaukasus 1918. (Niederschrift nach einer Tonbandaufnahme. München, Bayer. Hauptstaatsarchiv Abteilung IV, Kriegsarchiv) [Ungedruckte Quelle].

EHLER, Julia:



Quellen/Источники:

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 2000, ISBN-3-933673-04-6

GeborenРодилась: 1972, in Kemerowo (Russland).

Dichterin. Nach dem Abitur Slawistikstudium in Kemerowo. 1986 Abschluss der Musikschule. Schreibt Gedichte und Lieder.
Seit 1994 in Deutschland (Dresden).

EHLER, Wladimir (Waldemar);
ЭЙЛЕР Владимир:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 359

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 239

Kritiker, Reporter und Literaturwissenschaftler. Arbeitete in „Neues Leben“ als Abteilungsleiter (Literatur). Veröffentlichte in den 80er Jahren.

Критик, репортёр и литературовед. Заведовал отделом литературы в «Нойес Лебен» в 80 г.

„Deutsches Brauchtum von gestern und heute“. In: Neues Leben 1986-1987.

EHRHARDT, Bernhardt:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 29 (Nr. 383)

Veröffentlichung: Der Bolschewismus als Totengräber. Erlebnisse und Beobachtungen eines Kaufmanns in Russland. Berlin: Scherl (1919). 126 S.

EHRlich Alexander Igorevitsch (Igorewitsch) (Dr.);
ЭРЛИХ, Александр Игоревич (Д-р):



Quellen/Источники:

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 375-376 „**Neues Leben**“ Центральная газета российских немцев. Главный редактор Баумгертнер В. Выпускающий редактор Буккер И. В. Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, 5. Тел/факс: (095) 242-9527. E-mail: mka@yandex.ru. August 2011. Seite(n)/Страница(ы) 8

Geboren/Родился: 1944.

Ehrlich Alexander Igorewitsch wurde am 10.02.1944 in Moskau geboren. Fachmann im Bereich Informationstechnologien, Doktor technischer Wissenschaften, Professor.

Sein Uhrurgroßvater väterlicherseits - Arthur G. Ehrlich war Mechaniker im Zuckerwerk, der Großvater Alexander A. Ehrlich – Ingenieur-Unteroberst, Dozent an der W.W. Kuibyschew Militär-Ingenieurakademie, Teilnehmer des ersten Weltkrieges, des Bürgerkrieges und des Großen vaterländischen Krieges. Vater - Flugzeugkonstrukteur (im Hubschrauberbau), Leninspreisträger (1982), Staatspreisträger (1987) und Preisträger der UdSSR. Mutter – geb. Putnina, war Ingenieurin-Technologin.

A. Eh. absolvierte mit Auszeichnung die Flug-mechanische Fakultät des Moskauer Instituts für physische Technik, spezialisierte sich auf dem Gebiet „angewandte Mathematik und Rechentechnik“, blieb am Institut als Aspirant und bereitete sich auf die Doktorarbeit vor. Promovierte 1970 und wurde Doktor im Bereich „mathematische Kybernetik“. Arbeitete im Rechenzentrum der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Ab 1991 – Professor und Projektleiter für Systemplanung und Organisation.

Ist mit Forschungen und Studien im Bereich “Entwicklung automatischer Systeme für Projektplanung und Verwaltung der komplizierten technischen Objekte“ tätig.

Autor von über 90 Publikationen in russischen und ausländischen Ausgaben.

1972 – Preisträger der Prämie des Leninskij Komsomol der UdSSR.

1986 – Preisträger der Prämie des Ministerrates der UdSSR.

1994 – korrespondierendes Mitglied und ab 2000 ordentliches Mitglied der Russischen Akademie für Naturwissenschaften, Abteilung Informatik und Kybernetik. Beteiligte sich an der Gründung der gesellschaftlichen Russlanddeutschen Akademie der Wissenschaften und war ihr erster Präsident (1994-2007). Unter seiner Leitung bekam die Akademie russische und deutsche staatliche Unterstützung, führte Forschungen auf dem Gebiet der Geschichte der Russlanddeutschen durch, die Ergebnissen dieser Forschungen wurden in 15 Monografien, mehreren wissenschaftlichen Berichte und Beiträge, unter anderem auch in der vierbändigen Enzyklopädie „Deutsche Russlands“, herausgegeben.

A. Eh. wohnt in Moskau, Russland.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

ЭРЛИХ Александр Игоревич (нем. *Ehrlich Alexander Igorewitsch*) - род. 10 февраля 1944 в Москве, специалист в области информационных технологий, доктор технических наук, профессор.

Прадед по мужской линии – Артур Григорьевич Э. (май 1903, г. Каменец-Подольский), механик сахарного завода; дед – Александр Артурович Э. (21 дек. 1895, г. Каменец-Подольский – 23 дек. 1969, Москва), инженер-полковник, доцент Военно-инженерной академии им. В. В. Куйбышева, участник Первой мировой, Гражданской и Великой отечественной войн; отец – Игорь Александрович Э. (23 апр. 1922, Иркутск – 4 июня 1988, Москва), авиаконструктор в области вертолётостроения, лауреат Ленинской (1982) и Государственной (1987) премий СССР. Мать – Елена Александровна Э., урожденная Путнина (27 фев. 1923, Тула – 28 ноя. 2006, Москва), инженер-технолог.

Окончил с отличием (1967) аэромеханический факультет Московского физико-технического института (МФТИ) по специальности "прикладная математика и

вычислительная техника" и был оставлен в аспирантуре МФТИ для подготовки кандидатской диссертации. В 1970 защитил диссертацию на степень кандидата физико-математических наук по специальности "математическая кибернетика" и был направлен на работу в Вычислительный центр АН СССР (ныне Вычислительный центр им. А. А. Дородницына РАН), в котором работает по настоящее время. 1975 – доцент по кафедре "Проектирование и организация систем" МФТИ. 1984 – защитил диссертацию на степень доктора технических наук на стыке специальностей "автоматизированные системы переработки информации" и "автоматизированные системы проектирования". С 1991 – профессор и руководитель специализации "проектирование и организация систем" МФТИ.

Сфера профессиональных интересов: исследования и разработки в области создания систем автоматизированного проектирования и управления сложными техническими и организационно-техническими объектами – более 90 научных публикаций в российских и зарубежных изданиях.

1972 – лауреат Премии Ленинского комсомола СССР в области науки и техники "за разработку экономико-математических моделей программного планирования". 1986 – лауреат Премии Совета Министров СССР в области науки и техники "за разработку и внедрение многоцелевых программных средств в инженерные расчеты и проектирование сложных технических систем". Член-корреспондент (1994), действительный член (2000) Российской Академии естественных наук по Секции информатики и кибернетики.

Один из основателей и первый президент (1994–2007) "Общественной академии наук российских немцев" ("Gesellschaftliche Russlanddeutsche Akademie der Wissenschaften"). Под руководством Э. академией при государственной поддержке России и Германии выполнен цикл научно-исследовательских проектов в области истории российских немцев, результаты которых нашли свое отражение более чем в 15 монографиях и сборниках статей, изданных академией, включая четырехтомную энциклопедию "Немцы России".

Женат, имеет троих детей (все родились в Москве). Дочь Елена Э., род. 10 фев. 1969, специалист в области web-дизайна, с 1991 проживает в Берлине, с 1994 – гражданка ФРГ. Сыновья: Александр Э., род. 5 фев. 1985, специалист по управлению качеством обслуживания клиентов в банковской сфере, и Игорь Э., род. 14 июня 1988, специалист в области информационных технологий, – проживают в Москве.

Библиография:

Некоторые вопросы агрегирования линейных моделей. Изв. АН СССР, Техническая кибернетика, 1970, № 5, сс. 3–8; 2. Линейная модель производственных возможностей промышленности. Программный метод управления. Вып. 1. Москва, ВЦ АН СССР, 1971, сс. 46–58; 3. Серийные игровые процессы решения задач выпуклого программирования. Изв. АН СССР, Техническая кибернетика, 1978, № 2, сс. 193 – 196; 4. Сквозное планирование создания новых изделий в отраслях машиностроительного типа. Монография "Проблемы программно-целевого планирования и управления" под ред. Г. С. Поспелова, М., "Наука", 1981, сс. 155–181; 5. Математические аспекты анализа и реализации диалоговых процессов планирования. Там же, сс. 402–450; 6. Интерактивная система блочного моделирования технических систем. Вопросы информационной теории и практики, 1981, № 6, сс. 67–73; 7. Concerning program package development means for non-programming users. Artificial Intelligence. Proc. of the IFAC-symp. Leningrad, USSR. NY, Pergamon Press, 1984, pp. 383–388; 8. Расчетно-логические системы. Введение. Тематич. сб. Прикладные человеко-машинные системы, ориентированные на знания. Москва, ВИНТИ, 1984, сс. 208–219; 9. Диалоговая система моделирования альтернатив и выбора решений в проектировании. Там же, сс. 137–144; 10. Концепция реализации диалоговой системы МАВР для автоматизации моделирования и инженерных расчетов блочно-модульных технических систем. Межвуз. сб. Математические методы автоматизации проектирования сложных систем. Москва, МФТИ, 1987, сс. 5–23; 11. Structural contradictions in knowledge base. Proc. of the SCAI'88. Springfield, Amsterdam, 1988, pp. 361–372; 12. An approach to the knowledge-based engineering systems development. Proc. of JCKBSE'94. Pereslavl-Zalesski, Russia, 1994, pp. 209–214; 13. Approach to Development of Systems for Modeling, Simulating and Decision Making Support in System Engineering. Architectures for Semiotic Modeling and Situation Analysis in Large Complex Systems: Proc. of the 1995 ISIC Workshop – the 10th IEEE International Symposium on Intelligent Control, Aug.

27–29, 1995, Monterey (Cal), USA, pp. 375–381; 14. Прикладная семиотика – новые возможности моделирования в системах управления. Сб. трудов V национальной конф. по искусственному интеллекту, том 3. Казань, 1996, 486–492; 15. В соавторстве с медиками, Опыт использования телемедицины Московским НИИ педиатрии и детской хирургии. Информационные технологии территориального управления. 2003, № 40, сс. 98–103; 16. In co-authorship with medics, Telemedicine for a Children's Field Hospital in Chechnya. Journal of Telemedicine and Telecare, Vol. 13, N 1, 2007, pp. 4–6.

Лит.: Общественная академия наук российских немцев. Энциклопедия "Немцы России", т. 2. М., "ЭРН", 2004, сс. 685–686; 50 лет ВЦ РАН: история, люди, достижения. М., ВЦ РАН, 2005, сс. 207–208; Эрлих Александр Игоревич. Who is who в России – энциклопедия личностей серии Hübners Who is Who, 4 вып. Zug Schweiz, Verlag für Personenzyklopädien AG, 2010, с. 2748.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

EHRLICH, Clara Hilderman:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 75

EHRLICH, Igor Alexandrovitsch (Alexandrowitsch); ЭРЛИХ Игорь Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страницы 848-848
«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 426-427

Geboren/родился: 23 апреля 1922, Иркутск.

Gestorben/умер: 4 июня 1988, Москва.

Известный советский авиаконструктор. Лауреат Ленинской (1982) и Государственной (1987) премий СССР.

Предки Э. по мужской линии - немцы из Западной Украины: дед - Артур Григорьевич Эрлих (? - май 1903, г. Каменец-Подольский), механик сахарного завода, отец - Александр Артурович Эрлих (21 дек. 1895, Каменец-Подольский - 23 дек. 1969, Москва), инженер-полковник, доцент, начальник кафедры оснований и фундаментов и геологии Военно-инженерной академии им. В.В. Куйбышева.

Э. с отличием окончил Московский авиационный институт по специальности инженер-механик по самолетостроению (1947). В 1947-60 работал в конструкторском бюро А.С. Яковлева. За это время прошел путь от инженера-расчетчика до главного конструктора по вертолетам и руководителя Ленинградского филиала этого КБ. В 1960-88 - заместитель главного конструктора в конструкторском бюро Н.И. Камова.

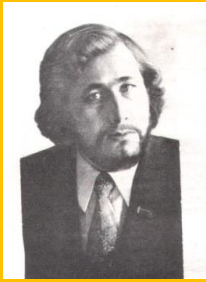
Получил 57 авторских свидетельств, из которых 10 - личных и 47 - в соавторстве.

Конструкторская деятельность Э. была связана, гл. обр., с созданием новых образцов вертолетов, совершенствованием их летно-технических и эксплуатационных свойств и расширением областей применения.

В 1-й пол. 1950-х гг. он принимал самое непосредственное участие в проектировании первого отечественного вертолета продольной схемы Як-24 грузоподъемностью 4 т (долгое время не имел в своем классе аналогов в практике мирового вертолетостроения), руководил его испытаниями и доводкой. Позднее под непосредственным руководством Э. создано семейство модификаций вертолета Як-24 с заметно улучшенными летно-техническими и эксплуатационными свойствами. В тот же период под руководством Э. разработаны и применены одни из первых систем внешней подвески грузов к вертолетам, отработана их автоматическая стабилизация и осуществлены впервые в мировой практике строительно-монтажные работы с помощью вертолетов. Новые технологии были использованы при прокладке части газопровода Серпухов - Ленинград в особенно труднодоступных для наземного транспорта местах (1957) и смене перекрытий Царскосельского Екатерининского дворца во время его реставрации (1959). В 1960 развитие продольного вертолетостроения в СССР было прекращено и не возобновилось по сегодняшний день, хотя за время своей жизни Э. приложил немало усилий для исправления этой ошибки. После 1960 Э. успешно работал в области создания и использования соосных вертолетов. Под его руководством и при непосредственном участии были созданы, испытаны, доведены и внедрены в эксплуатацию вертолеты КА-25 (всех модификаций) и КА-27, а также целый ряд комплексов специального назначения. При активном участии Э. создавались первые отечественные авианесущие крейсеры «Москва», «Ленинград», «Грозный» и др. При этом были разработаны основополагающие структуры авиационных компонентов этих объектов морского базирования вертолетов, методы их испытаний и эксплуатации.

Под руководством Э. создан и принят на вооружение первый в мире вертолетный комплекс дистанционного обнаружения ядерного оружия морского базирования (1986). Последний важнейший этап инженерно-конструкторской деятельности Э. был связан с работами по ликвидации последствий аварии на Чернобыльской АЭС в период с мая по сентябрь 1986. Работы, выполненные в Чернобыле под непосредственным руководством Э., были самыми сложными среди выполнявшихся там вертолетных работ и по сложности и точности значительно превосходили все известные в мировой практике работы вертолетов с грузами на внешней подвеске. Среди них, например, уникальная, выполненная в условиях интенсивной радиации от 45 до 150 рентген в час операция «Игла», - введение с небывалой до этого в мировой практике высоты 250 м в свещ на поверхности реактора размером 2 м на 3 м аппаратного контейнера (стальной трубы длиной 18 м и диаметром 100 мм, во внутренней полости которой разместили датчики радиации, а на стенке – датчики температуры) с последующей укладкой подсоединенного к нему кабель-троса по заданной трассе длиной 300 м к бункеру с записывающей аппаратурой. В ходе этой и других работ для руководства и обеспечения полетов по измерениям и установке измерительной аппаратуры Э. принял непосредственное участие в 48 полетах над разрушенным реактором на вертолете сопровождения. Проработав в зоне Чернобыльской АЭС 76 дней, за это время он получил, только по официальным документам, дозу облучения в 31 рентген. Успех работ, выполненных высококвалифицированными экипажами вертолетов при ликвидации последствий аварии на Чернобыльской АЭС, был обусловлен теми инженерно-конструкторскими и летно-тактическими решениями, которые были найдены и реализованы Э. и его коллективом на месте в весьма сжатые сроки. Это еще раз подтвердило его высочайший профессионализм, позволяющий отнести Э. к когорте крупнейших конструкторов мирового вертолетостроения.

EHRlich, Konstantin (Dr.);
ЭРЛИХ Константин Владимирович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 189, 296, 298

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 293-294

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“ 2003, ISBN 3-923553-24-2

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 111, 123, 136, 227 и. а.

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 16, 122, 160, 177, 184, 221-226, 247, 268

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 27

«**Литература волынских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 28, 36

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 68, 72

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft I, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. Seite 272

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1981, Seite 272; Heft 2, 1982, Seite 287; Heft 2, 1983, Seite 286; Heft 1, 1984, Seite 287; Heft 1, 1988, Seite 286; Heft 1, 1989, Seite 287

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 126 (Nr. 1781), 317 (Nr. 4627), 523 (Nr. 7405), 626 (Nr. 8651, 8654, 8664), 723, 724 (Nr. 9782), 755 (Nr. 10112, 10113), 913 (Nr. 11826)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 8 (Nr. 40), 68

- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России»**. Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 509
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 86
- «**Культура немцев Казахстана: история и современность**». Материалы международной научно-практической конференции. Алматы, 9-11 октября, 1998 г. Отпечатано в типографии Немецкого дома. Тираж 600 экз. Seite(n)/Страница(ы) 21-29
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 14, 43, 49, 52, 53, 59, 60, 71, 72, 79, 107, 121, 134, 135, 140, 191, 274, 335, 459
- „**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Pläntz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 489
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 38, 39
- BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001** (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 181
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 43-47
- «**НЕМЦЫ В РОССИИ**». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 213
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 391, 393, 394, 395, 396, 397, 492, 507
- „**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 18
- «**Die Ufer**» «**Берега**»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 10-13, 332-335
- „**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017**“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 272-275
- «**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 2 (33) November 2017, Seite(n)/Страница(ы) 210-220
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 174, 191, 229
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 132-133
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 1. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott. Redaktion: Artur Böppele. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2021. ISBN 978-3-948589-13-4. Страница(ы)/Seite(n) 195-240
- «**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 87-88, 602-603

Geboren/Родился: 24.03.1948, in Shelanoje, bei Omsk, Sibirien.

Literaturwissenschaftler, Publizist, Historiker, Kritiker, Herausgeber, Redakteur und Erzähler. Pseudonyme: K. Erlenbach, K. E., Theodor Bäcker. Nach dem Schulabschluss Korrespondent, während des Armeedienstes Kurse für Militärkorrespondenten, 1970-1975 Studium an der Pädagogischen Hochschule Omsk, anschließend Arbeit beim Rundfunk in Omsk und Alma-Ata, 1978 Verlagsredakteur und ab 1988 Zeitungsredakteur der „Freundschaft“/„Deutsche Allgemeine“ in Alma-Ata, Doktor, Parteimitglied von 1970, zur Zeit in Deutschland. Schreibt literaturkritische Notizen, Aufsätze, Abhandlungen und Bücher zum Thema Russlanddeutsche, auch Erzählungen.

Ausgaben: „Lose Blätter“, Alma-Ata 1982; Panorama der sowjetdeutschen Literatur, Alma-Ata 1983; «Lebendiges Erbe», Alma-Ata 1988. «Russland und Deutschland. Zur Geschichte der Entstehung der deutsch-russische Beziehungen».

Veröffentlichungen: Erzählungen, Skizzen.

Родился 24.03.1948 г. в с. Желанное Омской области.

По натуре – человек активный, целеустремлённый, напористый, увлекающийся. Пишет стихи (на русском и немецком языках), статьи, очерки, предисловия к книгам, рассказы, сценарии.

Поэт, литературовед, историк, публицист, литературный критик, издатель, редактор, общественный деятель, учёный-гуманитарий, доктор философии (защитил диссертацию в Берлине в 1990 г.). Псевдонимы: К. Эрленбах, К. Э., Теодор Беккер. После окончания школы работал фотокором и репортёром районной газеты «Пламя». Во время армейской службы учился на курсах военного корреспондента, сотрудничал в газете «Советский воин». В 1970-1975 г. г. учился в Омском пединституте на отделении германистики. Был прилежным учеником известного языковеда профессора Гуго Едига. Участь на последнем курсе института, работал одновременно редактором немецкой редакции Омского радио, после – редактором и собственным корреспондентом немецкой редакции Казахского республиканского радиовещания. С 1978 по 1988 г. г. заведовал немецкой редакцией издательства «Казахстан». С 1988 г. главный редактор республиканской газеты «Дойче Алгемайне». Активный участник движения за восстановление прав репрессированных народов. Председатель общества «Видергебурт» в Республике Казахстан. Член СП СССР. В 1998 г. обосновал в Гамбурге (ФРГ) газету «Евроазиатский курьер».

Соч.: «Эскизы», статьи, очерки, рассказы, А., 1982 (на нем.яз.); «Панорама СНЛ», А., 1983 (на нем. яз.); «Живое наследие», очерки по географии расселения и истории культуры российских немцев, А., 1988 (на нем. яз.). На рус. яз. очерки публиковались с продолжениями в «ДАЦ» в 1991 г.; в 1994-1995 г. г. в «ДАЦ» печатались в продолжениях очерки «Российские немцы в судьбе России 18-19 в. в.».

Составитель книг: «Антология СНЛ» т. 1, А., 1981, (совместно с Э. Кончаком); т. 3, А., 1982; «Родина только одна», А., 1981; «Целинное братство», А., 1980; «Рассказы» Д. Гольмана, А., 1981; «Признание» А. Цильке, А., 1981.

Автор предисловий к книгам Г. Генке, А. Цильке, А., Реймгена, ряд лит.-крит. и публ. статей.

Переводил уйгурские и казахские сказки на нем. яз.

Печатался также в коллективных сборниках: «Предвестники весны», А., 1975; «Антология СНЛ», т. 3, А., 1982.

Медеубай Курманов перевёл несколько произведений К. Э. на казахский язык.

Publikationen/Публикации:

Die Russlanddeutschen und der 2. Weltkrieg. (Fragmente eines Schicksals). DAZ Nr. 18 v. 6.5.1995, 1f. Zweig eines großen Baumes; Seiten aus der Geschichte der Literatur der Russlanddeutschen, bzw. Sowjetdeutschen. *Freundschaft* Nr. 169 v. 29.8.; Nr. 174 v. 5.9.; Nr. 179 v. 12.9.; Nr. 184 v. 19.9.1981.

Die *Deutsche Allgemeine Zeitung und die Russlanddeutschen*. 30 Jahre DAZ. DAZ Nr. 40-52 v. 7.10. - 30.12.1995, jeweils S. 1f.

«Народ без культуры – безликая масса». DAZ Nr. 28 v. 15.7.1995, 3f. (Vortrag zur Verabschiedung der neuen Verfassung in Kasachstan).

-Deutsch: *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 30 v. 29.7.1995, 1f.

Евгений Михаелис, российский немец, политический ссыльный в Казахстане, друг и учитель Абая. Его вклад в хозяйственное освоение степей. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 11 v. 18.3., S. 4; Nr. 12 v. 25.3.1995, S. 5. (Geograph. 1814-1913).

EHRlich, Luise:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 830 (Nr. 11037)

Veröffentlichungen: Stürmische Zeiten an der Wolga. *Neues Leben* Nr. 13 v. 25.3.; Nr. 15 v. 8.4; Nr. 16 v. 15.4.1981.

EHRt, Adolf:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 3, 23, 55

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 137 (Nr. 1908), 199 (Nr. 2837)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 3, 30, 31, 59, 67, 75.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 9 (Nr. 83), 22 (Nr. 273), 97 (Nr. 1366), 101 (Nr. 1425), 761 (Nr. 10174)

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 558

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 243

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seiten 81, 265

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 489

Veröffentlichungen: Sarepta und Wolgakolonien am Ende des 18. Jahrhunderts. Ein alter Reisebericht. DPO 4 (1929), Nr. 2, 32-34.

Das Mennonitentum in Russland von seiner Einwanderung bis zur Gegenwart. 175 S. Langensalza-Berlin-Leipzig: Julius Betz 1932. UBG, IfA, IWK.

Beiträge zur ältesten Geschichte der Wolgakolonien. – In: Unsere Wirtschaft 1925. IfA.

Sarepta und die Wolgakolonien am Ende des 18. J. – In: DPO 4 (1929). S. 32-34. IfA, LCW.

Sprachzauber und Zaubersprachen. – In: DPO 1928. H. 6. S. 126 ff.

Die deutschen Wolhynier in Übersee. – In: DPO 1928. Jg. 3. Nr. 8. S. 179-181. IfA.

Gründung der Deutschrussenkolonie San Isidro (Entre Rios) und ihre Entwicklung im ersten Jahre 1923-1924. Buenos Aires 1924. 58 S.

Die Anfänge russlanddeutschen Organisationswesens in Deutschland. Kritische Gedankengänge. DPO 4 (1929), 51-53.

Sollen die deutschen Bauern auswandern? DPO 5 (1930), H. 5, 92f.

Mit Bibel und Pflug. *Der Bote* 5 (1928), Nr. 26-29 (27.6.-18.7.).

**EHRTTEL, Alexander Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ЭРТЕЛЬ Александр Иванович:**



Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 849-850

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 394, 621, 623-626

«**СОВЕТСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Страница 1578.

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница 1851.

«**Феномен писателей – российских немцев**» Научная статья Елены Зейферт

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плеве И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 189

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Bura, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Saliering 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 7. 04.02.2013. Seite(n)/Страница(ы) 60

<http://rd-autoren.de/allauthors/19-20-vek/19-20-ertel-alexander.html>

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

Geboren/Родился: 7 июля 1855, im Dorf Ksizovo, Gouvernement Woronesh/д. Ксизово Задонского уезда Воронежской губернии.

Gestorben/Умер: 7 февраля 1908, in Moskau/Moskwa.

Schriftsteller, Aufklärer.

Großvater – Ludwig Ertel, *stammt aus einer wohlhabenden Berliner Familie, kam 1812 in die russische Gefangenschaft und wurde nach Russland verschleppt. Nahm den orthodoxen Glauben an.*

Vater – Iwan Ehrtel, *Verwalter des Gutbesitzers Saweljew in Ksizow*.

Mutter – *uneheliche Tochter des Gutbesitzers*.

Seine Grundausbildung genoss E. zu Hause. Diente auf einem Gut als Kontorist (veralt. Büroangestellte), besuchte oft die Bibliothek, die von der Tochter des wohlhabenden Kaufmanns M.I. Fedotow geleitet wurde. Er eignete sich gründliche Kenntnisse durch Selbstunterricht an. Im Hause Fedotows war er willkommen und heiratete seine Tochter.

Seine erste Erzählung „*Pereselency*“ (1878, Übersiedler), widmete E. dem traurigen Los des armen Bauers. Debütierte 1878 in der Zeitschrift „*Slowo*“ (das Wort) mit der Erzählung „*Pisjmo iz Usmanskogo ujezda*“ (Ein Brief aus dem Kreis Usmanski).

Lebte 1879-80 in Sankt Petersburg. Näherte sich Anfang der 1880 der „*Narodnaja volja*“, leitete die Bibliothek, die zum Treffpunkt für geheime Begegnungen der Narodniki wurde und schloss Bekanntschaft mit vielen bekannten Schriftstellern. Erkrankte an Schwindsucht und musste drei Jahre in der Provinz verbringen.

In den Zeitschriften der Hauptstadt „*Delo*“, 1879-82 „*Westnik Ewropy*“ 1880-82, „*Russkoje bogatstwo*“, 1881 veröffentlichte er Erzählungen, Belletristik, Skizzen, die über das Leben der entfernten provinziellen Dörfern und Städte berichteten. Das Material genügte für die Herausgabe eines Buches. Es erschien unter dem Titel „*Sapiskiki Stepnjaka*“ (Notizen eines Steppenbewohners), 1883, B.1-2. Das Buch machte ihn in der literarischen Welt bekannt.

Im April 1884 hat man ihn wegen seiner Kontakte zu den Narodniki verhaftet und in der *Petropawlowskaja Krepostj* (Burg) eingekerkert. Entlassen aufgrund des verschlechternden Gesundheitszustandes und unter polizeilicher Aufsicht (1886-89) nach Twer verschickt. In Twer bildete sich um ihn ein Kreis der radikalen Intelligenz. In diesen Jahren schrieb E. Erzählungen, in denen er die Frage der Beziehung zwischen der Intelligenz und dem Volk diskutierte.

Zu seinem bedeutendsten Werk gehört der Roman „*Gardeniny, is dworjan, priwershency i wragi*“ (Die Gardenins – aus Adligen, Anhänger und Feinde), veröffentlicht in der Zeitschrift „*Russkaja myslj*“ (Russischer Gedanke), 1890 als Buch herausgegeben. In diesem Buch beschrieb er das Panorama des russischen Lebens der 1880er, zeigte sich als Demokrat und Aufklärer und zeichnete die geistige und psychologische Veränderung des Menschen in dieser Übergangsperiode. 1890 mietete E. das Gut Empelewo im Gouvernement Woronesh und wohnte dort mit Familie. Im Hungersjahr 1892 half er der armen Bevölkerung und gab sich Mühe die Ideen von L.N. Tolstoj umzusetzen. 1896 nahm E. die Stelle des Gutsverwalters im Gouvernement Tambow an, hörte aber nicht auf zu schreiben. Im Roman „*Smena*“ (Wechsel), setzte er die Forschung der Zerfallgründen der adeligen Kultur fort und war mit seinem Werk dem „*Kirschgarten*“ von Tschechow voraus.

Seine Eindrücke über die Auslandsreise schilderte E. in der Erzählung „*Karjera Strukowa*“ (Strukows Karriere, 1895-96), in der er jeden Schritt des Haupthelden zu seiner sittlichen Erleuchtung anschaulich analysierte. Es erschienen auch andere Werke des Schriftstellers, die von den russischen Schriftstellern Anton Tschechow, Leo Tolstoj und Maxim Gorki hoch eingeschätzt wurden. 1896 gab Ehrtel sein literarisches Schaffen auf.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель, просветитель.

Дед – Людвиг Эртель, из зажиточной берлинской семьи, в 1812 под Красным попал в русский плен. Привезён в Россию. Принял православие.

Отец – Иван Эртель, управляющий имением помещика Савельева в Ксизове.

Мать – незаконнорождённая дочь помещика.

Первоначальное образование Александр Эртель получил дома. Служил в имении близ Усмани конторщиком, часто посещал городскую библиотеку, которой управляла дочь богатого купца М.И. Федотова.

Благодаря самообразованию получил основательные знания, став в доме Федотова своим человеком. Женился на его дочери.

Первый рассказ «Переселенцы» (1878) посвящён печальной доле крестьянина-бедняка. Дебютировал в печати в 1878 в журнале «Слово» рассказом «Письмо из Усманского уезда».

В 1879-80 жил в С.-Петербурге. В начале 1880-х гг. был близок к «Народной воле». Заведовал библиотекой, которая была местом конспиративных встреч народовольцев. Познакомился со многими известными литераторами.

В связи с болезнью (чахотка) вынужден был для восстановления здоровья три года жить в провинции.

В столичных журналах «Дело» (1879-82), «Вестник Европы» (1880-82), «Русское богатство» (1881) и других изданиях печатал беллетристические очерки и рассказы, посвящённые жизни глухих провинциальных городов и деревень, составившие книгу «Записки Степняка» (отдельное издание – 1883, т. 1-2), принесшую Э. литературную славу.

В апреле 1884 арестован за связь с народовольцами. Заключен в Петропавловскую крепость, но через 4 месяца выпущен из-за резкого ухудшения здоровья и выслан в Тверь под надзор полиции (ноябрь 1886 – июль 1889). В Твери вокруг него сложился кружок радикальной интеллигенции и земцев (П.А. Бакунин, братья Петрункевичи, В.В. Лесевич, Г.А. Мачтет, Н.Н. Ге, П.Ф. Николаев и другие). В эти годы написал несколько повестей, посвящённых проблемам отношений интеллигенции и народа.

Самым значительным его произведением явился роман «Гарденины, их дворня, приверженцы и враги», опубликованный в журнале «Русская мысль» (отдельное издание – 1890), в которой дал широкую панораму российской жизни 1880-х гг. с точки зрения просветителя-демократа, показал смену крепостничества капиталистическим укладом жизни, ломку нравственно-психологического мира людей переходной эпохи.

В 1890 с семьёй поселился в арендованном им имении Емпелево Воронежской губернии (ныне посёлок Трудовое Новоусманского района).

Во время голода 1892 энергично помогал бедствовавшему населению и старался на практике осуществлять идеи Л.Н. Толстого.

С 1896 занял должность управляющего с одним из тамбовских имений.

В романе «Смена» (1891) продолжал исследовать процессы распада дворянской культуры, по-своему предвосхищая одну из главных идей пьесы А.П. Чехова «Вишнёвый сад».

Впечатления от поездки за границу отразились в повести «Карьера Струкова» (1895-96), где он показал, как каждая ступень в карьере героя становилась ступенью его нравственного прозрения.

Среди его других произведений – повести «Волхонская барышня» (1883), «Пятихины дети» (1884), «Минеральные воды» (1886), драматические сцены «Бабий бунт» (1884).

В 1896 оставил литературную деятельность.

Его творчество высоко ценили А.П. Чехов, Л.Н. Толстой, М. Горький.

**ENRTEL (ERTEL), Iwan Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ЭРТЕЛЬ Иван Иванович:**

Quellen/Источники:

«Немцы Алтая». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АК ИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 355-357

Geboren/Родился: 26.07.1918, с. Липперсталь Ершовского района Саратовской обл.
 Gestorben/Умер: 29.11.1984, Барнаул (Россия).

Автор многих публикаций в газетах «Алтайская правда», «Известия», «Правда», «Новая техника на селе».

Автор двух книг: «В помощь трактористу-механику» и «Новая сельскохозяйственная техника на полях Алтая».

ENRTEL (ERTEL), Wasilij (Dr.);
ЭРТЕЛЬ Василий Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 602-605

Geboren/Родился: 1793, in Attenberg/Preußen/Аттенберг, Пруссия.
 Gestorben/Умер: 16.09.1847, in Petersburg/Петербург.

Vater – *Professor der Theologie.*

Pädagoge. Schriftsteller. Übersetzer. Kollegialrat. 1844-47 – in der Petersburger Bibliothek tätig.

Absolvierte die Universität zu Leipzig mit den Titeln Doktor der Philosophie und Magister der freien Künste.

Kam 1815 nach Russland. 1940 bat E. ihm die russische Staatsangehörigkeit zu gewähren, mit der Begründung: „Russland sei ihm zur zweiten Heimat geworden“. Ab 1844 – russischer Staatsangehöriger.

1817-19 – Erzieher und Lehrer der deutschen Sprache am Zarskoselskij Lyzeum, seine Zöglinge sangen bei Festlichkeiten „Lieder, die E. verfasste“.

1819-21 – erteilte er Privatunterricht. Ab 1. August 1821 bis zum 30. März 1829 – tätig als Lehrer der deutschen Sprache und des Schrifttums an der Heiligen Ekaterina-Schule, gleichzeitig (1823-29) unterrichtete er auch am Smoljnyj-Internat. Am 22. Juni 1828 kam er, dank Protektion des Präsidenten der Akademie der Wissenschaften, an die ausländische Abteilung der Akademie. 1833 kündigte ihm die Konferenz der Akademie der Wissenschaften, weil er, angeblich, seinen Auftrag nicht erfüllt hat. Ab Mai 1833 ist er als Sekretär für den ausländischen Schriftverkehr an der Akademie der Künste tätig. Gleichzeitig, 1834-37 unterrichtete er Deutsch und Schrifttum an der Militär-Akademie. 1839 ersuchte er eine Stelle bei der Hofbehörde, es gab sogar ein Schreiben, in dem man ihn zum Rat des Hofkontors einstellen wollte, aber wegen fehlenden Stellen wurde dieses Schreiben nicht realisiert. 1827-37 – Lehrer für Deutsch beim Großfürsten, des künftigen Imperators, Alexander II. Für diese Tätigkeit wurde er mehrmals ausgezeichnet, 1837 gewährte man ihm eine lebenslange Pension. Auf Drängen des Kronerben erhielt E. eine Stelle in der Petersburger Öffentlichen Bibliothek. Im Januar 1844 erhielt er vom Direktor der Bibliothek die Stelle des Bibliothekars. Zu dieser Zeit legte E. an der Universität zu Petersburg die Prüfung in Griechisch und Latein ab, übersetzte einige Abschnitte aus der „Iliada“, schrieb Abhandlungen über griechische und lateinische Manuskripte (die sich im Archiv der Petersburger Bibliothek befanden). Die Bibliothek beauftragte ihn mit der Beschreibung der vorhandenen handschriftlichen Materialien. Im Bericht, des Direktor der Bibliothek D.P. Buturlin, wird vorgehoben, dass E. ab März 1844 bis Februar 1846 1162 Manuskripte in 1243

gebundenen Büchern bearbeitet hat. Er übte zu dieser Zeit die Stelle des Bibliothekars und Sekretärs für ausländischen Briefverkehr aus.

Bekannt wurde E. als Pädagoge und Lehrer für Fremdsprachen. Die „Erthel-Methode“ wurde an verschiedenen Institutionen, darunter auch im militärischen Unterricht, bei der Vermittlung von Fremdsprachen (Deutsch, Französisch, Russisch) verwendet. **Autor** der damals populären Lehrwerke, Wörterbücher, sein Deutsch-russisches Wörterbuch wurde mit der Demidow-Prämie der Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet.

1835-37 – Mitglied der Redaktionskommission für Übersetzung des Gesetzbuches des Russischen Kaiserreichs in die deutsche Sprache. Im Auftrag von N.M. Karamzin übernahm er 1824 die Übersetzung des 7. Bandes „*Istorija gosudarstva Rossijskogo*“ (Die Geschichte des Russischen Staates), dabei half ihm Karamzin, der hervorragend Deutsch beherrschte, selbst. Während dieser Arbeit wurden einige Kapitel vervollkommen. 1825 wurde in Berlin die deutsche Übersetzung von „*Puteschestvie tscherez Tavrijü v 1820 godu Murawjowa-Apostola*“ (Die Reise Murawjows-Apostol über Taurien 1820). Er verkehrte mit den russischen Schriftstellern A. Puschkin, A. Delwig, war mit E.A. Baratynskij verwandt. Er stellte ein Lehrbuch der besten russischen Werke, das er nach seinem eigenen Schema aufgebaut hat, zusammen. Autor eines historischen Romans aus den Zeiten des Iwan des Schrecklichen. Im Vorwort zu diesem Roman schrieb er: „*Der Liebreiz, den die russische Sprache ausstrahlt, überwältigte mich sofort nach meiner Bekanntschaft mit ihr, machte mich süchtig. Ich versuchte mich oft in dieser Sprache, schrieb kurze Erzählungen und Abhandlungen. Jetzt wagte ich mich zu diesem historischen Roman*“. 1832 gab er in Zusammenarbeit mit dem Schriftsteller A. Glebow den „*Russkij almanach für 1832 und 1833*“ heraus. Das Werk wurde in demselben Jahr in Petersburg auch in Deutsch veröffentlicht. In dieser Ausgabe wurden unter anderem „*Ausschnitte aus den Unterlagen des Onkel Alexander*“ Publik gemacht. Im Grunde waren es die ersten schriftlichen Erinnerungen an den großen Poeten Puschkin.

Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Wladimir des 4. Grades, der Heiligen Anna des 2. und 3. Grades, des Heiligen Stanislaws des 3. Grades und mit einem Abzeichen für langjährige Tätigkeit.

Liste der Werke im Anhang.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Сын профессора теологии. Педагог. Писатель. Переводчик. Работал в Петербургской Библиотеке 1844—47.

Окончил Лейпцигский ун-т со степенью доктора философии и магистра свободных искусств.

В Россию приехал в 1815. В 1840 Э. обратился с прошением о принятии в подданство России, подчеркивая, что «нашёл в ней свою вторую отчизну». Принят в российское подданство в 1844.

В 1817—19 Э. служил гувернером и учителем нем. яз. в Царскосельском лицее, воспитанники которого в торжественных случаях «пели на немецкие стихи Э.».

В 1819—21 был в отставке, давал частные уроки. С 1 авг. 1821 по 30 марта 1829 работал в Училище Св. Екатерины (Екатерининский ин-т) в кач-ве преп. нем. яз. и словесности, одновременно (1823—29) преподавал этот предмет и в Смольном ин-те. 22 июня 1828 по протекции президента АН С. С. Уварова Э. определен б-рем иностр. отд-ния Б-ки АН, сменив на этом посту акад. Х. Д. Френа. В 1833 конференция АН сочла, что Э. не обеспечивает должное ведение работы в отд-нии и выполнение данных ему конференцией инструкций (по созданию новых каталогов отд-ния и т. п.), и он по прошению был уволен из б-ки. С мая 1833 Э. работал б-рем Акад. художеств, с выполнением обязанностей по иностр. переписке. Одновременно в 1834—37

преподавал нем. яз. и словесность в Воен. акад. В 1839 Э. ходатайствовал о принятии его на службу в придворное ведомство, появился даже указ об определении его на службу в советники гоф-интендантской конторы, однако, ввиду отсутствия вакансий, это не было реализовано. В течение 10 лет (1827—37) Э. был учителем нем. яз. у великого князя, будущего императора Александра II, по этой службе неоднократно награждался, а в апр. 1837 пожалован пожизненной пенсией. По настоянию наследника престола Э. стал сотр. ПБ. 11 янв. 1844 Э. обратился к дир. ПБ с прошением о зачислении его б-рем. По просьбе дир. ему были произведены в Петерб. ун-те испытания в знании им греч. и лат. яз. (в ходе которого Э., в частности, переводил некоторые места из «Илиады» и написал на лат. яз. соч. о греч. и лат. рукописях ПБ). 24 марта 1844 он зачислен б-рем ПБ, с оставлением в прежних его должностях. В Б-ке ему было поручено участие в проводившейся в этот период работе по разбору и описанию материалов Рукопис. отделения. В отчёте дир. Б-ки Д. П. Бутурлина министру нар. просвещения указывалось, что с марта 1844 по февр. 1846 Э. описал 1162 рукописи в 1243 переплетах и одну коллекцию автогр. в 32 переплетах. Помимо функций б-ря, на Э. было возложено ведение, за особую плату, иностр. переписки Б-ки.

Получил известность как педагог, преп. иностр. яз. Так называемая «Эртелева метода» применялась в учеб. заведениях, в частности воен., при обучении нем., фр. и рус. яз. Он — авт. попул. в свое время учеб. пособий и слов., а его нем.-рус. словарь был удостоен АН Демидовской премии.

В 1835—37 Э. состоял гл. ред. Комис., учрежд. для перевода Свода законов Рос. империи на нем. яз. В 1824, по просьбе Н. М. Карамзина, Э. взял на себя пер., начиная с 7-го т., «Истории государства Российского» на нем. яз., причем, как указывал Э., ему в этом помогал сам авт., хорошо знавший нем. яз. и дававший советы по внесению некоторых изменений в текст. В 1825 в Берлине было издано в пер. Э. «Путешествие через Таврию в 1820 г. Муравьева-Апостола».

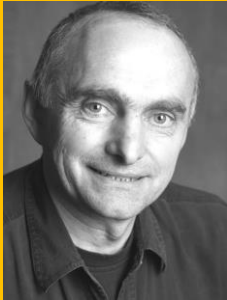
Не чужд был Э. и лит. тр., он встречался с мн. писателями (в т. ч. А. С. Пушкиным и А. А. Дельвигом), чему способствовало и его родство с поэтом Е. А. Баратынским, его двоюродным братом. Он составил хрестоматию произв. лучших рус. писателей, построенную по разработ. им схеме, выступил и как авт. ист. романа из эпохи Ивана Грозного, в предисловии к которому писал: «Прелесть, которую имел для меня русский язык с самого начала знакомства с оным, заставила меня постепенно к нему пристраститься. Часто испытывал я свои силы в небольших сочинениях и, наконец, решился обработать на русском языке сей исторический роман».

Вместе с писателем А. П. Глебовым в 1832 он издал «Русский альманах на 1832 и 1833 годы» (вышедший в том же году в Петербурге и на нем. яз.), где в «Выписках из бумаг дяди Александра» помещен рассказ о посещении Пушкина, основ. на личных восп.; по существу, это были первые восп. о поэте, напечат. при его жизни.

Был награжден орденами Владимира 4-й степени, Анны 2-й и 3-й степени, Станислава 3-й степени, знаками беспорочной службы за 15 и 20 лет. Имел чин кол. сов.

Сочинения: Краткое руководство для употребления картин и принадлежащей к ним книги для чтения (СПб., 1830); Гаральд и Елизавета, или Век Иоанна Грозного: Ист. роман. Ч. 1—2 (СПб., 1831; То же на нем. яз. 1831); Новая русская хрестоматия, содержащая в себе образцовые места из лучших отечественных писателей, расположенная по систематическому порядку (СПб., 1833); Элементарный практический курс французского языка (СПб., 1837; 2-е изд. Т. 1—3. 1840—41); Теоретико-практический курс немецкого языка и литературы в последовательном сравнении с языком и литературой русскими. Т. 3. Цветник русской литературы, содержащий в себе избранные образцы из русских классиков, расположенные в систематическом порядке (СПб., 1840); Французско-русский словарь, извлеченный из новейших источников. Т. 1—2 (СПб., 1841—42); Полный зоологический и ботанический словарь на французском, русском и латинском языках (СПб., 1843); Элементарный практический курс немецкого языка: Учеб. руководство для воен.-учеб. заведений (СПб., 1845); Полный немецко-русский словарь, составленный по лучшим источникам. Т. 1, вып. 1—4 (СПб., 1846—49).

EICHELBERG (EJCHELBERG), Eugen A. (Dr.);
ЭЙХЕЛЬБЕРГ Евгений Альбертович (Д-р):



Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen. Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. Von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. Oldenbourg Verlag München, 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 818 (Nr. 10915)

Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 161

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 133-134

Geboren/Родился: 1962, Rodynske, UkrSSR / г. Родинское, УкрССР.

1969–1979 – in Krasnowischersk (Permgebiet), Studium der Soziologie und Philosophie an der Universität Swerdlowsk (UdSSR), Dr.-Phil., 1989 – Promotion an der Universität Tomsk (UdSSR), 1997 – Stipendiat des DAAD an der Freiuniversität Berlin, 1999 – Einreise nach Deutschland, 2000–2001 – Stipendiat der Otto-Benecke-Stiftung am Lehrstuhl für Soziologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; pädagogischer Mitarbeiter, Projektleiter etc.

Publikationen. Über 50 Veröffentlichungen.

В 1969–1979 годах жил и учился в г. Красновишерск Пермской области.

Социолог; в 1984 году окончил УрГУ в Свердловске; аспирант в ун-те Томска; с 1989 года – кандидат философских наук, доцент (признан как Dr.-Phil.). В 1990-е годы – научный сотрудник Сибирского отделения Академии наук, доцент Тюменского государственного университета – курсы по социологии etc.

1998 – научная работа в Институте Восточной Европы в Свободном университете Берлина (Ost-Europa-Institut, Freie Universität Berlin), лекции в Институте Восточной Европы в Свободном университете Берлина, в Университете им. Гумбольдта (Humboldt Universität Berlin).

2000–2002 гг. – научная работа на кафедре социологии университета г. Дюссельдорфа (Heinrich-Heine Universität), социологические исследования: «Качество жизни населения в Дюссельдорфе, Гамбурге и Дрездене: сравнительный анализ», «Отношение немецкого населения к переселенцам».

В 2002–2003 гг. – обучение на курсах для разработчиков мультимедийных систем (Siemens, г. Бохум).

2003–2006 – руководитель интеграционного проекта в Дюссельдорфе-Гарате.

С 2007 года – научная консультативная деятельность для немецких общественных организаций. Разработал социологический проект русско-немецкой школы по заказу

Союза немецкой молодежи из России во Франкфурте-на-Майне, другие проекты для немецких общественных организаций в Дюссельдорфе.

2008–2012 гг. – работа в исследовательской фирме по изучению международных рынков Treiber+Partner Konzept-Forschung GmbH в г. Нойс.

2004–2010 гг. – член Совета иностранцев г. Дюссельдорфа (Ausländerbeirat) и земельного объединения Советов иностранцев (LAGA NRW). Работал в городских земельных комиссиях в Северном Рейн-Вестфалии в качестве представителя Совета иностранцев г. Дюссельдорфа. Член городских комиссий по спорту (2004–2010), интеграции (с 2008), культуре (с 2010).

2012–2014 гг. – Social Media менеджер спортивного клуба DEG Rhein Rollers (ведущий спортивный клуб, база сборной Германии по хоккею на роликах – Inlinehockey) – ответственный за работу с прессой, PR.

С 2014 года – член интеграционного городского Совета в г. Дюссельдорфе и объединения интеграционных Советов в NRW.

Доклады на научных конференциях в России, Германии, Казахстане, многочисленные научные работы, статьи в научных международных журналах по интеграционной тематике, политической системе Германии. Организовал ряд международных конференций (видеоконференцию по развитию русско-немецкой культуры в новых средствах коммуникации, г. Дюссельдорф, 2014).

2015 год – научная и преподавательская работа в южно-Казахстанском педагогическом университете, координатор проектов в образовательно-исследовательском центре ЭТНОС / AFZ ETHNOS (г. Дортмунд).

2014–2017 гг. – руководитель краевой общественной организации землячества российских немцев в г. Дюссельдорфе.

2015–2017 гг. – педагог в общественных организациях, фирмах (DRK, Lebenshilfe, SBHW GmbH).

С 2013 г. – координатор проектов в общественной организации АИКО e.V.

С марта 2019 – руководитель проекта «Передвижная выставка по истории в общественной организации Землячества российских немцев в г. Штутгарте».

Publikationen/Публикации.

Monographien: Die Deutschen im Gebiet Tjumen: Geschichte und gegenwärtige Lage: Monographie. Tjumen, 1999 (russ., Zusammenfassung Deutsch).

Beiträge in Sammelwerken und Zeitschriften: K. Marx über die Kultur als Sphäre der Entwicklung des Menschen. In: Die geistige Welt des modernen Menschen. Moskau, 1987 (russ.). Entwicklung der professionellen Kultur – Ziel der professionellen Bildung. In: Probleme der Methodologie der Wissenschaft. Tomsk, 1990 (russ.); Die professionelle Kultur des Ingenieurs in der wissenschaftlich-industriellen Gesellschaft. In: Die Wissenschaft. Trend ihrer Entwicklung. Tomsk, 1990 (russ.); Kultur als theoretisches Problem des Bolschewismus. In: Die sowjetische Kultur und die Entwicklung des Menschen. Perm, 1991 (russ.); Totalitarismus des sowjetischen Staates. In: Der sowjetische sozialistische Staat. Tjumen, 1991 (russ.); Die deutsche Frage in dem Staatsduma. In: Die russlanddeutsche Ethnie: Geschichte. Moskau, 1994 (russ.); Die Berechnung des Lebensniveaus der Bevölkerung im Tjumengebiet. In: Die gegenwärtigen sozial-ökonomischen Probleme der Entwicklung Russlands. Omsk, 1994 (russ.); Methodik der Einschätzung des Lebensniveaus der Bevölkerung in Kreisen und Städten der Region. Ein Untersuchungsbericht. Tjumen, 1994. (russ.); Über den Begriff professionelle Kultur. In: Der Mensch und die Welt. Tjumen, 1994 (russ.); Das Lebensniveau im Tjumengebiet: Versuch einer statistischen Berechnung. In: EKO, 1995. N1 (russ.); Die Russlanddeutschen in den Dörfern des Gebiets Tjumen: statistische Rundschau. In: Das Sibirische Dorf: Geschichte, gegenwärtige Lage, Perspektiven der Entwicklung. Omsk, 1998 (russ.); Soziologisches Monitoring: das Wesen, die Besonderheiten, die gegenwärtige Lage. In: Vestnik Tjomenskogo gosudarstvennogo universiteta. Tjumen, 1998; Methodologische Aspekte der Forschung über die deutsche ethnische Gruppe in der Region Tjumen. In: Vestnik Tjomenskogo gosudarstvennogo universiteta, Tjumen, 1999 (russ.); Die religiös motivierte Verfolgung der Deutschen im Gebiet Tjumen. In: Repression gegen die Russlanddeutschen. Moskau, 1999 (russ.). In: <http://www.memo.ru/history/nem/Chapter17.htm>; Einstellungen der Einheimischen gegenüber dem Zuzug von Aussiedlern in den 1990er Jahren. In: Entwicklungsethnologie, 11, 2 (2002); Beamershow: Ein Überblick

wichtiger Internetseiten über Spätaussiedler. In: http://www.uni-trier.de/uni/fb4/ethno/agee/tagung_2002.html;
Die Russlanddeutschen in Deutschland. In: Sociologiceskij Journal, 2002, N 4 (russ.); Ugenutzte Chancen. In: Volk auf dem Weg. Stuttgart, 2003, Nr. 12; Die Kriegsgefangenen im Gebiet Tjumen. In: Aus Sibirien-2005. Tjumen, 2005 (russ.); Internetseiten für Spätaussiedler im Überblick (Beamerpräsentation). In: Deutsche in Sibirien: Geschichte und Kultur. Omsk, 2006; Wichtige Internetseiten über Steller im Überblick. In: "Aus Sibirien 2008". In: <http://www.utmn.ru/?showdoc=810>.

Die Deportation der Sowjetdeutschen: Ein Blick aus Deutschland. In: Vestnik Tjmenskogo gosudarstvennogo universiteta, 2012, N 2 (russ.).

Die Russlanddeutschen im Fokus des Integrationsmonitorings in Deutschland. In:

Zweieinhalb Jahrhunderte mit Russland: (anlässlich des 250. Jahrestages des Beginns der Massenmigration der Deutschen nach Russland): 4. Internationale Tagung. Moskau, 2013. In: <https://bibliothek.rusdeutsch.ru/a/395> (russ.).

Beiträge in Zeitungen: Deutsche Frage in der Duma: In: Neues Leben. 1993, N. 48 (russ.); Wie eine Wiederholung von Repressalien aus ethnischen Gründen verhindert werden kann. In: Zeitung für Dich, 1996, N 34; Die Vergangenheit lässt sich nicht einfach auslöschen. In: Zeitung für Dich, 1996, Nr. 40; Kriminalität unter jugendlichen Aussiedlern: Mythen und Realität. In: Ost-Express, 2001, Nr.7. (russ.); Einheimische über Aussiedler. In: Dialog plus, 2001, N 1; Die Deutschen in der Wahrnehmung der Russen. In: Ost-Express, 2001, Nr.13. (russ.); Russische Kongresse in Deutschland. In: Deutsche Umschau, 2007, Nr. 4;

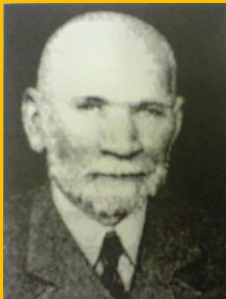
Online-Beiträge: Über die zugewanderten Lehrer. In: http://www.ornis-press.de/files/eichelberg_eugen_-_brachliegende_potentiale_1.pdf.

Rezensionen: Myehkov D.: Die Schwarzmeerdeutschen und ihre Welten 1781–1871. Düsseldorf, 2008. In: Volk auf dem Weg. Stuttgart, 2007, Nr. 5.

Dr.-Phil. Eugen Eichelberg / Düsseldorf

EICHELMANN, Otto (Dr.):

ЭЙХЕЛЬМАН Оттон Оттонович (Отто Оттович) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 148, 149, 309-310

Geboren/Родился: 1854, Ямбургский уезд Санкт-Петербургская губерния.

Gestorben/Умер: 21 февраля 1943, Прага.

Российский и украинский общественный и политический деятель. Правовед. Специалист в области государственного и международного права, истории права. Педагог. Доктор права (1880). Профессор (1882). Действительный член Научного общества имени Т. Шевченко (1924).

Родился в имении Георгиевском под Санкт-Петербургом. Евангелическо-лютеранского исповедания.

Окончил ревельскую губернскую гимназию (1872) и юридический факультет Дерптского университета (1875). В сентябре 1876 года в Дерптском университете защитил магистерскую диссертацию по теме «Über die Kriegsgefangenschaft» (О плене) и в марте того же года назначен доцентом Демидовского юридического лицея по кафедре государственного и административного права.

В апреле 1880 года в Киевском университете Св. Владимира защитил докторскую диссертацию по специальности международное право на тему «Военное занятие неприятельской стороны» в июле был утверждён экстраординарным профессором в Демидовском лицее.

С сентября 1882 года начал преподавать в Киевском университете Святого Владимира в должности экстраординарного профессора по кафедре истории важнейших иностранных законодательств древних и новых, с апреля 1883 года — ординарный профессор по той же кафедре, а с января 1884 года — по кафедре международного права. С 1888 года ординарный профессор по этой же кафедре. С 1905 года — декан юридического факультета. Одновременно преподавал на Высших женских курсах и в Киевском коммерческом институте. В 1908—1913 — исполнял обязанности директора коммерческого института в Киеве и ректора Киевского университета. Принимал активное участие в киевском городском самоуправлении, в 1902 был избран киевским городским головой. В 1918 работал в министерствах торговли и промышленности, затем министерстве иностранных дел Украинской Народной Республики. Участвовал в разработке экономического соглашения с Германией и Австро-Венгрией. Входил в состав делегации на переговорах с РСФСР. Во времена Директории УНР — товарищ (заместитель) министра, и.о. министра иностранных дел УНР (1922). Автор проекта Устава МИД и проекта Конституции УНР. С 1922 — профессор. Декан (1923—1924) юридического факультета Украинского свободного университета в Праге, Украинской хозяйственной академии в Подебрадах (Чехословакия).

О.О. Эйхельман — исследователь проблем правовой науки в области международного права. Крупнейший юрист-международник дореволюционной России, чьи труды обогатили российскую дореволюционную науку международного права. Основные исследования посвящены военным конфликтам, правовому режиму военнопленных и оккупационному праву.

Сферу его научных интересов составляли проблемы международного, государственного и полицейского права.

В совокупности многоплановых работ О.О. Эйхельмана особый интерес представляют его выводы и положения по такой малоисследованной проблеме международного права, как права и обязанности государства на оккупированной им территории. Как полагал автор, война представляет собой спор между равноправными государствами. Равноправность даёт каждому воюющему государству право употреблять против своего противника такие насильственные меры, которые он считает наиболее подходящими для победы над своим противником и которые он признаёт за военную необходимость. В случае победы государство удовлетворяет свои претензии на ту или иную часть спорной территории, выступая в роли оккупанта.

Эйхельман подчёркивал, что фактические права оккупанта возникают у государства после действительного занятия его войсками неприятельской территории. Однако население имеет законное право на борьбу с оккупантом, если эта борьба ведётся с соблюдением правил честной военной борьбы. В период оккупации государство на занятой им территории обладает правом государственной власти и принимает меры к её реальному осуществлению. Одновременно оно обязано уважать прежний порядок и стремиться по возможности восстановить его. Оккупант вправе назначать контрибуции

и проводить реквизицию имущества, а также претендовать на ту долю доходов, которую население платило своему государству в виде налогов и сборов. Однако государство-оккупант не вправе требовать от населения действий, связанных с участием в военных мероприятиях против войск их отечественного государства. Несправедливыми являются и попытки государства-оккупанта принуждать население к выполнению работ в порядке компенсации за ущерб, причинённый этому государству в ходе военных действий. Государство-оккупант не может покушаться и на собственность частных лиц, для него эти права подлежат неукоснительному соблюдению и охране от посягательств со стороны других, в том числе и частных лиц. Автор фундаментальных научных работ в разных областях государственного и международного права: «Проект конституции основных государственных законов УНР» (1921), «Промышленное право» (1926), «История государственной конституции» (1928) и др.

Труды: Государственное и административное право. Лекции. Ярославль 1879; Лекции по государственному праву. Ярославль 1880; Военное занятие неприятельской страны: Рассуждение по международному праву — М.: Тип. Т. Рис, 1880. — 226 с.; К вопросу об истории международного права и истории его литературы. — Киев, 1885; Консульское право. Житомир 1886; Хрестоматия русского международного права. — Ч.1, 1887; Ч.2, 1889.; Заметки из лекций по международному праву. — Киев 1889; Введение в систему международного права. Киев 1889; Обзор центральных и местных учреждений управления в России и устава о службе по определению правительства. — Киев: тип. Имп. Ун-та св. Владимира, Киев. отд-ние т-ва печ. дела и торг. И. Н. Кушнерев и К в Москве, 1890. — 83 с.; Записка о реформе местных налогов в Пруссии 1893, 1894; Исторический очерк учений о праве и государстве. Киев 1893; Очерки из лекций по международному праву. Киев 1900; Русское полицейское право. Конспект лекций. Киев 1898.

EICHENBAUM, V. M.;
ЭЙХЕНБАУМ Б. М. (Борис Михайлович):

Quellen/Источники:

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 139

„**GELIKON**“ Katalog Nr. 44 (2008), Seite 100. № 51 (лето 2010) Seite 59. Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de.

«**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть первая «От былин и летописей до классики XIX в.» Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 626

«**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть вторая. XX век. Издательский центр «Аванта+». 2000. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-048-X. (т. 9, ч. 2); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 650-652, 656-657

«**Энциклопедия литературных героев**». Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9) (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (000 «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 372, 457, 515

«**Из архива печати**» Михаил Зоценко. Москва Издательство «Книжная палата» 1991. ISBN 5-7000-0205-1. Страница(ы)/Seite(n) 92, 96, 97, 100, 101

Geboren/Родился: 1886.

Gestorben/Умер: 1959.

«Мой временник. Маршрут в бессмертие». В книгу филолога и литературоведа вошли две забытые его работы.

«Мой временник» включает в себя как критические и литературоведческие, так и автобиографические и мемуарные произведения.

«Маршрут в бессмертие» - это остроумное и увлекательное жизнеописание известного составителя словарей и писателя-графомана второй половины XIX века Н.П. Макарова.

EICHENWALD, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ЭЙХЕНВАЛЬД Александр Александрович:

Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 43

Geboren/Родился: 1863.

Gestorben/Умер: 1944.

Физик, эмигрант: Избранные работы – М., 1956; автор учебников: «Теоретическая физика» в 4-х томах, издавался в СССР трижды; «Электричество» – восемь раз, последнее в 1933 г.; «Акустические волны большой амплитуды» - жур. «Успехи физических наук», 1934.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

EICHNORN, Carl:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 334 (Nr. 4910)

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 397

Veröffentlichung: *Die Geschichte der St. Petersburger Zeitung (1727-1902), zum Tage des 175jährigen Bestehens, dem 3. Januar 1902 verfasst.* SPb. 1902. 256 S.

EICHNORN (geb. GRIMM) Gertruda Edmundovna (Edmundowna);
ЭЙХОРН (дев. ГРИММ) Гертруда Эдмундовна:

Quellen/Источники:

„**Auf ewig, ohne Recht auf Rückkehr**“. Augenzeugen und Wissenschaftler über das Sondersiedlungsregime der Deutschen in der UdSSR: Sammelband mit wissenschaftlichen Aufsätzen und Erinnerungen. In d. Red. von A. A. German und O. Ju. Silantjewa. Verlag „IVDK-Medien“ Moskau 2015, 352 Seiten. Aus der Reihe: Geschichte und Ethnografie der Russlanddeutschen. «**Навечно, без права возврата**»: Очевидцы и исследователи о немецком спецпоселении в СССР: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под. ред. А.А.

Германа, О.Ю. Силантьевой. – М.: МСНК-пресс, 2015. – 352 с. – (История и этнография российских немцев). Seite(n)/Страница(ы) 145-149

Geboren/Родилась: 1928.

Gertruda Edmundowna Eichhorn (geb. Grimm) kam 1928 in Gorschtschik, einem Dorf im Gebiet Schitomir (Ukraine), zur Welt. Im Jahre 1936 wurde die Familie Grimm zusammen mit anderen deutschen und polnischen Familien nach Kasachstan ausgesiedelt. Sie landeten in Perwomaika im Gebiet Akmola. 1948 heiratete Gertruda Grimm Erich Eichhorn. Sie bekamen drei Kinder. Die Eltern ermöglichten den Kindern eine Hochschulausbildung. 1991 siedelte das Ehepaar Eichhorn gemeinsam mit den Familien seiner Kinder nach Deutschland über. Sie leben in Wiesbaden.

Гертруда Эдмундовна Эйхорн (дев. Гримм) родилась в 1928 г. в селе Горщик Житомирской области на Украине. В 1936-м семью Гримм вместе с другими немецкими и польскими семьями выселили в Казахстан. Попали они в Первомайку Акмолинской области. В 1948 г. Гертруда Гримм вышла замуж за Эриха Эйхорна. У них родилось трое детей. Родители сумели дать детям высшее образование. В 1991 г. супруги Эйхорн с семьями детей выехали в Германию. Живут в Висбадене.

EICHHORN, I (J); ЭЙХОРН И.:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 208
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 143, 161

Publikationen/Публикации: Veröffentlichung in „Morgenstern“ – gesellschaftlich-politischer und literarisch-künstlerischer Almanach der Russlanddeutschen. 2. Ausgabe. Uljanowsk, 1997, 448 s. Herausgeber/Verleger – Prof. Eugen N. Miller.

EICHHORN, Jakob:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 23
„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 143 (Nr. 2008, 2009), 161 (Nr. 2294)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 208 (Nr. 2998)

Veröffentlichungen: Die Korbflechterei in der Republik der Wolgadeutschen. – In: Unsere Wirtschaft Nr. 22 bis 23 (1925). IfA.

Wann ist in unseren Kolonien der russ. Gemeindebesitz mit seinem Seelensystem eingeführt worden – In: Unsere Wirtschaft Nr. 12 bis 15 (1924).

Die Anfänge des Weinbaus in den deutschen Wolgakolonien. – In: Wolgadeutsche Monatshefte 1924. S. 105-107. IfA, AG, UBT.

EICHORN, Roman;
АЙХОРН (ЭЙХОРН) Роман Эрихович:

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 90-91, 321-322

Geboren/Родился: 1948.

Schriftsteller. Grafiker. Maler.

Писатель. Художник-воспитатель. График.

EICHLER, Adolf:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 3, 55, 56

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 109, 115, 239, 282 (Nr. 4158), 286 (Nr. 4219), 343 (Nr. 5031)

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 57 (Nr. 841, 843)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 3, 67, 69, 75.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 11 (Nr. 121), 36 (Nr. 474), 48 (Nr. 657), 97 (Nr. 1367), 108 (Nr. 1521, 1522), 115 (Nr. 1619)

„Führende Deutsche im Zarenreich“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dönhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 452

Veröffentlichungen: Die völkische Widerstandskraft der Russlanddeutschen. In: DPO 1938 Nr. 3. S. 2-5, Nr. 4. S. 9-12.

Deutsch-österreichischen Utopisten in der Ukraine. Eine kommunistische Gründung vor 150 Jahren (Kolonie Raditschew, Gouvernement Tschernigow). Wien. In: Der getruete Eckart 2 (1925). S. 413-415. UBT.

Deutsche Urheber und Förderer des russischen Stundismus, zum Gedächtnis des jüngst verstorbenen Grafen Modest Korff. DPO 7 (1934), Nr. 1, 6-7. (Förderer des Stundismus am Kaiserlichen Hofe, bereiste auch Südrussland).

Pastor Ernst Althausen, der Vater der deutschen Wolhynier. Zu seinem 40-jährigem Amtsjubiläum. DPO 3 (1928), 167-169.

Westpreußische Mennoniten in Mittelasien. *Der Auslanddeutsche* 8 (1925), 307f.

Dass.: DPO 1 (1926), Nr. 1, 3-5.

Das Deutschtum in Kongresspolen. Stuttgart: Ausland und Heimat Verlag 1921. 158 S. UBT, NY, LCW.

Das Litzmannstädter (Lodscher) Deutscher im Schicksalskampf des Ostens. – In: DPO 1940. Nr. 9. S. 5-8. IfA.

Russlanddeutsche in Brasilien. – In: Jahrbuch der Hauptstelle f. d. Sippenkunde des DAI, 1939. S. 195-202. LCW, AG, NY, IfA.

Das Deutschtum im Schatten des Ostens. Ein Erlebnisbericht. Dresden: Meinhold-Verlag 1942. 688 S. mit zahlreichen Abbildungen.

1933. Russlanddeutschtum vor dem Untergang. Wolhynischer Bote 7 (1933), Folge 38, S. 301.

Russlanddeutsche im Reich. Der Wanderweg der Russlanddeutschen. Jahrbuch der Hauptstelle für die Sippenkunde des Deutschtums im Ausland. Berlin: Kohlhammer 1939, 267-271.

Friedrich Falz-Fein, der Schöpfer des Tierparadieses Askania Nova. DPO 5 (1930), 273-275.

EICHLER, Heinrich;

ЭЙХЛЕР Генрих (Андрей) Леопольдович



Quellen/Источники:

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**» Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке ИФА-Института Германии. (Интернетверсия). 4. bis 10. Juli 2014 Nr. 27/8744, Seite(n)/Страница(ы) 8

Geboren/Родился: 1901.

Gestorben/Умер: 1953.

Родился в январе 1901 (дек. 1900 по ст. ст.) в Риге. Учился в школе и в реальном училище в Петрограде. Участвовал в Октябрьском перевороте 1917, в гражданской войне – на Днестре, Волге. Окончил Коммунистический университет состроительства (редактор), работал в Казахстане (г. Уральск), в Сибири (г. Новониколаевск, позднее – Новосибирск). На Урале, в Екатеринбурге, с 1923 – зав. культотделом Уралоблпрофсовета. Ответственный редактор «Рабочего журнала» этого Совета. Публикации в этом журнале и в местной печати по вопросам зарождающейся советской литературы. Поддерживал отсюда многих писателей: Л.Н. Сейфуллину, П.П. Бажова, И.Г. Эренбурга, Демьяна Бедного, Д.Н. Фурманова. Был здесь центром духовной жизни, переписываясь со многими авторами РСФСР. Отозван из Свердловска в Москву в Наркомпрос, работал под началом А.В. Луначарского, Н.К. Крупской. Курировал все детско-юношеские библиотеки России. Работал в издательстве «Молодая гвардия», а с момента основания издательства Детской и юношеской литературы в Москве – в этом издательстве. Один из руководителей этого издательства. «Его знали все так называемые детские писатели старшего поколения. Он всем им сделал много добра».

(К.Г. Паустовский, КНИГА СКИТАНИЙ). **Рыцарем литературы** – называли его современники.

Репрессирован как российский немец, выслан из Москвы в Казахстан (сентябрь 1941). Здесь, в карагандинских краях, становится известным учителем литературы, воспитателем молодёжи. Умер в феврале 1953 в Караганде.

Сочинения: Записки (Альманах «Чистые пруды»), изд. Московский рабочий. М., 1989; Для себя лично или Несмотря ни на что. Изд. газеты «Штерн», Екатеринбург, 1998; Чистые пруды. Изд. газеты «Штерн», Екатеринбург, 1999.

Автор многих статей по вопросам литературы для юношества.

EICHWALD, Eduard Eduardovitsch (Eduardowitsch) (Eduard Georg);
ЭЙХВАЛЬД Эдуард Эдуардович (Эдуард Георг):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 825

Geboren/Родился: 31.03.1837, Вильно.

Gestorben/Умер: 02.11.1889, С.-Петербург.

Сын Эдуарда Ивановича ЭЙХВАЛЬДА (1795-1876).

Терапевт. Профессор (1873) Медико-хирургической академии в С.-Петербурге. Реформатор последипломного медицинского образования в России. Один из учредителей Общества русских врачей в память Н.И. Пирогова.

Автор классического руководства «Общая терапия» (5-е изд., СПб, 1892).

EICHWALD, Eduard Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Dr.);
ЭЙХВАЛЬД Эдуард Иванович (Иоганн Карл Эдуард) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 823-824

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1555

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1822

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 552-555
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen

Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 224

Geboren/Родился: 04.07.1795, in Mitawa, Kurland (heute Elgawa in Lettland)/Митава, Курляндия (ныне Елгава в Латвии).

Gestorben/Умер: 10.11.1876, in Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Zoologe. Botaniker. Paläontologe. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1826). Geheimrat (1869).

Genoss seine Bildung unter der Leitung des Vaters und vervollkommnete sie am Gymnasium in Mitawa (1811-14), wo sein Vater Geschichte und moderne Sprachen unterrichtete. Studierte 1817-19 Naturwissenschaften und Medizin an der Berliner Universität. In den Jahren 1817-19 bereiste er Deutschland, Schweiz, Frankreich und Großbritannien. Verteidigte nach seiner Rückkehr an der Wilenskij Universität seine Doktorarbeit und erhielt den Titel Doktor der Medizin. Als praktizierender Arzt tätig.

Mitglied der Literaturgesellschaft Kurlands, veröffentlichte in den Werken der Gesellschaft seine Abhandlung „*Ideen zu einer systematischen Oryctozoologie*“. Zog 1821 nach Derpt um. Verteidigte an der Universität die Habilitationsschrift und wurde zum Privatdozenten für Zoologie gewählt. 1823-27 – Professor und Leiter des Lehrstuhls für Zoologie und Vergleichsanatomie der Kazaner Universität. 1825-26 bereiste er Kaukasus, die Küste des Kaspische Meeres und Persien. 1827-31 – Professor für Zoologie und Vergleichsanatomie an der Wilenskij Universität. Gab 1829-31 ein dreibändiges Werk „*Spezialnaja zoologija*“ heraus.

1838 – Umzug nach Sankt Petersburg. Wissenschaftlicher Sekretär der Konferenz der Medizinisch- chirurgischen Akademie Sankt Petersburgs.

Autor von Lehrwerken zur Mineralogie, Geologie und der einzigen in der damaligen Zeit in russischer Sprache veröffentlichten Einweisung zur Paläontologie (*Paleontologija Rossii* , Teil 1-2, 1854-61).

1860-68 erschien die vierbändige Monografie mit einem Atlas „*Paleontologija Rossii*“ (Paläontologie Russlands).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Ботаник. Палеонтолог. Член-корреспондент Петербургской АН (1826). Тайный советник (1869).

Получил начальное домашнее образование под руководством отца, продолжил его в гимназии в Митава (1811-14) где его отец преподавал естественную историю и новейшие языки. В 1814-17 изучал медицину и естественные науки в Берлинском университете. В 1817-19 путешествовал по Германии, Швейцарии, Франции и Великобритании. Вернувшись в Россию, в 1819 в Виленском университете защитил диссертацию „*De Selachis Aristotelis zoologiae geographicae specimen inauguralis*“ («О зоологических и географических признаках сайды Аристотеля») на степень доктора медицины. Занимался медицинской практикой.

В трудах Курляндского общества литературы и искусства (состоял его членом) опубликовал работу „*Ideen zu einer systematischen Oryctozoologie*“ («Идеи к систематической ориктозоологии...»).

В 1821 переехал в Дерпт. Защитил в университете диссертацию на степень доктора зоологии и был избран приват-доцентом зоологии. В 1823-27 – профессор и заведующий кафедрой зоологии и сравнительной анатомии Казанского университета. В 1825-26 совершил путешествия по Кавказу, Каспийскому морю и в Персию. В 1827-31 – профессор зоологии и сравнительной анатомии Виленского университета. В 1829-31 опубликовал 3-томный труд «Специальная зоология».

В 1838 переехал в С.-Петербург. Профессор и учёный секретарь Конференции Медико-хирургической академии в С.-Петербурге.

Автор учебников по минералогии, геологии и единственного в то время на русском языке руководства по палеонтологии («Палеонтология России», ч. 1-2, 1854-61).

В 1860-68 вышла его 4-томная монография с атласом «Палеонтология России».

Лит: Геогностическо-зоологические наблюдения в Ингрии и Прибалтийских провинциях, а также наблюдения над трилобитами. Казань. 1825 г.; Мысли о систематической ориктозоологии, или об измененных и неизмененных ископаемых животных. 1821 г.; Специальная зоология (в трех томах на латинском языке. (1829—1831 гг.); Чудские копи, могилы и надгробие статуи // Записки Археологического общества. Т. 19. СПб. 1857 г.; Fauna Caspio — Caucasia. М. 1841 г.; Naturhistorische Skizze von Lithauen. 1830; Karstens Archiv II. Geognostische Bemerkungen über die Umgebung des Kaspischen Meeres, 1830.

EICHWALD, Julij (Johann Gottlieb) (Dr.);
ЭЙХВАЛЬД Юлий Иванович (Иоганн Готлиб):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 555-556
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 01.08.1827, in Mitawa/в г. Митаве.

Gestorben/Умер: 30.07.1900, in Sankt Petersburg/в Петербурге.

Bergingenieur. Ordentlicher Staatsrat (1868).

Lutherisch.

Absolvierte das Institut des Bergingenieuren-Korps 1848 im Oberleutnant-Rang. Abkommandiert an das Nertschenski Werk als Aufseher des Golddurchlasses, später als Verwalter des Alexandrowski Kreises tätig und anschließend zum Vorgesetzten des Bergkreises Nertschenski (1864-68) befördert. 1852 – in die Sonderkommission für Forschung der Senkungsgründe der Silberschmelzindustrie berufen. 1854 – zum Studium der Silberindustrie in Bergwerken ins Ausland abkommandiert. Erforschte im Sommer 1857 die vernachlässigten Bleisilbervorkommen *Soedinjonnyj*, *Kadainskij*, *Klitschkinskij*, *Algatschinskij* und *Akatujewskij*. Er verfasste das Projekt zur Erneuerung der Förderung von polymetallischen Erzen. Bereiste die Umgebung und trug eine kleine Kollektion von Mineralen zusammen, die er dem Vorgesetzten der Werke O.A. Deichmann vorlegte. Ab 1857-60 – war er nebst seinen Aufgaben als Beamte für Sonderangelegenheiten des General-Gouverneurs noch als Assistent und Chef des Alexandrowski Werkes tätig, sammelte Erz und seltene Steine für das Kabinett der Perm-Werke, für das Konservatorium in Paris, für das Berginstitut, die Museen in Irkutsk und Barnaul sowie für die Moskauer Universität. Er organisierte einen großen Austausch: Es trafen Proben aus dem Hannoverschen Museum und aus Irkutsk im Museum des Berginstituts ein.

Eichwald entdeckte das Mineral *Eremeewit*, eine seltene Mischung von Aluminium in Form von freien Kristallen. Ab 1868 – Professor am Lehrstuhl für Berg-und Markscheiderkunst des Berginstituts. 1868 – verteidigte E. seine Doktorarbeit. 1871-1882 – Vorgesetzter der Altai-Werke. Als A. Brem mit seiner Expedition auf Altai war, wurde er von E. willkommen geheißen und von Eichwald begleitet.

Auszeichnungen: Orden der Heiligen Anna des dritten Grades (1860), Orden des Heiligen Stanislaw des zweiten Grades (1866), Orden der Heiligen Anna des zweiten Grades mit der Kaiserkrone (1868).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Горный инженер. Действительный статский советник (1868).

Лютеранского вероисповедания.

Учился в Институте Корпуса Горных инженеров, окончил в 1848 г. и произведён в поручики. На службу был определён в Нерченский завод, сначала смотрителем Богачинского золотого пропуска, потом управляющим Александровским округом и, наконец, назначен Начальником Нерченского горного округа (1864—1868 гг.). В 1852 г. включен в состав Особой комиссии по изучению причин упадка сереброплавильной промышленности в крае, возглавляемой геологом А.Д. Озерским. В 1854 г. командирован за границу «для изучения серебряного производства в горном и заводском отношениях». Летом 1857 г. изучал заброшенные серебряноцинковые рудники Соединенной, Кадаинской, Кличкинской, Алгачинской и Акатуевской дистанции. Им был написан проект по возобновлению добычи полиметаллических руд. Во время разъездов по округу он собрал небольшую минералогическую коллекцию, которую представил начальнику заводов О.А. Дейхману. С 1857 по 1860 гг., наряду с выполнением обязанностей чиновника особых поручений при генерал-губернаторе, помощника, а затем и начальника Александровского завода, активно собирал руды, заводские проекты, редкие камни для кабинета Пермских заводов, Парижской консерватории, Горного института, Иркутского и Барнаульского музеев, а также Московского университета. Взамен приходили образцы, которых не хватало в Нерченско-Заводском музее: из Ганноверского музея — окаменелости юрской и меловой формаций, из Иркутска — лазоревый камень и байкалит.

Эйхвальд первооткрыватель минерала еремеевита — редкий борат алюминия в виде свободных кристаллов среди гранитной дресвы на г. Соктуй в 70-х гг. XIX в. С 1868 г. он профессор Горного института по кафедре горного и маркшейдерского искусства. В 1868 г. защитил диссертацию по теме: «О разработке золотосодержащих россыпей, в особенности Нерчинского горного округа». В 1871—1882 гг. назначен начальником Алтайских заводов. Во время экспедиции А. Брема на Алтае его встречал и сопровождал Эйхвальд.

Награды: орден Св. Анны 3-й ст. (1860 г.); Св. Станислава 2-й ст. (1866 г.), Св. Анны 2-й ст. с императорской короной (1868 г.).

Лит.: О разработке золотосодержащих, в особенности, Нерченского горного округа //Горный журнал. 1868 г., № 4, Обогащение каменного угля.

EICHWALD, Nikolaj;
ЭЙХВАЛЬД Николай:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (18) Май 2010. Seite(n)/Страница(ы) 208-210; № 2 (31) November 2016, Seite(n)/Страница(ы) 42-43

«В поисках счастья». „*Auf der Suche nach dem Glück*“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 197-200

Geboren/Родился: 1979.

Родился 18 ноября 1979 года в деревне Новооболонь Горьковского района Омской области. Закончил исторический факультет ОмГУ, работает в книготорговой фирме. Стихи пишет с 1998 года, публиковался в коллективных сборниках, журналах «Пилигрим» и «Омская муза», в газете «Российский писатель». Участник межрегиональных писательских семинаров в Каменске-Уральском и Оренбурге.

Автор книги стихов «Свет не погаснет» (Омск, 2007).

Лауреат молодежной литературной премии Достоевского за 2008 год. Член Союза писателей России.

EICHWALD, Viktor;
ЭЙХВАЛЬД Виктор Васильевич:

**Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области.

«Вдохновение осени». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 8-10

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „*Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl*“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 134

Geboren/Родился: 19.12.1957.

Wurde 1957 im Dorf Tschutschkino Gorkovskij Kreis Omsker Gebiet geboren.

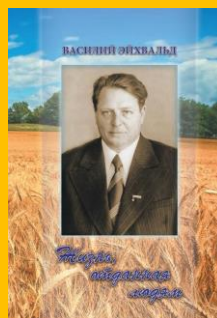
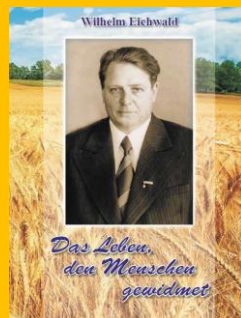
Nach seinem Militärdienst bei der Marine und erfolgreichem Abschluss der staatlichen Universität zu Omsk arbeitete er in der Behörde der lokalen Verwaltung in Gorkovskij Kreis. Später übte V.V. Eichwald beim Komitee für die Angelegenheiten der nationalen Politik, Religion und Gesellschaftsvereinigungen in der Administration des Omsker Gebiets eine beratende Tätigkeit aus. Seit dem Januar 2001 ist er als Koordinator des Programms

„Breitenarbeit“ der Omsker Filiale GTZ tätig. Ist Beiratsmitglied der deutschen national-kulturellen Autonomie im Omsker Gebiet.

Ответственный редактор журнала «Культура». Регулярно печатается в журналах и газетах. Член Совета Немецкой национально-культурной автономии Омской области. Родился в 1957 году в д. Чучкино Горьковского района Омской области. С января 2001 года - координатор программы «Брайтенарбайт» Омского филиала ЗАО «Общество развития».

Служил в Военно-Морском Флоте, окончил Омский государственный университет. Работал в органах местного самоуправления Горьковского района советником комитета по делам национальной политики, религии и общественных объединений Администрации Омской области.

EICHWALD, Wilhelm; ЭЙХВАЛЬД Василий:



Geboren/Родился: 1930.

Autor von Büchern/Автор книг:

„**Das Leben den Menschen gewidmet**“. Wilhelm EICHWALD. Erinnerungen.

Das Buch ist auf die Mittel des Autors herausgegeben.

Literarische Bearbeitung von V.W. Eichwald.

Übersetzung aus dem Russischen von Valentina Zarechneva.

Die Übersetzung ins Deutsche ist nach der Russischen Herausgabe von 2013 gemacht.

Omsk: Omskblankizdat, 2013. - 148 S.: Illustrationen.

Im Buch sind Photos aus dem Familienarchiv des Autors und aus dem Heimatkundemuseum des Gorkijbezirks Gebiets Omsk benutzt.

«**Жизнь, отданная людям**». Воспоминания. Василий Эйхвальд. Омск, ООО

Омскбланкиздат 2013. 148 с.: ил. ISBN 978-5-8042-0297-3.

Книга издана на средства автора. Литературная обработка В.В. Эйхвальда.

В книге использованы фотографии из семейного архива автора и Горьковского районного историко-краеведческого музея Омской области.

EICHWELD, Iwan; ЭЙХВЕЛЬД Иван Иванович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 556 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: до 1800.

Gestorben/Умер: 1828.

Горный инженер. Чиновник. Статский советник.

С 1807—1810 гг. являлся старшим по грузинской горной экспедиции. С 1819 по 1821 г. жил в Петербурге, продолжая числиться горным начальником Грузии. В 1799—1818 гг. сподвижник графа Мусина-Пушкина, производил разведки на золото в Казахской дистанции Елизаветинского уезда. Заведовал горным делом при наместнике Кавказа Ермолове, осматривал минеральные богатства персидских провинций, а также Бакинские нефтяные и соляные промыслы, дашкесанские железные руды. Основал Загликский квасцовый завод, предлагал основать селитряной завод в Тифлисе, около Ванского монастыря, для уменьшения расходов казны по снабжению войск порохом. Важное теоретическое значение имели Карпатские исследования Эйхфельда (1807 г.), где, кроме обширных сведений о составе формации и обнаруженных полезных ископаемых, имеются интересные высказывания, доказывающие, что во многих отношениях он опередил своих зарубежных коллег. Так, впервые в мировой геологической литературе установил ритмическое чередование и характерную последовательность слоев во флишевых образованиях. Одним из первых применил для послетретичных отложений наименование «горы четвертого разряда», т.е. четвертичные, и указал на неверность представления нептунистов о том, что изгибы пластов получаются в результате облагания осадками неровностей морского дна или из-за неравномерной кристаллизации химических осадков.

Находился в переписке с министром финансов Е.Ф. Канкриным.

Лит.: Геогностическое описание Грузинского края // Горный журнал. Кн. VII. 1827 г.

EINBRODT, Pjotr Petrovitsch (Petrowitsch) (Dr.);

ЭЙНБРОДТ (ЭЙНБРОТ) Пётр Петрович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 823

Geboren/Родился 11.09.1802, Москва.

Gestorben/Умер 04.03.1840, Москва.

Анатом. Статский советник (1839). Доктор медицины. Адъюнкт (1826), профессор (1829) по кафедре анатомии Московского университета. Член Императорского общества испытателей природы. Член Физико-медицинского общества при Московском университете. Член редакции «Ученых записок Московского университета».

Отец – московский аптекарь Петер Христиан Эйнбротт (13.08.1771 - 04.03.1827). Мать – Луиза Элеонора, урождённая Хюбнер (26.08.1779 – 15.12.1857).

Окончил медицинский факультет Московского университета (был одним из лучших учеников и помощников профессора Х.И. Лодера). Защитил диссертацию „De nervis abdominis“ и был удостоен степени доктора медицины. С 1837 штаб-лекарь при Московском воспитательном доме.

Принимал экзамен по анатомии и физиологии у студента Н.И. Пирогова. В 1837 преподавал анатомию наследнику цесаревичу Александру Николаевичу (будущий император Александр II).

**EINERLING, Glafira Adolfovna (Adolfowna);
ЭЙНЕРЛИНГ Глафира Адольфовна, Псевдоним Галина:**

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 653

Geboren/Родилась: 1873.

Gestorben/Умерла: - ?

Поэтесса, беллетристка.
Автор интимной лирики.

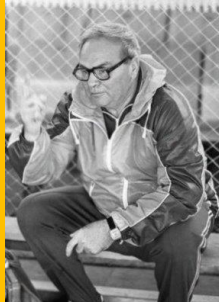
EIRICH (EIRICHS), Veronika:

Quellen/Источники:

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы)102, 384

Dichterin. Gedicht: „OHNE MUTTERSPRACHE“.

**EIRICH (EURICH), Eduard;
АЙРИХ Эдуард Фердинандович:**



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2006: Страница(ы)/Seite(n) 84

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - – 9965-593-26-4. Seite(n)/Страница(ы) 45.

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: ГЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 92-96.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 475 (Nr. 6709), 539 (Nr. 7600), 541 (Nr. 7639)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 32

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. November 2010. Ausgabe 11 (161). Seite 32-33

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 257, 475

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Ausgabe: Nr. 03. März 2014. Seite(n)/Страница(ы) 7

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 135

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 95-96, 320-321

Geboren/Родился: 20.11.1918.

Gestorben/Умер: 18.01.1993.

Eduard Eirich kam am 20. November 1918 in Reinwald, des Gouvernements Samara, auf die Welt. Gestorben am 18. Januar 1993 in Alma-Ata.

Journalist. Verdienter Trainer der UdSSR (1973). Verdienter Kulturschaffender der Kasachischen SSR. Für seine Verdienste wurde er mit dem Orden „Völkerfreundschaft“ gewürdigt. Aktivist der nationalen Bewegung für die Wiedergeburt der Deutschen Autonomie an der Wolga. Die Kindheit verbrachte E. im Dorf Mariental an der Wolga. Absolvierte in Marxstadt die Fachschule für Mechanisierung der Landwirtschaft. 1935-1938 studierte er an der Militär- flugtechnischen Fachschule in Volsk. Aus nationalen Gründen exmatrikuliert.

1938-1941 Mitarbeiter, verantwortlicher Radaktionssekretär der Kantonzeitung „Rote Sturmflagge“ (Marxstadt).

Wurde im September in die Region Krasnojarsk deportiert. Die Zeit von 1942 bis 1946 verbrachte er in den Arbeitslagern Basstroj. Ab 1944 – Mitarbeiter der Betriebszeitung „Stalinskaja strojka“. Ab 1948 Fußballtrainer und Trainer für Hockey mit dem Ball an der Kindersportschule in Krasnoturjinsk.

Ab 1964 wohnhaft in Alma-Ata, Obertrainer bei „Dinamo“ (Trainierte Erwachsene; Hockey mit dem Ball und Hockey auf dem Rasen).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился 20 ноября 1918 года в селе Рейнвальд Новоузенского уезда Самарской губернии.

Умер 18 января 1993 года (Алма-Ата).

Журналист. Заслуженный тренер СССР (1973). Заслуженный работник культуры Казахской ССР. Награждён орденом Дружбы народов (1983). Активный деятель национального движения российских немцев.

Детство провёл в селе Мариенталь (АССР НП). Окончил Маркштадский техникум механизации сельского хозяйства. В 1935-38 учился в Вольском военном авиационном училище, отчислен по национальному признаку. В 1938-41 сотрудник, ответственный секретарь редакции кантонной газеты «Роте Штурфане» (Маркштадт).

В сентябре 1941 вместе с семьёй депортирован в Красноярский край. В 1942-46 в «трудармейских» лагерях Базстроля. С 1944 сотрудник многотиражной газеты Базстроля «Сталинская стройка». С 1948 тренер по футболу и хоккею с мячом детской спортивной школы в Краснотурынске. С 1964 в Алма-Ате. Старший тренер мужских мастеров «Динамо» по хоккею с мячом и хоккею на траве.

Publikationen/Публикации: Статья «С партбилетом за колючей проволокой».

Die bitteren Äpfel von 1941. Massenpolitische Ausgabe. Alma-Ata: Kasachstan 1991, 205-213. [Erinnerung eines Wolgadeutschen an Lagerhaft].

Die Sowjetdeutschen in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges. Die Deutschen in der Bruderfamilie der Sowjetvölker. Materialien der wissenschaftlich-praktischen Republikkonferenz, die am 16.-17. Juni in Alma-Ata stattfand. Alma-Ata: Kasachstan 1991, 35-41.

Советские немцы в трудармии. *Советские немцы: история и современность.* Материалы Всесоюзной научно-практической конференции. Москва, 15-16 ноября 1989 г. М. 1990, 185-194.

EIRICH, Gottlieb;

АЙРИХ Готлиб Генрихович:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n)129-138; Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 254-262; Jahr 2006: Страница(ы)/Seite(n) 201-214; Jahre 2007/8: Страница(ы)/Seite(n) 127-129

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 331

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 314

„**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 2000, ISBN-3-933673-04-6.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6717)

„**Kindheit in Russland**“. Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden. ISBN 3-937844-58-9.

«СМЕШНАЯ ЖИЗНЬ» „**Lustiges Leben**“. Humoristische Erzählungen. Сборник юмористических рассказов. Бонн 2003. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-15-1.

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 192-193

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 47

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 44. Июнь 2004.

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) bis № 8 (15) zweimal im Monat). № 8 (15). 20 Mai 1997. Seite(n)/Страница(ы); № 9 (16). 5 Juni 1997. Seite(n)/Страница(ы) 10; № 13 (20). Oktober 1997. Seite(n)/Страница(ы) 10; № 4 (38). April 1999. Seite(n)/Страница(ы) 6; u. a.

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de . Ausgabe: Nr. 09 (195) September 2013. Seite 30

„Volk auf dem Weg“ -Zeitung/Gazeta» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.12. 2013 Seite(n)/Страница(ы) 43; Nr.2. 2016 Seite(n)/Страница(ы) 40

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 136

Geboren/Родился: 28.01.1925.

Gestorben/Умер: 20.01.2016, Schweinfurt, Deutschland.

Prosaiker. Geboren am 28.01.1925 in Schwed der Wolgadeutschen Republik. Abitur daselbst. 1932 übersiedelte die Familie nach Engels. 1934-41 Studium an der sogenannten Arbeitsfakultät an der Deutschen Pädagogischen Hochschule in Engels. Im Herbst 1941 folgte die Verschleppung nach Sibirien, Region Krasnojarsk. Februar 1942 – Mobilisierung in die Arbeitsarmee – in Wirklichkeit Zwangsarbeitslager. 1946-50 Studium an der Fachhochschule für Nahrungsmittelindustrie der Stadt Kirow (Wjatka), anschließend Umzug nach Uschur, Kreis Krasnojarsk, Unter Kommandanturaufsicht.

Tätig als Meister des Nahrungskombinats. 1953-1959 tätig als Fachlehrer in einer Fachschule für Nahrungsmittelindustrie. 1959 – Übersiedlung nach Kirgisien. Tätig in einem Dienstleistungsbetrieb bis zur Ausreise – 1993 nach Deutschland.

Ab 1990 – Vorsitzender der deutschen Gesellschaft „Wiedergeburt“ des Talasgebietes in Kirgisien. Seit 1985 Prosaveröffentlichungen zum Thema Trudarmee, die in: „NL“, „Fr“, „DAZ“, erschienen.

Bibliographie/Literarische Quellenverzeichnis vom Autor in russischer Sprache niedergeschrieben und dann ins Deutsche übersetzt.

Bucher: „Die Sklaven des 20 – ten Jahrhunderts“. 240 Seiten. Selbstverlag; „Menschliche Schicksale“. 324 Seiten. Herausgabe 2006; „Auf Spuren der Erinnerung“. Kurzgeschichten. 168 Seiten. Herausgabe 2007. „Familiendrama und wahnsinnige Liebe“. Roman. 190 Seiten. Herausgabe 2009.

Broschüre „Dornenvoller Weg des Lebens“. 86 Seiten. Selbstverlag; „Die Anatomie einer Willkür“, Zeitung Freundschaft, № 82 vom 28.04.1990, Alma-Ata, Kasachstan; „Vom Tode auferstanden“, Moskau, Unabhängige Zeitung der Sowjetdeutschen „Neues Leben“ № 41, 42 (Zum Kongress der Wolgadeutschen); „Vom Tode auferstanden“, Deutschland, Almanach „Wir selbst“ 1997; „Der Tod meines Bruders“ Deutschland, Zeitung „Heimat“ № 4 2000; „Mein Freund Waldemar und seine einzige Liebe“. „Heimatbuch“ 2000, Teil 2; „Die geheimnisvolle Fracht“. „Heimatbuch“ 2005; In Druck „Wölfe und „Abgelehnte Liebe“.

Родился 28.01.1925 г. в селе Швед, Саратовской области, АССР немцев Поволжья. В 1932 г. родители переехали в город Энгельс. После окончания школы в 1940-41 учился на подготовительных курсах Немецкого пединститута на базе рабфака в Энгельсе. В августе 1941 г. депортация в Сибирь (Красноярский край). Февраль 1942 г. (вместе со

старшим братом и матерью, которые там и погибли) мобилизация в трудовую армию, фактически концентрационные лагеря. В 1945 г. спас при ночном пожаре начальника лагеря и его семью, за что тот, в честь благодарности, ходатайствовал перед комендатурой НКВД предоставить возможность учиться в учебном заведении пищевой промышленности (закончил с дипломом «Инженер пищевой промышленности»). 1953-1959 преподавал в пищевом техникуме Красноярского края. В сентябре 1959 г. переехал в Киргизию, где работал в службе быта. С 1990 по 1993 г. г. председатель немецкого общества «Видергебурт» в Таласской области, делегат трёх съездов российских немцев в Москве и двух съездов в Киргизии. Литературой интересуется со школьной скамьи. В настоящее время живёт в Германии.

Publikationen/Публикации:

«Забытые Могилы». Киргизия, «Трудовая поступь» 04.08.1985; «Кровавый хлеб». Киргизия, «Трудовая поступь»; «Воскресший из мёртвых». Казахстан. «“Deutsche Allgemeine“ 1991 № 1, продолжение в № 2; «Потерянный народ». (Таласский вестник) 09.04.1992; «Связаны памятью». (Слово Киргизстана) 16.12.1998; «Воскресший из мёртвых». Германия «Восточный Экспресс» № 3, 4 1996; «Кровавый хлеб». Германия „Neues Leben“ 08.11. и 22.11.1996 г.; «Встреча». «Земляки». Сентябрь 2000 г.; «Таинственный груз». Литературное приложение к газете «Heimat» № 6, 7 (июль и август) 2000 г.; «Волки». Литературное приложение к газете «Heimat» № 11, 12; «Встреча с русским солдатом». Газета «Земляки» 2001; «Сын парткома». Литературное приложение к газете «Heimat» № 44 (июнь 2004). Книги: «Рабы 20 века» - 242 страницы; «Тернистый путь жизни» - 86 страниц. «Человеческие судьбы». 235 стр. Издательство «Алетейя» Санкт-Петербург 2005.

EIRICH, Oleg;

ЭЙРИХ Олег:

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 73

Имя Олега Эйриха Елена Зейферт упоминает в своих работах.

Произведения О. Э. можно найти в интернете: Стихи.ру; www.stihi.ru

EISELE, V.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 498 (Nr. 7028)

Veröffentlichung: Eine kaum verzeihliche Situation. *Freundschaft* Nr. 134 v. 12.7.1984, S. 2. [Mängel in der Arbeitserziehung und im Deutschunterricht einer Schule].

EISENACH, George:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 75

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 100, 130

Veröffentlichungen: Pietism and the Russian Germans in the United States. Bern 1948.

- Auszugsweise Dt.: Das religiöse Leben unter den Russlanddeutschen in Russland und Amerika. Marburg/L. 1950. 216 S.

EISENBERG, Andreij;
ЭЙЗЕНБЕРГЕР Андрей:

Quellen/Источники:

„**Die Zone der totalen Ruhe**“ «**Зона полного покоя**». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 213-214

В 1994 жил в Киеве. Сын политического эмигранта из Германии.

Автор повести: «Не выскажусь – задохнусь». Рукопись повести была направлена в московскую штаб-квартиру Общества «Видергебурт». Опубликована не была. Позднее была издана в Германии на немецком языке.

EISENBRAUN, Theodor (Th.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1958: Страница(ы)/Seite(n) 95-137; Jahr 1959: Страница(ы)/Seite(n) 66-71; Jahr 1960: Страница(ы)/Seite(n) 5-33, 182-191; Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191; Jahr 1966: Страница(ы)/Seite(n) 24-27

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 190 (Nr. 2715, 2716)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 380 (Nr. 5465)

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 359

Veröffentlichungen: Ausschnitte über die Ansiedlung sowie die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung und der Untergang der deutschen Siedlungen in der Krim. – In: HBR 1960. S. 5-25. IfA.

Deutsche Bauern in der Krim im Zeitraum 1806-1941. Ag, IfA.

Die Aussiedlung der Krimdeutschen 1941. HDR (1966), 24-27.

-Engl.: The deportation of the Crimean Germans 1941. Aus dem Deutschen v. A. u. E. Bauer. *Heritage review* (1973), Nr. 5/6, 11-14.

EISENBRAUN, Waldemar;
АЙЗЕНБРАУН, Вальдемар:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 5

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de . Ausgabe № 06 (192) Juni 2013. 2012. Страница(ы)/Seite(n) 23-25

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017**“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 6
 «**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 96-97, 318-320

Geboren/Родился: 26.03.1974.

Selbständiger Unternehmer in der IT-Branche. Mitglied des Beirats für Vertriebenen- und Spätaussiedlerfragen beim Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen. Seit 2013 Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland.

Waldemar Eisenbraun wurde 1974 in Kasachstan, in der der Stadt Shambul (heute Taraz) geboren. Seine Vorfahren mütterlicherseits waren Katholiken und wanderten aus Hessen in das Wolgagebiet aus. Die evangelischen Ahnen des Vaters kamen auf die Krim aus Schwaben (Baden Württemberg) und siedelten sich in der deutschen Kolonie Samau an.

Vater – Samuel Eisenbraun kam 1948 in Kustanai, einer Stadt der Verbannung seiner Eltern, auf die Welt. Mutter – Olga Gorr, wurde 1952 auf der Insel Sachalin geboren.

Waldemar wuchs bei seinen Großeltern auf, die Familie wohnte in einem Haus, in dem Deutsch gesprochen wurde.

In seinem Heimatdorf Rownoje lebten viele Deutsche, im Dorf existierte (trotz der antireligiösen Propaganda) sogar eine evangelische Gemeinde. Kurz vor seinem Abitur, im November 1990, wanderte die Familie nach Deutschland aus und siedelte sich bei Würzburg an. Waldemar besuchte in Rotenbuch bei Aschaffenburg einen Intensivsprachkurs für Aussiedler, wohnte in einem Internat. Danach kam er nach Neustadt bei Saale, beendete die Realschule und machte das wirtschaftliche Fachabitur. Übersiedelte 1995 nach Regensburg,

studierte Computer-Software und Computer-Netzwerke. Nach dem Abschluss wurde ihm ein Job in einer renommierten Firma angeboten. W.E. blieb in Regensburg, heiratete, baute ein Haus und erzieht mit seiner Frau Elvira drei Kinder. Er arbeitete tagsüber und studierte abends an der Akademie für Wirtschaftswissenschaften, die er mit dem Diplom Produktion Manager absolviert hat.

2005 trat E. auf eigene Initiative der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland bei und gründete in seiner Heimatstadt eine Ortsgruppe der Landsmannschaft, die er als Vorsitzender einige Jahre leitete. 2009 eröffnete er seine eigene Firma. Seit 2013 – Bundesvorsitzender der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland.

In seiner Freizeit schreibt Waldemar Gedichte, komponiert und spielt Gitarre.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Вальдемар Айзенбраун (Waldemar Eisenbraun) родился 26.03.1974 года в Казахстане, недалеко от города Джамбула (Нынче Тараз). Его предки по материнской линии, католики, переехали из Гессена в Поволжье, а евангелическая семья отца переселились из Швабии (сегодняшняя земля Баден-Вюртемберг) в Крым, в немецкую колонию «Самау». Отец, Самуэль Айзенбраун (Samuel Eisenbraun), родился в казахстанской ссылке, в городе Кустанае в 1948 году, а мать, Ольга Горп (Olga Gorr), - в 1952 году на острове Сахалин. Вальдемара воспитывали родители и бабушка с дедушкой, все жили в одном доме, где разговаривали и на немецком языке.

В его родном селе Ровное было много немцев, была даже своя надомная евангелическая община, несмотря на то, что в СССР религия фактически была запрещена. Когда он только начал учебу в выпускном, одиннадцатом, классе, родители получили разрешение на переезд в Германию, и семья в ноябре 1990 года переехала на историческую родину. Сперва оказались в переселенческом лагере в Брамше возле Оснабрюка, а потом были распределены в Баварию, под Вюрцбург. Через пару месяцев Вальдемар расстался с родителями и уехал учиться в Ротенбух под Ашаффенбургом. Там он прошёл интенсивный языковый курс в специальном классе для переселенцев, жил в интернате. Потом его направили в Нойштадт возле Заале. Отучившись там два года, он успешно сдал экзамены и получил среднее образование (Realschule). После дальнейшего двухгодичного обучения получил отраслевой аттестат (Fachabitur) по экономике, выпускные экзамены сдал со средним баллом 1,9. В 1995 году переехал в Регенсбург (Бавария): там оказалось место для учебы по программному обеспечению компьютеров и компьютерным сетям, которое его очень заинтересовало. По окончании учебы Вальдемару предложили работу на престижной фирме. Он остался в Регенсбурге, женился, построил дом. В свободное время любил играть на гитаре, сочинял стихи и музыку, участвовал в соревнованиях по волейболу. Жена Эльвира, родом из Целинограда, всегда рядом, у них трое детей. Энергии у Вальдемара хватало на все. Днём работал, вечером учился. Легко одолел семь семестров обучения в Академии управления и экономики Восточной Баварии (Ostbayern) по специальности «управляющий производством» и получил диплом. В 2005 году по собственной инициативе вступил в Землячество немцев из России, объединил в своём городе немцев-переселенцев. Вальдемар - неутомимый вдохновитель и организатор, поэтому через год его избрали председателем Землячества в Регенсбурге и переизбирали три срока подряд. В 2009 г. открыл своё собственное дело. В апреле 2011-го в серьёзной конкурентной борьбе он победил своих оппонентов - подавляющим большинством голосов его избрали председателем Землячества Баварии.

27 апреля 2013 года на общегерманском собрании в Штутгарте Вальдемар Айзенбраун с большим отрывом был избран председателем Землячества немцев из России в Германии. Он стал самым молодым председателем за всю историю этой организации.

**EISENSTEIN, Sergeij Michailovitsch (Michailowitsch) (Dr.);
ЭЙЗЕНШТЕЙН Сергей Михайлович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 815
«СОВЕТСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1554
«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1820
«Крылатые слова». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Страница(ы) 419
„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 1502; Band 5. Страница(ы)/Seite(n) 52 f.

Geboren/Родился 10.01.1898, in Riga/Рига.

Gestorben/Умер 11.02.1948, in Moskau/Москва.

Regisseur. Filmdramatiker. Kunsttheoretiker. Verdiente Persönlichkeit der Künste der Russischen Föderation (1935). Leitete den Lehrstuhl für Regie am Unionsinstitut der Künste (WGIK), ab 1937 – Professor. Doktor Habil. der Künste (1939). Preisträger Stalinschen Prämien (1941,1946).

Studierte an der Petrograder Hochschule für Zivilingenieure (1915-18), ging freiwillig von der Hochschule in die Rote Armee. Wurde 1920 an die Akademie des Generalstabs zum Übersetzerkurs abkommandiert, gab den Kurs auf und ging an das Erste Arbeiter-Theater als Leiter der Dekorationsabteilung. Studierte an den Höheren Werkstätten für Regisseure bei W.S. Meierhold.

Näherte sich der W.Majakowski-Gruppe an, veröffentlichte 1923 in der 5. Nummer der Zeitschrift *LEF* das schöpferische Manifest „*Montage attrakcionow*“ (Attraktionsmontage). Führte aufgrund seiner Methoden die Regie der Aufführung „*Mudrez*“ (Der Weise) nach Ostrowski Komödie „*Na vsjakogo mudreca dowolno prostoty*“ (1923) – eine Aufführung mit Zirkus- und Musical-Elementen und machte den Kurzfilm „*Vesenie ulybki Prosvetkuljta*“ (Das Frühjahrslächeln der Aufklärungskultur).

E. ist Autor bekannter Filme „*Bronenosez Potemkin*“ (1925), „*Oktjabrj*“ (1927 und mehrerer anderen).

Seine theoretischen Werke dienten als bedeutender Beitrag in der Entwicklungsgeschichte der Filmkunst.

1966 gründete man in Moskau ein wissenschaftliches Memorienkabinett das seinen Namen trägt (das Wohnungsmuseum in der Smolenskaja-Str.10). Nach ihm wurde eine Straße in Moskau benannt.

Bestattet auf dem Nowodewitschji- Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Режиссёр. Кинодраматург. Теоретик искусства. Заслуженный деятель искусств РСФСР (1935). Возглавлял кафедру режиссуры во ВГИКе (с 1937 профессор. Доктор искусствоведения (1939). Лауреат Сталинских премий (1941, 1946).

Учился в Петроградском институте гражданских инженеров (1915-18), откуда добровольно ушёл в Красную Армию. В 1920 направлен в Академию Генштаба на курсы переводчиков, однако ушёл в 1-й Рабочий театр Пролеткульта (заведующий декорационной частью). Учился в Государственных высших режиссерских мастерских у В.Э. Мейерхольда.

Сблизился с группой В.В. Маяковского, в его журнале («ЛЕФ». 1923 № 5) опубликовал творческий манифест «Монтаж аттракционов». На основе провозглашенных методов создал спектакль «Мудрец» по комедии А.Н. Островского «На всякого мудреца довольно простоты» (1923) – агитобозрение с элементами цирка и мюзик-холла, а затем поставил по нему короткометражный фильм «Весенние улыбки Пролеткульта».

Поставил фильмы: киноэпопею «Броненосец Потёмкин» (1925), «Октябрь» (1927, совместно с Г.В. Александровым), «Александр Невский» (1938), «Иван Грозный» (1-я серия в 1945, 2-я вышла на экран в 1958).

Его теоретические труды внесли большой вклад в науку об искусстве кино.

В 1966 в Москве создан Научно-мемориальный кабинет Эйзенштейна (Музей-квартира, Смоленская ул., 10). Его именем названа улица в Москве.

Похоронен на Новодевичьем кладбище.

**EISFELD (KONOVALOVA), Olga Wladimirovna (Wladimirowna);
АЙСФЕЛЬД (КОНОВАЛОВА) Ольга Владимировна:**



Quellen/Источники:

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 14-16

Geboren/Родилась: 1961.

Род. 31.01.1961 (г. Одесса, УССР, СССР).

Из семьи рабочего. Гражданка Украины.

Образование: Одесский гос. ун-т им. И.И. Мечникова, ист. ф-т (1985).

Область научных интересов: история российских немцев, всеобщая история, археография, архивное дело, краеведение; история права, история гражданской войны, история сельской и церковной архитектуры; историческая биография; генеалогия.

Трудовая деятельность: 1984—1999 — в Гос. арх. Одес. обл.: хранитель фондов, архивист 1 кат., ст. архивист, зав. отд. обеспечения сохранности док. и НСА, гл. спец.

Членство в научно-исследовательских и общественно-политических обществах (организациях): МАИИКРН (сент. 1996).

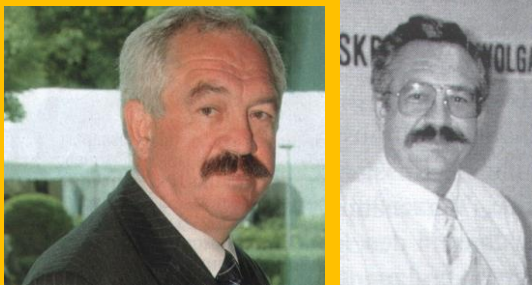
Основные работы по истории и культуре российских немцев:

1. К истории рода адмирала Колчака // Отечество, архивы. — 1992. — № 5. — С. 95-99. (В соавт.); 2. Deutsche Kolonisten in Dokumenten des Staatlichen Gebietsarchivs Odessa // Forschungen zur Geschichte und Kultur der Rußlanddeutschen. — Essen, 1995. — S. 146— 153; 3. Обзор фондов Госархива Одесской

области, содержащих документы о российских немцах // Рос. немцы. Проблемы истории, культуры, языка и современного положения. — С. 29-35; 4. Письма герцога де Ришелье к С.Х. Контениусу (1803-1811) как источник для изучения процесса колонизации на юге России // Рос. немцы. Историография и источниковедение. — С. 334—346; 5. Немцы Юга Украины в 1914—1922 гг. (по материалам Гос. архива Одес. обл.) // Немцы Одессы и Одесского региона. — С. 54—82; 6. Выделение земель между Бугом и Днестром для иностранных колонистов и основание немецких колоний в первое десятилетие XIX в. // Немцы Одессы и Одесского региона. — С. 85—123; 7. Переселение поселян-собственников из Херсонской губернии в Америку в 1872-1973 гг. // Немцы Одессы и Одесского региона. — С. 163-190; 8. Рейхерт Лаврентий Георгиевич; Рёммих Генрих; Ферстер Егор Христианович; Шнурр Йозеф; Штах Якоб // Немцы России: Энцикл. — Т. 3: «П-Я». — М.: ЭРН, 2006. - С. 252, 256-257, 642-643, 766-767, 784-785; 9. Колонисты Юга России в конфликте с законом (1800-1818 гг.) // ВГИ-2007. — С. 79-107; 10. Письма герцога Армана Эммануила де Ришелье Самуилу Христиановичу Контениусу. 1803-1814 гг. / Сост. и ред. О.В. Коновалова. — Одесса, 1999. — 282 с; 11. Самуил Христианович Контениус о бою иностранной колонизации Южной России: Сб. док. 1801-1829 гг. / Сост. и ред. О.В. Айсфельд. — Одесса, 2003. — 376 с, ил.; 12. 200 Jahre deutsche Geschichte und Kultur im Schwarzmeergebiet (1803—2003): Katalog der Ausstellung / Red.: O. Eisfeld, A. Eisfeld. - Stuttgart, 2003. - 24 S.; 13. Попечительный Комитет об иностранных поселенцах Южного края России. 1799-1876. Т. 1—6 / Науч. ред. О.В. Коновалова; сост. О.В. Коновалова, Э.Г. Плесская и др. — Одесса, 1998-2005. (Т. 1: Аннотир. опись дел. 1799-1818. — Одесса, 1998. - 364 с; Т. 2: Аннотир. опись дел. 1819-1826. — Одесса, 1999. - 241 с; Т. 3: Аннотир. опись дел. 1827—1833. — Одесса, 2000. — 304 с; Т. 4: Аннотир. опись дел. 1834-1835. - Одесса, 2001. - 312 с; Т. 5: Аннотир. опись дел. 1836-1839. - Одесса, 2002. — 360 с; Т. 6: Аннотир. опись дел. 1840-1841. - Одесса, 2005. — 360 с); 13. Немецкое население Таврической губернии: Аннотир. темат. перечень дел / Науч. ред. О.В. Коновалова. — Одесса, 2000—2005. (Т. 1: Аннотир. темат. Перечень дел. Канцелярия Таврич. губернатора. 1803—1917 гг. Таврич. губернское правление. 1803—1917 гг.— Одесса, 2000. — 576 с; Т. 2: Аннотир. темат. перечень дел. Таврич. губернское правление. 1803—1917 гг. Таврич. отделение Крестьян, поземел. банка. 1884-1920 гг. - Одесса, 2005. - 710 с) и др.

EISFELD, Alfred (Dr.):

АЙСФЕЛЬД Альфред (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 133-140

„**Von der Autonomiegründung zur Verbannung und Entrechtung**“. Sonderband der Reihe „Heimatbücher der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.“. Herausgeber: Alfred EISFELD. Stuttgart 2008. ISBN 978-3-923553-29-7. : Страница(ы)/Seite(n) 4-27, 95-105, 123-136

„**Keiner ist vergessen**“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 16-22, 50-58

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seiten 441, 450, 451, 455 u. a.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 4, 52, 54, 68, 72, 110 (Nr. 1483, Rosenberg, Peter), 218 (Nr. 3140)

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische

Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 72, 76, 85, 195.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 124 (1760), 268 (Nr. 3934, 3935), 345 (Nr. 4975), 425 (Nr. 6041), 461 (Nr. 6520, 6523, 6524, 6529), 462 (Nr. 6534), 467 (Nr. 6610), 473 (Nr. 6689, 6690), 523 (Nr. 7407), 568 (Nr. 7958-7960), 570-571 (Nr. 7987-7990), 646 (Nr. 8917), 728 (Nr. 9819), 733 (Nr. 9878), 748 (Nr. 10054), 846 (Nr. 11208), 860 (Nr. 11337), 917 (Nr. 11842, 11845)

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 558

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuik. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 194

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 248

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 161

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 45-65, 278

«**Немцы Москвы: исторический вклад в культуру столицы**». Сборник докладов Международной научной конференции, посвящённой 850-летию Москвы. (Москва, 5 июня 1997 г.). Общественная Академия наук российских немцев. Страницы 268-291

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 169 (Nr. 34)

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плеве И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 529

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 390, 394

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 15-20, 29-31, 80-82, 321-322, 337-342, 262, 409-411, 696-703

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 601-619

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 252, 256-257, 345-347, 370-376, 458-460, 642-643, 784-785, 797-798

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 19, 288, 489
BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 181

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 210, 216

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seiten 359-360

«**Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев**». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 7-14

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Kurt Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396, 508, 526

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (68). Oktober 2001. Seite(n)/Страница(ы) 17; № 10 (152). Oktober 2008. Seite(n)/Страница(ы) 5;

Wolhynische Hefte. Herausgegeben vom Historischen Verein Wolhynien e.V., Schwabach, Wiesentheid, Eisenach. 15. Folge 2017. Страница(ы)/Seite(n) 1-2, 72-82

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 20-21, 148-171

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 137-138

Geboren/Родился: 1951.

Geboren 18.05.1951 in Uwa, Udmurtien.

1973 Ausreise nach Deutschland. Von 1975 bis 1983 konnte er Geschichte Ost- und Südosteuropas sowie Politik und Zeitungswesen an den Universitäten Bonn und München studieren. Anschließend war er Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Osteuropa-Instituts München. 1987/88 Referent des Göttingen Arbeitskreises der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland.

Von seinen Publikationen sind am bekanntesten „Die Russlanddeutschen“ und (zusammen mit Viktor Herdt) „Deportation, Sondersiedlung, Arbeitsarmee“.

Publikationen/Публикации: *Deportation, Sondersiedlung, Arbeitsarmee. Deutsche in der Sowjetunion 1941 bis 1956*. Hg. v. Alfred Eisfeld – Viktor Herdt. Köln: Verlag Wissenschaft und Politik 1996. 555 S.

Deutsche Kolonien an der Wolga 1917-1919 und das Deutsche Reich. Wiesbaden: Harrassowitz 1985. 177 S. (Veröffentlichungen des Osteuropa-Instituts München. R. Geschichte).

Deutsche in der Sowjetunion – zwei Jahrzehnte nach der Rehabilitierung. *Osteuropa* 35 (1985), Nr. 9, 653-669.

Die Lage der deutschen Minderheit. Die Minderheiten in der Sowjetunion und das Völkerrecht. Minorities in the Soviet Union under international law. Hg. v. G. Brunner – A. Kagedan. Köln: Markus-Verlag 1988, 115-132. (Nationalitäten- und Regionalprobleme in Osteuropa, 2).

Российские немцы в послевоенных советско-германских отношениях. Российские немцы. Проблемы истории, языка и современного положения. Материалы международной научной конференции. Анапа 20-25 сентября 1995 года. М.: Готика 1996, 458-465.

-Это же: *Отечественная история* (Москва) (1996), № 3, 115-128.

Bleiben die Sowjetuniondeutschen deutsch? Auch bei Verlust der Muttersprache hält sich ein starkes Gefühl der Gruppenzugehörigkeit. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* v. 21.9.1985, S. 10.

Bleiben die Sowjetuniondeutsche deutsch? *Die Deutschen im Russischen Reich und im Sowjetstaat*. Hg. v. **Andreas Kappeler, Boris Meissner** und **Gerhard Simon**. Köln: Markus 1987, 167-177. (Nationalitäten – und Regionalprobleme in Osteuropa, Bd. 1).

Kultur- und Lebensformen der Deutschen in der Sowjetunion. Traditionelles und Neues in der Diaspora. Kolloquium zu den volkskundlichen Bedingungen der Kultur bei den deutschen Bevölkerungsgruppen im Ausland. 6. Konferenz deutscher Volksgruppen in Europa in der Akademie Sankelmark. Referate und Auswahlbibliographie. Hg. v. Institut für Regionale Forschung und Informationen im Deutschen Grenzverein e. V. Flensburg 1989, 163-178.

Wissenschaftliche Konferenz „Russlanddeutsche: Historiographie und Quellenkunde“: *Forschungen Zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 6 (1996), 155f. (Konferenzbericht).

EISMANN, Gustav (Dr.);

ЭЙСМАН Густав Иванович:

Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 155, 307-309

Geboren/Родился: 1824, Киев.

Gestorben/Умер: 1884, Киев.

Киевский домовладелец. Профессор Киевского императорского университета Св. Владимира. Киевский городской голова в 1872—1873 и 1879—1884 годах.

Густав Эйсман родился в Киеве, в семье зажиточного аптекаря. Был потомком лютеранского пастора Саксон-Кобургского происхождения, переехал в Киев в 1812 году. Получив основательное домашнее образование, в 1841 году поступил на юридический факультет Императорского университета Св. Владимира, который закончил 1845 году и получил степень кандидата права.

В 1847 году защитил диссертацию на тему «О присяге, как судебный доказательство по делам гражданским» и получил степень магистра гражданского права, и в сентябре 1848 года занял должность адъюнкта на кафедре гражданского права в родном университете. Преподавал курс древней и новейшей истории русского законодательства, семейного права. С 1856 года занимал должность секретаря юридического факультета университета, 1861 году получил чин статского советника, в тот же год, после смерти отца, вышел в отставку.

Был одним из крупнейших домовладельцев Киева. Владел усадьбами на Большой Житомирской улице, 2 (которую впоследствии, в 1873 году, продал для строительства Первого реального училища), на Крещатике (на месте современного почтамта), на Владимирской улице и т.п. Был владельцем кирпичного завода на Лыбеди. С 1863 года был членом и фактическим руководителем городской комиссии по введению сбора с городского недвижимого имущества, 1868 года был избран членом совета Городского общества взаимного кредита, а в 1871—1879 годах был его управляющим.

На первых после принятия нового Городового Положения выборах в городскую думу в январе 1871 года Эйсман был избран в число гласных, вошёл в состав городской управы как руководитель строительного дела, но в мае того же года отказался от должности. В 1872 году впервые был избран городским головой (из-за временной отставки Павла Демидова, князя Сан-Донато, но в 1873 году был вынужден отказаться от выполнения обязанностей ввиду семейного горя — дочь Эйсмана умерла во время родов, а неутешительный зять покончил жизнь самоубийством, бросившись с Цепного моста. В 1875 году был вновь избран в городскую думу, вновь был избран городским головой, но от принятия должности отказался, вместо него на должность городского головы избрали Николая Ренненкампа. После третьего избрания в 1879 году Эйсман отказываться от должности уже не стал и руководил городом до смерти. Был руководителем авторитарного типа, но ради дела не жалел сил и энергии, иногда за свой счет обеспечивая решения муниципальных проблем.

Незадолго до смерти был награждён орденом Святого Владимира 3 степени.

Умер 11(23) апреля 1884 года в чине действительного статского советника, был похоронен на Байковом кладбище.

Публикации: Київ. Історична енциклопедія. З найдавніших часів до 1917 року. (укр.); Правовая наука и юридическая идеология России в 4 томах / Под общей редакцией проф. В.М. Сырых. — М., 2009—2011; *Салій І. М.* Обличчя столиці в долях її керівників / Іван Салій; [ред. В. Ковалинський].— К.: Довіра, 2008. — С. 37—38. — ISBN 978-966-507-226-3. (укр.); Эйсман, Густав-Адольф Иванович // Биографический словарь профессоров и преподавателей Императорского Университета Св. Владимира, 1834—1884 / Сост. под ред. В. С. Иконникова. — К.: Тип. Императорского Университета Св. Владимира,

1884; Эйсманы, Густав (Адольф) Иванович // Русский биографический словарь / Изданъ подъ наблюдениемъ председателя Императорскаго Русскаго Историческаго Общества А. А. Половцова. — СПб. — М., 1896—1918. — Т. XXIV. Шаповъ — Юшневскій / Издаваемый Императорскимъ Русскимъ Историческимъ Обществомъ. — СПб.: Типографія Главнаго Управленія Удѣловъ, 1912. — С. 198—199. (рус. дореф.).

EISNER, Wladimir; ЭЙСНЕР Владимир Иванович:



Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1. Страница(ы)/Seite(n) 116-117

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„В поисках своего ритма“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 75, 329
Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Гылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116, 121, 127, 130, 137, 143-144, 198, 269

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Juni/Июнь 1994, № 6. Страница(ы)/Seite(n) 168-190; März/Март 1995, № 9. Страница(ы)/Seite(n) 119-139

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2004/Almanach 2004. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-31-X.

„Worüber man sich lustig macht...“. Humoristische Kurzgeschichten. Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland. ISBN 3-937844-27-9.

«СМЕШНАЯ ЖИЗНЬ» „Lustiges Leben“. Humoristische Erzählungen. Сборник юмористических рассказов. Бонн 2003. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-15-1.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53, 172, 335

- «Пилигрим» Литературный альманах. Выпуск первый – Кёльн-Кассель 2006. Seite(n)/Страница(ы) 140-153
- „Das Wort und die Seele“ Sammelband. Prosa und Poetische Werke der russlanddeutschen Autoren. Herausgeber: Verlag „Unsere Welt“ 2009. 152 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 81-87
- «Литературные страницы». Альманах Литературного общества немцев из России 2009-2010. Издательство Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-230-3. Seite(n)/Страница(ы) 220-236
- „Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 47-48
- „Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 23. Сентябрь 2002. Страница 8.
<http://wolgadeutsche.ru/Eisner.htm>
- «ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 397, 510
- „Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (80). Oktober 2002. Seite(n)/Страница(ы) 15; № 5. (87) Mai 2003. Seite(n)/Страница(ы) 13; № 6. (88) Juni 2003. Seite(n)/Страница(ы) 13; № 3 (97). März 2004. Seite(n)/Страница(ы) 22; u. a.
- «Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 328-331
- «В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. Составитель: В.В. Эйхвальд. Редакция: к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 191-196
- «КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 185-186; № 1 (30) Mai 2016, Seite(n)/Страница(ы) 169; № 2 (33) November 2017, Seite(n)/Страница(ы) 182-184
- „Volk auf dem Weg“ - Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr. 6. 2015. Seite(n)/Страница(ы) 15
<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-eisner-wladimir.html>
- „Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 06 Juni 2015. Страница(ы)/Seite(n) 55; Nr. 08 September 2015, Страница(ы)/Seite(n) 56; Nr. 10 Oktober 2015, Страница(ы)/Seite(n) 57; Nr. Januar 2016, Страница(ы)/Seite(n) 22 u.a. Nr.
- „RHEIN“. Zeitschrift für Worte, Bilder, Klang. Nr. 13, November 2016. Themenheft Deutsche Autoren aus Russland. Im Auftrag des KUNSTGEFLECHT e.V. ISBN 978-3-935369-36-7. Страница(ы)/Seite(n) 12-14, 98
- „В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ“ „IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 372-376
- «Литературные страницы» - «О братьях наших меньших», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 5-17, 307, 310
- «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 138-139

Geboren/Родился: 1947.

Preisträger von Mehreren Literaturpreisen. Pseudonym: Gottlieb EVIR.

Geboren 1947 in Russland (Gebiet Omsk), absolvierte 1976 ein Studium der Fremdsprachen in Piatigorsk, Nordkaukasus. War viele Jahre als Berufsjäger im Norden Sibiriens tätig. Mitglied einiger Expeditionen zum Nordpol (Extremmalen Tourismus). Mitglied der internationalen Forschungs Expedition „Mammuthus“. Mitglied des Literaturkreises der Deutschen aus Russland. Als Schriftsteller, Journalist und Übersetzer bekannt. Publiziert in russischer und deutscher Sprache in verschiedenen Medien seit 1991. Besitzer des Literaturpreises „Jasnaja Poljana 2016“ (Leo Tolstoj Preis, Russland).

In Deutschland seit 2002.

Veröffentlichungen: Zeitschrift „Edita“ des Literaturvereins „Edita Gelsen e. V.“ in Gelsenkirchen (Nr. 3, 2004); Sammelband „Worüber man sich lustig macht“ Geest-Verlag: Vechta-Langförden 2004. ISBN 3-937844-27-9; „Russlanddeutsche Literaturblätter“ 2003-2007.

Autor von Büchern: „Makarowa Rassocho“, Verlag „Edita Gelsen“ 2005. ISBN 3-936800-63-4; „Links vom Polarkreis“, Geest-Verlag 2008. ISBN 978-3-86685-111-5.

Родился в 1947 году в Сибири (Омская область).

Прозаик. Пишет на русском и немецком языках. Псевдоним: Готлиб Эвир.

"Победитель конкурса "Север - страна без границ 2012". Победитель и золотой лауреат конкурса «Народный писатель 2014», золотой лауреат конкурса «Золотое перо Руси 2016» и финалист конкурса «Ясная Поляна» 2016.

В 1966 году закончил немецкое отделение Иссиль-Кульского педучилища Омской области. В 1976 году закончил испанский факультет Пятигорского пединститута.

Работал учителем, грузчиком, монтажником, метеорологом на мысе Челюскина, охотником-промысловиком на о. Диксон. Сопровождал группы интуристов в походах на Северный полюс. Пятикратный участник (как переводчик и проводник) интернациональной экспедиции «Mammuthus» на Таймыре и Новосибирских островах. Печатался в изданиях «Neues Leben», „Советский Таймыр», «Северное Сияние», «Северные просторы», «Сибирский Промысел», «Дальний Восток», «День и ночь», «Сибирские Огни», «Литературная чёба», «Дон», «Южная Звезда», «Дом Ростовых», «Луч», «Российский колокол», «Палеомир», «Сила Притяжения», «Крещатик», «Подвиг», «Юность», «XXI Век», «Венский литератор», „Edita Gelsen“, „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“, „Worüber man sich lustig macht“, «Florida-Rus» „Золотой Пегас», «Русская Америка», «Испанский Переплёт», «Ванкувер Экспресс», «Портфолио», «Интеллигент Санкт-Петербурга», «Махаон», «Поляна» и др.

В 1991 году был опубликован его первый рассказ в газете «Neues Leben» в Москве и одновременно в газете „Советский Таймыр» в г. Дудинка.

За рассказ «Охота на карибу» ему была присуждена вторая премия в Красноярском конкурсе непрофессиональных литераторов. Другой рассказ Эйснера «Вкус лимона» был удостоен премии газеты «Красноярский рабочий».

Лауреат Гран-при международного литературного конкурса «Север - страна без границ». Лауреат: конкурса литераторов Красноярского края, конкурса газеты «Красноярский Рабочий», конкурса им. Огдо Аксеновой, конкурса «Заповедное эхо-99», конкурса им. Ю. Рытхэу, конкурса журнала «Ost-West-Panorama».

Пенсионер. Живёт в Германии.

Тел.: 0049-06441-2000760.

E-Mail: chelo4726@yandex.ru.

Автор книг:

«Макарова Рассоха», Edita Gelsen, Германия, 2005. ISBN 3-936800-63-4.

«Links vom Polarstern», Geest-Verlag, Germany, 2008. ISBN 978-386685-111-5.

„Левее Полярной звезды», Минск, «Букмастер», 2013. ISBN 978-98-549-593-3.

„Гранатовый остров», С/Петербург, «Написано пером» 2015. ISBN 978-5-00071-342-6.

«Северный свет», Москва, Изд-во РСР, 2016. ISBN 978-5-906826-19-0.

Соч.: «И одно дыхание у всех», «НЛ», 1991, № 51; «Поговори со мною, мама», рассказ, «НЛ», 1992, № 11; «Тройной страх», рассказ, «НЛ», 1992, № 26; «Любитель природы», рассказ, «НЛ», 1992, № 5; «Это случилось во Внуково», рассказ, «НЛ», 1993, № 6; «Под знаком дубинки», рассказ, «НЛ», 1993 № 30-32; цикл рассказов в «Фениксе» (№ 6, 9).

Сборники: «Феникс», «Стая», «Моргенштерн», «Крещатик», «Литературные страницы» (2003, Бонн, Литературное общество немцев из России), в сборнике «Смешная жизнь» (Бонн, 2003) Литературного общества немцев из России, „Nie fahr ich nach Deutschland!“: Erzählung, in: „Worüber man sich lustig macht“, Geest-Velag, 2004, ISBN 3-937844-27-9.

EJZENBERGER, A.:

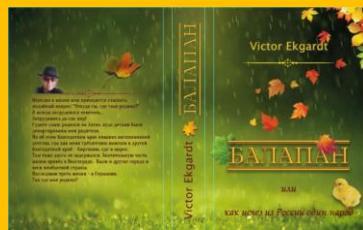
Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6718)

Публикация: *Если не выскажусь, задохнусь.* Москва: Общество «Возрождение» 1994. 152 страницы.

EKGARDT, Viktor;

ЭКГАРДТ Виктор:



Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 03 März 2018. Страница(ы)/Seite(n) 25; Nr. 05 Mai 2018, Страница(ы)/Seite(n) 25

Geboren/Родился: 14.06.1958.

Автобиография:

Родился 14 июня 1958 года в селе Троицком, Алтайского края, где нашли друг друга мои депортированные родители. Депортированы были согласно печально знаменитого указа от 28 августа 1941 года.

Отец, (тоже Виктор) родился в селе Фрайдорф Мариентальского района в 1929 году; мама (Екатерина) - в г. Энгельс в 1926 году.

В три года из Алтайского края вывезли — никаких воспоминаний детства об этом времени. Вырос в Киргизии в посёлке Каинда, Панфиловского района. Тут же закончил 8 классов в 1973 году. Фрунзенский строительный техникум 73-77 гг.

Первый институт — 77-80 гг. ИТК Молдовановка. Статья 84 часть 2. УК Киргизии. 1982 год — переезд в Волгоград. В этом же году поступил в ВолГИСИ, где проучился до 1989 года. Параллельно работал на строительстве магистральных газо- и нефтепроводов, сначала в «Ростовтрубопроводстрое», затем в

«Волгограднефтегазстрое». На объектах Гурьевской области Казахстана и Астраханской области.

1994 год — переезд в Германию. Здесь жил сначала в Nordrhein-Westfalen, потом Niedersachsen, и снова Nordrhein-Westfalen.

Работаю водителем грузовой машины (ЛКВ).

Трое детей, одна внучка (пока).

На вопрос «где моя родина» — ответа нет.

Начал баловаться стихами около 2000 года. Издал самиздатом три сборника. На сайте Стихи.ру есть персональная страница. Печатался в «Контакт-Шансе». В «Новых Земляках» - роман «Балапан, или как исчез из России один народ», который увидел свет отдельной книгой в 2017 году.

Автор книги:

«Балапан, или как исчез из России один народ» / Victor Ekgardt. — СПб.: ЛИТЕО, 2017. — 480 с. ISBN 978-5-00071-851-3

*Виктор ЭКГАРДТ
04.03.2018*

EKKERT, Alex;

ЭККЕРТ Алекс:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 48

Geboren/Родился: 1955, in Krasnojarsk (Sibirien).

Prosaiker. War Solist in verschiedenen Musikgruppen, leitete die Philharmonie des Gebietes Slawgorod und war Operettensänger in Saransk. Studierte extern am Moskauer Theaterinstitut. Lebte in Krasnojarsk und veröffentlichte in den 80er Jahren mehrere Erzählungen in „Neues Leben“.

Родился в 1955 г. в Красноярске.

Прозаик. Был солистом в разных музыкальных группах; музыкальным руководителем Ставропольской областной филармонии, певцом оперетты в Саранске. Заочно учился в Московском институте театрального искусства. Живёт в Красноярске.

В 80-х годах опубликовал ряд рассказов в «НЛ».

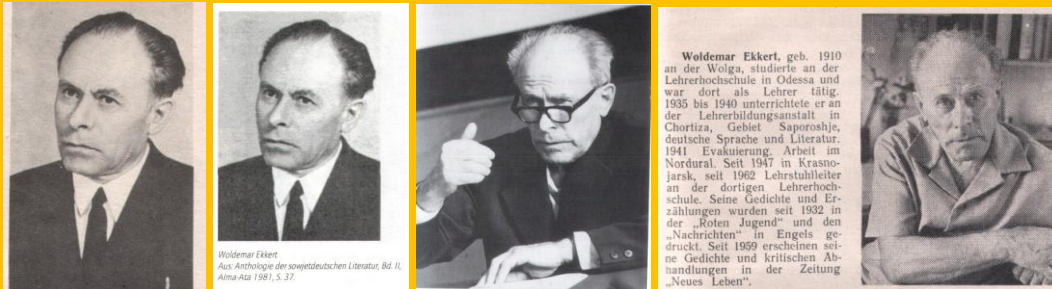
EKKERT, Leontine:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 498 (Nr. 7029)

Veröffentlichung: Was wird aus unserer Muttersprache? *Neues Leben* Nr. 26 v. 20.6.1990, S. 10.

**EKKERT, Woldemar Kornejewitsch (Kornejewitsch);
ЭККЕРТ Вольдемар Корнеевич (Корнелиусович):**



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 23, 32, 60-61, 185-187, 291, 292, 295, 334, 335

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 294

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 19, 20, 21, 105, 150

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 436.

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Ғалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 122, 123, 151-175

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 16, 19, 121, 134, 160, 266

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 19, 29

«Литература вольнских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Вольни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Вольни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Seite 36

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 40-43, 101 „Kirgisenmichel“,

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 72, 118, 164

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 49

„Heimatliche Weiten“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в

- год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft I, 1981, Seiten 213-233; Heft 2, 1981, Seiten 233-245; Heft I, 1983, Seiten 203-252; Heft 2, 1983, Seite 287; Heft 1, 1984, Seiten 227-251, 287; Heft 2, 1984, Seiten 249-272; Heft 1, 1986, Seiten 254-280; Heft 2, 1986, Seite 238-277; Heft 2, 1987, Seiten 253-279
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 77 (Nr. 1100), 88 (Nr. 1242), 112 (Nr. 1580, 1581), 318 (Nr. 4629-4632), 604 (Nr. 8401), 784 (Nr. 10429, 10430)
- „**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seiten 38, 285
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 8 (Nr. 42), 68
- „**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 46-53
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 17-18
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 23, 262
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 89
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 16, 49, 67, 68, 86, 120, 335
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 165, 177, 182, 183, 198, 436, 449, 454, 455, 475 u. a.
- „**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. Н. Belger. Сборник лит-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 114-122
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 146-147, 193, 302
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 49-50
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 391, 395, 397
- „**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 117
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 13
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 174
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 140-141
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 298-310

Geboren/Родился: 29.11.1910, in Köppental an der Wolga.
Verstorben/Умер: 23.03.1991, Krasnojarsk, Sibirien.

Kritiker, Essayist, Lyriker, Übersetzer, Pädagoge.

Nach der Schule absolvierte er das pädagogische Technikum in Seelmann, anschließend Lehrtätigkeit, 1932/35 Studium an der Lehrerhochschule in Odessa, dann Lehrer in Chortiza und Kremenschuk am Technikum und an der Hochschule. 1941 Deportation nach Sibirien. Lehrer in Kansk und im Nordural bis 1947, danach Schullehrer, Hochschullehrer und Dozent in Krasnojarsk bis zur Pensionierung 1975.

Gedichte in „Rote Jugend“, den „Nachrichten“, in „Neues Leben“, „Freundschaft“ und „Rote Fahne“. Prosa: „Blätter, vom Leben beschrieben“, Alma-Ata 1977; „Ausgewähltes“, Krasnojarsk 2006; eine Abhandlung „Franz Schiller“, Alma-Ata 1983 u. a.

Родился 29.11.1910 г. в с. Кёппенталь на Волге.

Умер 23.03.1991 г. в Красноярске.

Литературовед, историк литературы, литературный критик, поэт, эссеист, переводчик, педагог. Окончил педагогический техникум в Зеельмане, потом пединститут в Одессе. В 1935-1940 г. г. преподавал русский и немецкий языки в педагогическом техникуме в Хортице, затем – старший преподаватель и декан немецкого отделения в Кременчугском пединституте. В 1941 г. депортирован в Красноярский край. В годы войны преподавал русский язык и литературу в педучилище в Канске и в средних школах Северного Урала. С 1947 г. работал в Красноярске преподавателем средней школы, учительского института, с 1965 г. – доцент Института цветных металлов им. М. Калинина. Стихи, эссе, литературные и методические статьи в довоенное время печатались в «Роте Югенд», «ДЦЦ», «Нахрихтен», «Вольдойчес Шульблатт», «Ноес Дорф».

Был знаком с выдающимися учёными и писателями 30-х г. г. А. Штрёмом, Р. Миквицем, А. Богуславским, Д. Шелленбергом, Р. Кнорре. В послевоенное время принимал активное участие в возрождении культуры и искусства российских немцев. Писал учебники, методические пособия, научно-исследовательские статьи, стихи, эссе, литературно-критические исследования, выступал с научными докладами на семинарах российских немецких литераторов. Печатался в «НЛ», «Фр.», «ХВ», в журналах ГДР «Шпрахпфлеге», «Дойчунтеррихт». В 1975 г. ушёл на пенсию. Увлечённо работал над историей литературы российских немцев, собирал материал для фундаментальных исследований.

Veröffentlichungen: Ein Gelehrter von Wettrup. *Freundschaft* Nr. 152 v. 4.8.1973, S. 2. (Dr. Phil. Wladimir Jakowlewitsch Propp, Professor an der Leningrader Universität).

Die Literatur der Russlanddeutschen bis 1917 und der Sowjetdeutschen von 1917 bis 1957. *Anthologie der sowjetdeutschen Literatur*. Alma-Ata 1981, 9-55.

Bis zum Oktober (Zur Geschichte der Literatur der Russlanddeutschen). *Heimatliche Weiten* (1986), Nr. 2, 238-277.

Соч.: «Страницы, написанные жизнью», стихи, переводы, эссе, А., 1977 (на нем. яз.); «Франц Шиллер», монография, А., 1983 (на нем. яз.); «Литература российских немцев от начала до 1957 г.», обзорный очерк, «Антология СНЛ», т. 1, А., 1981; «От переселения до Октября», «ХВ», 1984, № 2; «От октября до Дня победы», «ХВ», 1987, № 2; «До Октября», очерк истории литературы российских немцев», «ХВ» 1986, № 2; «На службе у Родины», «ХВ», 1984, № 1; «Советская немецкая проза», «ХВ», 1981, № 1; «Франц Шиллер», «ХВ», 1983, № 1; «Детство», поэма, «НЛ», 1990, № 15.

Серия литературных портретов (А. Лонзингер, Ф. Шиллер, Д. Гольман, И. Янцен, В. Пропп, А. Закс, И. Вайнингер, Г. Анценгрубер, Д. Вагнер и мн. др.) в «НЛ», «Фр.», «ХВ», «Краткой литературной энциклопедии», сб. «Голоса и судьбы», А., 1991.

Автор ряда научно-педагогических трудов: «Немецкое правописание», «Хрестоматия по немецкому страноведению», «Развитие устной речи через устную речь» и др.

Переводил на нем. яз. ряд произведений русских поэтов, в т. ч. поэму А. Твардовского «По праву памяти» («ДАЦ», 1991, № 14, 19, 24, 28).

Произведения В. Эккерта вошли в многочисленные коллективные сборники нем. писателей в т. ч. в «Антологию СНЛ», т. 1, А., 1981; т. 2, А., 1981.

ELERT, A. Ch.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 903 (Nr. 11718)

„Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 161

Publikationen/Публикации: *Экспедиционные материалы Г. Миллера как источник по истории Сибири.* Новосибирск 1990. 225 страниц.

Г. Ф. Миллер как исследователь сибирского шаманизма. *Немецкий этнос в Сибири*, стр. 44-51.

ELLENBERG, Simon;

ЭЛЛЕНБЕРГ Симон:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 347

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„В поисках своего ритма“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 137

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 116-118

„LEBEN LIEBEN LEIDEN LACHEN“. Sowjetdeutsche Poesie. Verlag Progress. Moskau 1968. Сквозь поэтическую призму. Антология советско-немецкой поэзии. Auswahl und Redaktion: Sepp ÖSTERREICHER. Seite(n)/Страница(ы) 13-55

„Sage über meine Freunde“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 376

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 50-51

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 19

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 142

Geboren/Родился: am 22.05.1903, in Wien.

Gestorben/Умер: am 12.12.1972, in der Stadt Kotla-Jarwa, Estland.

Lyriker, Übersetzer.

Er absolvierte das Technologische Institut in Wien mit dem Diplom eines Ingenieurs. 1932 rettete er sich vor dem Faschismus durch Emigration in die UDSSR und arbeitete in dem Werk „Sojuzselmasch“ in Kiew. Er übersetzte den Roman von Michail Lermontow „Held unserer Zeit“ in die deutsche Sprache. 1941 wurde er nach Sibirien deportiert und arbeitete im Holzschlag, im Kommando für Beisetzungen, als Wächter. Nach dem Kriege unterrichtete er deutsche Sprache in Hochschulen von Blagowestschensk, Ulan-Udeh, Alma-Ata, Taschkent. 1968 übersiedelte er nach Kotla-Jarwa, Estland.

Übersetzte in die deutsche Sprache Fabeln von Iwan Krylow, Poeme von Alexander Puschkin, Gedichte von Samuel Marschak und Sergej Michalkow. Schrieb Gedichte. Er veröffentlichte in der deutschsprachigen Presse und in einzelnen Sammelbänden, so z. B. in: „Sage über meine Freunde“. Sowjetdeutscher Almanach, Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor (Auswahl Robert Weber). Moskau: Progress, 1974.

Seine Übersetzungen wurden in deutscher Sprache in den Puschkin-Band aufgenommen, der in der DDR erschien.

Родился 22.05.1903 г. в Вене, Австрия.

Умер 12.12.1972 г. в г. Котла-Ярве, Эстония.

Поэт, переводчик. Окончил технологический институт в Вене. Дипломированный инженер. В 1932 г., спасаясь от фашизма, переехал в СССР. Работал в «Союзсельмаше» в Киеве. Перевёл на нем. яз. «Герой нашего времени» М. Лермонтова. В 1941 г. депортирован в Сибирь. Работал на лесоповале, в похоронной команде, сторожем. После войны преподавал нем. яз. в вузах Благовещенска, Улан-Уде, Алматы, Ташкента. В 1968 г. переехал в Котла-Ярве в Эстонию.

Переводил на нем. яз. басни И. Крылова, поэмы А. Пушкина, стихи С. Маршака, Михалкова. Писал стихи. Печатался в немецкой периодике и в некоторых коллективных сборниках («Сказ о моих друзьях», М., 1974). Переводы его вошли в Пушкинский сборник на нем. яз. (ГДР).

ELSNER, Anatolij Ottovitsch (Ottowitsch);

ЭЛЬСНЕР Анатолий Оттович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 830

Geboren/Родился: 1856.

Gestorben/Умер: после 1916.

Писатель. Журналист. Литературные псевдонимы: Юлий Кэр, А.О. Эльснер-Коранский, Цезарь Писарев. Был редактором журнала «Зеркало России».

Автор ряда произведений, в т.ч. романов «Железный доктор» (1903), «Грозный идол, или Строители ада на земле» (1907), «Бес ликующий» (1916), поэм «Торквемада» (1888), «Палач и Христос» (1906), «Сойдите вниз» (1907), драм «Современная героиня» (1892), «Человек судьбы (Наполеон)» (1905) и др.

**ELSNER, Ludwig Theodor;
ЭЛЬСНЕР Людвиг Фёдорович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница 830

Родился: 1808, Рига. Из рода Ельснеров.
Умер: 18 декабря 1861, С.-Петербург.

Педагог, коллежский советник. Преподавал немецкий язык и литературу на историко-филологическом факультете С.-Петербургского университета (1835-52).
Автор работы „Leitfaden zu Vorträgen über die Geschichte der deutschen Literatur“ («Введение к статьям по истории немецкой литературы»); 1844).
Автор учебников «Теоретическая и практическая грамматика немецкого языка в вопросах и ответах и с многими примерами» (1845, переиздан в 1847 и 1850).
„Geschichte der deutschen Literatur für weibliche Lehranstalten“ («История немецкой литературы для женских учебных заведений»), 1846).

ELSNER, Paul (v.):**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 29, 30 (Nr. 386, 387, 388, 389)

Veröffentlichung: Das „gelobte“ Land. Die Wahrheit über das heutige Russland. Nach Erlebnissen eines Deutschen während der letzten 8 Jahre. Berlin 1932. 72 S.

**ELSNER, Wladimir Wladimirovitsch (Wladimirowitsch);
ЭЛЬСНЕР Владимир Владимирович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница 830

Geboren/Родился: 1 сентября 1894, Ростов-на-Дону.
Gestorben/Умер: 1942, Москва.

Поэт, переводчик.

В апреле 1916 поступил на правах вольноопределяющегося в 7-й авиационный отряд истребителей в Военную авиационную школу в Киеве. В сентябре 1917 выдержал экзамены и в октябре произведён в младшие унтер-офицеры. После Октябрьской революции служил в отделе литературы при штабе Вооружённых сил Юга России, затем перешёл на сторону советской власти.

В 1920х гг. работал в Институте инженеров Красного Воздушного Флота (в 1922 – Академия Воздушного флота имени профессора Н.Е. Жуковского).

В конце 1920-х гг. репрессирован.

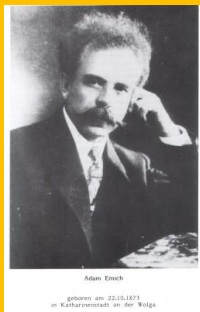
Составитель 4-го тома «Чтеца декламатора» - антологии мировой поэзии (1909, в 1912 переиздан со значительными добавлениями, прежде всего за счёт переводов самого В.В. Эльстера).

Автор сборников стихов «Выбор Париса», «Пурпур Киферы» (все – 1913).

Автор книги «Современные немецкие поэты в переводах Владимира Эльснера» (1913).

EMICH, Adam D.;

ЭМИХ Адам:



Adam Emich (1872–1937), geb. in Katharinenstadt an der Wolga in einer Bauernfamilie. Mitglied der SDAPR seit 1903. Arbeitete als Lehrer, Journalist, war Redakteur und Herausgeber der ersten sozialistischen deutschen Zeitung „Kolonist“. Wurde im April 1918 mit noch zwei deutschen Sozialisten nach Moskau delegiert, um Fragen der Errichtung einer deutschen Autonomie zu klären; später ins erste Kommissariat der Autonomie gewählt. Arbeitete in Engels als Schriftleiter der Zeitschrift „Das wolgadeutsche Schulblatt“, war Mitarbeiter der Zeitung „Nachrichten“ und Lehrer an der deutschen Fachschule. Verfaßte Gedichte, Erzählungen und literaturkritische Aufsätze. Im Januar 1930 in Saratow verhaftet, wurde er 1937 erschossen.

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 41; Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 96-97

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 24, 34

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 26, 113-114, 298, 352

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 294

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 161 (EMIG, Adam ?)

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 18, 20

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 43-45

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 30, 130, 150, 156

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 23 (Nr. 217), 54 (Nr. 798), 56 (Nr. 836)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 31, 42, 45.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 17, 19, 25, 29, 35

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1989, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 143-147.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 243 (Nr. 3551-3553), 268-269 (3941-3945), 833 (Nr. 11067)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 89

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России».** Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 401, 403

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 89

„**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**“ „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 91, 98

„**Подземные колокола**“ **«Die Glocken in der Erde».** Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 38-47

„**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 242, 516

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 51-52

„**Verfolgt – verhaftet – vernichtet**“ Schicksale russlanddeutscher Katholiken. Wolfgang Grycz. Gesamtherstellung: Plöger Medien GmbH, 76855. ISBN [10] 3-89857-015-0; ISBN [13] 978-3-89857-015-2. Seite(n)/Страница(ы) 176

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 14, 18

„**Немецкие авторы России. Избранное**“, Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 143-144

Geboren/Родился: am 22.10.1872, in Katharinenstadt an der Wolga.

Verstorben/Умер: im GULAG. Wurde am 22.11.1937, im Gefängnis von Ufa erschossen.

Lyriker, Erzähler, Publizist, Redakteur, Pädagoge. Pseudonym: Ad. E.

Bauernsohn. Absolvierte 1891 die Katharinenstädter Zentralschule, wurde erst Hauslehrer bei der Gutbesitzern Keilmann und Fink, dann Küstergehilfe in Krasnojarsk. Nachdem er im Lehrerseminar in Wolsk a.d.W. das Examen als Volkslehrer bestanden hatte, wurde er in Kukkus a.d. Wolga Landamtslehrer. 1905 Buchhalter in Moskau und danach bis 1912 Journalist in Saratow, 1912/17 Lehrtätigkeit in Katarinenstadt, später Redakteur, Volksrichter und Lehrer, 1930/33 Gefängnis und GULAG, 1934 wieder Lehrer, 1935 erneut verhaftet. Schrieb Erzählungen, Skizzen, Humoresken.

Родился 22.10.1872 – по данным дочери – 22.08.1872 в Катариненштадте на Волге.
Умер в тюрьме в 1937 г.

Поэт, прозаик, редактор, педагог. Псевдоним: Ад. Э. В 1891 г. окончил среднюю школу в Катариненштадте. Был домашним учителем, потом, после окончания учительской семинарии в Вольске, - народным учителем. Из-за болезни был вынужден оставить педагогическую деятельность. С 1905 г. работал бухгалтером в Москве, до 1912 г. – журналистом в Саратове. С 1912 г. по 1917 г. преподавал нем. язык, историю и географию в средней школе в Катариненштадте. Далее – редактор газеты «Колонист», народный судья, председатель комиссариата помощи голодающим, преподаватель нем.яз., руководитель педагогического журнала «Волгадойчес Шульблат», преподаватель кооперативного техникума в Покровске. В 1930 г. арестован и брошен в концлагерь. С 1 марта 1934, освободившись из лагеря, преподавал нем. яз. в сельхозинституте под Самарой. В 1935 г. вновь арестован. Сидел в тюрьмах Саратова, Москвы (Бутырка), Уфы.

Писал публицистические статьи, очерки, стихи, рассказы, юморески на диалекте, публиковался в «Нахрихтен», Вольгадойчес Шульблат», «Колонисте», в хрестоматиях (см. А. Патак, «Заре навстречу», 1929), «Дойче Фольксцайтунг». Произведения А. Эмиха разбросаны по периодике 10-30-х г. г. на нем. яз. Они не собраны, не изучены. Сведения об Адаме Эмихе можно найти в предисловии В. Эккерта к 1 тому «Антологии СНЛ» (А., 1981), в обстоятельных воспоминаниях дочери А. Эмиха – доктора биологических наук Теа Эмих «Судьба отца» (ХВ», 1990, № 1), в статье Р. Кайля «Адам Эмих» («Хайматбух», 1982-1984).

Цикл стихов А. Эмиха под названием «Муза в оковах» опубликован в «ХВ», 1989, № 2 (стихи, написанные в заключении).

EMICH, Thea (Dr.):

ЭМИХ Тэя Адамовна (Д-р):



Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1990, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 121-218.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 146 (Nr. 2065)

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 397

„Neues Leben“ Центральная газета российских немцев. Главный редактор Баумгертнер В. Выпускающий редактор Буккер И. В. Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, 5. Тел/факс: (095) 242-9527. E-mail: mka@yandex.ru. August 2013. Seite(n)/Страница(ы) 13

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Redaktor: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 144-145

Geboren/Родилась: 11.02.1913, in Saratow/Саратов.

Gestorben/Умерла: 06.04.2012.

Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften. Professorin.

Stammt aus der Familie deutscher Aussiedler, die auf Einladung der Zarin Katharina II. aus Deutschland nach Russland auswanderten.

Vater – *angesehener Staatsmann, wurde der kommunistischen politischen Repressalien ausgesetzt.*

Nachdem E. die Mittelschule in Saratow absolvierte, kam die Familie auf Wunsch der Mutter, die glaubte, dass man in einer großen Stadt der NKWD entkommen könnte, nach Leningrad. Thea ging in ein Werk und machte den Beruf Metallbearbeiterin. Bezog dann die biologische Fakultät der Leningrader pädagogischen Hochschule. Die finanzielle Lage war sichtlich begrenzt, sodass sie fünf Jahren in einem Satinkleid und weißen Segeltuchschuhen den Unterricht besuchen musste. Im dritten Studienjahr wollte man sie als Tochter eines „Volksfeindes“ aus der Hochschule weisen. Aber zu dieser Zeit merkte Stalin, dass man mit Repressalien im Land zu weit gegangen war und sprach seinen Kernspruch: „Der Sohn ist für die Taten seines Vaters nicht verantwortlich“ aus.

E. absolvierte die Hochschule und ging an die Aspirantur zum Professor F.D. Skazkin, der später eine große Rolle in ihrem Schicksal spielte. Während des Studiums an der Aspirantur wurde sie Zeugin der Auftritte des in Ungnade geratenen N.I. Wawilow und „der Zerschlagung der bürgerlichen Pflanzenphysiologie“ der Konferenz 1940. Kurz vor Beginn des zweiten Weltkriegs verteidigte E. ihre Doktordissertation, blieb in Leningrad und kostete alle Dornen und Disteln des Blockadelebens aus: Im Herbst 1941 zog sie Schützengraben, im Winter trat sie der Luftabwehrabteilung bei, hielt Wache in Erwartung der Flatterminen auf den Dächern. Sie erinnerte sich, dass im Winter Leningrad mit Toten, die nicht begraben, sondern verbrannt wurden, überfüllt war. Als Mitglied der Komsomolzenstreife ging sie von Wohnung zur Wohnung und sammelte die Toten ein. Dank ihrem eisernen Willen, überlebte sie diesen schrecklichen Winter und wurde im März nach Sibirien, Region Krasnojarsk mobilisiert. Als diplomierte Biologin übernahm sie die Tätigkeit des Agronomen und erfüllte mit Sicherheit die neuen Herausforderungen. Für ihre Arbeit erhielt sie 400 Gramm Brot pro Tag und bekam manchmal von den Dorfbewohnern Kartoffeln, Haferschleim oder Pfannkuchen. Langsam gewann sie wieder ihre Kräfte zurück. Da kam ein weiterer Schicksalsschlag auf sie zu: Alle Deutschen mussten in die Arbeitsarmee (Trudarmee) und Thea wurde auf die Tujmasinskie Erdölfelder geschickt. Den ganzen Winter haute sie in Bastschuhen die Picke in die eisige Erde, viel später gönnte man ihr Schuhe mit Holzsohlen. Dann wurde sie als Agronomin einer Sowchose, die Erdölförderer mit Lebensmitteln versorgte, eingestellt. Als der Sieg kam, bezog sie die Baschkirsij Pädagogische Hochschule. Ende der 40er wurde sie als „heimatlose Kosmopolitin“ verfolgt, 1950 stellte man sie auf die Liste der „Sondersiedler“ die Stadt Ufa zu verlassen, wurde er streng untersagt. Die Devise „Nur vorwärts!“ verhalf ihr auch diesmal: E. führte Forschungen für ihre Habilitationsschrift durch und konnte sie mit Hilfe ihres Professors Skazkin glänzend verteidigen. Bald wurde sie zur Professorin ernannt, dann leitete sie den Lehrstuhl und wurde demnächst Dekanin der biologischen Fakultät. In einer staatlichen Professorenwohnung zu hause, wurde ihr trotz Errungenschaften abgesagt. Sie erwarb sich eine bescheidene 2-Zimmer-Wohnung und ging mit 70 in den Ruhestand. In ihrem ordentlich aufgeräumten Heim schrieb sie Memoiren. E. führte keine Tagebücher – die Erinnerungen an die schweren Zeiten hielten sie wach.

Veröffentlichung: „*Vaters Schicksal*“

2007 erschien ihr Werk „*Na etapach Rodiny*“ (Auf Etappen der Heimat).

Die Erinnerung an Thea Emich, die Frau, mit einer kristallreinen Seele und eisernem Wille wird ewig in unseren Herzen leben.

Boris Mirkin, Professor der Baschkirskij Staatlichen Universität
Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор биологических наук. Профессор.

Она была из числа потомков немецких переселенцев, которые приехали в Россию по приглашению Екатерины Второй.

Её отец был видным общественным деятелем, репрессированным коммунистом.

После окончания средней школы в Саратове Тэя попала в Ленинград. Мать хотела, чтобы семья затерялась в большом городе и таким образом спаслась от ловчих сетей НКВД. Тэя устроилась работать на один из заводов, где освоила профессию обработчика металла, спустя некоторое время поступила на первый курс биологического факультета Ленинградского педагогического института. Материальной поддержки ждать было не от кого, и потому все пять лет она проучилась в одном сатиновом халатике и белых брезентовых туфлях. На третьем курсе студентку-отличницу едва не исключили, как дочь «врага народа», но в это время Сталин почувствовал, что нужно несколько снизить уровень репрессий, и произнёс «крылатую» фразу: «Сын за отца не ответчик».

Окончив институт, Тэя поступила в аспирантуру к профессору Федору Даниловичу Сказкину, который сыграл в её судьбе большую роль. В годы аспирантуры Тэя слушала выступления уже попавшего в опалу Николая Ивановича Вавилова и была свидетельницей «разгрома буржуазной физиологии растений» на конференции в 1940 году. За пять дней до начала войны она успешно защитила кандидатскую диссертацию. Осталась в Ленинграде. Она испила полную чашу страданий блокадной жизни. Всю осень 1941 года рыла окопы и траншеи, а зимой стала членом отряда противовоздушной обороны и дежурила на чердаках в ожидании фугасов. Она вспоминала, что в зимнюю стужу счёт умерших в промерзшем городе шёл на десятки тысяч, их уже не хоронили, складывали штабелями, а потом сжигали. В составе комсомольских патрулей Тэя обходила квартиры, откуда забирали мертвых. Благодаря железной воле выстояла блокадную зиму, а в марте была эвакуирована в Сибирь, на станцию Енисей под Красноярском. Она, дипломированный специалист-биолог, получила работу агронома. С новыми обязанностями справлялась неплохо. Она получала четыреста граммов хлеба в сутки, а селяне иногда подкармливали её картошкой, овсяным киселем и оладьями. Её силы постепенно восстанавливались. И тут - новое испытание: всех немцев мобилизовали в трудармию, и Тэя отправилась на Туймазинские нефтепромыслы. Всю зиму она киркой била мерзлую землю. Обувью служили лапти, в которых трудармейцы ходили и по весенней непролазной грязи. Потом начальство выхлопотало им «шанхай» - ботинки на деревянной подошве с брезентовым верхом. Потом она работала агрономом одного из совхозов, снабжавших нефтяников продовольствием. В совхозе Тэя встретила Победу, поступила в Башкирский государственный педагогический институт. В конце 40-х годов Тэю начали преследовать как «безродную космополитку», а в 1950-м поставили на спецучёт с полным запретом выезда за пределы Уфы. Она не могла съездить даже в Черниковск (тогда он еще был самостоятельным городом) к своей сестре. И все-таки, руководствуясь девизом «Только вперед», Тэя начала проводить исследования по теме докторской диссертации, которую при поддержке своего наставника Федора Даниловича Сказкина с блеском защитила. После этого она вскоре становится

профессором, заведующей кафедрой, а потом и деканом биологического факультета. Профессорскую государственную квартиру ей так и не дали. Она приобрела двухкомнатную кооперативную квартиру, где жила и после ухода на пенсию в семьдесят лет. В этой чисто прибранной квартире Тэя начала работать над своими мемуарами. Дневников не вела, так как они могли стать «материалами для органов», но в цепкой памяти её сохранились все эпизоды трудной биографии.

В 2007 году она выпустила книгу «На этапах Родины».

Память о Тэе Адамовне Эмих, человеке кристальной честности и железной воли, навсегда сохранится в сердцах ее близких, друзей и коллег.

Борис МИРКИН, профессор Башкирского государственного университета

EMIG, A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 161 (Nr. 2283, 2284, 2285)

Veröffentlichungen: Der Traktor in unserer Republik. Nachrichten (1925), Nr. 134-136.

Traktorisierung der Landwirtschaft in der Republik der Wolgadeutschen. Unsere Wirtschaft 5 (1926), Nr. 23, 367-370.

Die Arbeit der Traktoren in der Republik der Wolgadeutschen im Jahre 1927. Nachrichten (1928), Nr. 111f.

EMIG, Friedrich (Dr.):



Friedrich Emig, geb. 1909 in Marxstadt an der Wolga. Nach der Absolvierung des Deutschen Agro-Pädagogischen Instituts (1932) und dem Armeedienst arbeitete er bis 1941 als Lehrer und Leiter des Lehrteils in der deutschen Mittelschule in Engels; seit 1946 in der Region Krasnojarsk; ab 1958 in Tjumen: Hochschullehrer, dann Inhaber des Lehrstuhls Deutsche Philologie an der Pädagogischen Hochschule, Dozent an der Universität. Verdienter Lehrer der RSFSR, Kandidat der pädagogischen Wissenschaften. Zur Zeit Rentner.

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 335

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 2, 1984, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 229-248.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 78 (Nr. 1101), 146 (Nr. 2066, 2067), 243 (Nr. 3554, 3555), 318 (Nr. 4633), 448 (Nr. 6378), 498-499 (Nr. 7030-7047), 523 (Nr. 7408), 533 (Nr. 7528), 841 (Nr. 11159), 849 (Nr. 11243)

Geboren/Родился: 1909.

Geboren 1909 in Marxstadt an der Wolga. Nach der Absolvierung des Deutschen Agropädagogischen Instituts (1932) und dem Armeedienst arbeitete er bis 1941 als Lehrer und Leiter des Lehrteils in der deutschen Mittelschule in Engels; seit 1946 in der Region Krasnojarsk; ab 1958 in Tjumen: Hochschullehrer, dann Inhaber des Lehrstuhls Deutsche Philologie an der Pädagogischen Hochschule, Dozent an der Universität.

Verdienter Lehrer der RSFSR, Kandidat der Pädagogischen Wissenschaften.

Veröffentlichungen: „Die Schule – mein Leben“.

Zur Frage des Sprachunterrichts in der Schule. Nachrichten 23 (1940), Nr. 288, 2f. (Deutsch-Unterricht).

Ich habe lange geschwiegen. Neues Leben Nr. 4 v. 24.1.1963.

Das deutsche Pädagogische Institut in Engels (1929-1923). DAZ v. 12.6.1991, S. 2 (Erinnerungen).

Der Literaturzirkel bei der Engelser Deutschen Mittelschule Nr. 10. *Der Kämpfer* (1937), Nr. 5, 25f.

Der sozialistische Wettbewerb in der Schule. Nachrichten 23 (1940), Nr. 60, 4f.

Drei Flüsse – drei Leben. Erinnerungen. Mit einem Vorwort von **Peter Hilkes**. Hg. v. Verein für das Deutschtum im Ausland. Berlin/Bonn: Westkreuz-Verlag 1992. 72 S.

Zur Methodik des Deutschunterrichts. Intensivierung des Lehrprozesses. Aber Wie? *Neues Leben* Nr. 41 v. 5.9.1977.

Technische Mittel in der Schule. Deutschunterricht: Aus der Praxis für die Praxis. *Freundschaft* v. 2.2.1984.

Sind die Älteren nicht daran schuld? *Freundschaft* Nr. 38 v. 19.9.1984, S. 14. (Unselbständigkeit. Selbstüberschätzung und Konsumdenken bei Jugendlichen).

Das Interesse am Lernen wecken. Deutschunterricht: Aus der Praxis für die Praxis. *Freundschaft* v. 6.5.1987, S. 4.

Es mangelt an Anschauungsmaterial. Zum bevorstehenden Lehrerkongress. *Freundschaft* Nr. 23 v. 3.6.1987.

Es fehlt an Männern unter den Lehrkräften. *Neues Leben* Nr. 32 v. 5.8.1987.

Unterricht in der Muttersprache – das ist die Lösung. *Neues Leben* v. 10.8.1988, S. 4.

Sie taten ihr Bestes. Wo waren die Sowjetdeutschen tätig, als sie nicht existierten? *Neues Leben* v. 24.1.1989, S. 4.

Deutsch: Mutter- und Fremdsprache. *Neues Leben* v. 9.10.1990, S. 2.

Die heutige Sprachsituation bleibt unerforscht. *Neues Leben* Nr. 31 v. 25.7.1990.

Überlegungen zur Methodik des Muttersprachunterrichts. *Freundschaft* v. 14.9.1990, S. 2.

An die Arbeit, Kollegen! *Deutsche Allgemeine Zeitung* v. 8.1.1991, S. 2.

Deutsch in zwei Aspekten: als Mutter- und Fremdsprache. *Neues Leben* Nr. 36 v. 4.9.1991, S. 10.

Sich um Muttersprachen bewusst bemühen! *Neues Leben* Nr. 11 v. 14.3.1992, S. 6.

Das glückliche Los des Lehrers. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 31 v. 1.8.1992, S. 6.

Lesen heißt miterleben. Zur Diskussion. *Neues Leben* Nr. 47 v. 21.11.1984, S. 7. (Leseverhalten von Jugendlichen).

Deutsche Zeitung soll deutsch bleiben. *Freundschaft* v. 25.9.90, S. 2.

Deutsche Lieder klingen in Wohnungen. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 18 v. 2.5.1992, S. 4.

Zur Geschichte der Volksbildung bei den Wolgadeutschen. *Freundschaft* v. 3.3., 22.3., 6.4.1989, Jeweils S. 2.

Katharinenstadt-Marxstadt. DAZ Nr. 204 v. 23.10.1991, S. 2.

EMMA, N.L. (I.):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 3.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 101 (Nr. 1427), 361 (Nr. 5195)

Veröffentlichungen: Die Auswanderung ist eine konterrevolutionäre Aktion. M./Charkow/Minsk, 1930, 34 S. IfA, NY.

Für Kollektivierung, gegen die Emigration. Krimer landwirtschaftlicher Verlag. Simferopol 1930.

EMME, Elena (Dr.);

ЭММЕ Елена (Хельми) Карловна (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 556-558
http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

Geboren/Родилась: 01.12.1887, in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умерла: 10.03.1942.

Genetikerin. Zellforscherin. Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1935). Professorin (1940). Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1936).

Vater – *Karl Andrejevitsch Berg*, Kaufmann der dritten Gilde, Beamter einer Firma in Lodz.

Elena absolvierte in Petersburg die deutsche Petrischule und 1907 die Bestushew-Frauenkursen. Legte 1910 die externe Prüfung an der naturwissenschaftlichen Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät ab. 1905-12 – studierte sie einige Semester Zoologie an den Universitäten Lausanne und Wien, besuchte die Bildungs- und Forschungszentren Deutschlands, Italiens, Norwegens, der Schweiz und Schwedens. Noch während des Studiums musste sie nach dem Tod ihres Vaters ihren Unterhalt mit Lehrtätigkeit bestreiten.

1901-19 unterrichtete sie an Mittelschulen –am deutschen Frauengymnasium und an der Reformschule. 1921-1930 – war E. Zoologieassistentin am Berginstitut und hielt Vorlesungen an der Technologischen Hochschule (1926-29). 1921-22 – legte sie an der Petersburger Universität die Magisterprüfung ab. Vervollkommnte ihre Kenntnisse der Zellentechnik am S.Nawaschnin-Labor in Moskau. Ab 1922 ist sie Zellenforscherin in allen Kulturen der Abteilung für angewandte Botanik am Staatlichen Wawilow-Institut der Versuchsagronomie. Leitete 1924-25 die Zellenforschung an der Abteilung für angewandte Botanik.

1927 – Teilnehmerin des 5. Internationalen genetischen Kongresses in Berlin, beherrschte mehrere Sprachen: sehr gut Deutsch und Französisch, weniger gut Englisch, sprach ein wenig Italienisch, Schwedisch und Holländisch.

1930 wurde sie verhaftet. Unter Drohung, dass man ihren Sohn auch verhaften würde, unterschrieb sie ein Dokument, laut dessen sie Anzeigen gegen Kollegen erstatten sollte. Sie erstattete jedoch keine Anzeigen. Später, als man sie das zweite Mal verhaftete, war sie die einzige unter den Wawilow-Schüler, die ihren Professor nicht verriet (bestätigt durch mehrere Zeugenaussagen).

1934 – wissenschaftliche Mitarbeiterin des Unionsinstituts für Pflanzenanbau (Leningrad).

1935 – Doktor Habil.

Zog auf Wunsch ihres Sohnes, der an der Aspirantur am Institut für experimentelle Biologie studieren wollte, nach Moskau um. In Moskau war sie am Institut für Kartoffelanbau und am Institut für Spirituosenindustrie tätig. 1939 lud man sie an die Gorkowski landwirtschaftliche

Hochschule ein, wo sie am Lehrstuhl für Genetik und Zellenforschung tätig war. 1940 bestätigte man ihren Professortitel, wählte sie zur Leiterin des Lehrstuhls für Genetik und Zellenforschung. Sie setzte ihre Forschungen auf dem Gebiet Kartoffelselektion, die sie in Moskau begonnen hatte, fort.

In Gorki begann sie die Arbeit an der Monografie „*Evolution der Kartoffel*“, aber die überraschende Verhaftung am 19.10.41 verhinderte die Fertigstellung dieser Monografie. Alle Manuskripte wurden beschlagnahmt und sind verschwunden. Ihr wurden folgende Beschuldigungen unterstellt: Übergabe von Spionageangaben an den deutschen Vize-Konsul Zeichlin ab 1931; Diskreditierung der wissenschaftlichen Errungenschaften der Akademiemitglieder Wawilow und Lysenko; feindliche Gefühlseinstellung gegenüber der Sowjetmacht; Sabotagetätigkeit zusammen mit Wawilow; Sabotagetätigkeit in der biologischen Wissenschaft. Die Vernehmungen dauerten 4 Monate an, begannen gewöhnlich abends und hielten bis zum Morgen des nächsten Tages. Obwohl man sie nicht zu einem Geständnis ihrer Spionagetätigkeit bringen konnte, wurde das Verfahren an die Militär-anwaltschaft weitergeleitet. Es gab gegen sie keine Schuldbeweise, man beschuldigte sie jedoch an politischer Heuchelei. Am 24.02. 1942 wurde sie mit der Anklageschrift bekannt gemacht, das Verfahren schickte man an die Sonderabteilung der NKWD mit Empfehlung, E. mit der Höchststrafe durch Erschießen zu statuieren. Auf den Beschluss der Sondersitzung wartete Emme nicht – sie begann am 10. März 1942 Selbstmord.

Am 16.03.1956 wurde das Verfahren gegen E. Emme wegen Mangel an Tatbestand eingestellt. Der Ort ihrer Bestattung ist unbekannt. Ihren Namen trägt eine Art der 24-chromosomen Wildkartoffel.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Генетик. Цитолог. Доктор биологических наук (1935). Профессор (1940). Действительный член МОИП (с 1936 г.).

Отец — Карл Андреевич Берг, купец третьей гильдии, служащий одной лодзинской фирмы.

Елена окончила в Петербурге немецкую «Петришуле» и в 1907 г. Бестужевские женские курсы. В 1910 г. экстерном сдала экзамен за естественное отделение физико-математического факультета Петербургского университета. В 1905—1912 гг. несколько семестров Елена Карловна занималась зоологией в университетах Лозанны и Вены, посетила учебные и исследовательские центры Германии, Италии, Норвегии, Швейцарии и Швеции. Еще во время учебы в 14 лет Эмме пришлось после смерти отца подрабатывать преподаванием. В 1901—1919 гг. преподает естествознание в средних школах — женской немецкой гимназии, реформаторском училище. В 1921—1930 гг. Елена Карловна принята старшим ассистентом по зоологии в Горный институт, а также читала лекции в Технологическом институте (1926—1929 гг.). В 1921—1922 гг. сдает в Петербургском ун-те магистерский экзамен. В 1923/1924 гг. совершенствуется в цитологической технике в лаборатории С.Г. Навашина в Москве. С 1922 г. состояла «цитологом по всем культурам» Отдела прикладной ботаники Государственного института опытной агрономии (ГИОА) руководимого Н.И. Вавилова. В 1924—1925 гг. временно исполняла обязанности заведующего Цитологическим отделением Отдела прикладной ботаники.

В 1927 г. Елена Карловна становится участницей 5-го международного генетического конгресса в Берлине, хорошо знала немецкий и французский языки, хуже английский, немного итальянский, шведский и голландский.

В 1930 г. арестована ГПУ и под угрозой ареста сына подписала согласие на доносительство на своих коллег. Но доносов не писала. А позже, после второго ареста Эмме была одной из немногих «вавилонцев», которая не предала своего учителя Н.И.

Вавилова. Н.Я. Крекнин, М.М. Руденко и Т.К. Лассан опровергают на основе следственных документов, хранящихся в Горьковской (Нижегородской) областной прокуратуре за № 1247, информацию М. Поповского и С. Дьяченко, что Эмме писала политические доносы на Вавилова.

В 1934 г. Елена Карловна работала старшим научным сотрудником Всесоюзного института растениеводства (Ленинград). В 1935 г. Эмме защищает докторскую диссертацию по теме: «Генетическое исследование настоящих овсов».

Переезд Эмме в Москву был связан с желанием сына поступить в аспирантуру Института экспериментальной биологии. В Москве она работала в Институте картофельного хозяйства и Институте спиртовой промышленности. В 1939 г. была приглашена в Горьковский сельскохозяйственный институт (ГСХИ) на кафедру генетики и цитологии. В 1940 г. была утверждена в звании профессора, избрана заведующей кафедрой генетики и цитологии, которая была организована в январе 1940 г. В ГСХИ она продолжила исследования по селекции картофеля на ракоустойчивость, начатые еще в Москве.

В Горьком она начала готовить монографию «Эволюция картофеля», но внезапный арест 19.10.1941 г. помешал закончить эту работу. Рукописи были изъяты при аресте и пропали бесследно. Ей были предъявлены следующие обвинения: а) передача шпионских сведений германскому вице-консулу Цейхлину с 1931 г.; б) дискредитация научных достижений академика Лысенко совместно с академиком Н.И. Вавиловым; в) враждебная настроенность к советской власти; г) ведение вредительских работ вместе с академиком Н.И. Вавиловым в ВИРе; д) вредительство в биологической науке путем торможения разработки голозерных и пленчатных овсов. Допросы её продолжались 4 месяца. Начинались вечером и заканчивались утром следующего дня. И хотя от неё не удалось получить «собственноручное признание» в шпионской деятельности, дело было возвращено военной прокуратурой на доследование. Не имея доказательств вины Эмме, её обвинили в политическом двурушничестве. 24.02.1942 г. Елена Карловна была ознакомлена с обвинительным заключением, которое направлялось на рассмотрение Особого совещания при НКВД СССР с рекомендацией, — как и в первом варианте, — применить к ней высшую меру наказания — расстрел. Решения Особого совещания подсудимая не дождалась и 10 марта 1942 г. Эмме покончила жизнь самоубийством — повесилась в камере (в г. Горький).

16.03.1956 «дело» Е.К. Эмме было прекращено за отсутствием состава преступления. Место захоронения неизвестно. В честь Эмме назван один вид дикорастущего 24-хромосомного картофеля.

ЕММЕ, Iwan Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

ЭММЕ Иван Федорович (Иоганн Георг Фридрих):

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 832-833

Geboren/Родился: 25 июля 1762, по др. данным - 1763, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 12 сентября 1839, Москва.

Из рода Эмме. Генерал-лейтенант (1812).

Окончил Сухопутный шляхетный корпус (14 марта 1782), выпущен поручиком в Тобольский пехотный полк, 17 мая 1782 определен на вакансию флигель-адъютанта

капитанского чина в штаб генерал-фельдмаршала князя А.М. Голицына. 20 октября 1783 произведен в секунд-майоры и назначен дежур-майором при императрице Екатерине II.

Участник русско-шведской войны 1788-90: отличился в боях на р. Кюммене и у с. Керникоски, был дважды ранен, награжден орденом Св. Владимира 4-й ст. и за отличия произведен 8 сентября 1790 в чин подполковника с переводом в Тобольский пехотный полк. 10 января 1797 произведен в полковники и определен в Софийский мушкетерский полк, с 16 июля 1798 - командир этого полка. 26 августа 1798 произведен в генерал-майоры и назначен шефом Павловского гренадерского полка. Участвовал в Голландской экспедиции 1799 (дважды ранен, в т. ч. в сражении при Бергене, награжден орденом Св. Анны 2-й ст.). 8 апреля 1800 уволен. Вновь принят 14 ноября 1800 с зачислением в лейб-гвардии Преображенский полк. 4 марта 1801 назначен шефом Витебского мушкетерского полка, однако 5 марта вновь уволен в отставку без мундира. Возвращен на службу 14 марта 1801 и назначен командиром 2-го батальона лейб-гвардии Преображенского полка. Комендант Риги (9 января 1802 - 24 марта 1810, 14 сентября 1810 - 1813), 28 сентября 1803 определен одновременно шефом Рижского гарнизонного полка. С 24 марта по 14 сентября 1810 командовал 14-й дивизией. В 1811 выполнял особое поручение в Литовско-Виленской губ. по пресечению злоупотреблений по таможенной части.

В Отечественную войну 1812 в июле-сентябре руководил обороной Риги от прусских войск, не позволив им взять город. С октября 1812 участвовал в наступательных операциях русских войск (освобождение Митава, осада и взятие Мемеля, Эльбинга и Данцига). Затем определен к командованию 26-й пехотной дивизией, находился с декабря 1813 при осаде Гамбурга и Гарбурга (в 1814 награжден орденом Св. Георгия 3-го класса). В 1815 участвовал во 2-м походе российских войск во Францию (за смотр в Вертю получил орден Св. Анны 1-й ст. и сардинский орден Св. Маврикия и Лазаря 1-й ст. с алмазами). В 1816 за заслуги при блокаде Гамбурга пожалован орденом Св. Владимира 2-й ст. С 15 февраля 1820 начальник 17-й пехотной дивизии, затем - 5-й пехотной дивизии. 24 октября 1824 по прошению освобожден от должности и определен состоять по армии. 20 декабря 1833 уволен в отставку с мундиром и полной пенсией.

Последние годы жил в Москве, похоронен на Введенском кладбище.

Награжден также орденом Св. Георгия 4-й ст. (1807) и др. орденами.

Был трижды женат - с 1796 Катарине Генриетте Иоганне, урожденной Беренс фон Раутенфельд (29 мая 1775 - 3 марта 1828); с 1830 на Доротее Вильгельмине Эккерт, урожденной Шварц (? - ?); на Марии Гавриловне, урожденной княжне Маминой. Дети: Александр Иванович (Александр Иоганн) (19 февраля 1797 - после 1837), генерал-майор (1837); Густав Магнус (1798 - 25 августа 1799); Карл Густав (31 января 1800 - ?); Элизабет Анна (12 ноября 1801 - ?); Федор Иванович (Фридрих) (18 марта 1803- ?), генерал-майор; Антония Ивановна (8 апреля 1805 - 29 октября 1859), была замужем за Алексеем Николаевичем Загоскиным; Наталья Ивановна (Наталья Генриетта) (12 апреля 1809- 10 марта 1852), была замужем за Николаем Михайловичем Гамалеем; Георгий Иванович (1824 - 6 июля 1849), поручик шлезвиг-голштинской службы; Мария Ивановна (? - ?); Елизавета Ивановна (? - ?).

Сочинения: Записки о блокаде Риги в 1812 г. // Военный сборник. 1910. № 11.

EMMER, Maria:

Quellen/Источники:

Литературный альманах 2007 «Радуга». Проза и поэзия. Sprache der Ausgabe: Russisch und Deutsch. Gesamtherstellung Edita Gelsen e. V. ISBN 978-3-939995-21-0. Seiten 113-115

Dichterin. Geboren in Marburg im Jahre 1993 (die Eltern sind Russlanddeutsche).
Lernt im Gymnasium. Liebt Musik. Spielt Flöte und Klavier.

**ENENSTEIN, Michail;
ЭНЕНШТЕЙН Михаил:**

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

Имя М. Э. Елена Зейферт упоминает в своих работах.

Произведения В. В. можно найти в интернете на сайте «Русский глобус»:
<http://www.russian-globe.com>

**ENGEL (BRAUNSCHMIDT), Annelore;
ЭНГЕЛЬ-БРАУНШМИДТ Аннелоре:**



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 361, 363, 364, 365, 366

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 110, 136, 267

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 13, 31

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 19, 22, 24, 57, 81, 82, 185

«Литература волынских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 28.

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 163, 164, 195.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten XVI, 65 (Nr. 905), 67 (Nr. 937, 938, 939, 940), 73 (Nr. 1034), 448 (Nr. 6278), 473 (Nr. 6685, 6686), 521 (Nr. 7377, 7378), 523-524 (Nr. 7410-7412), 564 (Nr. 7917, 7918), 625 (Nr. 8645), 628 (Nr. 8680), 783 (Nr. 10409), 784 (Nr. 10431, 10432), 841 (Nr. 11156, 11160)

- „**Ins Gestern tauche ich ein**“. Eine Dokumentation der Tagung „Sowjetdeutsche Literatur Heute“ in Berlin 18.-20. Oktober 1990. Herausgegeben von Annelore-Engel Braunschmidt und Olav Münzberg. Schriftenreihe der Künstlergilde, Band 29 (1994). Esslingen. ISBN 3-925125-26-4. Seiten 27-45, 170
- „**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seiten 153, 161
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 390
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 133-124, 170, 310-311, 313, 315-316, 470-471, 475-476, 491, 515, 522-523, 544, 600, 660-661, 671-672, 710, 735-736
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 61-62, 63-64
- „**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. Bonn-Ekaterinburg. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. 2001. ISBN 3-933673-07-2.
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 13, 29, 46, 60, 61, 98, 459
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 39, 47, 56
- „**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 101-112
- „**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 360
- „**Sammlung Sowjetdeutscher Dichtung (1931)**“. Haupthersteller: Alexander Ritter. Geordnet und eingeleitet von David Schellenberg. OLMS PRESSE HILDESHEIM ZÜRICH NEW YORK. 1990. ISBN 3-487-08311-6. Seite(n)/Страница(ы) V-XI

Geboren/Родилась: 1941.

Tochter des Bankangestellten Hermann und Margarete Braunschmidt. Studium der Germanistik, Anglistik, Slawistik sowie der Philosophie und Pädagogik an den Universitäten Göttingen, München, Zürich und Hamburg.

1970 Promotion zum Dr. phil. In den Fächern Slawische Philologie, Anglistik und Philosophie.

Seit 1986 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Funktion einer akademischen Oberrätin am Slawischen Seminar der Universität Hamburg mit dem Titel einer Professorin.

Zahlreiche wissenschaftliche Publikationen als Autorin, Mitautorin, Herausgeberin.

Профессор литературы. Живёт в Киле (Германия). Десятки лет заинтересовано следит за литературой российских немцев. Ратует за неё. Составляет книги. Отзывается на достойные издания в германской печати.

Veröffentlichungen: „Barfuß liefen meine Kinderträume“, Deutsche Stimmen aus Kasachstan, Bonn, Westkreuz – Verlag, 1993 и „Siedlernot und Dorfidyll“, Kanonische Texte der Russlanddeutschen, Westkreuz – Verlag, 1994. 112 S.

Kaiser, Pfaffe und Kulak. Zur so genannten Pfaffen- und Kulakenliteratur der Russlanddeutschen. Kirche im Osten 29 (1986), 38-68.

Russisches und Deutsches bei den Sowjetdeutschen. Marburger Abhandlungen zur Geschichte und Kultur Osteuropas 14 (1977), 139-146. (Russlanddeutsche Literatur).

- Sowjetdeutsche Literatur im Aufbruch. Die Zeitschrift „Der Sturmschritt“ zwischen kultureller Autonomie und dem Würgegriff Stalins. *Germano-Slavica* 4 (1983), Nr. 4, 169-190.
- „Zweig eines großen Baumes“. Die Literatur der deutschen Minderheit in der Sowjetunion. Deutschsprachige Literatur im Ausland. Hg. v. **Alexander Ritter**. Göttingen 1985, 127-145. (Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik, Beiheft 13).
- „National nach der Form, dem Inhalt nach sozialistisch“. Zur besonderen Situation der deutschen Literatur in der Sowjetunion. Die Deutschen im Russischen Reich und im Sowjetstaat. Hg. v. **Andreas Kappeler, Boris Meissner u. Gerhard Simon**. Köln 1987, 115-135. (Nationalitäten- und Regionalprobleme in Osteuropa).
- Ein russlanddeutscher Schulmann in Sibirien. Friedrich Emig zum 80. Geburtstag. *Kulturpolitische Korrespondenz* Nr. 749 v. 5.2.1990, 8-10.
- Russisches und Deutsches bei den Sowjetdeutschen. *Korrespondenzen*. Festschrift für **Dietrich Gerhardt** aus Anlass des 65. Geburtstags. Hg. v. **A. Engel-Braunschmidt – A. Schmücker**. Gießen: Schmitz 1977, 139-166. (Osteuropastudien der Hochschulen des Landes Hessen, Reihe II: Marburger Abhandlungen zur Geschichte und Kultur Osteuropas, 14).
- Identitätsbildende Faktoren bei den Deutschen in der Sowjetunion seit Beginn der Perestrojka. *Osteuropa* 38 (1988), Nr. 10, 879-930.
- Identitätsverlust – Identitätsgewinn. Literatur der deutschen Minderheit in der Sowjetunion. Zusammengestellt und kommentiert von **Annelore Engel-Braunschmidt**. *Edb.*, A 427-493.
- Politische Beschränkung und sprachliche Beschränktheit: Das komplexe Bild der Sprache in der zeitgenössischen sowjetdeutschen Literatur. *Kolloquium zur Sprache und Sprachpflege der deutschen Bevölkerungsgruppen im Ausland*. 4. Konferenz deutscher Volksgruppen in der Akademie Sankelmark. Referate und Auswahlbibliographie. Hg. v. Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e. V. Flensburg 1985, 202-222.
- Haben die Sowjetdeutschen eine Kultur? *Förderungsmöglichkeiten für Deutsche in der ehemaligen Sowjetunion*. Beiträge einer Expertenkonferenz, 2.-4. Dezember 1991, München. Hg. v. **Peter Hilkes – Peter Marikusza**. München 1992, 86-99.
- Sowjetdeutsche Literatur heute. *Ins gestern tauche ich ein*. Eine Dokumentation der Tagung „Sowjetdeutsche Literatur heute“ in Berlin 18.-20. Oktober 1990. Hg. v. **Annelore Engel-Braunschmidt – Olav Münzberg**. Esslingen 1994, 27-45.
- Sowjetdeutsches Theater: Fakten und Probleme. *Literatur- und Sprachenentwicklung in Osteuropa im 20. Jahrhundert*. Hg. v. **E. Reißner**. Berlin 1982, 20-36. (Osteuropaforschung, 4).
- „Russlanddeutsche Literatur“ von Lenz bis Pilnjak? Methodische Vorüberlegungen zu einer „Geschichte der russlanddeutschen Literatur“. *Zwischen Reform und Revolution: die Deutschen an der Wolga 1860-1917*. Hg. v. **Dittmar Dahlmann – Ralph Tuchtenhagen**. Essen: Klartext-Verlag 1994, 347-355. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 4).
- Russlanddeutsche Literatur: Konsolidierung und Auflösung. *Deutsche in Russland*. Hg. v. **Hans Rothe**. Köln: Böhlau-Verlag 1996, 49-60. (Studien zum Deutschtum im Osten, H. 27).
- Selbstbilder in der Literatur der Russlanddeutschen im 20. Jahrhundert: Brüche, Paradoxien, Kontinua. In: *Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland*, S. 101-112.

ENGELGARDT (ENGELHARDT), Andreas (Dr.);

ЭНГЕЛЬГАРДТ Андрей (Андреас) Матвеевич (Д-р):

Quellen/Источники:

«**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Страницы 160-163

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 834-835

Geboren/Родился: между 1611 и 1622, Ашерслебен.

Gestorben/Умер: 1680, Москва.

Из семьи известных медиков.

Доктор, астролог, очеркист. Уроженец Нижней Саксонии. Протестант. Получил диплом знаменитого Лейденского университета и защитил докторскую диссертацию в Френекерском университете. Около десяти лет проработал в голландских и северо-немецких городах и приобрёл положительную репутацию как у коллег, так и у пациентов. В рекомендательном письме, подписанном представителями властей г. Любека, был аттестован как «честнейший, славнейший и изряднейший доктор».

Узнав о том, что при московском царском дворе есть вакансия врача, начал переговоры. В 1656 году (ранней зимой) по приглашению приехал в Москву и, получив колоссальный оклад, поселился в Ново-Немецкой слободе. Приобрёл при дворе большое доверие и авторитет.

Автор «Прогностических писем», а также «Вступительного очерка» (1664-1665).

ENGELGARDT (V) (ENGELHARDT), Lew; ЭНГЕЛЬГАРДТ Лев Николаевич:



Семейство Льва Николаевича Энгельгардта

Quellen/Источники:

«Русские мемуары». Избранные страницы. 18 век/Сост., вступ., ст. и прим. И. И. Подольской; Биограф. Очерки В. В. Кунина и И. И. Подольской. – М.: Правда, 1988. – 560 стр.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 839-840

Geboren/Родился: 10.02.1766.

Gestorben/Умер: 4.11.1836.

Geboren am 10. Februar 1766 im Dorf Sajzevo, Gouvernement Smolensk.

Gestorben am 4. November 1836 in Moskau.

Feldherr, schrieb Memoiren, General-Major (1799).

Lebte bis zum achten Lebensalter bei der Großmutter mütterlicherseits N.F. Buturlina im Dorf Kirmany, Gouvernement Nishnij Nowgorod. Wuchs als minderjähriger Landjunker auf, vertrieb die Zeit mit den Bauernkindern. Niemand beschäftigte sich mit seiner geistigen Erziehung. Er hat alle Freiheit der Erde, was ihm gut tat – wurde kräftig und stark.

1774 holte der Vater, Nikolaj Bogdanowitsch ihn nach Witebsk. Die russische und deutsche Grammatik interessierten den Jungen wenig, doch Französisch sprach er mit elf Jahren schon gut. 1779 kam er nach Polozk und wurde im Regiment wie auch die anderen adligen Jungen, als Sergeant eingeschrieben.

E. diente in der Garde, war Adjutant bei Potjomkin, diente im sibirischen Garderegiment. War im türkischen Krieg, beteiligte sich am Sturm von Prag. E. machte sich ein echtes Bild vom Krieg, und betrachtete ihn mit den Augen eines humanen Menschen. 1795 wurde er in Ufa zum Oberst ernannt. Hier schloss er Bekanntschaft mit Familie Aksakow. 1799 tritt er vom

Dienst zurück, heiratete, bekam 4 Kinder. Seine Tochter Anastasia heiratete den Dichter Ewgenij Baratynskij.

L. Engelhardt war sehr bescheiden, schrieb in seinen Werken nicht über eigene Verdienste, in seinen „Aufzeichnungen“, die im „Russischen Bote“ (1859) hat er die Nachteile seiner Natur stark kritisiert.

L. Tolstoi begann seinen Roman „Krieg und Frieden“ 1863, also vier Jahre später, als die „Aufzeichnungen“ von E. erschienen sind. Aber ein aufmerksamer Leser wird mit Sicherheit die Ähnlichkeit der beiden literarischen Arbeiten merken.

Über die letzten Lebensjahre von E. weiß man wenig. Man weiß nur, dass seine Bevorzugung eher der Feder als dem Degen galt. Er besuchte literarische Versammlungen, beteiligte sich an Diskussionen, sein Interesse für das Schrifttum wurde immer größer.

Am 4. November 1836 starb E. Er beauftragte die Verwaltung seines Vermögens dem Schwiegersohn, E. Baratynskij, den er wie seinen eigenen Sohn liebte.

Die „Aufzeichnungen“ sind nicht nur ein Denkmal der Geschichte, sondern auch eine hervorragende literarische Erscheinung. Die Porträts seiner Zeitgenossen Suvorow, Rumjanzew-Zadunajski und Potjomkin sind exakt und wahrheitsgetreu und ohne gehobener Festlichkeit, geschildert.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился 10 февраля 1766 года в деревне Зайцево Духовщинского уезда Смоленской губернии.

Умер 4 ноября 1836, Москва.

Военачальник, мемуарист, генерал-майор (1799).

До восьми лет Л. Э. Жил у своей бабки со стороны матери Наталии Фёдоровны Бутурлиной в селе Кирманы Нижегородской г. Мальчик рос недорослем, проводя время на улице в играх и забавах с крестьянскими детьми. Никто не занимался его духовным воспитанием. Впрочем, недостаток духовного развития отчасти вознаграждался полной свободой и почти спартанским воспитанием, благодаря которому Л. Э. «сделался самого крепкого сложения».

В 1774 Николай Богданович Энгельгардт, отец Л. Э., забрал мальчика с собою в Витебск, куда сам был послан воеводой. Несколько попыток познакомить мальчика с русской и немецкой грамматикой принесли мало успеха, зато к одиннадцати годам он уже изрядно говорил по-французски.

Не слишком обременил познаниями юного Л. Э. И пансион Эллерта в Смоленске, куда был он отдан на тринадцатом году жизни и где провёл трудный год, запомнившийся ему на всю жизнь.

В 1779 году Л. Э. привезли в Полоцк. В том же году он был записан в Преображенский полк сержантом, как и многие другие дворянские дети, а потом год учился в шкловском кадетском корпусе, называвшемся тогда училищем.

Л. Э. служил в гвардии, был адъютантом у Потёмкина, служил в Сибирском гренадёрском полку. Был участником войны с Турцией. В 1794 году участвовал в штурме Праги, предместья Варшавы. Всё увиденное им во время военных действий, отрезвило его. Он увидел войну другими глазами. После штурма она казалась ему не делом чести, а источником ужаса и проклятием. Он увидел войну так, как может увидеть её только гуманный, притом штатский человек.

1795 застал Л. Э. в Уфе, где был произведён в полковники. Здесь он сошёлся с гостеприимным семейством Аксаковых. В конце 1799 подал в отставку. Женился в 1799 г. Имел четверых детей: сын Пётр, дочери – Анастасия, Наталия и София. Наталия умерла рано. Анастасия вышла замуж за поэта Евгения Баратынского. София вышла

замуж за Николая Васильевича Путята (после смерти Л. Э.), близкого друга Евгения Баратынского.

Л. Э. было не свойственно писать о своих достоинствах, о них он стыдливо умалчивал, хотя в тех же «Записках» (опубликованы в 1859 г. в «Русском вестнике» вторым зятем Л. Э. Николаем Васильевичем Путята) откровенно и честно признавался в своих недостатках.

«Войну и мир» Л. Н. Толстой начал печатать в 1863 году, то есть через четыре года после того, как «Русский вестник» опубликовал «Записки». Внимательный читатель при сравнении может обнаружить немало схожего в этих двух литературных произведениях.

О последних годах жизни Л. Э. известно мало. К концу жизни он отдавал уже явное предпочтение перу перед шпагой – и не только за счёт возраста. Вырос его интерес к словесности, и можно предположить, что он, если и не принимал непосредственного участия в литературных разговорах и спорах, происходивших в доме его зятя (9 июня 1826 г. дочь Л.Э. Анастасия Энгельгард вышла замуж за поэта Евгения Баратынского. Брак был счастливым), то бывал частым свидетелем их.

Лев Николаевич Энгельгардт умер 4 ноября 1836 года. Он поручил распорядиться своим состоянием, делами и бумагами своему зятю и душеприказчику Евгению Баратынскому (к тому времени Л. Э. называл его сыном). Л. Э. привязался к зятю всей душой. Между ними установились простые родственные отношения.

«Записки» Л. Э. – не только памятник истории, но и значительное литературное явление (Энгельгардт успел написать только первую часть записок, закончив их 1826 г.). Он был сыном своего времени, и это запечатлелось в его произведении. Написанные им портреты Суворова, Румянцева-Задунайского, Потёмкина лишены парадности. В каждом из этих портретов – психологическая доминанта личности, потому они так выразительны и рельефны. «Записки» отмечены печатью того гуманного отношения к человеку, которое пришло в русскую литературу вполне осознанно только в 19-м столетии.

В предисловии к публикации «Записок» Н. Путята писал:

«Автор этих записок, отставной генерал-майор Лев Николаевич Энгельгардт, при жизни своей читал их семейству своему и некоторым коротким приятелям. Он скончался 4-го ноября 1836 года в Москве. В первое время после его смерти не хватились его записок, и они потом каким-то образом затерялись. Должно полагать, что записки Льва Николаевича оставались в имении его, сельце Муранове Московской губернии, в Дмитровском уезде, где он обыкновенно проводил часть года. Там, вероятно, убрали их с кипами разных ненужных бумаг и газет, а как впоследствии и старый дом, в котором он жил, был сломан, то, казалось, исчезли и последние их следы. А. Я. Булгаков, знакомый с этими любопытными, по словам его, записками, неоднократно спрашивал меня о них и тем поддерживал во мне желание отыскать их, хотя все прежние расспросы мои об этом были тщетны. Нынешнюю осень я находился в помянутом сельце Муранове. Оно досталось по наследству жене моей, младшей дочери Л. Н. Энгельгардта, которого старшая дочь – вдова известного нашего поэта Е. А. Баратынского. Наконец, один из мурановских дворовых старожил, по расспросам моим, указал мне в амбаре, возле конюшни, большой сундук, наполненный разным хламом; тут-то, между грудками полуистлевших бумаг с домашними счетами и ведомостями, отрыл я тетрадки записок Л. Н. Энгельгардта...»

ENGELGARDT, Wasilij (Dr.);
ЭНГЕЛЬГАРДТ Василий Павлович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 560-561
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.07.1828, in der Stadt Grodno/в г. Гродно.

Gestorben/Умер: 06.05.1915.

Doktor Habil. der Astronomie. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1890). Persönlichkeit der Musik. Doktor der Philosophie der Universität zu Kiel. Ehrenmitglied der Petersburger philharmonischen Gesellschaft.

Aus dem deutschen Adelstamm der *Engelgardts*. **Vater** – *Pawel Wasiljevitsch Engelgardt, Oberst der Garde*. **Mutter** – *Sofia Grigorjevna von Engelgardt, Baronin, Tochter des Generalleutnants, Borons Gotthard-Gerhard von Engelgardt (Grigorij Bogdanovitsch)*.

Absolvierte 1847 den vollen Kurs der Petersburger Rechtswissenschaft-Schule, wo er D. Stasow gut kennen gelernt hat. Nach der Schule diente er einige Jahre in der Senatkanzelei, die Freizeit widmete er der Musik und Astronomie. Kündigte 1853 den Dienst und beschäftigte sich mit Astronomie. Siedelte 1875 nach Dresden um und gründete dort 1877 ein großes Observatorium, stattete es mit Instrumenten der besten Meister aus. Arbeitete im Observatorium ohne Assistenten bis 1897. Beobachtete systematisch galaktische Nebelflecke und Doppelsterne sowie Bewegungen der Asteroiden und Kometen. In den Jahren 1879-1894 beobachtete er 50 Kometen und 70 Asteroiden. Ab 1883 erforschte E. die galaktische Nebelflecke und Sternanhäufungen, stellte einen Katalog mit 400 Nebelflecken zusammen. Seine Forschungen wurden in Russland auf seine Kosten bearbeitet und er veröffentlichte sie 1886-1895 in drei Bänden. Seine Werke in Astronomie nehmen einen bedeutenden Platz in der astronomischen Wissenschaft ein. Im hohen Alter hörte er mit seinen Beobachtungen auf, schenkte der Kazaner Universität alle Instrumente samt der Bibliothek, später auch sein ganzes Vermögen (*meinem Volke für allgemeinen Nutzen*). Er baute im Wald bei Kazan ein Observatorium, eines der bestens ausgestatteten Observatorien Russlands und nannte es „Engelgardter“. Laut Testament erhielt die Kazaner Universität sein ganzes Vermögen und sein Kapital für den Erhalt des Observatoriums. Für seine astronomischen Werke wurde E. von der Kazaner Universität zum Doktor honoris causa und zum Ehrenmitglied der Universität gewählt (1889). Er hörte mit seinen astronomischen Forschungen auf und studierte den Schweizer Feldzug Suworows im Jahr 1799. In der Schweiz sammelte er Reliquien dieses beispiellosen Feldzuges und schenkte die Sammlung dem Suworow-Museum, wo sie im Engelgardt-Saal ausgestellt ist. Auf eigene Kosten errichtete er Denkmäler und Memoirentafel an einigen Übergangsorten des Feldzugs über die Alpen. Die bekannte beschriftete Ehrentafel an der *Tschortow most* (Teufelsbrücke) wurde auch dank seiner Hilfe aufgestellt. Befreundet mit M. Glinka, sammelte er dessen musikalischen Manuskripte, unter anderen auch die vollständige Partitur für das Orchester von „*Shiznj za zarja*“ (Ein Leben für den Zaren). Diese mehrbändige Sammlung mit vielen Autogrammen und persönlichen Erinnerungen des großen Komponisten übergab E. 1867 der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek in Sankt Petersburg. In seinem Haus in Dresden eröffnete er ein Glinka-Zimmer. Nach dem Tod seines Freundes (1857) veröffentlichte Engelgardt die Partitur der Opern „*Iwan Susanin*“ und „*Ruslan und Ludmila*“ und ein Liederband in drei Sprachen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор астрономии. Член-корреспондент Петербургской Академии наук (1890). Музыкальный деятель. Доктор философии Кильского университета. Являлся почётным членом Петербургского филармонического общества.

Из старинного немецкого дворянского рода Энгельгардтов. Отец — Павел Васильевич Энгельгардт, гвардии полковник. Мать — София Григорьевна фон Энгельгардт, баронесса, дочь генерал-лейтенанта барона Готгарда-Гергарда фон Энгельгардта (Григорий Богданович).

В 1847 г. окончил курс в Петербургском училище правоведения, где близко сошёлся с Д.В. Стасовым. После окончания училища несколько лет служил в канцелярии Сената. В свободное время занимался астрономией и музыкой. В 1853 г. вышел в отставку и занялся астрономией. В 1875 г. переселился в Дрезден и основал там осенью 1877 г. Большую обсерваторию, снабдил её инструментами лучших мастеров. В обсерватории работал единолично, без помощников до 1897 г., когда физически ему было трудно справляться с работой. Производил систематические наблюдения по определению положений туманностей и двойных звезд и движений астероидов и комет. В 1879—1894 гг. выполнил наблюдения 50 комет и 70 астероидов. С 1883 г. исследовал туманности и звездные скопления, составил каталог более чем 400 туманностей. Его наблюдения обрабатывались в России (на его средства) и в 1886—1895 гг. он опубликовал их в 3-х томах. Его работы по астрономии занимают заметное место в истории астрономии. Прекратив занятия по старости, Энгельгардт передал в дар Казанскому университету, ректором которого был его друг Д.И. Дубяго, инструменты и библиотеку, а затем и всё состояние университету («своему народу, на пользу общую»). Построил для них в лесу под Казанью прекрасную обсерваторию и назвал её «Энгельгардтовская», которая по своему оснащению уступала лишь Пулковской. Кроме того, Василий Павлович в своем завещании передал Казанскому университету всё своё имущество и капитал на развитие обсерватории. Казанский университет избрал Энгельгардта за его астрономические труды доктором *honoris causa* и почётным членом Казанского университета (1889 г.). Прекратив астрономические занятия, он стал изучать швейцарский поход Суворова 1799 г., и, собрав в Швейцарии коллекцию реликвий этого беспримерного в истории похода пожертвовал эту коллекцию в Суворовский музей, где она помещена в зале Энгельгардта. На свои личные средства отметил памятниками и памятными досками несколько мест перехода Суворова Альп; известная доска с надписью у Чертова моста, также сооружена его заботами.

Находился в дружбе с композитором М.И. Глинкой и собрал большую часть его собственноручных музыкальных рукописей, в числе которых находится полная оркестровая партитура оперы «Жизнь за царя». Это многотомное собрание автографов и других материалов, связанных с деятельностью композитора вместе с другими глинкинскими реликвиями пожертвованы были Энгельгардтом в Императорскую Публичную библиотеку имени М.Е. Салтыкова-Щедрина в Петербурге (1867 г.) и послужили основой фонда М.И. Глинки. В Дрездене в своем доме Энгельгардт открыл комнату Глинки. В 1857 г. после кончины своего друга Энгельгардт на собственные средства издал партитуру опер «Иван Сусанин», «Руслан и Людмила» и сборник романсов Глинки с текстами на трех языках. В дружеских отношениях находился со знаменитым музыкальным и художественным критиком В.В. Стасовым.

ENGELHARDT, Alexander Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);
ЭНГЕЛЬГАРДТ Александр Николаевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 833-834

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 394

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1571

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1841

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 31

Geboren/Родился: 21 июля 1832, с. Климово Духовщинского уезда Смоленской губернии.

Умер/Gestorben: 21 января 1893, имение Батищево Дорогобужского уезда Смоленской губернии.

Публицист, сельский хозяин, агроном, учёный-химик, народник. Из дворян Смоленской губернии.

Отец – Николай Фёдорович Энгельгардт (1799-1856), генерал-лейтенант.

Александр Энгельгардт окончил Михайловское артиллерийское училище в С.-Петербурге (1853), определён в гвардейскую конную артиллерию и прикомандирован к С.-Петербургскому арсеналу.

В 1855 назначен начальником литейной мастерской в Новом арсенале. В том же году опубликовал свою первую работу по химии «О гомолактиновой кислоте, образующейся при добывании гремучекислой ртути».

Во второй половине 1850-х гг. устроил в С.-Петербурге частную химическую лабораторию, одновременно преподавал химию в Александровском лицее.

Один из основателей (1859, вместе с Н.И. Соколовым) и редактор первого в России «Химического журнала».

В начале 1860-х гг. был членом тайного общества «Земля и воля». Осенью 1861 во время студенческих волнений в С.-Петербурге подвергся кратковременному аресту.

В 1860-66-х гг. исследовал курские фосфориты, разработал способ разложения костей щёлочами (способ Ильенкова – Э.).

В 1866 вышел в отставку в чине штабс-капитана и переименованием в коллежские асессоры. С того же года профессор органической и сельскохозяйственной химии Петербургского земледельческого института. Пользовался большой популярностью среди студентов.

В 1868 опубликовал книгу «О фосфоритах в России», в которой впервые в России поднял вопрос о важности применения фосфоритов в земледелии.

За педагогические заслуги, а также за большую работу по исследованию залежей фосфоритов получил от Министерства государственных имуществ единовременное пособие в размере 1 тысячи рублей.

Его совместные с П.А. Лачановым исследования по изучению крезолов и нитросоединений в 1870 удостоены премии Петербургской АН имени М.В. Ломоносова. По совокупности работ Харьковский университет в том же году присудил Э. Степень доктора химии honoris causa.

1 декабря 1870 арестован в связи со студенческими волнениями, заключен в Петропавловскую крепость.

В январе 1871 выслан в административном порядке в своё имение Батищево под надзор полиции с запрещением заниматься педагогической деятельностью. В Батищеве организовал рациональное хозяйство (после его смерти имение было приобретено Министерством земледелия и государственных имуществ и превращено в опытное хозяйство).

Свои наблюдения и взгляды на экономические процессы в пореформенной деревне изложил в «Письмах из деревни», которые печатались в 1872-82 в журнале «Отечественные записки» (12-е «Письмо» опубликовано в 1887 в журнале «Вестник Европы»). Они вызвали живой интерес современников, способствуя пробуждению в российском обществе влечения к сельскому хозяйству.

В занимательной и яркой форме описал русскую деревню, быт и хозяйственную деятельность крестьян. Доказывал необходимость скорейшей ликвидации пережитков крепостничества и проведения коренных реформ в аграрной сфере.

В 1870-х 1-й половины 1880-х гг. Батищево было местом паломничества молодёжи, желавшей «сесть на землю».

В 1884 организовал экспедицию по исследованию почв в Рославском уезде Смоленской губернии.

В 1891 от Министерства государственных имуществ получил 5 тысяч рублей за исследования в области применения фосфоритов в сельском хозяйстве, а также разрешение на устройство в Батищеве опытной станции и ежегодную субсидию в 3 тысячи рублей.

Был женат на Анне Николаевне Макаровой (1838-1903), одной из первых профессиональных переводчиц в России.

Похоронен близ родового имения Климово.

ENGELHARDT, Andreij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);

ЭНГЕЛЬГАРДТ Андрей Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 836

Geboren/Родился 24.11.1785.

Gestorben/Умер 1834.

Отец – Василий Васильевич Энгельгардт (01.04.1755 – 12.05.1828), один из главных наследников светлейшего князя Г.А. Потёмкина-Таврического.

Публицист. Полковник (1812). Участник Отечественной войны 1812 и заграничных походов русской армии 1813-14 (старший адъютант при М.Б. Багратионе, в 1813 при Барклае де Толли).

ENGELHARDT, Boris Michajlovitsch (Michajlowitsch);

ЭНГЕЛЬГАРДТ Борис Михайлович:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница 835
 «**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1571
 «**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1841
 «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 146

Geboren/Родился: 15.11.1887.

Gestorben/Умер: 25.01.1942.

Literaturwissenschaftler, Übersetzer, Kritiker.

Boris Enghardt studierte an den philosophischen Fakultäten der Universitäten Heidelberg und Sankt Petersburg. Seine ersten Werke publizierte er Anfang 1910. Zu den bedeutendsten Arbeiten gehören die Bücher „Alexander Nikolajewitsch Veselovskij“ (1924), „Die formale Methode in der Literaturgeschichte“ (1927). Im zweiten Buch kritisierte er die formale Methode. In seinen Artikeln untersucht er die ideologische Problematik in der russischen Literatur (Sammelband „Puschkinist“, 1916). „Umgekommen unterwegs“ (Im Sammelband über Alexander Block, 1921), „Der ideologische Roman von F. Dostojewskij“ (Sammelband „F.M. Dostojewskij“, zweites Buch, 1924), „Beiträge von Tolstoi über die Kunst“ („Literarisches Erbe“, B.37-38, 1939).

Bekannt als Herausgeber und Redakteur der russischen und ausländischen klassischen Literatur.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился: 15 ноября 1887, с. Батищево, Смоленской губернии.

Умер: в феврале 1942, Ленинград.

Литературовед, переводчик, критик.

Дед – Александр Николаевич Энгельгардт. Отец – Михаил Александрович Энгельгардт.

Борис Энгельгардт учился на философских факультетах Гейдельбергского и Фрейбургского университетов. В 1916 окончил историко-филологический факультет С.-Петербургского университета.

Выступал в печати с 1910-х гг. Его основные работы – книги «Александр Николаевич Веселовский» (1924) и «Формальный метод в истории литературы» (1927) – посвящены разработке философской методологии литературоведения. В второй их них Э. Критически оценил «формальный метод».

В ряде статей он рассматривал идейную проблематику русской литературы: «Историзм Пушкина» (в сборнике «Пушкинист», 1916), «В пути погибший» (в сборнике «Об Александре Блоке», 1921), «Идеологический роман Достоевского» (в сборнике «Ф.М. Достоевский, кн.2, 1924), «Статьи Толстого об искусстве» («Литературное наследство», т. 37-38, 1939).

Работы Э. отличает широкая постановка темы и тщательная разработка проблемы, пристальность и чёткость идейного и художественного анализа текста.

Известен как публикатор и редактор русской и зарубежной классики. Переводил произведения Стендаля, Ги де Мопассана, Ч.Р. Мэтьюрина, философов В. Вундта и К. Форлендера.

Обработал для детей книги Дж. Свифта, М. Сервантеса, д`Эрвильи.

Умер во время блокады Ленинграда.

ENGELHARDT, Gustav v.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 183 (Nr. 2604)

Veröffentlichung: Nachrichten von den Ansiedlungen der Deutschen und anderen Eingewanderten im südlichen Russland. Nebst Bemerkungen über den dortigen Ackerbau. *Beiträge zur Kenntnis Russlands und seiner Geschichte*. Hg. v. Gustav Ewers – Moritz von Engelhardt. Bd. 1/1. Dorpat 1816, 7-70.

ENGELHARDT, Jegor Antonovitsch (Antonowitsch) (Georg Reinhold Gustav);

ЭНГЕЛЬГАРДТ Егор Антонович (Георг Рейнгольд Густав):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 838-839

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 561-562
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 12.08.1775.

Gestorben/Умер: 15.01.1862.

Geboren: 12 August 1775 in Riga.

Gestorben: 15 Januar 1862 in Sankt Petersburg.

Schriftsteller, Pädagoge, Baron, ordentlicher Staatsrat.

Vater – Anton Wladimirovitsch Engelhardt (1729-1808, Sankt Petersburg), ordentlicher Staatsrat.

Mutter – Christina di Priauda (1736-1801).

Egor Engelhardt, Sergeant der Leibgarde des Preobrashenski Regiments. Entdeckte als Kind seine Gabe zu Sprachen und beherrschte in Wort und Schrift 6 Sprachen.

Genoss seine Erziehung im Pensionat der Schwestern Bardewik in Sankt Petersburg. Seine Lehrer waren die künftige Akademiemitglieder L. Kraft und A. Storch.

Mit 16 trat er als Sergeant dem Preobrashenski Regiment bei und war Ordonnanz des Fürsten G. Potjomkin. 1793 als Bote nach Wien abkommandiert. 1795 – überführt in das Smolenski Dragonerregiment im Rang des Kapitäns und in der Kanzlei des Fürsten P. Subow tätig. 1797 wechselte er zum Zivildienst in die Kanzlei des Vize-Kanzlers, Fürsten A. Kurakin (Kollegium für ausländische Angelegenheiten). April 1799 – befördert zum Sekretär des Malteserordens, später als Sekretär des Großmagisters des Kaisers Pawel I.-Ordens tätig. Nach der Krönung des Kaisers Alexander I. – Helfer des Staats-Sekretärs im Staatsrat. Aus

Vorliebe zur pädagogischen Tätigkeit übernahm die Stelle des Direktors am Petersburger Pädagogischen Institut.

1816-23 – Direktor des Zarskoseljski Lyzeums, hier leistete er besonders viel und arbeitete mit voller Hingabe. Er hinterließ Notizen in deutscher Sprache, die seine Überlegungen zum Problem der pädagogischen Tätigkeit festhalten (nicht zur Veröffentlichung gedacht). Auf seine Initiative gründete man die Gesellschaft „Lyzeumsfreunde für das Nützliche“. In den Sitzungen der Gesellschaft wurden literarische Versuche der Lyzeumszöglinge gelesen und diskutiert. Die Gesellschaft wurde demnächst auf Anordnung des Kaisers Alexander I. geschlossen. Die Sitzungen fanden danach im Haus von E. Statt. Interessant sind seine Gedanken über die Zöglinge: Puschkin erwies sich, seiner Meinung nach, als „*leichtsinniger Bursche – sein Herz ist kalt und leer, fremd zu jeglichen religiösen Gefühlen*“ (März 1816). Aber als der Kaiser Alexander I im Gespräch mit E. dem Zögling Puschkin mit Verbannung nach Sibirien drohte, nahm ihn E. in Schutz: „*Er ist das Schöne der modernern Literatur*“.

Dank Bemühungen von E. wurde im Zarskoje Selo eine evangelisch-lutherische Kirche errichtet. 1822 ging das Lyzeum in die Obhut des Großfürsten Konstantin Pawlovitsch, mit dem es Auseinandersetzungen gab, über und E. wurde bald gekündigt.

Mit den meisten Lyzeumszöglingen war E. auch weiterhin befreundet und stand mit ihnen im Briefwechsel (z.B.: mit dem Dekabristen Putschin). Viele von ihnen hinterließen freundliche Erinnerungen über ihren Pädagogen. Nach der Kündigung bereiste E. Russland und sammelte Eindrücke für sein Buch „*Russische Miszellen zur genaueren Kenntnis Russlands und seiner Bewohner*“ (Band 1-2, 1828-29). In Deutschland hatte das Buch großen Erfolg. 1834-52 – Direktor der Redaktion „*Zemledeljtsheskaja gazeta*“, - des offiziellen Organs des Ministeriums für staatliche Immobilien. 1839 veröffentlichte E. anhand der Tagebücher des Admirals Wrangel die Beschreibung seiner Reisen durch Sibirien. Ab 1852 – korrespondierendes Mitglied des wissenschaftlichen Komitees im Ministerium für staatliche Immobilien.

Mitglied folgender Gesellschaften: Der Freien Ökonomischen; der Kaiserlichen Menschenliebenden; der Gesellschaft für Literatur und Künste Kurlands; Unterstützung der Forstwirtschaft; der Russischen Geografischen Gesellschaft und der Gesellschaft für Errichtung von Schulen für Allgemeinbildung. Übte einige Zeit die Stelle des Oberen in der Reformkirche Sankt Petersburgs aus. Beteiligte sich am Bau und der Ausstattung eines kirchlichen Waisenhauses und einer Waisenschule.

1877 spendete der Kanzler A. Gortschakow 16 Tausend Rubel und führte zum E. Andenken am Lyzeum ein Stipendium „*In dankbarer Erinnerung an E. Engelgardt*“ ein.

Verheiratet mit Auguste Maria Uiteker (08.02. 1778- 13.02. 1858). Sie hatten drei Söhne und zwei Töchter.

Bestattet auf dem lutherischen Friedhof Smolenski.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился: 12 августа 1775, Рига.

Умер: 15 января 1862, С.-Петербург.

Писатель, педагог, барон, действительный статский советник.

Отец – Антон Владимирович Энгельгардт (1729-1808, С.-Петербург), действительный статский советник.

Мать – Христина ди Приауда (1736-1801).

Егор Энгельгардт записан сержантом в списки лейб-гвардии Преображенского полка.

Рано обнаружил редкие способности к изучению языков (впоследствии свободно изъяснялся и писал на шести языках).

Воспитывался в пансионе сестёр Бардевик в С.-Петербурге. Среди его наставников были будущие академики Л.Ю. Крафт и А.К. Шторх.

В 16 лет поступил на службу сержантом в лейб-гвардии Преображенский полк. Находился ординарцем при князе Г. А. Потёмкине.

В 1793 послан курьером в Вену. В 1795 переведён в Смоленский драгунский полк и в чине капитана прикомандирован к канцелярии князя П.А. Зубова.

В 1796 перемещён на гражданскую службу в Коллегию иностранных дел, в канцелярию вице-канцлера князя А.Б. Куракина.

В апреле 1799 назначен секретарём Мальтийского ордена, позже стал секретарём великого магистра ордена императора Павла I. После коронации императора Александра I назначен помощником статс-секретаря Государственного совета.

В 1811 в связи с особой склонностью к педагогической деятельности назначен директором Петербургского педагогического института.

В 1816-23 – директор Царскосельского лицея, для которого он сделал очень много, посвятив себя всего любимому делу. В его бумагах сохранились краткие заметки на немецком языке, посвящённые проблемам педагогической деятельности (они не были предназначены для опубликования).

По его инициативе основано общество «Лицейские друзья полезного» на собраниях которого читались и обсуждались литературные труды воспитанников Лицея (вскоре закрыто по распоряжению императора Александра I).

В доме Э. часто устраивались литературные вечера, на которых присутствовали и воспитанники Лицея.

О А.С. Пушкине у Э. сложилось представление как о легкомысленном юноше «Его сердце холодно и пусто, чуждо любви и всякому религиозному чувству» (март 1816), однако, когда император Александр I стал в разговоре с Э. угрожать Пушкину ссылкой в Сибирь, то бывший наставник заступился за него, сказав, что Пушкин является «красой современной литературы».

Стараниями Э. в Царском Селе построена евангелическо-лютеранская церковь.

В 1822 лицей перешёл под главное начальство к великому князю Константину Павловичу, с которым у него возникли разногласия. Вскоре был уволен от службы.

С большинством питомцев Лицея он сохранил самые добрые отношения (переписывался с выпускниками Лицея, в т.ч. с ссыльным декабристом И.И. Пущиным). Многие воспитанники Лицея оставили свои воспоминания о Э., наполненные искренней благодарностью к своему наставнику.

Вскоре после увольнения совершил несколько путешествий по России, давших ему материал для книги „Russische Miszellen zur genaueren Kenntnis Russlands und seiner Bewohner“ (Bd. 1-2, 1828-29; «Русские заметки к точному знанию России и её жителей»). В Германии эта книга имела большой успех.

В 1834-52 – директор редакции «Земледельческой газеты», официального органа Министерства государственных имуществ.

В 1839 по рукописным дневникам адмирала барона Ф.П. Врангеля Э. издал описание его путешествия по Сибири.

В 1852 назначен членом-корреспондентом Учёного комитета Министерства государственных имуществ.

Состоял членом обществ: Вольного экономического, Императорского человеколюбивого, Курляндского литературы и искусств, Поощрения лесного хозяйства, Русского географического, а также Общества учреждения училищ для взаимного обучения.

Некоторое время был старшиной реформатской церкви в С.-Петербурге. Содействовал учреждению и устройству сиротского церковного дома и школы.

В 1877 канцлер А.М. Горчаков пожертвовав 16 тысяч рублей, в память об Э. учредил в Лицее стипендию «В благодарном воспоминании о Е.А. Энгельгардте».

Был женат на Августе Марии (Марии Яковлевне) Уитэкер (8 февраля 1778 – 13 февраля 1858), от которой имел трёх сыновей и двух дочерей.

Похоронен на Смоленском лютеранском кладбище.

Лит.: Издал (перевел на немецкий язык) по рукописным дневникам Ф.П. Врангеля описание его путешествия по Сибири, под заглавием «Reise langs der Nordkuste von Sibirien und auf dem Eismeer, Berlin, 1839 г. Сделал перевод с английского на русский язык книги «Путешествие по северной части Тихого океана и вокруг света, совершенного в 1750—1759 капитаном Георгием Ванкувером».

ENGELHARDT, Moritz:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 100 (Nr. 1327), 183 (Nr. 2604 – Engelhardt, Gustav)

Veröffentlichung: Die Zeichen der Zeit und die deutsch-evangelische Kirche in Russland. Dorpat 1781.

ENGELHARDT, Moriz Fjodorovitsch (Fjodorowitsch)

(Otto Moriz Ludwig) (Dr.);

ЭНГЕЛЬГАРДТ Мориц Фёдорович (Отто Мориц Людвиг) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 840

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 562
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 27.11.1779, auf dem Gut Wiso, Gouvernement Estland/имение Визо в Эстляндской губернии.

Gestorben/Умер: 29.01.1842, in Derpt (heute Tartu, Estland)/Дерпт (ныне Тарту, Эстония).

Adliger. Geologe. Reisender. Professor der Mineralogie. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1816). Staatsrat. Ehrendoktor der Universität zu Tartu (1815), ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1811).

Erhielt seine Mittelschulbildung an der Domski-Schule in Reval. Ging 1796 nach Deutschland, bezog die Leipziger Universität und wechselte in einem halben Jahr zur Universität zu Göttingen, studierte hier Rechtswissenschaft. 1798 musste er nach Russland zurück, weil der Kaiser Pawel I. einen Erlass über die Rückkehr aller russischen Studenten, die im Ausland studierten, herausgegeben hatte. Ab 1803 studierte E. an der Universität zu Derpt, 1805 in Freiburg. Hier studierte er unter der Leitung von A. Werner Mineralogie, unternahm geologische Reisen in Deutschland und Frankreich. Kehrt 1809 nach Russland zurück und veröffentlichte 1810 seine erste Arbeit zur Mineralogie: „*Fragmenty Mineralogii*“, die lobend vom bedeutenden Mineralogen Russlands, dem Akademiestmitglied V. Sewergin, eingeschätzt wurde. 1811 begleitete er E. Parrot auf seiner Reise auf die Krim und nach Kaukasus. Unternahm ab 1814 geologische Forschungen in Livland und Estland (1814-17) und in Finnland (1818). 1815 wurde er von der Universität mit dem Titel Doktor honoris causa gewürdigt. Ab 1820 bis 1841 war er als Professor am Lehrstuhl für Naturgeschichte und Besonderheiten der Mineralogie an der Universität zu Derpt tätig. Hielt Vorlesungen in verschiedenen geologischen und geografischen Disziplinen. E. war der erste Professor in Mineralogie an der Universität zu Derpt und erster Direktor des Mineralogischen Kabinetts. Das hohe Niveau seiner pädagogischen Tätigkeit charakterisieren zwei Lehrwerke, die er geschrieben hat. Als Ergebnis seiner Forschungsarbeit entpuppte sich die verdoppelte Kollektion des Mineralogischen Kabinetts. Aus geologischen Gründen besuchte er die Gouvernements Archangelsk und Olonezk. 1826 reiste E. durch die Gouvernements Orenburg, Saratow und Perm. Engelhardt äußerte die Vermutung, dass Teruelit das Muttergestein der Ural-Almasen ist, weil er CO₂ erhält. Er stellte die Karte der Krim-Berge zusammen, beschrieb die Schlammvulkane der Halbinsel Tamanski. Nach seinem Namen wurde ein See auf der Halbinsel benannt.

Engelhardt starb nach einer Verletzung am Ural in Derpt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Дворянин. Геолог. Путешественник. Профессор минералогии. Член-корреспондент Петербургской Академии наук (1816). Статский советник. Состоял почётным доктором Тартуского университета (1815 г.), действительный член МОИП (с 1811 г.).

Среднее образование получил в Домском училище в Ревеле. В 1796 г. выехал в Германию и поступил в Лейпцигский университет, а через полгода перевёлся в Гёттингенский университет, где изучал юриспруденцию. В 1798 г. Энгельгардту пришлось вернуться в Россию, так как император Павел I издал распоряжение о возвращении на родину всех студентов из России, обучавшихся в иностранных учебных заведениях. С 1803 г. учился в Дерптском университете, в 1805 г. учился во Фрейбурге, где занялся изучением минералогии под руководством А.Г. Вернера, совершил ряд геологических поездок по Германии и Франции. В 1809 г. вернулся в Россию, а в 1810 г. опубликовал свою первую работу по минералогии: «Фрагменты минералогии», на которую ведущий минералог России академик В.М. Севергин написал похвальный отзыв. В 1811 г. он сопровождал Е.И. Паррота в Крым и на Кавказ, с 1814 г. занимался геологическими исследованиями Лифляндии и Эстляндии (1815—1817 гг.) и Финляндии (1818 г.). В 1815 г. в Дерптском университете ему присвоили ученую степень доктора honoris causa. С 1820 по 1841 гг. — профессор Дерптского университета по кафедре естественной истории и в особенности минералогии. Читал множество курсов и вёл практические занятия по различным геологическим и географическим дисциплинам: «Минералогия», «Измерение кристаллов», «Геогнозия», «Обозрение важнейших применений минералов», «Введение в общее землеведение и народоведение», «Кристаллография», «Фармацевтическая минералогия» и др. Был первым профессором минералогии Дерптского университета и первый директор минералогического кабинета. Уровень преподавательской деятельности характеризуют два составленных им учебника. В результате его исследовательской деятельности вдвое увеличилась коллекция университетского кабинета минералогии. Посетил с геологической целью Олонецкую и Архангельскую губернии. В 1826 г.

он в путешествии в Саратовскую, Оренбургскую и Пермскую губернии. Энгельгардт высказал предположение о том, что материнской породой уральских алмазов является черный доломит, содержащий CO₂. Составил карту крымских гор, описал грязевые вулканы Таманского полуострова. К его ученикам относятся Гофман Э.Р., Г.П. Гельмерсен, С. Куторга, А. Леман, А.И. Шренк, оставившие заметный след в истории науки и др. В честь М.Ф. Энгельгардта названо озеро на Таймырском полуострове.

Умер в Дерпте вследствие ушиба, полученного им на Урале в 1831 г.

Лит.: Геогностический метод исследования (1817 г.); Zur Ceognosie, Darstellungen aus dem Felsgebäude Russlands (Berlin, 1820); Die Lagerstätte des Goldes und Platin im Ural-Cebirge (Riga, 1828); Die Lagerstätte der Diamanten im Ural-Cebirge; Reise in die Krim und den Kaukasus (в сотрудничестве с Парротом, Берлин, 1815); Fragmente aus der Mineralogie. Mitau, 1810 Geognostische Versuche (в соавторстве с Раумером, Berlin, 1815); Начальные основания естественной истории и землеписание (1839 г., учебник).

ENGELHARDT, Nikolaj Alexandrovitsch (Alexandrowitsch); ЭНГЕЛЬГАРДТ Николай Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 840-841

Geboren/Родился: 1867.

Gestorben/Умер: 1942.

Родился: 3 февраля 1867, С.-Петербург.

Умер: февраль 1942, Ленинград.

Писатель, поэт, мемуарист, публицист, критик, историк литературы. Псевдоним – Гард. Сын А.Н. Энгельгардта.

Учился в Смоленской губернской мужской гимназии, Петербургском лесном институте (не окончил).

В 1895 поместил в «Книжках недели» биографию своего отца под заглавием «Батищевское дело», которую приложил к 3-му изданию «Писем из деревни».

Публиковался в «С.-Петербургских ведомостях», «Вестнике иностранной литературы» и газете «Неделя».

Будучи деятельным сотрудником газеты «Новое время», он по своим политическим взглядам был славянофилом и монархистом, отстаивавшим национальную церковно-государственную идею (статьи «Критика русского самосознания», 1896; «Идеалы Вл. Соловьёва», 1902). Член совета «Русского собрания».

В 1918-19 читал лекции в Институте живого в Петрограде, затем – учёный-библиограф. Был в дружеских отношениях с К.Д. Бальмонтом, В.С. Соловьёвым, В.В. Розановым, А.П. Чеховым, Н.И. Вавиловым и многими другими деятелями культуры.

Автор статей о А.С. Пушкине, Н.В. Гоголе, И.С. Тургеневе, М. Горьком и др.

Литературно-эстетические позиции Э. были противоречивы: в основном с симпатией относясь к В.Г. Белинскому, Н.В. Станкевичу и А.И. Герцену, он отвергал многие идеи революционных демократов, считая их утилитаристами, «целиком принадлежащими истории», за что подвергся резкой критике В.А. Добролюбова (брата Н.А. Добролюбова).

В книге «История русской литературы XIX литературы» (т. 1-2, 1902-03) дал в некоторой степени одностороннее освещение историко-литературного процесса.

В его книге «Очерк истории русской цензуры в связи с развитием печати. 1703-1903» (1904) содержится обзор цензурных гонений при императорах Александре I и Николае I.

Выступал как поэт («Стихотворения», 1890), мемуарист («Давние эпизоды», 1911).

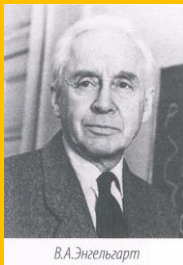
Автор исторических романов «Окровавленный трон: Из эпохи императора Павла I», 1907; «Екатерининский колосс», 1908; «Граф Феникс», 1909; Московское рушение. Из эпохи Петра Великого», и др.

Автор многих повестей и переводов.

Собрал обширный семейный архив Энгельгардтов (ныне в ЦГАЛИ). Оставил ценные воспоминания.

Дочь Николая Энгельгардта – Анна Николаевна – вторая жена поэта Н.С. Гумилёва.

ENGELHARDT, Wladimir Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ЭНГЕЛЬГАРДТ Владимир Александрович:



В.А.Энгельгарт

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 837

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1571

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1841

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 407

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 9

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 558-560
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 146-147

Geboren/Родился: 21.11.1894, Москва.

Gestorben/Умер: 10.07.1984, Москва.

Baron. Biochemiker. Einer der Gründer der molekularen Biologie in der UdSSR. Akademiemitglied der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (1944). Akademiemitglied

der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (1953); Korrespondierendes Mitglied seit 1956). Held der Sozialistischen Arbeit (1969).

Beendete das Gymnasium in Jaroslawlj (1913), absolvierte 1919 die Moskauer Universität. 1919-1921 – Militärarzt (an der Südfront). 1921-1929 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des biochemischen Instituts des Komitees für Volksgesundheitswesen. Professor an der Kasanskij Universität und am medizinischen Institut Kasansk (1929-1933), Professor an den Universitäten in Leningrad (1934-1940) und Moskau (1936-1959).

Schrieb über den Wechsel der organischen Phosphorverbindungen. Gründer der Bioenergetik. Seine theoretische Zusammenfassungen betreffen mehrere wichtige Probleme der Biochemie. Auszeichnungen: Preisträger der Stalin-Prämie (1943), Preisträger der Staatlichen Prämie der UdSSR (1979).

Wurde mit vier Leninordens und anderen Auszeichnungen gewürdigt.

Am 22. März 1988 wurde dem Institut für molekulare Biologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR der Name V.A. Engelhardt verliehen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Барон. Биохимик. Один из основателей молекулярной биологии в СССР. Академик АМН СССР (1944). Академик АН СССР (1953; член-корреспондент с 1946). Герой Социалистического Труда (1969).

Отец – Александр Владимирович Энгельгардт (1865-1963), барон, врач.

Окончил гимназию в Ярославле (1913), Московский университет (1919). В 1919-21 военный врач в РККА (Южный фронт). В 1921-29 научный сотрудник Биохимического института Наркомздрава. Профессор Казанского университета Казанского медицинского института (1929-33), Ленинградского (1934-40) и Московского 1936-59) университетов.

Автор трудов по обмену органических фосфорных соединений. Положил начало биоэнергетике. Его теоретические обобщения касаются многих важнейших проблем биохимии.

Лауреат Сталинской премии (1943), Государственной премии СССР (1979). Награждён 4 орденами Ленина и др. наградами.

22 марта 1988 г. Институту молекулярной биологии АН СССР присвоено имя академика В.А. Энгельгардта.

Лит.: Универсальный биологический аккумулятор и трансформатор энергии // Научная мысль. Вестник Академии Педагогических наук. 1969 г., вып. 5; Химические основы двигательной функции клеток и тканей // Вестник АН СССР. 1957 г. № 11; О круговых химических процессах в клетке // Казанский медицинский журнал. 1932 г. № 1; Познание явлений жизни. М. 1984 г.; Проблема жизни в современном естествознании // Коммунист. 1969 г. № 3; Фосфорная кислота и функция клетки // Известия АН СССР. Серия биологическая. 1945 г. № 2.

ENGELS, Alexander:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 499 (Nr. 7045-7047)

Veröffentlichungen:

Fest der Sprache: Realität und Phantasie. *Freundschaft* v. 13.4.1988, S. 4.

„... nur die Schule kann die Siege der Revolution verändern. *Freundschaft* v. 30.4.88. S. 2.

Vielleicht doch lieber eine nationale Schule? *Freundschaft* v. 15.9.1989, S. 2.

ENKE, Wladimir Robertovitsch (Robertowitsch);
ЭНКЕ Владимир Робертович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 842
 «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 147

Geboren/Родился: 18.08.1908, Москва.

Gestorben/Умер: 23.07.1987, Москва.

Komponist. Musikkritiker. Hochschullehrer.

Absolvierte 1936 das Moskauer Konservatorium, promovierte 1937. Redakteur der Zeitschrift „Kultpochod“ (1925-28), Redakteur im Jugendsender des Unionsrundfunkkomitees (1929-1936). Dozent am Moskauer Konservatorium. Mitglied von Folklore - Expeditionen, wo er im Gebiet Moskau lustige vierzeilige Volkslieder sammelte (1993-35), beteiligte sich an Expeditionen im Gebiet Rjazanj (1936). Bearbeitete Lieder der Kasacken (1936).

Veröffentlichte Musik- kritische Beiträge in der Zeitschrift „Sowjetische Kultur“, zum größten Teil über die Gattungen der westeuropäischen Lieder.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Композитор. Музыкальный критик. Преподаватель.

В 1936 окончил Московскую консерваторию, в 1937 аспирантуру при ней. Работал редактором в журнале «Культпоход» (1925-28), на молодёжном вещании Всесоюзного радиокомитета (1929-36). Преподавал в Московской консерватории. Участвовал в фольклорных экспедициях как собиратель частушек в Московской области (1933-35), а также в Рязском и Новосельских р-нах Рязанской области (1936). Обработал песни терских казаков (1936).

Писал музыкально-критические статьи в журнале «Советская музыка» преимущественно о жанре песни в странах Западной Европы.

ENNS, D. P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 104 (Nr. 1391), 214 (Nr. 3092)

Veröffentlichungen: Die mennonitischen Schulen in Russland. *Mennonitisches Jahrbuch* 65 (1950), 7-17. Education in Russia. *Mennonite life* 6 (1951), Nr. 3, 28-32.

ENNS, P.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 47
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

Veröffentlichung: Die mennonitischen Schulen in Russland. – In: Menn. Geschichtsblätter 1954. S. 6-9. LCW.

**ENNS, W.J.;
ЭНС В.:****Quellen/Источники:**

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seiten 71, 191. Versand-Katalog 2012, Seite 68. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-shop.com.

Autor des Buches: „Das verstoßene Kind“. 153 Seiten.

Автор книги: «Выброшенный ребёнок». 134 страницы.

ENS, Adolf:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 104 (Nr. 1392), 115 (Nr. 1556), 203 (Nr. 2895)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 863 (Nr. 11358), 870 (Nr. 11427)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 100

Veröffentlichungen: Mennonite education in Russia, 1788-1880. *Mennonites in Russia, 1788-1988: essays in honour of Gerhard Lorenz*. Winnipeg, Man.: CMBC Publikations 1989, 75-99.

Quebec passenger lists of the Russian Mennonite immigration, 1874-1880 (mit Rita Penner). *MQR* 48 (1974), 527-531.

The tie that binds: Prussian and Russian Mennonites (1788-1794). *Journal of Mennonite studies* 8 (1990), 34-51.

The pioneer Gemeinde: the founding of the Molotschna Mennonite Church and its development up to the formation of the Kleine Gemeinde. *Leaders of the Mennonite Kleine Gemeinde in Russia, 1812 to 1874*. Ed. By **Delbert F. Plett**. Steinbach, Man.: D.F. Plett Publications 1993, 31-39.

**ENß, Dorothea;
ЭННС Доротея:**

Quellen/Источники:

„*Literaturblätter der Deutschen aus Russland*“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPE. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Страница(ы)/Seite(n) 27-29, 318

Geboren/Родилась: 1998.

Dorothea Enß, geb. 1998 in Bonn, sie wuchs in einer Künstler-Familie auf. Ihre Leidenschaft fürs Schreiben entdeckte sie in einer „Kreativen Schreib-AG“ (geleitet von Michael Krupp), an der sie drei Jahre lang teilnahm. Ihr Abitur machte sie 2016 in Niederkassel und seit Herbst 2017 studiert sie Anglistik und Germanistik an der Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Dorothea Enß ist zudem als Künstlerin tätig und ist Mitglied im Jungen Forum BBK (Bund bildender Künstler). Ihre letzte Ausstellungsteilnahme war die BBK Mitglieder-Ausstellung „Kunstpunkt, Höhepunkt, Schlusspunkt“ in Eitorf. Momentan schreibt sie an ihrem ersten Science-Fiction-Roman.

ENSSLEN, Otto:

Quellen/Источники:

„*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 225 (Nr. 3255)

Veröffentlichung: Zum 25- jähr. Jubiläum der Gemeinde Mansburg. – In: Deutscher Volkskalender 1938. S. 57-76. IfA.

EPP, Bernhard:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch*“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 24

„*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 161 (Nr. 2308)

Veröffentlichungen: Aus dem Leben westpreußischer Mennoniten in den Ansiedlungen „Am Trakt“ im Wolgagebiet. Briefe v. Bernhard Epp, Hahnau, aus den Jahren 1854-1892. Unter Mitwirkung v. Bernh. Harder, B. H. Unruh, Kurt Kauenhoveer mitgeteilt v. Gustav Reimer. – In: Mitteilungen des Sippenverbandes Danziger Mennoniten- Familien 8 (1942) Nr. 3. 86-96.

EPP, Claass et. Al.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 287 (Nr. 4220), 290 (Nr. 4279 – Dueck, A.J.), 291 (Nr. 4305)

Veröffentlichungen: Weitere Nachrichten von den mennonitischen Auswanderern nach dem Orient. *Gemeindeblatt der Mennoniten* 13 (Nov./Dez. 1882), 83-85, 90-91.

Die entsiegelte Weissagung des Propheten Daniel und die Deutung der Offenbarung Jesu Christi. Alt-Tschau b. Neusalz: Friedrich August Ruhmer 1878-2. 88 S. (Verf. wolgadeutscher Mennonit).

EPP, David H.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 207, 208, 236, 241, 245, 250 (Nr. 3680)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 40 (Nr. 542, 543).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47, 71, 82

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 249.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 22 (Nr. 274), 734 (Nr. 9881), 778 (Nr. 10356), 872 (Nr. 11450)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seiten 52, 265, 266

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 298

Veröffentlichungen: *Johann Cornies. Züge aus seinem Leben und Wirken*. Ekaterinoslav, Berdjansk 1909. 223 S.

- Neudruck: Rosthern/Sask. 1946. 147 S. (Historische Schriftenreihe des Echo-Verlages, Buch 3).

- Dass.: *Der Botschafter* (1909); *Christlicher Gemeinde Kalender* 23 (1914), 83-95; *Mennonitische Volkswarte* (1935), 399-405; *Mennonitische Rundschau* 63 (1940), 41-47.

Die Chortizer Mennoniten. Odessa, 1889.
 Die Memriker Ansiedlung. Berdjansk (Ediker) 1910.
 Bausteine zu unserer Geschichtsschreibung. *Der Bote* 13 (1936), Nr. 49 (2.12.), 6f.
Kurze Erklärungen und Erläuterungen zum Katechismus der christlichen Taufgesinnten Gemeinden, so Mennoniten genannt werden. Odessa 1897.
 Erinnerungen aus der Chortitzer Zentralschule; meine Schulzeit. *Der Bote* 20 (1943), Nr. 19 (12.5.); Nr. 22 (2.6.).
 Samuel Contenius: ein unvergesslicher Wohltäter der Kolonien Südrusslands. *Unser Blatt* Nr. 3 (1927), 107-109.
Heinrich Heese und Joh. Ph. Wiebe. Zwei Vordermänner des südrussischen Mennonitentums. Steinbach, Man. 1952. 50 S. (Historische Schriftenreihe des Echo-Verlags, Buch 8). Mit **Nikolai Regehr**.

EPP, Dietrich H.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 22 (Nr. 274), 873 (Nr. 11451), 886 (Nr. 11577, 11578)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 214 (Nr. 3093)

Veröffentlichungen: Eine Zentralschullehrerkonferenz im Jahre 1908. *HDR* (1957), 162f.

Abram A. Neufeld, 1862-1909. *Der Bote* 6 (1929), Nr. 2-4 (10.1.-24.1.).

Peter Heinricow Lepp. Aus Anlass der Wiederkehr seines 110. Geburtstages am 29. Dezember 1927. *Unser Blatt* 3 (1927/1928), 69-72, 173.

-Dass.: *Der Bote* 5 (1928), Nr. 10-12, (7.3.-21.3.). [**Peter Lepp**, Fabrikant Landwirtschaftlicher Maschinen]. *Die ehemaligen Schüler der Chortitzer Zentralschule in Canada*. Rosthern, Sask.: Echo-Verlag 1944.

EPP (geborene KLASSEN), Elisabeth;

ЭПП (урождённая КЛАССЕН) Елизавета:



Quellen/Источники:

«**Литературные страницы**» - «**О братьях наших меньших**», Альманах 2016. Издано в Германии 2017, стр. 316. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. На обложке - «Непослушный парень или Обязательное образование», Брайтон Ривьер (1840 - 1920). Корректор: Николай Гуйда. ISBN 978-3-947270-01-9. Страница(ы)/Seite(n) 107-114, 308, 311

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 148

Geboren/Родилась: 1956.

Elisabeth Epp (geborene Klassen) ist 1956 im Gebiet Omsk in einem plattdeutschen Dorf geboren. Das Dorf, in dem sie ihre Kindheit verbracht hatte, wurde 1906 von der Familie Voth gegründet. Es waren ihre Urgroßeltern mütterlicherseits. Die Eltern von Elisabeth Epp waren typische Kriegskinder, beide ohne Väter aufgewachsen. Sie hatten beide keine Möglichkeit zur Schule zu gehen. Sofort nach der Grundschule wurden sie Kolchosbauer.

Bis zu ihrem 38. Lebensjahr hat Elisabeth Epp in Russland gelebt. Dort hatte sie in Omsk an der pädagogischen Hochschule studiert und bis zu ihrer Ausreise nach Deutschland als Lehrerin gearbeitet. In Deutschland hat sie ihr Lehrerdiplom anerkennen lassen. Zurzeit arbeitet sie als Lehrerin in Niedersachsen. Als Deutschlehrerin schreibt sie für die Schüler Aufsätze in verschiedenen Genres vor: Lebensläufe, Charakterisierungen, Beschreibungen und andere kreativen Formen.

2005 wurden die Übersetzungen von Viktor Dragunskis „Deniskas Geschichten“ unter dem Titel „Grünliche Leoparden“ vom Cornelia Goethe Verlag veröffentlicht, die sie 1996 mit Hilfe von Dr. Klaus Behr übersetzt hatte.

2014 erschien die Anthologie „Zwischen Augenblick und Ewigkeit“, die von der Ortsgruppe Rotenburg (Wümme) der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. herausgegeben wurde. In diesem Werk sind Geschichten, Erinnerungen und Gedichte von Autoren aus Rotenburg veröffentlicht. Darunter auch zwei Geschichten und Kochrezepte von Elisabeth Epp.

Einige von ihren Werken sind im Novum-Verlag erschienen. Es sind einige Publikationen in jahreszeitlichen Anthologien und das Kochbuch „Kulinarische Kreationen aus meiner Kindheit“.

Im Januar 2016 ist eine Sammlung von Geschichten „Über Menschen und Tiere“ bei EPUBLI erschienen. Diese Geschichten werden Ende 2017 auch zweisprachig: in Hochdeutsch und Plattdeutsch angeboten werden. Im August 2016 ist das Buch „Das Mädchen, das niemals spielen durfte“ vom Tweeback-Verlag herausgegeben worden.

Elisabeth Epp ist verheiratet, hat Kinder und Enkelkinder. Ihre Hobbys sind Kochen, Stricken, Sticken, Reisen, Lesen und Schreiben.

Елизавета Эпп, 1956 года рождения, родилась в немецком селе Мирюлюбовка, Москаленского района, Омской области. Закончила педагогический институт в городе Омске. До переезда работала учительницей биологии и воспитывала вместе с супругом трех дочерей и двух сыновей.

В Германии живёт с 1993 года, окончила Люнебургский университет и работает учительницей немецкого языка, биологии и химии в средней школе. Сразу после переезда в Германию учила немецкий язык на практике: писала короткие рассказы, а в 1996 году перевела с помощью преподавателя люнебургского университета Клауса Бера большинство «Денискиных рассказов» Виктора Драгунского на немецкий язык. В издательстве Cornelia Goethe эти переводы были опубликованы в 2005 году. Писать рассказы стало для неё нужным в профессии хобби. Когда её ученики учатся писать сочинения, учительница пишет собственные рассказы соответствующего жанра: биографии, характеристики и другие формы креативного письма.

В 2014 году «Землячество немцев из России» из города Ротенбург выпустило книгу к своему 25-летию с рассказами, которые были написаны членами группы. Фрау Эпп принимала активное участие в редакции книги, к стихам, которые были написаны авторами на русском языке, она написала немецкие переводы. В этой книге были напечатаны два рассказа и подборка рецептов любимых блюд из её детства.

Произведения Елизаветы Эпп начали выходить в издательстве „Novum“ в ноябре 2014. В альманахах издательства были опубликованы рассказы: „Der Wolf“, „Onkel Willi“ и „Bei Oma“. Подборка любимых рецептов из детства была дополнена автором и вышла отдельной книгой под названием „Kulinarische Kreationen aus meiner Kindheit“.

В январе 2016 в издательстве «Epubli» вышел сборник рассказов автора под названием «Über Menschen und Tiere».

Издательство „Tweeback“ выпустило в августе 2016 книгу „Das Mädchen, das niemals spielen durfte“. Книга издана на двух немецких языках: на литературном и на раттдойч – родном языке автора.

EPP, Frank H.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 99 (Nr. 1396, 1399)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 248

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 298

Veröffentlichungen: Mennonite exodus. The rescue and resettlement of the Russian Mennonites since the Communist revolution. Altona, Kanada: D. W. Friesen & Sons 1966. 571 S. (Auswanderung 1923-30 und 1945ff.).

„Mennonites in the Soviet Union“. (285-300). In **Paul Anderson** (Hrsg.). Aspects of Religion in the Soviet Union 1917-1967. Chicago 1971: The University of Chicago Press.

EPP, Georg (George) K.:

Quellen/Источники:

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 195.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 191 (Nr. 2729, 2730), 221 (Nr. 3193), 250 (Nr. 3681)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 20 (Nr. 257), 585 (Nr. 8156), 850 (Nr. 11251), 889 (Nr. 11607)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 248

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell-Nr.: 12-5-536. Seite 243

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell-Nr.: 12-5-537. Seiten 80, 266

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 298

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 360

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 79. Versand-Katalog 2012, Seite 75. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com.

Geboren/Родился: 1924.

Gestorben/Умер: 1997.

Professor, Doktor. Profiliertester menonitischer Historiker.

Veröffentlichungen: Johann Cornies (1789-1848). In: Heimatbuch der Deutschen aus Russland 1985-1989. Stuttgart 1989. S. 16-26.

Zweihundert Jahre Mennoniten in Russland. In: Längin, Berndt G. (Hrsg.): Die Deutschen in der UdSSR – einst und jetzt. Bonn s. t.

Politischer Terror und Krieg 1930-1945. Das Schicksal der Mennoniten in der Sowjetunion. Weierhof 1989. (Unveröffentl. Manuskript beim Mennonitischen Geschichtsverein).

Mennonite immigration to Canada after World War II. *Journal of Mennonite studies* 5 (1987), 108-119.

Die deutschen Mennonitenkolonien an der Wolga. *Zwischen Reform und Revolution: die Deutschen an der Wolga 1860-1917*. Hg. v. Diimar Dahlmann – Ralph Tuchtenhagen. Essen: Klartext-Verlag 1994, 283-303. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 4).

Deutsches Bauingenieurwesen am Schwarzen Meer. Johann Cornies (1789-1848). *DAZ* v. 1.8. und 15.8.1991, jeweils S. 3.

Autor von Büchern:

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band I. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536.

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537.

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage.

EPP, Heinrich David (D.):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 183 (Nr. 2605)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 63 (Nr.874), 761 (Nr. 10175, 10176)

Veröffentlichungen: Die Ukrainer und die deutschen Kolonisten. *Mennonitische Blätter* 65 (August 1918), 58-60.

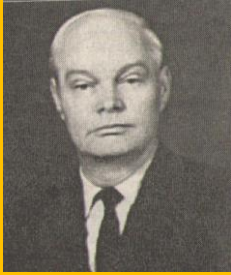
Die innere Disziplin der Gemeinden. *Unser Blatt* 1 (April 1926), 158-160.

Aus der Geschichte der Mennoniten in Russland. *Christlicher Bundesbote* 41 (1922), Nr. 30-39 (3.8.-5.10.).

Die Bedeutung der menonitischen Kolonisation in Russland. *Mennonitische Immigrantenbote* 1 (1924), Nr. 22-24 (11.6.-9.7.).

EPP (Grigorjew), Heinrich;

ЭПП (Григорьев) Генрих Генрихович:



Quellen/Источники:

- „Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 188-189
- „Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 294-295
- „Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 290
- Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 207
- „LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 92
- „Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 52-53
- «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 149

Geboren/Родился: 28.10.1915 in Donez, Ukraine.

Lyriker, Erzähler.

Nach Absolvierung der Mittelschule Kurzfristig als Lehrer in Brjansk tätig. 1941 in Slatoust, Ural verbannt. 1947-1976 übte er dort den Lehrerberuf aus. Aktive literarische Tätigkeit die letzten zwei Jahrzehnte. Schrieb von der Warte seiner großen Lebenserfahrungen, ohne poetische Schminke. Seit den 80er Jahren erschienen seine Werke sehr häufig in: „Fr“ und „NL“. Einige Gedichte wurden in Sammelbände der russlanddeutschen Schriftsteller aufgenommen.

Werke: „Aus dem Leben eines Opersängers“, Novelle in „Fr“ 1990 (9 Folgen); „Morgen des Lebens“ Novelle in „DAZ“, 1991 (17 Folgen); „Jesus Christus ist auferstanden!“, Novelle in „DAZ“ 1993 (7 Folgen) u. a. Gedichte in „Neues Leben“ № 26/1991, № 4, 41, 47/1992.

Родился 28.10.1915 г. в Донецкой области.

Поэт, прозаик. Окончил немецкую школу в с. Нью-Йорк, работал преподавателем немецкого языка в Брянске. В 1941 г. депортирован. С 1947 по 1976 г. работал в школе. В годы войны был бригадиром, бухгалтером. Стихи писал ещё до войны. Печатался в «Юнгштурме» и других нем. газетах. С 80-х годов активно печатается в «НЛ», «Фр.». Некоторые стихи вошли в коллективные сборники российских немецких писателей. Живёт в Златоусте Челябинской области.

Соч: «Из жизни оперного певца», повесть, «Фр.», 1990, в девяти номерах; циклы стихов: «НЛ», 1991, № 26; «НЛ», 1992, № 47; 1992, № 41; 1992, № 4; «Утро жизни», повесть, «ДАЦ», 1991 в семнадцати номерах; «Христос воскрес!», повесть, «ДАЦ», 1993, в семи номерах.

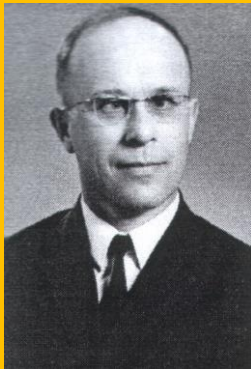
EPP, Heinrich:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 245 (Nr. 3596), 246 (Nr. 3617)

Veröffentlichungen: Kirchenältester der Mennonitengemeinde zu Chortiza (Südrussland). Hg. v. Abr. Neufeld. Leipzig 1897. 55 S.

Notizen aus dem Leben und Wirken des verstorbenen Ältesten Abraham Unger, dem Gründer der „Einlager-Mennoniten-Brüdergemeinde“ (Licht- und Schattenseiten ungeschmückt). Halbstadt [Taurien] 1907. 32 S.

EPP, Johann (Hans):**Quellen/Источники:**

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 78. Versand-Katalog 2012, Seite 75. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com.

Geboren/Родился: 1920.

Wurde am 14. Oktober 1920 in einem kleinen sibirischen Dorf Iwanowka geboren.

Eltern: Jakob H. Epp und Katharina, geborene Schellenberg, sind in Südrussland geboren.

Von 1939 bis 1949 studierte J. Epp an der Medizinischen Hochschule in Omsk mit fünfjähriger Unterbrechung während der Inhaftierung von 1941 bis 1946. Dann arbeitete er als Arzt von 1949 bis 1983.

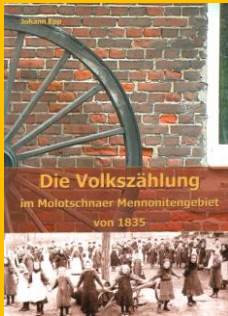
1983 Ausreise nach Deutschland.

Autor von Büchern:

„Und nun Herr Doktor?“. 1. Auflage 2000. Logos Verlag GmbH. Lage. Bearbeitung und Redaktion: Erna Friesen, Lage. Satz: Thorsten Plaß. ISBN 3-933828-45-7. Bestell Nr. 12-5.547.

„Gedenke des ganzen Weges...“. Band 1. Die Geschichte der Familien Epp, Fröse, Unger, Lepp u. a. Gesammelt, aufgestellt und zusammengefasst von Johann Epp. Bestell-Nr. 12-5-545. 1998 Logos Verlag Lage. Satz: AW-Grafik und Text. ISBN 3-927767-80-8.

„Gedenke des ganzen Weges...“. Band 2. Die Geschichte der Familien Schellenberg, Pauls, Gooßen u. a. Gesammelt, aufgestellt und zusammengefasst von Johann Epp. Bestell-Nr. 12-5-546. 1999 Logos Verlag Lage. Satz: AW-Grafik und Text. ISBN 3-927767-81-6.

EPP, Johann:

Autor des Buches: „**Die Volkszählung Molotschnaer Mennonitengebiet von 1835**“. Angefertigt in deutscher Sprache von Johann Epp. Bielefeld 2004. Logos Verlag GmbH, Lage. Umschlag/Satz: Gerhard Friesen. ISBN 3-936850-02-X. Bestell-Nr. 12-5-570.

**EPP, Johann;
ЭПП Иван Васильевич:****Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 36 (Nr. 475), 488 (Nr. 6874)

Geboren/Родился: 26.04.1915, In Markowka (Altaj Gebiet, Russland).
Gestorben/Умер: 1983.

Autor des Buches: „**Von Gottes Gnade getragen**“ (Mit Katharina Epp, geborene Wiebe 27.11.1915-2001). Gummersbach: Verlag Friedensstimme 1984. 147 S. ISBN 3-88503-018-7. (Prediger J. E. wurde in der SU mehrfach inhaftiert).

EPP, Johann:**Quellen/Источники:**

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 51-74, 295

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“ Almanach 2009-2010. Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-228-0. Seite(n)/Страница(ы) 37-42, 231-232

Geboren/Родился: 1947.

Geboren am 13. Oktober 1947 im Dorf Iwanowka, Gebiet Omsk. 1960 siedelte die Familie nach Alma-Ata (Issyk) um. Dort besuchte er acht Jahre die Schule, danach eine zweijährige Berufsausbildung als Gerätefahrer in einer Landwirtschaftsschule. Mit achtzehn Jahren landete er bei den Goldgräbern in der Nähe von Ust-Nera. In diesem Beruf war er über 20 Jahre als

Gerätefahrer und stellvertretender Vorsitzender tätig. Danach leitete er bis zur Ausreise nach Deutschland ein Goldgräber-Artel im Gebiet Nowosibirsk.
Schreibt Prosa.

EPP, Peter G.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 67 (Nr. 941, 942)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 241 (Nr. 3538)

Veröffentlichungen: *Agatchen. a Russian Mennonite mother's story.* Transl. and ed. By Peter Pauls. Winnipeg, Man.: Hyperion Press 1986. (Roman über Revolution und Bürgerkrieg).

Deliverance. A story translated by Elmer Sudermann. *Journal of Mennonite studies* 10 (1992), 165-192. (Novelle über Revolution und Bürgerkrieg).

At the Molotschnaya – a visit 1890. *Mennonite life* 24 (1960), 151-155.

- Dt.: An der Molotschna. Trans. By Clara Dyck. *Mennonite life* 44 (1989), 22-28.

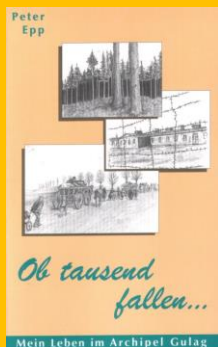
EPP, Peter J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 871 (Nr. 11428)

Veröffentlichung: Sendschreiben des Mennonitenpredigers Johann Wall aus Westpreußen; an die Mennonitengemeinde Südrusslands, besonders an meine, bei meinem Dortsein bekannt gewordenen, teuren Freunde und Amtsbrüder an der Molotschna. *Mitarbeiter* (Mai-Juni 1913), Nr. 8/9.

EPP, Peter:



Portrait des Autors, gezeichnet von einem Mitgefangenen im Lager Tschuschga 1947.



Entlassungsschein des Autors. Solikamsk, 1954

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 476 (Nr. 6719)

Geboren/Родился: 1913.

1913 in Schönwiese/Russland geboren. Teilt das Schicksal der deutschen Minderheiten in der Sowjetunion. Einer behüteten Kindheit folgten schwere Prüfungen während seines Lagerlebens im Archipel Gulag. In den Jahren seiner Gefangenschaft sah sich Peter Epp als Christ besonderen Herausforderungen gegenübergestellt.

In seinem Werk „Ob tausend Fallen...“ schildert er offen seine seelischen und geistlichen Kämpfe. Am Ende bleiben ihm aber keine Bitterkeit und Haß, sondern nur der Wunsch nach Frieden und Versöhnung. So ist Peter Epps Bericht eine Herausforderung an jeden Leser, seine Haltung feindlich gesinnten Menschen gegenüber neu zu überprüfen.

Autor des Buches: *Ob tausend fallen. Mein Leben im Archipel Gulag.* Weichs: Memra-Verlag 1988. ISBN 3-932-308-04-2. 224 S.

EPP, Pjotr (Peter);
ЭПП Пётр:



Quellen/Источники:

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 186. Versand-Katalog 2012, Seite 188. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

Автор книги/Autor des Buches: «**100 лет под кровом Всевышнего**». История Омских общин ЕХБ (евангельские христиане-баптисты) и их объединения. 1907-2007. Samen Korn, Омск-Штайнхаген 2007. 864 страницы. 725 фотографий, 29 документов, 12 карт. Издано по поручению Пресвитерского совета Омского объединения общин ЕХБ. Типография: Matthiesen Druck, Bielefeld. ISBN 3-936894-29-9.

ERASMUS, Johann Friedrich. (Dr.);
ЭРАЗМУС Иоганн Фридрих. (Д-р):

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 844

Geboren/Родился: vor 1747.

Gestorben/Умер: 1 июня 1777, Москва.

Акушер. Доктор медицины (1747).

Окончил Страсбургский и Йенский университеты. Будучи ординарным профессором анатомии и хирургии Страсбургского университета, в 1750 принял приглашение перейти на рос. службу. Получил право медицинской практики в России в 1756. Приглашен президентом Медицинской канцелярии лейб-медиком имп. Елизаветы Петровны П.В. Кондоиди на должность московского городского акушера (1757). Тогда же назначен «доктором бабичьего дела» в Московской повивальной школе (наряду с Петербургской повивальной школой - первое в России учебное заведение подобного рода), преподавал в ней теоретический курс, вел практические занятия в анатомическом театре Московского военного госпиталя. Подготовил 35 повивальных бабок. Ординарный профессор анатомии и хирургии Московского университета (1764-1768).

Был дважды женат, вторым браком - на дочери старшего доктора Московского генерального госпиталя Елизавете Акимовне Раушерт.

Сочинения: Наставление, как женщинам в беременности, в родах и после родов себя держать надлежит. М., 1762.

ERBES, I (Johannes);

ЭРБЕС И.:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1958: Страница(ы)/Seite(n) 138 ff.

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 31, 33

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 26, 300

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 18

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 130, 144, 147, 150, 156, 161.

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 51 (Nr. 739), 58 (Nr. 867).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 39, 41.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 14, 19, 20.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 244 (Nr. 3557), 845

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» **Н. Э. Вашкау.** - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 167 (Nr. 14), 173 (Nr. 30), 193 (№ 233), 194 (Nr. 234)

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 361

Geboren/Родился: 27.03.1868 г. в колонии Гололобка Сосновской волости Камышинского уезда.

Gestorben/Умер: в 1932 г. в ссылке в Семипалатинске.

Закончил Камышинское реальное училище, затем экстерном теологический факультет Дерптского университета. Принимал активное участие в культурной жизни прибалтийских немцев. Начиная свою трудовую деятельность с 1890 г. как учитель в колонии Розенберг. Вернулся на Волгу и с 1903 г. принял приход в колонии Вольская. Занимался изучением истории колоний, много сделал для сохранения духовной культуры, собирал немецкие народные песни.

Вместе с П. Зиннером издал в 1914 г. первое собрание „*Volkslieder und Kinderreimen in den Wolgakolonien*“.

Много печатался в прессе: „*Saratower Deutsche Volkszeitung*“, „*Odessaer Zeitung*“, „*Friedensbote*“.

В 1930 г. был арестован в период кампании по борьбе с церковью, провёл 13 месяцев в тюрьме, после судебного процесса отправлен в ссылку в Семипалатинск, где умер от тифа.

Veröffentlichungen: Kolonialgeschichtliches. Notzeiten in früheren Jahren. Friedensboten-Kalender (Talovka) 1912.

Zur Frage über den Landprozeß der Bergseiter Mutterkolonien. Deutsche Volkszeitung (1910), Nr. 96f.

ERDMANN, Daniel:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 225 (Nr. 3256)

Veröffentlichungen: Chronik der deutschen Gemeinde des Dorfes Kurudschika. 1931. 78 S.

Chronik der deutschen Gemeinde des Dorfes Kurudschika, vormalig Ginsburgsdorf, Kreis Tighina (Bendery). (Mit Edmund Damer). *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 12 (1931), 78-90.

ERDMANN, Fjodor Christianovitsch (Christianowitsch)

(Johann Friedrich) (Dr.);

ЭРДМАНН Фёдор Христианович (Иоганн Фридрих) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 845

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 24
 „Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 23 (Nr. 220)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 130 (Nr. 1797)

«Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 175 (Nr. 69), 176 (Nr. 71, 73, 77)

Geboren/Родился 18.07.1778, Виттенберг, Пруссия.

Gestorben/Умер 28.01.1846, Висбаден.

Изучал теологию и медицину. Врач. Действительный статский советник. В 1802 получил степень доктора медицины. С 1810 профессор патологии, терапии и клиники Казанского университета.

Путешествовал по Поволжью и Сибири. Собрал много сведений по истории, географии, этнографии Поволжья и г. Казань.

С 1817 профессор кафедры терапии и клиники в Дерптском университете. В 1822 принял приглашение саксонского короля стать его лейб-медиком. С 1827 вновь профессор Дерптского университета, одновременно цензор Дерптского цензурного комитета (1828-43). Возможно, именно он дал цензурное разрешение от 18.09.1831 на выход книги А.С. Грибоедова «Горе от ума».

Veröffentlichungen: „Beiträge zur Kenntnis des Innern von Russland“. II Teil, erste Hälfte.

Reisebeschreibung. Hier: Vorstellung an die Schulkommität in Kassen zur Verbesserung der Kolonieschulen v. 10. Dez. 1815 und: „Nachrichten vom Zustande der Kolonien im Saratowschen Gouvernement“ mit 2 Karten. Leipzig, 1825. AG, UBT.

ERDMANN, Hugo:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 225 (Nr. 3257)

Veröffentlichung: Tarutino 125 Jahre alt. *Bauernkalender*. Jahrbuch der Deutschen in Bessarabien 4 (1939), 144-152.

ERDMANN, Nikolaj;
ЭРДМАН Николай Робертович:



Драматург Николай Эрдман

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница 844-845

„GELIKON“ Katalog Nr. 43 (2007/2008) Seite(n)/Страница(ы) 29. Nr. 52 (Осень-зима 2010/11) Seite(n)/Страница(ы) 96. Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45

«Энциклопедия литературных героев». Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9 (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (ООО «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 35, 64

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 443-444 <http://rd-autoren.de/allauthors/20-vek/20-erdmann-nikolaj.html>

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 150-151

Geboren/Родился: 03.11.1900.

Gestorben/Умер: 10.08.1970.

Sein Name wird in den wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Elena Seifert erwähnt.

Poet. Dramatiker, Drehbuchautor.

Sohn des baltischen Deutschen Robert K. Erdmann.

E. Schrieb schon mit neun Jahren Gedichte. Debütierte mit dem Gedicht „Herbstlich im herbstlichen Herbst“ in der Zeitschrift „Das Leben und Schaffen der russischen Jugend“. War mit Sergej Jesenin und A.B. Marienhof bekannt.

Beteiligte er sich aktiv am literarisch-theatralischen Leben Moskau, arbeitete an den experimentellen Theatern von N.M. Forreger und B.A. Ferdinandow. Bearbeitete das Vaudeville „Lev Gurytsch Sinitschkin“ (1924) für das Wachtangow-Theater, schrieb öffentliche Beiträge und Sketsche für das Kabarett „Kriwoj Dshimmi“.

Sein erstes Stück „Das Mandat“ (1925) schrieb Erdmann für das Meierhold-Theater. In einer grotesk-satirischen Form lachte er Individualismus, Grobheit und die privilegierten Parteifunktionäre aus. Das Stück wurde an mehreren Theatern der UdSSR und in Berlin

(1927) aufgeführt. Meierhold charakterisierte das Stück „als gegenwärtige Lebenskomödie, geschrieben in bester Tradition, wie sie Gogol und Suchovo-Kobylin eigen war“. Es war eine triumphale Premiere, man bezeichnete sie als eins der wichtigsten Ereignisse im Kulturleben der Hauptstadt. Dank dieser Premiere erlaubte man Erdmann eine Reise nach Deutschland und Italien.

1928-32 arbeitete E. an dem Stück „Der Selbstmörder“ (1982 von Plutschek in der UdSSR inszeniert, veröffentlicht als Stück 1987), aber gleich nach der Premiere wurde die Aufführung vom Spielplan gestrichen. Dynamisch, wie es Erdmann eigen war, war auch das Stück: „Heutzutage kann nur ein Toter sagen, was ein Lebendiger denkt“. Der Autor sympathisierte den „kleinen Leuten“, die machtlos vor dem System stehen, am Schluss der Aufführung beginnt man eine Gedenkfeier dem noch lebenden Selbstmörder – ein Leichenschmaus auf das frühere „normale“ Leben. Die satirische Note im Stück „Mandat“ verwandelte sich im „Selbstmörder“ in eine Tragödie. Natürlich waren die Machthabenden mit so einer Darstellung der Gegenwart unzufrieden und hatten das Stück verboten. Stalin schrieb im Brief an Stanislawskij: „Es ist ein unnützes und sogar gefahrbringendes Stück“. Im Oktober 1933 wurde Erdmann in Gagry, während dem Dreh am Film „Vesjolye Rebjata“ (Lustige Jungs) verhaftet. Er war einer der Drehbuchautoren des Films. Der Grund für die Verhaftung war der Auftritt des Schauspielers Katschalow, der bei einem Regierungsfestessen einen Witz, den Erdmann mit Mass zusammen geschrieben hatten, vortrug. Im November 1933 deportierte man E. nach Jenisseijsk, später nach Tomsk, dann nach Kalinin. Als Häftling durfte er am Theater in Tomsk „Die Mutter“ von Gorki inszenieren. Zusammen mit Volpin und Alexandrow arbeitete er am Drehbuch zum Film „Wolga-Wolga“, aber sein Name wurde im Filmvorspann nicht angegeben, sowie auch im Vorspann der „Lustigen Jungs“.

1941 war er an der Front, wurde schwer verletzt, kam nach Saratow. Dank Unterstützung von Freunden und persönlicher Anweisung von Beria, brachte man ihn nach Moskau in das Ensemble der NKWD „Lieder und Tänze“. Bis 1948 schrieb er Szenarien für die Vorstellungen des Ensembles. Es war faktisch eine literarische Ausbeutung, aber trotzdem machte Erdmann seine Arbeit gewissenhaft und glänzend.

Der Literaturhistoriker Rassadin beschreibt die Tragödie Erdmanns so: „Erdmann wollte kein Doppelleben führen. Sein erstes Leben hat man ihm verboten zu leben und er wählte sich ein zweites. Das, was mit ihm passierte, kann man nur mit dem geistigen Tod seines „Selbstmörders“ erklären. Sein Schicksal ist nur ein Beispiel der vielen Tragödien der damaligen Sowjetzeit“.

Ab 1964 ist Erdmann Assistent des Chefregisseurs des Taganka - Theaters Juri Ljubimow und inoffizielles Mitglied des Schöpferischen Rates. Schrieb für dieses Theater das Drehbuch „Der Held unserer Zeit“ von M.J. Lermontow, (in Zusammenarbeit mit Ljubimow – 1965) und „Pugatschow“ - nach dem Drama von Jesenin.

Ljubimow ist es gelungen, den „Selbstmörder“ von Erdmann erst 1990 in seinem Theater aufzuführen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился: 3 ноября 1900, Москва.

Умер: 10 августа 1970, Москва.

Поэт, драматург, сценарист. Это имя Д-р Елена Зейферт упоминает в своих работах.

Сын прибалтийского немца Роберта Карловича Эрдмана, мещанина из г. Митава Курляндской губернии, служившего бухгалтером.

Учился в Московском реальном училище, из последнего класса призван в Красную Армию.

Писал стихи с 9 лет. Литературным дебютом в печати была публикация в 1919 стихотворения «Осени осенью осень» в журнале «Жизнь и творчество русской

молодёжи». Тогда же был вовлечён поэтом В.Г. Шершеневичем в круг С. А. Есенина и А.Б. Мариенгофа, вместе со своим братом Борисом, художником, участвовал в обсуждении текста «Декларации имажинистов».

Принимал активное участие в московской литературно-театральной жизни: сотрудничал с экспериментальными театрами Н.М. Форрегера и Б.А. Фердинандова. Обработал водевиль «Лев Гурыч Синичкин» (1924) для театра им. Е.Б. Вахтангова. Писал обозрения, скетчи для кабаре «Кривой Джимми».

Первая пьеса Николая Эрдмана – драма «Мандат» (1925, театр им. Вс. Мейерхольда, Ленинградский академический театр драмы) в гротескно-сатирической форме изображала воинствующее хамство, партийные привилегии, индивидуализм, мещанство, была поставлена во многих театрах СССР (Симферополь, Баку, Одесса, Ярославль, Казань, Ташкент, Харьков и др.), а в 1927 – в Берлине. Охарактеризована В.Э. Мейерхольдом как «современная бытовая комедия, написанная в подлинных традициях Гоголя и Сухово-Кобылина», по его словам, «наибольшую художественную ценность комедии составляет её текст. Характеристика действующих лиц крепко спаяна со стилем языка». После триумфальной премьеры (пьесу Э. в постановке Мейерхольда называли важнейшим событием в художественной жизни Москвы) Э. получил возможность поехать в творческую командировку в Германию и Италию.

В 1928-32 работал над пьесой «Самоубийца» (поставлена в СССР в 1982 В. Плучеком, московский Театр сатиры. Спектакль снят с репертуара вскоре после премьеры. Опубликована в СССР в 1987). Умопомрачительное стечение обстоятельств, воплощённое с присущим Эрдману блеском и динамичностью, делало особенно наглядным абсурд советской действительности, о которой один из персонажей говорил: «В настоящее время, то, что может подумать живой, может высказать только мёртвый». Автор сочувствовал советским «маленьким людям», оказавшимся беззащитными перед системой, хотя и иронизировал над ними. Кульминацией пьесы стала сцена проводов на тот свет живого «самоубийцы» Подсекальникова – своего рода поминки по прежней нормальной жизни. Сатирические мотивы «Мандата» приобрели в «Самоубийце» трагическое звучание.

Пьеса вызвала недовольство властей и была запрещена к постановке. Сталин в письме к К.С. Станиславскому назвал её «пустоватой и даже вредной».

В октябре 1933 Э. был арестован в Гаграх, во время съёмок кинофильма «Весёлые ребята», одним из сценаристов (совместно с В.З. Массом и режиссёром Г.В. Александровым) он был. Непосредственным поводом к аресту послужило то, что актёр В.И. Качалов, будучи на правительственном банкете, прочёл шуточные неподцензурные басни, сочинённые Эрдманом в соавторстве с Массом.

В ноябре 1933 сослан в Енисейск, затем переведён в Томск, откуда разрешили переехать в Калинин.

До начала войны жил в Вышнем Волочке, Торжке, Рязани. Будучи ссыльным, инсценировал «Мать» М. Горького для Томского театра. Написал совместно с М.Д. Вольпиным и Александровым сценарий кинофильма «Волга-Волга» (1938; этот кинофильм, как и «Весёлые ребята» в 1934, вышел без имени Э. в титрах).

В 1941 был призван в армию. После долгого отступления тяжело больным попал в Саратов. Благодаря хлопотам друзей, по личному указанию Л.П. Берия был вызван в Москву для работы в Ансамбле песни и пляски НКВД. Писал для ансамбля сценарии театрализованных представлений вплоть до 1948. Восстановлен в гражданских правах. Литературный труд Э. в дальнейшем фактически был, в основном, литературной подёнщиной, которую он, однако, выполнял со свойственным ему блеском таланта: театрализованные представления, обозрения для мюзик-холла, конференсы, сценки, куплеты, интермедии на эстраде и в театре, в т.ч. в спектаклях театра им. Вахтангова

«Мадемуазель Нитуш» (1944), «Два веронца» (1952), инсценировке Малым театром повести Ф.М. Достоевского «Село Степанчиково» (1957).

Эрдман автор нового текста оперетт «Нищий студент» и «Летучая мышь»; сценариев кинофильмов «Смелые люди» (1950, Сталинская премия, 1951), «Застава в горах» (1953).

«Эрдмановское, но не Эрдман», - характеризовал режиссёр Л.З. Трауберг всё написанное Э. после «Самоубийцы».

Трагедию Эрдмана историк литературы С.Б. Рассадин объясняет и определяет так: «Николай Э. отказался от двойной жизни. Первой и настоящей жить ему бы не дали, и он выбрал вторую. То, что произошло с Э. трудно признать чем-то иным, нежели духовное самоубийство «Самоубийцы». А его судьбу – одной из самых показательных в ряду литературных трагедий советского периода».

С 1964 Н. Эрдман – консультант главного режиссёра Московского театра драмы и комедии на Таганке Ю.П. Любимова и неофициальный член Художественного совета театра. Написал для этого театра инсценировку романа «Герой нашего времени» М.Ю. Лермонтова (совместно с Любимовым, 1965) и интермедии для спектакля «Пугачёв» по драматической поэме С. Есенина.

Спектакль по пьесе «Самоубийца» Любимов смог поставить только в 1990.

ERDMANN, Vera:

Quellen/Источники:

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 102, 385

Dichterin. Gedicht: „DER KOMMENDEN GENERATION ZULIEBE!“

ERFURT (ERFURTH), Heinrich;

ЭРФУРТ Генрих:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 24

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 10-11

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 23 (Nr. 221)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1905)

Veröffentlichungen: „Kurze Geschichte der Saratowschen Kolonien an der Wolga seit ihrer Ansiedlung, soviel ich mich erinnern kann. Orlowskoi, den 9. März 1822. Ms., veröff. v. Pastor Kufeld in: „Friedensbote“ Jg. 16 1900. Nr. 10-12.

Beschreibung der kurzen Geschichte der Saratowschen Kolonien an der Wolga seit ihrer Ansiedlung, so viel ich mich erinnern kann (Verf. Am 9. 5. 1829). – In: Die Maistube 1925, 3-4. Auch in: Friedensbote 16 (1900) Nr. 11, S. 628-683. IfA. AG.

ERHARDT, Alexandra;
ЭРХАРДТ Александра:



Quellen/Источники:

«Литературные страницы», альманах 2004, Литературное общество немцев из России, ISBN 3-933673-31-10; „Russlanddeutsche Literaturblätter“, Almanach 2004, Literaturkreis der Deutschen aus Russland.

«Листопад» сборник стихотворений. Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Ortsgruppe Ratingen. 104 стр. Илл. 2008. ISBN 978-933673-54-3. Страница(ы)/Seite(n) 16-19

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 397

Geboren in Moskau. Im Alter von vier Jahren in die Ukraine umgezogen. Zuerst nach Sevostopol und später nach Kiev. Mit sieben Jahren begann eine musikalische Ausbildung. Diplomierte Musikerin. Seit 1992 in Deutschland. Hier als Klavierlehrerin tätig. Dichtet in russischer Sprache.

Родилась в Москве. В четырёхлетнем возрасте вместе с родителями переехала в Севастополь, а затем в Киев. С семи лет начала серьёзно заниматься музыкой, получила хорошее музыкальное образование. В 1992 году переехала в Германию, работает преподавателем игры на фортепиано. Пишет стихи на русском языке.

Стихи печатались в альманахе 2004 «Литературные страницы».

ERHARDT, Fjodor;
Эргардт, Федор Федорович:

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 147, 310-311

Geboren/Родился: 1828.

Gestorben/Умер: 21 декабря 1895 года в Киеве.

Заслуженный профессор Университета Св. Владимира.

По окончании курса на физико-математическом факультете в Ришельевском лицее он поступил на медицинский факультет в Университет Св. Владимира, откуда вышел со званием лекаря и с золотой медалью за сочинение "Анатомия и механика пищевого сочленения". Как один из лучших кончивших университетский курс он был оставлен при университете в качестве прозектора анатомической клиники и был приглашен ординатором в киевскую больницу Кирилловских богоугодных заведений. В 1857 г. назначен адъюнктом при кафедре государственного врачеведения. С 1859 г. занимал кафедру государственного врачеведения и в продолжение многих лет заведовал судебно-медицинским отделом для практического преподавания судебно-медицинского исследования человека при киевском военном госпитале. Он пользовался большой известностью среди врачей как опытный эксперт, приглашаемый на судебные процессы для медицинских исследований, и как ученый, перу которого принадлежит ряд ценных, специально медицинских трудов. Научные работы покойного печатались в "Судебной Медицине", "Судебном Вестнике", "Военно-Медицинском Журнале" и других русских и заграничных журналах.

ERHARDT, Rudolf (Rudi);
ЭРХАРДТ Руди:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 560 (Nr. 7882)

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 273

„Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 135, 414

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 53

Geboren/Родился: 1943.

Geboren 1943 im Dorf Krasnoarmejskoje, Gebiet Slawgorod, Altai.

Lyriker, Reporter, Redakteur und Autor von Skizzen und Schwänken. Nach Beendigung der Siebenklassenschule arbeitete er im Kolchos als Viehhüter, Hirte, Rechnungsführer, als Stellvertretender Klubleiter. 1967 beendete er extern das Landwirtschaftliche Technikum in Slawgorod. 1972 absolvierte er das Pädagogische Institut in Barnaul, Fakultät für Deutsche Sprache und Literatur. Von 1965 bis 1975 leistete er Komsomol- und Parteiarbeit. Von 1975 bis 1992 war er Chefredakteur der Zeitung „Rote Fahne“. Seine Gedichte, Skizzen, Schwänke, Reportagen erschienen in der deutschsprachigen Presse wie in Einzelbänden.

Veröffentlichung: Aktiver Atheist sein. *Neues Leben* v. 9. und 12.4.1975, jeweils S. 6f. (Polemik gegen Reformbaptisten in Slavgorod).

Родился в 1943 г. в с. Красноармейское Славгородского района Алтайского края. Очеркист, поэт, шванкист, репортёр, редактор. После окончания 7 классов работал в колхозе скотником, пастухом, счетоводом, завклубом. В 1967 г. окончил заочно сельскохозяйственный техникум в Славгороде. В 1972 г. окончил пединститут в Барнауле (факультет нем. яз. и лит.). В 1965-1975 г. г. находился на комсомольской и партийной работе. С 1975 по 1992 г. г. – главный редактор газеты «Роте Фане». Стихи, очерки, шванки, репортажи печатаются в нем. периодике и некоторых коллективных сборниках. В настоящее время руководит нем. радиовещанием в Славгороде, редактирует немецкое приложение к русскоязычной газете Немецкого национального района.

ERICH, Iwan Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Heinrich);
ЭРИХ Иван Иванович (Генрих):

Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (63). Mai 2001. Seite(n)/Страница(ы) 13;

Geboren/Родился: 1755, в Эрфурте, (Erfurt).

Studierte an den Universitäten Erfurt, Jena und Göttingen. Nach ausländischen Angaben war Erich Doktor der Theologie, dies hat er selbst aber nie schriftlich bestätigt.

Nach der Einwanderung in Russland war er zuerst als Privatlehrer tätig, dann in der Nowgoroder Volksschule, ab 1799 Deutschlehrer am Kasanskij Gymnasium, wo er Deutsch, Französisch und Latein unterrichtete. Wurde 1805 Aspirant an der Universität, 1810 nahm er die Stelle des außerordentlichen Professors ein, ab 1814 – Professor.

Jakovkin schreibt über ihn: „Erich war ein guter Kenner der deutschen, französischen, englischen und italienischen Sprachen, konnte sich in Russisch und Griechisch verständigen, hatte ein außerordentlich gutes Gedächtnis, las Bücher im Original, war sehr erfahren und gebildet, was man seinen Zeugnissen entnehmen kann. Erich war beliebt, wurde geehrt, galt unter Freunden als Orakel. Er war immer pünktlich, wie ein echter Deutscher, benahm sich vornehm, unparteiisch“.

Als I. Aksakow hörte, dass Erichs Schüler die Erzählungen von Karamsin aus dem Russischen übersetzten, nannte er ihn einen großen Linguisten.

1819 fand an der Kasanskij Universität eine Inspektion statt. Massenhaft wurden viele Professoren entlassen, auch Erich fiel in Ungnade.

Aus seinen wissenschaftlichen Arbeiten ist besonders das Werk „onomasticon graego-latinum ritualis graeorum bekannt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Образование получил в Эрфуртском, Йенском и Геттингенском университетах. По сведениям заграничных аттестатов, Эрих имел степень кандидата теологии, но печатным образом не заявил своих знаний.

По приезде в Россию Эрих сначала был домашним учителем в разных местностях, а в 1794 г. поступил учителем немецкого языка в Нижегородское главное народное

училище, откуда в 1799 г. перешел в Казанскую гимназию, где преподавал в разных классах языки: французский, немецкий и латинский.

Затем в 1805 г. он был переведен в адъюнкты университета. В 1810 г. Эрих был утвержден в должности экстраординарного профессора, а в 1814 г. — в должности ординарного профессора.

Лучшей характеристикой Эриху служит отзыв Яковкина о нём: «Эрих, по глубокому и основательному его знанию языков немецкого, французского, английского, итальянского, также по хорошему сведению греческого и русского, по отличной своей памяти и чтению авторов и как по полученным ещё в иностранных университетах, что видно из иностранных аттестатов, так и по приобретенным от времени и опытности многолетней знаниям, достойно почитается здесь вообще многоязычным, а между приятелями оракулом; в должности своей всегда был пунктуален, как истый немец; в поведении благороден; в чувствованиях беспристрастен. Можно по всей справедливости сказать, что он делает честь всякому месту, в котором будет находиться». И Аксаков, вспоминая, как Эрих заставлял переводить в классе с русского повести Карамзина, называл его «большим лингвистом».

В 1819 г., после ревизии Казанского университета Магницким, началось массовое увольнение лучших профессоров; в число опальных попал и Эрих, тогда же уволенный в отставку. Из ученых трудов Эриха заслуживает внимания его сочинение: «*Onomasticon graeco-latinum ritualis graecorum*».

ERICHSEN, Franz Christian:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 300 (Nr. 4400)

Veröffentlichung: *Martin Wilhelm Mandt 1799-1858*. Berlin: Ebering 1936. 183 S. (Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, H. 10). [Leibarzt Nikolaus I.].

ERK, Emanuel:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 499 (Nr. 7048-7052)

Veröffentlichungen: Die Zahl der Zurückbleibenden sinkt. *Neues Leben* Nr. 24 v. 8.6.1976.

Die Rolle des Vokabelheftes. *Neues Leben* Nr. 19 v. 4.5.1977.

Zur Methodik des Deutschunterrichts. Das Sprechen in der Unterstufe. *Neues Leben* Nr. 41 v. 4.10.1978.

Ratschläge an den Deutschlehrer. Gute Aussprache kommt nicht von selbst. *Neues Leben* Nr. 9 v. 27.2.1980.

Ein gelungener Auftakt. *Neues Leben* Nr. 21 v. 20.5.1981, S. 10. [Woche der deutschen Sprache in einer Mittelschule].

ERLICH, V.A.:**Quellen/Источники:**

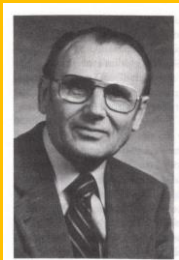
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 920 (Nr. 11879, 11880, 11881)

„Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 161

Publikationen/Публикации: Научная книга России XVII в. и западноевропейцы. *Немцы Сибири: история и современность*. Материалы международной научно-практической конференции. Часть II. Омск: Омская областная организация общества «Знание», Омский филиал объединённого института истории, филологии и философии СО РАН 1995, 83-85. [Gründung von Druckereien durch Deutsche in Russland].

Сибирь в научной литературе первой половины XIX в.: вклад российских немцев. *Из прошлого Сибири*. Межвузовский сборник научных трудов. Под редакцией **Е. Е. Казакова**. Выпуск 2. Новосибирск: Новосибирский государственный университет 1996, часть 1, 33-40.

Изучение Сибири российскими немцами и научная книга XVIII. *Из прошлого Сибири*. Межвузовский сборник научных трудов. Под редакцией **Е. Е. Казакова**. Выпуск 2. Новосибирск: Новосибирский государственный университет 1996, часть 2, 20-31.

ERNST, Friedrich:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 225 (Nr. 3259)

Geboren/Родился: 29.05.1922.

Vater: Johann Ernst. Mutter: Katharina Ernst (geborene Deutsche). Geheiratet: Ella Vößler.

Verfasser und Herausgeber des Buches:

„Friedenstal in Bessarabien“ Geschichte einer deutschen Siedlung und ihrer Menschen. Herausgegeben zum 150. Jahrestag der Gründung des Dorfes. Erschienen im Eigenverlag des Verfassers 1984. Kahlhieb 22, 7000 Stuttgart. Einbandentwurf: Dipl.-Ing. (FH) Michael Müller, Ludwigsburg. Gesamtherstellung: Verlagsanstalt, Ludwigsburg.

ERNST, Lev (Dr.);**ЭРНСТ Лев Константинович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 566-567
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 151-152

Geboren/Родился: 08.01.1929, im Dorf Synkowo, Gebiet Wladimir/в дер. СЫНКОВО Владимирской области.

Gestorben/Умер: 24.04.2012, in Moskau/в Москве.

Zootechniker. Doktor Habil. der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1969). Professor (1970). Mitglied der WASCHNIL (1975). Vize-Präsident der Russischen Akademie der Landwirtschaftlichen Wissenschaften (ab 1992). Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaften der Russischen Föderation (1989). Ein Begründer der landwirtschaftlichen Biotechnologie. Fachmann auf den Gebieten Genetik, Tierselektion, Gentechnik und Biotechnologie. Vorsitzender des Redaktionsrates der Folgen „*Biologija shivotnych*“, der Zeitschrift „*Seljskochozjajstvennaja biologija*“. Mitglied von 4 internationalen Akademien der Wissenschaften, Ehrenmitglied der Universität zu Jans (China).

Eltern – *Eisenbahnbeamte*.

Absolvierte 1951 die landwirtschaftliche Hochschule in Kirow. 1954-56 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Tierfütterungsabteilung des wissenschaftlichen Unionsinstituts für Viehzucht. Popularisierte Genetik, Biotechnologie, Tierselektion und die Technologie in der Milchviehzucht. Ab 1959 – Dozent. 1957-59 – stellvertretender Leiter des Lehrstuhls für Tierzucht an der landwirtschaftlichen Hochschule in Kirow. 1959-63 – wissenschaftlicher Mitarbeiter der Rindviehzucht-Abteilung. 1963-66 – Leiter des Abrechnungslabors. Erarbeitete das System der großräumigen Selektion und der Modellierungsmethoden der Selektionsprozesse mit Hilfe der Abrechnungsmaschinen, was zur Beschleunigung der Selektionsprognosen und der genetischen Verbesserung des Landwirtschaftsviehs führe. 1966-70 – Direktor des wissenschaftlichen Bereichs. 1970-75 – Direktor des wissenschaftlichen Unionsinstituts. 1975-76 – erster stellvertretender Vorsitzender. 1976-78 – Vorsitzender der Abteilung der Nichtschwarzenezone an der WASCHNIL und Vize-Präsident. 1978-79 – Mitglied der Akademie, Sekretär der Viehzuchtabteilung. 1992- Vize-Präsident der Russischen Landwirtschaftsakademie. Leitete längere Jahre die Arbeit zur Schaffung von genmanipulierten Tiere mit besseren Lebensqualität und stärkerer Immunität gegen Infektionskrankheiten. Trug viel zur Schaffung eines ordentlichen Informationssystems mit Rechenmaschinen in der selektiven Rassezucht bei. Schuf effektive Methoden zur genetischen Bewertung der Bullen. Mit seinem deutschen Kollegen *Gottfried Brem* züchtete er mit Unterstützung der Gentechnologie eine Schafrasse, die in der Milchdrüse Chymosin erarbeitete, ein Ferment, dass die Säuerung der Milch bei Käseherstellung beschleunigt. Dank der gleichen Methode, züchteten sie auch eine Schweinerasse, die bis 160 Kilo wogen und eine dünne Speck-Zwischenschicht besaßen. Seine letzten Forschungen waren der Zucht von Hühnern, die gegen Vogelgrippe immun sind, gewidmet. Leitete 60 Doktoren- und 25 Doktor Habil-Dissertationen.

Autor von über 750 wissenschaftlichen Werken, mitunter 57 Bücher und Broschüren, 19 Monografien, 60 Urheberzeugnisse und Patente für Erfindungen.

Gestorben in Moskau, bestattet auf dem Friedhof Trojekurowskoje.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоотехник. Доктор сельскохозяйственных наук (1969). Профессор (1970). Академик ВАСХНИЛ (1975). Вице-президент РАСХН (с 1992). Заслуженный деятель науки РСФСР (1989). Один из основоположников сельскохозяйственной биотехнологии. Специалист в области генетики и селекции животных, генной инженерии, биотехнологии. Являлся председателем редакционного Совета серии «Биология животных» журнала «Сельскохозяйственная биология». Состоял членом 4-х иностранных академий, почётным членом Джансийского университета (Китай).

Из семьи железнодорожных служащих.

Учился на станции Крестниково Ковровского района Владимирской области. В 1951 г. окончил Кировский сельскохозяйственный институт. В 1954—1956 гг. — младший научный сотрудник отдела кормления сельскохозяйственных животных ВНИИ животноводства. Сфера научных интересов: популяционная генетика, биотехнология, селекция сельскохозяйственных животных и технология молочного скотоводства. С 1959 г. — доцент. В 1957—1959 гг. — исполняющий обязанности заведующего кафедрой разведения сельскохозяйственных животных Кировского сельскохозяйственного института. В 1959—1963 гг. Лев Константинович старший научный сотрудник отдела разведения крупного рогатого скота. 1963—1966 гг. — заведующий счётно-вычислительной лаборатории. Разработал систему крупномасштабной селекции и методов моделирования селекционных процессов с помощью вычислительной техники, что позволило повысить прогнозы эффекта селекции и темпы генетического улучшения сельскохозяйственных животных. В 1966—1970 гг. занимал должность директора по научной работе. В 1970—1975 гг. — директор ВНИИ животноводства. 1975—1976 гг. — первый заместитель председателя; 1976—1978 гг. — председатель Отделения ВАСХНИЛ по Нечерноземной зоне РСФСР, одновременно (с 1976 г.) вице-президент ВАСХНИЛ. В 1978—1979 гг. — академик-секретарь Отделения животноводства. В 1992 г. — вице-президент РАСХН. Долгие годы руководил работами по созданию трансгенных животных, обладающих улучшенными свойствами и иммунитетом к инфекционным заболеваниям. Много сделал для создания стройной системы информационного обеспечения селекционно-племенной работы с использованием современной вычислительной техники. Создал эффективные методы генетической оценки быков-производителей. Совместно с немецким коллегой профессором Готфридом Бремом методом генной инженерии вырастили породу овец, вырабатывающих в молочной железе с молоком химозин — сычужный фермент, сбраживающий молоко для изготовления сыра. Тем же методом они вывели породу свиней, которые наращивают до 160 кг мяса с тонкими прослойками сала. Последней работой ученого было выведение кур, устойчивых к птичьему гриппу.

Подготовил 60 кандидатов и 25 докторов наук. Автор более 750 трудов, в том числе 57 книг и брошюр. Из них 19 монографий. 60-ти авторских свидетельств и патентов на изобретения.

Умер в Москве, похоронен на Троекуровском кладбище.

Лит.: Биотехнология сельскохозяйственных животных. 1995 г.; Кормовые продукты из отходов леса. 1982 г.; Крупномасштабная селекция в скотоводстве. 1982 г.; Проблемы селекции и биотехнологии сельскохозяйственных животных. 1995 г.; Профилактика генетических аномалий крупного рогатого скота. 1990 г.; Современные методы совершенствования молочного скота. 1972 г.; Трансплантация эмбрионов сельскохозяйственных животных. 1989 г.

ERNST, Margarita (Greta);

ЭРНСТ Маргарита (Грета) Петровна:**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 565-566 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 04.04.1910, в Омске.

Gestorben/Умерла: ?

Геолог.

Дед — Фёдор Иванович Эрнст (1829—1893 гг.), дворянин. Отец — Петр Федорович Эрнст (1864—1919 гг., Казань), служащий банка г. Казани, художник, тайный советник. Мать — Зинаида Ивановна, урожденная Тихонова.

В 1927 г. Маргарита окончила среднюю школу, в 1928 г. поступила на геолого — географическое отделение Казанского университета, училась по специальности «почвоведение». В 1929 г. участвовала в создании почвенной карты Уральской степи после прошедшей там чумы. Практику проходила также в Московской области и в Татарии. После окончания университета в 1932 г., два года работала начальником Почвенного отряда в Первомайском, Тавлинском и Альметьевском районах Татарии. Затем двадцать лет — инженер-геолог и гидрогеолог в Коммунхозе, в камеральной группе инженерно-геологических изысканий под Куйбышевскую ГЭС, в Геолразведке и др., где обеспечивала инженерно-геологические и гидрогеологические проекты и давала заключения под строительство зданий, ГЭС, МТС, гидросооружений и коммуникаций. Во время ВОВ работала инженером 4-х торфопредприятий Казанской железной дороги.

35 лет проработала почвоведом и геологом. Составляла почвенные карты в Казахстане, Подмосковье и Татарстане, работала в инженерной геологии.

ERNST, Theodor;**ЭРНСТ, Федор Львович (Теодор-Рихард Людвигович-Эдуардович):****Quellen/Источники:**

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 106, 311-321

Geboren/Родился: 1891, Киев.

Gestorben/Умер: 28.10.1942.

Историк украинского искусства. К востоковедению причастен как музейный работник в годы ссылки.

Брат Н. Л. Эрнста. Род. в г. Киев, в интеллигентной семье. Учился в Берлинском и Киевском ун-тах. В годы первой мировой войны арестован как немецкий подданный и сослан в Челябинск на 3 года. Затем вернулся на Украину. Работал библиотекарем и

зав. галереей Укр. академии искусства, зав. худож. отделом Укр. ист. музея им. Т. Г. Шевченко, преп., проф. Киевского худож. ин-та.

Арестован 23 окт. 1933 по делу "контррев. нем. фашистской организации на Украине", отправлен в Харьков. Осуждён по ст. 58-11 в мае 1934 на 3 года ИТЛ. Срок отбывал на Беломоро-Балтийском канале, где организовал музей канала и был его дир., затем на канале Москва-Волга, где также создал музей, опублик. ряд статей о нём. В 1937 в Алма-Ате работал зам. дир. по науч. части Казах. нац. худож. галереи; затем переехал в Уфу, где в той же должности работал в Башк. гос. музее. В 1938 обращался в ВС Украины с просьбой о снятии судимости и разрешении проживать на Украине. Вновь арестован как "немец" за антигос. пропаганду 16 июля 1941. 10 окт. 1942 ОСО НКВД СССР приговорен к ВМН (ст. не указана). Приговор приведен в исполнение 28 октября 1942. Реабилитирован в 1989.

Сочинения: [Ернст Ф.] Київська архітектура XVII в. // Київ та його околиця в історії і пам'ятках. Київ, 1926. С. 125-166; "Мазепин будинок" у Чернігові: (До історії культурних взаємін України з Москвою в кінці XVII століття) // Чернігів і Північне Лівобережжя. Київ, 1928. С. 347-367.

ERXLEBEN, Th.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 24

Veröffentlichung: Das Wolgaknie und die deutsche Kolonie Sarepta. In: Aus allen Weltteilen 1879 Nr. 9-11.

ESAU, Jakob;

ЭЗАУ Яков Николаевич:



Quellen/Источники:

«Культура немцев России» № 3. 2007. Москва. Научно-информационный, общественно-публицистический иллюстрированный журнал Федерального Координационного Совета общественного движения российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 48

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 8 апрель 2005. Стр. 32-36; № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 173-176; Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 155-173; № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 148-164

«В поисках счастья». „Auf der Suche nach dem Glück“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 201-206

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 153

Geboren/Родился: 10.02.1937.

Gestorben/Умер: 17.05.2014.

Jakob Esau wurde 1937 im mennonitischen Dorf Dewyatirikowka, Region Omsk, geboren. Beendete die Mittelschule in der Arbeitersiedlung Kormilovka, absolvierte 1962 in Omsk die Hochschule für Maschinenbau und begann seine Tätigkeit in Tjumenj, in einem Werk, wo Maschinen für die Wartung von Atomsprenköpfen und Raketenwerfern entworfen wurden. Er war als Meister und Technologe tätig und arbeitete sich bis zum Designer hoch. Anschließend wechselte E. zur Außenstelle des Überregionalen Forschungsinstituts für Bauwesen, Betrieb von Pipelines sowie Brennstoff- und Energieanlagen. Für die Entwicklung der Gestaltungsdokumentation des ersten Projekts im kompletten Blockbauwesen wurde er mit der Medaille „Für die Tapferkeit in der Arbeit“ ausgezeichnet. Ging 2002 in den Ruhestand und schrieb seine Trilogie „Nicht Staub im Wind“, die er den Sowjetdeutschen in Sibirien widmete.

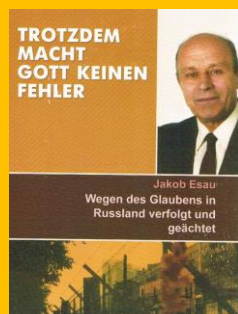
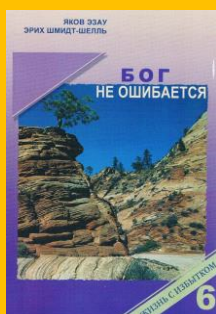
Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился в д. Девятириковка Омской области, где проживали меннониты. Окончил школу в рабочем поселке Кормиловка, в 1962 Омский машиностроительный институт, по распределению попал на один из тюменских заводов, где конструировали машины для обслуживания ядерных боеголовок и ракетных установок. Прошел путь от мастера, технолога до конструктора. Потом перешел в филиал Всесоюзного НИИ по строительству, эксплуатации трубопроводов и объектов ТЭК. За разработку конструкторской документации на первый объект в комплекто-блочном строительстве был награжден медалью «За трудовую доблесть». В 2002 вышел на пенсию и стал писать трилогию «Не пыль на ветру» о советских немцах Сибири.

Olga Silantiewa/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

ESAU, Jakob;

ЭЗАУ Яков:



Quellen/Источники:

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 190.). Versand-Katalog 2012, Seite 192. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

Geboren/Родился: 11.06.1927, in der Ukraine, Kreis Melitopol.
Gestorben/Умер: 03.04.2009.

Яков Иванович ЭЗАУ родился в Украине, но военное лихолетье забросило его в Данию. Там молодой человек оказался перед выбором: эмигрировать в Канаду, получить богословское образование или вернуться к родителям в советскую зону. Повинуясь Божьей заповеди, он выбрал последнее. И в результате – тюремные камеры, этапы, рудники Таймыра. Об удивительном Божьем водительстве в своей жизни он рассказывает в своей книге **«Бог не ошибается»**. 2003, 2007. Missionswerk FriedensBote e. V. ISBN 978-3-937032-00-9.

Autor des Buches: **„Trotzdem macht Gott keinen Fehler“ „Wegen des Glaubens in Russland verfolgt und geächtet“**. Mit Erich Schmidt-Schell. 1999-2006. Missionswerk FriedensBote e. V. ISBN 3-9370323-24-X.

ESAU, Johann:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. 2014. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Seite(n)/Страница(ы) 76

Geboren/Родился: vor 1869 in Neu Halbstadt, Taurien.

Autor von: **„Auszug aus den Erinnerungen des künftigen Stadtoberhaupt von Jekaterinoslaw, Johann Esau“**.

ESCHSCHOLTZ, Iwan Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Johann Friedrich) (Dr.); ЭШШОЛЬЦ Иван Иванович (Иоганн Фридрих) (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 856-857

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения»**. Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 568-599
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 01.11.1793, in Derpt (heute Tartu, Estland)/Дерпт (ныне Тарту в Эстонии).

Gestorben/Умер: 07.05.1831, in Derpt (heute Tartu, Estland)/Дерпт (ныне Тарту в Эстонии).

Naturforscher. Doktor Habil der Anatomie. Ordentlicher Professor der Universität zu Derpt (1830). Mitglied der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft, der Leopold-Karolinen Akademie der Naturforscher in Bonn, der Schweizer Naturfreunde-Gesellschaft.

Sohn von Johann Gottfried Godard Eschscholtz und Katharina Hedwige, geb. Ziegler.

Bezog 1813 die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt. Beteiligte sich an der Expedition von O.E. Kotzebue im Stillen Ozean auf der Suche nach einem Nord-Ost-Durchgang (Arzt auf dem Schiff „Rürik“).

Schrieb während der Fahrt folgende wissenschaftliche Beiträge: „Über die Krankheiten der Seemänner während der dreijährigen Fahrt“, „Über die Koralleninseln und ihre Entstehung“, „Beschreibung der neuen Affenart *Presbytis mitarata*“ und viele andere. Manche illustrierte er auch eigenhändig. Die Arbeiten wurden in Kotzebues Beschreibungen dieser Expedition in Weimar veröffentlicht. Die russischen Übersetzungen stammen von E. Leider sind einige Artikel im Russischen nicht erschienen.

Ab 1819 bis 1823 – Prosektor und außerordentlicher Professor an der Universität zu Derpt.

1823-26 befand er sich in der Weltreise-Expedition mit Kotzebue auf dem Schiff „*Predpriatie*“. Diese Expedition sollte die Russisch-Amerikanischen Interessen an den Nord-West-Ufern Amerikas verteidigen. Den Bericht über diese Expedition wurde in der Beilage zur deutschen Ausgabe der Beschreibungen von Kotzebue in den Jahren 1823,24,25,26 „*Reise um die Welt 1823-1826, 1830*“ veröffentlicht. Das Ergebnis dieser Reise teilte E. im „*Zoologischen Atlas*“ 1829-1831 mit.

Autor einer Reihe Beiträge zur Entomologie, die der Forschung neuer Käfern und einigen anderen Kriechtieren gewidmet wurden. Die Herbarien, die er während seiner Reisen zusammentrug, befinden sich am Botanischen Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften.

A. v. Chamisso gab einer amerikanischen Pflanze seinen Namen: „*Eschscholotzia Californika*“ und einem kalifornischen Mohn, Kotzebue nannte nach ihm eine Inselreihe, die er 1825 in der Nähe der Penghu-Inseln entdeckte.

Autor von etwa 50 wissenschaftlichen Abhandlungen zur Systematik und Morphologie der wirbellosen Tiere und zur Natur der Koralleninseln.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Натуралист. Доктор анатомии. Ординарный профессор Дерптского университета (с 1830). Член Московского общества естествоиспытателей, Леопольдинско-Каролинской Академии естествоиспытателей в Бонне, Швейцарского общества Друзей природы.

Сын Иоганна Готфрида Готарда Эшшольца и Катерины Хедвиги, урождённой Циглер.

В 1813 поступил на медицинский факультет Дерптского университета. Принимал участие в экспедиции под командованием О.Е. Коцебу на Тихий океан для поисков северо-восточного морского прохода (врач на корабле «Рюрик»).

За время плавания подготовил работы: «О болезнях моряков во время трёхлетнего плавания», «О коралловых островах, о образе их происхождения», «Описание новой породы обезьян *Presbytis mitrata*», «Замечания относительно естественной истории и физиологии кубышек, именуемых *Physalia*, *Veella* и *Porpita*», «Описание новых зарубежных бабочек» (с великолепными иллюстрациями самого Э.), «Аэрометрические наблюдения с 18.07.1816 г. по 13.04.1818 г.». Они были опубликованы в описании плавания Коцебу («Путешествие в Южный океан и в Берингов пролив для отыскания северо-восточного морского прохода, предпринятое в 1815-1818 гг. на корабле «Рюрик», Weimar, СПб, 1821, ч. 2; в русском переводе часть статей Э. опущена).

С 1819 по 1823 в Дерптском университете (прозеитор и экстраординарный профессор анатомии).

1823-26 в кругосветной экспедиции на корабле «Предприятие» под командованием Коцебу (экспедиция была снаряжена для защиты интересов Российско-Американской компании на северо-западных берегах Америки). Отчёт о его работах во время этого плавания был издан в приложении к немецкому изданию «Путешествия вокруг света в 1823, 24, 25 и 26 гг.» Коцебу („*Reise um die Welt in den Jahren 1823-1826*“, 1830).

Результаты путешествия Э. обобщил в своём „Zoologischer Atlas“ («Зоологический атлас», 1829-31).

Автор ряда трудов по энтомологии, посвящённых, в частности, вновь открытым им видам жуков, многоножек, уховерток. Собранным им в экспедициях гербарий хранится в Ботаническом институте РАН.

Шамиссо в его честь назвал американское растение *Eschscholtzia Californica* – калифорнийский мак, Коцебу – группу островов, открытую им в 1825 вблизи Пескадорских островов.

Автор около 50 научных работ, главные из которых касаются систематики и морфологии беспозвоночных животных и природы коралловых островов.

Лит.: Beschreibung des inner Scelets einiger Insekten aus verschiedenen Ordnungen. Дерпт, 1820; Descriptiones plantarum novae Californiae // Memoires de l'Academie Imperiale de St.-Petersbourg. 1826; System der Acalephen. Berlin, 1829; De Hydropum differentiis Dissert. Inaug. Dorpat, 1871; Ideen zur Aneinanderreihung der ruckgrathigen Tiere, auf vergleichende Anatomie gegründet. Dorpat, 1819 (Мысли о взаимосвязи позвоночных животных).

ESSELBORN, Karl:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 18, 24

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

Veröffentlichungen: Die Auswanderung v. Hessen nach Russland. – In: Heimat im Bild 1926. S. 83-84, 88, 90-92, 96, 102-104. AG, IfA.

Die Auswanderung aus dem Gebiete des ehemaligen Großherzogtum Hessen nach Russland. – In: Wolgadeutsche Monatshefte 1923. S. 328-329; 1924, S. 17-19, 67-68. IfA, AG, UBT.

Die Auswanderung der Hessen nach Russland. – In: Deutsches Leben in Russland. 2 (1934), S. 70-71. Berlin 1924. IfA, UBT.

ESSEN, Nikolaj Karlovitsch (Karlowitsch);

ЭССЕН Николай Карлович:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 851-852

Geboren/Родился: 02.08.1885, имение Шувалово в С.-Петербургской у. С.-Петербургской губ.

Gestorben/Умер: 04.08.1945, Прага.

Adliger Abstammung. Militärfunktionär. Historiker. Genealoge. Oberst (1916). Mitglied des Russischen militärhistorischen Verbands und der Historisch-genealogischen Gesellschaft in Moskau.

Lernete am Kadettenkorps Alexandrowskij (1895-1903). Absolvierte die Militärschule Pawlowsk (1905) als Leutnant und kam in die Leibgarde des Semjonowskij Regiments. War

im Ersten Weltkrieg (1914-1918). 1919 wurde N. Essen als Archivar der Eremitage eingestellt, nahm aber die Arbeit nicht auf. Ging nach Estland (Dez. 1920), lebte in Tartu, später in Tallinn. Wurde Genealoge, zusammen mit Sh. von Wrangel bearbeitete er den Ritterstamm Estlands.

Werke: „Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften. Teil Estland“ (1935) u.a.

Während der Massenausiedlung der baltischen Deutschen, kam E. nach Posen, war stellvertretender Verwalter des Familienzentrums für genealogische Forschungen (Landessippenstelle). Als die Rote Armee eintraf, floh er nach Prag.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Военный деятель. Историк. Генеалог. Полковник (1916). Член Русского военно-исторического общества и Историко-родословного общества в Москве.

Отец – Карл Карлович фон Эссен (1851-1915), генерал-майор.

Воспитывался в Александровском кадетском корпусе (1895-1903). Окончил Павловское военное училище (1905). Выпущен подпоручиком в лейб-гвардии Семеновский полк. В 1-ю мировую войну 1914-18 участвовал в боях. В 1916 контужен. В январе 1919 назначен архивариусом Эрмитажа, но в должность не вступил. Эмигрировал в Эстонию (декабрь 1920). Жил в Тарту (1920-27), затем в Таллинне (27-39). Помощник генеалoga (1927) и генеалог (1927-39) Матрикульной комиссии Эстляндского рыцарства. Вместе с бароном Ж. Фон Врангелем переработал Эстляндский рыцарский родословный реестр. Автор работ: „Genealogisches Handbuch der Baltischen Ritterschaften. Teil Estland“ (1935), «Родословных таблиц фамилии фон Ден»; Приложений III и IV к «Известиям о роде Унгерн-Штернберг» и др.

В результате массового переселения балтийских немцев в Германию попал в Познань (нем. Позен). Был заместителем начальника позенского Земельного семейного центра (т.е. центра по изучению генеалогии, нем. Landessippenstelle). Во время наступления Красной Армии бежал в Прагу.

ESSEN, Nikolaj Ottovitsch (Ottowitsch);

ЭССЕН Николай Оттович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 852-853

„Die Deutschen in Russland“ «Немцы в России»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 183-188

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 54

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 133

Geboren/Родился: 11.12.1860.

Gestorben/Умер: 07.05.1915, Ревель.

Из дворян. Военно-морской деятель. Адмирал (1913). Последователь адмирала С.О. Макарова. С началом 1-й мировой войны назначен командующим флотом Балтийского моря.

Опубликовал ряд статей в «Морском сборнике».

За боевые отличия в русско-японской войне награждён орденом Св. Георгия 4-й ст. и золотым оружием.

Похоронен на кладбище Ново-Девичьего монастыря в Петрограде.

ESSER, Paul;

ЭССЕР Пауль (Павел) Евгеньевич:



Gruppenfoto: v. l. Wilmar LUKAS, Nikolaj BRAUN, Paul Esser. Berlin 12.03.2014.

Quellen/Источники:

Альбом «На том берегу: российские немцы - из прошлого в будущее» - авторский проект Натальи Паэгле и Вадима Осипова, посвященный судьбе российских немцев XX-XXI веков и приуроченный к Году Германии в России и России в Германии в 2012-2013 гг. **Das Album «Am anderen Ufer: Russlands Deutsche - aus der Vergangenheit in die Zukunft»** ist das Projekt der Künstler Natalia Paegle und Vadim Ossipow über die Schicksale der Russlands Deutschen in den 20. - 21. Jahrhunderten. Es ist an das Deutsche Jahr in Russland und das Russische Jahr in Deutschland (2012-2013) angeknüpft. Страница(ы)/Seite(n) 128-129 «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 154

Geboren/Родился: 09.04.1947.

Bekannter Theatermann und Produzent.

Wurde im Jahre 1947 in der Ansiedlung in der Stadt Karpinsk des Swerdlowsker Gebiets geboren, wo sich seine Eltern Martha Noak und Eugen Essen in der Arbeitsarmee befanden. Seit dem Jahre 2004 wohnt er in Deutschland, in der Stadt Oranienburg.

„Vom Impresario zum Pfarrer...“- so heißt ein von ihm geschriebenes, herausgegebenes autobiographisches Buch. Schon im Titel sind die Verkehrtheiten des Schicksals des Autors dargestellt. Das Buch kann dennoch kaum alle Kollisionen Pauls Lebens wiedergeben. Es lohnt sich nur, sein Arbeitsbuch zu sehen. Was gibt es in seinem Arbeitsbuch nicht, was mit seinen Arbeitsstellen in den verschiedensten Punkten der ehemaligen UdSSR verbunden ist, mit Aufzählungen - Aktjubinsk, Swerdlowsk, Kriwoj Rog, Uljanowsk, Jushno-Sachalinsk, Leningrad und wiederum Swerdlowsk. Es ist leichter zu nennen, wo er in jenen Jahren auf Gastspielen nicht war, die er von selbst organisierte, als wo er damals war. „Habe mich hin und her im Lande geworfen, wie in einer großen Zelle“, - so bekennt er sich. Und, indem er sich Mühe gibt, seine Arbeitsbiographie chronologisch anzuordnen, erinnert er sich: „Ich beendete die Aktjubinsker Kulturfachschule. War Schauspieler beim Chor der Swerdlowsker Operette. Er leistete den Armeedienst beim Gesang- und Tanzensemble des Uraler Militärkreises ab. Dann arbeitete er als Administrator beim Serower Drama, als Hauptadministrator der Swerdlowsker Oper, Stellvertretender Direktor des Musikdramas in Kriwoj Rog, Direktor des Dramas in Kamensk-Uralskij. Er arbeitete auch als Hauptinspektor im Bereich Personal bei der Swerdlowsker Kulturverwaltung des Gebiets, als Kunstleiter der Jushno-Sachalinsker Philharmonie, als Prorektor des Uraler Konservatoriums. Auf der Sachalin hat er einen Taifun erlebt, erkrankte dadurch, liess sich in Jalta behandeln, und arbeitete gleichzeitig als Matrose-Retter“. Das ist aber dennoch nicht alles.

Als Fernstudent absolvierte er die Kiewer Theatralische Universität, arbeitete in Leningrad bei dem Kleinen Schauspieltheater. „Mit dieser Stadt verbindet mich nicht nur eine große Lebensetappe, 12 Jahre, sondern auch noch die Zusammenarbeit mit dem Volkskünstler der UdSSR Boris Stokolow.

Sein Buch „Vom Impresario zum Pfarrer...“ – das sind Gedanken eines erfahrenen, vieles erlebten, vieles gesehenen, an vieles gedachten Menschen. Davon zeugen die folgenden Etappen seines Lebensweges. Beendete das Theologieseminar in Sankt-Petersburg, wurde zum ersten Vorsitzenden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jekaterinburg. „Alle meine Vorfahren waren Lutheraner, - sagt er. - Dem Vater nach - Kolonisten aus der Ukraine. Der Opa der Mutter - ein preußischer Untertan in Wladikaukasus, das bezeugt eine Bescheinigung“. Er predigt die Bibel von Martin Luther und liest von neuem seine 3 klassische Lieblingsbücher: „Tolpatsch“ von Leskow, „Ich glaube“ von Schukschin und „Ein Leben“ von Maupassant.

Vor seiner Abreise nach Deutschland stiftete Paul im Jahre 2003 einen „Deutschklub“ am Haus des Friedens und der Freundschaft in Jekaterinburg. In Oranienburg organisierte er den Klub „Interessanter Treffpunkt“. Schafft ununterbrochen, indem er seine Gedanken in Beiträge und Essay gestaltet. Wie vorher verkehrt er mit vielen interessanten Menschen, auch noch per Internet. „Das Leben – das ist eine Farbenskala, - sagt Paul, - und glücklich ist derjenige, der sich Mühe gibt, das Ganze zu erfassen, und nicht die einzelnen Farben dieser Skala“.

Известный театральный деятель и продюсер.

Родился в 1947 году на поселении в городе Карпинске Свердловской области, где были в трудармии его родители Марта Ноак и Евгений Эссер.

С 2004 года живет в Германии, в городе Ораниенбурге.

«От импресарио до священника...» - так называется написанная им автобиографическая книга. Уже в самом её названии отражены превратности судьбы автора. Однако даже в

книге не передать всех жизненных коллизий Пауля. Чего только стоит его трудовая книжка с перечислением мест работы в самых разных точках бывшего СССР - Актюбинск, Свердловск, Кривой Рог, Ульяновск, Южно-Сахалинск, Ленинград и снова Свердловск. И легче назвать, где не был в те годы на гастролях, которые сам же и организовывал, чем, где был. «Метался по стране, как по огромной клетке», - признается он. И, пытаясь выстроить хронологически трудовую биографию, вспоминает: «Окончил Актюбинское культпросветучилище. Был артистом хора Свердловской музкомедии. Службу прошел в ансамбле песни и пляски Уральского военного округа. Потом был администратором Серовского драматического театра, главным администратором Свердловской оперы. Замдиректора Криворожского муздрамтеатра, директор драмтеатра в Каменске-Уральском. Работал старшим инспектором по кадрам Свердловского областного управления культуры, художественным руководителем Южно-Сахалинской филармонии, проректором Уральской консерватории.

На Сахалине попал в тайфун, заболел, после чего лечился в Ялте, и одновременно работал матросом-спасателем». И это еще не все. Заочно окончил Киевский театральный университет, работал в Ленинграде в Малом драматическом театре. «С этим городом меня связывает не только большой жизненный этап, 12 лет, но и работа с народным артистом СССР Борисом Штоколовым. И хоть у меня был неплохой голос, я все же любил больше организовывать концерты, а не выступать сам, - рассказывает Павел. - А Штоколов мне говорил: «Павел, если бы у меня был квартет, я бы тебя брал в его состав». Но и в должности директора гастрольного театра знаменитого певца Павел был на своем месте. Пять лет с большим успехом он организовывал гастрольные Штоколова по всей стране. «Недавно купил внучатам здесь, в Ораниенбурге, тульский пряник, - рассказывает Пауль, - и вспомнил наши со Штоколовым гастрольные в Туле. Вспомнил, как были с ним в гостях у епископа Саратовского и Волгоградского Пимена. Наверное, тогда я впервые задумался о жизни верующих людей. Способствовала этому и программа Штоколова «Шедевры русской православной церкви».

Он был успешным импресарио, но началась перестройка, и вся привычная жизнь Павла, как и многих в то время в СССР, стала рушиться. Он вернулся на Урал. Возглавил работу сектора национальных культур Свердловского областного Дворца народного творчества. Сегодня он говорит, что благодарен перестройке, она его очень изменила, хотя в то время ему пришлось и нелегко.

Его книга «От импресарио до священника...» - это мысли пожившего, много повидавшего и передумавшего человека. О чем свидетельствуют следующие этапы его жизненного пути. Окончил Теологическую семинарию в Санкт-Петербурге, стал первым председателем Евангелическо-лютеранской церкви Екатеринбурга.

«У меня все предки были лютеране, - говорит он. - По отцу – колонисты с Украины. Дедушка по маме – прусский подданный во Владикавказе, о чем есть свидетельство». Он проповедует Библию Мартина Лютера и перечитывает свои три любимых классических произведения: «Однодум» Лескова, «Верую» Шукшина и «Одиночество» Мопассана.

Незадолго до своего отъезда в Германию в 2003 году Пауль создал «Дойч клуб» в Доме мира и дружбы Екатеринбурга.

В Ораниенбурге организовал «Клуб интересных встреч».

Регулярно пишет, оформляя свои мысли в статьи и эссе. По-прежнему общается со многими интересными людьми, в том числе через Интернет. «Жизнь - это гамма цветов, - говорит Пауль, - и счастлив тот, кто старается видеть всю эту гамму, а не отдельные цвета».

Публикации: «Павел Эссер» От импресарио до священника..." - книга издана в Канаде в 2013 г.

Альманах «Берлинская лазурь-2006» (стр. 177-183).
 Ежегодник «Большой Урал 2007» (стр. 347).
 Много публикаций в газетах и журналах.
samlib.ru/e/esser_p_e/

ESSIG, Waldemar:



Quellen/Источники:

„WIR SELBST“ Russlanddeutsche Literaturblätter 1997

Geboren/Родился: 1937.

In Antonnetetal, Moldawien, geboren. 1937 der Vater verhaftet; 1944 gelang die verwaiste Familie nach Polen, ein Jahr später wird sie nach Karaganda (Kasachstan) deportiert. Arbeit als Modellbauer im Maschinenbau. Schon 1956 Antrag auf Ausreise, nach 31 Jahren die Genehmigung. Zurzeit Rentner.

ESTERLE, Wilhelm W.; **ЭСТЕРЛЕ Вильгельм В.:**

Quellen/Источники:

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Kasachstan, Almaty). Май 1993, № 2. Страница(ы)/Seite(n) 179-187

Geboren/Родился: 1933.

Gestorben/Умер: 1983.

Автор «Повести о пасынке» (в стихотворной форме).

ETTERLIN, Jakob:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 3.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 47-48

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für

Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 183 (Nr. 2606, 2607), 225 (Nr. 3260)

Veröffentlichungen: Russland-Schweizer und das Ende ihrer Wirksamkeit. IfA.

Bilder von dem Leben und Streben der Russland-Schweizer und dem traurigen Ende ihrer Wirksamkeit (über Schabo S. 56-72). 1938.

Chabag – eine Schweizerkolonie in Bessarabien, Glarus 1941. Mit zwei Nachworten v. Mai 1941 und April 1942. IfA.

Südrußland einschließlich Donezgebiet und Kaukasus sowie die ehemaligen dortigen Schweizerkolonien. Glarus 1933 u. 1937. IfA.

Die ehemaligen Schweizer Kolonien in Russland. 1945. Als Manuskript vervielfältigt.

EULER, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (Dr.);

ЭЙЛЕР Александр Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 815-816

Geboren/Родился: 22.11.1913, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 09.06.1987, Ленинград.

Инженер. Кандидат технических наук (1949).

Окончил Ленинградский институт инженеров железнодорожного транспорта (ЛИИЖТ; 1938). Работал в МПС. С 1948 преподаватель в ЛИИЖТ, с 1954 – доцент, с 1966 – профессор. Был деканом электротехнического факультета.

Участвовал в посвящённых Леонарду Эйлеру юбилейных торжествах в 1933, 1957, 1983. Занимался совместно с И.Р. Геккером исследованием и сбором сведений о семье и потомках Леонарда Эйлера.

Автор ряда учебников и учебных пособий.

EULER, Christophor (Christopher) Leontjevitsch (Leontjewitsch);

ЭЙЛЕР Христофор Леонтьевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 821

Geboren/Родился: 01.05.1743, Берлин.

Gestorben/Умер: 03.03.1808, мыза Ракалаиоки, близ Выборга.

Военный деятель. Генерал-лейтенант (1797).

3 сын Леонарда Эйлера (1707-1783).

Получил домашнее образование. Во время Семилетней войны 1756-63 служил в прусской армии (обер-лейтенант). В 1767 приехал в С.-Петербург. В 1769 командирован Петербургской АН на Урал, в Орскую крепость, для астрономических наблюдений, которые он произвёл также в Яицком городке, в Кременчуге, Самаре, Оренбурге, Таганроге и других городах. Участвовал в русско-турецкой войне 1768-72.

Участник русско-шведской войны (1788-90). С 1790 в Выборге. Во 1793 во время большого пожара благодаря его находчивости удалось спасти от взрыва пороховые погреба и крепость. В 1794 переведён в С.-Петербург. В 1799 вышел в отставку. Жил в имении Козлов-Берег в Минской губернии. В 1803 продал имение и приобрёл в Выборге дом и мызу Ракалаиоки.

Автор нескольких работ по астрономии.

**EULER, Iwan Leontjevitsch (Leontjewitsch) (Johann Albrecht);
ЭЙЛЕР Иван Леонтьевич (Иоганн Альбрехт):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 822

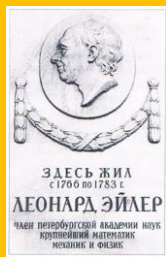
Geboren/Родился: 16.11.1734, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 08.09. 1800, С.-Петербург.

Старший сын Леонарда Эйлера (1707-1783). Статский советник (1799). Академик Берлинской (1754) и Петербургской (1766) академий наук.

Автор работ, посвящённых различным проблемам математики, физики, механики, небесной механики, астрономии.

**EULER, Leonhard (Dr.);
ЭЙЛЕР Леонард (Д-р):**



Quellen/Источники:

„DER BROCK HAUS“ in drei Bänden. Dritte völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN Gesamtwerk 3-7653-0093-4; Band 1 (A-GN): 3-7653-0094-2. Weltbild Sonderausgabe. Leipzig-Mannheim. Seite(n)/Страница(ы) 663

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 816-820

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1554

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1821

„DIALOG“ «ДИАЛОГ» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de.

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 472, 823; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 200
«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 64, 67, 69
«НЕМЦЫ в РОССИИ». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 119
«НЕМЦЫ в РОССИИ». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 8-15
«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 763-764
«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 25
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 549-552
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>
„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 101

Geboren/Родился: 15.04.1707, Basel/Базель.

Gestorben/Умер: 07.09.1783, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Mathematiker. Begründer der Variationsrechnung, hinterließ Beiträge zur Theorie der Differenzialgleichungen. Mechaniker. Physiker. Astronom. Stolz und Gemeingut des Menschentums. Der Name Euler ist bereits noch aus dem Römischen Reich, ab dem IV. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung, bekannt. In verschiedener Transkription trifft man den Name in Westdeutschland im Mittellauf des Rheins. Laut Behauptung einiger Sprachwissenschaftler spiegelte der Name die Beschäftigung der Eulers zu diesen Zeiten wider: Sie waren hauptsächlich Bauer und Winzer. Die Vorfahren von E. übersiedelten im XVI. Jahrhundert aus Lindau (Deutschland) in die Schweiz.

Euler ist einer der Genien, dessen Schaffen zum Gemeingut der ganzen Menschheit gehört. Seine Entdeckungen in den genauen Wissenschaften und der Technik haben auf die Dauer ihren Platz in der modernen Wissenschaft eingenommen. Er gehört zu den fünf bekanntesten Mathematikern aller Zeiten und Völker. In der Familie lernte er alle moralische Eigenschaften kennen: Religion, Arbeitsfleiß, Orientierung in schwierigen Lebensumständen. Sein erster Lehrer war der Vater, der ihn mit Mathematik begeistern konnte. Außer der deutschen Sprache lernte er auch Französisch und Latein.

E. studierte an der Universität zu Basel. 1727 verteidigte er seine Dissertation zum Thema „Schallphysik“ (*Dissertatio physika de sono*, 1727), in demselben Jahr legte er der Akademie der Wissenschaften in Paris seine nächste Arbeit „Überlegungen zum Problem der Mastanordnungen auf Schiffen“ vor. Sie wurde in den Beiträgen der Akademie veröffentlicht. 1726 erhielt er eine Einladung der Akademie der Wissenschaften aus Sankt Petersburg und übersiedelte 1727 nach Russland. 1726 – Adjunkt; 1731–41 und 1766 – Akademiemitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1742-1766 – ausländisches Ehrenmitglied). Arbeitete 1741-66 in Berlin. Mitglied der Berliner Akademie. Wissenschaftler vielseitiger Interessen und hohen schöpferischen Produktivität. Erlernte die russische Sprache, erblindete auf ein Auge, wurde mit der Zeit ganz blind, schrieb aber sehr verständlich mit Kreide an der schwarzen Tafel. Bei der Arbeit waren ihm Assistenten und Söhne behilflich.

Autor von mehr als 800 Arbeiten zu mathematischen Analyse, Differenzgeometrie, Zahlentheorie, angenäherten Berechnung, Himmelsmechanik, mathematischen Physik, Optik, Ballistik, Schiffbau, Musiktheorie u.a., die von großem Wert für die Entwicklung der Wissenschaft sind. Seinen Name tragen der kleine Planet 2002 und ein Krater auf dem Mond. Gestorben in Sankt Petersburg, bestattet auf dem lutherischen Smolenski-Friedhof neben seiner Frau Katharina. Auf dem Grabstein steht: „Hier ruht der weltbekannte Weise und Gerechter Leonard Euler“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Математик. Механик. Физик. Астроном. Гордость и достояние всего человечества. Фамилия Эйлер была известна ещё во времена Римской империи, начиная, с IV в д.н.э. В разной транскрипции она часто встречалась в Западной Германии, в среднем течении Рейна. По версии некоторых ученых-лингвистов фамилия Эйлер отражала занятия Эйлеров того времени: виноделие, земледелие. Предки Л. Эйлера в XVI в. переселились в Швейцарию из г. Линдау в Германии.

Эйлер принадлежал к числу гениев, чьё творчество стало достоянием человечества. Его открытия в точных науках и технике прочно вошли в современную науку. Он входит в первую пятерку величайших математиков всех времен и народов. Семья заложила Леонарду нравственные основы: религиозность, трудолюбие, умение ориентироваться в сложных жизненных обстоятельствах. Первым учителем у Леонарда был его отец, который увлёк его математикой. В детстве освоил кроме немецкого языка, французский и латынь.

Учился в Базельском университете. В 1727 защитил «Диссертацию по физике о звуке» („Dissertatio physica de sono“, 1727), тогда же представил в Парижскую АН работу «Размышление о проблеме расположения мачт на корабле», которая была напечатана в трудах Академии.

В 1726 был приглашен в Петербургскую АН и переехал в Россию в 1727. Был адъюнктом (1726), а в 1731-41 и с 1766 академик Петербургской АН (в 1742-66 иностранный почётный член). В 1741-66 работал в Берлине. Член Берлинской АН. Учёный необычайной широты интересов и творческой продуктивности. Овладел русским языком. Ослеп на один глаз (позднее полностью потерял зрение, но иногда вполне разборчиво писал на чёрном столе мелом). В работе ему помогали его сыновья и ученики.

Автор свыше 800 работ по математическому анализу, дифференциальной геометрии, теории чисел, приближённым вычислениям, небесной механике, математической физике, оптике, баллистике, кораблестроению, теории музыки и др., оказавших значительное влияние на развитие науки.

Действительный член ВЭО (1766 г.). Президент ВЭО (1.9.—31.12.1776 г.). В честь Л. Эйлера названы: Малая планета № 2002, кратер на Луне.

Умер в Петербурге. Похоронен Л. Эйлер на Смоленском лютеранском кладбище рядом со своей первой женой Катариной. Надпись на его могиле гласила: «Здесь похоронен известный всему миру мудрец и праведник Леонард Эйлер».

Лит.: Диоптрика. 1769 г. СПб.; Об изображении поверхности шара на плоскости. Труды ПАН за 1777 г. Т. 1. с. 107—132; О географической проекции поверхности шара. Там же, за 1772 г., с. 133—142; О географической проекции Делиля, примененной на генеральной карте Российской империи. Там же, с. 143—153; Известие о новом средстве к размножению хлеба и о происходящей от онога пользе, которая состоит в том, что сим средством на посев исходит семян гораздо меньше против обыкновенного сеяния. Труды ВЭО, 1767 г. (на нем. языке).

EURICH, E.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 224 (Nr. 3244)

Veröffentlichung: Fragen der Wolgadeutschen Literatur. Nachrichten 22 (1939), Nr. 153, 2f. (Zur Schriftsteller-Organisation, zur Entwicklung und zu den Mängeln der nationalen Literatur).

**EUSNER (EISNER), Fjodor (Dr.);
ЭЙСНЕР Фёдор Фёдорович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 545-549
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 155

Geboren/Родился: 13.02.1916, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умер: 03.10.1986.

Tierarzt. Doktor Habil. der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1966). Professor (1967). Korrespondierendes Mitglied der WASCHNIL (1970). Fachmann auf dem Gebiet der landwirtschaftlichen Tierzucht.

Absolvierte die Moskauer landwirtschaftliche Timirjasew-Akademie (1937). 1938-1940 – stellvertretender wissenschaftlicher Mitarbeiter am Unionsinstitut für Pferdezucht. 1940-1942 – am usbekischen Institut für Viehzucht tätig. 1942-44 – Verwaltungsleiter der Verwaltung für Viehzucht im Volkskommissariat Choresm. 1944-47 – Studium an der Aspirantur, 1947-49 – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Unionsinstitut für Viehzucht. 1949-54 – stellvertretender Direktor für wissenschaftliche Arbeit. 1954-83 – wissenschaftlicher Berater des Instituts für Viehzucht in den Steppen- und Waldgebieten der USSR.

Spielte eine bedeutende Rolle in der Erarbeitung der Komplexmethodiken zu genealogischen Forschungen in der Viehzucht. Entwickelte die Tierrassen-Lehre in enger Verbindung mit biologischer Auffassung, erarbeitete eine große Reihe von Methoden zur Erhöhung der Effektivität in der Selektion. Seine wissenschaftlichen Arbeiten sind der Popularisierung der Genetik, der Rassentheorie, der Auslese und Bewertung der Bullen-Erzeuger, der Organisation der Rassenzucht gewidmet.

Autor von über 200 Arbeiten, 26 Büchern und Broschüren, 5 Lehrwerken.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ветеринар. Доктор сельскохозяйственных наук (1966). Профессор (1967). Член-корреспондент ВАСХНИЛ (1970). Специалист в области разведения сельскохозяйственных животных.

Окончил Московскую сельскохозяйственную академию им. К.А. Тимирязева (1937 г.). В 1938—1940 гг. — исполняющий обязанности старшего научного сотрудника

Всесоюзного института коневодства. В 1940—1942 гг. работал в Узбекском институте животноводства. В 1942—1944 гг. начальник Управления животноводства Хорезмского Облземотдела Наркомзема Уз ССР. В 1944—1947 гг. — аспирант. В 1947—1949 гг. — старший научный сотрудник во ВНИИ животноводства. В 1949—1954 гг. — заместитель директора по научной работе. В 1954—1983 гг., научный консультант Института животноводства Лесостепи и Полесья УССР. Сыграл важную роль в разработке комплексных методик генеалогического исследования в животноводстве. Развивал учение о породе животных, тесно увязав его с биологическим понятием популяции. Выдвинул положение о зональном типе как высшей внутривидовой структурной единице и разработал целый ряд методических способов повышения эффективности селекции. Научные работы Эйснера посвящены вопросам популяционной генетики, теории племенного дела, отбора и оценки быков-производителей, организации массовой племенной работы с крупным рогатым скотом. Автор более 200 работ, 26 книг и брошюр, из них 5 учебников.

Лит.: Теория и практика племенного дела в скотоводстве. Киев. 1981 г.; Оценка быков по качеству потомства; Как составить план племенной работы с крупным рогатым скотом. М. 1969 г.; Совершенствование стада на промышленной ферме. М. 1973 г.; Воспроизводство стада на молочных фермах индустриального типа. М. 1978 г. (в соавторстве); Теория и практика племенного дела в скотоводстве. Киев. 1981 г.; Мясной тип скота в колхозе. Харьков. 1980 г. (в соавторстве); Племенная работа с молочным скотом. М. 1986 г.

EVENIUS, Alexander Jegorovitsch (Jegorowitsch) (Dr.);
ЭВЕНИУС Александр Егорович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 810

Geboren/Родился 19.04.1795, Nishnij Nowgorod/Н. Новгород.

Gestorben/Умер 09.11.1872, Moskau/Москва.

Arzt. Ehrenhofmedikus des Kaiserlichen Hofes (ab 1849). Professor der Ophthalmologie und Verbandslehre an der Moskauer Universität. Ordentlicher Staatsrat (1850). Präsident der physisch-medizinischen Gesellschaft bei der Moskauer Universität. Korrespondierendes Mitglied der Arztgesellschaft in München und der deutschen hydropathischen Gesellschaft.

Genoss seine Grundschulbildung in der Familie. Absolvierte die medizinische Fakultät der Moskauer Universität (1814) im Rang des Medikus der 1. Abteilung (1815). 1818 – Doktor der Medizin. 1819-22 – Studien an den Universitäten in Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Unterrichtete in den Jahren 1822-46 an der Moskauer Universität. 1826-33 – Direktor der Moskauer Augenklinik. Ab 1833 – Chefarzt der Moskauer städtischen Klinik.

1846-50 – Redakteur der Zeitschrift „*Moskowskij vratschebnyj shurnal*“.

Auszeichnungen: Orden des Heiligen Swjatoslaw des dritten Grades, Orden der Heiligen Anna des zweiten Grades, Orden des Heiligen Wladimir des dritten Grades u. a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. Почётный гоф-медик императорского двора (1849). Профессор окулистики и десмургии Московского университета. Действительный статский советник (1850). Президент Физико-медицинского общества при Московском университете. Член-

корреспондент Мюнхенского общества врачей и Германского гидропатического общества.

Получил домашнее образование. По окончании медицинского факультета Московского университета (1814) получил степень лекаря 1 отделения (1815). В 1818 стал доктором медицины. В 1819-22 учился в университетах Великобритании, Германии и Франции. В 1822-46 преподавал в Московском университете. В 1826-33 – директор Московской глазной больницы. С 1833 в течение более 20 лет главный доктор Московской градской больницы.

В 1846-50 – редактор «Московского врачебного журнала».

Награждён орденами Св. Святослава 3-й ст., Св. Анны 2-й ст., Св. Владимира 3-й ст. и др.

EVERSMANN, Eduard Alexandrovitsch (Alexandrowitsch)

(Alexander Friedrich Eduard) (Dr.);

ЭВЕРСМАН Эдуард Александрович (Александр Фридрих Эдуард) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 813

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 545-549
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.01.1794, in Weringhausen bei Hagen, Westfalen/д. Верингхаузен близ Хагена, Вестфалия.

Gestorben/Умер: 14.04.1860, in Kazan/Казань.

Naturforscher. Professor der Kazaner Universität. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1842). Ordentlicher Staatsrat (1851).

Studierte an den Universitäten zu Magdeburg, Berlin und Dresden. Dissertationsverteidigung in Halle – Doktor der Philosophie und freien Künste. Übersiedelte 1816 nach Russland, bezog die Universität zu Derpt, machte dort seine Habilitation, ab 1818 – Doktor Habil. der Medizin. Beteiligte sich an der Expedition in Buchara (1820-21), an der militärischen Expedition in die „kirgisischen Steppen“ (das Territorium des heutigen Kasachstans), verfolgte die Routen des Uralen Heers (1827). Erforschte die Gouvernements Orenburg, Astrachan (1829), bereiste Kaukasus (1830), war in Saratow und 1834 das zweite Mal in Astrachan.

Begann 1835 auf Vorschlag des General-Gouverneurs V.A. Perowski die Arbeit an seinem Lebenswerk „Die Naturgeschichte des Kreises Orenburg“ (Т.1-3, 1840-67). Die ersten zwei Teile schrieb er in Deutsch und übersetzte sie danach in die russische Sprache. W.I. Dahl (Dalj), der zu dieser Zeit beim General-Gouverneur als Beamter für Sonderaufgaben diente (1833-41), schrieb zu dieser Arbeit sein Kommentar. Den letzten Teil bereitete sein Schüler E.M. Bogdanow zu Druck. Er war der erste in Russland, der den geologischen Bau, Relief, Klima, Erde, Fauna und Flora im Zusammenhang miteinander betrachtete.

2003 hat man dem zoologischen Museum der Kazaner Universität seinen Namen verliehen. Einige Kriechtierarten tragen auch seinen Namen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Натуралист. Ординарный профессор Казанского университета. Член-корреспондент Петербургской АН (1842). Действительный статский советник (1851).

Обучался в Магдебургском, Берлинском и Дрезденском университетах. В 1814 защитил в Галле диссертацию на степень доктора философии и свободных искусств. В 1816 переехал в Россию. Поступил в Дерптский университет, в 1818 защитил в нём диссертацию на степень доктора медицины. Участвовал в экспедиции в Бухару (1820-21), в военной экспедиции в «киргизские степи» (территория современного Казахстана), по землям Уральского войска (1827). Исследовал Оренбургскую и Астраханскую губернии (1829), объездил Кавказ (1830), побывал в Саратове и вторично в Астрахани (1834).

По предложению Оренбургского генерал-губернатора В.А. Перовского в 1836 начал подготовку своего главного труда – «Естественной истории Оренбургского края» (ч. 1-3, 1840-67). Его первые две части, написанные на немецком языке, перевёл на русский язык В.И. Даль (в 1833—41 он служил чиновником особых поручений при Оренбургском генерал-губернаторе), он же составил к ним комментарии. Последнюю часть труда подготовил к печати ученик Э. – М. Богданов.

Впервые в России стал рассматривать геологическое строение, рельеф, климат, почвы, растительность и животный мир во взаимосвязи взаимообусловленности.

В 2003 Зоологическому музею Казанского государственного университета присвоено его имя. В его честь назван ряд видов насекомых.

Лит.: Естественная история Оренбургского края. Оренбург. 2001 г. (1—2 ч.); Птицы Оренбургского края; «Einleitung in die Specielle Naturgeschichte des orenburgschen Couvernements oder allgemeiner naturhistorischer Ueberblick dieser Gegend». »Aus meiner Tagebuche. Einige Notizen, welche sich auf das Erscheinen des Frühlings in der Cauvernementstadt Kasan beziehen» (хранятся в архиве ПФА РАН).

EWALD, Arkadij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);

ЭВАЛЬД Аркадий Васильевич:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 632-633

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 808

Geboren/Родился: 1836.

Gestorben/Умер: 1898.

Изобретатель. Первым в России разработавший принципы проектирования летательного аппарата тяжелее воздуха с неподвижным крылом (1863).

Окончил военное инженерное училище в Петербурге. Был произведён в офицеры и направлен для прохождения службы в Ревель. Здесь стал свидетелем начала Крымской войны и того момента, когда английский флот пытался прорваться к Петербургу. По следам свежих событий написал свой первый очерк «Союзники у Ревеля» и отправил его в «С.-Петербургские ведомости», где он и был напечатан.

Самым ярким из всего, созданного Эвальдом на литературном поприще, стали его воспоминания, написанные в 1895 г. Они успели выйти ещё при его жизни и получили

оценку, как правдивый и достоверный документ своей эпохи, обладающий притом несомненными литературными достоинствами.

EWALD, Eduard Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);**ЭВАЛЬД Эдуард Фёдорович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 807

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 9. Seite(n)/Страница(ы) 240-241

Geboren/Родился: 07.05.1832.

Gestorben/Умер: 24.03.1892, С.-Петербург.

Педагог. Действительный статский советник (1881).

Окончил 3-ю С.-Петербургскую гимназию (1849), Главный Педагогический институт (1853). 31.07.1853 назначен старшим учителем русского языка Полоцкого дворянского уездного училища. 18.09.1856 переведен из этого училища в С.-Петербургское Введенское училище бухгалтерии и форм делопроизводства.

Автор ряда статей по русской литературе. В 1861-1862 подготовил и опубликовал «Проект общего положения о военно-учебных заведениях». В 1884 отдельным изданием вышла его работа «Свод экономических соображений о Сибирской железной дороге».

EWALD, Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);**ЭВАЛЬД Фёдор Фёдорович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 806-807

Geboren/Родился: 15.11.1813.

Gestorben/Умер: 03.10.1879, С.-Петербург.

Педагог. Действительный статский советник (1863). Саксонский подданный, 23.02.1839 принял присягу на подданство России.

Окончил 3-ю С.-Петербургскую гимназию (1832) и физико-математический факультет С.-Петербургского университета (1835).

В 1872 опубликовал труд «Первые уроки из физики. Методическое руководство к качественному исследованию физических явлений. С атласом из 130 оригинальных чертежей и рисунков Фёдора Фёдоровича Эвальда».

Автор статьи «О кратном изображении одного предмета в одном глазу. Исследования опыта Шейнера» («Физический журнал», 1876, № 3).

**EWALD, Nikolaj Petrovitsch (Petrowitsch);
ЭВАЛЬД Николай Петрович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 809-810

Geboren/Родился: 1890.

Gestorben/Умер: после 1943.

Из херсонских дворян. Ротмистр.

Окончил 2-й С.-Петербургский кадетский корпус (1908), Елизаветградское военное кавалерийское училище (1910). Участник 1-й мировой войны 1914-18. После Октябрьской революции 1917 перешел на сторону советской власти. В 1924 демобилизовался из рядов РККА.

Страстный охотник, прекрасно разбирался в биологии диких животных. Самостоятельно освоил в полном объеме университетский курс зоологии. Заведующий зоосадам (вскоре переименован в зоопарк) в Харькове. С 1929 занимался научно-просветительской работой. В октябре 1941, перед отступлением Красной Армии из Харькова во время Великой Отечественной войны, вновь назначен директором зоопарка, сохранил эту должность и во время германской оккупации (1941-43).

Автор работ «Харьковский зоопарк. Путеводитель» (1934), «План Харьковского зоопарка» (1935, 1939), статей и очерков в журналах «Всесвіт» и «Октябрьские всходы».

**EWALD, Nikolaj Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);
ЭВАЛЬД Николай Васильевич:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 808

Geboren/Родился: 10.02.1840.

Gestorben/Умер: ?

Врач. Опубликовал труд «Лечение электрическим светом ревматизма, невралгии и т.п. Новоткрытое свойство гальванического тока. Теоретические и практические данные по устройству электроосветительной установки, способ и результаты лечения д-ра Эвальда» (1897).

**EWALD, Sinaida Viktorovna (Viktorowna);
ЭВАЛЬД Зинаида Викторовна:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 809

Geboren/Родилась: 18.10.1894, С.-Петербург.

Gestorben/Умерла: 27.01.1942, Ленинград.

Музыковед. Фольклорист. Автор работ в области истории музыки и музыкальной культуры, музыкальной этнографии.

EWALD, Viktor Wladimirovitsch (Wladimirowitsch);

ЭВАЛЬД Виктор Владимирович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 809

Geboren/Родился: 15.11.1860, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 26.04.1935, Ленинград.

Архитектор. Основоположник научного направления по строительному материаловедению.

Его учебник «Строительные материалы. Приготовление, свойства, испытания» выдержал 14 изданий (последнее вышло в 1933).

EWALD, Wadim Arkadjevitsch (Arkadjewitsch);

ЭВАЛЬД Вадим Аркадьевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 808

Geboren/Родился: неизвестно.

Gestorben/Умер: после 1935.

Инженер. В 1930-х гг. научный сотрудник Всесоюзного научно-исследовательского холодильного института.

Автор ряда трудов, в т.ч. «Гужевые перевозки. Опыт исследования их по данным сельской кооперации и торговли за 1925-1927 гг.» (1930), «Физика для рабочего-металлиста» (1931), «Таблица для определения концентрации соляных растворов (рассолов) по их плотности и температуре» (1935).

EWALD, Wladimir Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

ЭВАЛЬД Владимир Фёдорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 806
«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 11. Seite(n)/Страница(ы) 217

Geboren/Родился: 15.02.1823.

Gestorben/Умер: 28.01.1891, С.-Петербург.

Педагог. Саксонский подданный, 23.02.1844 принял присягу на подданство России. Действительный статский советник (1870).

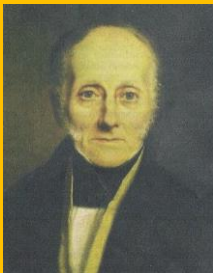
Окончил 3-ю петербургскую гимназию с серебряной медалью (1840) и 1-е отделение философского факультета С.-Петербургского университета со званием кандидата по общей словесности (1845).

В 1849 издал литографическим способом свой курс лекций для VI класса Пажеского корпуса – «История древних азиатских и африканских государств до покорения их римлянами».

В 1887 вышла его работа «Заметки об устройстве учебного курса в Санкт-Петербургском первом реальном училище (бывшей Санкт-Петербургской седьмой гимназии)», в 1888 – «Записка о пересмотре устава реальных училищ Министерства народного просвещения».

Автор статьи об известном скульпторе С.И. Гальберге (1787-1839) («Вестник изящных искусств», 1884, т. 2, приложение). Последние годы жизни печатал статьи по художественно-промышленному и техническому образованию в «Журнале Министерства народного просвещения» и «Вестнике изящных искусств». В журнале «Русская школа» опубликовал заметки «Из школьных воспоминаний» (1890, т. 2, № 6).

EWERS, Johann Filipp Gustav; ЭВЕРС Иоганн Филипп Густав:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 810-812

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1551

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1817

«Aussiedlerbote» «Переселенческий Вестник» Zeitung. Erscheint monatlich, bundesweit Auflage: 154.000 Exemplare. Redaktion: Eugen Geptin. Schulstr. 1, 27449 Kutenholz. Tel.: 04762-183103. eMail: werbung7@yahoo.de. Web: www.aussiedlerbote.de. Seite(n)/Страница(ы) 28

Geboren/Родился: 04.06.1781, д. Амелунксен на Весере, провинция Вестфалия в Пруссии.

Gestorben/Умер: 08.11.1830, Дерпт (ныне Тарту в Эстонии).

Историк. С 1803 в России. Почётный член Петербургской АН (1826; член-корреспондент с 1809). Член Общества истории и древностей российских при Московском университете. Первым из историков России попытался объяснить древнейшее русское право и социальные отношения исходя из господствовавших у первобытных народов социально-правовых отношений.

Отец – был состоятельным сельским хозяином.

Первоначальное образование получил под руководством сельского пастора Шпора. В 1796 поступил монастырскую школу в Гольцминдене (Брауншвейг), где занимался, главным образом, древними (греческим и латинским) и испанским языком. В 1799 поступил на богословский факультет Гёттингенского университета. Изучив датский язык, перевёл в 1802 на немецкий язык работу копенгагенского епископа Мюнстера (Минстера) „Handbuch der ältesten christlichen Dogmengeschichten“ («Руководство по истории древней христианской догмы»). Занятия историей богословия послужили для него переходом к изучению светской истории, которой он стал заниматься под руководством К. Виилерса и А.Л. Шлёцера.

С 1803 в России (принял предложение лифляндского ландрата О. фон Рихтера стать домашним учителем в его имении Ваймель в Верровском уезде). Работая учителем, продолжил исследования по истории. В 1808 издал первый научный труд „Vom Ursprunge des russischen Staats“ («О происхождении русского государства»), который привлёк внимание многих ученых, занимавшихся проблемой происхождения древнерусского государства, в т.ч. Н.М. Карамзина.

С 1809 профессор кафедры географии, истории и статистики России историко-филологического факультета Дерптского университета. С 1811 декан филологического факультета. В 1813-14 директор дерптских школ. С 1814 читал курс по истории средних веков в Дерптском университете. С 1818 ректор университета (переизбирался ежегодно в течении 13 лет). С 1826 профессор юридического факультета.

В 1814 опубликовал „Kritische Vorarbeiten zur Geschichte der Russen“ («Предварительные критические исследования для российской истории»; перевод М.П. Погодина издан в 1825-26), представлявший собой переработку его первого труда «О происхождении русского государства».

В книге „Geschichte der Russen“ («История руссов», 1816; осталась незаконченной, изложение доведено до 1689) он попытался дать общий обзор истории России.

В издании „Beiträge zur Kenntnis Russlands und seiner Geschichte“ [«К познанию России и её истории», совместно с М.Ф. Эгельгардтом; ч. 1 – 1816, ч. 2 – 1818; фактически составило 10-й том издававшегося Ф.И. Миллером первого русского исторического журнала „Sammlung Russischer Geschichte“ (Bd. 189, 1732-1764)].

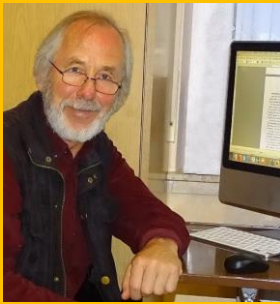
В 1824 по его инициативе издан учебник „Erstes Schulbuch für die deutsche Jugend“ («Первый учебник для немецких детей»). Вошедшая в состав учебника глава „Martin Luthers Kleiner Katechismus mit Erläuterungen und biblischen Beweisstellen“ («Маленький катехизис Мартина Лютера с комментариями и библейскими доказательствами») в 1828 в переработанном виде издана им отдельной книгой.

В законченном виде историческая концепция Э. представлена в его монографическом исследовании „Das älteste Recht der Russen in seiner geschichtlichen Entwicklung“ («Древнейшее русское право в историческом его раскрытии», 1826; русский перевод И. Погодина издан в 1835).

Последним изданием, в котором участвовал Э., стал сборник статей его учеников „Studien zur gründlichen Kenntnis der Vorzeit Russlands, mitgeteilt von J. Ph. G. Ewers“

(«Результаты изучения основополагающих знаний о прошлом России, совместно с И.Ф.Г. Эверсом»). Умер, составляя предисловие к этой книге.

**EWERT (HOOGЕ), Jakob;
ЭВЕРТ (ГООГЕ) Яков:**



Geboren/Родился: 31.01.1951.

Jakob Hooge ist Co-Autor des Buches „AUF (N)IMMER-WIEDERSEHEN“ und wurde als drittes Kind seiner Eltern, Ewert Jakob und Katharina (geb. Schellenberg), in Tscheljabinsk-40 (heute Osersk) im Ural, Russland, geboren. Im Jahr 1961 zog seine Familie nach Trofimowka, einem Sovchos (Dorf) im Gebiet Pawlodar in Kasachstan, um.

Als Jakob 15 Jahre alt war, wurde sein Vater, der Autor des Buches, zusammen mit zwei anderen Mitgliedern der Christengemeinde für drei Jahre zu Unrecht inhaftiert. Später wurde die Verurteilung aufgehoben.

Jakob erlernte verschiedene Berufe und arbeitete zunächst als Techniker an landwirtschaftlichen Maschinen, dann in einer Schmiede und später als Linienbusfahrer in Kirovskij, Südkasachstan.

1978 wanderte die Familie nach Deutschland aus, wo Jakob in Siegburg Erna Wiens heiratete, die ebenfalls im Ural geboren war. In Deutschland bildete er sich weiter und arbeitete bis zum Eintritt in den Ruhestand als Atem-, Stimm- und Sprachlehrer sowie als Masseur. Gegenwärtig lebt er mit seiner Familie im Landkreis Celle.

Der Vater von Jakob zeichnete sich durch ein außergewöhnliches Gedächtnis aus und teilte seine reichhaltige und bewegte Vergangenheit gerne mit seinen Kindern und Enkeln. Schon sehr früh als Säugling verlor er seinen Vater. Die Mutter heiratete fünf Jahre nach dem Tod ihres Mannes David Ewert. Doch nach wenigen Jahren wurde der Stiefvater von Jakob zu Unrecht durch das kommunistische Regime zum Volksfeind erklärt, verbannt und dann erschossen.

Jakob Ewert trug seit dem Zeitpunkt das Etikett „Sohn eines Volksfeindes“ und musste dadurch viele schwere Nachteile erdulden. Seine Charakterstärke erlaubte ihm, nicht an diesem auferlegten Status zu zerbrechen und verbittern. Jakob Ewert blieb trotz der herausfordernden Lebenssituation optimistisch und zielorientiert. Dies wurde in besonderer Weise noch gestärkt, als er zum Glauben an Gott fand.

Die Nachkommen von Jakob Ewert waren sich einig, dass seine Geschichte in keinem Fall in Vergessenheit geraten sollte. Somit nahm sich sein Sohn Jakob Hooge vor, die Berichte seines Vaters auf die Seiten eines Buches zu bringen. So geht nun dieser Schatz auch für die nachfolgenden Generationen nicht verloren.

Diese Arbeit, die mehrere Jahre in Anspruch nahm, beinhaltet die Aufzeichnung von Augenzeugenberichten über historische Ereignisse und umfasst 77 Fotos, 10 Dokumente und

10 vom Autor selbst angefertigte Skizzen.

Das Buch wurde 2021, zum hundertsten Geburtstag von Jakob Ewert, veröffentlicht. Obwohl er diesen Meilenstein nicht mehr erlebte, da er sieben Jahre zuvor verstarb, bleibt das Buch ein bedeutendes Zeugnis seines Lebens und ein wertvolles Erbe für nachfolgende Generationen. Die Resonanz der Leserschaft bestätigt die Bedeutung und den emotionalen Wert dieses Werkes.

Interessant ist der Umstand, dass Jakob Hooge einen anderen Nachnamen als sein Vater trägt. Dies geht auf den Stiefvater des Autors, David Ewert, zurück. Jakob Hooge entwickelte ein starkes Interesse an der genealogischen Linie seiner Vorfahren und beantragte erfolgreich die Wiederherstellung seines ursprünglichen Familiennamens Hooge bei den deutschen Behörden, eine Geste, die die tiefe Verbundenheit mit seiner Familiengeschichte und -identität unterstreicht.

Hooge Jakob ist Co-Autor des Buches (mit Autor, Vater, Ewert Jakob) „AUF (N)IMMER-WIEDERSEHEN“.

© 2023 Jakob Shalem Hooge, 29342 Wienhausen. Herausgeber und Co-Autor: Jakob Hooge (Sohn des Autors). Lektorat/Korrektur: Elisabeth Schmidtman. Umschlaggestaltung & Satz: David Hooge. Forschungsunterstützung: Eduard Ewert. Druck, Bindung und Verarbeitung im Auftrag von Samenkorn e.V., Liebigstrasse 8, 33803 Steinhagen; FINIDR, s.r.o. Lipová 1965 737 01 Český Těšín, Tschechien. Schwarzweißbilder und Dokumenten: Familienarchiv. Zeichnungen: Jakob Ewert. Erstveröffentlichung: 2021. Aktuelle Auflage: 2023. ISBN 978-3-86203-342-3.

Jakob Hooge schreibt über die erlebten Leiden und Freuden seines Vaters, Jakob Ewert. Im Buchtitel „Auf Nimmer-Wiedersehen“ lassen sie das „N“ bildlich fallen, was zu „Auf Immer-Wiedersehen“ führt. Diese Änderung symbolisiert ihre Hoffnung und Überzeugung eines ewigen Wiedersehens.

Гооге Яков – соавтор книги „AUF (N)IMMER-WIEDERSEHEN“, родился в России, в уральском городе Челябинск-40 (ныне Озёрск) и был третьим ребёнком у своих родителей, Эверт Якова и Екатерины (рожд. Шелленберг). В 1961 году семья переехала в Казахстан, в Павлодарскую область, совхоз Трофимовку.

Якову было 15 лет, когда его отца, автора книги, вместе с двумя другими членами христианской общины несправедливо осудили на три года лишения свободы. Впоследствии все трое были реабилитированы.

Завершив среднюю школу, Яков приобрёл ряд профессий и работал вначале наладчиком топливной аппаратуры сельскохозяйственной техники, затем в кузнице, а после переезда семьи в южно-казахстанский г. Кировский – водителем городского автобуса.

В 1978 году Яков эмигрировал с семьёй отца в Германию, где вступил в брак с Эрной Винс, также родившейся на Урале. В Германии Яков освоил профессии логопеда и массажиста и работал по специальности до выхода на пенсию. В настоящее время он с семьёй проживает в Винхаузене, к северу от Ганновера.

Отец Якова обладал исключительной памятью. Он много и вдохновенно рассказывал детям и внукам о своем нелегком, волнующем прошлом. Ему было всего три месяца, когда умер его родной отец. Через 5 лет в семью пришел отчим, Давид Эверт. Однако через несколько лет его оклеветали как «врага народа», сослали, осудили и расстреляли.

За многие годы ссылок Яков Эверт испытал на себе репрессии, голод, заключение, каторжный труд в бесчеловечных условиях и смерть близких людей. Более двух десятилетий на нем висело клеймо «сын врага народа» со всеми вытекающими горькими последствиями. При этом он не озлобился, но старался жить целеустремленно и быть полезным окружающим. Эти его качества обрели особенную красоту и выразительность, когда он полностью посвятил свою жизнь Богу.

Дети и внуки Якова Эверта единодушно решили, что его жизненные истории, переживания и опыт не должны быть забыты. И тогда один из сыновей, Яков Гооге, решил записать и издать биографию отца отдельной книгой, с тем чтобы его бесценный опыт не был утрачен.

Кропотливая работа длилась много лет. Ведь она охватывает исторические события десятилетий, происходившие в разных регионах страны. 77 фотографий и 10 документов взяты из семейного архива; 10 рисунков выполнены рукой автора.

Первый тираж книги был напечатан к 100-летию юбилею Якова Эверта, в 2021 году. Автор не дождался этого замечательного события, однако его книга осталась и является прекрасным свидетельством и ценным наследием для последующих поколений. В 2023 году вышел второй тираж книги. Книга легко читается и служит добрым ориентиром для всех, кто проходит через сложные жизненные обстоятельства. Читатели, уже познакомившиеся с содержанием книги, отзываются о ней только положительно.

Фамилии автора книги Эверта Якова и его сына разные. Это объясняется тем, что в детстве автору дали фамилию отчима, Эверта Давида. Соавтор же, обратившись в немецкие органы власти, смог восстановить свою генеалогическую принадлежность к роду Гооге.

Гооге Яков – соавтор книги „AUF (N)IMMER-WIEDERSEHEN“, автором которой является его отец Яков Эверт.

© 2023 Jakob Shalem Hooge, 29342 Wienhausen. Издатель и соавтор: Jakob Hooge (сын автора).
Корректировка: Елизавета Шмидтманн. Обложка & верстка: Давид Гооге. Помощь в исследованиях: Эдуард Эверт. Печать, переплет и обработка сделаны по поручению Samenkorn e.V., Liebigstrasse 8, 33803 Steinhagen: FINIDR, s.r.o. Lípová 1965 737 01 Český Těšín, Tschechien. Черно-белые фотографии и документы: семейный архив. Рисунки: Яков Эверт (автор). Первое издание: 2021. Второе издание: 2023. ISBN 978-3-86203-342-3.

Яков Гооге пишет о нелегком жизненном пути своего отца, Якова Эверта. Графическое выпадение буквы „N“ в заголовке книги призвано отражать результат веры в живого Бога, в Котором автор не разочаровался. Выпадение буквы меняет грустную фразу: „Никогда не увидимся“ на радостную: „Всегда будем вместе“.

*Материал о соавторе и издателе составил
Эдуард Эверт (Гуммерсбах, Германия) 01.03.2024*

EWERT, Eduard;

ЭВЕРТ Эдуард;



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2009. Versand-Katalog 2010, Seite 54. Versand-Katalog 2011, Seite 54. Elisabethstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-verlag.com.

„FriedensBote“ Verlagsbuchhandlung. Deutsch & russisch. Missionswerk FriedensBote e.V. Katalog 2010. Seite(n)/Страница(ы) 6, 23; Katalog 2019-2020. Seite(n)/Страница(ы) 16, 85

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 156-157

Geboren/Родился: 27.06.1949.

Eduard Ewert wurde im Ural, im Verbannungsort seiner Eltern, geboren.

Der erste bekannte Vorfahre seines Vaters, Peter Hooge (Geburtsname), ist Simon van der Hooge, der im Jahre 1289 in Holland lebte. Ende des XVII. Jh. zogen einige Hooges nach Deutschland um. Im Jahre 1833 siedelten sie in die Ukraine um und lebten in der deutschen Kolonie Molotschna, im Dorf Großweide, Gebiet Zaporoshe.

Peter Hooge war 3 Monate alt, als sein Vater, Jakob Hooge, 1921 an Typhus starb. Peter bekam einen Stiefvater, David Ewert. Zum Andenken an seinen verstorbenen Vater wurde er als Jakob umbenannt; seinen Nachnamen Ewert übernahm er vom Stiefvater.

Die Vorfahren der Mutter, Katharina Schellenberg, wohnten bis zum Jahr 1538 im Ort Brünnen, der an der westlichen Seite der jetzigen schweizerischen Hauptstadt Bern liegt. Sie flohen aufgrund von Verfolgungen wegen ihres Glaubens nach Deutschland. Danach, auf die Einladung der russischen Zarin Katharina II. hin, reisten sie in die Ukraine. Anfang des XX. Jh. zog ein Teil der deutschen Kolonisten aus der Ukraine nach West-Sibirien. Dort wurde Katharina im Dorf Neudatschino, Gebiet Nowosibirsk geboren. Die Eltern von Eduard lernten sich in der s.g. „Trudarmee“ (Zwangsarbeitslager) im Ural kennen und gründeten dort ihre Familie. 1961 siedelten sie nach Kasachstan um.

Mit 15 traf Eduard eine bewusste Entscheidung für Jesus Christus. Später diente er in den Christengemeinden (in Trofimowka, Gebiet Pawlodar und in Makinsk, Gebiet Zelinograd – Nordkasachstan) als Prediger und Chordirigent. Außerdem beteiligte er sich an der Arbeit des christlichen Geheimverlags „Christianin“. Diese Tätigkeit brachte ihm insgesamt fünf Jahre Gefängnisse und Straflager ein (die erste Verhaftung 1981-1983, die zweite – 1984-1987). 1994 erklärte die kasachische Staatsanwaltschaft beide Verhaftungen für unrechtmäßig. 1987 zog er mit seiner Familie nach Deutschland um.

Seine Geschichte „Nur einmal im Jahr“ wird aus der Perspektive seines achtjährigen Sohnes erzählt. Dieser durfte den Vater im Strafarbeitslager, das mehr als 2000 Kilometer von der Heimat entfernt war, nur einmal im Jahr mit seiner Mutter und den Geschwistern besuchen.

Родился на Урале, в месте ссылки своих родителей.

Первым известным предком его отца, Петра Гооге (имя при рождении), был Simon van der Hooge, проживавший в Голландии в 1289 году. В конце XVII века часть семейства Гооге переселилась в Германию. В 1833 году многие из них переехали в Украину, где обосновались в немецкой колонии Молочная, в деревне Гроссвейде Запорожской области.

Петру Гооге было 3 месяца, когда его отец, Яков Гооге, в 1921 году умер от тифа. Отчимом Петра стал Давид Эверт. В память об умершем отце ребенка переименовали в Якова, а отчим усыновил его и дал свою фамилию.

Предки матери, Екатерины Шелленберг, до 1538 года жили в местечке Брюннен, западном пригороде Берна – нынешней столицы Швейцарии. Уходя от преследований по религиозным мотивам, они переселились в Германию, затем – по приглашению русской царицы Екатерины II – в Украину. В начале XX века часть немецких колонистов добровольно переселилась из Украины в Западную Сибирь. Там, в деревне Неудачино Новосибирской области, родилась Екатерина. Родители Эдуарда познакомились и создали семью, когда отбывали подневольные работы в «трудоармии» на Урале. В 1961 году семья переехала в Казахстан.

В пятнадцатилетнем возрасте Эдуард посвятил свою жизнь Иисусу Христу. В последующие годы жизни в Северном Казахстане он нес служение проповедника и дирижера хора в церкви села Трофимовки (Павлодарская обл.), а позднее – г. Макинска (Целиноградская обл.). Наряду с этим принимал активное участие в работе христианского нелегального издательства «Христианин». За эту деятельность провел в местах лишения свободы в общей сложности пять лет (1981 – 1983 гг. и 1984 – 1987 гг.). В 1994 году решением Казахской Республиканской Прокуратуры был полностью реабилитирован. В 1987 году он переехал с семьей в Германию. Повествование в книге «Один раз в год» доступно читателю детского возраста, поскольку ведется от лица восьмилетнего мальчика – сына автора, который вместе со своей матерью, сестрами и братьями один раз в год мог посещать отца, находящегося в заключении более чем в двух тысячах километров от дома.

Autor von Büchern/Автор книг:

Oorspronkelijke titel: **Nur einmal im Jahr**. © Copyright Duitsland: Verlag Friedensstimme, Gummersbach. Vertaling: Ingrid van den Berg. Bewerking: Franny Treurniet-Walraven. Het manuscript werd beschikbaar gesteld door de stichting „Friedensstimme Nederland“ te Gouda. © 1989 Den Hertog B.V., Houten. ISBN 9033106590. Illustraties: Jaap Kramer.

Eduard Ewert. **Nur einmal im Jahr**. © 2000 Missionswerk FriedensBote. Postfach 10 03 07. 51603 Gummersbach. ISBN 3-931346-30-7. Zeichnungen: Alexander Giesbrecht; 3. Auflage 2011. Umschlaggestaltung und Illustrationen: Sergej Spodenjuk. ISBN 978-3-937032-59-7.

Э. Эwert. **ОДИН РАЗ В ГОД**. Оформление обложки Кирилл Шульга. © Missionswerk FriedensBote, 2000. Missionswerk FriedensBote. Postfach 10 03 07, D-51603 Gummersbach; 3. Тираж: 2011. Missionswerk FriedensBote. Postfach 14 16, D-58530 Meinerzhagen. Оформление обложки и иллюстрации: Сергей Споденюк. ISBN 978-3-937032-60-3.

EWERT, H. H.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16

Veröffentlichung: Entwicklung des Schulwesens der Mennoniten. – In: „Mitarbeiter“, Gretna, Man. In den Nummern 9. 10 und 11. v. Herbst 1934.

EWERT, J.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 427 (Nr. 6079), 761 (Nr. 10177)

Veröffentlichungen: Blumenort, Amurgebiet. *Unser Blatt* 3 (1928), Nr. 4. 89f.

Immigration und Übersiedlung der Mennoniten in Russland in der Zeit von 1789 bis 1910. *Der Praktische Landwirt* 2 (1926), Nr. 12, 12-15.

EWERT, Jakob G.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 364 (Nr. 5232)

Veröffentlichung: Aus dem Leben der Chortitzer Mennoniten-Gemeinde während der Kriegs- und Revolutionszeit. Mennonitische Rundschau 43 (1920), Nr. 20-23 (19.5.-9.6.).

EWERT, Jakob;**ЭВЕРТ Яков:**

Geboren/Родился: 23.07.1921.

Gestorben/Умер: 08.07.2014.

Ewert, Jakob ist im Dorf Großweide, im Gebiet Saporoschje (Süd-Ost der Ukraine) in der deutschen Molotschna-Kolonie als viertes Kind seiner Eltern, Hooge Jakob und Elisabeth (geb. Franz) geboren. Jakob war 3 Monate alt, als sein Vater an Typhus starb. Nach 5 Jahren heiratete seine Mutter den Witwer David Ewert, der aus der ersten Ehe ebenfalls vier Kinder hatte. Zusammen bekamen sie noch ein Kind.

David Ewert besaß einen großen Bauernhof und so lebte die Familie einige Jahre nicht in Not. Jakob musste schon früh viele und schwere Arbeiten auf dem Bauernhof verrichten. An den Sonntagen reiste die Familie mit der Kutsche zum Gottesdienst in das Nachbardorf Runderweide.

Im Jahr 1929 wurden die Gottesdienste von den Kommunisten verboten, die christlichen Gemeindehäuser zerstört oder zu Klubs, Getreidespeicher, Viehställe umfunktioniert. Prediger, gläubige Lehrer und viele aktive Christen kamen in Gefängnisse oder wurden erschossen.

1930 traf das schreckliche Los die Familie von Jakob Ewert in voller Härte. Seinem Stiefvater, einem der besten Bauern, wurde das ganze Gut (Haus mit gesamter Einrichtung) weggenommen und zum Eigentum der Kolchose erklärt. Er wurde als „Kulake“ und „Volksfeind“ gebrandmarkt und samt seiner Familie in ein entferntes Dorf Oktoberfeld verbannt. Dort musste die Familie in bitterster Armut den frostigen Winter und den darauffolgenden Frühling in einer selbstgebauten Erdbude („Semljanka“) überleben. Ähnlich erging es Familien Pries, Friesen, Dick und weiteren Familien ihres Dorfes.

Anfang Sommer 1931, in einer dunklen Nacht wurden die Verbannten von bewaffneten Soldaten aus dem Schlaf gerissen. Alle deutschen Männer im Alter ab 18 Jahre wurden in das Gefängnis gebracht. Niemand wusste, ob sie sich nochmals wiedersehen würden.

Einen Monat später, wieder in der dunklen Nacht, wiederholte sich alles mit noch einer grausameren Härte. Wieder kamen Soldaten mit Pferdewagen. Wieder wurden die Leute in

ihren Erdbuden aus dem Schlaf gerissen. Nun wurden alle Frauen mit ihren Kindern mitgenommen. Zum Packen hatten sie weder Licht, Zeit, Ruhe, noch das Verständnis der Wachmänner. Viele mussten den Pferdewagen hinterher zu Fuß gehen.

Die Familien der „Volksfeinde“ wurden zur Eisenbahnstation Halbstadt gebracht. Dort wurden sie in ein Zeltlager geführt, das mit hohem Stacheldrahtzaun umzäunt war. An allen vier Ecken standen Wachtürme und darauf Soldaten mit Schießgewähren. Nah am Stacheldraht verlief ein Graben, über den Holzbohlen gelegt waren. Diese Konstruktion sollte den Leuten als Toilette dienen. Für anständige Mädchen und Frauen war das sehr beschämend und erniedrigend. Einige der Frauen waren schon kurz vor dem Sterben; auf diese Art ihre Notdurft zu erledigen, war ihnen kaum möglich. Da standen die Wachsoldaten und die Menschenmenge rundherum. Es war entsetzlich!

Bei allem unbeschreiblichen Leid gab es dabei doch noch eine große Freude. Zu den Familien wurden die früher verhafteten Väter aus dem Gefängnis gebracht. Bald danach brachte man die Verbannten zum Güterzug mit Viehwaggons.

Nun wurden die Familien zu je 40 Personen in Viehwaggons verladen und es ging unter Bewachung von Soldaten zum neuen weiten Verbannungsort nach Ural, Gebiet Tscheljabinsk. Dort mussten die entrechteten Verbannten unter strenger Polizeiaufsicht in unbeschreiblicher Armut leben und arbeiten. In der Winterzeit mit Temperaturen bis -50°C gab es keine Möglichkeit, sich vernünftig zu reinigen.

Viele Menschen starben an Hunger und Krankheiten. Auch zwei Geschwister von Jakob, Schwester Maria und Bruder David, starben. In zerrissenen Kleidern, von Hunger geschwächt, wurde Jakob in der Schule als Sohn des „Volksfeindes“ oft gehänselt und verspottet.

Im dritten Verbannungsort Kirsawod, im Kreis Kopejsk passierte das Schreckliche: Am 18. Februar 1938 in der dunklen Nacht verhaftete der Sicherheitsdienst (NKWD) den Stiefvater und 10 Tage danach auch seinen ältesten Sohn, Peter. Briefverkehr mit ihnen war damals verboten. Erst nach 75 Jahren bekam Jakob die Mitteilung der Staatsanwaltschaft, dass die beiden, bereits zwei Monate nach ihrer Verhaftung in Tscheljabinsk erschossen wurden. Ihre Überreste befinden sich mit großer Wahrscheinlichkeit in den zugeschütteten alten Goldminen am Rande der Stadt Tscheljabinsk unter vielen Tausenden anderer hingerichteter unschuldiger Menschen.

Der Status „Sohn des Volksfeindes“ verschloss für Jakob jede Möglichkeit den erlernten Beruf auszuüben, obwohl er die besten Noten hatte. Nach dem Beginn des 2. Weltkrieges wurden die Familien der „Volksfeinde“ wieder mit Güterwaggons in die Bergschlucht der Gebirgskette Ural gebracht. Hier mussten sie im frostigen Winter, ohne warme Kleidung und bei nur kärglicher Speiseration, im meterhohen Schnee auf den Berghängen mit Handsägen Bäume fällen.

Ein Jahr später wurde Jakob mit Tausenden anderen deutschen Männern für die „Arbeiterarmee“ mobilisiert. Hinter Stacheldraht und bewacht von Soldaten auf Wachtürmen mussten sie in KZ-ähnlichen Verhältnissen leben und arbeiten. Die Menschen starben massenhaft an Hunger und Krankheiten. Nach dem Kriegsende blieb Jakob wie viele andere Deutsche entrechtet unter Meldepflicht und der Aufsicht der Kommandantur.

Im Jahr 1946 begann für Jakob das Eheleben mit Katharina (geborene Schellenberg), die ebenfalls in die „Arbeitsarmee“ mobilisiert war. Sie bauten sich eine Erdbude (Semljanka), später lebten sie in einer Baracke. Gott schenke dem Ehepaar vier gesunde Kinder. Im Jahr 1961 siedelte die Familie nach Kasachstan, Gebiet Pawlodar in die Sowchose (Dorf) Trofimowka um, wo Jakob die Arbeit in der Dorfschreinerei aufnahm.

In Trofimowka gab es eine kleine christliche Gemeinde. Jakob bekehrte sich zu Jesus und wurde im Jahr 1965 getauft. Zusammen mit ihm ließen sich zwei seine ältesten Kinder und weitere sieben Christen verschiedenen Alters taufen. Die Taufe von 10 Personen war eine geheime Aktion, weil die freie Ausübung christlicher Tätigkeiten verboten war. Der Täufer,

Abram Giesbrecht, aus der russischen Kleinstadt Slawgorod riskierte für seinen Dienst ins Gefängnis zu kommen.

Die Christengemeinde im Dorf Trofimowka war den gottlosen Machthabern ein Dorn im Auge und sollte mit Verfolgungen eingeschüchtert werden. Die Kinder von Jakob Ewert waren in der Musik und Jugendarbeit der Gemeinde aktiv. Weil jedoch keiner von ihnen volljährig war, beschloss der Sicherheitsdienst KGB, Jakob Ewert für die Aktivitäten seiner Kinder schuldig zu sprechen. Im Jahr 1966 wurde er mit zwei verantwortlichen Brüdern der Gemeinde, Heinrich Voth und Walentin Mathies, zu drei Jahren Freiheitsentzug verurteilt.

Jakob Ewert freute sich, dass er auf so eine Weise seine Kinder in Schutz nehmen konnte. Zum anderen, sah er das nicht als Nachteil, für seinen Heiland Jesus Christus leiden zu dürfen. Seine Zukunft war zwar dunkel, doch er wusste sich von Gott geführt. Während der Haftzeit starb die Mutter von Jakob; das war ein sehr schwerer Schlag für ihn.

Während der drei Jahre Haft hat Jakob Ewert eine gute Spur sowohl bei den Aufsehern als auch bei den Häftlingen hinterlassen. Durch seine Kenntnisse der Holzbearbeitungsmaschinen und praktischen Ratschlägen stieg die Produktion des Betriebes rasant, so dass die Leitung sich wunderte: „So etwas hat es hier noch nie gegeben!“ Jakob hatte ein hohes Ansehen; er wurde mit seinen 48 Jahren sowohl von vielen Kriminellen als auch von Aufsehern nicht anders als Djadja Jascha (Onkel Jakob) genannt. Viele junge Kriminelle sahen in ihm einen Vater.

In einem Fall sollte ein junger Roma-Häftling für sein Vergehen hart bestraft werden. Jakob ging zum Aufseher und bat für den Jungen um Gnade. „Und wenn das sich wiederholt?“ – fragte der Aufseher. „Dann strafen Sie mich mit der Strafe, die er verdient hat.“, sagte Jakob. Der Aufseher zerriss die Akte und warf sie in den Müll mit den Worten: „Nur auf dein Wort“. Der Roma-Häftling fiel Jakob um den Hals und zerdrückte ihn fast vor Freude.

Jakob besaß heimlich eine Bibel. Die Häftlinge kamen gerne dazu, wenn er darin las und hörten zu. An der Tür stellten sie Wache auf, damit die Aufseher nicht unbemerkt herankamen.

Im Gefängnis gab es die Möglichkeit, vorfristig auf Bewährung entlassen zu werden. Das ganze Verfahren ging durch vier Stufen. Das letzte Gerichtskollegium fragte Jakob nur kurz, ob er sich von seinem Glauben an Gott und von seinen Ideen lossagen würde. Jakob lehnte es ab und wurde frei erst nach dem Ablauf seiner ganzen Haftfrist.

Im Jahr 1978 zog Jakob mit dem Teil seiner Familie nach Deutschland. Die ersten 20 Jahre wohnte und wirkte er in der Christen-Gemeinde in Hamm; später – in Gummersbach. Jakob war weder ein Prediger noch ein Theologe. Doch durch seine praktischen Fähigkeiten und Hilfsbereitschaft war er von sehr vielen hochgeschätzt.

In den 70-80-er Jahren war die Zeit der Christenverfolgungen in der Sowjetunion noch nicht zu Ende. Es gab einen großen Bedarf an Bibeln. Jakob beteiligte sich mehrere Jahre an den großen LKW-Verladungsaktionen. Hunderttausende russische Bibeln wurden heimlich über die Grenze (den „eisernen Vorhang“) gebracht.

Gott hat die Gerechtigkeit wiederhergestellt. Die Unschuld von Jakob Ewert, seines Stiefvaters und seines Bruders sind durch die Rehabilitations-Beschlüsse der zuständigen Behörden bestätigt worden.

Jakob Ewert ist fast 93 Jahre alt geworden. Ihm und seiner Ehefrau, Katharina, wurde es vergönnt, ihre Diamantenhochzeit im Kreise ihrer Kinder und Großkinder zu feiern. Der letzte Lebensabschnitt verlief in der Familie seines Sohnes ruhig. Er war ein zufriedener und dankbarer Mensch. In den letzten Monaten saß er gerne am Fenster und beobachtete die Natur. Jede Schwierigkeit verglich er mit den schwersten Jahren seiner Vergangenheit und fand Grund dankbar zu sein. Er freute sich auch auf den Heimgang zu Jesus, der ihm ein langes und erfülltes Leben mit viel Segen und Freude geschenkt hat.

Die Nachkommen von Jakob Ewert waren sich einig, dass seine bewegte Vergangenheit in keinem Fall in Vergessenheit geraten solle. Somit nahm sich sein Sohn Jakob Hooge vor, die

Berichte seines Vaters auf die Seiten eines Buches zu bringen. So geht nun dieser Schatz auch für die nachfolgenden Generationen nicht verloren.

Die Arbeit an dem Buch dauerte mehrere Jahre. Die Biographie von Jakob Ewert umfasst einen großen Zeitraum mit Berichten von Augenzeugen über viele historische Ereignisse in verschiedenen Teilen des Landes. Tonbänder wurden aufgenommen, zahlreiche Bilder und Dokumente aus dem Familienarchiv benutzt. Das Buch enthält 77 Fotos, 10 Dokumente und 10 vom Autor eigenhändig gezeichnete Skizzen.

Sieben Jahre nach dem Tod von Jakob Ewert – kurz vor seinem hundertsten Jubiläum – wurde der Druck des Buches endlich in Auftrag gegeben. Seit 2021 kann jeder, der in die Lebensgeschichte von ihm eintauchen möchte, dieses Buch lesen.

Ewert, Jakob ist Autor des Buches „AUF (N)IMMER-WIEDERSEHEN“:

© 2023 Jakob Shalem Hooge, 29342 Wienhausen. Herausgeber und Co-Autor: Jakob Hooge. Lektorat/Korrektorat: Elisabeth Schmidtmann. Umschlaggestaltung & Satz: David Hooge. Forschungsunterstützung: Eduard Ewert. Druck, Bindung und Verarbeitung im Auftrag von Samenkorn e.V., Liebigstrasse 8, 33803 Steinhagen: FINIDR, s.r.o. Lípová 1965 737 01 Český Těšín, Tschechien. Schwarzweißbilder und Dokumenten: Familienarchiv. Zeichnungen: Jakob Ewert (Autor). Erstveröffentlichung: 2021. Aktuelle (neue) Auflage: 2023. ISBN 978-3-86203-342-3.

© Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Der Verleger ist der jüngste Sohn von Jakob Ewert, ebenfalls Jakob. Nach entsprechendem Antrag durfte er in Deutschland zum Namen seiner eigentlichen Herkunft, Hooge, zurückkehren. Das erklärt die verschiedenen Nachnamen beim Vater und Sohn.

Jakob Ewert schreibt über die erlebten Leiden und Freuden. Die tiefgehenden Erlebnisse und der Glaube an den lebendigen Gott gaben ihm das Recht, im Titel des Buches „Auf Nimmer-Wiedersehen“ den Buchstaben „N“ wegfallen zu lassen. Somit wird das Ergebnis zum triumphierenden: „Auf Immer-Wiedersehen“.

Эверт Яков родился в деревне Гроссвейде, в Запорожской области (юго-восток Украины), в немецкой Молочанской колонии и был у своих родителей, Гооге Якова и Елизаветы, рожд. Франц, четвертым ребенком. Якову было 3 месяца, когда его отец умер от тифа. Через 5 лет мать Якова вышла замуж за вдовца Эверт Давида, у которого от первого брака тоже было четверо детей. В совместном браке у них родился еще один ребенок.

Эверт Давид владел большой ухоженной фермой, и потому в течение нескольких последующих лет семья жила в достатке. Яков с раннего детства принимал активное участие в различных видах работ на ферме отчима. По воскресеньям семья на конной повозке ездила на богослужения в соседнюю деревню Руднервейде.

В 1929 году коммунистическая власть запретила проведение богослужений. Молитвенные дома приспособляли под клубы, сараи, склады или просто разрушали. Пасторы, проповедники, верующие учителя и многие активные христиане были осуждены на длительные тюремные сроки либо расстреляны.

В 1930 году коммунистические репрессии со всей жестокостью обрушились и на семью отчима Якова, Эверт Давида. Его образцовое фермерское хозяйство со всеми сельскохозяйственными принадлежностями и личным имуществом было конфисковано и передано колхозу. На Давида навесили клеймо «кулака», «врага народа» и грубо изгнали из дома. Многодетную семью, в которой была тяжело больная дочь, сослали в дальнюю бедную деревушку Октоберфельд. Там семья наспех вырыла землянку и в ней в ужасной бедности провела морозную зиму и последующую за ней весну. Такая же участь выпала и на долю других немецких семей их деревни – Присс, Фризен, Дик...

В начале лета 1931 года, темной ночью в землянки сосланных немцев ворвались вооруженные солдаты. Всех мужчин старше 18 лет арестовали и увезли в тюрьму. Никто не знал, что их ждет и встретятся ли они еще раз с семьями.

Через месяц вторжение солдат повторилось с еще большей жестокостью. В ночной темноте людей, еще не пришедших в себя после сна, силой выгоняли из землянок и грузили на конные подводы. Теперь забирали всех – стариков, женщин и детей. Времени на сборы не давали. Темнота, громкий детский плач, грубые окрики и ругань солдат, страх, неизвестность – всё смешалось, превращаясь в неопикуемый кошмар. Мест на подводах не хватало и многие шли следом пешком.

Прибывшую на железнодорожную станцию колонну семей «врагов народа» вначале поместили в палатки, огороженные высоким забором из колючей проволоки, по углам которого были вышки с вооруженной охраной. С внутренней стороны ограждения был неглубокий узкий овраг, через который положили несколько железнодорожных шпал. Эта конструкция называлась «туалет». Невозможно себе представить, какие чувства испытывали застенчивые женщины и девушки, вынужденные на виду у солдат и множества людей посещать этот «туалет». Некоторые оказались на грани смерти, будучи не в состоянии дойти до такого унижения. Впрочем, компания по истреблению «врагов народа» не предусматривала сочувствия к ним. Это было ужасно. Так прошло несколько дней.

Совершенно неожиданно неопикуемый кошмар происходящего сменился огромной радостью. Сюда же привезли из тюрьмы арестованных ранее отцов, мужей и старших сыновей. Семьи воссоединились!

Затем всех погрузили по сорок человек в железнодорожные вагоны для скота и под усиленной вооруженной охраной отправили в ссылку на далекий Урал, в Челябинскую область. Там бесправные ссыльные должны были под строгим надзором конвоя жить и работать.

При зимних морозах до -50°C градусов, в ужасной нищете, без каких-либо маломальски пригодных условий для нормальной жизни, многие умерли от голода и болезней. В семье Якова умерли старшая сестра Мария и младший братишка Давид. Сам Яков в рваной одежде, которая не грела, истощенный голодом, с трудом посещал школу. Там на него, как на «сына врага народа», сыпались оскорбления и ругань.

Третьим пунктом ссылки для семьи Якова стал посёлок Кирзавод, Копейского района, Челябинской области. 18-го февраля 1938 года темной ночью произошло страшное: к ним вломилась сотруники НКВД и арестовали отца, а через 10 дней – и его старшего сына, Петра. Переписка в то время была запрещена. Лишь спустя 75 лет Яков узнал, что уже через два месяца после ареста обоих арестованных расстреляли в городе Челябинске. Их тела, вероятно, засыпаны шлаком в одной из штолен заброшенных рудников на окраине Челябинска вместе с телами тысяч других невинных жертв репрессий 30-х годов.

Жизнь продолжалась. Яков смог на отлично закончить профессионально-техническое училище. Однако клейменный как «сын врага народа», он был лишен любой возможности получить соответствующее рабочее место.

Вскоре после начала 2-й Мировой войны семьи «врагов народа» опять погрузили в товарные вагоны и отправили в следующую ссылку. На этот раз их привезли в одно из ущелий Уральских гор. На скудном рационе и без теплой одежды, ссыльные должны были ручными пилами валить лес на крутых горных склонах в глубоком снегу.

После года такой работы Якова вместе с тысячами других мужчин-немцев «мобилизовали» в так называемую «трудовую армию». Трудармейцы жили и трудились в условиях концлагерей: огороженные колючей проволокой, по периметру которой располагались вышки с вооруженной охраной. Люди массово умирали от голода и

болезней. В 1945 году война закончилась, однако Яков, как и все немцы, оставался бесправным под комендантским надзором.

В 1946 г. жизненные условия немцев несколько улучшились. Яков познакомился с Екатериной Шелленберг, которая также была мобилизована в «трудовую армию». Они решили жить вместе и для начала построили себе крохотную землянку, а позже переселились в барак. Бог подарил супругам четырех здоровых детей. В 1961 году семья переехала в Казахстан, в Павлодарскую область, Трофимовский совхоз. Яков успешно трудился там на плотнично-столярном производстве и был всеми уважаем.

В Трофимовке была небольшая христианская община. Яков начал посещать их богослужения и вскоре решил полностью посвятить свою жизнь Иисусу Христу. В 1965 г. пастор Гизбрехт Абрам Абрамович крестил его в одном из озер Алтайского края. Вместе с Яковом принимали крещение двое его старших детей и еще семеро христиан. Крещение проводилось с соблюдением необходимых предосторожностей, так как совершавший его пастор рисковал собственной свободой.

Христианская община баптистов в Трофимовке вызывала у партийных идеологов все большее раздражение. Дети Якова активно участвовали в жизни христианской молодежи – в групповом изучении Библии и музыкально-вокальных занятиях. Поскольку им еще не исполнилось 18 лет, КГБ решило всю ответственность за «недозволенные действия» взвалить на их отца, т.е. на Якова. В 1966 году его, а также двух других ответственных представителей христианской общины, Фот Андрея Ивановича и Матис Валентина Валентиновича, осудили каждого к трем годам лишения свободы.

Яков Эверт радовался, что мог заслонить собою своих детей и воспринимал происходящее как страдание за своего Спасителя, Иисуса Христа. Помня о пережитом, он не ожидал легкого будущего, но твердо знал, что судьба его и его семьи в руках Бога, Которому вполне доверился. Пока Яков был в заключении, умерла его старенькая мама, не дождавшаяся возвращения сына. Известие об этом стало для него горьким переживанием, но он верил в грядущую встречу с ней.

За три года пребывания в ИТК-25 г. Павлодара (Казахстан) Яков оставил добрый след как среди осужденных, так и у надзирателей. Он был знаком с деревообрабатывающими станками и хорошо разбирался в сложном оборудовании, благодаря чему внес ряд существенных усовершенствований в технологический процесс всего комплекса. Рентабельность производства и продуктивность предприятия возросли. Администрация ИТК удивлялась: «Такого здесь еще никогда не было!» Яков пользовался огромным авторитетом. Осужденные и большинство надзирателей называли его, 48-летнего, не иначе как «дядя Яша». Многие молодые осужденные видели в нем своего отца.

Однажды молоденький осужденный цыган нарушил режим содержания и должен был понести строгое наказание. Яков обратился к надзирателю с просьбой проявить милосердие к пареньку. Надзиратель спросил Якова: «А если цыган опять что-то натворит?» На это он ответил: «Тогда накажете меня вместо него». Надзиратель разорвал составленный акт о наказании парня со словами: «Пусть скажет тебе спасибо». Благодарный молодой цыган чуть не раздавил Якова в своих объятиях. У Якова была Библия, которую ему тайно пронесли на территорию зоны. Осужденные любили слушать, когда Яков читал её вслух. Возле дверей выставляли дежурного, чтобы надзиратели не застали их врасплох.

После отбытия половины срока, осужденные имели право на условно-досрочное освобождение, если администрация положительно оценивала их поведение и работу. Процедура «освобождения» состояла из четырех ступеней. На последней ступени председательствующий судья спросил Якова, отказывается ли он от своей веры в Бога. Яков ответил отрицательно – и вышел на свободу лишь отбыв полный срок наказания.

В 1978 году Яков с частью семьи эмигрировал в Германию. Первые 20 лет пребывания в этой стране он жил и трудился в г. Хамм, затем переехал в г. Гуммерсбах. Яков не был пастором или теологом, но его высоко ценили за практические знания и самоотверженную готовность помогать всем, кто в нем нуждался.

В 70–80-е годы прошлого столетия в СССР еще не было свободы вероисповедания. Библия была малодоступной книгой. Поэтому в течение ряда лет Яков деятельно участвовал в упаковке Библий, которые затем тысячами тайно провозили большими грузовиками через «железный занавес».

Прошли годы. Советский Союз распался, и Бог восстановил справедливость – Якова реабилитировали. Его отчима и брата, к сожалению, – посмертно.

Яков прожил почти 93 года. Вместе с женой Екатериной они, окруженные детьми и внуками, торжественно отпраздновали «бриллиантовую свадьбу» (60 лет). Последние 14 лет он спокойно доживал в семье старшего сына. В последние месяцы жизни он из окна своей комнаты подолгу любовался живой природой. Каждое переживание на жизненном пути он сравнивал со своим нелегким прошлым и находил основание за всё быть благодарным своему Творцу и Спасителю, к Которому с радостью перешел в 2013 году.

Дети и внуки Якова Эверта единодушно решили: история его жизни, его переживания и опыт не должны быть забыты. И тогда сын Яков Гооге решил записать и издать биографию отца, с тем чтобы его бесценный опыт не затерялся для последующих поколений.

Кропотливая работа длилась много лет. Ведь она охватывает исторические события десятилетий, происходившие в разных регионах страны. Отец, который обозначен как автор книги, записывал на магнитофон личные воспоминания, а сын страница за страницей воспроизвел их на бумаге. 77 фотографий и 10 документов взяты из семейного архива; 10 рисунков выполнены рукой автора.

Первый тираж книги был напечатан к 100-летию юбилею Якова Эверта, в 2021 году. В 2023 году вышел второй тираж книги. Книга легко читается и служит прекрасным ориентиром для всех, кто проходит через сложные жизненные обстоятельства. Читатели, уже познакомившиеся с содержанием книги, отзываются о ней только положительно.

Эверт Яков – автор книги „AUF (N)IMMER-WIEDERSEHEN“ (дословно переводится как «Никогда не увидимся»).

© 2023 Jakob Shalem Hooge, 29342 Wienhausen. Издатель и соавтор: Jakob Hooge (сын автора). Корректировка: Елизавета Шмидтманн. Обложка & верстка: Давид Гооге. Помощь в исследованиях: Эдуард Эверт. Печать, переплет и обработка сделаны по поручению Samenkorn e.V., Liebigstrasse 8, 33803 Steinhagen: FINIDR, s.r.o. Lípová 1965 737 01 Český Těšín, Tschechien. Черно-белые фотографии и документы: семейный архив. Рисунки: Яков Эверт (автор). Первое издание: 2021. Второе издание: 2023. ISBN 978-3-86203-342-3.

© Книга, а равно эпизоды из неё защищены законом об авторском праве. Использовать содержание книги можно лишь с разрешения издателя. Авторское право распространяется на любые формы копирования текста, переводов его на другие языки и иные формы его распространения и публикации.

Издателем и соавтором книги является младший сын автора, тоже Яков. После соответствующего запроса в немецкие органы власти он смог восстановить свою генеалогическую принадлежность к роду Гооге. Этим объясняется разница в фамилиях отца и сына.

Яков Эверт пишет о пережитых бедах и радостях, а также о своей вере в живого Бога, в Котором он никогда не разочаровывался. Графическое выпадение буквы „N“ в немецком названии книги изменяет грустную фразу: „Никогда не увидимся“ на радостную: „Всегда будем вместе“.

Материал об авторе и издателе составил
Эдуард Эwert (Гуммерсбах, Германия) 29.02.2024

EWERT, Peter:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 436 (Nr. 6207, 6208)

Veröffentlichung: Über die Arbeit der Dorfräte im Deutschen Rayon seit der letzten Rechenschaftskampagne. *Der Kollektivist* Nr. 75 (905) v. 29.7.1933, S. 2.
Über die Schau der Arbeit im Halbstädter Dorfrat. *Der Kollektivist* Nr. 4 (834) v. 9.1.1933, S. 2.

EWTUSCHENKO (GANGNUS), Ewgenij; ЕВТУШЕНКО (ГАНГНУС) Евгений Александрович:



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Стр. 429

„GELIKON“ Buchversand/Kнига почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 41 (2007) Seite 50. Nr. 44. (2008) Seite 64. № 51 (лето 2010) Seite 61.; № 56 (Весна-лето 2012) Seite(n)/Страница(ы) 76; № 57 (Зима 2012-2013 гг.) Seite(n)/Страница(ы) 64; Katalog № 58, Весна 2013 г. Seite(n)/Страница(ы) 71; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 74; Katalog Nr. 62 Осень – Зима 2014-2015). Страница(ы)/Seite(n) 65; Katalog Nr. 65 Зима – Весна 2016. Страница(ы)/Seite(n) 74; u.a. Nr.

«РОДНАЯ РЕЧЬ» журнал, № 3 2000 ISSN 1435-7712 (Германия, издательство «Контакт»). «Жизнь как приключения» - глава вторая «Хрустальный шар прадедушки Вильгельма» - Автобиография Евгения Е. написанная в художественной форме, где он показывает происхождение своего отца Александра Гангнуса.

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 27. 30.06.-06.07.08. Seiten 20-21

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burgau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 183, 294

«Энциклопедия для детей». Русская литература. Часть вторая. XX век. Издательский центр «Аванта+». 2000. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-048-X. (т. 9, ч. 2); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 437-439, 444, 571

„Deutsche in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Russlands“. Die Familie Amburger in St. Petersburg 1770-1920. Otto Harrassowitz Wiesbaden. 1986. ISBN 3-447-02571-9. Seite 196

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 377-378

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 445,448-449

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 7 Juli 2016, Страница(ы)/Seite(n) 56-57

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 157

Geboren/Родился: 18. Juli 1932 г. на станции Зима.

Gestorben/Умер: 1. April 2017, Tulsa, Oklahoma, Vereinigte Staaten.

Dichter, Schriftsteller, Regisseur, Träger des Staatspreises der UdSSR (1984).

Vater – Alexander Gangnus. Mutter – Zinaida Ewtuschenko. Den deutschen Nachname seines Vaters, eines Baltendeutschen, hat man ihm während des Krieges durch den wohlklingenden weißrussischen Nachnamen seines Großvaters mütterlicherseits ersetzt. Der Dichter beschrieb diese Geschichte im Poem "Mutter und die Neutronenbombe" und erzählte sie mehrmals in den Literaturabenden. Der erste Gangnus, der nach Russland auswandern wollte, war Johann Georg Haungnus. Er kam dort aber nie an, weil er noch in Lübeck, wo er auf das Schiff wartete, verstorben ist. Seine Witwe Anna-Margaretha reiste mit ihren siebzehn Kindern weiter nach Kronstadt und kam mit acht kleinen Kindern in das livländische Dorf Hirschenhof. Ihr Urenkel Rudolf, der Großvater von Ewtuschenko-Gangnus, war ein berühmter Mathematiker und Autor zahlreicher Lehrbücher, nach denen man vor dem Krieg an allen Schulen der gesamten UdSSR Geometrie unterrichtete. Im Jahr 1938 wurde er verhaftet und verurteilt. 1943 hat man ihn entlassen.

Jewgenij Jewtuschenko ist Autor der Romane "Ягодные места" (Die Beerenplätze), "Не умирай прежде смерти" (Stirb nicht vor dem Tod) und von mehr als 130 Gedichtbänden. In seiner scharfen publizistischen Lyrik wirft er Fragen der Moral, der persönlichen Verantwortung und der internationalen Politik auf.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт, писатель, режиссер, лауреат Государственной премии СССР (1984).

Отец – Александр Гангнус. Мать – Зинаида Евтушенко. Немецкую фамилию отца, прибалтийского немца, Евгению заменили в годы войны на более благозвучную белорусскую фамилию деда по материнской линии. Эту историю поэт описал в поэме «Мама и нейтронная бомба», а также неоднократно рассказывал на литературных вечерах. Первым Гангнусом, переселившимся в Россию, хотел стать Иоганн Георг Гаунгнус. Однако до нее он не добрался – скончался в Любеке в ожидании корабля. Вдова Анна-Маргарета с семнадцатью детьми продолжила путешествие в Кронштадт, а затем в лифляндское село Хиршенхоф с восемью маленькими детьми. Ее правнук Рудольф, дед Евтушенко-Гангнуса, стал знаменитым математиком и автором многочисленных учебников, по которым до войны геометрию учил весь СССР. В 1938 был арестован и осужден. Освобожден в 1943.

Евгений Евтушенко – автор романов «Ягодные места», «Не умирай прежде смерти», более 130 поэтических книг. В остропублицистической лирике поднимает вопросы морали, гражданственности, международной политики.

EXNER, Helmut:**Quellen/Источники:**

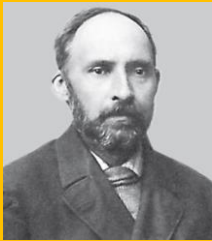
„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 10, Oktober 2010. Seite 41.

Autor des Buches: „Die Frauen von Janowka“. Roman über eine wohnynische Familiengeschichte. 256 Seiten. ISBN 978-3-936318-89-0.

-F-

FAAS, Alexander;

ФААС Александр Вильгельмович (Васильевич):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 347 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 09.04.1872, в имении Ульяновичи Лепельского уезда Могилевской губернии (в другом месте местечко Бешенковичи Витебской губернии).

Gestorben/Умер: 1941, в Ленинграде.

Горный инженер. Геолог. Палеонтолог. Коллежский секретарь. В 1911—1917 гг. состоял членом Общества любителей природы (Гатчина).

Сын купца, Виртенбергский подданный (в 1894 г. принял русское подданство). Отец-охотник и знаток природы, рано увлёк сына естествознанием и, в частности, образом жизни птиц Белоруссии.

После окончания Смоленского реального училища окончил Горный институт в Петербурге (1897 г.). С 1898 г. он сотрудник Геологического Комитета, работал под началом С.Н. Никитина по определению и систематизации конхиологических и палеонтологических коллекций. Помогал Никитину при исследовании источников верховьев рек Дона и Сейма, занимался съёмками Криворожского железорудного района. Проводил десятиверстную геологическую съёмку (составил вместе с М. Янишевским) геологическую карту окрестностей Петербурга. В 1904 г. оставил службу в Горном институте, где был ассистентом на кафедре палеонтологии в связи с протестом против позиции, занятой правительством по отношению к студентам. С 1909 г. ведёт полевые работы преимущественно в области 47-го Днепропетровского листа 10-ти верстной карты. Остальные геологические работы протекали, главным образом, на юге России. Много занимался изучением бурых углей Украины, производил гидрогеологические исследования в Поволжье и Западной Сибирской низменности, а также работал по геологии Ленинградской области. Вместе с геологом М.Э. Янишевским составил геологическую карту окрестностей Ленинграда. Участвовал в

экспедиции по изучению Андиганского землетрясения. Палеонтологические работы посвящены главным образом изучению ископаемых морских ежей и моллюсков. В этой области он был большим специалистом. Им были напечатаны описания фаун морских ежей из меловых отложений Туркестана и с р. Донца, что содействовало точному определению возраста этих отложений, до того времени не вполне установленных. В этих работах был применён графический метод изучения различных сравнимых форм, впоследствии принятых и другими палеонтологами.

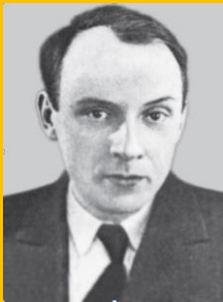
Умер во время блокады Ленинграда.

Награжден орденом Св. Станислава 3-й ст. (1903 г.).

Лит.: О присутствии мезотических отложений в пределах Криворожского района. Записки С.-Петербургского минералогического общества. 1903 г. Т. 40; *Rhynchorygus donetzensis* n. sp. Из верхнемеловых отложений бассейна р. Северного Донца. Ежегодник Русского палеонтологического общества. Пг. Т. 2. 1917—1918 гг.; Заметка о предельных размерах скорлупы морских ежей. Известия Геологического Комитета. 1929 г. Т. XLVIII. №1; Опыт применения палеонтологической статистики для выяснения некоторых общих вопросов, касающихся истории развития морских ежей. Известия Всероссийского палеонтологического общества. Т. 10. 1931 г.

FAAS, Wladimir;

ФААС Владимир Александрович:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 347-349
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.06.1904, в Гатчине.

Gestorben/Умер: 1942, в Ленинграде.

Астроном. Геофизик. Выдающийся деятель в области аэрофотографии. Состоял действительным членом Русского общества любителей мироведения (1912—1921 гг.).

Из семьи горного инженера Фааса Александра Вильгельмовича (1871—1941).

Среднее образование получил в одной из средних школ Гатчины, по окончании которой в 1921 г. поступил на физико-математический факультет Петроградского университета. Окончить курс в силу определенных обстоятельств не смог. В двадцатых годах работал преподавателем математики и астрономии в школах Гатчины и Петрограда, одновременно занимается научной деятельностью, которая вначале была посвящена вопросам метеорологии и климатологии. С 1930 г. научный сотрудник в Естественнонаучном институте им. П.Ф. Лесгафта, занимался астрофизикой. Его астрономические вопросы касались главным образом проблем звездной астрономии, а

также в области планетной астрономии. В 1929 г., при организации Ленинградского отделения Научно-исследовательского института геодезии и картографии по аэросъемке, он становится его сотрудником. Активно занимался разработкой теоретических и практических проблем научной аэрофотографии. Он заложил основы теории воздушной дымки, ввел понятие «коэффициент задымленности», определяющий соотношение яркости дымки и наблюдаемого сквозь неё ландшафта, и понятие «вторая кратность светофильтра» — величина, выражающая способность фильтра снижать вуалирующий эффект дымки. Работал над классификацией типов дымки и аэроландшафта и над методикой практического исследования земной поверхности и атмосферы. Всё это нашло применение в практике различных случаев аэрофотосъемки: надирной, перспективной и выполняемой в ухудшенных атмосферных условиях. Ряд его работ посвящен проблемам съёмки с воздуха подводных объектов. Здесь ученый начал с вывода самых общих формул фотометрической теории, а далее перешёл к решению конкретных задач, в частности, к нахождению наиболее выгодной для съёмки области спектра и наиболее целесообразному выбору времени съёмки. Интересны его работы, касающиеся проблем дешифрования аэроснимков. Им впервые была поставлена задача применения микрофотометрического анализа негатива и позитива к проблеме различения и опознавания деталей на снимке. В 1933 г. он создает кафедру аэрофотографии для аэрофотосъемочной специальности в Ленинградском институте инженеров гражданского воздушного флота и в течение ряда лет возглавляет эту кафедру. С 1938 г. работал в Ленинградском институте экспериментальной метеорологии. Занимался проблемами визуальной видимости далеких объектов в условиях дымки, мглы и тумана. Он одним из первых в стране предложил новый принцип устройства измерителя видимости, основанный на совмещении двух изображений в поле зрения оптической системы путём разделения зрачка входа последней на две части, создающие эти изображения. Приборы, устроенные таким образом, составили различные варианты измерителей видимости серии «ДМ».

Автор около 50 работ.

Лит.: Ночная облачность в Гатчине // Мирведение. 1923 г. Т. 12. № 1(44); Определение элементов орбиты малой планеты ME-1922. Там же. 1924 г. Т. 13. № 2 (47); Годичный максимум грозовой деятельности. Там же. 1926 г. Т. 15. № 2; О методах улучшения видимости подводных объектов. Труды Ленинградского отделения НИИГиК по аэросъемке. 1931г. Вып. IV; Способ испытания аэросветофильтров. Информационный бюллетень НИИА. 1933 г. № 1; Указания для съёмки гидрографических объектов. Сборник работ по аэрофотометрии. 1934 г. № 1; К развитию учения об аэроландшафте. ДАН. 1940 г. Т. 26 (в соавторстве с А.В. Гавеманом); Лучевые скорости звезд класса В // Астрономический журнал. 1940 г. Т. 17; Спектральная прозрачность атмосферы и видимость // Известия АН СССР, серия география и геофизика. 1942 г.

FABRE, Andrej Jakovlevitsch (Jakovlewitsch);

ФАБР Андрей Яковлевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 626-627

Geboren/Родился: 20.08.1789, село Суук-Су, Феодосийский уезд, Таврическая губ., Российская империя.

Gestorben/Умер: 25.01.1863, Симферополь, Российская империя.

Дворянин. Российский государственный деятель. Историк. Действительный статский советник (1837). Тайный советник (1848).

Хотя родители были протестантского вероисповедания, сына крестили в православной вере. Мать растила его одна, он получал домашнее образование, что не помешало ему сдать экзамены на аттестат для гражданских чинов в Харьковском университете (18.12.1819). Однако свою служебную карьеру он начал ещё 25 мая 1804 года канцеляристом в Таврической казённой экспедиции... в 15 (!) лет.

В 1808 году, в возрасте 20 лет, Андрея Фабра назначили главным «форстмайстером» – смотрителем лесов всей Таврической губернии. На этой должности Фабр пробыл 11 лет, до 1819 года. В 1819 Фабр поступил на службу в канцелярию Таврического гражданского губернатора «для ведения следственных дел». В 1823 году Фабра назначили советником губернского правления, а в 1825 А. Я. Фабр стал Таврическим губернским прокурором.

24 января 1847 г. Андрей Яковлевич Фабр был назначен Екатеринославским губернатором. Из любимой им Одессы он переехал в Екатеринослав – «несбывшуюся» третью столицу Российской империи.

Город тогда находился в упадке. Приехав в Екатеринослав, Фабр серьёзно увлёкся идеей реконструкции центральной части города. И за пару лет он радикально изменил губернский центр. Губернатор лично занимался благоустройством главной улицы. Он высадил по проспекту тополя, клёны и большие кусты сирени.

Фабру принадлежит заслуга в превращении Екатеринославской губернии в один из главных тыловых центров в период Крымской войны (1853–1856) и обороны Севастополя. Губернатор курировал вопросы сопровождения войск и своевременных поставок продовольствия, снаряжения, фуража в действующую армию на Юге. В Екатеринославе и других городах губернии (Александровск, Павлоград, Никополь) по распоряжению Фабра были устроены многочисленные госпитали для раненных русских солдат и военнопленных.

Publikationen/Публикации. Авторская деятельность его довольно обширна – работы по истории, археологии, статистике, сельскому хозяйству. Среди них опубликованные в Одессе «Аррианов перикл Понта Евксинского» с примечаниями и картой (1836, перевод, вероятно, с французского или немецкого издания), «О древностях народов варварских и особенно о каменных изваяниях называемых бабами» (1840; доклад, прочитанный в торжественном заседании Одесского общества истории и древностей ОИИД). Из его исторических трудов наиболее замечательны: "Достопамятнейшие древности Крыма и соединенные с ними воспоминания" (Одесса, 1859), и "Древний быт Эйоны, нынешнего полуострова Тамани" (там же, 1861).

Tatiana Scheller, Dortmund

FABREY, Kurt:

Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 163

FABRI, Ernst:

Quellen/Источники:

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 163

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 38.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 68 (Nr. 945), 224 (Nr. 3245), 225 (Nr. 3261), 246 (Nr. 3603)

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 2-3 III. Jahrgang (1932). Seiten 17-18

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seite 39

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 6-7 III. Jahrgang (1932). Seiten 23, 48

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2.

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 6. Jahrgang, Nr. 3-4, März-April 1935. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 37-46

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 19

Veröffentlichungen: Eingewanderte nach Russland ausländischer deutschsprachiger Schriftsteller.

„Kulturarbeit im sowjetdeutschen Dorf“. Deutsche Zentralzeitung 12 (1937), Nr. 202, S. 4.

Wie Bolschewiken Fehler korrigieren: die Wolgadeutsche Parteiorganisation nach dem Schriftstellerkongress. Deutsche Zentralzeitung 9 (1934), Nr. 233, S. 2.

„Grosser Abbau in der Sowjetunion“. Reiseeindrücke von Ernst Fabri (Wien).

„Aufruf“. Gedicht.

„Zum 15. – 16. Juli 1927“. Gedicht.

„Arbeiter-Urlaub“ (in den Antisowjetländern). Gedicht.

„Josef Gerl“. Nach einem Gespräch mit Josef Gerls Frau. Zum Jahrestag des Austandes der österreichischen Arbeiter.

FABRI, Kurt (Dr.);

ФАБРИ Курт Эрнестович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 349

Geboren/Родился: 01.05.1923, в Вене.

Gestorben/Умер: 1990, в Москве.

Зоопсихолог. Доктор биологических наук. Профессор.

Из семьи австрийского писателя и журналиста, эмигрировавшего в 1932 г. из Австрии в СССР.

В 1940 г. Курт поступил на биологический факультет МГУ. Во время ВОВ Фабри был призван в армию, работал санитаром в госпиталях, затем до 1946 г. был на военно-политической работе. В 1949 г. окончил факультет по специальности «зоология позвоночных, антропология и психология». В 1950 г., в годы гонения на зоопсихологов, Курт Эрнестович работал в Уголке Дурова, в Библиотеке иностранной литературы, на радио. В 1964—1966 гг. занимался проблемами поведения животных в Институте

биофизики в г. Пушино-на-Оке. В 1966—1971 гг. руководил группой в НИИ дошкольного воспитания АПН СССР по проблеме «Дошкольник и животные». С 1966 г. преподавал зоопсихологию на факультете психологии МГУ. В 1983—1990 гг. профессор кафедры общей психологии факультета психологии МГУ. С 1970 по 1990 гг. состоял членом ученого совета Государственного дарвиновского музея. Консультировал сотрудников музея по вопросам строительства новой экспозиции, посвященной зоопсихологии. Фабри изучал возникновение, развитие и функционирование психики животных. Им выполнены оригинальные исследования импринтинга у птиц.

Лит.: Основы зоопсихологии (1946 г., 1993 г.); Введение в общую и прикладную ихтиопсихологию. 1988 г.

FABRIZIUS, Wilhelm (Dr.);

ФАБРИЦИУС Василий Иванович (Вильгельм Иванович) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 155, 185; 307-309

Geboren/Родился: 02.07.1845, в г. Выборге.

Gestorben/Умер: 1895.

Астроном. Доктор философии. Астроном-наблюдатель университета св. Владимира. Коллежский советник.

Сын учителя гимназии. Лютеранского исповедания. Первоначальное образование получил в разных учебных заведениях в Выборге, Лейпциге (Саксонии) и Гельсингфорсе. Окончил курс математических наук в 1870 г. в Императорском Александровском университете в Гельсингфорсе. Ещё студентом определён помощником профессора астрономии. В 1871 г. назначен ассистентом Королевской обсерватории в Бонне на Рейне. Уволен от этой должности в декабре 17 января 1876 г., а 3 февраля того же года назначен на должность астронома-наблюдателя при университете св. Владимира. Здесь он наблюдал главным образом околополярные звёзды; наблюдения напечатаны в “Анналах” киевской обсерватории. Известны данные Фабрициуса формулы (носящие его имя) для точного вычисления приведений к среднему месту видимых положений звёзд близких к полюсу. Несколько теоретических работ Фабрициуса относятся к вопросу об определении орбит планет по трём наблюдениям.

Удостоен степени магистра философии Александровского университета в Гельсингфорсе 1873 г.; степени доктора философии того же университета в том же году.

Пожалован орденом св.Станислава 3 ст. – 1883 г.

Командирован был: 1) в Персию на остров Ашур в Каспийском море для наблюдения прохождения Венеры через диск солнца в 1874 г.; 2) за границу для посещения разных мастерских астрономических инструментов – 1878 г.; 3) в Берлин на съезд Астрономического общества – 1879 г.; 4) в С.-Петербург на съезд естествоиспытателей

в том же году; 5) в Москву на художественно-промышленную выставку – 1882 г.; 6) в Одессу на 7-й съезде естествоиспытателей – 1883.

FADEJEV, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ФАДЕЕВ Александр Александрович:

Quellen/Источники:

«Из архива печати» Михаил Зощенко. Москва Издательство «Книжная палата» 1991. ISBN 5-7000-0205-1. Страница(ы)/Seite(n) 108, 109, 115

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 158

Geboren/Родился: 11.12.1901.

Gestorben/Умер: 13.05.1956.

Schriftsteller, Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, Stalinpreisträger (1946).

Geboren in der Stadt Kimry, in der Familie des Arzthelfers. Vater – Alexander Fadeew, Mutter – Antonina Kunz-Fadeewa, ihr Stiefvater trug den Namen Gleb Switytsch. Ihr Großvater – Wladimir Kunz wurde als Beamter für Sonderaufgaben seinerzeit aus Astrachan nach Kimry versetzt.

Mit dem Schreiben begann Fadeew in den 1920-en Jahren. Bereits mit seiner ersten Erzählung „Razliw“ wurde er erfolgreich und berühmt. Zu den früheren Werken gehören die Romane „Razgrom“ (1926) und „Der Letzte aus Udege“ (1929-1941), nicht vollendet, der Roman „Die junge Garde“ (1945) ist sein bekanntestes Werk.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель, общественный деятель, лауреат Сталинской премии (1946).

Родился в г. Кимры в семье фельдшеров. Отец – Александр Фадеев, мать – Антонина Кунц-Фадеева, отчим – Глеб Свитыч. Дед – Владимир Кунц был чиновником особых поручений, которого перевели из Астрахани в Кимры.

Писать начал в 1920-х. Первая повесть «Разлив» принесла успех и известность. К ранним произведениям относятся романы «Разгром» (1926) и «Последний из Удэге» (1929—1941, не закончен), к самому известному – роман «Молодая гвардия» (1945).

Olga Silantiewa/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

FÄHNRIICH, Paul:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 3.

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 16 (Nr. 91)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 3.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 102 (Nr. 1431)

Veröffentlichung: Kolomna. „Erlebnisse von 76 Rückwanderern der Interessengemeinschaft der Auswandererorganisationen nach Sowjet- Russland“. Berlin, 1921. 30 S.

FAHRENSON, W. (V.):

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 43 (Nr. 17)

Veröffentlichung: *Die Grenzwacht. Ein Bühnenstück, halb Dichtung, halb Wahrheit.* Moskau: Zentral-Völker-Verlag, 1930. 16 Seiten. 3000 Exemplare.

FÄHRMANN, Valentin Eduardovitsch (Eduardowitsch);

ФЕРМАН Валентин Эдуардович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 640

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 438

Geboren/Родился: 17.04.1896, Ростов-на-Дону.

Gestorben/Умер: 23.02.1948, Москва.

Музыковед. Получил юридическое образование в Московском (1914-17) и Ростовском (1919) университетах. Учился в Донской консерватории (1919-1921), в Московской консерватории (1923-27). С 1930 преподавал в Московской консерватории историю музыки (с 1935 профессор), в 1937-43 заведующий кафедрой истории западно-европейской музыки. В 1944-47 заведующий кафедрой истории музыки Музыкально-педагогического института им. Гнесиных. В 1946-48 старший научный сотрудник Института истории искусств АН СССР.

Автор статей и исследований по теории и истории оперы, монографии «Рихард Вагнер» (Москва, 1929), учебника «История новой западно-европейской музыки» (Москва, 1940).

FALENBERG, (Pjotr) Peter Iwanovitsch (Iwanowitsch);

ФАЛЕНБЕРГ Пётр Иванович;



Quellen/Источники:

«Die Geschichte und Ethnographie der Deutschen in Sibirien» «История и этнография немцев в Сибири». Verfasser und Redakteur P.P. Wiebe. Составитель и научный редактор П.П. Вие. Omsk 2009. ISBN 978-5-9901296-2-7. Seite(n)/Страница(ы) 62-64

О П.И. Фаленберге более всего важны его собственные «Записки декабриста», опубликованные в журналах «Русский архив», «Русская старина», и в неполном виде - в сборнике «Воспоминания и рассказы деятелей тайных обществ 1820-х годов». Последнему изданию предпослан пространный вводный очерк А.В. Предтеченского. Основное содержание записок Фаленберга составляет рассказ об аресте, следствии и «самооговоре»; о жизни в ссылке говорится в них сравнительно немного. Малоизвестно и о пребывании его в Читинском и Петровском казематах. Сам он рассказывает, что с особого разрешения коменданта С.Р. Лепарского ему позволено было выходить под конвоем из острога для снятия плана Читы и ее окрестностей, «что он и исполнил инструментально, планшетом, им самим сделанным». В каземате Фаленберг занимался живописью (его акварели до сих пор хранятся в Пушкинском доме), принимал участие в музыкальных вечерах, поскольку неплохо играл на скрипке.

FALK, I. (J.);

ФАЛЬК И.:

Quellen/Источники:

«НЕМЦЫ в РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 55

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 8

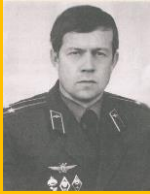
Geboren/Родился: 1733.

Gestorben/ Умер: 1774 (окончил в Казани жизнь самоубийством).

Ученик Карла ЛИННЕЯ. Руководил экспедицией (1770).

FALK, Peter;

ФАЛЬК Пётр:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 571 (Nr. 7992)

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 373

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 11 (177). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 22;

Geboren/Родился: в немецком селе Петровка Александровского района Оренбургской области.

Publikation/Публикация: Региональные проекты и программы обустройства российских немцев. *Российские немцы и национальные меньшинства Европы*. Материалы международной научно-практической конференции «Будущее российских немцев...» (Москва, 19-21 октября 1994 года). М.: Международный совет российских немцев, Международное объединение немцев бывшего СССР «Возрождение» 1995, 64-66.

FALLER, Julia; ФАЛЛЕР Юлия:



Quellen/Источники:

http://www.tomdeutsche.ru/news/sajt_nemzew_raswiwaetsja/

Julia Faller ist Philologiestudentin an der staatlichen Universität Tomsk.

Sie ist Redakteurin der oben angegebenen Internetseite, Aktivistin der Jugendorganisation „Jugendblick“ von Tomsk, interessiert sich für die Geschichte der Russlanddeutschen, für Heimatkunde und für das deutsche Thema in der russischen klassischen Literatur.

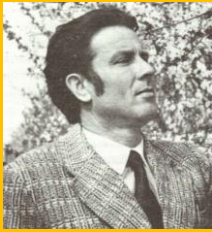
Hat sich als Nachrichtenreporterin“ ausbilden lassen und macht zur Zeit ihr Praktikum in der städtischen Zeitung. Wünscht sich, auch künftig Informationspolitik und Öffentlichkeitsarbeit zu machen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Юлия Фаллер, студентка филологического факультета Томского государственного университета. Редактор сайта tomdeutsche.ru. Является активистом томской

молодежной организации «Jugendblick», интересуется вопросами истории российских немцев, краеведением, темой немецкого в классической русской литературе. В журналистике она не новичок, обучалась по курсу «Журналистика новостей», в настоящее время проходит практику в известном томском издании «Городская газета». Намерена и далее развиваться в направлении информационной политики и связей с общественностью.

FALLER, Viktor;
ФАЛЛЕР Виктор:



Quellen/Источники:

„Gemeinschaft“ «Содружество» - methodische Beilage „Objektiv“ – методическое приложение «Объектив», 4/2010. Стр. 16.

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 158

Geboren/Родился: 02.01.1935, в г. Грозный, (Grozny).

Gestorben/Умер: 14.08.2015

Im Dezember 2010 veröffentlichte F. in Moskau sein Gedichtband „Zeljonje strotschki“(„Grüne Zeilen“). Der Journalist und Philologe Viktor Faller lebt in der Region Stawropol, ist Preisträger der Unionsprojekte des Internationalen deutschen Jugendverbandes. Er wurde vor dem Krieg geboren und sein Schicksal unterscheidet sich nicht von dem Schicksal vieler Deutschen in der UdSSR.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – Пётр Иосифович Фаллер.

Мать – Мария Андреевна Эргардт.

В декабре 2010 года в Москве был издан сборник стихов «Зеленые строчки». Его автор - журналист и литератор Виктор Фаллер, живущий ныне в Ставропольском крае, стал лауреатом всероссийского конкурса проектов Международного союза немецкой культуры, направленного на формирование культурного и научного авангарда российских немцев. Судьба этого человека весьма характерна для большинства немцев, родившихся в Советском Союзе перед Второй мировой войной.

FALZ-FEIN, Friedrich Eduardovitsch (Eduardowitsch);
ФАЛЬЦ-ФЕЙН, Фридрих Эдуардович (Фридрих Якоб):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 628-629

„Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 115

„Kalender 2003“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

«РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ ВЧЕРА И СЕГОДНЯ» Виктор Кригер. СЕРИЯ «АИРО – ПЕРВАЯ ПУБЛИКАЦИЯ В РОССИИ». Москва 2010. ISBN 978-5-91022-144-8. Seite(n)/Страница(ы) 22

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 59-62, 63

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 349-353

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 105

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 65, 79-81, 105

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 159

Geboren/Родился: 16.04.1863, Аскания-Нова в Таврической губернии. (Askania-Nova, Gouvernement Tavrisheskij).

Gestorben/Умер: 02.08.1920, Бад-Киссинген, Германия (похоронен в Берлине). (Bad Kissingen, Deutschland, bestattet in Berlin).

Naturalist. Eine Persönlichkeit des öffentlichen Lebens. Großgrundbesitzer. Unternehmer. Gründer des Naturschutzgebiets und des akklimatisierten Zoos „ASKANIA-NOVA“. Er war der Bruder von V.E.Falz-Fein. Beendete das Gymnasium in Cherson und absolvierte die naturwissenschaftliche Fakultät der Universität in Derpt.

F.F. verfügte über vielseitiges Wissen, schrieb aber keine wissenschaftlichen Arbeiten, weil das Schreiben ihm zu Lasten war.

Er hinterließ nur 5-6 kurzen wissenschaftlichen Beiträge, war aber dennoch Ehrenmitglied einiger wissenschaftlichen Vereine Russlands, Frankreichs und anderer Ländern.

Nach der Februarrevolution kam er nach Moskau. Die Bolschewiken verhafteten ihn, aber, Dank Unterstützung aus wissenschaftlichen Kreisen, wurde er wieder freigelassen. Ende Sommer 1918 fuhr er zur Behandlung ins Ausland.

1995 wurde sein Name dem Naturschutzgebiet Askania-Nova verliehen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Натуралист. Общественный деятель. Крупный землевладелец. Предприниматель. Основатель степного заповедника и акклиматизационного зоопарка АСКАНИЯ-НОВА. Брат В.Э. Фальц-Фейна. Окончил гимназию в Херсоне и естественный факультет Дерптского университета.

Обладая разносторонними познаниями, почти не писал научных работ, т.к. не любил писать.

Его перу принадлежат 5-6 небольших статей, тем не менее, он являлся почётным членом ряда научных обществ России, Франции и других стран.

После Февральской революции уехал в Москву. С приходом к власти большевиков был арестован, но благодаря обращениям ряда ученых освобождён. В конце лета 1918 получил разрешение и выехал для лечения за границу.

В 1995 заповеднику в Аскании-Нова присвоено его имя.

FALZ-FEIN, Woldemar;

ФАЛЬЦ-ФЕЙН (Вольдемар) Владимир Эдуардович (фон):

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch*“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48.

„*Звери в моей жизни*“. Д. Даррелл, Б. Гржимек, Д. Адамсон, Дж. Г. Дэвис, Х. Зильман. Составитель: К. С. Курова. – Алма-Ата: Кайнар, 1988. – 592 страницы. ISBN 5-620-00191-1. Страница 142.

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 627-628

„*Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR*“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 116

Geboren/Родился: 1 сентября 1877, Аскания-Нова Таврической губернии.

Gestorben/Умер: 18 июня 1946, Вадуц, Лихтенштейн.

Фридрих Фейн, далёкий предок Вольдемара Фальц-Фейна по отцовской линии служил в Вюртемберге. После конфликта с офицером бежал в Украину. Его сыну удалось разбогатеть и стать самым крупным овцеводом России. Единственная дочь помещика вышла замуж за деловитого сотрудника своего отца – саксонца Иоганна Готтлиба Фальца. Царь разрешил им носить двойную фамилию Фальц-Фейн.

Землевладелец (имение Дорнбург в Днепровском уезде Таврической губернии – 10 тыс. десятин), агроном, политический деятель. Сын Эдуарда Ивановича (Фридриха Эдуарда) Фальц-Фейна и Софии Богдановны Кнауф. Брат Ф.Э. Фальц-Фейна.

Окончил Новороссийский университет (Одесса). Сторонник новейших достижений агрономии, которые с успехом применял в своём хозяйстве. При разделе наследства отца отказался от доставшегося ему по жребию Аскании-Нова в пользу старшего брата Ф.Э. Фальц-Фейна.

В течении ряда лет избирался гласным уездного и губернского земских собраний, почётным мировым судьёй.

Член «Союза 17 Октября». В 1907-12 депутат 3-й Государственной думы от Таврической губернии, участвовал в ряде её комиссий.

Указом императора Николая II от 14 мая 1914 вместе с матерью и братьями возведён в потомственное дворянское достоинство Российской империи.

В 1919 эмигрировал. Жил в Германии, затем в Лихтенштейне (князем Лихтенштейна в 1930-х гг. Возведён в баронское достоинство).

Книга Вольдемара Фальц-Фейна «Аскания-Нова» (посвящённая истории семьи Фальц-Фейнов и имения Аскания-Нова) издана в 1930 г. в Берлине. Русский перевод: Киев, 1977.

Был женат на Нине Григорьевне Бука (1896-1977). Имел дочь Тамару. Усыновил также внебрачного сына своего брата Фридриха – Теодора Эдуарда.

Покончил жизнь самоубийством.

Veröffentlichung: Askania-Nova. Das Tierparadies. XI. 323 S. 140 Abb. UBT, LBST.

FALZMANN, Wladimir (Dr.);

ФАЛЬЦМАН Владимир Константинович (Д-р):



учебное пособие (Lehrwerk)

Quellen/Источники:

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 159-160

Geboren/Родился: 29.12.1932 г.

Verdienter Wissenschaftler der UdSSR. Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Professor. Dekan der russisch-deutschen Topwirtschaftsschule für Verwaltung der Russischen Akademie der Volkswirtschaft und des Staatsdienstes des Präsidenten der Russischen Föderation. Preisträger „Beste Namen Russlands 2011“.

1956 absolvierte F.W. die staatliche Verwaltungsuniversität; 1957-1982 tätig im Werk „Serp i molot“ („Sichel und Hammer“), Leiter der Produktionsabteilung; arbeitete in der Wirtschaftsplanung im Bereich Maschinenbau und Metallurgie; 1972-1988 – Zentrales Wirtschaftsinstitut an der Lomonossow-Universität. Leiter des Wirtschaftszweigs „Nationales Reichum“, Professor; Ab 1993 – Rektor der russisch-deutschen Topwirtschaftsschule für Verwaltung; Institut der strukturellen Investitionspolitik; Direktor der Forscherassoziation für Investitionen, Innovation und Wachstum.

Werke über Innovationswirtschaft, Investitionspolitik und Wirtschaftswachstum.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Заслуженный деятель науки РФ. Доктор экономических наук. Профессор. Декан Российско-немецкой высшей школы управления Российской академии народного хозяйства и госслужбы при Президенте РФ (РНВШУ). Лауреат "Лучших имен России - 2011".

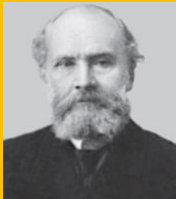
В 1956 году окончил Государственный университет управления; 1957-1982 завод "Серп и молот", руководитель производства НИИ Госплан СССР; экономика машиностроения и металлургии; 1972-1988 - Центральный экономико-математический институт РАН. Зав. сектором; 1988-1993 - Институт экономики РАН МГУ им М. В. Ломоносова. Руководитель научного направления "Национальное богатство", профессор; с 1993 г. - ректор Российско-немецкая высшая школа управления АНХ; Институт структурно-инвестиционной политики Микродин; директор Ассоциация исследователей инвестиций, инноваций и развития.

Автор ряда знаковых работ по экономике инноваций, инвестиций и экономического роста.

Научные публикации: «Основы микроэкономики» (1999 г.); «Оценка инвестиционных проектов и предприятий» (1999 г.); «Основы управления предприятием» (2000 г.); «Экономическое поведение: человек-фирма-государство-экономика.» (1993 г.); «Экономический рост. От прошлого к будущему.» (2003 г.).

FAMINZIN, Andrej (Dr.);

ФАМИНЦЫН Андрей Сергеевич (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 353-355 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 17.06.1835, в Сокольниках близ Москвы.

Gestorben/Умер: 08.12.1918, в Петрограде.

Ботаник-физиолог. Академик (1891). Тайный советник. Основоположник отечественной физиологии растений. Основатель Института Физиологии растений Российской академии наук. Состоял действительным и почетным членом многих отечественных и зарубежных обществ. В 1879—1918 гг. состоял президентом Ботанического отделения Общества при Петербургском университете. В 1879—1905 гг. являлся председателем Общества естествоиспытателей при Петербургском университете.

Отец — Сергей Андреевич Фаминцын (1803—1879 гг.), офицер. Мать — Вильгельмина Федоровна, фон Местмахер (1812—1854 гг.), баронесса.

В 1847 г. поступил в 3-ю Петербургскую гимназию, в 1853 г. окончил гимназию с серебряной медалью. Поступив в Петербургский университет, учился у профессора

Л.С. Ценковского. На 2-м курсе написал сочинение на тему: «Естественная история хвойных в Петербургской губернии», за что был в 1855 г. награжден золотой медалью. В 1857 г. окончил университет со степенью кандидата естественных наук.

В 1866 г. после защиты диссертации «Действие света на водоросли и некоторые другие близкие к ним организмы» Андрею Сергеевичу была присвоена ученая степень доктора ботаники. В данной работе он поставил перед собой следующие задачи: исследование влияния света на образование крахмала, на деление клеток, на рост клеток, проследить растворение крахмала в темноте и др. В 1869 г. удостоен премии Академии наук Франции имени Монтиона за цикл работ по влиянию искусственного и естественного света на растения. Эти исследования привели к созданию фитотронов и промышленных теплиц с искусственным освещением.

Интерес к философии ученого выразился в его работе «Современное естествознание и психология», где доказывал органическую связь между естествознанием и философией. Умер в Петрограде, похоронен на Смоленском православном кладбище.

Автор более 350 научных работ, в т.ч. ряда биографических очерков об ученых-ботаниках А.Н. Бекетове, М.С. Воронине, С.И. Коржинском, П.Ф. Маевском и др.; основные работы Фаминцыным созданы на немецком языке.

Лит.: «К истории развития гонидий у лишайников». 1867 г. (в соавторстве). В этой классической работе, произведшей переворот в области лихенологии, оказалось, что организм лишайника представляет собой симбиотическое сочетание гриба и водоросли. На этой основе позднее была сформулирована теория двойственной природы лишайников, а само явление получило название симбиоза. «Обмен веществ и превращение энергии в растениях». 1883 г.; *Beitrage zur Kenntniss der Valonia utricularis //Botan. Zeitung*. 1860. № 43.

FANO, Guido:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 225 (Nr. 3261)

Veröffentlichung: Die Gemeinde Schimke Weiler (Eigengut-Schimke). Eigenverlag. 1964. 72 S. IfA.

FASSMANN, Helene;

ФАССМАН Елена:



Geboren/Родилась: 1946.

Autobiographie/Автобиография:

Я, Елена Фассман, родилась в 1946 году в Ленинграде, закончила Ленинградский Педагогический институт им. А.И. Герцена, учитель русского языка и литературы. Вся жизнь связана с книжными магазинами и библиотеками нашего города.

Моя семья приехала в Россию во второй половине XVIII века. Фассман Василий Христофорович был родоначальником семьи. Семья поселилась в посёлке Дружная Горка под Гатчиной, где в 1809 году был основан стекольный завод. Хозяин завода Риттинг И.Е. приглашал на работу немецких мастеров и специалистов.

Сын Василия Христофоровича – Фёдор Васильевич имел большую семью – 4 сына и дочь. Двое сыновей были стеклодувами, двое коммивояжерами, предлагавшие изделия стеклодувного завода по всей России – один из них мой дедушка – Леопольд – Адольф Фассман.

Моя бабушка Евгения Платоновна Ержемская (1879 – 1910 г.г.) была из «лекарской» дворянской семьи. Её бабушка Софья Григорьевна Фишер фон Вальдгейм, дочь известного натуралиста Григория Ивановича Фишера фон Вальдгейма, приехавшего в Россию в Московский Государственный Университет в 1804 году из Вальдгейма Германия.

Моя мать, Наталья Леопольдовна Шаврова, урождённая Фассман (1903 – 1985 г.г.), прожила долгую жизнь, пережила блокаду, никуда не выезжала из Ленинграда. Была председателем районной плановой комиссии Калининского района, депутатом райсовета.

Мой отец Александр Гугович Гегенбарт (1895 – 1959 г.г.) родился в Дружной Горке, занимался автоделом, в период Великой Отечественной войны воевал в рядах Советской Армии.

После окончания школы я много лет работала в нотном отделе Дома книги, в студенческой библиотеке Педагогического института, и всегда была связана с гуманитарными направлениями. С начала 2000-х годов занимаюсь историей своей семьи и ее потомков. Передала свои архивные материалы в Государственный Русский Музей, я член Общества Друзей Русского музея. Благодаря моей работе в Архиве Российской академии наук удалось восстановить последние годы жизни А.А. Фишера фон Вальдгейма и его семьи, последнего директора Императорского ботанического сада. Пишу статьи, делаю доклады. Восстанавливаю память о знаменитых людях – российских немцах.

Печатные работы: Сборник «Немцы в Санкт-Петербурге. Биографический аспект 18 – 20 веков». Вып. 8. Отв. редактор Т.А. Шрадер.

Лариса КНОЛЛЬ/Санкт-Петербург

FAST, A.J.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 22 (Nr. 275), 384 (Nr. 5505)

Veröffentlichungen: Bericht der Vertretung der Mennoniten Russlands im Ausland. *Der Bote* 6 (1929), Nr. 7 (14.2.).

Neuansiedlung und Kooperation in den mennonitischen Kolonien Olgino und Romanowka. Stawropoler Gouvernement, N. Kaukasus. *Der Bote* 8 (1931), Nr. 30-31. (29.7.-5.8.).

**FAST, Abram Abramovitsch (Abramowitsch);
ФАСТ Абрам Абрамович:**



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2004: Страница(ы)/Seite(n) 70-80

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 79, 161, 244, 257-263.

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 16 2009. Стр. 79-80; № 1 (18) Май 2010. Seite(n)/Страница(ы) 130-132; № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 17-19; № 2 (31) November 2016, Seite(n)/Страница(ы) 96-114

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 3 (157). März 2009. Seite(n)/Страница(ы) 1, 15; № 8 (186). August 2011. Seite(n)/Страница(ы) 11.

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 160

Geboren/Родился: 19.11.1936.

1936 in Protassowo (Gebiet Altai, Sibirien) in einer russlanddeutschen Familie, die aus dem Gouvernement Taurien stammte, geboren. Nach der Ausbildung als Buchhalter für Planung und der Parteihochschule in Nowosibirsk leitete er von 1965 bis 1990 das Dorfparteikomitee. Seit 1990 erforscht er die Geschichte der Deutschen im Altai, insbesondere in der Umgebung von Polewoje, wo er seit 1994 lebt. Lange Jahre sammelte er eifrig Materialien für ein Geschichtsbuch, in dem er besonders ausführlich auf die politischen Repressalien gegen die Deutschen in verschiedenen Jahren eingeht.

Veröffentlichung in „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“ 2004, ISBN 3-923553-25-0 „Rehabilitiert post mortem“.

Христианин, пенсионер. С 2000 года проживает в Барнауле.

Родился 19 ноября 1936 г. в селе Протасово Немецкого района Алтайского края в семье служащего. Мать – Екатерина Яковлевна – была домохозяйкой. Отец – Абрам Абрамович – учителем.

Окончил Алтайский техникум механизации учёта, Новосибирскую высшую партийную школу и Университет марксизма-ленинизма при Алтайском крайкоме КПСС. Работал в Немецком национальном районе бухгалтером колхоза, киномехаником, председателем исполкомов Орловского и Полевского сельсоветов, секретарём парткома колхозов имени Тельмана и имени Ленина.

Статьи и очерки А. Фаста опубликованы в книгах „**Deutschen aus Russland-2004**“, «**Политические репрессии в Алтайском крае**», „**Немцы Алтая**“ (справочно-библиографический сборник) и в средствах массовой информации.

Награждён тремя государственными медалями, 1970, 1972, 1984, медалью Алтайского края „За заслуги перед обществом“, 2011, 26 почётными грамотами.

Издal книги:

„Страницы прошлого и настоящего села Полевого и колхоза имени Тельмана,“ с. Полевое 1999, 328 стр. Отпечатано в типографии г. Славгорода, ул. К. Маркса, 144; „В сетях ОГПУ-НКВД“ (Немецкий район Алтайского края в 1927-1938 г.г.), Барнаул, 2002, 462 стр. Отпечатано в типографии г. Славгорода, ул. К. Маркса, 144; „Эмиграционное движение немцев в Сибири“ – 1928-1930 г.г. Документы и материалы, Барнаул, 2005, 256 стр. Издательство АГАУ, г. Барнаул. пр. Красноармейский, 98; „Незаконное сборище“. Судебный очерк. Брошюра. Барнаул, 2005, 32 стр. Издательство АГАУ, г. Барнаул, пр. Красноармейский, 98; „История одной немецко-украинской семьи“. Барнаул, 2007, 164 стр. Отпечатано в ОАО „ИПП „Алтай“, г. Барнаул, ул. Короленко, 105; „Советское государство, религия и церковь“, 1917-1990“. Документы и материалы. Барнаул, 2009, 704 стр. Отпечатано в ОАО „ИПП „Алтай“, г. Барнаул, ул. Короленко, 105; „Немецкий район на Алтае, 1927-1938“. Документы и материалы. Барнаул, 2012, 408 стр. Отпечатано в ОАО „ИПП „Алтай“, г. Барнаул, ул. Короленко, 105. За эту книгу автор стал лауреатом конкурса „Лучшая книга Алтая“, 2012, в номинации „Научное издание“.

FAST, Bernhard:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 232 (Nr. 3373)

Veröffentlichung: Die Orloffter Wolost. Gouvernement und Kreis Cherson. *Neuer Haus- und Landwirtschaftskalender* (1908), 115-123.

FAST, Elvira:

Quellen/Источники:

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 78-89, 296

Geboren/Родилась: 1981.

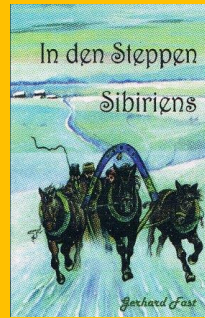
Geboren am 6. Mai 1981 in Rosenwald, einem kleinen Dorf in Sibirien. Kam mit elf Jahren mit ihrer Familie nach Deutschland. Schloss die Realschule ab. Machte das Abitur. Studiert Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg.

Schreibt Prosa.

Veröffentlichungen In „**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn.

FAST, Gerhard;

ФАСТ Гергард:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39, 56

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 48, 69, 82.

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 35 (Nr. 464), 327 (Nr. 4751), 357 (Nr. 5127)

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 161, 260, 299

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 236 (Nr. 3448), 287 (Nr. 4221)

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Nr. 2(27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 16-23

Geboren in Schöntal, Rayon Slawgorodskij, Altaigebiet. Ist 1920 (?) nach Kanada emigriert, wo er auch sein Buch „In den Steppen Sibiriens“ verfasst hat.

Уроженец с. Красный Дол, Славгородского района Алтайского края. В 20-ы эмигрировал в Канаду.

Veröffentlichungen: Im Schatten des Todes. Erlebnisberichte aus Sowjetrußland. Wernigerode am Harz: Licht im Osten 1935. 194 S. Neudruck: Winnipeg, Man.: Reger's Printing 1956. 160 S. Kurzfassung: Meine Flucht. Der Bote 18 (1941), Nr. 33-38 (13.8.-17.9.).

Die deutschen Siedlungen im Gebiet Chortiza. – In: HBR 1957. S. 55-62. IfA.

Das Ende von Chortiza, Selbstverlag 1975, 151 S. IfA, AG.

In den Steppen Sibiriens. 156 S. Rosthern, Sask., Kanada: Druck und Verlag v. J. Hesse. IfA.

Mennonites of the Ukraine under Stalin and Hitler. Mennonite life 2 (1947), Nr. 2, 18-21.

Das Ende von Chortiza. Winnipeg, Ma.: Selbstverlag 1973. 151 S. Verfasser war Mitglied des Sonderkommandos Dr. Karl Stumpp.

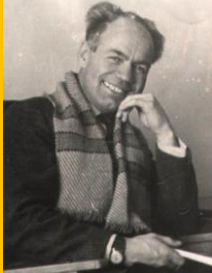
FAST, Henry:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 22 (Nr. 276)

Veröffentlichung: Mennonite response to the Russian revolution. *Journal of church and society* 12 (fall 1970), 8-20.

FAST, Herman N.;
ФАСТ Герман Николаевич:



(vorne, rechts)

Quellen/Источники:

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. AusgabeNr. 10 Oktober 2012. Страница(ы)/Seite(n) 19

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (68). Oktober 2001. Seite(n)/Страница(ы) 25; № 9 (151). September 2008. Seite(n)/Страница(ы) 5;

Geboren/Родился: 1923.

Herman Fast über sein Leben.

Autobiographie.

Im Nordkaukasus im Gebiet Stawropol erblickte ich am 10 Juni 1923 das Licht der Welt. Meine Vorfahren sind deutscher Abstammung und kamen unter der Regierung Katharina der Großen nach Russland.

Meine Mutter Maria Abraamowna, am 29. Mai 1889 in Djormene/Ukraine geboren, starb am 20. April 1977 in Chabarowsk (Russland). Sie hatte keinen Beruf und nach der Heirat hatte sie alle Hände voll zu tun mit mir und meinen fünf Geschwistern.

Mein Vater Nikolai Isaakowitsch kam aus Berdjansk/Ukraine und wurde am 17.8.1888 im Dorf Gnadenfeld geboren. Er starb am 18.12.1960 in der Stadt Bulajewo in Nordkasachstan. Nach seiner Schulausbildung am Gymnasium in Djormene wurde er Volkslehrer und lehrte an den Schulen in den Dörfern Djormene, Lustigstal und Kadagel. Später zog er zu der Großmutter Anna Isaakowna Tietz in den Nordkaukasus. Von dort führte ihn der Weg weiter nach Olgino, meinem Geburtsort.

Bis zu meinem 10. Lebensjahr besuchte ich die Grundschule, in der ausschließlich deutsch gesprochen wurde. Die russische Sprache lernte ich erst, als die deutschen Schulen geschossen wurden. Wir zogen in die russische Siedlung Nordosetija in das Dorf Archona, in eine typische Kasakensiedlung. Dort lernte ich dann auch russisch mit Hilfe einer Lehrerin. Die Schule beendete ich nach der siebten Klasse. Wir siedelten dann über ins Krasnodargebiet in die Staniza Plastunowskaja, wo ich 1939 die zehnte Klasse erfolgreich absolvierte. Ich bewarb mich an der pädagogischen Kunstfachschule (Krasnodar), an der ich dann zwei Jahre studierte.

Mit Beginn des Krieges 1941 wurde die Fachschule geschlossen. Ich war noch kein 20 Jahre alt, als ich in das Tscheljabinskgebiet Korkino deportiert wurde und dort im

Konzentrationslager in den Kohlengruben arbeitete. Diese Zwangsarbeit war für mich das Schlimmste in der Zeit des Krieges.

Nach dem Krieg wurden die Lager aufgehoben und die Insassen wurden unter der Kommandantur gestellt, die bis 1956 andauerte. Das Leben wurde nun etwas leichter. Wir durften die Siedlung zwar nicht verlassen, aber es war nun schon möglich, ein Fernstudium zu belegen. Ich nahm diese Gelegenheit wahr und bekam 1952 eine Zulassung von der Moskauer Volksuniversität Krupskaja, Abteilung für die Kunstmalerei. Dieses Studium beendete ich 1955.

Nach der Rehabilitierung reiste ich nach Machatschkala in der Republik Dagestan, wo ich als Lehrer tätig war. In der Zwischenzeit lernte ich meine Frau Galina kennen und wir siedelten in die Stadt Chabarowsk über. Hier fanden wir nun für die nächsten 40 Jahre eine neue Heimat. Wieder begann ich zunächst als Lehrer für Musik- und Kunsterziehung, studierte aber neben dieser Arbeit noch gleichzeitig an der pädagogischen Hochschule und schloss 1967 mein Studium mit dem Lehrerdiplom ab.

Künstlerisch arbeiten konnte ich 2 Jahre lang in einem Kunstatelier, das von der Stadt gefördert wurde.

Nebenbei gab ich Unterricht für Akkordeon in einer Musikschule. Von 1967 bis 1995 fand ich dann in der technischen Fachschule als Raumdesigner eine dauerhafte Anstellung.

Die Umsiedlung nach Deutschland erfolgte dann im Jahr 1995. Und nun wohne ich in der schönsten Stadt der Welt – in Höxter. Aber auch hier steht mein künstlerisches Schaffen nicht still. Bis heute war es mir immer möglich, mindestens eine Ausstellung im Jahr und an verschiedenen Orten auszurichten.

Veröffentlichungen: Buch „Meine Erinnerungen“, Chabarowsk.

Auch in der Zeitschrift „Ökumene“ (Chabarowsk): Nr. 1, Dezember 2003; Nr. 2, März 2004; Nr. 3, Juni 2004; Nr. 6, März 2005; Nr. 14, Dezember 2006.

Автобиография:

Я родился 10 июня 1923 г. в с. Ольгино, Степновского района, Ставропольского края, в немецкой семье.

Отец: Фаст Николай Исаакович – учитель. Родился 17 августа 1888 г. В Бердянске (Украина), село Гнаденфельд или Токмак). После окончания гимназии работал в с. Лустигстале и с. Кадагай. Умер 18 октября 1960 г. в г. Булаево, Северо-Казахстанской области. Похоронен там же на городском кладбище.

Мать: Фаст Мария Абрамовна. домохозяйка. Родилась 29 мая 1889 г. в Дюрмене. Умерла 20 апреля 1977 г. в г. Хабаровске. Похоронена на городском кладбище.

Я учился в немецкой школе в с. Ольгино и окончил 4 класса. После закрытия в СССР немецких школ, в тридцатых годах, мы переехали в русские поселения в Северную Осетию, станица Архонка, где продолжил учёбу на русском языке. После окончания 7 классов мы переехали в Краснодарский край, станица Пластуновская, где я окончил в 1939 г. среднюю школу и поступил учиться в Краснодарское художественно-педагогическое училище, где я окончил всего два курса, т. к. В 1941 г. началась отечественная война и училище было закрыто.

Потом последовала высылка, концентрационный лагерь (трудармия), принудительная работа в угольных шахтах г. Коркино, Челябинской области, спец. комендатура и т. д.

В 1952 г. условия жизни стали немного легче, и я поступил учиться в заочный народный университет им. Н. К. Крупской в Москве на отделение живописи и рисования, который я успешно закончил в 1955 году.

После реабилитации переехали в Махачкалу, Дагестанская автономная Республика, а потом из Махачкалы переехали в Хабаровск, куда был направлен учителем черчения, рисования и пения в среднюю школу № 26. Со временем поступил в Хабаровский государственный педагогический институт на заочный художественно-графический

факультет, который успешно закончил в 1967 г. Одновременно работал по совместительству в музыкальной школе № 3 г. Хабаровска по классу «Аккордеон». Для получения музыкального образования я поступил на заочное отделение в народный университет им. Н. К. Крупской на музыкальное отделение по классу «Аккордеон», которое в 1969 успешно окончил.

С 1967 г. По 1995 г. Работал по совместительству художником-оформителем в ГПТУ-14 г. Хабаровска.

В 1995 г. я с семьёй переехал в Германию, в город «Нёхтер», где продолжаю работать по искусству и регулярно делаю выставки своих работ.

Моя книга «Мои воспоминания» печаталась в литературно-художественном, аналитично-информационном издании «Эйкумена» - Хабаровское издание в номерах:

№ 1, декабрь 2003. № 2, март 2004. № 3, июнь 2004. № 6, март 2005. № 14, декабрь 2006.

А потом издавалась отдельной книгой. Авторы проекта: Евгений Ерофеев шеф-редактор. Александр Лозиков – главный редактор. Юрий Дунский – художник.

Март 2007
Герман Фаст

FAST, J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 378 (Nr. 5432)

Veröffentlichung: Unsere Lehrerkonferenz. *Hammer und Pflug* (Simferopol) Nr. 35 v. 13.8.1922. S. 1. [Eröffnung eines Lehrerseminars in Simferopol].

FAST, Ja. Ja.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 779 (Nr. 10357)

Publikation/Публикация: Исторический путь развития братских меннонитов с евангельско-баптистским братством. *Братский вестник* (1985), № 1, 53-59. [Verfasser, mennonitischer Prediger und Mitglied der Vereinigung der Evangeliumschrinden in der UdSSR].

FAST, Johannes J.:



1 Auflage („LOGOS“). Neuauflage (In Versand-Katalogen 2010, 2011 „Lichtzeichen“)

Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2010, Seite 20. Versand-Katalog 2011, Seiten 22, 40. Versand-Katalog 2012, Seite 22. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-verlag.com.

Autor des Buches: „STRÖME DES LEBENS“. Andachten für jeden Tag. Logos Verlag GmbH, Lage. Bestell-Nr.: 50-5-514.

Autor des Buches: „Tröpflein aus dem Lebensstrom“. Andachten für jeden Tag. 371 Seiten. Bestell-Nr.: 50-5-502.

FAST, Karl:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 340 (Nr. 5006)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 556 (Nr. 7832)

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 249

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 299

Veröffentlichungen: *Laß dir an meiner Gnade genügen*. Winnipeg, Man.: Canzona Verlag 1989. [Über die Mutter des Verfassers aus Kolonie bei Orenburg].

Orenburg. Die letzte mennonitische Ansiedlung in Osteuropa. 1995 Winnipeg: Das bunte Fenster.

FAST, Viktor:



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2009. Versand-Katalog 2010. Versand-Katalog 2011 Seite 76. Versand-Katalog 2012 Seite 75. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-verlag.com.

Autor (mit Jakob Penner) des Buches: „Wasserströme in der Einöde“. Die Anfangsgeschichte der Mennoniten-Brüdergemeinde Karaganda 1956-1968“. „Samenkorn“, Steinhagen , 2007. 640 Seiten, 525 Illustrationen, 65 Dokumenten, 6 Karten. Druckerei: Matthiesen Druck, Bielefeld. ISBN 3-936894-28-0. „Vorübergehende Heimat“ „Samenkorn“, Steinhagen, ISBN 978-3-936894-86-8.

FAST, M. D. (B.), Martin B.:

Quellen/Источники:

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 41 (Nr. 544).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 82

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 118 (Nr. 1606), 289 (Nr. 4265)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 764 (Nr. 10205)

Veröffentlichungen: Reisebericht und kurze Geschichte der Mennoniten. Scottdal-Penna. 1910.

Meine Reise nach Russland und zurück. Scottdale, Pennsylv.: Selbstverlag 1909, 235 S. [Mit Listen der mennonit. Gemeinden, Mitgliederzahlen, Namen von Ältesten, Lehrern und Diakonen].

FAST-FRIESEN, Katharina:



Quellen/Источники:

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 90-98, 296

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 2. Februar 2012. Seite 38

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 514

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 82-86

Geboren/Родилась: 1957.

Geboren 06.07.1957 in Rosenwald, Altaigebiet (Sibirien).

Seit 1992 in Deutschland. Hier machte sie eine Umschulung und arbeitet als Sacharbeiterin und Buchhalterin in der Kreisgeschäftsstelle der CDU im Kreis Pinneberg. Schreibt Erzählungen, kleine Bühnenstücke und Lieder (auch in plattdeutscher Mundart).

Veröffentlichung in „**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn.

Autor des Buches: „**Mein letzter Ritter der Tugend**“.

FAURE, Alexander F.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 3, 24, 39

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 72, 115 (Nr. 1558), 131 (Nr. 1798, 1799), 183 (Nr. 2608)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 3, 31

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 558

Veröffentlichungen: Deutschen Bauernleben im Zarenreich. *Deutsche Monatsschrift für das gesamte Leben der Gegenwart* 12 (1907), 318-327, 527-540.

Beiträge zur Geschichte der Deutschen in Russland. *Deutsche Erde* 8 (1909), 53-54.

Das deutsche Kolonistentum in Russland. *Westrussland in seiner Bedeutung für die Entwicklung Mitteleuropas*. Hg. v. M. Sering. Leipzig, Berlin 1917, 170-200.

Die Lage der Rückwanderer in der alten und in der neuen Heimat. *Das Deutschtum im Ausland* (Berlin) (1913), H. 15, 735-745. (Betrifft Russlanddeutsche).

Das Deutschtum in Südrussland und an der Wolga. München 1907.

FAUSEK, Viktor (Dr.);

ФАУСЕК Виктор Андреевич (Виктор Эммануил) (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 355-356
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 13.01.1861, in Saratow/в Саратове.

Gestorben/Умер: 01.07.1910, in Kiew/в Киеве.

Zoologe. Doktor der Zoologie (1898). Professor (1897). Staatsrat. In den Jahren 1902 und 1906 – Vize Präsident der Entomologischen Gesellschaft.

Katholisch, konvertierte später zum orthodoxen Glauben. Stammt aus einer adligen Familie. **Großvater** – *Franz Fauzek, kam nach Russland aus Tschechien Anfang des XIX. Jahrhunderts.* **Vater** – *Andrej (Franz) Franzewitsch (um 1825 – 1897), Beamter.* **Mutter** – *Ekaterina Iwanovna, geborene Eifert (?- 1886), stammt aus einer deutschen Familie.*

Seine Kindheit verbrachte F. auf dem Gut der Fürstin Metscherskaja, im Dorf Alexandrowka, Gouvernement Charkow, wo sein Vater als Verwalter diente. Besuchte das 6. und 4. Gymnasium in Moskau, das 3. Gymnasium in Charkow absolvierte F. 1879. Studierte 1881-83 an der naturwissenschaftlichen Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Universität zu Charkow. Absolvierte 1885 die Petersburger Universität. Beschäftigte sich ab 1885 am zoologischen Labor der Petersburger Universität unter der Leitung des Professors N.P. Wagner. Reiste 1886 mit zoologischen Zielen in das Gouvernement Stawropol. Auf Kosten der Petersburger Gesellschaft der Naturwissenschaftler unternahm er zwei Reisen zum Norden: Während der ersten Reise arbeitete er an der Station Solowezki, während der zweiten war er in Murman und im Areal der Kandalakscha-Bucht. Erforschte 1889 den See Mogiljnoje auf der Insel Kinzil und entdeckte im südöstlichen Teil des Gewässers Fauna und Flora. Der Wissenschaftler trug diesen See in der Liste der Reliktseen ein, weil sie aus der negativen Bewegung der Küstenlinie entstanden sind. 1891 – Magister der Zoologie. 1892-99 – tätig an der zoologischen Fakultät der Petersburger Universität, hielt bis 1894 Vorträge als Privatdozent. Ab 1897 – Professor am medizinischen Institut für Frauen in Sankt Petersburg. 1885 und 1886 – dienstlich an der Neapolitanischen Zoologischen Station tätig. Ab 1898 – Doktor Habil. der Zoologie an der Moskauer Universität. Ab 1905 – Direktor der Oberen Frauenkursen. Seine wissenschaftliche Tätigkeit war mit den Fragen der Physiologie und Morphologie der Fische, Meerwürmer, Weichtiere, Insekten und Embryologie verbunden. 1903, 1904 befand sich F. in Expedition mit biologischen Forschungen in der Expedition im Gebiet des Kaspischen Meeres.

Starb in Kiew an Folgen einer Operation. Bestattet am 5. Juli 1910 auf dem Friedhof Wolkowskij in Sankt Petersburg.

Autor mehrerer wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Доктор зоологии (1898). Профессор (1897). Статский советник. В 1902—1906 гг. избран вице-президентом Энтомологического общества.

Католического, затем православного вероисповедания. Из дворянской семьи. Дед — Франц Фаусек, переехал в Россию из Чехии в начале XIX века. Отец — Андрей (Франц) Францевич (ок. 1825—1897 гг.), чиновник. Мать — Екатерина Ивановна, урождённая Эйферт (?—1886 г.), из немецкого семейства.

Детство Виктора прошло в имении княгини Мещерской, в деревне Александровка Старобельского уезда Харьковской губернии, где его отец служил управляющим. Учился в 6-й и 4-й московских гимназиях, 3-й харьковской гимназии, окончил в 1879 г. В 1881—1883 гг. учился на естественном отделении физико-математического факультета Харьковского университета. В 1885 г. окончил Петербургский университет. С 1885 г. занимался в зоологической лаборатории Петербургского университета у профессора Н.П. Вагнера. В 1886 г. ездил в Ставропольскую губернию с зоологической целью, получив субсидию от ИРГО. Летом 1888 и 1889 гг. на средства Петербургского общества естествоиспытателей и ИРГО совершил две поездки на север: во время 1-й поездки занимался на Соловецкой биологической станции, во 2-й поездке на Мурмане и в районе Кандалакшской губы. В 1889 г. исследовал озеро Могильное на острове Кильдин и обнаружил в юго-восточной части этого водоема морскую фауну и флору. Ученый отнёс озеро Могильное к числу реликтовых озёр, образовавшегося в результате отрицательного движения береговой линии. В 1891 г. защитил диссертацию на степень магистра зоологии. В 1892—1899 гг. на кафедре зоологии Петербургского университета, до 1894 г. читал лекции в качестве приват-доцента. С 1897 г. — профессор Женского медицинского института в Петербурге. В 1895 и 1896 гг. в командировке на Неаполитанской зоологической станции. С 1898 г. доктор зоологии в Московском университете. С 1905 г. — директор Высших женских курсов. Научная деятельность его была связана с вопросами физиологии и морфологии головоногих, рыб, морских червей, моллюсков и насекомых, а также внёс большой вклад в описательную эмбриологию. В 1903, 1904 гг. в экспедиции в Закаспийскую область с целью биологических исследований на средства ИРГО.

Умер в Киеве после операции. Похоронен на Волковом кладбище в Петербурге 5 июля 1910 г.

Лит.: Биологические исследования в Закаспийской области. СПб.—М. 1906 г. (Отг. из т. 27 [№ 2] «Зап. по общ. географии Рус. геогр. о-ва»); Биологические этюды. Посмерт. изд. — СПб. 1913 г.; Дальнейшие данные к вопросу о движениях угрозы: Движения угрозы у тарангула и сколопендры. Движения угрозы у водных животных. Юрьев. 1907 г. (Отг. из «Тр. / СПб. о-во естествоиспытателей». 1907 г. Т. 37, Вып. 2); Исследования над историей развития головоногих (Cephalopoda). СПб. 1897 г. (Отг. из «Тр. / С.-Петерб. о-во естествоиспытателей. Т. 28, Вып. 2.; К природе степей Северного Кавказа. СПб. 1887 г. (Перепеч. по распоряжению Рус. геогр. О-ва, из т. 23 «Известий» О-ва. 1887 г.); К эмбриологии фалангид: (Из Лаб. Зоотомич. каб. СПб. ун-та). СПб. 1899 г. (Отг. из «Тр. / С.Пб. о-во естествоиспытателей. Отд-ние зоологии и физиологии. 1889 г. Т. 20, вып. 1; К. Линней, его жизнь и научная деятельность: Биогр. очерк. СПб. 1891 г.; Материалы к вопросу об отрицательном движении берега в Белом море и на Мурманском берегу. СПб., 1891 г. // Записки Русского географического общества по общей географии. Т. 25, № 1. Под ред. И.В. Мушкетова; Отложения гуанина у пауков (Araneina) СПб. 1909 г. Записки Академии наук по Физико-математическому отделению. — Т. 24, № 3; Ueber den sogenannten weissen Körper etc. bei Cephalopoden // Mem. de l'Acad. de St.-Petersb. VII. 1893; Ueber den Parasitismus der Anodonta Larven in der Fischhaut // Biolog. Centralbl. XV, 1895.

FAUSER, Viktor (Dr.);

ФАУЗЕР Виктор Вильгельмович (Д-р):



Quellen/Источники:

<http://vfvauzer.ru/index/bio/0-4>

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 35

<http://rusdeutsch.ru/Nachrichten/8883>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 161

Geboren/Родился: 03.10.1953.

Fauser, Viktor ist 03.10.1953 in Sobino, Kortkersker Bezirk, Republik Komi, Russland, geboren.

Wirtschaftler. Dr. habil. (1996). Professor (1998).

Absolvierte den Syktyvkarter Staatliche Universität als Wirtschaftler (1975). 1983 promovierte als Dr. mit dem Thema «Problemen der Bevölkerungsbildung in Bezirken des Norden (als Beispiel Komi Autonomrepublik)». 1996 habilitierte zum Dr. habil. mit der Dissertation «Problemen der demografischen Entwicklung des Norden Russland». 1998 Professor im Fach «Wirtschaft der Bevölkerung und Demografie». 1999 Professor im Lehrstuhl „Management“. 1994 - Mitglied der Russische Sozialakademie. 2004 verdienter Mitarbeiter der Republik Komi.

2010 verdienter Wissenschaftler der Russischen Föderation.

Hat 420 wissenschaftliche Veröffentlichungen, von denen 50 Monographie, 45 Broschuren, 23 Lehrbücher.

ФАУЗЕР Виктор Вильгельмович родился 3 октября 1953 в пос. Собино Корткеросского района Республики Коми, РФ.

Экономист. Доктор экономических наук (1996). Профессор (1998). Зав. Кафедрой менеджмента и маркетинга факультета управления Сыктывкарского государственного университета, профессор кафедры ОПП Ухтинского государственного технического университета. Заслуженный деятель науки РФ (2010), заслуженный работник Республики Коми (2004), действительный член (академик) Российской академии социальных наук (1994) и Академии военно-исторических наук. Лауреат премии Правительства Республики Коми.

Окончил экономический факультет Сыктывкарского государственного университета по специальности "Планирование промышленности" (1979), аспирантуру Института социологических исследований АН СССР (1981-1983). Защитил кандидатскую диссертацию по теме: "Проблемы формирования населения в районах Севера (на примере Коми АССР). Присуждена учёная степень кандидата экономических наук (1983). В 1996 - докторскую диссертацию по теме: "Проблемы демографического развития Российского Севера", присуждена учёная степень доктора экономических наук по специальности 08.00.05 - экономика народонаселения и демография, учёная степень профессора по той же специальности (1998). Научный работник и преподаватель общественных наук, член межведомственных комиссий, научно-исследовательских советов Республики Коми по вопросам кадровой политики, трудовых отношений, охраны труда, занятости населения и др., а также редакций журналов: "Здоровье, демография, экология финно-угорских народов" (г. Ижевск), "Проблемы экономики и управления" (БелГУ, Белгород), "Гуманитарные исследования" (г. Ухта) "Историческая демография" (Москва-Сыктывкар).

Основатель серий "Библиотека менеджмента", "Библиотека демографии".

По вопросам демографического развития, миграционных процессов, занятости и безработицы, управления социальными процессами территорий Российского Севера опубликовал более 420 работ, в том числе автор или соавтор 50 монографий, 45 брошюр, 23 учебных пособий.

FECHNER, August Wilhelm:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15
 „**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 46 (Nr. 656)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 3, 16

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 414

Пастор евангелического прихода в Москве.

Автор «Хроники евангелических приходов в Москве», печатались за границей на немецком языке.

Veröffentlichungen: *Chronik der Evangelischen Gemeinden in Moskau*. Zum 300-jährigen Jubiläum der Evang.-Luther. St. Michaels-Gemeinde zusammengestellt von A. W. Fechner. Bd. 1-2. Moskau, J. Deubner, 1876.

Die evangelisch-lutherischen Gemeinden in Russland 1, 2. St. Petersburg 1909.

FEDER, Elisabeth:

Quellen/Источники:

„**Frierende Hände – erfrorene Hoffnungen**“. Berichte deutscher Deportierter. 1. Auflage 2005. Waldemar Weber Verlag Augsburg. ISBN 3-9808647-6-6. Seiten 135-145

Veröffentlichung: „Last der Vergangenheit“. Erzählung.

FEDOTOWA (SCHLESSER), Ludmila Andrejewna. (Dr.);

ФЕДОТОВА (ШЛЕССЕР) Людмила Андреевна:

Quellen/Источники:

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 97-98, 547-548

Geboren/Родилась: 12.07.1937. Ukraine, Donezk/Украина, Донецк.

Ichthyologin. Doktor der Biologischen Wissenschaften.

**FELKEL (FELKEL), Julij Karlovitsch (Karlowitsch);
ФЕЛЬКЕЛЬ Юлий Карлович:**

Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 420

Geboren/Родился: 1812, в Берлине.

Gestorben/Умер: 29.04.1882, в Москве.

Профессор Московского университета.

Родился в 1812 г. в Берлине, закончил философский факультет Берлинского университета и после получения стипендии доктора философии в 1833 г. приехал в Россию, где занял место воспитателя сына московского вице-губернатора графа П. П. Новосильцева. Спустя два года он принял русское подданство, а с 1845 г. стал преподавать в Московском университете и Александровском сиротском институте.

Фелькель активно участвовал в деятельности общины лютеранской церкви св. Петра и Павла, был церковным старостой. Умер он 29 апреля 1882 г. в Москве.

Его личный фонд хранится в Центральном историческом архиве Москвы (ф. 1401).

FEHRMANN, W.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 318 (Nr. 4672)

Veröffentlichung: Der Evangelische Verein für religiöse und sittliche Pflege der Protestanten in St. Petersburg. *Mitteilungen und Nachrichten für die evangelische Kirche in Russland* Bd. 66 (Jan./Feb./März 1913), 111-114.

FEINGOLD, B.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 208 Nr. 3006)

Veröffentlichung: Aufgaben der Betriebsräte und Angestelltenkomitees auf dem Gebiete der sozialen Versicherung. Pokrowsk: Hauptversicherungskasse der ASRR der W.-D. 1927. 45 S.

FEIВT, Sebastian:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 16

Veröffentlichung: Die Lage der katholischen Kirche in Russland. – In: Klemens Blatt 1924, Nr. 1.

FEIST, Willibald Nikolaevitsch (Nikolaewitsch);**ФАЙСТ Виллибальд Николаевич:****Quellen/Источники:**

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 189

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 295

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

„В поисках своего ритма“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 121, 180, 242

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 27

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 49

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band I, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. Seite 271

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20).** Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 9 (Nr. 46), 69

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 105

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. –

Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 273

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 443-446

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 53-54

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 162

Geboren/Родился: 10.02.1910, in Sergejewka, Gebiet Saporoshe, Ukraine.

Gestorben/Умер: 10.04.1984, in Usun-Agatsch, Gebiet Alma-Ata, Kasachstan.

Erzähler, Pädagoge. Bauernsohn, nach der Schule Lehrtätigkeit.

1927-1930 Studium der Agrarbiologie in Odessa, danach Lehrer und Schuldirektor im Gebiet Dnjepropetrowsk, zur Kriegszeit deportiert zur Zwangsarbeit, danach in Kasachstan Arbeiter auf dem Lande. Von 1956 in Usun-Agatsch in der Landwirtschaft und ab 1963 Lehrer bis zur Pensionierung 1970. Er griff voll aus dem Leben und ging den großen Tönen aus dem Weg. Veröffentlichte Erzählungen, Schwänke, Humoresken – „In der Steppe Kasachstans“, „Die Geige“ u.a.m.

Ausgabe: „Seines Glückes Schmied“, Alma-Ata „Kasachstan“ 1980. 174 Seiten. 3000 Exemplare.

Родился 10.02.1910 г. в с. Сергеевка Запорожской области.

Умер 10.04. 1984 г. в с. Узун-Агач Алматинской области.

Прозаик, педагог. В 1930 г. окончил агробиологическое отделение Одесского института народного образования. До войны занимался педагогической деятельностью в школах Днепропетровской области. В годы войны был в трудармии. Активно участвовал в освоении целинных земель, работая механизатором в Акмолинской области. В 1956 г. поселился в с. Узун-Агач под Алматы, работал преподавателем немецкого языка в школе до ухода на пенсию (1970).

Писал очерки, рассказы, юморески, шванки; печатался в коллективных сборниках и немецкой периодической печати.

Соч.: «Своего счастья кузнец», рассказы, А., 1980 (на нем. яз.); на рус. яз. вышел его рассказ «Нина» в сб. «В степном краю», А., 1974.

Казахская тема звучит в повести «Роковая встреча».

FELDE, Swetlana;

ФЕЛЬДЕ Светлана:



Quellen/Источники:

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 330

«**Литературные страницы**»/«**Russlanddeutsche Literaturblätter**». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 3-933673-61-5.

«**Литературные страницы**»/«**Russlanddeutsche Literaturblätter**». Альманах 2004/Almanach 2004. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-31-X.

«**Литературные страницы**». Альманах 2005. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-937844-98-8.

«**СМЕШНАЯ ЖИЗНЬ**» „**Lustiges Leben**“. Humoristische Erzählungen. Сборник юмористических рассказов. Бонн 2003. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-15-1.

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 69, 72, 167

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 54-55

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 6 31.01.2011. Seite(n)/Страница(ы) 63; 14. 23. März 2015. Seite(n)/Страница(ы) 69

«**Летучие слоники**». Литературный сборник для семейного чтения. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. 2005. 164 Seiten. ISBN 3-936800-62-6. Страница(ы)/Seite(n) 161-163

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396, 512-513

«**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 110-115; 377-386; 560

<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-felde-swetlana.html>

„**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 352-354

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senfelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 02 Februar 2018. Страница(ы)/Seite(n) 32

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 163

Geboren/Родилась: 13.07.1967.

Geboren am 13 Juli 1967 in Omsk, Schulbildung: 1974 -1984, Stadt Issyk, Kasachstan, Ausbildung: 1984-1989, Kasachische Kirov Universität, Journalistik mit Abschluss 1989-1999: Journalistin in verschiedenen russischen Zeitungen in Kasachstan 1999: Übersiedlung nach Deutschland 2000-2001: Journalistin bei der Zeitung „Ostexpress“.

Wohnort: Hennef, Gebiet Bonn. Ist Herausgeberin und Lektorin des Almanachs "Pilgrim". Hat 2006 einen Tschechov-Preis für Kurzerzählungen auf dem Festival in Griechenland bekommen. Email: swetlanafd@yandex.

Родилась в 1967 году в городе Омске. В 1989 году окончила факультет журналистики Казахского государственного университета имени Кирова – города Алма-Ата, Казахстан. Десять лет работала в различных газетах Казахстана. Лауреат премии Союза журналистов Казахстана. В 1999 году переехала в Германию. Работала журналистом в русскоязычной газете «Восточный экспресс». В 2005 году вышел в свет сборник рассказов «Страна заходящего солнца».

В 2006 году Светлана Фельде стала обладателем «Гран-при» в номинации «Проза» на втором Международном Фестивале культуры и искусства, проходившем в Греции, в городе Афины. С 2006 года Светлана Фельде является редактором литературно-публицистического альманаха «Пилигрим». Печатается в русскоязычной прессе Германии, журналах и альманахах Германии, России, Украины, Казахстана. Член литературного объединения немцев из России, город Бонн. Являлась членом жюри международного литературного конкурса «Русский стиль» (2008).

FENDEL, Heinrich;

ФЕНДЕЛЬ Генрих Генрихович:



Quellen/Источники:

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 240-249

Geboren/Родился: 1936.

Фендель Генрих Генрихович родился в 1936 году в Поволжской колонии Ней-Денгоф (Новинка). В сентябре 1941 года вместе с родителями депортирован в Омскую область (деревня Орлово-Кукушкино). В сентябре 1946 года отец забрал семью в город Краснотурьинск Свердловской области, где Генрих Фендель пошел в первый класс.

Генрих Фендель получил высшее юридическое образование. В настоящее время он — пенсионер МВД. Имеет троих детей. С 1996 года проживает в Германии, где волей обстоятельств увлёкся историей российских немцев, родного села в Поволжье, восстановлением своей родословной. В поисках материала много путешествует,

неоднократно посещал родное село, другие села поволжских немцев, Сибири, Урала, где проживают его близкие и односельчане. О встречах с очевидцами событий и вызванных ими размышлениях, о судьбах российских немцев и многом другом пишет Генрих Генрихович в своей книге.

FERCHMIN, Alisa (Dr.);
ФЕРХМИН Алиса Адольфовна:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 359-360
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 164

Geboren/Родилась: 1904, in Petersburg/в Петербурге.
Gestorben/Умерла: 1989.

Physikerin. Optikerin. Physiologin. Verteidigte 1946 ihre Doktorarbeit am Physischen Institut der Universität zu Leningrad.

Vater – *Ferchmin Adolf Karlovitsch (?- 1910), Ingenieur, war am Siemens-Werk in Petersburg tätig.* **Mutter** – *Emma Andrejevna.*

Besuchte 1914-1921 die Trudowaja Schule Nr. 206 in Petrograd. Absolvierte 1922 den Vorbereitungskurs an der Universität und bezog die physische Fakultät. Absolvierte 1930 die Universität zu Leningrad. In den Jahren 1930-1937 – wissenschaftliche Mitarbeiterin am Leningrader Staatlichen Optischen Institut. Begann als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Labors für angewandte physische Optik beim Professor A.A. Lebedew, danach arbeitete sie in der wissenschaftlichen Abteilung beim Professor S.E. Frisch. Unterrichtete 1938 Mathematik am Technikum für Seetransport in Leningrad. Ab 1938 tätig am Institut für evolutionäre Physiologie und Pathologie, ab 1939 – Beraterin der Arbeiten von *Aleksanjan und Pogorelski* forschte gleichzeitig zum Thema „*Spektrofotometrische Forschungen der Markflüssigkeit*“. Die erste wissenschaftliche Arbeit galt dem Thema „*Wirkung des Magnetfeldes auf das Haloidspektrum*“ (1925 – nicht veröffentlicht). Ab 1936 arbeitete F. an ihrer Habilitationsarbeit, die sie nicht bis zu Ende schrieb, weil sie das Institut verlassen hatte. Sie war die einzige Spezialisten-Physikerin unter den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Leningrader wissenschaftlichen Pawlow-Forschungsinstituts für evolutionäre Physiologie und Pathologie des höheren Nervensystems. 1942 wurde sie vom Arzt und Akademiemitglied *L.A. Orbeli* aus Leningrad nach Kazan eingeladen, damit sie sich an den geplanten wissenschaftlichen Forschungen für die Verteidigung beteiligen konnte. Es handelte sich um die Spektrale Blutanalyse bei Verletzungen. Im Juli 1942 wurde sie nach Kazan abkommandiert und arbeitete dort am Physiologischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Sie vereinte ihr Wissen als Physikerin und praktizierender Physiologin, arbeitete viel am evakuierten Hospital, sammelte Material zur Veränderung der ethnischen Eigenschaft der Markflüssigkeit bei Verletzungen des Hirnnervs und führte experimentelle Forschungen mit Physiologen durch.

Autorin von 11 experimentellen Arbeiten. Ihr Verdienst beruht auf der Methodik der spektralen und mikrospektralen Analyse mit ultravioletten Strahlen am Labor für experimentale Histologie.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик-оптик. Физиолог. В 1946 г. сдала кандидатский минимум в Физическом институте ЛГУ.

Отец — Ферхмин Адольф Карлович (?—1910 г.), инженер, работал на заводе Сименса в Петербурге. Мать — Эмма Андреевна.

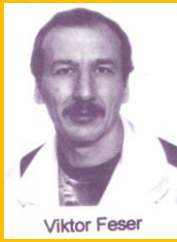
В 1914—1921 гг. училась в Петрограде в Трудовой средней школе № 206, в 1922 г., окончив подготовительные курсы при Петроградском университете, поступила на физический факультет ЛГУ, окончила в 1930 г. С 1924 по 1930 гг. состояла научным сотрудником 2-го разряда Ленинградского Государственного оптического института. Сначала в должности научного сотрудника Лаборатории прикладной физической оптики у проф. А.А. Лебедева и затем в научном отделе у проф. С.Э. Фриша. С 1930 по 1937 г. продолжала работу в ЛГУ в должности научного сотрудника в Лаборатории прикладной физической оптики у проф. Лебедева и затем в научном отделе у проф. Фриша. В 1938 г. преподавала математику в техникуме Речного транспорта в Ленинграде. С 1938 г. работала в Институте эволюционной физиологии и патологии, с 1939 г. — консультантом по работам Алексаняна А.М и Погорельского В.С. и с 1939 г. в качестве старшего научного сотрудника над темой: «Спектрофотометрические исследования спинномозговой жидкости». Первая её научная работа — «Влияние магнитного поля на спектр галоидов» (1925 г., не опубликована). С 1936 г. работала над кандидатской диссертацией «О роли ударов 2-го рода в свечении паров и ртути в главной серии натрия». Работа не была окончена по причине ухода из института. Была единственным специалистом-физиком в составе научных сотрудников Ленинградского научно-исследовательского института Эволюционной физиологии и патологии высшей нервной системы им. Акад. И.П. Павлова. В 1942 г. директор Института корпусный врач, акад. Л.А. Орбели вызвал из Ленинграда в Казань Алису Адольфовну специально для участия в ряде плановых научно-исследовательских работ оборонного значения, требующих спектрофотометрического анализа (исследование гемоглобина крови при боевых повреждениях).

В июле 1942 г. была командирована в Казань для работы в Физиологическом институте АН СССР. Она сочетала в себе уникальные знания физика и практика — физиолога. Работая в эвакуогоспиталях, собрала большой материал по изменению энтических свойств спинномозговой жидкости у раненых с черепно-мозговыми ранениями и вела экспериментальную работу совместно с физиологами.

Имеет 11 экспериментальных работ, из которых 4 выполнены в Институте Эволюционной физиологии и патологии высшей нервной деятельности им. Акад. И.П. Павлова. Алисе Адольфовне принадлежит заслуга постановки методики спектрального и микроспектрального анализа в ультрафиолетовых лучах в Лаборатории экспериментальной гистологии Института.

Лит.: Дублетность д-термов калия и натрия. 1929 г. (в соавторстве с С.Э. Фриш); О моменте ядра натрия. 1930 г.; Исследование плоских зеркальных поверхностей качества // Журнал оптико-механики. 1931 г.; О сверхтонкой структуре красной линии кадмия. Доклады АН. 1933 г.; О сверхтонкой структуре зеленой линии; К теории метода сравнения эталонов по наблюдению положения интерференционных полос в спектре // Ученые Записки ЛГУ. 1936 г.; Спектры поглощения спинномозговой жидкости. 1947 г. (рукопись); Материалы к функциональной характеристике щитовидной железы собаки по спектральному анализу в ультрафиолетовых лучах через микроскопов. 1950 г.

**FESER, Viktor;
ФЕЗЕР Виктор:**



Quellen/Источники:

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1999, ISBN 3-933673-00-3

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 55

Geboren/Родился: 27.03.1957, im Gebiet Kumsangir, Tadschikistan.

Lyriker, Prosaiker. 1974 Schulabschluss. Studium an der Fakultät für russische Sprache und Literatur am Staatlichen Pädagogischen Institut in Duschanbe, nach dem Abschluss (1978) unterrichtete er sein Fach im heimischen Bezirk. Die Interessen der Russlanddeutschen seiner Region vertrat er zweimal auf den Kongressen der Russlanddeutschen in Moskau. Während der Eskalation des Bürgerkrieges in Tadschikistan (1992) emigrierte er nach Deutschland. Veröffentlichungen in der örtlichen Presse: „Pachtakor“ («Пахтакор»), „Kurgan-Tjubinskaja Prawda“ («Курган-Тюбинская правда». Einige Gedichte und die Erzählung „Tschjoltyj Tschomodančik“ (жёлтый чемоданчик) erschienen 1996 in „Wostochny Express“ (Восточный Экспресс).

FESI, Anna:

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 43 (Nr. 18)

Veröffentlichung: *Im hohen Norden*. Moskau, Charkow, Minsk: Zentralverlag Allukr. Abt., 1930. 116 Seiten. Ill. 10000 Exemplare. (Durch unsere Union. Erzählung für Kinder).

**FESSLER, Ignatius (Ignaz) Aurelius;
ФЕССЛЕР Игнац (Игнатий Аурелий):**

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 31

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 62 (Nr. 935, 936)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 16, 39

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1910), 148 (Nr. 2088, Barton)105

«Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 177-178 (Nr. 90)

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 115

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 105-106

Geboren/Родился: 1756.

Gestorben/Умер: 1839.

Geboren 1756 in Zurndorf im Bürgerland (Österreich).

Gestorben 1839 in Petersburg.

Wirkte als Kapuzinerpater in Ungarn und wurde Pietist und Freimaurer. Als Professor für orientalische Sprachen war er in Lemberg (Galizien) tätig. Es folgte eine 20jährige, vorwiegend schriftstellerische Tätigkeit in Preußen. 1792 trat er zum lutherischen Bekenntnis über. Bei einem längeren Aufenthalt bei der Herrnhuter Brüdergemeinde in Sarepta erlebte er seine „Bekehrung“. Hier an der Wolga übernahm er in Saratow das Amt eines lutherischen Bischofs (1819-1832).

Родился в 1756 г. в Венгрии (Австрии).

Умер в 1839 г. в Санкт-Петербурге.

Епископ, доктор богословия.

В 17 лет вступил в орден капуцинов. Провёл молодость в монастыре. Затем был домашним учителем в Пруссии.

В Россию был приглашён в 1810 г. Сперанским. В Санкт-Петербургской православной духовной семинарии преподавал философию и латынь.

С 1817 по 1819 гг. – в Сарепте, где начал писать фундаментальный труд «История Венгрии».

С июля 1819 г. – в Саратове. 25 октября принял руководство евангелическо-лютеранской консисторией. В 1832 г. консистория была упразднена.

В 1833 г. переселился в Санкт-Петербург.

Veröffentlichungen: Rückblick auf meine 70-jährige Pilgerschaft. Ein Nachlass. 2 Auflage, hrsg. V. Prof. Friedrich Bülow. Leipzig, 1851.

„Ansichten von Religion und Kirchentum“ (1805).

FETLER, Robert:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 64 (Nr. 887)

Veröffentlichung: A short history of the „Dom Evangelia“ in Petrograd. *Friend of missions* (dec. 1933), 164-166; (march 1934), 44f. [Baptisten].

FETTERLEIN, Karl;
ФЕТТЕРЛЕЙН Карл Федорович:

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 539-541

Geboren/Родился: 1828, Рига.

Gestorben/Умер: 16.06.1902, Гапсаль, Эстония.

Педагог. Библиограф. Имел чин действительного статского советника.

В Петербургской Библиотеке 1859—1902. Помощник директора ПБ 1899—1902.

Сын прусского актера, принявший рос. подданство. До 1858 учился в Дерптском ун-те, но курса в нём не окончил. Приехав в Петербург, выдержал 2 окт. 1858 в Петерб. ун-те испытания на звание домашнего учителя нем. яз., а по проведении пробной лекции в Гл. штабе по воен.-учеб. заведениям 4 окт. 1859 признан достойным преподавать нем. яз. и словесность в воен.-учеб. заведениях. С 1859 начал Преподавание нем. яз. в 1-й воен. гимназии (1-й кадет, корпус), откуда по прошению уволился в 1878. Некоторое время был нештат. преп. Павловского воен. училища, с 1880 в качестве нештат. преп. нем. яз. работал в Воен.-юрид. акад.

Более 40 лет работал в ПБ. Приказом директора Библиотеки от 18 ноября 1859 принят в число вольнопр-ся в Отделение «Россика», с которым связана почти вся послед. деятельность его в Б-ке и утвердившееся название к-рого — «Россика» — предложено Ф. В 1861, после увольнения из Б-ки Е. Е. Беркгольца, зав. Отделением возлагается на Ф., оставшегося на положении вольнопр-ся. Лишь 1 окт. 1864 он зачисляется в штат мл. пом. б-ря. С 5 нояб. 1869 — б-рь. Был чл. хоз. к-та Б-ки, назначался его пред., исполнял обязанности ведущего иностр. переписку Б-ки.

В 1884 ему назначена пенсия по выслуге лет в размере полного оклада, и он был оставлен на 5 лет работать на прежней должности б-ря, а затем дважды срок продлевался на новые пятилетия. По ходатайству назнач. в 1899 дир. Б-ки Н. К. Шильдера, с к-рым у Ф. давно существовали дружеские отношения, 8 окт. 1899 Ф. назначен пом. дир., а после смерти Шильдера, последовавшей в апр. 1902., он некоторое время исполнял обязанности директора.

Ф. был чл. комиссии учрежденной Александром II под председательством М. А. Корфа для собирания материалов о жизни и царствовании Николая I, он продолжал участвовать в тр. комис. и после смерти Корфа, когда ее возглавляли С. Ы. Урусов и И. Д. Делянов. За 24-летнее участие в работах этой комиссии, собравшей огромный документальный материал, Ф. неоднократно награждался, в т. ч. установлением доп. особой пенсии. Деятельно участвовал Ф. и в работах Н. К. Шильдера по собиранию материалов о царствовании Александра I. Как указывали современники, Ф. охотно оказывал помощь всем обращающимся к нему авт. ист. и библиогр. работ.

Ф. являлся ближайшим пом. М. А. Корфа в реализации одной из гл. его идей по развитию ПБ — в формировании собр. инояз. соч. о России. Ему принадлежит большая заслуга в создании каталогов фонда «Россика», в подгот. Каталогов, разыскиваемых соч. о России, отсутствовавших в фонде ПБ.

Он автор сообщений о редких изд. фонда «Россика», нескольких ст. в РБС, в т. ч. большой ст. о М. А. Корфе. Но гл. его тр. является каталог фонда «Россика», включающий ок. 300 тыс. назв. Имея в своем распоряжении литогр. «Корректирующие листы каталога иноязычных сочинений о России, находящихся в Имп. Публичной библиотеке» (1860) и карточные каталоги — алф. и сист., над созданием которых в свое время трудились многие сотрудники Отделеия и сам Ф., затратив на работу около двух лет, он подготовил к печати каталог, который и вышел в 2 тт. в ноябре 1873 (*Catalogue de Section des Russica, ou Ecrits sur la Russie en langues étrangères*), объемом в 102 п. л. Ф. принадлежит также «Каталог книг о России на разных славянских наречиях, имеющих в Имп. Публичной библиотеке» (СПб., 1867), «Редкие немецкие летучие листы XVI века, касающиеся России» (СПб., 1884. Отт. из «Отчета» за 1882).

Был награжден орденами Владимира 2-й и 3-й степени, Анны 1-й, 2-й и 3-й степени, Станислава 1-й степени, знаком беспорочной службы за 40 лет.

FEUERSTEIN, Wolfgang:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 107-114

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 268 (Nr. 3938)

Veröffentlichungen: Petrowka. Eine vergessene Siedlung der Kaukasiendeutschen im Armenischen Hochland (Nordosttürkei). *Jahrbuch für Ostdeutsche Volkskunde* 18 (1975), 306-320.

- Dass.: *HDR* (1982-84), 107-114.

FEZER, Fr.:

Quellen/Источники:

„*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 755 (Nr. 10114)

Veröffentlichung: Landsleute, die in die Ferne zogen (Ukraine, Kaukasus, Bessarabien, Taurien ...). – In: *Volks- und Anzeigblatt*. Jg. 88. Nr. 194 v. 22 August 1936. Winnenden 1936.

FICHTNER, Alma:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1995/96: Страница(ы)/Seite(n) 191-199

Veröffentlichung: „Schade um Waldemar“.

FICHTNER, Gottlieb (Max STÜRMER);
ФИХТНЕР Готлиб:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 190

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 295-296

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“. Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 98, 99

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 223

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Гылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 17

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20

«**Литература волынских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 27

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 45-47

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 41, 42, 46, 49

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 41 (Nr. 550), 68 (Nr. 946, 947), 72 (Nr. 1019, 1020, 1021, 1022)

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 1 III. Jahrgang 15 (1932). Seiten 16-21; Nr. 2-3 III. Jahrgang (1932). Seiten Umschlag und 2-4, 26-30, 43-45, Umschlag hinten; Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seiten 35-39; Nr. 6-7 III. Jahrgang (1932). Seite 34-35; Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 3.

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. 4. Jahrgang, Nr. 2, Februar 1933. Seiten 8-31, 56-60; 4. Jahrgang, Nr. 3, März 1933. Seiten 45-65; 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Seiten 39-45; 5. Jahrgang, Nr. 9-10, September-Oktober 1934. Seiten 934-969.

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 43-44 (Nr. 19-21), 90

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 106

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 98

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 55-56

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 385

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 14

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 165-166

Geboren/Родился: 1906.

Gestorben/Умер: 1937.

Geboren 1906 in Hoffnungstal (Zebrikowo) bei Odessa, gestorben 1937.

Erzähler, Publizist, Kritiker, Redakteur. Pseudonym Max Stürmer, Gustl, Gustav Fichtner. Entammt einer armen Bauernfamilie. Keine Ausbildung und kein Studium, schlug sich als Korrespondent durchs Leben. Hartnäckig arbeitete er an seiner Weiterbildung. Funktionär und Redakteur in Charkow, war sehr aktiv und produktiv. Schrieb Romane, Erzählungen, Stücke, Skizzen und Artikel. Schrieb eine Lebendige Sprache und holte den Stoff aus dem unmittelbaren Leben. Ihm wurde mangelnde Parteitreu vorgeworfen. Er wurde deswegen scharf angegriffen.

War in der „Pflug“ – Sektion aktiv tätig und Mitarbeiter der Redaktion „Sturmschritt“. Als Delegierter nahm an der Ersten Allunionskonferenz der deutschen Schriftsteller der UDSSR in Moskau 1934 teil. Veröffentlichte Skizzen und Erzählungen in der Periodika.

Werke: „Die Saat“ vor dem Gericht der Leser (Stück).

Ausgaben: Das alte Neuhoffnung (Roman), Charkow 1930; Es war ein Adoptivkind, Charkow 1933; Sein Traktor blieb stehen, Charkow 1933; Die Stulpenhandschuhe, Charkow 1934; Splitter vom Frühjahr 1933 u. a.

Publikationen/Публикации: Die Herausgabe deutscher Schönliteratur durch Opportunismus unterbunden (Pläne zur Beruhigung des Gewissens).

Kampffragen der Diskussion über die schöpferischen Methoden.

Vorwärts zum zweiten Jahrfünft des Aufbaus des Sozialismus!

Flammenden brüderlichen Gruß den Beschützern des Landes der Räte (14 Jahre treuer Wacht).

Wir halten hoch das Banner der Pariser Kommune.

„Für die prinzipielle parteiliche Kritik“. Berichte.

„Unsre Presse muss das proletarische Literaturwesen organisieren“. Die „PRAWDA“ – ein bolschewistisches Muster für eine Zeitung. Artikeln.

„Es war ein Adoptivkind“. Novelle, Teil 1.

„Ein neuer Soldat der Kulturrevolution“.

„Es war ein Adoptivkind“. (Schluss).

„Splitter vom Frühjahr“. Reportagen: Der Uhrheber, Die Erste, Dein Patenkind, Wem glaubst du?

„Die Stulpenhandschuhe“. Erzählung.

Родился в 1906 г. в с. Хофнунгсталь Одесской области.

Умер в 1937 г.

Прозаик, публицист, литературный критик, редактор.

Псевдонимы: Густав Фихтнер, Густл, Штюрмер.

Ещё учась в средней школе, проявил себя как активный сельский корреспондент. Настойчиво занимался самообразованием. Находился на комсомольской и партийной работе. Позже занялся исключительно журналистской деятельностью. Главный редактор журнала «Штурмшрит». Председатель писательской организации «Плуг». Делегат I Всесоюзной конференции немецких писателей СССР в Москве в 1934 г.

Писал романы, повести, рассказы, пьесы, очерки, статьи.

Соч.: «Старая новая надежда», роман, «Темпо», 1930; «Приёмное дитя», Харьков, 1933; «Его трактор остановился», Харьков, 1933; «Перчатки с отворотами», Харьков, 1934; «Шаги масс», «Первое испытание», «Осколки весны 1933».

Статьи и фельетоны в немецкой прессе Украины – «Ди Заат», «Юнгштурм», «Нойес Дорф».

В Антологию СНЛ» (т. 1, А., 1981) вошёл отрывок из повести «Перчатки с отворотами».

FICK, Heinrich;

ФИК Генрих:

Quellen/Источники:

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 20

Geboren/Родился: 1678.

Gestorben/Умер: 1759.

Выходец из Гамбурга. Принимал активное участие в реформах государственного устройства России. Составил проект административных реформ для царя Петра Первого. Пригласил на русскую службу вестфальского барона Христиана фон Любераса, знатока устройства государственных учреждений.

Фик и Люберас стали основными проводниками административных реформ, составив большинство служебных инструкций и регламентаций и организовав специальные школы для обучения чиновников основам государственного и административного управления.

FIECHTNER, Friedrich:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 48, 60, 61, 82

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 209 (Nr. 2998), 215 (Nr. 3096, 3097, 3104), 218 (Nr. 3146)

Publikationen/Публикации: Merkwürdige und vollständige Reisebeschreibung. Neuauflage nach dem 1818 erschienen Erstdruck. – Hrsg. v. d. Landsmannschaft d. Bessarabiendeutschen, Stuttgart, Florianstraße 17. 1970. 131 S.

Heimat in der Steppe. Aus dem Schrifttum der Bessarabiendeutschen ausgewählt. Verlag Steinkopf. 1969. 116 S. LCW, AG, NY.

Liederbuch der Bessarabiendeutschen „Ich bin das ganze Jahr vergnügt“. Verlag Steinkopf, 1964. 199 S. IfA.

Volks- und Kinderreime der Deutschen aus Bessarabien. Stuttgart 1949. 95 S. IfA.

Das Schulwesen der Bessarabiendeutschen. *Süddeutsche Vierteljahresblätter* 14 (1965), 228-231.

Das Schrifttum der Bessarabiendeutschen. *Die Heimat*. Beilage zum Mitteilungsblatt des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Kirche und der Landsmannschaft der Deutschen aus Bessarabien 34 (1979), Nr. 5, 9-10. [Schöngeistiges Schrifttum der Bessarabiendeutschen mit Angaben zu bessarabiendeutschen Periodika].

FIECHTNER, Hellmut (Erich):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 48, 59

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 188 (Nr. 2678)

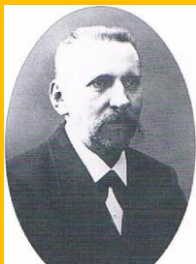
Veröffentlichungen: Die Ortsnamen der Bessarabiendeutschen Siedlungen v. 1940. – In: Jahrbuch f. Ostdt. Volkskunde. Bd. 10 (1966/1967), S. 152-200. IfA.

Fremde Einflüsse in der Sprache und in den sprachlichen Gütern der Bessarabiendeutschen 1952 (Diss.). UBT.

Sagen der Bessarabiendeutschen. 164 S. 1973. AG, IfA.

FIEDLER, Friedrich Friedrichovitsch (Friedrichowitsch);

ФИДЛЕР Фёдор Фёдорович (Фридрих Фридрихович):



Quellen/Источники:

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 264-265 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 51

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 23

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 651

„**GELIKON**“ Katalog Nr. 44. (2008). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Seite 99

„**Heimat**“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 219

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 47, 2019. Страница(ы)/Seite(n) 68-69

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020**“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 206-222

Geboren/Родился: 04.11.1859, in St.-Petersburg.

Gestorben/Умер: 1917, in St.-Petersburg.

Ein Petersburger Deutscher. Geboren und gestorben in Petersburg. Absolvierte die Historisch-Philologische Fakultät der Petersburger Universität.

Übersetzte Puschkin, Lermontow, A. Tolstoi, Nekrasow, Nadson, Fonwisin, Gogol. Veröffentlichte eine Anthologie „Der russische Parnas“ und das Buch „Die ersten literarischen Schritte. Autobiographien zeitgenössischer russischer Dichter“, das von großem Wert ist und im Puschkinhaus in Leningrad aufbewahrt wird.

War ein engagierter Vermittler zwischen der russischen und der deutschen Kultur und aktiver Propagandist der russischen Literatur im Ausland.

Родился: 04.11.1859. С.-Петербург.

Умер: 24.02.1917. Петроград.

Переводчик русских поэтов на немецкий язык. Собиратель литературных реликвий.

Окончил историко-филологический факультет Петербургского университета. Перевёл многие произведения А.С. Пушкина, М.Ю. Лермонтова, А.К. Толстого, Н.А. Некрасова, С.Я. Надсона и других поэтов, комедии «Недоросль» Д.И. Фонвизина и «Ревизор» Н.В. Гоголя.

Составил антологию „Der Russische Parnass“ (1889; 2-е издание 1901) и книгу «Первые литературные шаги: Автобиографии современных русских писателей» (1911).

Собранная им ценная коллекция автографов русских писателей начала 20 века хранится в Пушкинском доме в С.-Петербурге.

FIEß (FIESS), Christian:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 725 (Nr. 9786), 881 (Nr. 11542)

Veröffentlichungen: Heimatbuch Sarata. 780 Druckseiten und 144 Bildtafeln mit 268 Fotos. 1979. Mühlacker. IfA.
Chronik und Familienbuch der Gemeinde Mannsburg Kreis Akkerman Bessarabien 1853-1964. Hg. v. **Cristian Fiess.** Stuttgart: Mühlacker 1981. 158 S. (Heimatmuseum der Deutschen aus Bessarabien. Reihe B, Nr. 5).

FIESS, Dietrich:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 59

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 878 (Nr. 11517)

Veröffentlichungen: Siedlungsmundart-Heimatmundart. Studien zur Entwicklung der Mundart von Sarata in Bessarabien. Tübingen 1968. IfA.

Siedlungsmundart-Heimatmundart. Studien zur Entwicklung der Mundart von Sarata in Bessarabien aus ihren verschiedenen Herkunftsmundarten. Tübingen 1975. 113 S. 3 Tafeln.

FIGES, Orlando:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 270 (Nr. 3966)

Veröffentlichung: *Peasant Russia, civil war: The Volga countryside in revolution (1917-1921).* Oxford: Clarendon Press 1989. 401 S.

FIGNER, Nikolaj Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Junior); ФИГНЕР Николай Николаевич (младший):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 649-650

Geboren/Родился: 1893.

Gestorben/Умер: 1943.

Ученый-артиллерист. Полковник Красной армии. По окончании военного училища (1912) служил в артиллерии. Участник 1-й мировой войны 1914-18. После Октябрьской революции 1917 в Красной армии. Участвовал в Гражданской войне. Дважды контужен. По окончании войны служил в Новгороде. С 1923 жил в Петрограде (Ленинграде). С 1930 преподавал на Артиллерийских Краснознаменных курсах усовершенствования командного состава (АККУКС) в Ленинграде.

Автор ряда пособий и учебников («Пособие для стрельбы лётчиков-наблюдателей», Артиллерийско-стрелковый задачник», «Учебник по стрельбе артиллерии», «Боевая работа артиллерийского самолёта», «Наблюдения в артиллерии» и др.). Погиб на Северо-Западном фронте под Старой Руссой.

FIGNER, Vera Nikolajevna (Nikolajevna);
ФИГНЕР Вера Николаевна:



Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Страница 1425

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница 1665

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 647-648

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 395-398, 618

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 165

„**Deutsche und Russen**“. Tausend Jahre gemeinsame Geschichte. Leo SIEVERS. Herausgeber Henri Nannen. Stern-Bücher Verlag Gruner+Jahr AG & Co., Hamburg 1980. ISBN 3-570-00757-X. Страница(ы)/Seite(n) 287, 290

«**НЕМЦЫ И РУССКИЕ**». Лео СИВЕРС. „**Deutsche und Russen**“. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 285 и д.

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 166

Geboren/Родилась: 6 июля 1852, в с. Никифорово Тетюшского уезда Казанской губернии в обеспеченной дворянской семье. In einer wohlhabenden Adlerfamilie im Gouvernement Kasan.

Gestorben/Умерла: 15 июня 1942, в Москве. Am 15. Juni 1942 in Moskau.

Schriftstellerin. Dichterin. Revolutionärin. Mitglied des Exekutivkomitees „Volkswille“. Beteiligte sich am Attentat auf den Imperator Alexander II. Ab 1882 war sie das einzige, am Leben gebliebene Mitglied des Komitees und versuchte, die durch die Polizei vernichtete Organisation, zu retten.

1884 wurde sie für Lebenslang ins Häftlingslager geschickt. Verbrachte 20 Jahre in der Festung Schlüsselburg. In dieser Festung entstanden praktisch all ihre Gedichte. Nach ihrer Freilassung 1906, wurden diese Gedichte in einem Sammelband herausgegeben. Die vorherrschenden Motive ihrer Poesie sind die Gedanken eines politischen Häftlings, den man

von seiner revolutionären Tätigkeit trennte, die Trauer über die Vernichtung der Volksbewegung und über die, wegen ihren Ideen gefallenen Freunden.

1906-1915 verbrachte W.F. im Exil.

Hinterließ Erinnerungen in zwei Bände „Die eingeprägte Arbeit“ (1964) M.

Gedichte im Sammelband „Dichter – Demokraten 1870-1880“ L.

Bestattet auf dem Friedhof Novodevitschij.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писательница. Поэт. Деятель российского революционного движения. Член Исполкома «Народной воли». Участница подготовки покушений на императора Александра II. С 1882 г. осталась единственным членом Исполкома «Нар. Воли» в России, пыталась восстановить разгромленную полицией организацию.

В 1884 г. приговорена к вечной каторге. 20 лет пробыла в Шлиссельбургской крепости.

Практически все свои стихи написала в крепости. Эти стихи, после её освобождения, были в 1906 г. изданы в Петербурге отдельным сборником. Преобладающие мотивы поэтического творчества Фигнер – думы политзаключённого, оторванного от активного революционного дела, скорбь о разгроме народолюбивого движения и погибших товарищах, народническим идеалам.

1906-1915 была в эмиграции.

Автор воспоминаний «Запечатлённый труд» (1964) два тома. М.: «Мысль», 1964. Её стихотворения были напечатаны в сборнике «Поэты-демократы 1870-1880-х годов». – Л.: «Сов. писатель» («Библиотека поэта», Большая серия), 1968.

Похоронена на Новодевичьем кладбище.

FILBERT, A.;

ФИЛЬБЕРТ А.:



Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 4. September 1996. Seite(n)/Страница(ы) 7

Dichter.

Der Autor schreibt: „Ich bin 42, seit acht Jahren in Deutschland. Gelernte Elektroniker. Interessiere mich für Musik, schreibe Gedichte.

Für Poesie interessierte ich mich schon in Kasachstan. Hier in Deutschland habe ich mir ein interessanteres Thema gewählt: Ich schreibe jetzt über unsere Russlanddeutschen, über ihr Leben dort und hier. Meine ganze Verwandtschaft und auch meine Eltern haben die Schwierigkeiten und die Qual der stalinschen Zwangsarbeitslagern erlebt. Mein Vater und Onkel saßen in Haft mehrere Jahre. Meine Mutter war auch im Straflager. Dieser Ort wurde zu meinem Geburtsort. Vieles habe ich von meinen Eltern gehört.

Jetzt bin ich acht Jahre hier. In dieser Zeit habe ich etwa 300 Gedichte geschrieben, über hundert von ihnen wurden vertont und als CDs herausgegeben.

Поэт.

Автор о себе:

Мне 42 года. Живу в Германии уже восемь лет. По специальности я электроник. Увлекаюсь музыкой и пишу стихи.

Писал стихи, еще живя в Казахстане. Но, приехав в Германию, нашел тему более интересную: о жизни наших людей, русских немцев, там и здесь. Все мои родственники, вплоть до родителей, так же, как и у многих других, перенесли тяжести и страдания сталинизма. Мой отец и все дяди отсидели огромные сроки. Мать была тоже в зоне, где я, можно сказать, и родился. Много слышал от родителей.

Теперь прожил восемь лет здесь. За эти годы написал около 300 стихов, из них более 100 переложены на песни. На данный момент выпустил несколько музыкальных кассет.

FILD, Horst:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 609 (Nr. 8454, 8455)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 391

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 181

Veröffentlichungen: *Luthers Kirche in der Ukraine. Neue Prediger – Neue Gemeinden 1993-1996.* Erlangen: Sprech Verlag 1996. 19 S.

Zwischen Odessa und Kasachstan. Aspekte zum Weg der deutschen evangelischen und katholischen Gemeinden in der Ukraine. Hg. v. **Thomas Specht.** Erlangen: Sprech Verlag 1996. 164 S.

FINDEISEN, Nikolai Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

ФИНДЕЙЗЕН Николай Фёдорович:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 350

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 653-654

„**GELIKON**“ Katalog Nr. 52 (Осень-зима 2010/11). Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Страница 229

Geboren/Родился: 11.07.1868, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 20.09.1928, Ленинград.

Музыковед. Музыкальный деятель. Окончил Коммерческое училище.

С 1890 публиковал работы по истории русской музыки. С 1892 выступал как критик в отечественной и зарубежной периодике.

Сыграл большую роль в развитие русской музыкальной библиографии. Был основателем и редактором журнала «Русская музыкальная газета» и периодического сборника «Музыкальная старина».

Является автором «Очерков по истории музыки в России с древнейших времён до XVIII века» в 2-х томах и обширной работы о М.И. Глинке.

В 2010 году опубликованы его «Дневники. 1902-1909». СПб: Дмитрий Буланин. 410 страниц.

FINGER, Georg:

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 44 (Nr. 22)

Veröffentlichung: *Amerikafieber. Ein Stück aus dem Leben in 4 Aufzügen.* Moskau: Zentral-Völker-Verlag, 1929. 25 Seiten. 3000 Exemplare.

FINK, Valerij;

ФИНК Валерий:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 21 2011. Seite(n)/Страница(ы) 76-79

Geboren/Родился: 1940.

Родился в 1940 году в п. Стройгаз Дергачёвского района Саратовской области.

В 1941 году семья Финк была депортирована в Казахстан.

Закончил Фёдоровскую среднюю школу и Московский технологический институт. Работал на разных должностях в системе Министерства сельского хозяйства Казахстана.

В настоящее время живёт в Республике Беларусь.

Автор воспоминаний: «**ЖИЗНЬ В ВОЙНЕ И ПОСЛЕ**».

FINK, Viktor Wilhelmowitsch. (Dr.);

ФИНК Виктор Вильгельмович (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 103-104, 553-554

Geboren/Родился: 1947. Rußland/Россия.

Gestorben/Умер: 19.02.2014. Kasachstan/Казахстан.

Verdienter Doktor der Kasachischen SSR.

FINK, W:**Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 442.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 500 (Nr. 7058), 720 (Nr. 9741 ?)

Veröffentlichung: Mitdenken, mitfühlen, mitwirken. Beste der Volksbildung. *Freundschaft* Nr. 224 v. 21.11.1984, S. 2. [Porträt eines Werklehrers und seiner Unterrichtserfahrungen].

FINKE, Theodor:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 203-216

Veröffentlichung: „Auf den Spuren der Mennoniten in Paraguay“.

FINSCH, Otto (Dr.);**ФИНШ Отто (Д-р):****Quellen/Источники:**

<http://rusdeutschomsk.ru/>

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 66 и др.

Geboren/Родился: 08.08.1839, Deutschland.

Gestorben/Умер: 31.01.1917, Braunschweig.

Friedrich Hermann Otto Finsch war ein deutscher Kaufmann, Ethnologe, Ornithologe und Forschungsreisender. Ehrendoktor der Universität Bonn (1868). Professor (1910).

Wurde durch seine Vorbereitung zur Inbesitznahme der deutschen Kolonie Deutsch-Neuguinea und eine Expedition durch Westsibirien, Turkestan und Nordwestchina (1876) bekannt. Nach ihm sind das Gebiet Finschhafen in Papua-Neuguinea sowie die Finschküste benannt.

Wurde in Schlesien geboren. Sein Vater besaß eine Glasschleiferei und leitete eine Zeichenschule. Er sollte auf Wunsch seines Vaters Kaufmann werden. Ohne Schulabschluss unternahm er mit 19 Jahren erste Reisen durch Bulgarien und Ungarn zum Studium der dortigen Vogelwelt. 1861 erhielt er eine Stellung als Assistent am Niederländischen *Rijksmuseum van Natuurlijke Historie* (Reichsmuseum für Naturgeschichte, heute: Naturalis) in Leiden.

Auf Vermittlung des Bremer Arztes und Vogelkundlers Hartmann kam Finsch 1864 nach Bremen. Er wurde 1864 im Alter von 25 Jahren Konservator einer naturgeschichtlichen und ethnologischen Sammlung der Gesellschaft Museum und war von 1866 bis 1878 Direktor des neu eingerichteten Völkerkunde-Museums in Bremen. Im Jahr 1867 wurde er zum Mitglied der Leopoldina gewählt, im Jahr 1868 wurde er Ehrendoktor der Universität Bonn. 1872 reiste er durch Nordamerika und 1873 durch Lappland. In Begleitung des Zoologen Alfred Brehm und des Naturforschers Karl Graf von Waldburg-Zeil unternahm Finsch im Auftrag der *Bremer Geographischen Gesellschaft* 1876 eine Expedition durch Westsibirien, Turkestan und Nordwestchina. In Bremen und Delmenhorst war er ab 1885 auch Privatgelehrter.

Nach der Zeit am Bremer Museum wendete sich Finsch mit Unterstützung der Humboldt-Stiftung der Südsee zu, die er von 1879 bis 1882 bereiste. Als Agent des privaten Hamburger Neuguinea-Konsortiums (später umbenannt in Neuguinea-Kompagnie) von Adolph von Hansemann bereiste er 1884 und 1885 mit Kapitän Eduard Dallmann auf mehreren Reisen von Mioko aus fast die gesamte Nordküste Neuguineas und entdeckte den Sepik (Kaiserin-Augusta-Fluss). Finsch schloss auch Verträge über Landerwerbungen ab. 1885 wurde die Nordhälfte der Insel unter dem Namen Kaiser-Wilhelms-Land „Schutzgebiet“ der Neuguinea-Kompagnie und mit Finschhafen der erste Verwaltungssitz der Kolonie Deutsch-Neuguineas gegründet. Finsch war noch zwei Jahre lang Berater der Neuguinea-Kompagnie.

Finsch wurde 1898 Konservator am *Rijksmuseum* in Leiden und 1904 Leiter der Völkerkundlichen Abteilung des Städtischen Museums in Braunschweig. Während des Ersten Weltkriegs vertrat er den Museumsdirektor Franz Fuhse. 1910 erhielt er den Professorentitel.

Отто Финш (нем. *Otto Finsch*; 8 августа 1839, Вармбрунн (сегодня Еленя-Гура), Силезия — 31 января 1917, Брауншвейг).

Почётный доктор университета (Бонн, 1868). Профессор (1910). Немецкий этнолог, орнитолог и путешественник-исследователь. Известен благодаря подготовке к завладению Германией колонии Новая Гвинея и экспедицией в Западную Сибирь, Туркестан, и на северо-запад Китая.

Финш родился в Силезии. Отец владел стекольной гранильной и руководил школой рисования. Он должен был стать по желанию своего отца коммерсантом. Не окончив школу, он уже в 19 лет предпринял первые поездки в Болгарию и Венгрию для

изучения тамошнего птичьего мира. В 1861 году он получил место ассистента в Нидерландском имперском музее естествознания в Лейдене.

При посредничестве бременского врача и знатока птиц Гартманна в 1864 году Финш прибыл в Бремен. В 1864 году в возрасте 25 лет он стал хранителем естественнонаучной и этнологической коллекции Бременского музея, а с 1866 по 1878 годы возглавлял новый музей этнографии. В 1868 году он стал почётным доктором университета Бонна. В 1872 году он путешествовал по Северной Америке, а в 1873 году по Лапландии. В сопровождении зоолога Альфреда Брема и графа Вальдбург-Цейль по поручению Бременского Географического общества в 1876 году Финш предпринял экспедицию в Западную Сибирь, Туркестан и на северо-запад Китая. В Бремене и Дельменхорсте с 1885 года он был также частным учителем.

Несколько видов попугаев носят его имя, в том числе аратинга Финша (*Aratinga finschi*), сиреневоголовый амазон (*Amazona finschi*), дятловый попугайчик Финша (*Micropsitta finschii*), черношейная каменка (*Oenanthe finschii*). Вымерший вид новозеландской гривистой утки (*Chenonetta finschi*) также носит его имя.

Его именем была названа гавань на северо-восточном побережье провинции Моробе Папуа — Новой Гвинеи, портовый город Финшхафен на берегу Соломонового моря к северо-востоку от залива Хьюон и побережье Финша, расположенное между заливом Гумбольдта и устьем Сепики (бывшей реки императрицы Августы).

В Бременском районе Walle (Bremen) (нем.) русск., а также в Брауншвейге улицам присвоено имя Финша.

Финш был в 1904 году руководителем Этнографического отделения Городского музея в Брауншвейге. Во время Первой мировой войны он замещал директора музея Франца Фузе. В 1910 году получил профессорскую степень.

FINZE-MICHAELSEN, Holger:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 852 (Nr. 11291)

Veröffentlichung: *Von Graubünden an die Wolga: das Leben des Bündner Pfarrers Johannes Baptista Cattaneo (1745-1831)*. Chur: Verlag Bündner Monatsblatt 1992. 272 S.

FIRCKS, Karl (Von):

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 273, 274-275

Geboren/Родился: 1828.

Gestorben/Умер: 1871.

Dichter. Friedensrichter. Stammt aus dem Baltikum. Gehört zu der älteren Generation. Geboren in Kurland. Studierte in Göttingen, Berlin, München.kehrte in die Heimat zurück.

Im Krimkrieg meldete er sich Freiwilligendienst. Nach einem schweren Unfall kehrte er nach Hause zurück.

1864 erschien der erste Band seiner „Gedichte“. Dann Auslandsreisen. Ernste Erkrankung. Die Ärzte vermochten ihm nicht zu helfen. Er verschied, ohne 43 Jahre erreicht zu haben. Erst nach seinem Tode erschien der 2. Band seiner Gedichte als „Poetischer Nachlass“, 1871.

Die Baltenländer hielten leider wenig von ihren Dichtern. So blieb auch Fircks fast unbekannt. Dennoch ist er ein unverwechselbares, stark veranlagtes Talent. In seiner Dichtung gibt es nichts Gemachtes und nichts Gesuchtes, er ist wahr, echt, tief, ein Lyriker der Empfindung und des Gedankens.

*Es wird geschrieben kein Wörtlein,
Das nicht schon einmal
Durch irgendein Geistespförtlein
Zu Markte sich stahl.*

*Und wie die Kiele auch wandern
Im Sprachmeer herum,
Wir laden einer des andern
Gedanken nur um.*

FISCHER von WALDHEIM, Alexander (Paul)

Grigorjevitsch (Grigorjewitsch) (Dr.);

ФИШЕР фон ВАЛЬДГЕЙМ Александр (Пауль) Григорьевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 656

Geboren/Родился: 06.05.1803, Майнц.

Gestorben/Умер: 13.07.1884, с. Степаньково близ Москвы.

Ботаник. Тайный советник. Профессор (1830). Заслуженный профессор. Почётный член Совета Московского университета. Вице-президент Московского общества испытателей природы (1853-84).

Учился в университетском Благородном пансионе. В 1817 поступил в Московский университет, где прослушал курс по естественному факультету, защитил диссертацию по теме „Tractatus anatomicophysiologicalus de auditu hominis“ на степень доктора медицины. С 1825 читал лекции по ботанике в московском отделении Медико-хирургической академии и в Московском университете.

Среди его сочинений „Le microscope pancratigue“ (Москва, 1841).

FISCHER von WALDHEIM, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

ФИШЕР фон ВАЛЬДГЕЙМ Александр Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 656

Geboren/Родился: 1839, Москва.
Gestorben/Умер: 1918, Петроград.

Отец – ФИШЕР фон ВАЛЬДГЕЙМ Александр (1803-1884). Мать – Наталья Григорьевна, урождённая Гофман (1810-1883).
Естествоиспытатель. Миколог. Бриолог. Ординарный профессор Варшавского университета (1871-96). Директор Ботанического сада в С.-Петербурге (Петрограде) (1896-1917).
Автор более 100 научных работ.

**FISCHER von WALDHEIM, Grigorij
Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Johann Gotthelf) (Dr.);
ФИШЕР фон ВАЛЬДГЕЙМ Григорий Иванович (Иоганн Готгельф) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 656-657
«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 202
«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 758
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 362-364
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 13.10.1771, Waldheim/Вальдгейм, Саксония.
Gestorben/Умер: 06.10.1853, Moskau/Москва.

Naturforscher. Enzyklopädist. Doktor der Philosophie (1797). Doktor der Medizin und Chirurgie (1830). Ehrenmitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1818; korrespondierendes Mitglied ab 1805). Mitglied der Königlichen Akademie in Turin (1820). Ordentlicher Staatsrat (1820).

Vater – *Johann Gotthelf Fischer, Weber in Waldheim. Mutter* – *Christine Konkordia, geborene Wetzel.*

Absolvierte das Gymnasium in Freiburg. Besuchte den Mineralogie- und Geologiekurs an der Bergakademie (1792), studierte Medizin an der Universität zu Leipzig, später in Halle, Jena, Göttingen, Wien und Paris.

Wurde 1804 nach Russland eingeladen. Leitete den Lehrstuhl der Naturwissenschaften an der Moskauer Universität. In demselben Jahr wurde er zum Hofrat, Professor und zum Direktor des Demidow-Museums bei der Universität ernannt.

Er stellte 1806-07 einen dreibändigen Katalog der Demidow- Kollektionen zusammen und veröffentlichte ihn.

Leistete einen großen Beitrag in die russische Wissenschaft. **Schrieb** und veröffentlichte etwa **212** wissenschaftlichen Arbeiten.

Bestattet auf dem Friedhof Wwedenski in Moskau. 1856 setzte die Moskauer Naturwissenschaftler-Gesellschaft ein Denkmal auf sein Grab.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Естествоиспытатель. Энциклопедист. Доктор философии (1797). Доктор медицины и хирургии (1830). Почётный член Петербургской АН (1819; член-корреспондент с 1805). Член Королевской академии в Турине (1820). Действительный статский советник (1822).

Отец – Иоганн Готгельф Фишер, ткач в Вальдгейме. Мать – Христина Конкордия, урождённая Ветцель.

Окончил гимназию во Фрейбурге. Прослушал курс минералогии и физики в Горной академии (1792). В 1792 обучался медицине в Лейпцигском университете, позднее учился Галле, Йене, Гёттингене, Вене, Париже.

В 1804 приехал в Россию по приглашению занять кафедру естественных наук в Московском университете. С того же года назначен с чином надворного советника ординарным профессором и директором Демидовского музея при университете.

Составил и опубликовал в 1806-07 в трёх томах каталог коллекции, переданной в музей П.Г. Демидовым.

Внес большой вклад в российскую науку. Написал и издал около 212 научных трудов.

Похоронен на Введенском кладбище в Москве. На могиле в 1856 установлен памятник от Московского общества испытателей природы.

FISCHER, Alexander;
ФИШЕР Александр:

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burauf, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 73

Имя А. Ф. Елена Зейферт упоминает в своих работах.

Произведения А. Ф. можно найти в интернете: Проза.ru; www.proza.ru

FISCHER, Emma (geborene **Stettinger**);
ФИШЕР Эмма (урождённая **Штеттингер**):



Quellen/Источники:

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 14-19

Geboren/Родилась: 1938.

Fischer Emma, geborene Stettinger, kam 1938 im Dorf Neu-Bauer in der ASSR der Wolgadeutschen auf die Welt. In der Familie des Ehepaars Alexander und Eva Stettinger war sie das 11. Kind. Den 4. September 1941 wird sie nie vergessen. An diesem Tag hat man das ganze Dorf samt ihrer Familie nach Sibirien deportiert. Man hat sie alle als Feinde erklärt. Ihre Familie kam ins Dorf Kamyschi, Region Altai. Im Mai 1946 unternahm Eva Stettinger mit ihren zwei Kindern Emma und Theodor eine heimlich geplante Reise ins Gebiet Kemerovo, zu ihrem Mann in die Trudarmee. Im Herbst 1947 kehrte sie zurück nach Kamyschi. Emma begann mit 16. für den Kolchos zu arbeiten. Sie fing als Melkerin an, bediente Anhängergeräte, war Kassiererin und Verkäuferin. Als Leiterin eines Lebensmittellagers hörte sie auf und ging mit Mann und Kindern nach Deutschland. Heute wohnt sie in Bayern. Sie hat 6 Enkel und 5 Urenkel und viele interessanten Hobbys, eins davon ist die Poesie.

Эмма Фишер, урождённая Штеттингер, родилась в 1938 г. в селе Ней-Бауэр, АССР Немцев Поволжья. В семье Александра и Евы Штеттингеров она была одиннадцатым ребёнком. Поворотным моментом своей судьбы считает 4 сентября 1941 года. В этот день всех жителей Ней-Бауэра депортировали в Сибирь как врагов народа. Семью Штеттингер определили в с. Камыши Алтайского края. В мае 1946 Ева Штеттингер с двумя детьми, Эммой и Теодором, тайно покинула село и отправилась в трудармию к мужу — в Кемеровскую область. Назад, в Камыши, она вернулась осенью 1947. С шестнадцати лет Эмма работала в колхозе. Начинала дояркой на ферме, была прицепщицей, продавщицей, учётчицей-кассиршей, фуражиром, завскладом. С 1995 года проживает в Баварии. У неё трое детей, шестеро внуков и пять правнуков. Влюблена в жизнь и имеет много интересных увлечений, одним из которых является поэзия.

FISCHER, Fjodor (Friedrich Ernst Ludwig) (Dr.);
ФИШЕР Фёдор (Фридрих Эрнст Людвиг) (Д-р):

**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 364-365

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.02.1782, in Halberschat, Preußen/в г. Гальбершате (Гильберштадт), Preussien.

Gestorben/Умер: 05.06.1854, in Petersburg/в Петербурге.

Botaniker. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1819). Adliger. **Eltern** – *Beamte*. Mitglied mehrerer wissenschaftlicher Gesellschaften, der MOIP (ab 1805), der Charkower Naturwissenschaftler-Gesellschaft, beratendes Mitglied des Medizinischen Rates.

Absolvierte 1804 die Universität zu Halle, verteidigte den Titel Doktor der Medizin.

In Russland ab 1812, wurde als Adjunkt Professor der Botanik an der Moskauer Universität eingestellt. Auf Empfehlung des deutschen Botanikers *Konrad Sprengel* wurde er bald zum stellvertretenden Direktor des Privatgartens des Grafen A.K. Rasumowski (im Dorf Gorenki bei Moskau) ernannt. Dank seiner Tätigkeit wurde dieser Garten bald in Russland und im Ausland bekannt und man zählte ihn zum Moskauer Wunder. Die Kollektion dieses Gartens zählte 12 tausend Pflanzenarten, die in der Erde und im Gewächshaus gediehen. Mitunter seltene sibirische und orientalische Pflanzen. Dank ihm gelang es, das Gewächshaus von den Franzosen 1812 zu retten. Er stiftete die Gorenski Phytografische Gesellschaft (die erste Botanische Gesellschaft, die sich mit Floraforschung der Moskauer Umgebung beschäftigte). Diese Gesellschaft wurde 1809 gegründet, Fischers Mitbegründer waren Rasumowski, Hofmann und Liboschitz. Als man 1823 den Apothekengarten in den Kaiserlichen umbenannt hatte, ernannte man F. zu dessen Direktor und ersten Ausrichter. Er war nicht nur Direktor des Botanischen Gartens (22.03.1823 – 05.04.1850), sondern auch der erste Leiter des Gartenmuseums. Der Gelehrte brachte es zur Reformierung des Apothekengartens und Verwandlung dessen in den Kaiserlichen Garten, was sehr teuer war. In den ersten 2 Jahren seiner Leitung wurden 21 Gewächshäuser gebaut, 1834 kaufte man auf seine Initiative die Bibliothek und das Herbarium Stefans, 1826 kaufte er das Herbarium und die Bibliothek des Gorenski Gartens.

In der ersten Hälfte der 20er Jahren stellte er dem General-Gouverneur Sibiriens *Speranski* sein Projekt vor, in dem er den Vorschlag äußerte, in Sibirien Botanische Gärten zu gründen. Dieses Projekt sollte in Tobolsk, Barnaul, Tomsk, Irkutsk, Kjachta, Nertschinsk, Jakutsk, Ochotsk, Petropawlowsk ausgeführt werden. In der Sitzung der Moskauer Landwirtschaftlichen Gesellschaft hielt F. einen Vortrag zur Notwendigkeit solcher Gärten in Sibirien. Er war der Meinung, dass man mit diesem Unternehmen zwei Ziele verfolgen könnte: Anbau und Akklimatisierung wichtiger in Sibirien Pflanzen und den Anbau örtlicher sibirischer Pflanzen für einen Austausch mit den europäischen Botanischen Gärten. Ungeachtet der großen Anstrengungen, kam es erst 1885 zur Gründung eines derartigen Gartens in Tomsk, als man hier die Universität öffnete.

1850 wurde ihm wegen falscher Anschuldigung gekündigt: man sagte, er hätte Gelder, die für den Bau des Palmengewächshauses bestimmt waren, nicht korrekt angelegt.

Fischer beschrieb 2 neue Pflanzenarten und hunderte von neuen, bisher unbekanntem Pflanzen in Zusammenarbeit mit K. Meier. Fischers Herbarium (etwa 60 000) gehört zum Eigentum des Botanischen Gartens.

Autor von über 70 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ботаник. Член-корреспондент Петербургской Академии наук (1819). Дворянин. Из семьи чиновника. Был членом многих научных обществ, в частности, МОИП (с 1805

г.), Харьковского общества естествоиспытателей, совещательным членом Медицинского Совета.

В 1804 г. окончил университет в Галле, защитил диссертацию на степень доктора медицины. В России с 1812 г., 9 июня 1812 г. поступил адъюнктом профессором ботаники в Московский университет. Вскоре Фишер был приглашен на должность заместителя директора (по рекомендации немецкого ботаника Конрада Шпренгеля) в частный сад, принадлежащий графу А.К. Разумовскому в селе Горенки под Москвой. Сад при Фишере сделался широко известным в России и за границей, считался одним из чудес Москвы. Его обширная коллекция включала 12 тысяч видов растений, выращиваемых в грунте и оранжереях. Там были собраны уникальные сибирские и восточные растения. Благодаря Фишеру была спасена оранжерея от нагрянувших туда в 1812 г. французов. Был учредителем Горенского фитографического общества (первое ботаническое общество для изучения природы Московской губернии). Основано общество в 1809 г., кроме Фишера учредителями были: А.К. Разумовский, Г.Ф. Гофман, И. Либошиц. Когда в 1823 г. Аптекарский сад был преобразован в Императорский сад, то Фишер приглашен был туда директором и был его первым устройтелем. Фишер был не только первым директором Ботанического сада (22.03.1823—5.04.1850 гг.), но и первым заведующим музеем Сада. Ученый добился преобразования Аптекарского огорода в Императорский ботанический сад и больших ассигнований на его устройство. В первые два года были сооружены 21 оранжерея. В 1824 г. по его инициативе была куплена библиотека и гербарий Стефана, в 1826 г. — гербарий и библиотека Горенского сада.

В первой половине 20-х гг. XIX в. он представил проект создания государственного ботанического сада в Сибири на рассмотрение генерал-губернатора Сибири М.М. Сперанского. Согласно плану ученого также ботанические сады должны были быть созданы в г. Тобольске, Барнауле, Томске, Иркутске, Кяхте, Нерчинске, Якутске, Охотске, Петропавловске (главным из них должен был быть Иркутский).

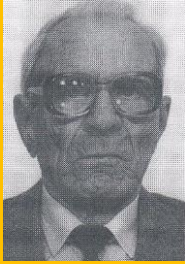
В своём выступлении на заседании московского общества сельского хозяйства (МОСХ) Фишер выступил с речью «О пользе ботаники и ботанических садов» и с подготовленным им «Проектом образования экономическо-ботанического сада в Сибири». По мысли ученого ботанический сад в Сибири должен удовлетворять двум целям: разведению и акклиматизации полезных для Сибири растений, и выращиванию местных растений для обмена с европейскими садами. Несмотря на предпринятые усилия, первый ботанический сад в Сибири был создан лишь в 1885 г. в Томске, в связи с открытием университета.

В 1850 г. Фишер был уволен по ложному обвинению в неправильном расходовании средств по постройке пальмовой оранжереи.

Фишером описано 2 новых рода и сотни новых видов растений, особенно в сотрудничестве с К.А. Мейером. Гербарий Ф.Б. Фишера (до 60 000) с 1855 г. составляет собственность Ботанического сада.

Автор более 70 научных работ.

FISCHER, Friedrich:

**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2: Страница(ы)/Seite(n) 215-226

Geboren/Родился: 16.8.1915, in Marxstadt, Wolga.

Beendete 1935 die Versuchsmusterschule und nahm im selben Jahr das Studium an der Medizinischen Hochschule in Saratow auf. Im September 1941 Deportation nach Tomsk, Sibirien, wo er die Möglichkeit bekam, im Dezember 1941 die Staatsexamen für die Medizinische Hochschule abzugeben. Januar 1942 Trudarmee, 1943 Unfall in einer Kohlengrube bei Tula; als Invalide 2. Gruppe aus der Trudarmee entlassen. 1943-1956 Arzt im Gebiet Tomsk, 1956 Arzt im Gebiet Stalingrad, 1960-1993 Röntgenologe in Kasachstan. 1993 siedelte Friedrich Fischer nach Deutschland aus.

Veröffentlichung: „Unvergessliche Erinnerungen“.

FISCHER, Gustav;

ФИШЕР Густав:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 24, 31

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 144, 147, 150-151 (Nr. 2123-2127))

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 23 (Nr. 223, 224).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 31, 39.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 49.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 78 (Nr. 1105), 208 (Nr. 3007, 3008), 244 (Nr. 3565).

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 56-57

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 5. Jahrgang, Nr. 7-8, Juli-August 1934. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 766-773

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» **Н. Э. Вашкау**. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 173 (Nr. 33), 179 (№ 122)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 56

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 385

Dichter, Prosaiker.

Прозаик, поэт.

Teilnehmer der ersten Unionskonferenz sowjetdeutschen Schriftsteller in Moskau (21-26 März 1934). Kam aus der Ukraine.

Veröffentlichungen: „Die Kirgisenschanz“. In: „Unsere Wirtschaft“ Nr. 30, Jg. 5, 8. August 1926.

„Das Stroh- u. Hobelspanflechten in den deutschen Wolgakolonien. In: „Unsere Wirtschaft“ Nr. 18 ff. 1925.

„Gestern-Heute“ in „Oktobergrollen“, Charkow, 1932.

Katharinenstadts Schulen. Wolgadeutsches Schulblatt 1 (1927), H. 11, 1027-1029.

„Die Liebe zum Kollektiv“. Erzählung.

Erinnerungen aus meiner Schulzeit. *Unsere Wirtschaft* (1925), Nr. 14, 445-448.

FISCHER. Jakob;

ФИШЕР Якоб:



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 628 (Nr. 8686)

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 393

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 90, 91, 105, 183, 188, 189 u.a.

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe 38, 16.09.2019-22-09-2019. Страница(ы)/Seite(n) 10-11

Geboren/Родился: 14.08.1955.

Geboren am 14.08.1955 in Tobolino (früher: Konstantinowka bei Taschkent), jetzt: Derbisek, Rayon Sary-Agatsch, Gebiet Turkestan (früher: Gebiet Tschimkent) / Süd-Kasachstan.

1972-1977: Studium der Geschichte und Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Tschimkent /Kasachstan.

1977-1981: Fernstudium der Germanistik an der Hochschule für Fremdsprachen in Alma-Ata (Almaty)/Kasachstan.

1977-1982: Lehrer für Geschichte und Deutsch in Leninskoje (jetzt: Kos-Istek/Rayon Kargalinskij, Gebiet Aktjubinsk/Kasachstan).

1982-1991: stellvertretender Theaterdirektor des Deutschen Theaters Temirtau -Almaty, Kasachstan.

Seit 1992 bis heute (Stand: 08.10.2018): Projektleiter der Wanderausstellung „DEUTSCHE AUS RUSSLAND. Geschichte und Gegenwart“, gefördert vom Bundesministerium des Innern, Berlin, und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg, präsentiert von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Stuttgart.

Veröffentlichungen: Sich den Quellen zuwenden. *Freundschaft* v. 12.5.1988, S. 4. [Der Geschichte des Deutschen Theaters].

Zum Folklorefest in Temirtau. *Freundschaft* v. 5.1.1988, S. 4.

Gedanken vor Saisonabschluss. *Freundschaft* v. 22.5.1990, S. 4. (Des Deutschen Theaters).

Erstes Gastspiel im Ausland. Zur Gastreise des Deutschen Theaters Alma-Ata in der DDR. Vom 23. September bis 4. Oktober 1990. *Freundschaft* v. 22.9.1990, S. 4.

Jakob Fischer: Projektleiter der Wanderausstellung **„DEUTSCHE AUS RUSSLAND – GESCHICHTE UND GEGENWART“**.

Das Projekt **Integration in Deutschland am Beispiel der Deutschen aus Russland** im Rahmen der Wanderausstellung „ Deutsche aus Russland - Geschichte und Gegenwart“ wird vom Bundesministerium des Innern, Berlin, gefördert.

Gefördert wird dieses Projekt auch vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), Nürnberg, und von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Stuttgart, bundesweit präsentiert.

Schwerpunkt des Projektes ist die Aufklärungsarbeit über Zuwanderung und Eingliederung von Menschen mit einem Migrationshintergrund und die Präsentation der Wanderausstellung über die Geschichte und Integration der Deutschen aus Russland in Rathäusern, Kreisverwaltungen, Kirchengemeinden, Sparkassen und Banken, Bibliotheken und Stadtbüchereien.

Die **Größe der Ausstellung** beträgt 24 m Länge, insgesamt sind es 24 Rol-ups-Stellwände je 1 m breit und 2 m hoch, und nur von einer Seite beschriftet.

Die Wanderausstellung trägt zur Verbesserung der Akzeptanz der deutschen Spätaussiedler in der deutschen Gesellschaft bei und hilft, Vorurteile über Zuwanderer zu entkräften und abzubauen. Die Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung bewegen die Menschen dazu, aufeinander zuzugehen, miteinander zu reden und einander besser zu verstehen.

Themen der Ausstellung auf Tafeln und Roll-ups-Stellwänden:

Familie Jakob Wedel, russlanddeutsche Mennoniten aus der Ukraine u. Kirgisien; Familie Wilhelm Biedlingmaier aus Katharinenfeld/Georgien/Kaukasus; Familie Meta Pflugfelder-Baun aus Ludwigsthal/Schwarzmeergebiet / Ukraine; Leistungen der Deutschen in Russland; Wirtschaftliche Blüte; 100 Jahre kulturelle Entwicklung; Existenzprobe: 1. Weltkrieg; Die Oktoberrevolution 1917 und ihre Folgen; Verschärfung der Repressionen; Der Weg in die Katastrophe: 2. Weltkrieg; Verbannung auf „ewige Zeiten“?; Zögerliche Teilrehabilitierung; Gescheiterte Autonomiebestrebungen; Kulturelle Wiederbelebung; Verantwortung für die Schicksalsgemeinschaft der Russlanddeutschen; Hilfen der Bundesregierung für Russlanddeutsche in den Herkunftsländern; Aufnahme und Integration in Deutschland; Bemühungen der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland; Projekte für Integration und Akzeptanz; Russlanddeutsche: Vorurteile und Tatsachen; Gewinn für Deutschland: Beispiele der gelungenen Integration; Daten und Fakten: Zuwanderung und Eingliederung.

FISCHER, Johann Eberhard;
ФИШЕР Иоганн Эбергард:

Quellen/Источники:

ВСТРЕЧЬ СОЛНЦУ» История отечества ВЕК XVI-XVII. Москва «Молодая гвардия» 1987. Seite(n)/Страница(ы) 401, 545

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 69

«Немцы в России». Люди и судьбы. Die Deutschen in Russland“. Menschen und Schicksale“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 147

«НЕМЦЫ в РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 23, 127

«НЕМЦЫ в РОССИИ». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 27-32

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 10

Geboren/Родился: 1697, im schwedischen Dorf Estling/в шведском городе Эстлинге.

Gestorben/Умер: 25.09.1771, in Sankt Petersburg/в С.-Петербурге.

Historiker. Philologe. Professor der Geschichte und des Altertums. Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften. Rektor des Akademischen Gymnasiums.

Kam 1730 im wissenschaftlichen Grad Magister nach Sankt Petersburg. Wurde als Prorektor am Akademischen Gymnasium eingestellt. 1732 zum Rektor, mit Recht den akademischen Versammlungen beizuwohnen, ernannt. Wurde 1733 mit der Korrektur der deutschen Übersetzung „*Genealogitscheskaja istorija tatar*“ (Genealogische Geschichte der Tataren) von Abulgasi-Bajadur-Chan beauftragt. Nach H.F. Müllers Zeiten kam bisher kein Historiker Sibiriens ohne dieser Arbeit zurecht. 1738 schloss Direktor der Akademie der Wissenschaft I.A. Korf mit ihm einen Vertrag ab, laut dessen Fischer sich verpflichtete für 5 Jahren als Adjunkt an einer Expedition nach Kamtschatka teilzunehmen. Nach seiner Rückkehr versprach man ihm den Professortitel. Fischer sagte zu und machte sich am 4. Oktober 1739 mit seinem Begleiter und Dolmetscher *J.I. Lindau* auf den Weg von Petersburg nach Sibirien. Seine Reise kann man anhand der Briefe in Archiven der Russischen Akademie der Wissenschaften leicht verfolgen. Der Weg ging über Moskau, wo sie sich längere Zeit – bis zum 27. Februar 1740 aufhielten. Am 28. März desselben Jahres erreichten sie Tobolsk und verweilten dort bis Anfang Juni. Am 4. Juni war Fischer in Samarowski Jam und in 10 Tagen erreichte er Surgut, hier traf er sich mit Müller. Müller bat die Akademie die konkreten Anweisungen zur Fischers Expedition in Sibirien zusammenzustellen. Von Fischer erfuhr er dann, dass die Akademie seinen Vorschlag angenommen hat und bereitete selbst eine ausführliche Vorschrift für die Expedition. Am 4. Juli brach Fischer über Irtysch und Ob nach Tomsk auf. Die Fahrt auf dem Ob dauerte ziemlich lang und Fischer kam erst am 20. August 1740 in Tomsk an. Zu dieser Zeit befand sich in Tomsk auch sein alter Freund I.G. Gmelin.

Die ausführlichen Vorschriften zur Expedition trafen am 1. Januar 1741 ein. Obwohl sie speziell für Fischer geschrieben wurden, dienten sie später vielen Forschern als Ansatzpunkte. Der Vorschrift fügte Müller einen Brief an Fischer bei, in dem er betonte, dass er Fischer unterstützen möchte, damit er es nicht so schwer auf dieser Reise hätte, wie einstmals er selbst. Ausführlich beschrieb er, welche Tätigkeiten Fischer bevorstehen und welche er noch zusätzlich erledigen könnte. Er bat ihn auch darum, einige Forschungen auf Gebieten, die

Müller nicht geschafft hat, zu unternehmen. Bewaffnet mit dieser Vorschrift machte sich Fischer am 23. Januar 1741 auf den Weg nach Krasnojarsk, wo er bis Februar weilte und dann zum Kanski Ostrog ging, wo er am 10. März über Irkutsk in Jakutsk ankam. Im August 1742 ging es weiter nach Ochotsk. Im Sommer 1743 kehrte er nach Irkutsk zurück und blieb hier bis 1744. Auf Befehl der Akademie musste er sich auf den Rückweg machen. Im Dezember 1746 traf er mit G.W. Steller in Moskau ein, kehrte 1747 nach Sankt Petersburg zurück, erhielt den Professortitel und arbeitete an der Akademie der Wissenschaften.

Sein bedeutendstes Werk *Sibirskaja istorija s samogo otkrytija sibiri do zavoevanija ee rossijskim oruchiem*“ (Geschichte Sibiriens von ihrer Entdeckung bis Eroberung durch russische Waffen) (1768) ist eine Darstellung von ethnografischen Forschungen, die anhand von örtlichen Archivmaterialien entstanden sind. Die russische Übersetzung erschien 1774.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Историк. Филолог. Профессор истории и древностей. Член Петербургской Академии наук. Ректор академической гимназии.

В 1730 г. приехал в Петербург, имея ученую степень магистра. В Петербурге он получил место проректора при академической гимназии. Через два года (1732 г.) он был назначен ректором гимназии с правом присутствовать на академических собраниях. В 1733 г. И. Э. Фишеру было поручено исправление немецкого перевода «Генеалогической истории татар» Абулгази-Баядур-Хана. Без этого труда со времен Г. Ф. Миллера не обходился ни один историк Сибири.

В 1738 г. директор российской Академии наук И. А. Корф заключил с И. Э. Фишером контракт, по которому последний обязывался отправиться в Камчатскую экспедицию на пять лет в звании адъютанта. По возвращении ему было обещано звание профессора истории. И. Э. Фишер согласился и 4 октября 1739 г. со своим спутником — переводчиком Я. И. Линденау выехал из Петербурга в Сибирь. Маршрут путешествия по Сибири можно легко проследить по хранящимся в Петербургском филиале Архива РАН его письмам. Путь Фишера лежал через Москву, где они пробыли довольно долго, до 27 февраля 1740 г. 28 марта этого же года Фишер прибыл в Тобольск, где оставался до начала июня. 4 июня Фишер был в Самаровском яме, а через десять дней уже писал Г. Ф. Миллеру из Сургута о своем прибытии. В Сургуте же произошла встреча Фишера с Миллером. Несколько раньше Миллер внес в Академию предложение составить для Фишера подробную инструкцию по сбору материала в Сибири. От Фишера он узнал, что его предложение Академией принято, и обещал подготовить такую инструкцию после возвращения из Березова. 4 июля Фишер расстался с Миллером и отправился по Иртышу и Оби в Томск. Плавание по Оби продолжалось довольно долго, вероятно с остановками, и в Томск Фишер прибыл только 20 августа 1740 г. Здесь, в Томске, находился в то время И. Г. Гмелин, с которым его связывали доброжелательные отношения.

Инструкцию он получил 1 января 1741 г. Хотя она была написана специально для Фишера, ею пользовался более широкий круг исследователей Сибири. Миллер приложил к этой инструкции письмо, в котором указывал, что составил инструкцию сообразно тем надеждам, которые считал себя вправе возлагать на Фишера. «Я, — писал Миллер, — не хотел, чтобы ему, как мне, лишь собственным опытом пришлось добиться того, что ему следовало делать в Сибири, и потому написал ему все до последних мелочей точно так, будто мне самому нужно было представить перечень всех совершенных мною до сих пор работ. В особенности же я указал на все, что ему еще следовало сделать по таким предметам, которые мне самому не представлялся случай выполнить».

Фишер не только сам собирал сведения по этой инструкции, но и на ее основе составил собственную инструкцию для служилого человека Михаила Буртанова, которого отправил в 1741 г. из Якутска в Верхневилуйское зимовье. Материалы, собранные Буртановым, содержат различные географические и этнографические сведения о якутах.

Имея на руках инструкцию для сбора материала, Фишер 23 января 1741 г. выехал из Томска в Красноярск, где оставался до февраля, затем отправился в Канский острог, 28 февраля он выехал в Тулун и далее в Балаганский острог, Иркутск и Якутск, куда прибыл 10 марта 1741 г. Здесь он оставался до августа 1742 г., когда выехал в Охотск.

Летом 1743 г. Фишер выехал в Иркутск и провел там не только конец 1743 г., но и весь 1744 г. В Иркутске он получил приказ Академии наук вернуться в Петербург. Об этом Фишер сообщил Г. В. Стеллеру и просил его закончить обратное путешествие совместно. Второй приказ Академии от сентября 1744 г. был получен Фишером только 15 марта 1745 г. В этом же году Фишер выехал водным путем из Иркутска в Енисейск. Сколько времени он там пробыл, неизвестно, но оттуда он отправился в Томск. Здесь в 1746 г. Фишер встретился со Стеллером и с ним поехал в Тобольск. Из Тобольска Фишер выехал во второй половине июня 1746 г., а в декабре прибыл в Москву.

В 1747 г. он вернулся в Петербург, где получил звание профессора истории и работал при Академии наук.

Основной его труд «Сибирская история с самого открытия Сибири до завоевания сей земли российским оружием» (СПб., 1768) представляет собой этнографическое исследование, основанное на источниках из местных архивов.

Русский перевод его «**Сибирской истории**» вышел в 1774.

FISCHER, Karl August:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1958: Страница(ы)/Seite(n) 141-142, Jahr 1961: Страница(ы)/Seite(n) 124-128

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 253 (Nr. 3718, 3719), 256 (Nr. 3759, 3760), 266 (Nr. 3897), 267 (Nr. 3914), 268 (Nr. 3939, 3940)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 42 (Nr. 578)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 16, 64

Veröffentlichungen: Die deutschen im Kaukasus, insbesondere in Transkaukasien. 14 S. Berlin: Verein für das Deutschtum im Ausland 1919. UBG.

Herbst im Kaukasus. Sammler. Beilage zur Augsburgener Abendzeitung 81 (1912), Nr. 144, 5-7.

Der Kaukasus. Osteuropäische Zukunft 2 (1917), Nr. 7, 105-110.

Bei den Schwaben im Kaukasus. *Der Schwabenspiegel*. Wochenschrift der Württemberger Zeitung 8 (1915), Nr. 19, 73f.

Ein deutsches Volksfest im Kaukasus. Kölnische Zeitung. Unterhaltungsblatt Nr. 737 (30.6.1912), 1.

Die Kaukasische Post. 271 S. (Sammlung G. Lebbbrandt). Leipzig, S. Hirzel 1944.

Die Deutschen in Kaukasus, insbesondere in Transkaukasien. Berlin 1919. (Schriften zum Selbstbestimmungsrecht der Deutschen außerhalb des Reiches, H. 11).

Die Deutschen in Transkaukasien. *Ostdeutsche Monatshefte* 5 (1924/25), H. 12, 1136-1149. (Auch Zwischenkriegszeit).

FISCHER, Kurt:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 342 (Nr. 4931)

Veröffentlichung: Einer, wie sie alle sein sollen. *Die Arbeit* 1 (1923), Nr. 16, 371f. (Lehrerkonferenz in Chortica).

FISCHER, Marina:

Quellen/Источники:

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 155-157, 303

«**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 49-56; 555

Geboren/Родилась: ?

Pseudonym: **LIBELLE, Mija.**

Mija Libelle (Ps.), geb. in einem kleinen Ort in der Altai Region. Die Liebe zur Literatur erzog ihr und ihren Geschwistern deren Mutter - Bibliothekarin von Beruf - an. Ihr erstes Gedicht verfasste sie im Grundschulalter. Da es aber von keinem aus der Familie als genial gewürdigt wurde, hörte sie allmählich mit dem Quatsch auf. Der Drang zum Schreiben ließ sich hiermit aber nicht abschütteln und wurde weiterhin in den Schulaufsätzen, in gereimten Gemütsbewegungen im „romantischen“ Alter und in der kurzen Journalistenerfahrung in der regionalen Zeitung gestillt. Später, schon hier in Deutschland, fand sie eine Seite im Internet, wo sie ihre Liebe zur Poesie nach Lust und Laune ausleben konnte. Seitdem schreibt sie wieder, übersetzt aus dem Deutschen ins Russische und umgekehrt.

Псевдоним: **ЛИБЭЛЬ Мия.**

Родилась в небольшом селе на Алтае.

О себе пишет: «Любовь к литературе и книге нам, детям, привила мама, которая работала в сельской библиотеке. Первое стихотворение я написала в начальных классах, но, не встретив бурных восторгов по поводу его гениальности, надолго оставила «писательство», если не брать во внимание школьные сочинения (работать над которыми мне доставляло огромное удовольствие), рифмованные переживания в романтическом возрасте и недолгий журналистский опыт в районной газете. Позже, уже здесь (с 1992 года в Германии), случайно наткнулась на один из многочисленных поэтических сайтов в интернете, и возобновила свои писательские попытки».

FISCHER, Otto:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 24, 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 31, 48.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 12 (Nr. 127), 136 (Nr. 1916, 1917, 1918, 1919, 1920), 201 (Nr. 2899-2901), 321 (Nr. 4677), 334 (Nr. 4826)

Veröffentlichungen: Das deutsche Rote Kreuz in den Wolgakolonien. In: Der Wolgadeutsche Auslandsdeutsche 5 (1922). S. 608-611, 634-637, 667-668.

Die Not der Wolgadeutschen. In: Deutsche Rundschau 48 (1922), S. 163-168.

Die Lage in den deutschen Kolonien. In: Deutsches Vaterland 7 (1925). S. 21-25.

Zur Volksbiologie der deutschen Siedlungen in Bessarabien. – In: Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung. 4 Jg. 1940. S. 52-60. IfA, NY, UBT.

Die Kollektivierung in der Sowjetunion und ihre Auswirkung auf die volksdeutschen Siedlungen in der Ukraine. – In: Deutsches Archiv f. Landes- und Volksforschung. Jg. 8. Leipzig 1944. S. 85 bis 94. IfA, NY, LCW, UBT, IWK, UBM.

Der Untergang der deutschen Volksgruppe an der Wolga. *Deutsches Archiv für Landes- und Volksforschung* 6 (1942), H. 1/2, 17-34.

FISCHER, Veronika;**ФИШЕР Вероника:****Quellen/Источники:**

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2023**“. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-43-3. Страница(ы)/Seite(n) 83-94, 148-159.

Geboren/Родилась: ?

Publikationen/Публикации:

„**Deutsche in Baschkirien**“. „**Alexander Wachtel – Aus dem Leben eines russlanddeutschen Künstlers**“.

FITINHOFF-SCHEL (VIETINGHOFF-SCHEEL),**Boris Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);****ФИТИНГОФ-ШЕЛЬ Борис Александрович:****Quellen/Источники:**

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 702

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 654

Geboren/Родился: 14.08.1829, Моршанск Тамбовской губернии.

Gestorben/Умер: 13.09.1901, С.-Петербург.

Барон. Композитор. Штабс-капитан в отставке.

Отец – курляндский дворянин, майор, городничий г. Моршанск.

О своих встречах с М.И. Глинкой, Даргомыжским, Г. Берлиозом и другими известными музыкантами его времени оставил воспоминания «Мировые знаменитости», опубликованные в ряде номеров газеты «Московские ведомости» (1894, 1898, 1899) и отдельным изданием (СПБ, 1899).

Автор многих (более 800) музыкально-сценических произведений, среди них опер «Мазепа» и «Жуан де Тенорио» («Статуя Командора») и балетов «Гарлемский тюльпан» и «Золушка», которые с успехом шли на сценах петербургских музыкальных театров.

Выступал в качестве музыкального критика.

FITTBOGEN, Gottfried:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 215 (Nr. 3098, 3099)

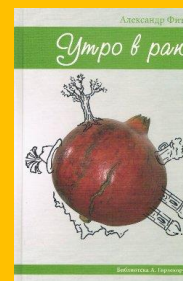
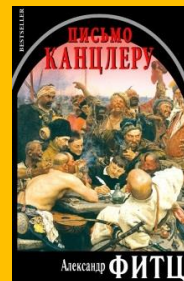
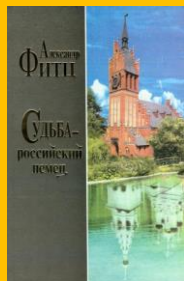
Veröffentlichungen: Zur Geschichte der deutschen Schulen in Südrussland. *Deutsche Grenzlande* 14 (1935), 480-483.

Zur Entstehung der Werner-Schule in Sarata. *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 19 (1938), 120-122.

- Dass.: DPO 10 (1938), Nr. 8, 22f.

FITZ, Alexander;

ФИТЦ Александр Владимирович:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 26-34; Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 22-30, ISBN 3-923553-24-2.

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1.

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 109, 113.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 465 (Nr. 6569), 468 (Nr. 6613), 476 (Nr. 6721), 484 (Nr. 6816), 585 (Nr. 8161, 8162), 649 (Nr. 8951).

„**Ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe Nr. 4 (130). 7 Jahrgang. 1 April 2008. Seite 47.

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuaufgabe 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 56-58

„**GELIKON**“ Buchversand/Kнига почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 54 (осень 2011), Seite(n)/Страница(ы) 34; Каталог Nr. 66 (Лето-Осень 2016), Seite(n)/Страница(ы) 45; Каталог Nr. 68 (Лето-Осень 2017), Seite(n)/Страница(ы) 35, 72

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

«**Die Ufer / Берега**»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / K. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 250-254

„**Volk auf dem Weg**“ -Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.01. 2017 Seite(n)/Страница(ы) 42

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земли**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 3 März 2017. Страница(ы)/Seite(n) 15; Nr. 01. 2020. Страница(ы)/Seite(n) 30-31; Nr. 3 März 2020. Страница(ы)/Seite(n) 28

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 265

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 167-168

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 104-105, 554-556

Geboren/Родился: 09.06.1948.

Publizist, Prosaiker, Drehbuchautor, Mitglied der Schriftstellerverbände Deutschlands und Russlands, Vorstandmitglied der Internationalen Föderation der russischsprachigen Schriftsteller (International Federation of Russian – speaking Writers), Hauptsitz in Budapest. Geb. am 9.6.1948 in der Siedlung Batamscha, Bezirk Aktjubinsk, einer einsamen Siedlung in den Steppeweiten Kasachstans, wohin sein Vater, Waldemar Fitz, Eisenbahningenieur, aus der Ukraine deportiert worden war. Seine Mutter, Olga Bekker, geboren in Kiew, hatte man später, einige Jahre nach dem Kriegsende, aus Dresden «zurück in die Heimat» Richtung Kasachstan eskortiert.

Nach Schulabschluss in Almalyk, damaliger Republik Usbekistan, tritt Alexander Fitz ein Externstudium an der Fakultät für Journalistik der Universität Taschkent an, die er 1979 auch absolviert hatte.

Er arbeitete als Schlosser, Lokomotivführer und Metteur in einer Typographie. Seinen Wehrdienst absolvierte er in einer Eisenbahneinheit der Sowjetarmee, mit der er viel durch Sibirien unterwegs war.

Seit 1971 als Journalist in verschiedenen Zeitungen und Medien wie «Almalykskij Rabočij», «Večernyj Taskent», «Taškentskaja Nedelja», «Uzbekskoe Respublikanskoe Radio» tätig. Als erster Deutscher arbeitete er sich nach vielen Jahren der Erniedrigung, Ignoranz und Nichtakzeptanz der deutschen Bevölkerung in der UdSSR zum Chefredakteur der überregionalen republikanischen Zeitung «Komsomolec Uzbekistana» empor. Danach war er Redakteur und Mitglied des Redaktionskollegiums in der Zeitung «Neues Leben» (Moskau).

Nach der Umsiedlung nach Deutschland (1991) schrieb er für den Rundfunksender Radio «Svoboda», für die Zeitungen «Novoe russkoe slovo» (New York) und «Russkaja Germania/Russkij Berlin» zahlreiche Artikel, Essays und Reportagen.

Seine Beiträge zur Geschichte sowie zu den Problemen der Russlanddeutschen erschienen u. a. in den Zeitschriften «Dialog», «Novoe Vremja», «Ogonek», «Rabotnica», «Stolica», «Russkij pereplet», «Rossijskij Kolokol», «Dom Rostovich» (alle mit Redaktionssitz in Moskau), «Zvezda Vostoka» (Taschkent), «Krechatik» (Kiew), «Aula» (Graz, Österreich), «Volk auf dem Weg», «Ost-West-Panorama», «Heimatbuch» (alle in Deutschland) sowie in den Zeitungen «Neues Leben», «Rossijskaj gaset», «Komsomolskaja Prawda», «Trud», «Nesavisimaja gazeta», «Novaj gaset», «Kuranty», «Argumenty i Fakty», (alle in Moskau), «DAZ» (Alma-Ata), «Russkaja Germania/Russkij Berlin», «Evropacentr» (Berlin), «Novoe russkoe slovo» (New York), und im Sender Radio «Svoboda» (München/Prag).

Seit Mitte der 80er Jahre war er als stellvertretender Vorsitzender des gesamtrussischen Fonds zur Rehabilitierung und Unterstützung der Opfer des Stalinismus und der Trudarmisten sowie als Mitglied des Präsidiums der Konföderation der unter Repressionen gelittenen Völker Russlands aktiver Teilnehmer der Bewegung für die Wiederherstellung der Rechte der geplagten Völker in der Sowjetunion. Alexander Fitz war Delegierter des Ersten wie des Zweiten Kongresses der Russlanddeutschen der UdSSR (Moskau, 1989 und 1991).

Im November 1991 wanderte er mit seiner Familie nach Deutschland aus. Hier arbeitete er als freier Journalist für den Rundfunk sowie verschiedene russischsprachige Zeitungen und Zeitschriften, die in Deutschland, Russland und in den USA herausgegeben werden. Er schreibt auf Russisch.

Alexander Fitz ist Preisträger einer Reihe von Literaturwettbewerben, darunter des Journalistenverbandes Usbekistans (1982), des Journalistenverbandes der Tschechoslowakei (1983), des Verbandes der Filmschaffenden der UdSSR (1989).

Für seinen besonderen Beitrag zur Festigung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland wurde er 2003 als einer der ersten mit der vom Münchener Zentrum der russischen Kultur MIR unter Förderung der Bayerischen Regierung gestifteten «Tjutschew - Medaille» ausgezeichnet. 2005 Preisträger des gesamtrussischen Literaturpreises zur Ehre von Nikolaj Rubzow. Zur gleichen Zeit Würdigung mit dem russischen Lomonossow - Orden für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der kulturellen Zusammenarbeit zwischen Russland und Deutschland.

2007 wurde er durch Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation Wladimir Putin «Für den großen Beitrag zur Festigung der Freundschaft zwischen Russland und Deutschland» mit einer Puschkin - Medaille geehrt und im selben Jahr mit der «Goldenen Jessenin- Medaille» des Schriftstellerverbandes Russlands ausgezeichnet. 2008 wurde ihm für das Buch «Die Rückkehr des verlorenen Russlanddeutschen» der Preis «Die goldene Feder der Moskowiter» und das Diplom des Schriftstellerverbandes Russlands verliehen. Außerdem wurde er von der Föderation russischsprachiger Schriftsteller (Hauptsitz in Budapest) gestifteten «Goldenen Andrej Platonow - Medaille» ausgezeichnet. Lebt in München.

Bücher:

Gemeinsam mit O. Schatunowski: *Wir sind drei Millionen* (russisch Нас три миллиона), (Publizistik in russischer Sprache), Taschkent: Ёш gvardija, 1982.

Vererbter Schmerz (russisch Боль в наследство), (Publizistik und Essay in russischer Sprache), Taschkent: Ёш gvardija, 1990.

Reise zur Erde (russisch Путешествие на Землю), (Erzählungen und Publizistik in russischer Sprache), Berlin: ReLine Intermedia und Verlags GmbH, 2001.

Das Schicksal, ein Russlanddeutscher zu sein (russisch Судьба – российский немец), (Publizistik und Erzählungen in russischer Sprache), Moskau: Golos - Press, 2004.

Die Rückkehr des verlorenen Russlanddeutschen (russisch Возвращение блудного немца), (Erzählungen und Essays in russischer Sprache), Moskau: Golos - Press, 2007.

Ein Brief für den Kanzler (russisch Письмо канцлеру), (Erzählungen und Essays in russischer Sprache), Moskau: Golos - Press, 2009.

Morgenfrühe im Paradies (russisch Утро в раю), (Erzählungen und Publizistik in russischer Sprache), Moskau: Golos – Press, 2011.

Drehbuchautor zu folgenden Filmen:

«Маршрутом Фучика» («Auf der Route von Futzek»), Taschkent: Usbekfilm, 1983.

«Ташкентское время» («Die Taschkentzeit»), Taschkent: Usbekfilm, 1985.

«Глумление» («Verhöhnung»), Taschkent: Usbekfilm, 1989.

Weblinks:

Literatur von und über Alexander Fitz im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek.

Literatur von und über Alexander Fitz in der bibliografischen Datenbank WorldCat.

Deutsche aus Russland – Gewinn für Bayern, Kurzbio und Foto von Alexander Fitz (PDF; 1,8 MB) auf der Webseite der *Landmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.*

Родился в 1948 г. в п. Батамша, Актюбинской области Казахстана. Окончил факультет журналистики Ташкентского государственного университета.

Очеркист, прозаик, публицист, сценарист. Член Союза писателей России и член правления Международной Федерации Русскоязычных Писателей (МФРП), штаб-квартира которой находится в Будапеште. Лауреат ряда творческих конкурсов, в том числе Союза журналистов Узбекистана (1982 г.), Союза журналистов Чехословакии (1983 г.), союза кинематографистов СССР (1989 г.).

В 2003 г. за особый вклад в установлении культурных связей между Германией и Россией награждён золотой медалью Ф.И. Тютчева под № 1, учреждённой Мюнхенским центром русской культуры MIR при содействии правительства Баварии. В 2005 г. стал лауреатом Всероссийской премии имени Николая Рубцова. Тогда же за большой личный вклад в развитие культурного сотрудничества между Россией и Германией был награждён российским орденом Михайло Ломоносова.

В 2007 г. Указом президента РФ Владимира Путина награжден медалью А.С. Пушкина "За большой вклад в укреплении дружбы и сотрудничества в области культуры между Россией и Германией" и удостоен «Золотой Есенинской медали» Союза писателей России. В 2008 г. за книгу «Возвращение блудного немца» удостоен «Золотого пера Московии» и Диплома Союза писателей России, а также медали МФРП «За укрепление международных позиций русского языка и литературы».

Работал слесарем, помощником машиниста электровоза, машинистом железнодорожного крана. Отслужив в Советской Армии, работал литсотрудником, заведующим отделом, ответственным секретарем в городской газете «Алмалыкский рабочий». Затем заведовал отделом информации в газете «Вечерний Ташкент», редактировал рекламно-информационную газету «Ташкентская неделя», был заместителем, а затем главным редактором республиканской молодежной газеты «Комсомолец Узбекистана».

А. Фитц стал первым немцем, назначенным в СССР после окончания Второй мировой войны на должность главного редактора республиканской газеты, выходящей на русском языке. Работал редактором на Узбекском республиканском радио, был

собственным корреспондентом в республиках Средней Азии газеты «Нойес лебен» (Москва). Затем работал в центральном аппарате этой газеты, был членом редколлегии. В ноябре 1991 года переехал с семьей в Германию. Работал на радио “Свобода” (Мюнхен), был собственным корреспондентом газеты “Новое русское слово” (Нью-Йорк), “Новой газеты” (Москва). С 1997 года колумнист еженедельной газеты “Русская Германия” (Берлин).

Очерки и статьи А. Фитца рассказывающие об истории и проблемах российских немцев публиковались в журналах «Звезда Востока» (Ташкент), «Огонек», «Крестьянка», «Диалог», «Столица», «Русский переплет» (все Москва), «Аула», (Грац, Австрия), газетах «Правда Востока» (Ташкент), «Комсомольская правда», «Трибуна», «Российская газета», «Аргументы и факты», «Куранты», «Труд», «Независимая газета», (все Москва), «DAZ» (Алма-Ата), «Русский базар» (Нью-Йорк) и др.

С середины 80-х годов прошлого века – активный участник движения за восстановления прав репрессированных народов СССР. Был заместителем председателя Всероссийского Фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам, членом президиума Конфедерации репрессированных народов России, одним из создателей общественно-политического движения российских немцев «Видергебурт».

Живет в Мюнхене.

Автор книг:

«Нас три миллиона» (в соавторстве с О. Шатуновским), очерки. Ташкент, «Ёш гвардия», 1982 (на рус. яз., 152 стр.). ISBN 5-356-00482-3.

«Боль в наследство», очерки. Ташкент, „Ёш гвардия“, 1990 (на рус. яз., 115 стр.). ISBN 5-633-00379-9.

«Путешествие на Землю», очерки, эссе, рассказы. Берлин, «ReLine Intermedien und Verlags», 2001 (на рус. яз., 244 стр.). ISBN 3-932170-54-8.

«Судьба – российский немец», очерки, эссе. Москва, «Голос-Пресс», 2004. (на рус. яз., 382 стр.), твёрдый переплёт. ISBN 5-7117-0498-2.

«Возвращение блудного немца», очерки, эссе. Москва, «Голос-Пресс», 2007. (на рус. яз., 430 стр.), твёрдый переплёт. ISBN 978-5-7117-0175-0.

«Письмо Канцлеру», очерки, эссе. Москва «Голос-Пресс». 2009. (на рус. яз. 305 стр.) ISBN 978-5-7117-0447-8.

«Утро в раю» Москва, Голос-Пресс 2011. 368 страниц. ISBN 978-5-7117-0472-0.

«Легенды старого Ташкента и Другие истории», рассказы, очерки, эссе. Санкт-Петербург, «Алетейя», 2015.

«Немецкие тайны», очерки, рассказы, новеллы. Москва, «РусДойч Медиа», 2016.

«Кружка Грааля: нехудожественная проза», повесть и рассказы. Москва, «РусДойч Медиа», 2018.

«Где немцу жить хорошо?». Москва, «РусДойч Медиа», 2021.

Автор сценариев документальных фильмов:

«Маршрутом Фучика», Ташкент, Узбекфильм, 1983. «Ташкентское время», Ташкент, Узбекфильм, 1985.

«Глумление», Ташкент, Узбекфильм, 1989.

Ссылки:

Александр Фитц: «Человек я неунывающий и люблю историю».

«Фитц – имя нарицательное», авт. Татьяна Кушневская, Сайт Международной Федерации русскоязычных писателей (Будапешт).

«О нас не писали, ни книг, ни песен», авт. Сергей Дебрер, Агентство стратегических программ ASPmedia24.ru, Газета «Русская Германия».

Рай Александра Фитца, авт. Раиса Штепа, Журнал “Клаузура” (Москва), Социально-экономический портал EXRUS.eu.

Немецкому другу Александру Фитцу, авт. Лев Котюков, Газета «Завтра» (Москва).

Из Германии с любовью, авт. Александр Яковлев “Литературная газета” (Москва).

«Немой кузен заговорил. О произведениях Александра Фитца», авт. Юрий Баранов Журнал «Наша молодежь» (Москва).

«Российские медали – гражданам Германии», авт. Александр Фельде, Журнал “Русский переплёт” (Москва).

«Книга друга», авт. Татьяна Илларионова, Журнал “Россия и Германия” (Москва).

FITZ, Pjotr;
ФИЦ Пётр Эммануилович:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 58 ff. Veröffentlichung: „**Kinder des Krieges**“.

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 7-9; № 1 (30) Mai 2016, Seite(n)/Страница(ы) 113-123; № 2 (31) November 2016, Seite(n)/Страница(ы) 195-197

Geboren/Родился: 26.08.1950, Славгород.

Gestorben/Умер: 24.01.2022.

Родился в семье рабочих. Немец-католик. Окончил среднюю школу, Алтайский техникум механизации учета, исторический факультет Горно-Алтайского педагогического института. В 1969-71 служил в Вооруженных Силах СССР, курсант авиашколы ВВС, механик по артиллерийскому и бомбовому вооружению авиационного полка, Полтава. Трудовую деятельность начал в 1971 механиком машиносчетной станции Сибзавода им. Борцов революции в Омске. С 1972 работал в Славгороде: председатель горкома ДОСААФ (Добровольное общество содействия армии, авиации и флоту), в 1975-77 и 1987-93 – мастер транспортного цеха завода кузнечно-прессового оборудования им. 8-летия Октября. 15 лет работал в районных газетах. В 1977-83 – корреспондент промышленного отдела газеты «Знамя коммунизма» (Славгород), в 1983-84 – заведующий отделом промышленности и сельского хозяйства газеты «Ленинский путь» (Усть-Камчатск Камчатской обл.), в 1991-96 – заместитель редактора газеты «Новое время» (Немецкий национальный район Алтайского края), в 1996-98 – заведующий отделом сельского хозяйства газеты «Славгородские вести». Член Союза журналистов СССР с 1981, Союза журналистов России с 1993. Несколько лет работал в Славгородском районе: в 1984-85 - председатель профсоюзного комитета совхоза «Украинский», в 1985-87 – заведующий отделом культуры райисполкома, в 1998-2000 – управляющий делами администрации района. В 2001-2011 был заместителем главы администрации г. Славгорода по социальным вопросам. Активно участвовал в общественной жизни города и района. В 1980-83 был председателем совета Славгородского отделения Всесоюзного общества книголюбов, в 1978-82 – председателем профсоюзного комитета редакций газет «Знамя коммунизма» и «Роте Фане». Входил в состав клуба читателей газеты «Роте Фане», а с 1989 – совета общества советских (российских) немцев «Возрождение». В 2010 избран председателем совета национально-культурной автономии немцев Славгорода, член совета и исполкома национально-культурной автономии немцев Алтайского края. Делегат съездов советский (российских) немцев в 1991-93, конгрессов немцев СНГ в

1994-95, конференций общества «Возрождение», съезда Федеральной национально-культурной автономии немцев (2012, Воркута), форума немцев России (2014, Омск), участник фестиваля немецкой культуры в Поволжье (сентябрь 1994), участник ряда региональных мероприятий, проводимых общественными организациями немцев России. Имеет государственные, ведомственные, региональные, общественные награды, награжден памятной медалью, посвященной 250-летию переселения немцев в Россию, медалью «Национальная премия имени Петра Столыпина».

Публиковался в центральных, региональных, районных СМИ, в том числе в газетах «Нойес Лебен» и «Роте Фане» / «Цайтунг фюр Дих». В период работы в газете Немецкого национального района опубликовал в ней серию очерков о трудармейцах и ветеранах войны, об известных немцах России, истории политических репрессий и немцев Кулундинской степи. Многие статьи подписаны псевдонимами. Редактор историко-краеведческого журнала «Минувшие дни» (с 2003, Славгород), член редакционного совета журнала «Немцы Сибири. Культура» (с 2014, Омск).

Редактировал книги: Жемеров В.Г. Славгород.- Славгород, 2000; Жемеров В.Г. Железная дорога и большой хлеб степной Кулунды.- Славгород, 2005; Дементьев В.В. Город моей судьбы.- Славгород, 2008. Литературная запись, подбор архивных материалов и редактирование мемуаров: Сафонов Н. Первые лица.- Барнаул, 2011; Ляшенко А. На степных просторах. - Барнаул, 2013.

Основные публикации: О «советских пятнах» на облике середняка // Российские немцы. От истоков к современности. Материалы Международной научно-практической конференции, посвященной 250-летию Манифеста российской императрицы Екатерины II и начала массового переселения немцев в Россию; 70-летию со времени мобилизации советских немцев в трудармию; 75-летию Алтайского края.- Барнаул, 2012, стр. 137-148. Региональная социальная политика, пути повышения качества жизни населения // Социально-экономическая политика государства и возможности ее реализации на региональном уровне: материалы региональной научно-практической конференции.- Барнаул: Изд-во АлтГУ, 2012, стр. 184-191.

Немцы // Россия многонациональная. Алтайский край.- Барнаул, 2014. стр. 67-75.

Публикации в журнале «Минувшие дни»: Ветераны нашего квартала (№ 3, стр. 84); Записки делегата (№ 6, стр. 95-107); И на Тихом океане... (№ 3, стр. 66); Любимец спортивной Одессы (№ 4, стр. 111-112); Они не вернулись из боя (№ 3, стр. 52); Отец и сын (№ 3, стр. 88-89); Отозван по прямому проводу (№ 2, стр. 70); Поединок с «Тиграми» (№ 3, стр. 34); Сыновний долг (№ 2, стр. 79-80); Уже горел рейхстаг, но еще не убили Кирова (№ 1, стр. 54-61); «Центр незапятнанных», или Этапы жизненного пути комиссара и партийного секретаря Аркадия Хайкина (№ 5, стр. 67-76); Чернорабочие «Атомного проекта» (№ 4, стр. 62-63).

06.02.2015

Пётр ФИЦ/Славгород, Россия

FITZTUM, Johann (Ivan);

ФИТЦТУМ Иоганн (Иван Иванович):

Quellen/Источники:

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 55

Geboren/Родился: 1750-е.

Gestorben/Умер: 1829.

Из дворян. Происходил из семьи обрусевших немцев.

Писатель. Генерал-квартирмейстер. Генерал-майор при Главном штабе. Преподаватель и автор значительных трудов по военному делу. Начальник квартирмейстерского

отделения Военно-топографического депо. Был теоретиком и практиком фортификационного дела.

В исторической науке он известен и как картограф.

Среди его ученых трудов: "Рассуждения о сочинении военных планов" (1801), "Руководство и практическое употребление плоской тригонометрии в пользу военнослужащих" (1810). "Основание артиллерии и понтонной науки" (1816).

FIVEG (VIEWEG), Michail (Dr.);
ФИВЕГ Михаил Павлович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 360-361 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 21.09.1899, в селе Ящера Петербургской губернии.

Gestorben/Умер: 1986, в Ленинграде.

Геолог. Доктор геолого-минералогических наук (1962). Видный специалист в области геологии, поисков и разведки агрохимических руд. Один из первооткрывателей хибинских апатитов.

Отец — Фивег Павел, главный инженер стекольного завода.

После окончания Смоленского реального училища Михаил поступает в Московскую горную академию, оканчивает в 1927 г. Одновременно с учебой под руководством А.Д. Архангельского начинает работать в Московском Научно-исследовательском институте по удобрениям (МНИИУ). С 1926 г. руководит поисковыми работами на фосфориты в Орловской, Брянской и Актюбинской областях. Основным открытием этих исследований было открытие Полпинского, Дмитровского и ряда других месторождений фосфоритов. С 1928 по 1938 гг. занимался изучением апатитовых месторождений. В эти годы он возглавлял Хибинскую экспедицию (МНИИУ), руководил всеми поисковыми и разведочными работами, а также проводил исследования по минералогии и петрографии апатит-нефлиновых руд. Под его руководством были разведаны первоочередные месторождения, подсчитаны запасы и после доклада этих результатов С.М. Кирову на историческом совещании в Хибинах в предновогоднюю ночь 1930 г. было принято решение о проектировании и строительстве Кукисвумчоррского рудника и обогатительной фабрики. Работы Михаила Павловича в Хибинах заложили фундамент для создания фосфатной промышленности СССР. Его исследования в области геологии и минералогии хибинских апатитовых месторождений, условий их образования получили широкое признание, и в 1938 г. ему была присуждена без защиты диссертации ученая степень кандидата геолого-минералогических наук. В 1938 г. был назначен главным геологом Главхимпрома. После перехода в 1940 г. на работу во Всесоюзный институт галургии на должность главного инженера вся его последующая деятельность связана с соляной геологией, в развитие которой внёс выдающийся вклад. В годы ВОВ изучает карналитовую зону Верхнекамского калийного месторождения, проводил работы по стратиграфии, петрографии и тектонике соленосных месторождений, участвовал в подсчете запасов для первого и второго рудников, разрабатывал методику разведки

калийных месторождений. С 1944 по 1946 гг. работал в должности главного геолога ГИГХСа, а затем до 1968 г. заведующим геологической лабораторией во Всесоюзном институте галургии, а после 1979 г. её консультант. За свою сорокалетнюю научно-исследовательскую деятельность по изучению геологии соленосных отложений и калийных месторождений он детально ознакомился с большим числом калийных месторождений России, Украины, Белоруссии, Туркмении, а также Германии и Румынии. Выполнил цикл исключительно важных исследований по выяснению закономерностей формирования соленосных отложений и калийных залежей. Им было показано, что многие крупнейшие древние солеродные водоемы являлись не лагунами, а морскими бассейнами. Им были существенно детализированы особенности развития солеродных зон на калийной стадии их существования. Результаты этих исследований были обобщены Михаилом Павловичем в докторской диссертации «Геологическая обстановка седиментации соленосных серий и их калийность горизонтов» (1962 г.). Эта работа выдвинула его в ряды ведущих российских ученых в области соляной геологии. В эти же годы у него сложились теплые, дружеские отношения с Н.М. Страховым и А.Л. Яншиным, которые разделяли и поддерживали его научные взгляды. Научную работу продолжал до последних лет своей жизни, занимался обобщением материалов по геологии соленосных бассейнов и условиями их формирования, развивал и углублял теорию галогенеза, сотрудничал с журналом «Литология и биохимия».

Умер в Ленинграде, похоронен на Серафимовском кладбище Ленинграда.

FIX, Pia (geborene HEMMERLING);
ФИКС Пия Пиусовна:



Quellen/Источники:

„RUSSLAND-DEUTSCHE ZEITGESCHICHTE“. Band 2, Ausgabe 2002. Anton BOSCH, HFDR, Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-5-X. Страница(ы)/Seite(n) 341-409

Geboren/Родилась: 1929, in Mariental (Marjanowka), bei Odessa.

Autor des Werkes: „Aus meinem Leben – Flucht und Vertreibung in Russland“.

FLAAS (Von-der), Woldemar;
ФЛЯАС, фон-дер (фон-дер-Фляас), Владимир Иванович:

Quellen/Источники:

Курганов Г.С. и др. Тайны русской революции и будущее России. Электронная библиотека Грамотей. / www.gramotey/cjm/; /providenie.narod.ru; Не о темных силах, а о России... (Mason anti Masonic Secrets)

Hand Secret) / zarubezhom.com/KurenkovKurganov.htm; Офицеры-востоковеды. Разведчик. 1910, № 1013; Знаем ли мы Восток. Разведчик, 1911, № 1067,1068.

Geboren/Родился: 1872.

ФЛЯС Владимир Иванович, фон-дер (нем. von-der-Flaas, Woldemar) - (28.06.1872 - ?) – полковник, горный инженер. Выходец из дворян Курской губернии.

В 1903 году поступил в распоряжение командующего войсками Туркестанского военного округа. Затем переведен в 1-й Ташкентский резервный батальон в чине капитана (1904). В 1913 году переведен в Туркестанское управление делопроизводителем. Перед революцией находился на службе в г. Ново-Николаевске (Новосибирск).

Полковник фон-дер-Фляс во время Туркестанского восстания в 1916 году, взяв отпуск, находился в Туркестане, где оказался в районе самого пекла восстания. За два месяца до революции полковник фон-дер-Фляс опять взял себе длительный отпуск и уехал в неизвестном направлении. В полк свой он не вернулся и в месте стоянки полка в городе Ново-Николаевске (Новосибирске) больше не показывался» (Курганов Г. Тайны русской революции и будущее России).

Труды: 1. Маршрутное описание дороги от Мешеда до Гусейн-абада (Сейстан). Ташкент. Изд. Штаба Туркестанского Военного округа. 1908.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

FLACHS, S.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 102 (Nr. 1432)

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 44 (Nr. 23)

Veröffentlichungen: Die Kultur- und Aufklärungsanstalten im Kampfe gegen Emigration. M./Charkow: Zentralverlag. Allukrainische Abteilung 1930. 18 S.

Antireligiöse Erziehung in den Schulen. Moskau, Charkow, Pokrowsk: Zentralverlag. Allukrainische Abteilung, 1930. 60 Seiten. 2000 Exemplare.

FLAKSBERGER, Konstantin (Dr.);

ФЛЯКСБЕРГЕР Константин Андреевич (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 366-368 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

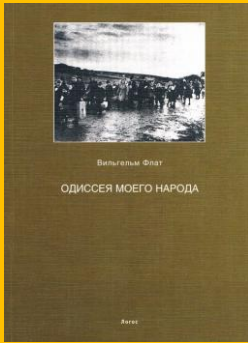
Geboren/Родился: 05.09.1880, в г. Гродно.
Gestorben/Умер: 13.09.1942, в г. Златоусте.

Ботаник-систематик. Специалист по хлебным злакам (тритиколог). Доктор биологических наук (1934). Основоположник научного изучения пшеницы в России. Являлся действительным членом Ботанического общества.

Отец — чиновник-архивариус, умер, когда Косте было 14 лет, оставив 6 детей. Поэтому, начиная с 3-го класса гимназии, Константин начал подрабатывать уроками в помощь семье, а в студенческие годы зарабатывал репетиторством и работал летом на железной дороге. После окончания Рижской классической гимназии в 1903 г. поступил в Юрьевский университет на естественное отделение физико-математического факультета и окончил его в 1907 г., получив диплом кандидата естественных наук, а впоследствии в нём же получает степень магистра ботаники. В 1906 г. опубликовал результаты своих наблюдений в статье «Водяные устьяца нового типа у *Lobelioideae*». Это была первая печатная работа будущего исследователя мирового генофонда пшеницы. Сфера научных интересов: ботаника, систематика хлебных злаков. В 1907 г. по приглашению Р.Э. Регеля переехал в Петербург на должность помощника заведующего Бюро по прикладной ботанике (в настоящее время Всероссийский институт растениеводства имени Н.И. Вавилова (ВИР)). Стал заниматься пшеницей, организует первые сборы и изучение коллекционных образцов пшеницы в Курской, Воронежской, Тобольской губерниях и в Поволжье. Он побывал почти во всех уголках России. Так, в 1908 г., в следующий сезон после прихода в Бюро, он совершает поездку в Курскую и Лифляндскую губернии. На следующий год посещает Донскую и Сыр-Дарьинскую области, а также Полтавскую губернии; через год Курскую и Самарскую губернии. Кропотливо и методически начал приводить в порядок, в систему формы и расы возделываемых видов пшениц, собранные к этому времени во многих концах России. Кроме научных обязанностей, нёс и организационные. Так в 1911 г. он организовал Краснокутскую опытную станцию, обследовал сельское хозяйство Армении. В 1912 г. после его выступления с докладом о необходимости применять научную номенклатуру в процессе изучения сельскохозяйственных культур на Областном съезде по селекции и семеноводству в Петербурге, стала применяться в России научная номенклатура при селекционных семеноводческих и опытных работах. В 1913 г. защитил магистерскую диссертацию по ботанике. С осени 1917 г., в течение почти 2,5 лет он с семьей жил в Курской губернии. Работал на Каменноостепной станции Отдела прикладной ботаники. После окончания гражданской войны возвратился в Петроград. При работе с Н.И. Вавиловым создаёт капитальные работы, руководствуясь в своих исследованиях разработанным Вавиловым дифференциальным ботанико-географическим методом изучения происхождения культурных растений. В 1927 г. посетил научные учреждения Германии, Австрии, Франции, Дании и Швеции. После создания в стране системы Госсортсети руководил написанием первого в мире «Руководства к апробации селекционных сортов важнейших полевых культур РСФСР: Пшеница» (1928 г.). В 1929 г. по его инициативе в селекционные учреждения страны ВИП БИНК / ВИР сначала стал отправлять специальные, так называемые типовые наборы сортообразцов, а затем подобранные с учетом испытаний на станциях Института. Это позволило создавать сорта, «выведенные им мирового ассортимента»,

собранные в ВИРе и до того мало использовавшиеся в сельскохозяйственном производстве страны. Многие годы читал лекции в сельскохозяйственных институтах Ленинграда, Пскова, Харькова. В 1937 г. избран профессором в ЛСХИ и работал по совместительству зав. Кафедрой генетики, селекции и семеноводству. Впервые в нашей стране начал ботанические исследования археологических находок хлебных злаков. До ВОВ он был единственный, кто занимался этим вопросом. Ему удалось установить, что за 400 лет д.н.э. в Краснодарском крае возделывалась мягкая пшеница. В 1939 г. участвует в поисках сортов для районов Сибири и Казахстана, там были заложены семенные питомники для скрещивания. С целью всестороннего изучения ботанико-агрономического изучения пшениц Российской империи объездил все пшеницосеющие регионы страны от Архангельска до Карской области и от Царства Польского до оз. Ханко. Ученая степень доктора была присвоена по разделу систематики сорной растительности, за разработку вопросов систематики и биологии сорных растений. Своими исследованиями местных пшениц России, видов, разновидностей и сортовых богатств пяти континентов мира он оказал огромное влияние на развитие отечественной и зарубежной науки в области ботаники, систематики, классификации и селекции пшеницы. Он был одним из первых, стоящих у истоков сравнительно молодой науки тритикологии, изучающей пшеницы во многих аспектах. Основал мировую коллекцию пшениц (*Eutriticum*), насчитывавшую более 28 000 образцов. До сих пор во всех основных системах рода тритикологи используют предложенное им деление видов на секции в соответствии с числами их хромосом и скрещиваемостью. Опубликовал все растениеводческие труды Менделя с обстоятельной вводной статьей «Грегор Мендель и его законы наследственности» (Мендель, 1929 г.). В монографии (1935) дана схема филогении пшениц на основе эволюционного развития во времени и пространстве на различных территориях, а также даны экологические основы изучения сортов, форм и видов пшеницы, произрастающих в многообразных зонах России. За эту монографию был удостоен премии ВАСХНИЛ. В работе «Определитель настоящих хлебов». 1939 г., ученый описал свыше 200 ботанических таксонов: видов, подвидов, групп и разновидностей пшеницы, в том числе безлигульные и гладкоостные пшеницы и др. всего более 170 работ по пшенице, из них 18 — монографического порядка. Труды Фляксбергера пользовались успехом и за рубежом, особенно в Англии и Японии. Он впервые перевёл на русский язык классический труд Г. Менделя «Опыты над растительными гибридами» (1865 г.). В 1935 г. избирается членом-корреспондентом Чехословацкой земледельческой академии на основании работ по пшеницам-двуручкам, которая открывала возможности селекционной работы с ними. С 1928 г. состоял действительным членом РГО, работал в отделении биогеографии. 28 июня 1941 г. был арестован. Осужден по ст. 58-7 и 58-11 УК РСФСР. 6 июля 1941 г. этапирован в тюрьму г. Златоуста (Челябинская область). Его обвиняли в том, что активно проводил вредительскую деятельность в направлении замедления темпов развития социалистического земледелия. Фактически был арестован за резкую критику учения Т. Лысенко и за свои убеждения, высказанные им на ученом совете, о том, что нельзя аргументировать политическими идеями научные теории. Вину свою отрицал. Скончался в тюрьме г. Златоуста «от истощения и дряхлости», как было записано в акте о смерти 13.09.1942.

FLATH, Wilhelm;
ФЛАТ Вильгельм:

**Quellen/Источники:**

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Oktober 2010, Seite 12; November 2010, Seite 9.

Autor des Buches/автор книги: «Одиссея моего народа». Издательство «ЛОГОС» (Киев), 2010. 143 с. ISBN 978-641-568-4.

FLECK, Julia;

ФЛЕК Юлия:

Quellen/Источники:

«Феномен писателей – российских немцев» Научная статья Елены Зейферт.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burgau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 73

Мой голос – моему народу. Сборник поэзии молодых российских немцев / Немецкое молодежное объединение. - М.: Готика, 2001. - 184 с. Seite(n)/Страница(ы) 112–117

Geboren/Родилась: 22.08.1983, г. Тольятти, СССР.

Печаталась в сборнике молодых российско-немецких поэтов «Мой голос – моему народу», вышедшем под эгидой Российско-Немецкого Дома при поддержке Немецкого общества по техническому сотрудничеству, GTZ (г. Москва).

«В жизни каждого человека много радостных и восхитительных минут, некоторые из которых – создание стихотворений. После написания очередного стихотворения в душе присутствует неповторимое чувство удовлетворенности, вкус которого так сладок. Я очень жалею, что огромное количество моих стихотворений, которые я написала в детстве, не сохранилось. Но впереди – длинная дорога поэтических сочинений!»

FLEGEL, Arthur E.;

ФЛЕГЕЛЬ Артур Е.:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 208
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 118, 140, 252.

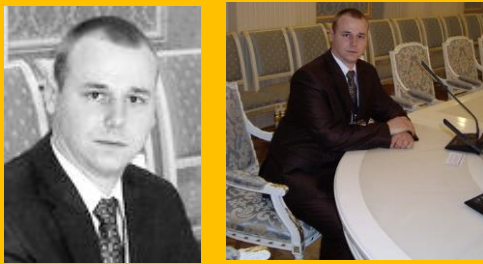
„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 711 (Nr. 9657)

Veröffentlichungen: Veröffentlichung in „Morgenstern“ – gesellschaftlich-politischer und literarisch-künstlerischer Almanach der Russlanddeutschen. 2. Ausgabe. Uljanowsk, 1997, 448 s. Herausgeber/Verleger – Prof. Eugen N. Miller.

Material on Russian Germans and those of Eastern Europe, found in the Hoover Library. Stanford University. *Work paper* (AHSGR) Juli 1969), Nr. 2, 18-28.

Black Sea German outline: Places of origin and sources of information. *Work paper* (Juli 1969), Nr. 2. 18-28.

FLEGLER, Nikolaj;
ФЛЕГЛЕР Николай:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 56-59

Geboren/Родился: 21.09.1988, г. в городе Таре, Омской области.

Окончил Омский государственный педагогический университет (филиал в г. Таре), историко-филологический факультет и аспирантуру ОмГПУ, кафедра отечественной истории.

Область научных интересов: история российских немцев, история Сибири.

Автор статьи: «ОБРАЗОВАНИЕ ПЕРЕСЕЛЕНЧЕСКИХ УЧАСТКОВ НЕМЦАМИ-КОЛОНИСТАМИ КАК ФАКТОР ОСВОЕНИЯ КОЛОНИЗАЦИОННОГО ФОНДА ЗАПАДНОЙ СИБИРИ ВО ВТОРОЙ ПОЛОВИНЕ XIX - НАЧАЛЕ XX В.»

08.06.2015

Виктор ЭЙХВАЛЬД/Омск

FLEISCHER, Adolf (Dr.);
ФЛЕЙШЕР Адольф Карлович (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 163, 359-360

Geboren/Родился: 17.06.1845.

Gestorben/Умер: ?

Хирург. Доктор медицины.

По окончании, в 1869 г., курса наук в университете святого Владимира, состоял врачом 46 днепровского пехотного полка (1870), 130-го пехотного херсонского полка (1871), затем - ординатором хирургической госпитальной клиники в университете святого Владимира и младшим ординатором военного госпиталя. В 1874 г. прикомандирован к медико-хирургической академии, где и выдержал экзамен на полевого хирурга. В 1876 г. университетом святого Владимира за диссертацию "К учению о волчанке" ("Военно-медицинский Журнал", 1875, июнь, июль и отдельно) удостоен степени доктора медицины и в том же году командирован за границу. Принял участие в сербско-турецкой войне и в 1877 - 1878 гг. в русско-турецкой. В 1881 г. назначен приват-доцентом при университете святого Владимира по кафедре клинической и теоретической хирургии. Состоял помощником инспектора окружного военно-медицинского управления.

Кроме диссертации, напечатал: "Рычагообразные зубные щипцы" ("Медицинский Вестник", 1870), "Ueber Knochennenbildung im Bindegewebe" ("Virchow's Archiv", 1880, том 80), "Лечение ран по антисептическому способу" ("Военно-Медицинский Журнал", 1881), "Случай резекции куска 7-го ребра при pithorax" ("Протокол Общества Киевских врачей"), "О лечении шанкерных бубонов" (ib., 1881), "4 случая гнойного плеврита, лечимых хирургическим путем" ("Сборник Киевского военного госпиталя", 1 выпуск), "О первичной бугорчатке, как причине хирургических болезней" (лекция на звание приват-доцента, "Врач", 1881, № 48 - 52).

FLEISCHHAUER, Ingeborg:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 360-361

Ingeborg Fleischhauer „Die Deutschen im Zarenreich“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag.

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 69 (Nr. 854), 111 (Nr. 1504), 150 (Nr. 2117)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 9 (Nr. 86, 87), 124 (Nr. 1761), 354 (Nr. 5084), 495 (Nr. 6970), 532 (Nr. 7513), 534 (Nr. 7540), 649 (Nr. 8953)

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seiten 558, 560

„Wolhynische Hefte“ 11. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seite 59

„Die deutschen Kolonien in Wolhynien“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 194

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 249

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 244

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seiten 110, 173, 266

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 88, 89, 299

«Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 169 (Nr. 33)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 391, 395

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 19, 24, 490, 492

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 182, 185

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 361

Veröffentlichungen: Unternehmen Barbarossa und die Zwangsumsiedlung der Deutschen in der UdSSR. *Vierteljahresshefte für die Zeitgeschichte* (Stuttgart) 30 (1982), 299-321.

Das Dritte Reich und die Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart: DANN 1983. 257 S. (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, H. 46).

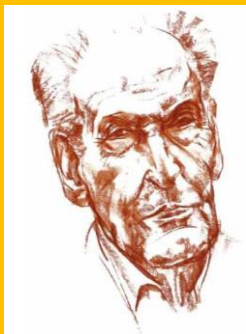
Die Deutschen in der UdSSR in Geschichte und Gegenwart. Ein internationaler Beitrag zur deutsch-sowjetischen Verständigung. Nomos – Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1990.

Die Deutschen im Zarenreich. Stuttgart 1986.

Die Deutschen in der Sowjetunion. Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1987. Mit **Benjamin Pinkus**.

Vom „guten Michel“ und hartherzigen „Reichsdeutschen“. Zur geistigen Integration der Deutschen aus der UdSSR. *Kulturtagung der Deutschen aus Russland vom 2. bis 4. Juni 1989 in Stuttgart. Geschichte, Gegenwart und Kultur der Deutschen aus Russland in der aktuellen Diskussion* – *Kulturelle Eingliederung der deutschen Aussiedlern aus der UdSSR in die Bundesrepublik Deutschland*. Referate. Stuttgart (1989), 32-45.

FLEISCHMANN, Georgij; ФЛЕЙШМАН Георгий Георгиевич:



Quellen/Источники:

«**Выселить с треском**». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с, 2011.

„**Fortjagen muss man sie**“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 238

Geboren/Родился: в 1931, в Ленинграде.

Основатель движения российских немцев в Тобольске.
Автор «**Воспоминаний**».

FLEMING, Paul (Dr.);
ФЛЕМИНГ Пауль (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 51

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Страница 1434

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница 1676

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 657-658

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Bura, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 401

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 26-36

Wolhynische Hefte. Herausgegeben vom Historischen Verein Wolhynien e.V., Schwabach, Wiesentheid, Eisenach. 15. Folge 2017. Страница(ы)/Seite(n) 229

Geboren/Родился: 05.10.1609, Hartenstein, Sachsen/Хартенштейн, Саксония.

Gestorben/Умер: 02.04.1640, Hamburg/Гамбург.

Dichter der deutschen Barockzeit. Sohn des lutherischen Pastors. Besuchte die lateinische Schule in Mittweid, 1623-28 die Thomasschule in Leipzig, studierte 1628-33 an der Fakultät „der freien Künste“ (später: Philosophische) der Universität zu Leipzig. 1633- Magister. Begann unter dem Einfluss seines Freundes A. Oleari Gedichte zu schreiben. Machte sich 1630 mit dem Dichter M. Opitz bekannt.

Beteiligte sich 1633-39 als Graf-Junker an zwei Expeditionen des Herzogs Friedrich III. in Russland und Persien. Während seines Aufenthaltes in Reval (heute: Tallin) gründete er dort den Dichterkreis „*Schäferbund*“. Machte sich im Oktober 1639 auf den Weg nach Leiden (Holland), erhielt dort den Titel Doktor der Medizin. Erkrankte auf dem Rückweg nach Reval, wo er als Arzt arbeiten wollte und starb an Lungenentzündung.

Seine ersten poetischen Werke wurden von A. Oleari 1641 herausgegeben. Eine Reihe seiner Gedichte erschien auch im Werk von Oleari „Beschreibung der neuen Reise zum Orient“ (erste Veröffentlichung 1647), das einen großen Erfolg bei der Leserschaft genoss.

F. schrieb Oden und geistige Gedichte, das Poem „Rubella“ (1631), Sonette in lateinischer Sprache, mitunter auch über Moskau, wo er zusammen mit Oleari 1633-34 auf Reise war. Seine Werke sind von malerischer Poetik und rhythmischer Geschmeidigkeit gekennzeichnet. Als erster besang er in seiner Poesie Russland und zerstörte damit die voreingenommene Meinung über dieses Land. Ihn inspirierten Moskau mit den goldenen Kuppeln, die Wolga mit ihren Wellen und er widmete Russland mehrere seiner Werke. Einige Gedichte von ihm wurden von A.P. Sumarokow ins Russische übersetzt und herausgegeben (Petersburg, April 1755, „*Jeshemesjatscvhnye sotschinenija*“).

Lew Kopylew meinte, dass er „*ein Jahrhundert früher als die russische Dichter Russland in seinem Werk besang*“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт немецкого барокко. Сын лютеранского пастора. Учился в латинской школе в Миттвейде, затем в 1623-28 – в Томасшуле в Лейпциге, в 1628-33 – в Лейпцигском университете на факультете «семи свободных искусств» (впоследствии философский факультет), а затем на медицинском факультете. Степень магистра получил в 1633. Под влиянием своего друга А. Олеария начал писать стихи. В 1630 познакомился с поэтом М. Опицем.

В 1633-39 в качестве граф-юнкера и кравчего участвовал в двух экспедициях голштинского герцога Фридриха III в Россию и Персию. Во время пребывания посольства в Ревеле (ныне Таллинн) основал литературный «Пастушеский кружок». В октябре 1639 отправился в голландский Лейден, где ему была присуждена степень доктора медицины. Возвращаясь в Ревель, где собирался работать врачом, заболел и умер от воспаления лёгких.

Впервые его поэтические труды были изданы А. Олеарием в 1641. Ряд его стихотворений Олеарий включил в своё «Описание нового путешествия на Восток» (впервые издано в 1647), имевшее большой успех у читателей.

Оды, духовные стихи; поэма «Рубелла» (1631), сонеты на латинском языке в т.ч. о Москве, куда он совершил путешествие вместе с А. Олеарием в 1633-34, отмечены поэтичной живописью, ритмичной гибкостью.

Он первым из западных поэтов воспел Россию, разрушив предвзятые представления о ней.

Подлинным источником вдохновения для него становятся «златоглавая Москва» («К Москве»), «великий город» («Великому городу Москве, в день расставания») и Волга с «бегущими волнами» («К Волге под Нижним»).

Его отдельные стихи переведены А.П. Сумароковым на русский язык (опубликованы в «Ежемесячных сочинениях» в С.-Петербурге в апреле 1755).

По словам исследователей, Ф. «почти на столетие раньше русских поэтов воздал в стихах хвалу России» (Л. Копелев).

FLESSA, Leonhard:

Quellen/Источники:

„*Heimatbuch der Deutschen aus Russland*“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 70-75

Veröffentlichung: „An der Hungerfront zwischen Don und Kuban 1933“.

FLICK, Edgar (Dipl. Ing., Dr.-Ing.);

ФЛИК Эдгар Павлович:



„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 4-5, 19-20

„Volk auf dem Weg“ -Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr. 10. 2013 Seite(n)/Страница(ы) 17; Nr. 01. 2017 Seite(n)/Страница(ы) 19

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Redaktor: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 169-170

Geboren/Родился: am 12.05.1934, in Kiev, Ukraine.

Seine Eltern: Vater Paul Flick „1906, Nowopoltavka, Ukraine - 1953 Fergana, Uzbekistan“, Mutter Katharina „Flick (Geb. Haag) 1910, Seelmann, Saratov Gebiet - 2003 Köln, Deutschland“. Bis 1956 teilte er als Jugendlicher mit seinen Eltern das Schicksal so vieler Russlanddeutscher und war interniert nach Mittelasien.

1953-1958 Ausbildung zum Landmaschinenbauingenieur bei Mittelasiatischen Polytechnischen Institut in Taschkent, Uzbekistan. 1958–1961 Ingenieur-Konstrukteur für Entwicklung der Baumwollen Erntemaschinen in Taschkent. 1962-1973 Wissenschaftler und ab 1973 als Abteilungsleiter im Allunionsforschungsinstitut für Landmaschinenbau (WISHOM) in Moskau hatte er bei der Entwicklungs-, Projektierungs-, Berechnungs- und Prüfmethode, Standardisierung und Unifizierung der mechanischen Antriebe, Getriebe und Kupplungen der Landmaschinen teilgenommen. 1967 Verleihung in Moskau des Grades Dr.-Ingenieur. Unter seiner Leitung promovierten als Dr.- Ing. 5 junge Wissenschaftler. 1989-1991 Abteilungsleiter beim Wissenschaftlich- Technischen Zentrum „TESTMASCH“ in Moskau für Konstruieren der Prüfklimaanlagen für Landmaschinen und Lastwagen. 1991-1995 Geschäftsführer bei der Firma ETIMEX (Schweiz) in Moskau. Seit 1995 in der Bundesrepublik Deutschland. Vom ersten Tag an verband er sein Leben in der neuen Heimat mit dem Schicksal seiner Landsleute aus den Staaten der ehemaliger Sowjetunion und setzte sich Ehrenamtlich für Belange der russlanddeutschen Akademiker und Wissenschaftler ein. Mit großem Engagement betreut, koordiniert er verschiedene Integrationsprojekte der Spätaussiedler. 1999 hatte Dr. E. Flick in Köln den Verein zur Integration der russlanddeutscher Wissenschaftler und Akademiker e.V. (IRWA) gegründet, ab 2006 bis 2018 ständiger Mitglied des Landesbeirates für Vertriebenen,- Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen in Düsseldorf und des Arbeitskreises „Integration der Aussiedler“ beim

Bundesministerium des Innern, Berlin, Mitbegründer der Vereinigung zur Integration der Russlanddeutschen e.V. (VIRA) in Nordrhein - Westfalen. Zu seinen Aufgaben gehört neben persönlichen Beratung von Spätaussiedlern, vor allem auch die Betreuung der Integrationsprojekte des Vereines IRWA und deren Landesabteilungen.

Dr. Edgar Flick ist als anerkannter Fachmann ebenso gefragt und geachtet bei Senioren Experten Service (SES) in Bonn. Im Auftrag von SES hatte er Dienstreise nach Rumänien (1998), Bulgarien (2000), Uruguay (2002), Lettland (2003), Russland (2006) geleistet. Er hat als Fachmann gute Kontakte bei seinen Landsleuten.

Dr. E. Flick hat 120 wissenschaftliche Veröffentlichungen, außerdem 1 Patent in Deutschland und Italien, 26 Erfindungen.

Флик Эдгар Павлович, 12.05.1934, г. Киев, Украина.

Инженер-механик, кандидат технических наук (1967).

Его родители: Флик Павел Петрович (1906, Украина-1953, Фергана, Узбекистан), мать Флик (урожд. Гаар) Екатерина Ивановна (1910, Зеельман, Саратовская обл.- 2003 Кёльн, Германия). До 1956 г. был интернирован, как многие русские немцы, вместе с родителями в Среднюю Азию. После окончания в 1958 Среднеазиатского политехнического института (г. Ташкент) по специальности «Конструирование сельскохозяйственных машин» работал конструктором по созданию и внедрению на заводе Ташсельмаш хлопкоуборочных машин ХВС-1,2, затем во Всесоюзном НИИ сельскохозяйственных машин (ВИСХОМ, г. Москва) – 1961-1973 мл., ст. Научным сотрудником, а после защиты (1967 г.) в ВИСХОМе кандидатской диссертации и присвоения учёной степени кандидата технических наук, с 1973 по 1989 зав. отделом по механическим приводам и деталям сельхозмашин. Являлся отраслевым руководителем от Минтракторосельхозмаша по механическим приводам. Под его научным руководством защищено 5 кандидатских диссертаций. 1986-1989 – ответственный исполнитель по закупке в ФРГ (фирма «Walterscheid») трёх лицензий по производству карданных валов в защитном пластмассовом кожухе для завода «Аксайкардандеталь». 1989-1991 – зав. отделом климатических испытаний тракторов, сельхозмашин и автомобилей в ТЕСТМАШе. 1991-1995 – технический директор швейцарской фирмы ЕТІМЕХ, руководитель технологических проектов по производству молочных продуктов, коженно-обувных изделий, химических продуктов. В Германии с 1995 г. С 1997 по 2018 являлся техническим экспертом по сельхозмашинам в SES (г. Бонн). По заданию этой организации был командирован в Румынию (1998), Болгарию (2000), Уругвай (2002), Латвию (2003) и Россию (2006). С 1999 по 2019 возглавлял Общество по интеграции немецких учёных и специалистов из России и стран СНГ (IRWA), с 2006 по 2018 – член Земельного Совета Земли NRW по вопросам поздних переселенцев, беженцев и мигрантов (г. Кёльн).

Флик Э.П. опубликовал более 120 научных работ, в т.ч. монографию «Механические приводы сельхозмашин» (М., 1984); имеет 26 изобретений, 1 патент в ФРГ и Италии.

Autor von Büchern/Автор книг:

„Mechanische Antriebe der Landmaschinen“, Moskau, Maschinostroenie 1984. «Механические приводы сельскохозяйственных машин». Издательство «Машиностроение», Москва, 1984. 272 стр. ил. Тираж 5200 экз.

"Russlanddeutsche Künstler im Wandel der Zeit". Lexikon. «Российские немцы искусстве разных времен». Лексикон. Edgar Flick. Tatiana Trofimova. Эдгар Флик. Татьяна Трофимова. Gestaltung: Tatiana Trofimova. Оформление: Татьяна Трофимова. Redaktion: Karl Hennig. Редакция: Карл Хенниг. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker. IRWA e. V. 2016. Издатель: Общество немецких ученых и специалистов из России и СНГ. IRWA e. V. 2016.

«СУДЬБОНОСНЫЙ ПУТЬ». Эдгар Павлович Флик / Edgar Flick. Записки российского немца. Кёльн. Издатель: Verein IRWA. 2019. Редактор: к.и.н. Нелли Кнауэр. Оформление: Татьяна Трофимова.

04.05.2020

Edgar FLICK/Эдгар ФЛИК

FLICK, Leonora Pavlovna (Pavlovna) (Dr.);
ФЛИК Леонора Павловна:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 658
«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 170
«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 106, 556

Geboren/Родилась: 22.02.1936, Киев, (Kiew).

Gestorben/Умерла: 24.11.2002, Кёльн, (Köln).

Augenärztin. Doktor der Medizin (1973).

1942 wurde sie mit den Eltern nach Schlesien (Polen) deportiert, dann nach Thüringen (Deutschland), hier besuchte sie die Grundschule und beendete vier Klassen. 1946, nach dem Aufenthalt im sowjetischen Lager in Frankfurt am Oder, deportierte man E.F. nach Krasnovodsk, von dort nach Fergana. Sie beendete die Mittelschule in Fergana mit einer Goldmedaille und absolvierte 1960 mit Auszeichnung die Medizinische Hochschule in Taschkent. Promovierte am Helmholtz - Institut für Augenkunde in Moskau.

Übersiedelte 1987 in die Bundesrepublik Deutschland, praktizierte als Augenärztin 1990-2003 in Köln. Mitglied des Verbandes der Augenärzte Deutschlands.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Офтальмолог. Кандидат медицинских наук (1973).

Отец – Павел Петрович Флик (1906-1953), служащий. Мать – Екатерина Иогановна, урождённая Гаг (1910-2003), преподаватель немецкого языка.

В 1942 вместе с родителями была вывезена в Силезию (Польша), потом в Тюрингию (Германия), где окончила 4 класса немецкой школы. В 1946 семья, пройдя советский лагерь во Франкфурте-на-Одере, была депортирована в Красноводск, а оттуда в Фергану. В 1954, окончив 10-летнюю ферганскую школу с золотой медалью, поступила

в Ташкентский медицинский институт на лечебный факультет (окончила с отличием в 1960). В Глазном институте им. Гельмгольца (Москва) защитила кандидатскую диссертацию на тему «Прогрессирующая миопия» (1973).

Автор 39 научных публикаций и 2 патентов на устройства для лечения близорукости.

В 1987 выехала в ФРГ. С 1990 по 2003 г.г. была практикующим офтальмологом в г. Кёльне и членом Союза офтальмологов Германии.

**FLITTNER (FÜTTNER), Johann Chr. Gottfr. (Dr.);
ФЛИТНЕР Иоганн Христиан Готфрид (Д-р):**

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 31
„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 39

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 149 (Nr. 2101)

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 98

Geboren/Родился: 1806.

Gestorben/Умер: 1866.

Из дворян. Доктор. Пастор. Генерал-суперинтендант (вице-президент) евангелическо-лютеранской консистории.

В конце июля 1857 он из Санкт-Петербурга приехал в Киев и назначил освящение церкви на 4 августа. В этот день члены общины собрались у дома пастора и с пением гимна «Бог милостив» Флитнер освятил в новой кирхе алтарь и кафедру и обратился к собравшимся с проповедью.

Veröffentlichung: Die evangelischen Kolonie- Kirchspiele im Saratowschen Gouvernement. Mitteilungen und Nachrichten für die evangelische Geistlichkeit Russlands. Hrsg. v. Ulmann. Dorpat. Bd. 1 (1838). H. 4. S. 74. (63-78)

**FLITTNER, Bogdan Bogdanovitsch (Bogdanowitsch) (Dr.);
ФЛИТТНЕР (ФЛИТНЕР) Богдан Богданович
(Иоганн Михаэль Готфрид) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 658-659

Geboren/Родился: 09.10.1844, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 12.03.1897, С.-Петербург.

Врач. Spezialist по ушным болезням. Коллежский советник (1880). Статский советник (1883).

Защитил диссертацию на степень доктора медицины (опубликована в конце 1870-х гг.). Похоронен на Смоленском евангелическом кладбище в С.-Петербурге.

**FLITTNER, David Franzevitsch (Franzewitsch) (Dr.);
ФЛИТНЕР Давид Францевич (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница 659

Geboren/Родился: 23 ноября 1796, Kolonie Frank, Gouvernement Saratow/колония Франк Саратовской губернии.

Gestorben/Умер: 15 июля 1869, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Schriftsteller, Vize-Präsident des Petersburger evangelisch-lutherischen Konsistoriums (1840-69), Doktor der Philosophie (1836).

Studierte Theologie an der Universität zu Derpt (1814-17), erhielt ein „billigendes Zeugnis“ (am 15. Juni 1817) und ein Zeugnis des Schulkomitees.

Diente als Pastor-Adjunkt bei seinem Vater in der Kolonie Medwedizkaja, Gouvernement Saratow. Wurde nach der Bewährung in der Heiligen-Ekaterina-Kirche in Sankt Petersburg zum Prediger ordiniert, diente als Divisionsprediger. Ab 1818 – Pastor in der Kolonie Frank und Probst der Wolga-Wiesen-Seite. Mitglied des Saratower Konsistoriums. Lebte ab 1830 in Sankt Petersburg, diente als Pastor der lutherischen Kirche des 1. Kadettenkorps. Ab dieser Zeit beteiligte er sich an den Theologie-Prüfungen, hielt Predigen bei Grundsteinlegungen von Kirchen. Prüfer im Pagenkorp (ab 1830), an der Schule der Seebesatzung (ab 1830), am Pawlowski Kadettenkorp (ab 1831) und am Larinski Gymnasium (ab 1836). 1831-37 unterrichtete F. Religion im Armenhaus, das sich unter Schirmherrschaft der Kaiserin Alexandra Fjodorowna befand.

Für gute Leistungen während der Cholera-Epidemie wurde er mit einem Lobzeugnis des Petersburger evangelisch-lutherischen Konsistoriums ausgezeichnet. 1832 würdigte man ihn im Namen Seiner Hoheit mit einem Diamantenring für sein Werk, das er zum 100-jährigen Jubiläum des 1. Kadettenkorps schrieb – „*Denkmal der Säkularfeier des 1. Cadettencorps, ein Cultur im Russischen Reich*“. In zwei Jahren baute er für das Geld, das er für sein Werk erworben hat, das Kircheninnere des 1. Kadettenkorps um: den Altar, die Katheder, die Orgel und erhielt das Erlaubnis des Kaisers für die Umbenennung der Kirche in die „Heilige-Michail-Archangel-Kirche“. Für diese Tätigkeit erhielt F. ein schriftliches Lob des Großfürsten Michail Pawlovitsch.

1836 – Doktor Habil der Philosophie der Herzoguniversität in Giessen für die Habilitationsschrift „*Die malerum origine in mundo finito*“ in lateinischer Sprache. Auf Beschluss der Petersburger Adelsgesellschaft (13. Dezember 1837) wurde ihm und seiner Familie der Adelstitel verliehen und die Familie wurde in den dritten Teil des Adelsstammbuchs des Petersburger Gouvernements eingetragen.

Auszeichnung: Orden des Heiligen Stanislaws des 4. Grades (1836).

Bestattet auf dem Smolenski evangelischen Friedhof.

Писатель. Вице-президент С.-Петербургской евангелическо-лютеранской консистории (1840-69). Доктор философии (1836).

Прошёл полный курс богословских наук в Дерптском университете (1814-17), получив «одобрительное свидетельство» (15 июня 1817), а также особое свидетельство от Комитета училищ.

Служил пастором-адъюнктом при своём отце в Медведицкой колонии Саратовской губернии. После выдержанного испытания был посвящён в проповедники в церкви Св. Екатерины в С.-Петербурге, служил полтавским дивизионным проповедником.

С 1818 пастор в колонии Франк (Медведицко-Крестовый Буерак) Саратовской губернии, а также пробрт Низовой приволжской стороны. Член Саратовской консистории.

С 1830 – в С.-Петербурге, пастор лютеранской церкви в 1-м кадетском корпусе. С того же года участвовал в испытании кандидатов на проповеднические места, вёл службы при закладке церквей. Экзаменатор в Пажеском корпусе (с 1830), в училище Морского экипажа (с 1830), Павловском кадетском корпусе (с 1831) и Ларинской гимназии (с 1836).

В 1831-37 преподавал Закон Божий в Доме призрения убогих под покровительством императрицы Александры Фёдоровны.

6 октября 1831 получил похвальное свидетельство С.-Петербургской евангелическо-лютеранской консистории за усердное исправление своих обязанностей во время эпидемии холеры.

В 1832 по Высочайшему повелению награждён драгоценным брильянтовым перстнем за поднесённую императору Николаю I книгу собственного сочинения о столетии 1-го кадетского корпуса – „Denkmal der Säcularfeier des I. Cadettencorps, ein Cultur im Russischen Reich“ (1832). Через два года на вырученные от продажи этой книги деньги перестроил интерьер церкви 1-го кадетского корпуса, алтарь, кафедру, органы, а также исходатайствовал для этой церкви у императора название «церковь во имя Св. Михаила Архангела», за что удостоился письменной благодарности великого князя Михаила Павловича.

В декабре 1836 получил диплом доктора философии великогерцогского университета в Гиссене за присланную диссертацию „Die malerum origine in mundo finito“ (на латинском языке; «О происхождении зла в пределах мира»).

По решению Петербургского дворянского депутатского собрания (13 декабря 1837) вместе с семьёй возведён в дворянское достоинство и внесён в 3-ю часть Дворянской родословной книги С.-Петербургской губернии.

Награждён орденом Св. Станислава 4-й степени (1836).

Похоронен на Смоленском евангелическом кладбище.

Был женат (с 1818) на Амалии Екатерине, урождённой Буш (15 апреля 1801 – 14 июня 1878), дочери гоффурьера И. Буша. Их дочь – Розалия Екатерина (12 ноября 1826 – 19 августа 1909?), в замужестве фон Бекман.

FLITTNER, Natalja Davidovna (Davidowna) (Dr.);

ФЛИТНЕР Наталья Давыдовна (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 659-660

„Die Deutschen in Sankt Petersburg“ Das 18.-20. Jh. (biographisches Aspekt). „Немцы в Санкт-Петербурге (XVIII-XX века): биографический аспект. Материалы постояннодействующей конференции «Немцы в Санкт-Петербурге: биографический аспект». Выпуск 2. Санкт-Петербург 2002. Составитель: Татьяна Алексеевна Шрадер. ISBN 5-88431-074-9. Seiten 156-166

Geboren/Родилась: 14.09.1879.

Gestorben/Умерла: 16.07.1957.

Geboren: Am 14. September 1879 in Sankt Petersburg.

Gestorben: Am 16. Juli 1957 in Leningrad.

Ursprünglich stammt die Familie Flittner aus Sachsen.

Orientalistin, Archäologin, Doktor der Geschichte (1940), Professorin (1933).

Besuchte das Gymnasium in Kolomenskij. Absolvierte mit Auszeichnung und einem Goldenen Armband das Institut des Nikolai I. (das Waisenhaus) und beendete die zweijährige pädagogische Klasse mit einem Lehrerdiplom. Studentin der Höchsten Frauenkursen und war zusammen mit ihrer Schwester Julia Gasthörerin der philologischen Fakultät der Petersburger Universität (1905). Studierte bei M.I. Rostovzev die Geschichte von Rom, bei A.V. Prachov antike Kunst u.a. Nach drei Jahren wurde sie dann von ihrem Lehrer B.A. Turajev an die Berliner Universität zum Professor A. Ermann (Arman) geschickt. F. erforschte im Berliner Museum historische Denkmäler, die von den Ausgrabungen in Ägypten und Mesopotamien geliefert wurden.

1913 absolvierte N.F. die Petersburger Universität im Fach Archäologie und Kunst des klassischen Orients. Unterrichtete 1913-1918 Geschichte und antike Kultur sowie russische Sprachgeschichte und Literatur am Frauengymnasium.

Ab 1919 – Assistentin in der Eremitage und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Russischen Institut für Kunstgeschichte, wo sie auch unterrichtete.

Beteiligte sich 1922 am Kongress der Ägyptologen mit dem Vortrag „Zylindrische Siegel des frühen Ägypten“. Von großem Interesse ist auch ihre Arbeit „Die Glas-keramischen Werkstätten von Tel-Amarna“.

Ab 1920 studierte sie Kunst und Kultur Vorderasiens. Schrieb wissenschaftliche Beiträge zu diesem Thema. Über ihre Forschungen schreibt sie ein Buch „Kultur und Kunst des Gebiets „Dvuretschje und der angrenzenden Ländern“. Das Buch wurde 1958, nach ihrem Tod, herausgegeben. Noch als Kind führte F. Tagebücher, die heutzutage im Archiv der Eremitage aufbewahrt werden.

Bestattet auf dem Friedhof Smolenski.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родилась: 14 сентября 1879, С.-Петербург.

Умерла: 16 июля 1957, Ленинград.

Род Флитнеров происходил из Саксонии.

Востоковед, археолог, доктор исторических наук (1940), профессор (1933).

Училась в Коломенской гимназии. Окончила Институт императора Николая 1 (Сиротский дом) с отличием и «золотым браслетом», а также 2-годичные педагогические классы при нём с дипломом классной наставницы. Занималась на Высших женских курсах, в 1905 поступила вместе с сестрой Юлией вольнослушательницей на филологический факультет Петербургского университета. Училась у М.И. Ростовцева (история Рима), А.В. Прахова (искусство Древнего мира) и др. Через 3 года была внесена своим учителем, востоковедом Б.А. Тураевым, в списки Берлинского университета к профессору А. Эрману (Арману), работала в Берлинском музее над изучением исторических памятников, добытых при археологических раскопках в Египте и Месопотамии.

В 1913 окончила Петербургский университет по специальности археология и искусство классического Востока.

В 1913-18 преподавала историю и античную культуру, а также русскую словесность и литературу в Лесной женской гимназии принца П.Г. Ольденбургского, в гимназиях А.Л. Оболенской, М.С. Михельсона, в Коммерческом училище в Лесном.

С 1919 ассистент в Эрмитаже и научный сотрудник 1-й категории Российского института истории искусств (Зубовского), где также преподавала.

В 1922 на 1-м Всероссийском съезде египтологов сделала доклад о цилиндрических печатях раннего Египта.

Большой интерес представляет её работа «Стекольно-керамические мастерские Тель-Амарны».

С начала 1920-х гг. занялась изучением культуры и искусства Передней Азии. Периодически публиковала статьи на эти темы.

Итогом её работы стала книга «Культура и искусство Двуречья и сопредельных стран», вышедшая в 1958, уже после её смерти.

С детства вела дневники, которые потом приняли форму воспоминаний (хранятся в Архиве Государственного Эрмитажа).

Похоронена на Смоленском кладбище.

FLUG, Konstantin;

ФЛУГ Константин Валерианович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 365-366 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.07.1912, в г. Орле.

Gestorben/Умер: 1995, в Волгограде.

Геолог-практик.

Из дворян. Внук горного инженера Флуга Константина Карловича (1853—1920 г., Петроград), горный инженер, действительный статский советник. Отец — Флуг Валериан Константинович (1886, Петербург — ?). В 1953 г. после ареста и осуждения сыновей выслан с женой из Ленинграда в Мариинск на 5 лет. Умер в ссылке. Мать —

Нина Николаевна Флуг педагог, бывшая «бестужевка». Приехала в Воркуту к сыну и стала работать заместителем директора в открывшемся в 1944 г. Воркутинском Горном техникуме.

В 1930 г. Константин Валерианович окончил химический техникум Центрахимтреста (химические курсы). Затем год учился на курсах чертежников перед поступлением в МВТУ им. Баумана. В 1932 г. работал мастером в лаборатории завода «Каучук» г. Москва. Во время первого ареста (1932 г.) Константин Флуг — студент Московского Высшего технического училища имени Баумана. Арестован по доносу школьного друга и привлечен к следствию по групповому делу, обвинен в «террористических актах, направленных против представителей советской власти». Коллегией ОГПУ от 16.05.1933 г. был осуждён на 10 лет ИТЛ. Срок отбывал в Воркуте в период с 1934 по 1949 гг. С 1934 по 1939 гг. работал сначала лаборантом в Центральной химической лаборатории на шахте № 8, совместно с проф. И.К. Траубенбергом, затем техником-геологом в Геологоразведочной конторе у К.Г. Кригер-Войновского. Во время отбывания наказания окончил высшие курсы геологов на Воркуте и техникум-проектировщиков железных и автодорог в системе профобучения НКВД и МВД. С 1940 по 1944 гг. работал начальником командировки (партии) в Воркутинском районе экспедиции Лентранспроекта у П.П. Безрукова (вели проектирование подъездных путей к шахтам и основной магистрали). С 1945 по 1948 гг. работал геологом в Северной проектно-изыскательской экспедиции Главсевморпути и МВД № 501 у П.К. Татаринцева.

К значительным своим производственным достижениям Флуг в анкете признает следующее: в 1937 г. открыл Воркутскую железную руду, произвёл ревизию буровых кернов и разведку на Сыр-Яге. В 1939 г. открыл минеральный источник типа «Ессентуки» № 18 на буровой и там же газ с тяжелыми углеводородами («раньше Тюмени на 25 лет»). Заявка на Воркутскую нефть в районе Масляного озера (разведка не производилась из-за войны). В 1940 г. открыл зеленые глауконитовые песчанки на р. Сейда, использованные для водоочистки Воркутской ТЭЦ. В 1941 г. открыл молибден на р. Харбей. В 1945 г. открыл тальновыи камень на Полярном Урале (северный вариант трассы Печора — Обь).

В 1940-х гг. работал над проектом горногокомбайна для круглых выработок («абсолютно новый принцип в те времена»). Готовый проект БРИЗ Воркутской отослал на завод горных комбайнов (Донбасс), где после войны эту идею *«использовали в новой машине и шахтной технологии»*. В 1942 г. открыл марганец на р. Уса. Работал над сохранением мерзлоты в фундаментах строящихся домов и в *«землоплатне»* дорог (данная технология сохранена и поныне).

Сначала в тундре, а затем и в отвалах шахт нашёл сидерит, что позволило Н.М. Страхову опубликовать указание на формирование сидерита в связи с углеобразованием (без ссылки на автора открытия, заключенного).

Освободился 31 декабря 1945 г. После повторного ареста (сентябрь 1948 г.) приговорен ОСО при МГБ СССР 15 июня 1949 г. по той же ст. 58, п. 8, 10, 11 к бессрочной ссылке. Имея право выбора, поехал в Красноярский край. Работал геологом на Енисейстрое, начальник геолого-поисковой партии в Удереиском районе. Высшего образования так и не получил. Освобожден из ссылки в октябре 1954 г., реабилитирован 14 декабря 1956 г. На пенсию вышел в 1967 г. в должности старшего инженера-геолога в г. Волгограде. Воспоминания Флуга, как и рукопись повести «Воркута — черный остров ГУЛАГА» (журнальный вариант романа «Один день Константина Валериановича»), задуманные как альтернатива повести А.И. Солженицина, хранятся в Воркутинском геологическом музее. Посвящены матери.

**FLUG, Wasilij Jegorovitsch (Jegorowitsch);
ФЛУГ Василии Егорович:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 660-662

Geboren/Родился: 19 марта 1860.

Gestorben/Умер: 3 декабря, по др. данным, 9 декабря 1955, Сан-Франциско.

Военный деятель. Генерал от инфантерии (1914).

Из потомственных дворян С.- Петербургской губ., православный. На военной службе с 1877.

Окончил 2-ю С.- Петербургскую военную гимназию, Михайловское артиллерийское училище (1880; его имя занесено на почетную мраморную доску училища). Выпущен подпоручиком в 7-ю конноартиллерийскую батарею. Поручик (1885). В 1890 окончил Николаевскую академию Генерального штаба по 1-му разряду, штабс-капитан (произведен за отличие в учебе). Начальник строевого отделения штаба Владивостокской крепости (1890-94). Был прикомандирован к 11-му драгунскому Харьковскому полку, командовал 1-м эскадроном (1893-94). Старший адъютант штаба Кавказской гренадерской дивизии (1894-М); штаб-офицер при управлении 2-й Восточносибирской стрелковой бригады (1896-99). Исполняющий должность начальника штаба 3-й Восточносибирской стрелковой бригады (1899-1900), полковник (1900).

Участник военных действий в Китае в 1900-01, награжден золотым оружием за взятие 9 сентября 1900 города и крепости Лутай. Начальник военного отдела штаба (1900-02), начальник штаба Квантунской области (1902-04). За боевые отличия произведен в генерал-майоры (1903). Во время рус.- япон. войны 1904—05 начальник временного штаба, затем генерал-квартирмейстер полевого штаба заместителя Е.И.В. на Дальнем Востоке, исправляющий должность генерал-квартирмейстера штаба главнокомандующего всеми сухопутными и морскими силами, действовавшими против Японии (1904), состоял в распоряжении главнокомандующего (27 нояб. 1904 - 14 янв. 1905). Генерал-квартирмейстер 2-й Маньчжурской армии (янв. - сент. 1905), которой командовал генерал от инфантерии О.К. Гриппенберг, затем А.В. Каульбарс. Принимал активное участие в сражениях при Сандепу и Мукдене. Критиковал пассивное поведение командования Маньчжурской армии, которое отдало стратегическую инициативу в руки японцев. Отмечал, что «смелые маневры неприятеля вызывали с нашей стороны только пассивное уклонение от ударов вместо того, чтобы отвечать на маневр контрманевром, на удар - ударом».

Военный губернатор Приморской обл. (21 сент. 1905 - 19 нояб. 1909), наказной атаман Уссурийского казачьего войска. За отличие произведен в генерал-лейтенанты (1908). Начальник 37-й пехотной (1909), 2-й гвардейской пехотной (1912) дивизий, помощник Туркестанского генерал-губернатора и командующего войсками Туркестанского военного округа (1913). В 1-ю мировую войну командующий войсками 10-й армии (авг. - сент. 1914); в начале сент. армия перешла в наступление и вступила в тяжелые бои с частями 8-й герм. армии в Августовских лесах. К началу окт. войска Ф. заняли Сувалки и Августов, взяв при этом ок. 3 тыс. пленных и 20 орудий. Из-за разногласий с командующим войсками Северо-Западного фронта генералом от инфантерии Н.В. Рузским Ф. отстранен от командования армией и переведен в распоряжение

Верховного главнокомандующего. В июне 1915 вступил в командование 2-м армейским корпусом.

FLÜGGE, C. A.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 3-4

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 64 (Nr. 888)

Veröffentlichungen: Notschreie aus Russland. 60 Briefe von Augenzeugen. Mit Einführung u. erklärenden Anmerkungen. Kassel: Christl. Traktatgesellschaft 1930. 159 S. (Baptisten in Kaukasus: 48-50).

Dass.: Wahrheitszeuge Nr. 115/116 v. 13.4.1930; Nr. 122 v. 20.4.1930; Nr. 138/139 v. 4.5.1930; Nr. 170 v. 1.6.1930; Nr. 178 v. 8.6. 1930; Nr. 218/219 v. 13.7.1930; Nr. 284/285 v. 7.9.1930.

Dass.: Friend of missions (1931), Nr. 108/109, Nr. 143; (1932), Nr. 6, Nr. 14, Nr. 24, Nr. 44, Nr. 60, Nr. 76, Nr. 107, Nr. 131.

ФОЧТ, Richard (Dr.);

ФОХТ Рихард Августович (Д-р):

Quellen/Источники:

«**Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры**». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 547

Geboren/Родился: vor 1850.

Доктор философии.

Работал в Петербургской Библиотеке 1864—68.

Работал старшим учителем греческого языка в училище Св. Анны. По его прошению с 1 окт. 1864 зачислен в ПБ вольноотр-ся в Отделение языкознания и классической филологии. Уже через день на него было возложено заведование Отделением, которое он возглавлял до своего ухода из Б-ки. В обязанности Ф. входили все работы по Отделению: пополнение фонда, каталогизация и инвентаризация его, выполнение заявок читателей и т. п.

С 1867 по 1875 был наставником, преп. лат. словесности в Ист.-филол. ин-те и б-рем институтской библиотеки.

Сочинения: Материалы для упражнений в переводе с русского на латинский (СПб., 1873); Речь Марка Туллия Цицерона о консульских привилегиях (Киев, 1879).

ФОСК, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

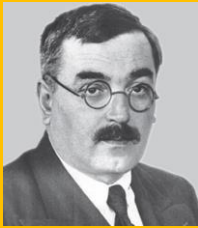
ФОК Александр Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 664

Отец Владимира Александровича Фока (1898-1974).
Инспектор лесов. Автор трудов о лесах России.

**FOCK, Wladimir Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
ФОК Владимир Александрович:**

**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 664-665

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1437

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1679

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 370-373
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 10.12.1898, С.-Петербург.
Gestorben/Умер: 27.12.1974, Ленинград.

Физик. Доктор физики (1934, без защиты диссертации). Профессор (1932). Академик АН СССР (1939; член-корреспондент с 1932). Герой Социалистического Труда (1968). Иностраный член Норвежского Королевского общества в Тронхейме (1958), Датского Королевского общества (1965), Немецкой академии наук в Берлине (1967). Почётный доктор Делийского (1965), Мичиганского (1967) и Лейпцигского университетов. Член Международной академии квантовой теории молекул.

Отец — Фок Александр Александрович, фон (1858—(1921) 1919 г.), ученый-лесовод, действительный статский советник. Автор ряда работ по лесному делу. Составил карту лесов Европейской России. 1925 г. Мать — Надежда Алексеевна, урожденная Червинская, дворянка (?—1921 г.). По другим сведениям — Екатерина Антоновна, урожденная Вендланд.

После убийства С.М. Кирова в 1934 г. Владимира Александровича, как представителя дворянства, арестовывали на короткое время. В 1935 г. Фок выполнил работу, устанавливающую группу симметрии атома водорода, к 1935—1937 гг. относятся его работы по квантовой теории поля. 15.03.1935 г. арестован в рамках известного дела

ленинградских физиков-теоретиков и математиков. Был привезен в Москву, где состоялся допрос у наркома внутренних дел Н. Ежова. Во время ареста за ученого заступился П.Л. Капица, написавший И. Сталину, что этот арест нелепая ошибка, сравнимая с изгнанием Эйнштейна из нацистской Германии. О своем посещении ГПУ Фок рассказал своему другу физика С.Э. Фришу: *«Знаешь, — сказал он мне, — там могут с самым серьёзным видом утверждать, что ты с вредительскими целями похитил с неба луну. А когда ты сошлешься на тот очевидный факт, что луна по-прежнему сияет на небе, тебе скажут: “Да, но это только благодаря бдительности наших органов, которые сумели предупредить преступление. В мыслях же вы имели твердое намерение выполнить свой злодейский акт”. И после этого, — прибавил Владимир Александрович, — будешь совершенно бессилён доказать свою правоту»* (Фриш С.Э...., 2009 г. С. 119). 15 февраля 1937 г. Фок был освобожден.

Известен своими фундаментальными трудами по квантовой механике и квантовой электродинамике, квантовой теории поля, общей теории относительности, теории многоэлектронных систем, статистической физике, теории гравитации, математической физике, прикладной физике, философскими проблемами физики. Ввёл и изучил фундаментальные понятия квантовой механики и квантовой теории поля — пространство Фока, метод собственного времени, многовременной формализм Дирака—Фока—Подольского, открыл фоковскую симметрию атома водорода, доказал теоремы Борна—Фока (об адиаботическом пределе) и Фока — Крылова (о распадающихся состояниях). Развил новый подход к вычислению поправок к теории Ньютона, следующих из теории тяготения Эйнштейна — постньютоновский формализм.

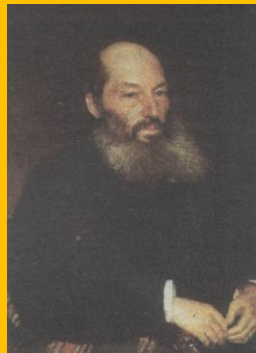
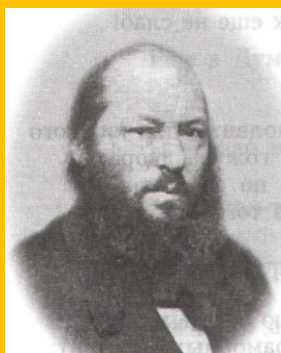
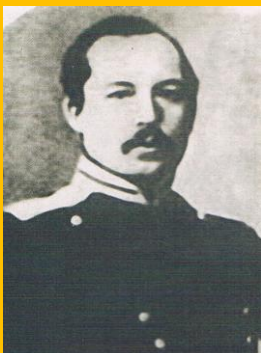
Существует премия РАН имени В.А. Фока за лучшие работы в области теоретической и математической физики. Современники отмечали принципиальность Фока, которая сочеталась со вниманием к людям и добротой. Именно его принципиальность, порядочность и личная смелость, по мнению коллег, помогли ему бесстрашно выступать в защиту современной физики, спасая её от погромов, подобных лысенковским.

Автор более 200 научных работ, в том числе монографии «Теория пространства, времени и тяготения».

Лит: Механика сплошных сред. Л. 1932 г.; Начало квантовой механики. Л. 1932 г., 2-е изд. М. 1976 г.; Лекции по квантовой механике. Л. 1937 г.; Дифракция радиоволн вокруг земной поверхности. М.—Л. 1946 г.; Работы по квантовой теории поля. Л. 1957 г.; Квантовая физика и строение материи. Л. 1965 г.; Проблемы дифракции и распространения электромагнитных волн. М. 1970 г.

FOETH (FFT), Afanasij, (SCHENSCHIN);

ФЕТ (ФЁТ) Афанасий Афанасьевич:



Quellen/Источники:

- «**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.
- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 23
- «**А.А. ФЕТ. Стихотворения. Основной фонд, подлинные авторские редакции**». Сост. В. В. Кожин. – Москва: Вече, 2000, 480 с. ISBN 5-7838-0791-5
- «**Три века русской поэзии**» школьная хрестоматия. Составитель – Н. В. Банников. Учебное пособие для общеобразовательных учебных заведений. 2-е издание, исправленное. Москва, Издательский дом «ОНИКС 21 век», «Мир и Образование» 2003. ISBN 5-329-00675-9; ISBN 5-94666-064-0.
- „**DER BROCK HAUS**“ in drei Bänden. Dritte völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN Gesamtwerk 3-7653-0093-4; Band 1 (A-GN): 3-7653-0094-2. Weltbild Sonderausgabe. Leipzig-Mannheim.
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seiten 644-647
- «**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 606-612, 621
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плеве И.Р. Издательство «МЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 136
- „**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16
- «**Крылатые слова**». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Seite(n)/Страница(ы) 59-60, 305, 460
- Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь**. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 563
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 253, 270
- «**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть первая От былин и летописей до классики XIX в. Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 41, 512, 514-521, 535
- „**DIALOG**“ «**ДИАЛОГ**» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14
- „**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 49 (Зима 2009/10 г.). Seite(n)/Страница(ы) 58; Katalog № 56 (Весна-лето 2012) Seite(n)/Страница(ы) 45; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 79; Katalog Nr. 62 Осень – Зима 2014-2015). Страница(ы)/Seite(n) 60; u.a. Nr.
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 400
- „**Deutsch-Russische Zeitung**“ «**Немецко-русская газета**». Zeitung für Kultur, Politik und Zeitgeschehen. Herausgeber DRZ Media GmbH. Postfach 220361. 86183 Augsburg. Telefon: 0821-7957070. Fax: 0821-7957072. E-mail: redaktion@dr-zeitung.de. Ausgabe 06 (42) Juni 2011. Seite(n)/Страница(ы) 15
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29
- „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 11 (177). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 22;
- «**ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц**». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 9. Seite(n)/Страница(ы) 215-216
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 65, 86

Geboren/Родился: 1820.

Gestorben/Умер: 1892.

FET Afanassi Afanasjewitsch. Lyriker, Prosaiker, Publizist, Übersetzer. Klangvolle Gedichte. Langjährige Freundschaft mit Leo Tolstoi. Er nannte ihn als erster einen großen Dichter und schätzte sehr nicht nur sein dichterisches Talent, sondern auch seine menschlichen Eigenschaften.

N. Nekrasow schrieb: „ein Mensch, der die Poesie versteht, und sich ihr mit seiner ganzen Seele zuwendet, wird in keinem anderen Autor, nach Puschkin soviel poetischen Genuss haben, wie ihm Fet zur Verfügung gestellt hat“.

Übersetzte „Faust“ von J.W. Goethe, viele römische Dichter, Gedichte von F. Schiller, H. Heine.

Родился: 23 ноября 1820 г. в имении Новосёлки, Мценского у. Орловской г.

Умер: 21 ноября 1889 г., Москва.

Отец орловский дворянин Афанасий Неофитович Шеншин (по другим сведениям Иоганн Фет). Мать Фет (Foeth) Шарлотта-Елизавета урождённая Беккер.

Поэт, прозаик, переводчик, публицист. Слагал стихи уже в самой ранней юности и в 19 лет издал свою первую поэтическую книгу «Лирический Пантеон». Объём его многообразных сочинений в стихах (а также и в прозе) поистине огромен.

Лирику Фета высоко ценили его современники – Некрасов, Чернышевский, Лев Толстой. Она оказала значительное влияние на творчество А. Блока и других поэтов 20.в. К его поэзии охотно обращались Чайковский и другие русские композиторы.

Фет вошёл в историю русской поэзии как представитель так называемого «чистого искусства». Он утверждал, что красота – единственная цель художника. Природа и любовь были главными темами произведений А. Ф. Но в этой сравнительно узкой сфере талант его проявился с огромным блеском. Он обогатил русскую лирику новыми ритмами, интонациями, новыми приёмами строфики.

Полное собрание стихотворений. – Л.: «Сов. писатель» («Библиотека поэта». Большая серия), 1959; «Воспоминания». – М.: «Правда», 1983.

FOKIN, Michael Michailovitsch (Michailowitsch);

ФОКИН Михаил Михайлович:

Geboren/Родился: 1880.

Gestorben/Умер: 1942.

Танцовщик, балетмейстер, педагог, эмигрант (отец – русский, мать – немка Екатерина Кинд): Умиравший лебедь – Л., 1961; Против течения. Воспоминания балетмейстера. Статьи, письма – Л., 1962, 2-е изд. Л., 1981.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

FOLBERTH, O.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 357 (Nr. 5128)

Veröffentlichung: Wieder gefundenes Schwarzmeerdeutschtum. – In: Volk im Osten 3 (1942). S. 42-51. LCW, IfA.

FÖLL, Johann (J.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1958: Страница(ы)/Seite(n) 95-137; Jahr 1959: Страница(ы)/Seite(n) 54-61, 96-107; Jahr 1960: Страница(ы)/Seite(n) 74-80; Jahr 1961: Страница(ы)/Seite(n) 129-132; Jahr 1962: Страница(ы)/Seite(n) 82-87; Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 139-142

Geboren/Родился: 11.11.1891, in Kaisertal.

Pastor.

1913—1916 Studium in Dorpat; Kandidat in Grünau, Hochstädt und Eugenfeld, 1918—1919 in Kronau; 1919—1930 in Grünau; von 1930—1933 in Haft und Konzentrationslager; seit 1933 in Deutschland. Wohnte in Nürnberg.

Autor von Artikel: „**Bilder aus der Geschichte einer Kirche unter dem Kreuz**“. u.a.

FONDIS, Friedebert (Emil, Paul);

ФОНДИС Фридеберт:

Настоящее имя Эмиль Пауль Фридеберт ФОНДИС.

Quellen/Источники:

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 296

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 17

«**Литература вольнских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 27

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23.

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 46, 49.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R.

OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 12 (Nr. 128, 129), 68 (Nr. 944, 948), 102 (Nr. 1434), 351 (Nr. 5045)

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 1 III. Jahrgang 15 (1932), Seiten 1, 12-14.

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistenschriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2.

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 90

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 108

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 385

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 18

Geboren/Родился: 22.10.1902, Alt-Bajant (Krim).

Verstorben/Умер: 1944, in der Verbannung.

Erzähler, Publizist, Dramatiker, Kritiker und Redakteur. Pseudonym Frieda Helmut. Kommt aus einer Lehrerfamilie. Angesichts seiner schwachen Gesundheit lernte er nur mit Unterbrechungen. Nach dem Schulabschluss Arbeit im Handelsgeschäft, 1921 Besuch der Parteischule in Simferopol, anschließend Studium an der Universität der Westvölker in Moskau bis 1924, danach zur Partearbeit berufen nach Selz und kurz darauf nach Charkow als Journalist und Redakteur. Seit 1932 in Chortiza als Redakteur und Lehrer am Pädagogischen Technikum bis zur Deportation 1941. Ließ sich mitreißen vom politischen Wahn und stand unter starkem Einfluss Des Dichters Majakowski. Witz und Humor waren ihm nicht fremd. Schrieb eine Vielzahl von Erzählungen, Sketchen, Skizzen und Feuilletons. Veröffentlichungen in Zeitungen und Zeitschriften.

Höret, ihr Mauern! (Sketch) Charkow 1926; Die Verantwortung (Stück, Dreiakter) Charkow 1934; Das Evangelium von der „Saat“ (Erzählung) u. a.

Ausgaben: Kanada, Deutschland oder Sowjetunion, Charkow 1930; Die Kommune winkt, Charkow 1931; Die sowjetdeutsche Kollektivistens-Literatur in einer neuen Etappe, Charkow 1931 u. a.

Das deutsche Dorf der Ukraine zu den bevorstehenden Räteumwahlen. Charkow: Zentral-Verlag 1930. 39 S.

„Der Brief des Gen. Stalin und unsere aufgaben“, Titelseite.

Die Literatur in den Dienst der organisatorisch-wirtschaftlichen festigung der Kollektive und des dritten bolschewistischen Frühjahrs!“

Родился 22.10.1902 г. в с. Альт-Баянт в Крыму.

Умер в 1944 г.

Прозаик, очеркист, публицист, критик, редактор, драматург. Псевдоним: Фрида Хельмут. Из-за слабого здоровья учился урывками. Рано начал работать. В 1921 г. учился в партшколе в Симферополе. Позже, до 1924 г., учился в Москве в Университете народов Запада. Недолго был на партийной работе. С конца 1924 г. переехал в Харьков и занялся журналистской работой. В 1932 г. был редактором газеты «Немецкий коллективист» в Гальбштадте. В газетах и журналах того времени опубликовал множество статей, рассказов, скетчей, фельетонов, очерков. В середине 30-х годов переехал в Хортицу, преподавал в педагогическом техникуме. В 1941 г. депортирован.

Соч.: «Слушайте вы, стены!», Харьков, 1926; «Коммуна зовёт», Харьков, 1931; «Пролетарская литература советских немцев на новом этапе» (в соавторстве с Р. Кнорре) Харьков, 1931; «Ответственность», трёхактная пьеса, Харьков, 1934.

FONDIS, Kristina:**Quellen/Источники:**

„WIR SELBST“ Russlanddeutsche Literaturblätter 1997

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 197

Geboren/Родилась: 1982; seit drei Jahren in Deutschland.

Gedichte „Weihnachtsabend“, „Entscheidung“ in („WIR SELBST“ Russlanddeutsche Literaturblätter 1997).

**FORSCH (KOMAROVA), Olga Dmitrijevna (Dmitrijewna);
ФОРШ Ольга Дмитриевна (урождённая КОМАРОВА):****Quellen/Источники:**

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 857-858

«В борьбе за власть» Страницы политической истории России XVIII Научно-художественная. Евгений Викторович Анисимов – Россия в середине XVIII века. Натан Яковлевич Эйдеман – Грань Веков. Москва. Издательство Мысль. 1988. ISBN 5-244-00343-7. Страница(ы)/Seite(n) 420

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 189

«Из архива печати» Михаил Зощенко. Москва Издательство «Книжная палата» 1991. ISBN 5-7000-0205-1. Страница(ы)/Seite(n) 65, 77, 97

„GELIKON“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 55 (Зима 2012 г.). Seite(n)/Страница(ы) 27

«России верные сыны» / Сост., предислов., коммент. В. Г. Тюкавкина; Ил. Ю. Иванова. – М.: Молодая гвардия. 1988. 541 с. Ил. ISBN 5-235-00236-9. Страница(ы)/Seite(n) 23, 25-336

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 171

Geboren/Родилась: 16(28).03.1873, в крепости Гуниб, (ныне Дагестан). Dagestan.

Gestorben/Умерла: 17.07.1961.

Vater – General Komarow.

Die Mutter war eine Deutsche.

O.F. blieb früh ohne Eltern. Absolvierte das Moskauer Institut für Waisen. Beteiligte sich am Kampf gegen die Hungersnot im Wolgagebiet.

Reiste mit ihrer Stiefmutter durch Europa, machte sich mit Theosophen bekannt. Ihre Fantasie war grenzenlos und sie interessierte sich eifrig auch für Theosophie und Okkultismus. Nach der Rückkehr nach Russland nahm sie Unterricht in Malen und Zeichnen bei dem berühmten Pädagoge P.P. Tschistjakov. Bei ihm traf sie auch ihren künftigen Ehemann, den Russlanddeutschen Boris Forsch.

Als erwachsene Frau begann sie zu schreiben. Ihre ersten Werke schrieb sie 1907 – 1909. Es waren Märchen, in denen der Gedanke, ein Mensch sollte sein Schicksal selbst in die Hand nehmen, von großer Bedeutung war. 1908 veröffentlichte O.F. Ihren ersten Roman „Der Ritter aus Nürnberg“.

Später erschienen „Das wahnsinnige Schiff“ (1930), historische Romane „In Stein bekleidet“ (1924-1925), „Raditschew“ (1932-1939) „Die Erstgeborenen der Freiheit“ (1950-1953).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец: генерал Комаров.

По матери имела немецкое происхождение.

Рано осталась сиротой. Закончила Московский сиротский институт. Принимала участие в борьбе с голодом в Поволжье.

Путешествовала с мачехой по Европе, где познакомилась с теософскими кружками, которые возбудили в ней интерес к мистике и антропософии, оккультным знаниям и дали пищу богатому воображению. По возвращении в Россию продолжила учиться живописи и рисунку у выдающегося педагога П.П. Чистякова, у которого познакомилась со своим будущим мужем, российским немцем Борисом Эдуардовичем Форшем.

В литературу пришла поздно, уже сложившейся личностью. Первые произведения были написаны ею в 1907 – 1909 гг. Это были сказки, в которых довлела мысль, что человек сам способен творить свою судьбу. В 1908 вышел первый роман «Рыцарь из Нюрнберга.

Автор романа «Сумасшедший корабль» (1930), исторических романов «Одеты камнем» 1924-1925), «Радищев» (1932-1939,) «Первенцы свободы» (1950-53).

FORSCH, Boris Eduardovitsch (Eduardowitsch);

ФОРШ Борис Эдуардович:

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 857

Муж Ольги Дмитриевны Форш.

Сотрудничал в журналах. Публиковал стихи.

FORSCH, Eduard;

ФОРШ Эдуард Иванович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 380-381
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился:1828, в Финляндии.

Gestorben/Умер: 1896.

Генерал-лейтенант (1878). Начальник Военно-топографического отдела Главного штаба. Был членом Астрономического общества. Активное участие принимал в работе

Русского Географического общества, являясь с 1866 по 1875 гг. помощником председателя Отделения математической географии Общества.

Из купеческой семьи. На военную службу вступил в 14 лет в кондукторскую роту Главного инженерного училища. В 1845 г. окончил Главное инженерное училище со званием полевого инженера и получил назначение в саперный батальон. 1849 г. — подпоручик; 1850 г. — поручик; 1854 г. — штабс-капитан; 1854 г. — подполковник; 1859 г. — полковник; 1866 г. — генерал-майор. В 1853 г. переведён в Квартирмейстерскую часть. С 1855 по 1858 гг. прослушал теоретический курс Геодезического отделения Академии Генерального штаба и получил звание геодезиста и прошёл практику на Пулковской обсерватории. Прикомандирован к Военно-топографическому депо Главного штаба. С 1860 г. начальник астрономических и геодезических работ в Финляндии и параллельно, с 1863 г. — главный начальник работ по градусному измерению дуги параллели 52 градусов с.ш. С 1867 по 1885 гг. начальник Военно-топографического отдела Главного штаба. В 1888 г. вышел в отставку.

Производил и возглавлял обширные астрономо-геодезические работы. Выполнил рекогносцировку Финляндии вместе с Ернефельтом, было определено около 150 опорных пунктов. Для работ в лесистых районах Финляндии предложил новый способ съёмки со специально им сконструированным (выполнил Пулковский механик Г.К. Брауэр) инструментом нивелир — теодолитом (1859 г.). В 1849 г. принял участие в градусном измерении по дуге параллели, а также в триангуляции Новороссийского края по инициативе В.Я. Струве. Участвовал в определении разности долгот Берлина и Бреслау, Бреслау и Кенигсберга и Варшавы, Кенигсберга и Гродно, Кенигсберга и Бобруйска, Орла и Москвы, Москвы и Саратова, Саратова и Самары, Самары и Оренбурга. Ему помогали военные геодезисты Штубендорф и Тилло, Жилинский, астроном Боннской обсерватории Тилле, директор Берлинской обсерватории Форстер, астроном Кенингсбергской обсерватории Тишлер. Введение на топографических съёмках кипречелей — высотомеров-дальномеров конструкции Форша позволило в 70-х гг. XIX в. перейти к наиболее точному способу изображения на картах рельефа горизонталями. В 1861 г. участвовал в работе международной организации «Европейское градусное измерение». С 1867 по 1883 гг. был постоянным представителем России на заседаниях Комиссии (руководящей организации «Европейское градусное измерение»). В 1866 г. был представителем от Военного министерства в Комиссию для обсуждения вопроса о введении десятичной системы мер и весов.

Под его руководством издано 11 томов «Записок Военно-топографического отдела».

Его имя на медали в память 50-летия Корпуса Военных топографов, среди оказавших особенные заслуги Корпусу Военных топографов геодезии и картографии.

FORSTER, Johann Reinhold:

Quellen/Источники:

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 108

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 377-378

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.10.1729, в г. Диршау, Пруссия.

Gestorben/Умер: 09.12.1798, в г. Галле, Германия.

Prediger. Nachdem er das Joachimsthaler Gymnasium in Berlin besucht hatte, absolvierte er ein Studium an der Universität in Halle. Anschließend wurde er reformierter Prediger in Nassenhuben bei Danzig.

Auf suche nach einer geeigneten charakterfesten und kenntnisreichen Persönlichkeit, welche die Lage der von russischen Zarin (Katharina II) in Russland angesiedelten deutschen Kolonisten und Zustand der Kolonien untersuchen sollte, traf der russische Resident in Danzig, Hans Wilhelm von Rehbinden, auf Forster und konnte ihn überreden, diese Aufgabe zu übernehmen.

Ende Mai 1765 traf Forster in Saratow ein. Er verfasste neben einer allgemeinen naturwissenschaftlichen Studie über das Kolonisationsgebiet eine Denkschrift, in der er die in der Kolonien beobachteten Missstände hart angeprangerte. Ein von Forster und dem reformierten Prediger Dilthey u. a. entworfenes Gesetzbuch für die Kolonisten konnte nicht in Kraft treten.

Anfang August 1766 reiste er Forster, durch zahlreiche Kränkungen enttäuscht, von Kronstadt nach England ab, wo er 1868 einen Reisebericht veröffentlichte.

Теолог. Путешественник. Один из основателей научной географии. Почётный член Петербургской Академии наук (с 11.09.1780).

После получения теологического образования служил пастором в деревне Нассенгубене близ Данцига. Активно занимался самообразованием во многих научных областях. Приобрёл известность благодаря ученым трудам по ботанике, зоологии, географии и этнографии. В 1765 г. был приглашён полковником Ребиндером в Россию для инспектирования немецких колоний в Поволжье. Экспедиция по Поволжью продолжалась с мая до начала сентября 1765 г. Перед отъездом в Саратов Форстеру, по его просьбе, были выданы от Академии наук барометры и термометры для производства наблюдений, а также по экземпляру «Flora Sibirica» Гмелина и «Stiiprum rariorum...» Аммана. В течение полугода он вместе со своим старшим сыном Иоганном Георгом Адамом Форстером совершил путешествие по Волге и заволжским степям. Кроме инспектирования немецких колоний изучал флору и фауну, древние памятники, языки и культуру народов региона, проводил метеорологические наблюдения. В ходе путешествия он зарисовал несколько каменных изваяний, проводил этнографические наблюдения среди калмыков. Собрал более 700 растений. В докладе о путешествии описал естественные богатства волжского края и перспективы его дальнейшего заселения, описал тяжелое положение колонистов. Отчеты Форстера были зачитаны академиком А. Леманом на заседаниях Академии наук. Донесение, представленное Рейнгольдом, человеком прямым и независимым, было неблагоприятно для Екатерины II и ее сотрудников. Доклад не понравился, и Форстер лишился не только надежды на службу в России, но и денежного вознаграждения за свой труд. За время работы в России он несколько месяцев жил в Петербурге, где его сын учился в немецкой школе. В 1766 г. в поисках заработка переехал в Англию, где был почётным членом Лондонского общества древностей, именно его, как специалиста по России, президент этого общества попросил прокомментировать «Отчет о некоторых татарских древностях», отправленный в 1764 г. из СПб. П.Г. Демидовым члену общества П. Коллинсону. В 1768 г. Форстер опубликовал в Лондоне статью, излагающую результаты наблюдений в Поволжье. В 1772 г. был приглашён английским правительством принять участие в качестве ученого-естествоиспытателя во втором

кругосветном плавании капитана Д. Кука. Помощником он взял своего 17-летнего сына Георга, который был прекрасным художником и ученым. Плавание продолжалось 3 года (1772—1775 гг.). Экспедиция обследовала южную часть Полинезии и открыла ряд новых островов. Попытки проникнуть глубже в Антарктику были предприняты Куком 3 раза; последний раз он был остановлен льдами южнее 71 градуса южной широты. Форстеры вели подробный дневник путешествия и помимо множества географических и этнографических наблюдений привезли с собой альбомы сделанных Георгом зарисовок и обширные коллекции растений, животных, минералов, а также предметов материальной культуры населения Полинезии. Плавание с Куком для Форстера закончилось не очень утешительно; его заслуги перед Великобританией получили у англичан весьма своеобразное признание: он был удостоен титула почётного доктора Оксфордского университета — и брошен в долговую тюрьму. Во время плавания Форстер сделал открытие, что соленая вода, замерзнув, превращается в несоленый лед в результате определенных условий, и утверждал, что присутствие пакового льда не подразумевает существование полярной земли. Он первый предложил рассматривать Австралию как самостоятельную часть света. Именно Форстер выступил против того, чтобы пролив между Азией и Америкой стали называть проливом Кука. Отец и сын Форстеры находились в научной переписке с академиком П.С. Палласом, который проявлял интерес к животным Южной Африки и островов Южного полушария. Материальные невзгоды вынудили Форстера в 1777 г. переехать в Германию в целях издания научных материалов экспедиции и постоянной службы. С 1780 г. стал профессором университета в Галле.

Им опубликовано несколько трудов по истории мореплавания, географическим открытиям и этнографии. Серьёзно интересовался археологией, этнографией и историей стран Востока. Знал труды современных ему ученых-историков и востоковедов, средневековые источники по истории кочевых народов, находки памятников письменности из Центральной Азии.

Владел 17 языками. В 1790—1798 гг. он издал иллюстрированный журнал новых описаний путешествий. Материалы его кругосветного плавания были обработаны и опубликованы его сыном Георгом.

Лит.: «A. catalogue of the animals of North America ets» (Л. 1771); *Geschichte der Schifffahrt und Entdeckungen des Nordens*» (Франкфурт на Одере, 1780); *Zoologia indica* (Галле, 1781); *Zoologiae indicae rarioris spicilegium* (Лондон, 1790); *Specimen historiae naturalis Volgensis* — первая публикация на естественно-историческую тему Поволжья; Введение в минералогию (*An introduction to mineralogy*, 1768); Каталог британских насекомых (*Catalogue of British Insects*, 1770); Флора Северной Америки (*Flora Americae Septentrionalis*, 1771).

FORSTER, Johann Georg Adam (Dr.);
ФОРСТЕР Иоганн Георг Адам (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 378-380
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 26.11.1754, в деревне Нассенхубен близ Данцига.
Gestorben/Умер: 10.01.1794, в Париже.

Естествоиспытатель. Филолог. Путешественник. Геолог. Географ. Один из выдающихся литературных и культурных деятелей Германии XVIII в. Считается родоначальником научно-художественной литературы о путешествиях. Из семьи пастора Иоганна Рейнгольда Форстера. Первоначальное образование: классическим и иностранным языкам, а также основам естественных наук получил у своего отца. В 1765—1766 гг. обучался в немецкой школе Св. Петра в Петербурге, единственное учебное заведение, где ему пришлось вообще учиться и где успел освоить основы русского языка. Благодаря выдающимся способностям уже с 10 лет стал ближайшим помощником отца в его научной работе. В 11-летнем возрасте сопровождал отца в его поездке по Поволжью. Путь лежал через Петербург в Нижний Новгород, оттуда вниз по Волге в Самарский и Саратовский край и далее на юг, до озера Эльтон в «калмыцких степях». В 1766 г. вместе с отцом уехал в Англию в целях заработка. Занимался переводами научной литературы. В 13 лет перевёл на английский язык «Краткий Российский летописец» М.В. Ломоносова, изданный в 1760 г. Перевод под заглавием «Сокращенное хронологическое изложение русской истории» вышло в свет в Лондоне в 1767 г. В возрасте 17—20 лет участвовал в качестве помощника отца во 2-м кругосветном плавании Д. Кука (1772—1775 гг.). По возвращении Рейнгольд Форстер (отец), совместно с сыном, подготовил для печати, и частично издал (1776 г.) собрание своих материалов о флоре Полинезии и предполагали опубликовать подробное описание кругосветного плавания. Но из-за разногласия с английским адмиралтейством эту работу они выполнили самостоятельно. Написана сначала по-английски (*A voyage round the world*), а затем по-немецки (*I.R. Forsters Reise um die Welt in den J. 1772—1775*). «Путешествие вокруг света Иоганна-Рейнгольда Форстера и Георга Форстера в 1772—1775 годах». Вскоре была переведена на другие языки, сделала Георга Форстера в возрасте 23 лет европейски ученой знаменитостью. Их сочинение — литературное произведение, в котором выступает яркое художественное дарование молодого писателя. Научные наблюдения физико-географического характера, дневник ученого путешественника с заметками о климате и погоде, о плавании по южным морям, о суровых штормах, столкновении с плавучими льдами Антарктики, морском свечении; интересный материал о народонаселении. Не был склонен к наивной идеализации первобытного человека, вместе с тем они с симпатией относились к туземцам Полинезии, решительно осуждали акты насилия «цивилизованных» колонизаторов. Форстеры привезли в Европу уникальную коллекцию и данные о природе островов Океании и Субантарктиды. Коллекция ученого, состоящая из 180 гербарных листов, хранится в музее Московского ун-та (собранный во время путешествия с Куком) под названием «*Forsteri Herbarium australe*». Другие их ботанические сборы из южного полушария оказались разбросанными по разным городам Европы и США. В 1778 г. Иоганн Георг переехал с отцом в Германию с целью издания научных материалов и в поисках постоянной службы. Его поездки по стране превратились в триумфальное шествие (первый немец, совершивший кругосветное плавание). Близко сошелся с Гете и другими знаменитостями. В 1779—1784 гг. жил в Касселе, получил место профессора естественной истории в Кассельском дворянском лицее (защитив диссертацию в Галльском университете, где его отец работал профессором медицинского факультета), занимался естественными науками. Лишь после этого ему удалось с огромным трудом вызволить отца из тюрьмы и выхлопотать для него приглашение в университет в Галле. В 1784 г. принял приглашение польского правительства занять должность профессора естественных наук в Виленском университете, который в 1781—1803 гг. назывался Главной школой Великого княжества Литовского. Много сделал для повышения уровня преподавания естественных наук. Подвергал критике систему К. Линнея, сопровождал лекционный материал иллюстрациями из своих коллекций и впервые в Главной школе стал излагать

сведения по палеонтологии. Он посеял первые семена эволюционной теории. Живя в Литве, изучал флору и фауну страны и о своих наблюдениях сообщал голландскому анатому П. Кампери (1722—1789 гг.). В 1876 г. защитил докторскую диссертацию «Ботанико-медицинский трактат о съедобных растениях островов южного океана». Выпустил ряд ботанических работ: *Florulae insularum australium prodromus* (1876 г.) — флористическая сводка по изучению растений островов южных морей. *Floresculus plantarum Magellanicarum et plantae atlanticae* (1787 г.) — дается краткий ботанико-географический обзор районов исследования по маршруту экспедиции и приводится список 201 вида растений, из которых 25 видов оказались новыми для науки. Форстерами было описано 75 новых родов, 364 новых вида. В 1787 г. принял приглашение русского правительства принять участие в качестве ученого специалиста в морской экспедиции, снаряженной для исследования Антарктики под командой капитана Муловского. Но Муловский погиб в начавшейся русско-турецкой войне, и экспедиция не состоялась. В 1787 г. курфюрст майнцкий назначил его первым библиотекарем и профессором. По взятии Майнца французами (1792 г.) И.Г. Форстер, горячо сочувствовавший революции, был в 1793 г. послан майнцким республиканцами в Париж, чтобы добиться у конвента присоединения Майнца к Франции, чтобы тем самым помочь обездоленным немцам в их борьбе за свои права, хотя бы на этой территории закрепить завоевания французской революции. За что позже был изгнан из Германии — умер в Париже, покинутый женой и детьми в полной изоляции и одиночестве. В 1789 г. познакомился с молодым А. Гумбольдтом и оказал на последнего огромное влияние, предопределив его судьбу ученого-путешественника. В 1790 совершил с Гумбольдтом поездку в Англию, надеясь договориться с лондонским издателем о напечатании своих естественнонаучных трудов. «Совместные путешествия с Гумбольдтом описал в работе «Заметки о Нижнем Рейне, Брабанте, Фландрии, Голландии, Англии и Франции, сделанные в апреле, мае и июне 1790 года». Был личностью выдающейся, разносторонней и деятельной. Он был одинаково замечателен и как ученый с широким научным кругозором, и как отважный мореплаватель, и как талантливый писатель (утвердивший за собой славу мастера путевых заметок и острых публицистических статей), и, по отзывам многих современников, как человек благородных качеств. Ему в высшей степени было присуще внимание к окружающим, способность сочувствовать простому человеку в его бедах и невзгодах. Был непримирим ко всякому рабству и деспотизму. Возглавлял клуб майнцких якобинцев, несших на немецкую землю знамя борьбы угнетенных людей за свои права. Разбирался в соборной архитектуре и в конструкциях шахт, в музейном деле и в пейзажной живописи.

Лит.: «Kleine Schriften Ein Beitrag zur Volker- und Landerkunde, Naturgeschichte und Philosophie des Lebens. Berlin, 1794. Жена его Тереза Губер издала его «Briefwechsel, nebst Nachrichten von seinem Leben» (1829), а дочь — его «Samtliche Schriften»; Cook der Entdecker. Leipzig, 1980 (эта работа закрепила за Форстером славу первого биографа Д. Кука). Работа вошла в классику географической литературы и принесла автору заслуженную славу. Форстер Георг. Путешествие вокруг света. М. 2008 г.

FÖRSTER, Marie:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 195 (Nr. 2780), 276 (Nr. 4062),

Veröffentlichung: Briefe aus Südrussland während eines Aufenthalts in Podolien, Wolhynien und der Ukraine.
Leipzig: Brockhaus 1856. 208 S.

FÖRSTER, Waldemar:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ 8. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1994. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 114-118

Lehrer.

Veröffentlichung: „Nowa Semia“. Umsiedlung einer Pächterkolonie östlich von Luzk. Mit **Rudolf Bottke**. Vorbemerkung der Redaktion: Es ist wenig bekannt geworden, dass vor der eigentlichen Umsiedlung der Wolhyniendeutschen im Januar 1940 schon im Monat Juli 1939 die 610 Personen zählende deutsche Pächterkolonie Nowa Semia, polnisch Nowa Ziemia, ukrainisch Nowa Semlja, nach Deutschland umgesiedelt wurde.

FOTH, Robert:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 36 (Nr. 476)

Veröffentlichung: Meine Erlebnisse während der Verbannungszeit in Russland. Vorwärts Kalender (1934), 47-83.

FOTTELER, Eugen:

Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Nr. 8-9./2009. Страница(ы)/Seite(n) 39

Werke: „Das schimmernde Licht“ (Gedichte), „Mit Kindersaugen“.

FRAEHN, Christian Danilovitsch (Danilowitsch) (Christian Martin) (Dr.);
ФРЕН Христиан Данилович (Христиан Мартин) (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 677-678
 «**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1449
 «**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1694
 «**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 73
 «**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 128 и д.
 „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (63). Mai 2001. Seite(n)/Страница(ы) 13;

Geboren/Родился: 23.05.1782, Rostok, Herzogtum Mecklenburg-Schwerin/Росток, герцогство Мекленбург-Шверинское.

Gestorben/Умер: 16.08.1851, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Numismatiker. Orientalist. Gewöhnliches Akademiemitglied für orientalisches Altertum (1817). Ordentlicher Staatsrat. Begründer und erster Direktor (1818-42) des Asiatischen Museums der Akademie der Wissenschaften. Ausländisches Mitglied der Asiatischen Gesellschaft in Paris (1822). Mitglied der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Stockholm (1821). Ehrenmitglied der Kazaner Universität (1818) und der Moskauer Naturwissenschaftler-Gesellschaft (1819).

Absolvierte die Universität zu Rostok (1803). Übersiedelte 1804 in die Schweiz, unterrichtete Latein am I.G. Pestalozzi- Institut. Doktor der Philosophie und Magister der freien Künste (1805). Wurde 1807 vom Kurator des Kazaner Lehrkreises zur Tätigkeit am Lehrstuhl für orientalischen Sprachen an der neueröffneten Kazaner Universität eingeladen. Eingestellt als gewöhnlicher Professor und beamtet als Hofrat. Unterrichtete Arabisch, Persisch, Türkisch, Jüdisch und Syrisch. Ab 1810 – Mitglied des Lehrkreises der Universität, 1815 – Dekan der historisch-philologischen Fakultät.

Seine Werke bildeten die Grundlage der orientalischen Numismatik in Russland. Er entdeckte, dass die alten arabischen und persischen Schriften wertvolle Informationen zur Geschichte des altrussischen Reiches enthalten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Нумизмат. Востоковед. Ординарный академик по части восточных древностей (1817). Действительный статский советник. Основатель и первый директор (1818-42) Азиатского музея АН. Иностраный член Азиатского общества в Париже (1822). Член Королевской академии изящных наук в Стокгольме (1821). Почётный член Казанского университета (1818) и Московского общества испытателей природы (1819).

Окончил Ростовский университет (1803). В 1804 переехал в Швейцарию, преподавал латинский язык в институте И.Г. Песталоцци. Доктор философии и магистр свободных наук (1805). В 1807 был приглашен попечителем Казанского учебного округа занять кафедру восточных языков в только что открытом Казанском университете. Получил должность ординарного профессора и чин надворного советника. Преподавал арабский, персидский, турецкий, еврейский и сирийский языки. С 1810 член Учебного комитета при университете, в 1815 – декан историко-филологического факультета. Его работы заложили основы восточной нумизматики в России. Первым обратил внимание на то, что арабские и персидские рукописи содержат ценные сведения об истории древнерусского государства.

FRANCK, Joseph:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 107 (Nr. 1435), 184 (Nr. 2610), 245 (Nr. 3605)

Veröffentlichungen: Die deutschen katholischen Kolonien Südrusslands. – In: Deutsche Monatshefte f. Russland 1912. S. 989-999. ВН, УБТ.

Der Aufsatzunterricht in der Volksschule nach den Grundsätzen der stilistischen Entwicklungstheorie. Eine theoretisch-praktische Anleitung. Odessa: Klemensverein 1911. 83 Seiten.

Karl Schölzel. Ein Lebensbild [mit Portr.]. *Deutscher Volkskalender für Stadt und Land auf das Jahr 1911* 3 (1910), 55-59. [Lehrer in Odessa].

FRANK, Adam:

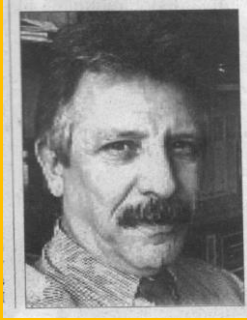
Quellen/Источники:

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 19, 363

Dichter. Gedicht: „EIN FREMDLING ÜBERALL“.

FRANK, Alexander;

ФРАНК Александр:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 190

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 109, 185

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1986, Seite 286; Heft 1, 1988, Seite 286; Heft 2, 1989, Seite 287

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 335

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuaufgabe 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 59

«**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 67-76

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 224

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 172

Geboren/Родился: 1953.

Geboren 13.11.1953 in Ustj-Ischim, Gebiet Omsk, Sibirien.

Prosaiker, Reporter. 1960 übersiedelten die Eltern nach Kasachstan. Absolvierte 1975 die Hochschule für Fremdsprachen in Alma-Ata, Kasachstan. Noch während seines Studiums arbeitete er als Sprecher beim deutschsprachigen Republikssender. Danach als Lehrer in Schachtinsk, Gebiet Karaganda. Seit 1977 in der Redaktion der „Freundschaft“. Von 1988 bis 1992 war er Redakteur der deutschen Sendungen im Kasachischen Fernsehen.

Veröffentlichte in der deutschsprachigen Presse, in Sammelbänden „Vertrauen zum Leben“, „Blizkie Dali“ u. a. Mitglied des Journalistenverbandes der UDSSR. 1992 emigrierte nach Deutschland.

Родился 13.11.1953 г. в с. Усть-Ишим Омской области.

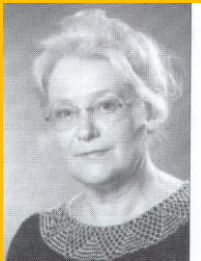
Очеркист, репортёр, прозаик. В 1960 г. родители переехали в Казахстан. В 1975 г. во время учёбы в институте работал диктором в немецкой редакции республиканского радио. Окончил Алматинский институт иностранных языков. После окончания института работал преподавателем не. яз. в Шахтинске Карагандинской области, потом

– корреспондентом и заведомом газеты «Фр.». С 1988 по 1992 г. г. редактор нем. редакции Казахского телевидения. Печатался в немецкой прессе и в коллективных сборниках. Член Союза журналистов СССР. В 1992 г. эмигрировал в Германию.

Соч.: «Ранние заморозки», рассказы, А., 1990 (на нем. яз.); «Человек на своём месте», очерки, А., 1987 (на нем. яз.); «Когда слово не расходится с делом», очерки, А., 1988 (на нем. яз.).

Публикации в коллективных сборниках: «Вера в жизнь», М., 1986 (на нем. яз.); то же на рус. яз. – М., 1988; «Близкие дали», А., 1984.

FRANK, Alita:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2004: Страница(ы)/Seite(n) 274 ff.

„**Frierende Hände – erfrorene Hoffnungen**“. Berichte deutscher Deportierter. 1. Auflage 2005. Waldemar Weber Verlag Augsburg. ISBN 3-9808647-6-6. Seiten 45-56

Geboren/Родилась: 1938.

Geboren 06.01.1938 in Bergdorf, Moldawien. Zwei Monate später wurde ihr Vater verhaftet, er kehrte nie mehr zurück. 1944 kam die Familie nach Deutschland, wurde aber bei Kriegsende von der Roten Armee erfasst und in die ASSR der Komi (im hohen Norden) verschleppt. Nach der Mittelschule absolvierte sie ein medizinisches Technikum. 1963 Fernstudium an der Fakultät der Moskauer Lowonosow-Universität. Nach Studiumabschluss war sie Redakteurin eines Verlages in Syktywkar. Seit 1976 in Deutschland.

Veröffentlichung in „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“ 2004, ISBN 3-923553-25-0, „Alita wachte neben ihrer toten Großmutter auf“. Erzählung.

FRANK, H.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 443 (Nr. 6319)

Veröffentlichung: Die Arbeit der Dorfräte im Ljubiner Rayon. *Der Landmann* Nr. 6 (437) v. 17.1.1930, S. 4. [Bezirk Omsk].

FRANK, Heinrich:

Heinrich Frank

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2: Страница(ы)/Seite(n) 241-242

Geboren/Родился: 1924.

Veröffentlichung: „Sonnental im Nordkaukasus“.

FRANK, Helene (Dr.);**ФРАНК Елена:****Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 110 (Nr. 1486).

Zur sprachlichen Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 196.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 531 (Nr. 7506).

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Pläntz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

Geboren/Родилась: 1963.

Wurde 1963 in Barnaul, Russland (Sibirien), geboren. Von 1983 bis 1989 studierte sie Germanistische Sprachwissenschaft, Neuere Deutsche Literaturwissenschaft und Pädagogik an den Universitäten Paderborn und Münster.

Von 1989 bis 1991 Promotion und Lehraufträge an der Universität Paderborn; von 1991 bis 2000 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Sprach- und Literaturwissenschaften der Universität-Gesamthochschule-Paderborn; von 2001 bis 2003 Projektleitung Netzwerk Aussiedler, seit 2003 Koordination und Geschäftsführung im Verein Monolith e. V. Paderborn.

Publikationen/Публикации: *Die Sprachliche Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion.* Paderborn 1989. Unveröffentlichte Magisterarbeit.

Zur sprachlichen Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion. Frankfurt a. M.: Peter Lang Verlag 1992. 263 S. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 1. 1323).

Введение в немецкую грамматику. Учебник. (Авторы: Л. Н. Григорьева, Е. М. Крепак, Т. Б. Понамарева, Х. Франк). Изд-во Санкт-Петербургского университета, 2003.

FRANK, Lia;

ФРАНК Лия Давидовна:



Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 22, 293, 310, 315, 336, 347, 349, 363, 367, 368

„**Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung**“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

„**Wir selbst**“ 1998

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 43-47, 296

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 148, 192, 194, 198, 211, 237, 344

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 76

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 108, 113, 181, 195

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 29

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 47-49

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 23

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 57 (два раза), 58

„**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1981, Seiten 208-215; Heft 1, 1983, Seiten 155-158; Heft 2, 1983, Seite 287; Heft 2, 1985, Seiten 170-172, 286; Heft 1, 1988, Seiten 229-238; Heft 2, 1989, Seiten 148-152, 287

- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 500 (Nr. 7060-7063), 524 (Nr. 7413)
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 9 (Nr. 48), 69
- „**Ins Gestern tauche ich ein**“. Eine Dokumentation der Tagung „Sowjetdeutsche Literatur Heute“ in Berlin 18.-20. Oktober 1990. Herausgegeben von Annelore-Engel Braunschmidt und Olav Münzberg. Schriftenreihe der Künstlergilde, Band 29 (1994). Esslingen. ISBN 3-925125-26-4. Seiten 76-96, 163
- „**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 54-79
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 26, 262
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 506
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 16, 67, 70, 87, 118, 121, 136, 138, 236, 337, 431-441, 451, 452, 459
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 75
- „**LEBEN LIEBEN LEIDEN LACHEN**“. Sowjetdeutsche Poesie. Verlag Progress. Moskau 1968. Сквозь поэтическую призму. Антология советско-немецкой поэзии. Auswahl und Redaktion: Sepp ÖSTERREICHER. Seite(n)/Страница(ы) 56-62
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 81-84
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 111, 127-128, 158, 284, 310
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 59-61
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskva 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 512-529
- „**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 74-81
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 173-174
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppl. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 311-324

Geboren/Родилась: 18.11.1921.

Gestorben/Умерла: 06.04.2012, in Berlin/в Берлине.

18.11.1921 in Kaunas, Litauen, geboren.

Lyrikerin und Erzählerin, Übersetzerin und Essayistin. Entstammt einer Lehrerfamilie.

Kindheit und Schulbechuch in Deutschland. Jugendzeit und Studium der Jura in Riga (Lettland) und Swerdlowsk. 1941 Flucht nach Swerdlowsk, ab 1960 Dozentin für Latein an der Universität Duschanbe (Tadshikistan), 1969 Promotion zum Doktor im Fach Psychologie des Fremdsprachenunterrichts. Seit 1961 Verse und Kurzprosa in deutscher Sprache. Nachdichtungen aus dem Lettischen und Japanischen. Eigene Lyrik vorwiegend in knapper Form von Dreizeilern (dem japanischen Haiku nachempfunden). Hat einen feinen Schreibstil, lässt sich nicht beeinflussen, hält sich ideologischen und politischen Einwirkungen fern, schreibt feinbesaitete Lyrik und psychologisch verdichtete Prosa. Die Thematik der Russlanddeutschen berührt sie nicht.

Mehrere Buchveröffentlichungen in Moskau, Alma-Ata und Japan, seit 1991 auch in Deutschland: „Ein Exodus“, Lyrik; „Verkannt und Verbannt“, Lyrik; „Das deutsche Haiku und seine Problematik“, „Buntes Fest des Abschieds“.

Licht in die Stunden gestreut. Alma-Ata: Kasachstan 1990, 95 S. (Gedichtsammlung)

Родилась 18.11.1921 г. в Каунасе.

Поэт, переводчик, эссеист. Училась в народной школе в Германии. Окончила гимназию в Латвии, потом изучала юриспруденцию в Риге и Свердловске. В 1960 г. переехала в Душанбе. Преподавала в университете немецкий и латинский языки. В 1969 г. защитила в Москве диссертацию на степень кандидата психологических наук. В 1988 г. эмигрировала в ФРГ.

Печатается с 1960 г. в немецкой прессе и сборниках российских немецких писателей.

Соч.: «Импровизации», стихи и этюды, М., 1973 (на нем. яз.); «Заклинания», стихи, А., 1976 (на нем. яз.); «Хорошая погода», стихи для детей, А., 1985 (на нем. яз.); цикл стихов, «ХВ», 1983, № 1.

Произведения Л. Франк вошли в коллективные сборники: «Рука об руку», М., 1965, т. 2; «Надежда живёт во мне», М., 1974; «Огни в окнах», М., 1979; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «Зарница», М., 1982; «Антология СНЛ», т. 2, А., 1981; «Далёкие журавли», М., 1980; «Созидание», М., 1981; «Твоей сопричастен судьбе», А., 1990; «Голоса и судьбы», А., 1991.

FRANK, Michael:

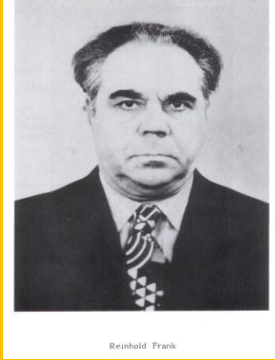
Quellen/Источники:

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 14-15.

Verfasser des Liedes „Zur Mordtat in der Kolonie Holstein“.

FRANK, Reinhold Iwanovitsch (Iwanowitsch);

ФРАНК Рейнгольд Иванович:



Reinhold Frank

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahre 1985-89: **Страница(ы)/Seite(n)** 194 f.; Jahre 1990/91: **Страница(ы)/Seite(n)** 174-177, 274; Jahre 1992-94: **Страница(ы)/Seite(n)** 228-233; Jahre 1995/96: **Страница(ы)/Seite(n)** 9; Jahre 1997/98: **Страница(ы)/Seite(n)** 289-305; Jahr 2000: **Страница(ы)/Seite(n)** 265 ff.; Jahr 2000/2: **Страница(ы)/Seite(n)** 97; Jahr 2014. **Страница(ы)/Seite(n)** 69-70; „HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017“, **Страница(ы)/Seite(n)** 52

„**Keiner ist vergessen**“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. **Страница(ы)/Seite(n)** 75 ff.

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. **Seite(n)/Страница(ы)** 192-193, 280

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. **Seite(n)/Страница(ы)** 7, 48-49, 297

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“. Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. **Seite(n)/Страница(ы)** 211, 310

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. **Seite** 423 (Tabelle 22).

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. **Стр.** 85, 141-150

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. **Стр.** 108

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). **Seite** 19

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. **Seiten** 160, 161

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). **Seite** 23.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. **Seite** 318 (Nr. 4638)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. **Seiten** 9 (Nr. 51), 69

„**Ins Gestern tauche ich ein**“. Eine Dokumentation der Tagung „Sowjetdeutsche Literatur Heute“ in Berlin 18.-20. Oktober 1990. Herausgegeben von Annelore-Engel Braunschmidt und Olav Münzberg. Schriftenreihe der Künstlergilde, Band 29 (1994). Esslingen. ISBN 3-925125-26-4. **Seiten** 97-101, 163

„**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 24-25

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 108-109

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 75, 118, 122, 124, 131, 133, 163, 164, 167, 171, 202-205, 207, 208, 210, 211, 215, 219, 220, 223, 224, 231, 232, 289, 290, 292, 338, 339, 387, 388, 391, 392, 395, 459

«**Подземные колокола**» «**Die Glocken in der Erde**». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 108-109

„**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 104, 105, 172, 299, 388, 389, 443, 556 u. a.

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 96-101, 225, 264-265, 428, 437-440, 449

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 61-62

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 16, 18

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021**“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 13-14

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 174-175

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppl. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 325-329

Geboren/Родился: 14.07.1918, Neu-Schilling an der Wolga.

Gestorben/Умер: 2001.

Lyriker, Erzähler, Übersetzer. 1938 Abschluss des Medizinischen Technikums im Balzer, anschließend als Feldscher tätig, ab 1940 Studium an der Hochschule für Fremdsprachen in Engels und Mitarbeiter des Verlags. 1941 Deportation nach Sibirien, bis 1946 Zwangsarbeit, danach in Karaganda als Arztgehilfe bis 1980, von 1981 in Tiflis (Tbilisi, Georgien), seit 1983 in Hannover. Schöpft Stoff aus seinen bitteren Erfahrungen und dem dramatischen Schicksal seiner Landsleute. Pfl egt eine realistisch-naturalistische Schreibweise.

Veröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften und Sammelbänden.

Ausgaben: Unterm Neulandhimmel, Alma-Ata 1971; Endlos weite Steppe, Wien 1992; Gedichte, Geschichten und Märchen, Wien 1996; Der Lebensweg der Wolgadeutschen (*Wolgadeutsche Schicksale*), Frankfurt/M.: Fischer 1995, 358 S.

Hat bereits „Die Mär vom herrschsüchtigen Bären“ – ein bemerkenswertes Büchlein für Jung und Alt – veröffentlicht.

Родился в 1918 г. на Волге.

Поэт, переводчик. В 1928 г. окончил медицинский техникум в г. Бальцер. В 1941 г. работал в Немецком государственном издательстве в Энгельсе. В годы войны был в трудармии. После войны работал в здравоохранении в г. Караганда. В 80-х годах эмигрировал в ФРГ. Печтается с 1939 г.

Соч.: «Под целинным небом», стихи, А., 1971 (на нем. яз.).

Переводил на нем. яз. поэзию Р. Гамзатова.

Печатался в коллективных сборниках: «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «Надежда живёт во мне», М., 1972; «Народ в пути», ФРГ; «Вести из Казахстана», Хильдесхайм, ФРГ, 1974; «Чудо всех чудес», М., 1976; «Хорошо быть молодым», М., 1975; «Хайматбух», ФРГ.

Die Linde und der Specht

Empört schrie eine Linde:

*„Mit welchem Recht
zerhackst du meine Rinde,
du frecher Specht?“*

*Und jagte ihn sogleich
aus ihrem Blätterreich.*

*Da fühlten sich die Würmer wohl
Und fraßen diese Linde hohl,
und bald stand sie verdorrt im Wald.
So geht's dem Dichter, der verjagt
Den Kritiker, der an ihm nagt.*

FRANKE, Ehrlich:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 281

Buch: „Menschen zweiter Klasse“.

FRANKE, Viktor Karlovitsch (Karlowitsch);

ФРАНКЕ Виктор Карлович (сценическая фамилия **Монюков**):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 672

Geboren/Родился: 21.05.1924, Москва.

Gestorben/Умер: 03.04.1984, Москва.

Режиссёр. Педагог. Профессор (с 1973). Заслуженный деятель искусств РСФСР (1984). С 1947 преподавал в Школе-студии МХАТ по кафедре мастерства актёра. С 1975 заведовал кафедрой сценической речи и пластической культуры актёра. Выезжал читать лекции и вести семинары по наследию К.С. Станиславского в театральные школы Германии, США и др. стран.

Автор работ по вопросам театральной педагогики.
Похоронен на Ваганьковском кладбище в Москве.

FRANZ, Georg:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39
„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 200 (Nr. 2851)

Veröffentlichung: Die pfälzischen Auswanderungen nach dem südlichen Russland. – In: Pfälzische Geschichtsblätter. Jg. 11 (1915). S. 14-16 und 20-24. AG.

FRASCH, Adolf:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 97 (Nr. 1369)

Veröffentlichung:

Das Russlanddeutschtum und sein Verband. DPO 8 (1936), H. 6/7, 1-6. (Auszug aus dem Bericht des Verbandsleiters A. Frasch aus der ersten Hauptversammlung des VDR in Berlin 3. August 1936).

FRASCH, Viktor (Dr.).

ФРАШ Виктор (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 19

Geboren/Родился: 1942, im GULAG, nördlich des Polarkreises.

Ist Vorsitzender des Vereins Ausbildungs- und Forschungszentrum ETHNOS e.V.
Als das Überwachungsregime für Deutsche in der ehemaligen UdSSR gelockert wurde, bekam auch der junge Frasch die Möglichkeit, an der medizinischen Hochschule zu studieren. Danach promovierte er mit Dissertation im Themenbereich ‚Hygiene und Berufskrankheiten‘. Bis zur seiner Pensionierung arbeitete Dr. Frasch in Deutschland als Betriebsarzt.
Die tief begründeten publizistischen Veröffentlichungen von Dr. Frasch finden ständig regen Nachklang bei der Öffentlichkeit.

FRAUDE, Kurt:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 245 (Nr. 3606)

Veröffentlichung: Eine Ahnenliste Dyck. *Mitteilungen des Sippenverbandes Danziger Mennoniten-Familien* 7 (1941), H. 5, 147-150.

FREDERICHS, Vsevolod (Dr.);

ФРЕДЕРИКС Всеволод Константинович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 382-383
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18(29).04.1885, в Варшаве.

Gestorben/Умер: 06.01.1944, в г. Горьком.

Физик. Доктор физико-математических наук (1934, без защиты). Профессор (1920). Один из создателей физики жидких кристаллов, теоретик электроразведки. Специалист по физике жидких кристаллов.

Из дворян Петербургской губернии, православный. Род Фредериксов утвердился в России во времена русско-шведских войн Петра I, когда солдат армии Карла XII был пленен в одном из сражений, сослан на Север, в Архангельск.

Отец — Константин Платонович Фредерикс (1858—1910 г.), барон, действительный статский советник. Состоял вице-губернатором Нижнего Новгорода. Мать — Ольга Владимировна Менгден, баронесса.

Окончил Тобольскую гимназию и Нижегородскую гимназию (Александровский институт) 1903 г. После окончания гимназии уехал с братом Владимиром в Испанию, где брат принял участие в ботанической экспедиции в Пиренеях. Из Испании переехал в Женеву, где поступил в университет и окончил его в 1907 г. по специальности «физика». После защиты диссертации «Внутреннее трение твердых тел при низких температурах» (1909 г.) получил степень доктора физики. Затем переехал в Геттинген,

где вёл научную работу в лаборатории В. Фойгта в физическом институте Геттингенского ун-та. До 1914 г. он успел выполнить вместе с немецким физиком Ферстерлингом несколько интересных исследований по металлооптике, получивших известность среди ученых того времени. С началом 1-й мировой войны как российский подданный был уволен из ун-та, некоторое время находился в плену, затем продолжал работать в качестве частного ассистента профессора математики Д. Гильберта. В 1918 г. вернулся в Россию, работал в Москве (Институте физики и биофизики, которым руководил П.П. Лазарев). В 1918 году, когда начался обмен пленными, он вернулся в Россию — в то самое время, когда люди его круга в большинстве пытались бежать за границу. Всего своего имущества он, конечно, лишился, но это, по-видимому, его мало смущало, и он решил остаться и работать в Советской России. Он был физиком с именем, известным специалистом по оптике, поэтому Дмитрий Сергеевич (Рождественский) сразу пригласил его в сотрудники ГОИ и одновременно предложил читать лекции в университете. В 1919 г. переехал в Петроград. Он с А.А. Фридманом были первыми, познакомившими российских физиков, работавших в Петрограде, с недавно созданной теорией относительности Эйнштейна. В 1919 г. — старший физик Государственного оптического института, член Атомной комиссии, доцент Петроградского ун-та, профессор Педагогического института имени А.И. Герцена. 1920 г. — преподаватель Политехнического института. С 1923 г. старший физик Физико-технического института. 1926 г. — консультант Геологического Комитета; в экспедиции в Нижний Тагил по электроразведке. В 1929 г. в экспедиции в Ходжент по электроразведке. В 1929 г. публикует монографию по основам электроразведки. После присуждения докторской степени без защиты диссертации он выдвинут кандидатом в члены-корреспонденты АН СССР. С 1931 г. зав. лабораторией кристаллизации ФТИ. С 1933 г. зав. лабораторией анизотропных жидкостей ФТИ. В 1933—1935 гг. консультант Нефтяного Геологоразведочного института, где занимался реализацией своего метода переменных электрических цепей для поиска нефти.

В 1926—1927 гг. Всеволод Константинович установил, что ориентация жидких кристаллов в магнитном поле происходит вследствие их диамагнитной анизотропии («переход Фредерикса»), существует и другое понятие в физике — «критическое поле Фредерикса». В основу работы индикаторов для электронных часов и микрокалькуляторов лёг открытый Фредериксом и В.В. Золиной турбулентный эффект, названный Хейльмейером «динамическим рассеянием». Фредерикс не только открыл практически все физические эффекты, возникающие в жидких кристаллах под воздействием магнитных и электрических полей. Он создал методику работы с жидкими кристаллами, которой пользуются все исследователи. Открытый Фредериксом эффект изменения ориентации нематиков под воздействием электрического поля лежит в основе работы в часах, калькуляторах, электронных автомобильных и авиационных приборов и т.п.

21 октября 1936 г. был арестован по обвинению в том, что был завербован в 1932 г. в фашистскую террористическую организацию и принимал активное участие в разработке программы организации, подготовке террористических актов против руководства ВКП(б) и Советского правительства. Сидел вместе с физиком В.Р. Бурсианом. 23 мая 1937 г. приговорен ВК ВС СССР, ст. 58-8, 11 к 10 годам лагерей. Вначале срок отбывал в Тайшетлаге, работая на лесоповале, в 1939 г. в Орловской тюрьме, в 1940 г. в Ухт-Ижемлаге работал лаборантом в Центральной заводской лаборатории при нефтеперегонном заводе. Вместе с ученым Л.С. Полаком в условиях лагеря написал работу «К теории анизотропной жидкости». В 1943 г. переведён в Горьковскую тюрьму. Среди хлопотавших об его освобождении были И.В. Курчатов, Я.И. Френкель, Д.Д. Шостакович, С.И. Вавилов.

По одной из версий Фредерикс умер не в тюремной больнице от крупозного воспаления легких (г. Горького), а по пути в Москву к Курчатову. Могила не найдена. 8 декабря 1956 г. реабилитирован.

Лит.: Общий принцип относительности Эйнштейна. 1921 г.; Основы теории относительности (совместномс А. Фридманом).1924 г.; Электродинамика и введение в теорию света. Л. 1934 г.; Аналогия между движением электрона и движением светового кванта по теории de Broglie и опытные попытки ее проверить // Электричество. 1929 г. № 5—6; Электрическая разведка полезных ископаемых по методу переменных электрических полей. 1929 г.; О силах центробежных и Кориолиса в общей теории относительности // ЖРФХО. Ч., физ. 1925 г. Т. 57, с. 475—483; Воздействие электрического поля на анизотропные жидкости / Ученые Записки ЛГУ. 1935 г., серия физика. № 8. Вып. 2 (в соавторстве).

FREDERICKS, Georgij;

ФРЕДЕРИКС Георгий Николаевич:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 383-384 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 03.04.1889, в селе Теплый Стан Курмышского уезда Самарской губернии.

Gestorben/Умер: 18.02.1938.

Палеонтолог. Геолог-стратиграф. Профессор. Специалист по позднепалеозойским брахиоподам. Являлся членом-учредителем Палеонтологического общества России.

Барон. Из потомственных дворян Симбирска.

Окончил естественное отделение физико-математического факультета Казанского ун-та и был оставлен для приготовления к профессорскому званию на кафедре геологии (1911 г.). Магистрант минералогии и геогнозии в Казанском ун-те (1914—1915 гг.). Магистр минералогии и геогнозии на физико-математическом факультете Харьковского ун-та (1917 г.). Аджункт-геолог Геологического Комитета (1918 г.), старший геолог Комитета (1927 г.). Проводил исследования на Урале, в Уссурийском крае и Забайкалье. В 1924 г. описал рельеф Газимуро-Заводского района Восточного Забайкалья. 1920—1921 гг. — профессор Пермского ун-та. 1931—1935 гг. — доцент Горного института в Ленинграде. После реорганизации Геолкома в ЦНИГРИ (Центральный научно-исследовательский геологоразведочный институт) «в соответствии с протоколом административной комиссии по изучению категорий» был отправлен ОГПУ по 2-й категории на работу в Уральское ГРУ (март 1931 г.). Вскоре 2-я категория была ему заменена на 3-ю с запрещением занимать ответственные посты, а решением ликвидкома (комитета по увольнению) он был направлен в ЦНИГРИ, откуда переведён в музей Ленинградского Горного института. Работал в Горном институте (доцент, ученый хранитель геологического музея), одновременно в Ленинградском геологоразведочном институте, был старшим консультантом по геологическим исследованиям в Ленгидпроекте и Средневологострое. Для нужд обороны по поручению научно-технической лаборатории морского министерства производил работы синтетического характера. Занимался изготовлением светящихся смесей и, по выработке метода, изготавливал смеси по мере спроса на них от военного морского ведомства. Как палеонтолог, выполнял обширные исследования фауны брахиопод

карбона и перми Урала, Новой Земли, полуострова Канин, Уссурийского края, Забайкалья, Дальнего Востока (в экспедиции геолога П.В. Виттенбурга), Донбасса и Средней Азии. Основной объект его исследований были брахиоподы. Он первым в России предложил метод пришлифовок их раковин (1927 г.). Уделял много внимания изучению апикального аппарата, строению и применению для разработки вопросов систематики. Он создал новую классификацию продуктид, спириферид и других семейств брахиопод. Одним из первых начал разрабатывать критерии систематики брахиопод позднего палеозоя, вопросы их эволюционного развития.

Арестован 28 февраля 1935 г. как «антисоветски настроенный, социально опасный элемент». Осужден ОСО при НКВД СССР 4 марта 1935 г. на 3 года ИТЛ (исправительно-трудовых лагерей). Срок отбывал в Ухте, работал геологом Ухтинской экспедиции, в Геологическом музее; организовал школу подготовки коллекторов. Срок заключения, в связи с успешной работой был сокращен Фредериксу на 8 месяцев, но 13 июня 1937 г. он был вновь арестован и обвинен в умышленно неверном истолковании геологического разреза на нефть в районе Чусовских Городков, а также в участии в заговоре по подготовке убийств руководящих работников страны и «лично товарища Сталина».

Расстрелян в Ленинграде вместе с Н.В. Боковым, Д.И. Мушкетовым, В.Ю. Черкесовым. По версии заключенного геолога З.И. Цзю, который в тот день шёл в одной колонне с Фредериксом, смерть ученого произошла следующим образом: «...осенью 1939 он, выбившись из сил, вышел из колонны заключенных на этапе возле Воркуты и сел на обочину дороги, что означало смерть. Когда колонна прошла мимо, раздался выстрел. Так не стало величайшего геолога современности, первого уральского шарьяжиста Г.Н. Фредерикса».

Реабилитирован 30 ноября 1956 г.

Лит.: Фауна верхнепалеозойской толщи окрестностей г. Красноуфимска Пермской области. Труды Геологического Комитета. Вып. 109. 1915 г.; Изменение в стратиграфии верхов палеозоя Урала. //Записки Росс. Минералогического общества. Т. 62. № 1. 1933 г.; Предварительный отчет о геологических исследованиях в Иркутской губернии летом 1914 г. Известия Геологического Комитета. № 9. 1915 г.; Палеонтологические заметки. О некоторых верхнепалеозойских брахиоподах Евразии. Труды Геологического Комитета. Пг. 1916 г., вып. 156; О палеозое Восточного Забайкалья. Геологический Вестник. 1915 г. № 3; Геологический очерк района Вашкурского водохранилища на реке Чусовой. 1933 г. (совместно с Н.А. Зенченко); Поездка в Красноуфимский уезд летом 1915 г. // Известия Геологического Комитета. 1915 г. № 7; Вопросы тектоники Урала // Вестник Геологического Комитета, № 4. 1927 г.; Уссурийский верхний палеозой. Материалы по геологии и полезные ископаемые Дальнего Востока. Владивосток. 1924 г. № 28.; Араванская каменноугольная фауна. Известия Геологического Комитета. 1923 г. Т. 3. 1918—1921 гг.; Заметка о стратиграфии пермских отложений восточной полосы Европейской России. Известия. Геологического. Комитета. Пг. 1918 г. № 7—8; О некоторых верхнекаменноугольных аммонях Урала. Ежегодник Русского Палеонтологического общества. Пг. 1921 г.; Новые литтонины из верхнекаменноугольных отложениях Красноуфимска (на англ. яз.). Т. 6. 1926—1927 гг. Ежегодник Всероссийского Палеонтологического общества; Брахиоподы среднего карбона Туркестана. Известия Геологического Комитета. 1928 г. Т. XLVII, № 3; Фауна Кыновского известняка на Урале. Известия. Геологического Комитета. 1929 г. Т. 68. № 3; Заметка о фауне верхнего карбона Большеземельской тундры. Геологический вестник. 1915 г. № 6; Верхний карбон реки Кежим-Теревей (Печорский край). Труды Геологического института АН СССР. 1932 г. Т. 3; К истории изучения геологии уральской нефти. Нефтяное хозяйство. Т. 18. № 2. 1930 г.; В ПФА РАН ф. 128, оп. 1. № 606 хранится список палеонтологических коллекций Фредерикса (1915 г.). В фондах «Полярноуралгеология» хранится рукопись «Предварительный отчет о геологических исследованиях в Воркутинском районе 1936 г.».

FREDERIX, Nikolaj;

ФРЕДЕРИКС (ФРИДЕРИКС) Николай Евстафьевич:

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 108, 560-561

Geboren/Родился: 22.02.1822. Russischen Imperium/Российская империя.

Gestorben/Умер: 03.13.1896. Sankt Petersburg/Санкт-Петербург.

Барон. Генерал-лейтенант. Писатель. Этнограф.

FREI, J.:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 303 (Nr. 4407-4409), 419 (Nr. 5963)

Veröffentlichungen: Die Entstehung und Entwicklung der Frauenbewegung in unserem Gebiet. Unsere Wirtschaft 2 (1923), Nr. 19/20, 601-604.

Die Arbeiterin und Bäuerin am 10. Jahrestag der Oktoberrevolution. Das Parteileben (1927), Nr. 7, 29-32.

Die Volksauklärung zum 10. Jahrestag der Oktoberrevolution und die Stellung der Frau. Wolgadeutschen Schulblatt (1927), H. 10, 842-850.

Etwas über die Arbeit unter den deutschen Frauen. *Der Landmann* Nr. 17 (249) v. 29.2.1928, S. 3.

**FREIBERG (FREIBURG), Ewgenij;
ФРЕЙБЕРГ Евгений Николаевич:****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 385-387 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.09.1889, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 08.02.1979, в Зеленогорске Ленинградской области.

Писатель. Контр-адмирал. Гидрограф. Геолог-стратиграф. Охотовед.

Предки Фрейберга выходцы из Прибалтики. Дед был сапожником. Отец — Николай Густавович Фрейберг (1859—1927 гг., Москва), врач, гигиенист, доктор медицины (врачебное законодательство), потомственный дворянин. Мать Алевтина Ивановна, урожденная Нечаева, окончила Смольный институт, работала в Публичной библиотеке. Художник И.Е. Репин написал её портрет, умерла в 1903 г.

В 1908 г. окончил 1-ю Петербургскую гимназию и поступил в университет. Два года проучился в Петербургском университете, затем (в 1914 г.) перешёл в Петроградский Лесной институт и окончил с дипломом ученого-лесоведа. Окончил Высшие геологические курсы, институт повышения квалификации (1931 г.). В 1916 г. окончил

Морское военное училище. Работал на эпидемической станции Уфра на Каспийском море. С началом 1-й мировой войны ушёл матросом-добровольцем на Черноморский флот. В 1915 г., имея высшее образование, переаттестован в гардемарины и направлен на учебу в Петроградский Морской корпус. В 1916 г. выпущен мичманом, командир 3 башни крейсера «Севастополь». В годы 1-й мировой войны получил георгиевскую медаль «за храбрость», участвуя в боях русской эскадры с немецкими броненосцами на Черном море. Октябрьская революция застала его мичманом на Балтийском флоте на линкоре «Севастополь», где он командовал башней главного калибра. В годы гражданской войны согласился воевать у красных против белочехов, против своих вчерашних однополчан воевать не хотел. В июле 1918 г. добровольно пошёл в Волжскую военную флотилию, воевал на Волге и Каме с белочехами и белогвардейцами в качестве начальника 1-го отряда дивизии моторных истребителей на мониторе «Ваня-коммунист». В 1919 г. — начальник 2-го дивизиона канонерских лодок флотилии, затем начальник передового отряда судов Волжской флотилии. Участвовал в освобождении Царицына от белых. В 1920 г. назначен начальником Байкальского отряда судов, командовал Особым экспедиционным отрядом, действовавшим на территории Якутии, в задание которого входило восстановление Советской власти в портах Охотского моря, действующих под видом партизан. Плавал на пароходе «Лейтенант Шмидт». Одновременно выполнял инструментальную съёмку заливов Аян, Ескен и глазомерную съёмку Джугджурского перевала. Собирал этнографические коллекции, хранящиеся в Петербургском Этнографическом музее. По окончании Гражданской войны был назначен на должность старшего флаг-секретаря командующего Народно-революционным флотом Дальнего Востока. В 1922 г. в Петрограде, вскоре уехал в качестве научного сотрудника в экспедицию на Байкал для изучения фауны, затем работал начальником Командорских островов. Был первым советским начальником Командорских островов (1924—1925 гг.). В 1926—1927 гг. Фрейберг гидрограф в Главном гидрографическом управлении. С 1927—1930 гг. он в Геологическом Комитете, начальник топографической партии на Северном Урале. Делал топографические съёмки в верховьях рек Лозьва и Вижаю. В 1930—1932 гг. в Геологоразведочном управлении, начальник топографической и геологической партии Печоро-Мезенской экспедиции. В 1931 г. в экспедиции на Новой Земле. Производил разведку на медь на берегах в проливе Костин Шар и с молодым геологом В. Лазуркиным пересек Новую Землю, выйдя в устье реки Савиной. В 1931 г. окончил заочные Высшие геологические курсы. В 1932—1934 гг. в Управлении Главного Северного морского пути, начальник полярной станции. На двух катерах выполнил геологическую разведку восточного побережья Новой Земли, где попал в ледовый дрейф, из которого его выручил ледокольный пароход «Сибиряков». В 1932 г. открывал полярную станцию в бухте Тикси. Он считается первооткрывателем города-порта Тикси и порта Аян. Был знаком со знаменитыми полярниками Н.Н. Урванцевым, О.Ю. Шмидтом и др. В 1934—1938 гг. работал во Всесоюзном Арктическом институте (ВАИ). Геологом был в зимовочной экспедиции на реке Нижняя Тунгуска. В 1938 г. органы ОГПУ оказывали на него давление, требуя дать соответствующие показания против своих коллег по ВАИ. После отказа от сотрудничества с «компетентным органом», был уволен. Проявив характер, восстановился через комиссию РККА, затем уволился по собственному желанию. В 1938—1939 гг. в Институте Полярного земледелия научный сотрудник, участвовал в Ямальской аэровизуальной экспедиции в качестве летного охотоведа. С 1939 г. старший топограф Свердловского геологического управления. В 1944—1945 гг. работает в Полярно-Уральской, а в 1948—1950 гг. в Восточно-Таймырских экспедициях. В 1949 г. вместе с коллегами открыл одно из первых полиметаллических месторождений на Северном Таймыре — в горах Бырранга.

Работал в Казахстане, на Таймыре, Ямале, Ленинградской и Новгородской областях, оборудовал охотничьи хозяйства и т.п.

В 1955 г. ушёл на пенсию, поселился в Зеленогорске Ленинградской области. Будучи на пенсии, занялся литературной деятельностью, писал воспоминания и небольшие рассказы о своей богатой событиями жизни, которые публиковались в «Звезде» и других ленинградских журналах.

Лит: Корабли атакуют с полей; Белоносик. Л. 1959 г. (детская книжка посвящена котикам); Война объявлена — охоте на касаток; Капитан Богатырев. Якутск. 1963 г.; Создание полярной станции бухты Тикси. В кн: Летопись Севера. М. 1971 г., с. 132—140 (о создании порта в бухте Тикси).

FREIBERG, Iwan;
ФРЕЙБЕРГ Иван Карлович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 387 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.04.1873, в Риге.

Gestorben/Умер: 03.06.1917.

Почвовед. Географ. Состоял членом Орловского общества сельского хозяйства; Председатель «Общества для исследования природы Орловской губернии» (1905—1908 гг.); редакционной Комиссии Вестника Орловского общества сельского хозяйства и др.

Среднее образование получил в Рижском реальном училище имени императора Петра I. В 1893 г. поступил на сельскохозяйственное отделение Ново-Александровского института сельского хозяйства и лесоводства. Изучал преимущественно почвоведение. В 1900 г., по окончании института по рекомендации проф. Н.М. Сибирцева поступил в Орловское Губернское Земство на должность почвоведом. В это время Губернским Земством были начаты почвенные исследования, имевшие своей целью оценку земель на основе научных данных. На их основе было создано 12 уездных почвенных карт и 7 выпусков «Материалов к оценке земель Орловской губернии». Эти работы заняли 10 лет, в течение которых вся организация дела и общее руководство им беспрерывно сосредотачивалось в руках Ивана Карловича. «Благодаря редкой энергии Ивана Карловича, его исключительной усидчивости и умению отдаваться полностью взятому на себя делу и довести его до конца, Орловская губерния одной из первых в России получила первоклассное и вполне законченное почвенное обследование» (З.А. Зарянова... 2006 г., с. 90). В 1908 г., окончив Орловские исследования, переселился в Тульское Губернское Земство, где также занимался исследованием почв Тульской губернии. В 1911 г. вновь переселился в Орловскую губернию, занимался организацией опытного дела. С 1911 по 1917 гг. работал заведующим Орловской опытной полевой сети опытных учреждений района Шатиловской сельскохозяйственной опытной станции.

Являлся прекрасным организатором, научным работником и систематизатором цифрового материала. Выделялся образцово составленными годовыми отчётами о деятельности поля. Всего им было составлено 4 выпуска трудов по опытному полю.

Скончался безвременно после тяжелой болезни.

Лит.: Дмитровский уезд. Почвы // Материалы к оценке земли Орловской губернии. Вып. 1. 1903 г.; Краткое введение в естественнонаучной классификации почв. Там же; Заметка о дерновых (слабоподзолистых) почвах Орловской губернии // Почвоведение. 1904 г., № 4; Характеристика района, программа и начало организации Орловского опытного поля // Труды сети опытных учреждений Орловской губернии района Шатиловской сельскохозяйственной опытной станции. Вып. V. Орел. 1912 г.; Отчёт о результатах деятельности Орловского опытного поля за 1931 г. // Труды сети опытных учреждений Орловской губернии района Шатиловской сельскохозяйственной опытной Станции. Вып. VI. Орел. 1914 г. То же. Вып. VIII. Орел. 1915 г. То же. Вып. XIV. Орел. 1917 г.

FREIGANG, Andrej Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);
ФРЕЙГАНГ Андрей Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in Sankt Petersburg“ Das 18.-20. Jh. (biographisches Aspekt). «Немцы в Санкт-Петербурге (XVIII-XX века): биографический аспект». Материалы постоянно действующей конференции «Немцы в Санкт-Петербурге: биографический аспект». Выпуск 2. Санкт-Петербург 2002. Составитель: Татьяна Алексеевна Шрадер. ISBN 5-88431-074-9. Seiten 142-154

Geboren/Родился: в Вене в 1809 г.

Gestorben/Умер: в Гатчине в 1880 г.

Фрайганг А.В. родился в Вене. Лютеранского вероисповедания. Печатался и под псевдонимами: А.Фр., А.Ф., Р.Ч. или Р-Ч-Ъ. Что означало «русский человек».

Отец: Василий Иванович Фрейганг (известный российский дипломат), будучи сотрудником российского посольства в Вене, женился в 1808 г. на дочери Кудрявского, одного из членов посольства. В 1909 г. у них родился сын – Андрей Васильевич Фрейганг. В течении последующих пяти лет Василий Иванович Ф. по служебным делам ездил в Тифлис, оттуда – в Персию, затем, в 1813 г., вернулся в Петербург, а уже в 1814 г. был назначен старшим секретарём посольства при нидерландском дворе, где пробыл длительное время. Позднее, в течении нескольких лет он был русским генеральным консулом в Саксонии, а затем – генеральным консулом Ломбардо-Венецианского королевства (с 1834 по 1849 г., т.е. до своей кончины).

Почти всё это время семья переезжала вместе с ним. Так Андрею Васильевичу Ф. в течении его детских и юношеских лет представилась возможность увидеть различные страны, наблюдать и знакомиться с разными людьми. В раннем детстве, в Голландии, в его воспитании принимали участие двое простых русских людей – няня и отставной солдат, и именно они, как писал историк О.Ф. Миллер, оказали определённое влияние на становление его характера.

В 1826 г. поступил в Лейпцигский университет. Плохо зная русский язык стал брать уроки у русского отставного офицера А.П. Есипова, также учившегося в Лейпцигском университете.

В 1828 г. переехал в Россию. Там уволился из коллегии иностранных дел, в которую, согласно принятым тогда обычаям, был записан ещё с 15 лет. Поступил унтер-офицером в лейб-гвардии Егерский полк, а вскоре затем – в школу гвардейских подпрапорщиков. Осенью 1830 г. перевёлся в гвардейский экипаж (морское министерство).

Участвовал в кругосветном путешествии (1831-1833). В дальнейшем участвовал во многих морских кампаниях на разных судах.

В 1846 г. от морской практической деятельности перешёл к работе иного характера – сотрудничеству в периодических изданиях, издававшихся Морским министерством,

Морским Техническим комитетом и другими, а позднее и в различных газетах и популярных изданиях.

В 1848 г. был прикомандирован к Морскому ученому комитету и стал одним из активных сотрудников «Записок гидрографического департамента Морского министерства, издававшихся с 1842 г. по инициативе известного гидрографа Н.Ф. Ренике. Статьи Фрейганга касались морского права, законодательства (например, в том же году поместил он в упомянутом издании статью «Морская коллегия в Венеции»). Наиболее активно он работал в журнале «Морской сборник», который начал издаваться при Морском ученом комитете с 1848 г. (вошёл в состав редакции). В 1855 г. был назначен помощником редактора. Неоднократно был командирован по делам «Морского сборника» в Гельсингфорс (ныне – Хельсинки).

FREIMANN, A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 270 (Nr. 3967)

Veröffentlichung: Beitrag zur Revolutionsgeschichte der Wolgakolonien. Nachrichten (1927), Nr. 182f., 185f., 191-196, 198f.

FRESCHER, Eugen;
ФРЕШЕР Евгений Эдуардович:



Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ СОЮЗА ССР**». Драма великих потрясений 1922-1939 гг. Архивные документы. Комментарии. Москва 2009. ISBN 978-5-93227-009-8 (978-5-9322-009-8). Страница(ы)/Seite(n) 722

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 16

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 176-177

Geboren/Родился: октябрь 1890, с. Розенталь (Школьное) Мелитопольского у. Таврической губ. (Rosental, Gouvernement Tavrien).

Gestorben/Умер: 1938.

Parteifunktionär. Erster Sekretär des Gebietspartei Komitees der ASSR der Wolgadeutschen (1932-34, 1943-36, 1937), Vorsitzender des Saratover Exekutivkomitees (1936-1937), Parteimitglied ab März 1919.

Geboren in einer Müllerfamilie. blieb früh ohne Vater. Arbeitete in der Konservenfabrik Zaryzin (Stalingrad) und als Ladearbeiter an der Wolga. 1914-1917 Soldat im ersten Weltkrieg. Dreimal verwundet, durch Gas vergiftet. Ging 1918 freiwillig in die Rote Armee. Ab März 1920 Sekretär des Parteikomitees der Verwaltung des Innenministeriums in Zaryzin, Sekretär des Nikolajewski Kreispartei Komitees, Leiter der Maßnahmen im Kampf gegen Banditen.

Ab 1923-1930 – Sekretär des Regionalpartei Komitees in Zaryzin (Stalingrad), Leiter der Organisationsabteilung in Stalingrad und Nishne-Woljzk. Ab 2. Juni 1932 bis 18. Januar 1934 – Verantwortlicher Sekretär des Gebietspartei Komitees der ASSR der Wolgadeutschen. Vom 19. Januar 1934 bis 25. Januar 1935 – Zweiter Sekretär des Saratover Partei Komitees.

Ab 30. Dezember 1934 - 7. Februar 1936 – Erster Sekretär des Partei Komitees der ASSR der Wolgadeutschen.

Ab Januar 1936 bis zum 31. Januar 1937 – Vorsitzender des Exekutivkomitees Saratov. Ab 1. Februar bis 26. Juli 1937 – Erster Parteisekretär der ASSR der Wolgadeutschen. Delegierter des XV. Kongresses der Sowjets. (26. Februar – 5. März 1931), des XIII. Kongresses der Kommunistischen Partei (23.-31. Mai 1924) und des XVII. Kongresses der KP (26. Januar - 10. Februar 1934).

Im 20. Jubiläumspannum (1.-4. Juni 1937) sprach er sich noch sehr kritisch aus, entlarvte die „Volksfeinde“ und schon am 26. Juli 1937 ernannte ihn das Plenum des Gebietspartei Komitees selbst zum Volksfeinde. Er musste unverzüglich die Stelle des Parteisekretärs aufgeben.

Im August 1937 verhaftet, erschossen für seine, angeblich, „trozkistischen Ideen“ 1938.

Alexander Spack/Srednjaja Achtuba
Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Партийный деятель, ответственный (первый) секретарь обкома ВКП(б) АССР Немцев Поволжья (1932-34, 1934-36, 1937), председатель Саратовского крайисполкома (1936-37). Член РКП(б) с марта 1919.

Родился в семье рабочего мельницы. Рано лишился отца. С 1901 работал на консервной фабрике Киссельмана в Царицыне, грузчиком на Волге. В 1914-17 – участник 1-й мировой войны, рядовой царской армии. Участвовал в боях под Краковом, Тернополем, на Турецком фронте – под Эрзерумом, Байбуртом. Был трижды ранен, отравлен газом, контужен. В 1918 добровольцем вступил в Красную Армию. С марта 1920 – секретарь парткома Управления внутренних дел в Царицыне, секретарь Николаевского уездного комитета РКП(б), начальник укрепрайона по ликвидации бандитизма. В 1923-30 – секретарь райкома партии в Царицыне (Сталинграде), заведующий орготделом Сталинградского губкома и Нижне-Волжского крайкома ВКП(б). В 1931-32 – секретарь Нижне-Волжского крайкома ВКП(б). Со 2 июня 1932 по 18 января 1934 - ответственный секретарь Областного комитета ВКП(б) АССР Немцев Поволжья. С 19 января 1934 по 25 января 1935 - 2-й секретарь Саратовского краевого комитета ВКП(б). С 30 декабря 1934 по 7 февраля 1936 – ответственный (первый) секретарь обкома ВКП(б) АССР Немцев Поволжья. С января 1936 по 31 января 1937 - председатель Исполнительного комитета Саратовского краевого Совета. С 1 февраля по 26 июля 1937 - 1-й секретарь обкома ВКП(б) АССР Немцев Поволжья.

Делегат XV Всероссийского съезда Советов (26 февраля – 5 марта 1931), XIII съезда РКП(б) (23-31 мая 1924) (от Царицынской губернии), XVII (26 января – 10 февраля 1934) съездов РКП(б)-ВКП(б).

На юбилейной 20-й областной конференции ВКП(б) АССР НП (1-4 июня 1937), незадолго до своего ареста, активно разоблачал "врагов народа". 26 июля 1937 на пленуме обкома ВКП(б) АССР НП объявлен «врагом народа», снят с должности 1-го секретаря Немобкома партии и одновременно выведен из состава бюро и пленума обкома. В августе 1937 арестован по делу «о подпольной националистической фашистской организации» в АССР НП. Обвинён в троцкизме. Приговорен к высшей мере наказания. Расстрелян в 1938.

Сочинения: Превратим Республику немцев Поволжья в передовую республику Советского Союза. Речь секретаря Немобкома ВКП(б) т. Е.Э. Фрешера на 3 сессии ЦИК АССР НП 2 октября 1935 г. Энгельс, Немгосиздат, 1935.

Александр Шпак (Средняя Ахтуба).

**FRESE, Alexander Ustinovitsch (Ustinowitsch) (Alexander Benedikt) (Dr.);
ФРЕЗЕ Александр Устинович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 676

Geboren/Родился: 03.04.1826, Ревель.

Gestorben/Умер: 03.02.1884, Казань.

Сын пастора. Врач-клиницист. Педагог.

Окончил медицинский факультет Московского университета (1851), защитил в нём докторскую диссертацию (1858). С 1866 доцент, с 1872 – профессор психиатрии Казанского университета.

Его труды вышли отдельными изданиями (1860-80).

**FRESE, Wadim (Dr.);
ФРЕЗЕ Вадим Иванович (Д-р):**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 384-385
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 19.04.1932, в Ленинграде.

Gestorben/Умер: 28.06.2004, в Москве.

Зоолог. Доктор биологических наук (1987). Профессор. Ведущий специалист в области гельминтологии.

Отец — Фрезе Иван Францевич, директор детского дома. Погиб во время ВОВ. Из семьи известного петербургского заводчика (из дворян Казанской губернии). Мать — Татьяна Николаевна, дочь ботаника Н. Малаховского. Умерла зимой 1941/1942 гг. во время эвакуации в Узбекистане. Вадим был усыновлен тётёй, брат и сестра были определены в детский дом. Вадим, хлебнув горя, связанного с потерей родителей, трудностей военной и послевоенной поры, вышел из детства закаленным юношей со сформированными принципами и жизненной позицией. В школьные годы участвовал в работе университетской (МГУ) биостанции в Останкино в лаборатории профессора Л.В. Крушинского. В 1956 г. окончил биолого-почвенный факультет МГУ. Летнюю практику проводил на Рыбинском водохранилище. Имел склонность к изучению языков, овладел немецким и другими европейскими языками. С 1956 г. начал работать в Лаборатории гельминтологии АН СССР (ГЕЛАН), руководимой академиком К.И.Скрябиным. Вскоре стал самостоятельным научным сотрудником и организатором экспедиционных работ, пройдя путь от старшего лаборанта до заведующего Лабораторией «Фауны и систематики паразитов» Института паразитологии. Направлением его работы стала цестодология, связанная с ихтиофауной пресных водоемов. Сфера научных интересов: цестоды-паразиты рыб. В 1965 г. блестяще защитил кандидатскую диссертацию. Его многолетние исследования были посвящены изучению лентецов — паразитов человека и хозяйственно-полезных животных. Был ответственным исполнителем и координатором крупных научно-исследовательских проектов, включая совместные исследования с Академиями Чехии и Финляндии. Первая полевая экспедиция Фрезе состоялась в 1952 г, а вообще их было более 50. Он ездил на Алтай, в Туву, Карелию, на Камчатку и в низовья западносибирских рек в Заполярье, был блестящим организатором полевых исследований, неутомимым полевиком, заботливым и ответственным начальником экспедиций. В экспедиции никого не поучал, показывал вс личным примером, без назиданий, всегда был окружен молодежью.

В 1965 г. выпустил монографию «Протоцефалыты — ленточные гельминты рыб, амфибий и рептилий» (монография). «Она была пятым томом многотомного издания. Монография была опубликована за рубежом на английском языке. На основе различий в анатомии этих ленточных червей Фрезе выделил часть из них в самостоятельное надсемейство *Monticelloidea* Frese, 1963 г., оно названо было его именем. После публикации этой монографии 33-летний Фрезе вошел в число ведущих гельминтологов СССР.

Отношение Фрезе к существующему политическому строю в СССР, видно из реплики в сравнении социализма в Польше и СССР: «социализм у нас общий, но бараки разные».

FRESORGER, Anatolij (Dr.);

ФРЕЗОРГЕР Анатолий Давыдович (Д-р):



Quellen/Источники:

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**». DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN. Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия). Ausgabe: 24. BIS 30. JULI 2015. Seite(n)/Страница(ы) 10

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 110, 561-562

Geboren/Родился: 12.02.1941.

Профессор. Доктор технических наук. Ректор Павлодарского университета. Заслуженный деятель науки. Избирался депутатом Верховного Совета Казахской ССР. Во время выборов Президента страны был доверенным лицом Н.А.Назарбаева.

Анатолий Давыдович Фрезоргер родился в Саратовской области в автономной Немецкой республике. Как известно, во время Великой Отечественной войны автономию закрыли. Там же, на Волге, родина его родителей.

Более двухсот его научных трудов внесли немалую лепту в образовательную систему. Имеет свыше 45 авторских свидетельств за свои научные разработки.

Имеет многочисленные медали, грамоты.

FRESORGER, Larisa;

ФРЕСОРГЕР Лариса Анатольевна:



Quellen/Источники:

http://www.wiedergeburt-pavlodar.kz/index.php?structure_id=28

Geboren/Родилась: 10.10.1963.

Член правления Павлодарского областного культурно-просветительского общества немцев «Возрождение».

Родилась 10 октября 1963 года в городе Семипалатинск. В 1980 – 1985 г. Лаборант научно – исследовательского сектора, Семипалатинский технологический институт мясной и молочной промышленности. 1985 – 1987 г. Старший инженер - нормировщик, мясоконсервный комбинат им. М.И. Калинина. 1987 – 1989 г. Инженер электроник информационного вычислительного центра, Семипалатинский технологический институт мясной и молочной промышленности. 1989 – 1991 г. стажёр – исследователь, Семипалатинский технологический институт мясной и молочной промышленности. 1991 – 1994 г. гл. бухгалтер, Казахский производственно – торговый центр г. Павлодар. 1994 – 1997 г. Заместитель директора по финансовым вопросам, Казахский

производственно – торговый центр г. Павлодар. 1997 – 2004 г. проректор по финансам, доцент кафедры “Учёт и финансы” Павлодарского университета. В настоящее время Вице-президент по финансам и развитию. Инновационный Евразийский Университет. Хобби фотография, путешествия, автолюбитель.

Книги: Фрезоргер Л.А. Управления производством тары и упаковочных материалов. Монография. - Павлодар: НПФ “ЭКО”, 2000, 208 с. Фрезоргер Л.А., Фрезоргер Е.А., Потребительский комплекс региона в условиях рынка. Павлодар: НПФ “ЭКО”, 2001, 128 с. Фрезоргер Л.А. Высшая школа РК. Павлодар. ПаУ, 2002, 183 с. Фрезоргер Л.А. Университет и регион: направление устойчивого развития. Учебное пособие. Тюмень: Издательство “Вектор Бук”, 2003, 132с.

FREY, Julius:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 140 (Nr. 1953)

Veröffentlichung: Auswanderung aus den Kreisen Gelnhausen und Büdingen im Jahre 1766. – In: Gelnhausener Geschichtsblätter 1965, S. 26-29 und 1966, S. 2-10. IfA

FREYMANN, R.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15

Veröffentlichung: Gesetz für die evangelisch-lutherische Kirche in Russland. XXXII, 308 S. Reval: Kluge 1901.

FRICK, Ellen;

ФРИК Эллен:



Quellen/Источники:

- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 314
- „**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 2000, ISBN-3-933673-04-6
- „**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.
- Литературные страницы**». Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.
- «**Литературные страницы**»/«**Russlanddeutsche Literaturblätter**». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.
- «**Листопад**» сборник стихотворений. Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Ortsgruppe Ratingen. 104 стр. Илл. 2008. ISBN 978-933673-54-3. Страница(ы)/Seite(n) 98-101
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 133, 168, 169
- „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (80). Oktober 2002. Seite(n)/Страница(ы) 18;
- «**Вдохновение осени**». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 20-22
- „**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 29. 2018. Страница(ы)/Seite(n) 30-31
- «**Литературные страницы**». Альманах 2017. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство ostbooks verlag. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-947270-04-0. Страница(ы)/Seite(n) 22-26, 507
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 177

Geboren/Родилась: 1972.

Geboren 1972 in Alma-Ata, seit 1995 in Deutschland, wohnhaft in Bonn, Ausbildung zur Grafik-Designerin, Buchillustrationen. Zur Zeit tätig als Mediengestalterin in Bild und Ton beim Europäischen Bildungsinstitut LoCom. Autorin von zahlreichen Kurzgeschichten und Gedichten. Veröffentlichungen u.a. auch in russischsprachigen Zeitungen und Zeitschriften, z.B. in der Spiegelbilder (ISBN 5-7834-0039-4), im Russlanddeutschen Literaturkalender 2000 (ISBN 3-933673-04-6), in der Broschüre 2001 "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" (ISBN 3-933673-08-9), Anthologie 2001 (ISBN 3-934467-06-7), im Almanach 2002 "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" , im Almanach 2003 "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" (ISBN 3-933673-08-09), , im Almanach 2006 "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" (ISBN 3-933673-41-0), in Anthologie „Blütenlese“ 2008 (Verlag edition locom), Gedichtband „Blätterfall“ 2008 (978-933673-54-3) und in mehreren Radiosendungen bei Radio Bonn/ Rhein- Sieg.

Родилась в 1972 году в Казахстане (в городе Алма-Ате). В 1995 году переезжает в Германию и в настоящее время живёт в Бонне. По образованию график – дизайнер - оформитель книг. В настоящее время работает оформителем средств массовой информации в европейском образовательном в институте LoCom. Автор многих коротких рассказов и стихов. Публиковалась в периодической прессе, а также таких книгах как «Отражения» (ISBN 5-7834-0039-4), литературный календарь 2000 (ISBN 3-933673-04-6), в брошюре за 2001 год «Литературные страницы немцев из России», в антологии 2001 (ISBN 3-934467-06-7), в альманахе 2003 «Литературные страницы

немцев из России» (ISBN 3-933673-08-09), в альманахе 2006 «Литературные страницы немцев из России» (ISBN 3-933673-41-0), в антологии «Сбор цветов» 2008 (издательство edition Iosom), в сборнике стихов «Листопад» 2008 (978-933673-54-3) и во многих радиопередачах, выпущенных на Radio Bonn/ Rhein- Sieg.

Автор книги: «Стихи из прошлой жизни». 2018. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-947564-11-8

FRICK, Gottlieb:

Quellen/Источники:

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 103, 386

Dichter. Gedicht: „HOCHZEITSVERSEN“.

FRIDE, Nina (Antonina) Alexandrovna (Alexandrowna); ФРИДЕ Нина (настоящее имя Антонина) Александровна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 680

Geboren/Родилась: 10.01.1859(1862, 1864, 1865), С.-Петербург.

Gestorben/Умерла: 16.03.1942, Ленинград.

Певица. Педагог. Отец – Александр Яковлевич Фриде (ок. 1822-1894). Мать – Антонина Александровна Базина.

В 1874 поступила в Петербургскую консерваторию. С 1880 совершенствовалась в Париже и Италии. 18 октября 1882 успешно выступила на оперной сцене «Театра Никколини» во Флоренции, затем пела в Барселоне. В 1884-1891 и 1895-1908 – ведущая солистка петербургского Мариинского театра. В 1891-95 концертировала в С.-Петербурге, Москве, Одессе, Варшаве, Париже, Монте-Карло и др.

Автор «Воспоминаний о Чайковском» (Огонёк. 1940. № 12).

FRIEDE, Alexander Karlovitsch (Karlowitsch) (Alexander Herman); ФРИДЕ Александр Карлович (Александр Герман):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 678

Geboren/Родился 02.11.1829, Митава Курляндской губернии.

Gestorben/Умер 23.02.1885, С.-Петербург.

Дворянин. Юрист. Государственный деятель. Тайный советник (1872). По окончании Училища правоведения в С.-Петербурге (1850) служил в Министерстве юстиции. В 1855 направлен в Сенат в комиссию для обозрения и исправления счетоводства и отчётности. В 1856 определён чиновником VII класса для особых поручений. С января 1859 обер-секретарь 2-го отделения 3-го департамента Сената. С 1864 в чине статского советника член комиссии для пересмотра Устава об опеках. С 1865 член московской судебной палаты. В июне 1872 ему повелено присутствовать в Сенате, сначала в уголовном, а с 1881 в гражданском кассационном департаменте. Сотрудничал в «Журнале Министерства юстиции». Издал «Положение о несостоятельности, торговой и не торговой» (Москва, 1869) и «Законы о духовных завещаниях, разъяснённые судебною практикой» (Москва, 1870).

FRIES, Rio:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 766 (Nr. 10221)

Veröffentlichung: Wo kommen wir her? *Neues Leben* Nr. 11 v. 7.3.1990, S. 6.

FRIES, Viktor:



Quellen/Источники:

„WIR SELBST“ Russlanddeutsche Literaturblätter 1997

Geboren/Родился: 1929.

1929 im Dorf Stahl, ASSRdWD, geboren; 1930 bis 1938 der Vater mit dem Kleinkind auf der Flucht vor der drohenden Verhaftung. 1941 Deportation nach Sibirien. Ab 1947 Elektriker im Baugewerbe und in der Kohlengrube. Absolvierte 1964 die Abendschule, danach Deutschlehrer in Kirgisien. 1990 Ausreise nach Deutschland. Erstveröffentlichung im Almanach WIR SELBST.

ERIESE, H.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 75

Veröffentlichung: Das Schicksal unserer Wolgadeutschen in Südamerika. – In: Blut und Boden 1929. S. 279-282; 1931, S. 318-323; 1932, S. 262-266.

FRIESEN, Abraham (2):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 886 (Nr. 11579)

Veröffentlichung: Eine kurze Beschreibung des Ältesten Abraham Friesen, zu Ohrloff an der Molotschna, Süd-Russland, anno 1820. Hg. v. Paul Springer. Beatrice, Nebraska 1904. 12 S.

FRIESEN, Abraham:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 4

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 82.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 424 (Nr. 6036)

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 76. Versand-Katalog 2012, Seite 74. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com.

Veröffentlichung: Die Flucht über den Amur (mit Löwen, A.). Ein mennonitisches Dorf flüchtet (1930) aus dem sowjetischen Sibirien in die chinesische Mandschurei. Skizziert von Abraham Friesen, bearbeitet und erweitert von Abraham J. Loewen. 66 S. Rosthern, Sask., Canada, 1946. (Historische Schriftenreihe, Buch 2). Echo-Verlag. IfA.

FRIESEN, Abram;

ФРИЗЕН Абрам:

Quellen/Источники:

„**Rоссийские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 412, 533-534

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 62

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 178

Geboren/Родился: 1915, in Dorf Sophiewka, Gebiet Pawlodar.

Gestorben/Умер: am 13.07.1978, in Issyk bei Alma-Ata.

Lyriker, Autor von Skizzen und Schwänken. Er unterrichtete im heimatlichen Dorf, war während des Krieges in der Trudarmee und übersiedelte 1960 nach Issyk, Gebiet Alma-Ata, wo er im Kolchos arbeitete. Seit 1933 war er engagierter Dorfkorrespondent für die Zeitung „Der Kollektivist“ (Nowisibirsk) und für die „Deutsche-Zentral-Zeitung“ (Moskau).

Schrieb Gedichte, Schwänke, Humoresken, Erzählungen für Kinder, die in der deutschsprachigen Presse und Sammelbänden erschienen u. a. in: „Wo die Ähren rauschen“ Alma-Ata 1967; „Großvater erzählt“ Lesebuch, Alma-Ata: Kasachstan, 1968; „Lustige Geschichten“ Schwänke und Humoresken der Sowjetdeutschen in Literatursprache und Mundart (Auswahl Leo Marx) Alma-Ata: Kasachstan, 1975; „Sage über meine Freunde“ Sowjetdeutscher Almanach, Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor (Auswahl Robert Weber) Moskau: Progress, 1974; „Ein Hoffen in mir lebt“ Almanach sowjetdeutscher Lyrik (Auswahl Robert Weber) Moskau: Progress, 1972.

Родился в 1915 г. в с. Софиевка Павлодарской области.

Умер 13.07.1978 г. в г. Иссыке Алматинской области.

Поэт, очеркист, шванкист. Учителем в родном селе. Был в трудармии. В 1960 г. переехал в г. Иссык Алматинской области, работал в совхозе. С 1933 г. был активным селькором в газетах «Коллективист» (Новосибирск) и «ДЦЦ» (Москва). Писал стихи, шванки, юморески, рассказы для детей, опубликованные в немецкоязычной прессе и ряде коллективных сборников: «Где шумят колосья», А., 1967; «Дедушка рассказывает», А., 1968; «Весёлые истории», А., 1975; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «Надежда живёт во мне», М., 1972.

FRIESEN, Dietrich:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 623 (Nr. 8611)

Veröffentlichung: Muttersprachlicher Deutschunterricht in Kasachstan. Viel, aber doch nicht genug. *Neues Leben* Nr. 37 v. 7.9.1977.

FRIESEN, Edith Elisabeth:

Автор книги/Autor des Buches: **“Journey Into Freedom”**. One family's real-life drama by Edith Elisabeth Friesen. **PRODUCT DETAILS: Hardcover: 242 Pages.**

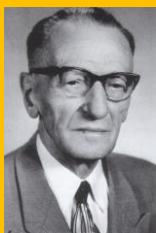
ISBN: 0-9687229-1-1. Foreword by Royden Loewen.

... an astonishing conversation with a Mennonite family about surviving famine, war and loss in Stalin's Ukraine and beyond. Comments Reviews Excerpts.

FRIESEN, Gerhard:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 36

Veröffentlichung: Erlebt. *Mennonitische Rundschau* 62 (1939), Nr. 13-18 (29.3.-3.5.).

FRIESEN Hans (Fritz Senn):

Mennonitischer Dichter und Prosaiker.

FRIESEN (GOOSSEN), Helena:**Quellen/Источники:**

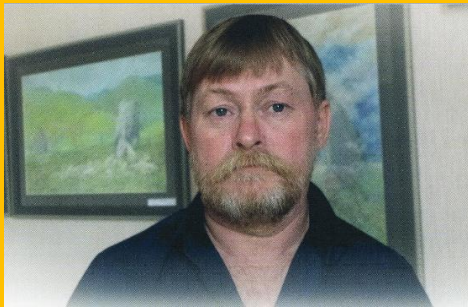
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 195 (Nr. 2782)

Veröffentlichung: *Daydreams E nightmares: Life on the Wintergruen estate*. Winnipeg, Man.: CMBC Publikation 1990. 92 S. [H. Friesen Goossen 1895-1985; der Gutsbesitz Wintergruen befand sich etwa 30 Kilometer von der Molotschnaer Kolonien entfernt].

FRIESEN, Ivan (Iwan):**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 115 (Nr. 1560)

Veröffentlichung: Zur Einwanderung rußländischer Mennoniten nach Nordamerika vor 100 Jahren (mit Leonhard GROSS)). *Mennonitische Geschichtsblätter* 31 (1974), 107-113.

FRIESEN, Iwan;**ФРИЗЕН Иван Иванович:****Quellen/Источники:**

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 178-179

Geboren/Родился: 23.11.1964.

Wurde am 23. November 1964 im Dorf Panowka, Rayon Chabary, Region Altai, geboren. 1981 absolvierte er im Dorf Podsosnowo die Kunstschule und setzte danach ab 1985 an der Fakultät für Kunst und Grafik der Omsker Pädagogischen Gorki-Hochschule seine Ausbildung fort.

Heute - Lehrer an der Kunstabteilung der Lymarew-Kinderkunstschule im Dorf Grischkowka, Deutscher Nationaler Rayon.

Schon in der Zeit seiner Studienjahre entwickelte der Künstler eine aktive Ausstellungstätigkeit. Seit 1987 ist er ständiger Teilnehmer verschiedener Ausstellungen in den Städten Omsk, Slawgorod, Tomsk, Barnaul als auch in Frankfurt am Main, Deutschland. Seine Einzelausstellungen der Gemälde- und Graphikarbeiten standen in der Stadt Tomsk, auf den zwei ersten Kultur-Bildungs-Foren der Russlanddeutschen Sibiriens (2011-2012) zur Schau.

Eine Ausstellung der Graphiken von Friesen, die in das Buch von Alexander Beck „Kunkel im Weltgetriebe“ eingegangen sind, fand 2013 im Staatlichen Museum für Literatur-, Kunst- und Kulturgeschichte des Altai (GMILIKA, Stadt Barnaul) statt.

Er ist aktiver Teilnehmer der Ausstellungen „Zwei Friesens: Avantgardismus -Realismus“ (Deutsch-Russisches Haus, Stadt Barnaul) und „Reichtum Sibiriens“ (Altaier Gesetzgebungsversammlung, 2014).

2013 erschien der Katalog „Iwan Friesen. Malerei. Graphik“.

Werke des Künstlers befinden sich in Privatsammlungen in Russland, Österreich und Deutschland.

Ist aktiver Teilnehmer mehrerer Projekte, die mit der Geschichte der Russlanddeutschen verbunden sind.

Родился 23 ноября 1964 года в с. Пановка, Хабаровского района, Алтайского края. Окончив в 1981 г. художественную школу в с. Подсосново, продолжил обучение живописи в Омском педагогическом институте имени А.М. Горького, на художественно-графическом факультете. Ныне - преподаватель художественного отделения детской школы искусств имени А.П. Лымарева в с. Гришковка Немецкого национального района, Алтайского края.

Ещё со студенческих лет ведёт активную выставочную деятельность. С 1987 года участвовал в различных выставках городов Омска, Славгорода, Томска, Барнаула, а также Франкfurта-на-Майне. Его персональные выставки живописных и графических работ проходили в г. Томске, на I и II культурно-образовательных форумах российских немцев Сибири (2011-2012 гг.).

Выставка графических работ И.И. Фризена, вошедших в книгу А.Л. Бекка «Кункель в суетном мире», прошла в 2013 г. в Государственном музее истории литературы, искусства и культуры Алтая (ГМИЛИКА, г. Барнаул). Он участник выставок «Два Фризена: авангардизм - реальность» (Российско-Немецкий Дом, г. Барнаул, 2013 г.) и «Богатство Сибири», (АКЗС, 2014г.).

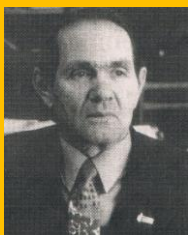
В 2013 г. издан каталог «Иван Фризен. Живопись. Графика».

Работы художника находятся в частных коллекциях России, Австрии и Германии.

Является активным участником многих проектов, связанных с историей российских немцев.

FRIESEN, Jakob;

ФРИЗЕН Якоб:



Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 36, 46

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 62-63

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 179

Geboren/Родился: am 14.01.1916, in Sophiewka, Gebiet Pawlodar (Nordkasachstan).
Gestorben/Умер: 22.01.2004.

Prosaiker, Autor von Schwänken und Humoresken, schrieb mitunter im niederdeutschen Dialekt. 1934 begann er das Studium am Deutschen Pädagogischen Institut in Engels, musste das Studium aber aus gesundheitlichen Gründen bereits nach einem Jahr aufgeben. Von 1936 bis 1942 unterrichtete er in einer Siebenklassenschule. Extern absolvierte er das Pädagogische Institut in Pawlodar. War in der Trudarmee und arbeitete im Holzschlag. 1943 wurde er repressiert und erst 1949 freigelassen. Er kehrte nach Kasachstan zurück. Völlig rehabilitiert wurde er 1990. Arbeitete im Kolchos, auf einer Maschinen-Traktoren-Station (MTS), in der Schule. Seit 1961 war er Mitarbeiter an der Regionalzeitung „Lininskij Put“, von 1966 bis 1976 Mitarbeiter der Zeitung „Freundschaft“.

Seine Skizzen, Schwänke, Erzählungen erschienen in: „NL“, „Fr“ sowie in Sammelbänden. In folgenden Sammelbänden erschienen Werke von ihm: „Menschenwege“ (Auswahl Lili Warkentin). Alma-Ata: Kasachstan, 1969; „Vetter Gottlieb liebt die Wahrheit“, Alma-Ata 1988; „Sterne der Helden“, Alma-Ata 1971; „Der Weg zum Sieg“, Alma-Ata 1990.

Werke: „Die erste Probe“, Erzählung in: „Fr“, 1. 4. 1978; „Gewissensbisse“, Erzählung in: „NL“, 8. 7. 1978; „Ein Tag von vielen“ in: „Fr“, № 91/1989; „Scharfe Lebenskurven“, Erzählung in: „Fr“, № 172, 177/1990.

Родился в 14.01.1916 г. в с. Софиевка Павлодарской области.
Умер 22.01.2004.

Очеркист, шванкист, прозаик. В 1934 г. поступил в Немецкий пединститут в Энгельсе, но из-за болезни через год оставил учёбу. С 1936 по 1942 г. работал учителем в семилетней школе. Заочно окончил Павлодарское педучилище. Был в трудармии. Работал на лесоповале. В 1943 г. был репрессирован. В 1949 г. освобожден и вернулся в Казахстан. Полностью реабилитирован в 1990 г. Работал в колхозе, МТС, в школе. С 1961 г. сотрудник районной газеты «Ленинский путь», с 1966 по 1976 г. сотрудник газеты «Фройндшафт».

Очерки, шванки, рассказы печатаются в «НЛ», «Фр.», в кол. сб.

Автор юморесок и шванков. Иногда пишет на нижнегерманском диалекте.

Печатался также в коллективных сборниках: «Тропинка полевая», А., 1969; «Весёлые истории», А., 1975; «Дядюшка Готлиб любит правду», А., 1988, «Звёзды героев», А., 1971; «Путь к победе», А., 1990.

Соч.: «Первая проба», рассказ, «Фр.», 1.04.78; «Угрызения совести», рассказ, «НЛ», 5.07.78; «Один день из многих», «Фр.», 1989, № 91; «Крутые повороты», рассказ, «Фр.», 1990, № 172, 177.

FRIESEN, Jakob:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 401 (Nr. 5722), 429 (Nr. 6101), 436 (Nr. 6210, 6211, 6212), 436 (Nr. 6320)

Veröffentlichungen: Gaukurse für Mutter- und Kinderschutz der nationalen Minderheiten in Nowosibirsk. *Der Landmann* Nr. 63 (494) v. 10.7.1930, S. 4.

In den deutschen Dörfern am Vorgebirge des Altaj. *Der Kollektivist* Nr. 59 (619) V. 6.7.1931, S. 3.

Zum Konkurs der Schulen. *Der Landmann* Nr. 17 (150) v. 21.5.1926, S. 6.

Stellen wir uns zur Aufgabe, in allernächster Zeit den Deutschen Rayon vollständig zu kollektivisieren. *Der Landmann* Nr. 5 (436) v. 14.1.1930, S. 2.

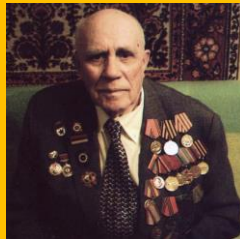
Ein Großes Fest! *Der Kollektivist* Nr. 59 (1163) v. 19.6.1935, S. 1. (Kollektiv „Rote Armee“, ehemaliges Dorf Reichenfeld, Deutscher Rayon).

Vom Stossbrigadlertreffen des Deutschen Rayons. *Der Kollektivist* Nr. 105 (1209) v. 11.11.1935, S. 2. (3. Rayontreffen in Halbstadt am 27.10.1935).

Die Margenauer Kollektivjugendschule in Gefahr. *Der Landmann* Nr. 114 (545) v. 21.12.1930, S. 4. [Über finanzielle Schwierigkeiten der Schule].

FRIESEN, Johann;

ФРИЗЕН Иван Корнеевич:



Geboren/Родился: 1921.

Gestorben/Умер: 2011.

Wurde 1921 in einer Lehrerfamilie im Südural (Ansiedlung Fedorwka, Nr. 7) geboren.

Gestorben am 03.05.2011.

Sein Großvater Johann Friesen war Lehrer und zugleich Prediger einer Mennonitengemeinde. 1929 wurde er verhaftet und auf Solowezki-Inseln verbannt. Dort kam er um. Drei Onkel von Johann Friesen wurden verhaftet und erschossen. Der vierte Onkel war 18 Jahre im Gulag. Sein Vater Kornelius Friesen war auch Lehrer und später – Schuldirektor.

Beendete die deutsche Oberschule und fang an der pädagogischen Hochschule zu studieren an. Kurz vor dem sowjetisch-deutschen Krieg 1941 – 1945 wurde er zum sowjetischen Militärdienst einberufen. In der Nacht zum 24 Juni 1941 wurde seinem Regiment befohlen, einen feindlichen Fallschirmjägertrupp zu vernichten. In einem Maisfeld kam es zum erbitterten Nahkampf. 392 Tage kämpfte Johann Friesen als Soldat an der Front und wurde zweimal verwundet. Im Juli 1942 brauchte man ihn nicht mehr an der Front und er wurde ins Zwangsarbeitslager eingesperrt, wo er erstens in der sibirischen Taiga und dann noch zehn lange Jahre unter Tage in den Kohlgruben um die Kleinstadt Uslowaja (Gebiet Tula) die Sklavenarbeit zu leisten gezwungen wurde. 1959 absolvierte er beim Fernstudium das Pädagogische Institut in Tula und wurde nach dem Abschluss als Dozent für Deutsch eingestellt.

Johann Friesen ist Autor von zahlreichen Beiträgen für die Zeitungen ‚Neues Leben‘ (UdSSR / Russland), *Der Bote* (Kanada), südamerikanische deutschsprachige Veröffentlichungen. Seine Nachdenken und Erinnerungen des Kriegsaugezeuges sind ein unschätzbare Bestandteil des russlanddeutschen Gedankengutes.

Walther Friesen/Deutschland.

FRIESEN, Johann:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 383 (Nr. 5498)

Veröffentlichung: Schreckenszeiten auf der Tereker Ansiedlung der Mennoniten. *Neues Leben* Nr. 22 v. 16.6.1995, S. 8. [Revolution 1917/18 im Kaukasus].

FRIESEN, Leonard G.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 863 (Nr. 11359), 867 (Nr. 11392)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 221 (Nr. 3194)

Veröffentlichungen: Mennonites and their peasant neighbours in Ukraine before 1900. *Journal of Menonite studies* 10 (1992), 56-69.

Bukkers, plows and lobogreikas: peasant acquisition of agricultural implements in Russia before 1900. *Russian review* 53 (1994), 399-418.

Mennonites in Russia and the revolution of 1905: experiences, perceptions and responses. *MQR* 62 (1988), 42-55.

FRIESEN, Peter Martin:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 4, 39

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 82, 104 (Nr. 1394), 118 (Nr. 1611)

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 41 (Nr. 545)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 4, 48, 82

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 888 (Nr. 11602, 11603 – **Franz Thiessen**)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 250

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 244

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seiten 52, 53, 54, 110, 174, 207, 208, 266

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 40, 89, 160, 204, 259, 299

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 490

„**Evangelische Freikirchen und freie Gemeinden im Russischen Reich, in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten**“. Ein kleines Lexikon der Gestalten, Geschehnisse und Begriffe. Wilhelm Kahle. Verlag FriedensBote. ISBN FB: 3-931346-02-1. ISBN G2W: 3-85710-038-9. Страница(ы)/Seite(n) 72

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 76. Versand-Katalog 2012, Seite 74. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-verlag.com.

Geboren/Родился: 1849, in Sparau/Molotschna.

Gestorben/Умер: 1914, in Tiege/Molotschna.

Prediger der mennonitischen Brüdergemeinden und erster Historiker dieser Gemeinden. Seine Wirksamkeit vollzog sich hauptsächlich auf der Krim.

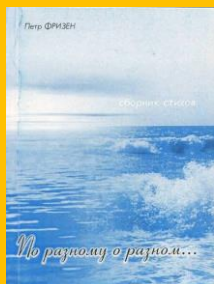
Veröffentlichungen: *Die Alt-Evangelische mennonitische Bruderschaft in Russland (1789-1910) im Rahmen der mennonitischen Gesamtgeschichte*. Halbstadt, Taurien 1911, 154 S.

IfA, UBT.

Geschichte der Alt-Evangelischen Mennoniten-Bruderschaft in Russland. Bolanden: Weiherhof. 1910.

FRIESEN, Peter;

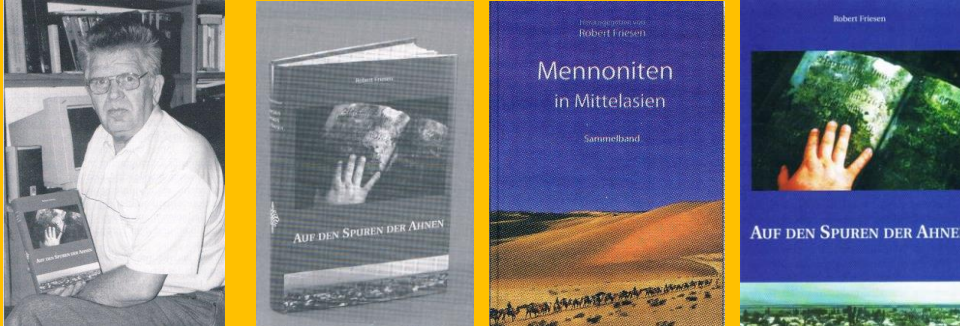
ФРИЗЕН Пётр:



Geboren/Родился: 1974.

Geburtsdatum: 1974. Geburtsort: Tula, UdSSR/Russland.

Der Sohn von Walther Friesen und Enkel von Johann Friesen studierte Japanologie an der Lomonossow-Universität in Moskau, lange Zeit arbeitete in Japan und im Nahen Osten. Seiner Feder gehört eine Gedichtsammlung.

FRIESEN, Robert:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 100-114; Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 214 f.

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 299

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe Nr. 4 (130). 7 Jahrgang. 1 April 2008. Seiten 42-47; Ausgabe Nr. 01 (163) 10 Jahrgang. Januar 2011. Seite 7

Geboren/Родился: 1940, in Talas-Tal (Kirgisien).

Autor des Buches: „Auf den Spuren der Ahnen“ (1882-1992), Die Vorgeschichte und 110 Jahre der Deutschen im Talas-Tal in Mittelasien. Minden 2000.

„Genozid an den Armenier und die Russlanddeutschen“. „ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. BRD. Ausgabe Nr. 4 (130). 7 Jahrgang. 1 April 2008. Seiten 42-47

FRIESEN, Rudy P.:

Autor von Büchern in englischer und ukrainischer Sprachen:

Library and Archives Canada Cataloguing in Publication. Friesen, Rudy R., 1942.

Building on the past: Mennonite architecture, landscape and settlements in Russia/Ukraine/ Rudy P. Friesen; with Edith Elisabeth Friesen.

Includes bibliographical references and index.

ISBN 0-9687299-0-8

Mennonite architecture-Ukraine. 2. Historie buildings-Ukraine. 3. Mennonite-Ukraine-History; I. Friesen, Edith Elisabeth, 1950- II. Title.
In ukrainischer Sprache: ISBN 978-966-197-035-8. Ukraine/Melitopol.

**FRIESEN, Walther (Dr.);
ФРИЗЕН Валерий Иванович (Д-р):**



Quellen/Источники:

„Neue Semeļaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 3 März 2020. Страница(ы)/Seite(n) 36-37

Geboren/Родился: 1949.

Daten vom Autor bekommen:

Dr. (Inst. f. Orientalistik) Walther Friesen (Валерий Иванович Фризен), der Sohn von Johann Friesen wurde 1949 im Zwangsarbeitslager ‚Schachta 6‘ geboren. 1972 absolvierte er Linguistische Universität in Moskau. Nach dem Studium lange Zeit arbeitete er in Indien. Mit dem Dissertationsthema über austroasiatische Sprachwissenschaft promovierte Dr. Friesen an der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

1982 gründete Dr. Friesen die erste in der Nachkriegszeit in Zentralrussland russlanddeutsche Integrationsansiedlung Silberborne ‚Серебряные Ключи‘.

Bis Mitte 1990-n koordinierte er im Auftrag des Bundesministeriums des Innern Deutschlands und der internationalen Nicht-Regierungsorganisationen die Humanitärprojekte zu Gunsten der Zwangsmigranten und Flüchtlinge aus den neu entstandenen nationalen Gemeinwesen auf dem Territorium der ehemaligen UdSSR.

Der Feder von Dr. Friesen gehören auch:

Country-specific EICC programmes for young people: parental factor, Abstract für internationale Konferenz ‚New challenges for multilingualism in Europe‘ (Dubrovnik, Kroatien, 11 – 15. April 2010)

Сантальский язык. Москва: Издательство Восточная литература, 2011

Konzeptuelle Einführung in die Geschichte der Russlanddeutschen: Multimediaveröffentlichung, 2011.

Autor von Büchern/Автор книг:

«Горизонты империи». Вальтер Фризен. Rediroma-Verlag 2017. ISBN 978-3-96103-115-3.

„Die Deutschen – ein Stammvolk Osteuropas“. Walther Friesen. Ausbildungs- und Forschungszentrum ETHNOS e.V. ISBN 978-3-00-051613-9.

„Frauen aus dem Adelsgeschlecht derer von Mengden“. Walther Friesen. Layoutdesing – Artem Scheller, Medienagentur. Herausgeber - Ausbildungs- und Forschungszentrum ETHNOS e.V. Lektorat – Tatiana Friesen. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 978-3-7526-6916-9.

Bezugsadresse: AFZ ETHNOS e. V., Bermesdickerstrasse 9, 44357 Dortmund. Tel.: +492313173020. E-Mail: afz.ethnos@gmail.com.

FRIESENDORF, Ernst:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 329 (Nr. 4838)

Veröffentlichungen: *Zur Geschichte der St. Petri-Schule in St. Peterburg.* SPb. 121 S. Mit **IVERSEN, Julius.**

-Teil 1: Ernst Friesendorf. Geschichte der St. Petri-Schule in St. Petersburg von 1862-1887.

-Teil 2: Julius Iversen: Das Lehrpersonal der St. Petri-Schule von ihrem ersten Beginn bis zur Gegenwart (1710-1887) mit biographischen Notizen.

FRIK, O.V.:**Quellen/Источники:**

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 162

Publikationen/Публикации: Базисные религиозно-архаические компоненты в структуре самосознания этноса (на примере древних германцев и российских немцев). *Автореферат диссертации на соискание учёной степени кандидата философских наук.* Омск 2000. 20 страниц.

Дохристианские верования в духовной культуре немцев Сибири. Сибирская деревня: история, современное состояние, перспективы развития. *Сборник научных трудов.* Омск: издательство ОмGAU, страницы 163-164.

FRIOF, Iwan Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Dr.);**ФРИОФ Иван Федорович (Д-р):****Quellen/Источники:**

«**Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры**». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 552

Geboren/Родился: 1765, in Sachsen-Goten/Саксон-Готия.

Gestorben/Умер: ?

Mediziner. Doktor der Medizin und Chirurgie. Arbeitete in der Petersburger Bibliothek (1819-26). Sohn eines lutherischen Pastors. Studierte vor seiner Ausreise nach Russland an der Universität zu Leipzig „...schöne Künste, Philologie, verschiedene Sprachen, Mathematik, Philosophie und wissenschaftlichen Enzyklopädien. An der Enski Universität unterrichtete man ihn in Medizin und verlieh ihm den wissenschaftlichen Grad mit Diplom eines Arztes der Medizin und Chirurgie“. Seinen Dokortitel bestätigte er am 5. Juli 1792 in Russland. Praktizierte als Arzt in Moskau. Arbeitete im Vaterländischen Krieg 1812 an einem militärischen Spital, seine Tätigkeit dort wurde positiv eingeschätzt. Verließ den Militärdienst aus gesundheitlichen Gründen am 8. Juni 1814.

Ab dem 1. September 1819 diente F. als Assistent des Bibliothekars und wurde am 14. Juli 1820 „...zur Ehre seiner außerordentlichen Werke und Kenntnisse“ zum Bibliothekar

eingestellt. Während seiner Tätigkeit an der Bibliothek führte F. verschiedene bibliografische Beschreibungen in verschiedenen Abteilungen der deutschsprachigen Literatur durch, stellte einen zweibändigen Katalog der historischen und juristischen Literatur in deutscher Sprache zusammen. Arbeitete einige Jahre mit einer großen Sammlung lateinischer, italienischer und polnischer Literatur. Stellte zusammen und machte die bibliografische Beschreibung der von *F.I. Breitenkopf* vorbereiteten italienischen Katalogen. Verließ den Dienst am 31. Dezember 1826 „aus gesundheitlichen Gründen und wegen hohen Alters“ mit nicht vollen 61 Jahren. Im Zeugnis der Bibliothek wird betont, dass „er mit vorbildlichem Fleiß und hervorragenden Kenntnissen jede Arbeit, die ihm aufgegeben wurde, erledigte, war vornehm, wie es einem ehrlichen, edelmütigen Beamten auferlegt ist“. Laut Erinnerungen *O.A. Prshezlawski*, kam er ums Leben auf der Straße Sadowaja (Unfall).

Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Wladimir des vierten Grades.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Медик. Доктор медицины и хирургии. Работал в Петербургской Библиотеке 1819—26. Сын лютеранского пастора. До приезда в Россию учился в Лейпцигском ун-те «изящным наукам, филологии, разным языкам, математике, философии и энциклопедии наук и в Энском университете медицине, где получил степень и диплом доктора медицины и хирургии». 5 июля 1792 подтвердил звание д-ра медицины в России. В дальнейшем занимался врачебной практикой в Москве. Во время Отечественной войны 1812 был приглашен в Московский военный госпиталь, откуда получил положительный отзыв 20 мая 1812, после чего находился на службе при Российской армии. Уволен со службы по состоянию здоровья 8 июня 1814.

С 1 сент. 1819 служил в ПБ пом. б-ря; 14 июля 1820 «во уважение особенных трудов и познаний» перемещен на должность библиотекаря. В период работы в Б-ке Ф. выполнял библиогр. описание разл. Отделений кн. на нем. яз., составил 2 т. каталога ист. и юрид. кн. на нем. яз., в его ведении несколько лет были большие собр. лат., ит. и польск. кн. По поручению А. Н. Оленина разобрал и привел в библиогр. порядок ит. каталоги, приготовленные библиотекарем Ф. И. Брейткопфом.

31 дек. 1826 вышел в отставку «по слабости здоровья и за старостию лет» на 61 году жизни. Был награжден орденом Владимира 4-й степени. В выданном Ф. аттестате отмечалось, что «в продолжение всей службы его при библиотеке исправлял он порученную ему должность библиотекаря с отличным усердием и знанием своего дела, вел себя, как прилично честному благородному чиновнику».

По воспоминаниям О. А. Пржецлавского, погиб при переходе Садовой ул., попав под карету.

FRISCH, Sergej Eduardovitsch (Eduardowitsch) (Dr.);
ФРИШ Сергей Эдуардович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 687

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1450

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1696

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 411-412, 525

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 9

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 391-392
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 180

Geboren/Родился: 07.06.1899. Суйда Гатчинского у. С.-Петербургской губ.

Gestorben/Умер: 19.11.1977.

Physiker, Held der sozialistischen Arbeit (1968), korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften (1946), Doktor der physikalischen und mathematischen Wissenschaften (1935), ausländisches Mitglied der Königlich Norwegischen (1958) und Dänischen (1965) Gesellschaft, der Deutschen Akademie der Wissenschaften (1967), der Internationalen Akademie für Quantentheorie der Moleküle (1972).

Geboren 1899 in St. Petersburg. Schloss 1917 mit einer Goldmedaille das 13. Petrograder Gymnasium ab, absolvierte 1921 die Physikabteilung der Petrograder Universität. Mitarbeiter des Staatlichen Optischen Instituts (1919-1939). Dozierte ab 1924 an der Leningrader Staatlichen Universität, ab 1934 – Professor; Gründer und Leiter des ersten in der UdSSR Lehrstuhls für Optik. Dekan der Fakultät für Physik (1934-1947). Stellvertretender Direktor (1938-1941) und Direktor (1947-1957) des Instituts für Physik an der Staatlichen Universität zu Leningrad. Vom Februar 1942 bis Frühjahr 1944 lebte er in der Evakuierung in Saratow.

Autor grundlegender monographischer Werke zur Quantenmechanik und Quantentheorie, sowie Gravitationstheorie, elektromagnetischen Wellenbeugung u.v.a. Zusammen mit seiner Frau (A.V. Timorewa) schrieb er den mehrfach herausgegebenen „Lehrgang der allgemeinen Physik“ (Band 1-3, 1951), Gründer und erster Chefredakteur der Zeitschrift „Optik und Spektroskopie“ (1956).

Autor der Erinnerungen „Durch das Prisma der Zeiten“ (1992). Ausgezeichnet mit fünf sowjetischen Ordens. Träger des Stalinpreises (1946), des Leninpreises (1960) und des Lomonosowpreises (1936).

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Герой Социалистического труда (1968). Член-корреспондент АН (1946). Доктор физико-математических наук ((1935). Иностраный член Норвежского (1958) и Датского (1965) Королевских обществ, Немецкой академии наук (1967), Международной академии квантовой теории молекул (1972).

Лютеранского вероисповедания. Из немецкого рода, с 1763 г. состоявшего на российской службе. Отец — Эдуард Владимирович Фриш (1855—1918 гг., Петроград), юрист, член Государственного Совета (с 01.01.1883 г.), действительный тайный советник, лютеранского вероисповедания. Мать — Мария Владимировна, урожденная Башкирова (?—1939 гг.), учительница, из семьи земского врача в Туле.

Окончил 13-ю Петроградскую гимназию с золотой медалью (1917), физическое отделение Петроградского университета (1921). Сотрудник Государственного оптического института (1919-1939). С 1924 преподавал в Ленинградском государственном университете, с 1934 профессор; основатель и заведующий первой в СССР кафедры оптики; декан физического факультета (1934-47). Исполняющий обязанности директора (1938-1941), директор (1947-57) Физического института при Ленинградском государственном университете. С февраля 1942 до весны 1944 находился в эвакуации в Саратове.

Автор фундаментальных монографий по квантовой механике и квантовой теории поля, теории тяготения, дифракции электромагнитных волн и пр.

Написал (совместно со своей женой А.В. Тиморевой) многократно переиздававшийся «Курс общей физики» (т. 1-3, 1951).

Организатор и первый главный редактор журнала «Оптика и спектроскопия» (1956).

Автор воспоминаний «Сквозь призму времён» (1992).

Награждён 5 советскими орденами. Лауреат Сталинской (1946) и Ленинской (1960) премий, премии им М.В. Ломоносова (1936).

Автор более 200 работ.

Лит.: Атомные ядра и спектры. М.—Л. 1934 г.; Техника спектроскопии. Л. 1936 г.; Спектроскопическое определение ядерных моментов. М.—Л. 1948 г.; Оптические спектры атомов. М.—Л. 1963 г.

**FRISCH, Wladimir Eduardovitsch (Eduardowitsch) (Woldemar August);
ФРИШ Владимир Эдуардович (Вольдемар Август):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 686-687

Geboren/Родился: 18.09.1863, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: апрель 1931, Париж.

Российский государственный деятель. Шталмейстер (1912). Член Совета министра внутренних дел (с 1905). Сенатор (1915).

В 1885 окончил училище правоведения.

По результатам командировки в страны Западной Европы (1906) издал книгу «Административные и полицейские учреждения Франции, Австрии и Пруссии» (ч. 1-4, 1905-06).

Составил «Проект учреждения государственной стражи в России» (опубл. 1908).

После Октябрьской революции в эмиграции.

**FRISCH, Wladimir (Dr.);
ФРИШ Владимир Александрович:**



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 390-391

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 181-182

Geboren/Родился: 1925, in Leningrad/в Ленинграде.

Gestorben/Умер: 12.01.2000, im Gebiet Leningrad/в Ленинградской области.

Landschaftskundler. Doktor Habil. der geografischen Wissenschaften (1960).

Vater – *Tarasow Alexander Georgievitsch*. **Mutter** – *Frisch Tatjana Eduardovna (1902-1951)*, *Lehrerin, die Schwester des Physikers S.E. Frisch, der liebend seine Schwester und deren Sohn Wladimir unterstützte.*

1941 absolvierte Wladimir die 10. Klasse der Mittelschule im Stadtteil Oktjabrski, in Leningrad. Befand sich bis zum 6. Februar 1942 in der Blockadestadt und wurde dann zusammen mit seinem Onkel *S.E. Frisch* nach Kostroma evakuiert, von dort kamen sie in das Gebiet Omsk, wohin seine Mutter mit der Tochter Natalja und der Nichte Marianna evakuiert worden waren. Im Sommer 1943 wurde Wladimir mit seiner Mutter in das Gebiet Tjumen nach Norden deportiert. 1950 absolvierte F. die Externe der geografischen Fakultät der Leningrader Staatlichen Universität, studierte bei den Professoren *L.S. Berg* und *S.V. Kalesnik*. Arbeitete an einer Dorfschule im Gebiet Kostroma. Seine wissenschaftliche Bahn begann Ende der 1950er, zu dieser Zeit erkundete er selbstständig die Landschaft des Meshewski Rayons im Gebiet Kostroma. Gleichzeitig arbeitete er als Lehrer. Die Ergebnisse dieser Forschungen verwendete er für seine Doktorarbeit die er dem Thema „*Erfahrungen der Landschaftscharakteristik im Meshewski Rayon, Gebiet Kostroma*“ (1960) widmete. Wurde an die Pädagogische Hochschule nach Swerdlowsk eingeladen. Beschäftigte sich hier mit Phänologie und dem Problem der Landschaftsdynamik. Wechselte zum Geografischen Institut Sibiriens und des Fernen Osten. Seine wissenschaftlichen Möglichkeiten erweiterten sich. 1970 wurde er mit der Habilitationsschrift zum Thema „*Moderne Probleme der Landschaftsdynamik*“ fertig. Er war einer der Pionieren der stationären Landschaftsforschungen. Die Forschungen in den Naturschutzgebieten Beresinski und Darwinski bereicherten seine Erfahrungen und boten empirisches Material für ernste Schlussfolgerungen auf dem Gebiet Struktur und Landschaftsdynamik, die er dann in einer Folge seiner wissenschaftlichen Publikationen verwendete (1969-79). In den letzten Jahren war er an der Sumpfstation „*Wilji gory*“ im Rayon Kirischski, Gebiet Leningrad tätig. Zu seinem letzten Arbeitsplatz zählt die Dorfschule Ptschewskaja, wo er Geografie unterrichtete und einen Fotozirkel leitete. Unternahm Ausflüge mit seinen Schülern und führte geografischen Forschungen durch. Die Ergebnisse dieser Forschungen veröffentlichte er in der Zeitung „*Kirischski Fackel*“. Ihm gehört die originelle Konzeption der regionalen

Landschaftsstruktur, er erarbeitete ein detailliertes Schema der Zyklusstehung der Landschaftsdynamik. Neu sah er auch die Verbindung zwischen dem Sumpf und Wald und war der erste Landschaftskundler, der auf die geografischen Folgen der neuesten tektonischen Bewegungen im Nordwesten aufmerksam machte.

Autor von über 40 wissenschaftlichen Beiträgen. Beherrschte die deutsche Sprache. Schrieb Gedichte, die in der Zeitung „Kirischki Fackel“ und im Sammelband „Glagol“ veröffentlicht wurden. 2001 erschienen seine Gedichtsbände „*Zamysel shizni*“ und „*Poswjatschenie*“. Gestorben und bestattet im Dorf Ptschawa, Gebiet Leningrad.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ландшафтовед. Кандидат географических наук (1960).

Отец — Тарасов Александр Георгиевич. Мать — Фриш Татьяна Эдуардовна (1902—1951 гг.), учительница. Сестра физика С.Э. Фриша, который принимал активное участие в её судьбе и Владимира.

В 1941 г. Владимир окончил 10 классов средней школы Октябрьского района г. Ленинграда. В блокадном городе находился до 6 февраля 1942 г., когда вместе с дядей С.Э. Фришем был эвакуирован в г. Кострому, а затем переехал в Омскую область, где находилась в эвакуации его мать, вместе с дочерью Натальей и племянницей Марианной. Летом 1943 г. Владимир был сослан вместе с матерью на Север в Березовский район Тюменской области, как члены семьи Артемьева, осужденного по так называемому «делу Игнатовского», несмотря на то, что супруги были в разводе. В 1950 г. экстерном окончил географический факультет Ленинградского государственного университета, ученик проф. Л.С. Берга и С.В. Калесника. По окончании университета работал в сельской школе Костромской области. Начало научной деятельности Владимира Александровича относится к концу 50-х гг., когда он проводил самостоятельные ландшафтные исследования в Межевском районе Костромской области, будучи преподавателем средней школы. По результатам этих исследований он защитил кандидатскую диссертацию на тему: «Опыт ландшафтной характеристики Межевского района Костромской области» (1960). Был приглашён в Свердловский педагогический институт. Здесь он стал заниматься фенологией, а затем проблемой динамики ландшафта. С переходом на работу в Институт географии Сибири и Дальнего Востока возможности исследования в этом направлении для молодого ученого значительно расширились. В 1970 г. им была подготовлена докторская диссертация по теме: «Современные проблемы динамики ландшафтов», но защитить её не удалось. Был одним из пионеров стационарных ландшафтных исследований. Исследования в Березинском и Дарвинском заповедниках обогатили полевой исследовательский опыт и дали большой эмпирический материал для серьезных обобщений в области структуры и динамики ландшафта, нашедших отражение в серии публикаций 1969—1979 гг. В последние годы своей жизни работал на болотной станции «Вильи горы» в Киришском районе Ленинградской области. Сотрудничество с М.С. Боч способствовало возникновению его интереса к изучению болот. Последним местом его работы была сельская школа в деревне Пчева Киришского района Ленинградской области. В Пчевской средней школе преподавал географию, вел фотокружок. Выезжал с учениками на познавательные географические экскурсии в Киришский район. Под руководством своего учителя школьники участвовали в географических олимпиадах. Во время летних отпусков вёл самостоятельные полевые исследования ландшафтов Киришского района. Итоги исследований публиковал в виде научно-популярных статей в местной газете «Киришский факел». Ему принадлежит оригинальная концепция регионального типа ландшафтной структуры, разработал детальную схему происхождения цикла динамики ландшафта. По-новому подошёл к

процессу взаимоотношения между лесом и болотом, первым среди ландшафтоведов обратил внимание на географические следствия новейших тектонических движений на северо-западе.

Автор более 40 научных работ. Владел немецким языком. С детства писал стихи. Впервые они были опубликованы в газете «Киришский факел», а также в сборнике «Глагол» по итогам российского конкурса. В 2001 г. был издан сборник его стихов «Замысел жизни» и «Посвящение» СПб. 2008 г.

Умер в пос. Пчава Киришского района Ленинградской области, где и похоронен.

Лит.: «Окна» верховых болот // Природа. № 12. 1993 г., С. 76—79; Торфяная тектоника // Известия РГО. 1978 г., Т. 110, вып. 2; Ландшафтный и структурно-экологический анализ развития болот. Там же. Т. 113, вып. 2, 1981 г.

FRISON, Alexander (Dr.);
ФРИЗОН Александр (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahrbuch 1969/72: Страница(ы)/Seite(n) 156

«**РОССИЙСКИЕ НЕМЦЫ ВЧЕРА И СЕГОДНЯ**» Виктор Кригер. СЕРИЯ «АИРО – ПЕРВАЯ ПУБЛИКАЦИЯ В РОССИИ». Москва 2010. ISBN 978-5-91022-144-8. Страницы 50-51

„**Verfolgt – verhaftet – vernichtet**“ Schicksale russlanddeutscher Katholiken. Wolfgang Grycz. Gesamtherstellung: Plöger Medien GmbH, 76855. ISBN [10] 3-89857-015-0; ISBN [13] 978-3-89857-015-2. Seite(n)/Страница(ы) 181-182

„**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstein. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 15-18

Geboren/Родился: 1875, in der Kolonie Baden bei Odessa/в колонии Баден недалеко от Одессы.

Gestorben/Умер: 1937.

Katholischer Bischof.

Studierte am deutschen Kolleg „Collegium Germanikum“ an der Päpstlichen Grigorianischen Universität, in Rom.

Doktor Habil. der Philosophie und Theologie. Wurde am 22. November 1902 ordiniert. Ab 1902 - Professor des Saratower katholischen Priesterseminars. 1910 – Rektor. Ab 1919 – Ekklesiarch auf der Krim. 1926 wurde F. zum Apostelverwalter des südlichen Teils der Diözese in Tiraspol mit Krim, Odessa, Nikolaew und einigen beiliegenden Ortschaften befördert. Ohne Zustimmung der Sowjets wurde er im gleichen Jahr zum Bischof ordiniert.

Vielmals verhaftet und befand sich monatelang in Gewahrsam. Im Herbst 1935 wurde er mit 32 anderen Gläubigen verhaftet und in Spionage für Deutschland beschuldigt. Im September 1936 hat das Sonderkollegium des Republikanischen Gerichts der Krim-ASSR ihn zur

Höchststrafe durch Erschießen verurteilt. Das Urteil wurde im Gefängnis Butyrskaja am 20 Juni 1937 vollstreckt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Католический епископ.

Получил образование в германском колледже (Collegium Germanicum) при папском Григорианском университете, г. Рим.

Получил ученую степень доктора философии и богословия. 22 ноября 1902 посвящен в сан. С 1905 - профессор Саратовской католической духовной семинарии, ректором которой он стал в 1910 году. С 1919 - настоятель храма в Крыму. В 1926 был назначен Апостольским администратором Южной части Тираспольской епархии, куда входили Крым, Одесса, Николаев и ряд других городов с прилегающими к ним поселениями; в том же году принял епископский сан без согласия советских властей.

Пережил многочисленные аресты и многомесячные нахождения под стражей. Осенью 1935 НКВД арестовал епископа и еще 32 человек по обвинению в шпионаже в пользу Германии. В сентябре 1936 года постановлением Специальной коллегии республиканского суда Крымской АССР был приговорён к высшей мере наказания. Приговор был приведен в исполнение в Бутырской тюрьме 20 июня 1937 года.

FRIST, Johann:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 626 (Nr. 8655)

Veröffentlichung: Die erste deutsche Rundfunksendung in Rudny. *Freundschaft* v. 20.12.1989, S. 2.

FRITZ, Leo;

ФРИЦ Лео:



Leo Fritz

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 190

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 50, 297

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).
- Константин Владимирович Эрлих**: **«Панорама советской немецкой литературы»**. Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 49
- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 19-22
- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 27-28, 262
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 112
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 85
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 125, 126, 402
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 63
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 183

Geboren/Родился: 18.02.1915, in Preuß an der Wolga.

Gestorben/Умер: 04.12.1965, in Chakassien.

Lyriker. Bauernsohn. Nach Absolvierung des Pädagogischen Technikum in Marxstadt Lehrer in Marienberg an der Wolga. 1941 Deportation und Zwangsarbeit. 1948/51 Mathematiklehrer, danach in Chakassien bis 1956 Lagerarbeiter in einer Sowchase. Schrieb geschliffene Gedichte im Traditionsstil der deutschen und russischen Dichtung. Übersetzte Werke von Pawel Antokolski, Michail Lermontow, Konstantin Simonow und Nikolaj Tichonow in die deutsche Sprache.

Mitglied der KPdSU und des Schriftstellerverbandes.

Veröffentlichte Erzählungen in „Rote Fahne“, „Freundschaft“ und „Neues Leben“.

Родился 18.02.1915 в с. Пройс на Волге.

Умер 04.12.1965 г. в Хакасии.

Поэт. После школы учился в педагогическом техникуме в Маркштадте. Работал учителем в Мариенберге. С 1941 г. в трудармии. В 1948-1951 г. преподавал в школах математику. Позже работал в совхозе «Овцевод» в Хакасии. Печатался в «НЛ», «РФ», а также в коллективных сборниках: «Рука об руку», т. 1, М., 1960; т. 2, М., 1965; «Надежда живёт во мне», М., 1972; «Антология СНЛ», т. 2, А., 1981.

Автор рассказов «Последняя капля», «Две встречи», «Главный бухгалтер».

Переводил на нем. яз. стихи П. Антокольского, М. Лермонтова, К. Симонова, Н. Тихонова.

FRITZ, Marianne:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 500 (Nr. 7064)

Veröffentlichung: Zur Entwicklung muttersprachlichen Könnens im Literaturunterricht. *Deutschunterricht* 38 (1985), Nr. 10, 492-497.

**FRITZLER, Alexander (Dr.);
ФРИТЦЛЕР Александр:****Quellen/Источники:**

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=5236>

Geboren/Родился: 1941.

Александр Александрович Фрицлер (1941 г.р.; Томск) – главный эксперт Томского политехнического университета, директор ЗАО «Русско-немецкий центр образования и научных исследований при ТПУ», председатель правления Томского отделения Межрегионального благотворительного фонда «Бильдунг».

Образование и начало пути:

1958 г. – окончание общеобразовательной школы и поступление в Горный техникум в родном городе. После техникума работал на шахте сначала слесарем, потом горным мастером, был председателем студенческого профкома и командиром Томского областного ССО; 1962-1964 гг. – служба в армии; 1964-1969 гг. – учеба в институте ТИРиЭТ (ныне ТУСУР) г. Томска. После института 15 лет работал заведующим научно-исследовательским отделом в НИИ автоматики и электромеханики. Занимался задачей создания АСУ Томской области. По этой тематике защитил кандидатскую диссертацию. 1987-1988 гг. – декан ТУСУРа; 1989-1990 гг. – зам. ген. директора по науке Внешнеэкономической Ассоциации Министерства Просвещения РФ, директор НПФ «Икар»; с 1993 г. по н.в. – директор Русско-немецкого центра образования и научных исследований при ТПУ; с 1995 г. по н.в. – председатель правления ТОФ «Бильдунг»; с 1997 г. по н.в. – член НКА немцев Томской области (с 1998-1999 г. председатель Совета); 1997 г. – избран председателем комитета по образованию Федеральной национально-культурной автономии российских немцев.

Входил в состав общественной рабочей группы (ГТЦ, СНГ) по разработке концепции молодежной организации при Авангарде. Один из инициаторов концепции непрерывного образования российских немцев.

Является пионером в продвижении идеи непрерывной системы обучения немецкому языку российских немцев в местах их компактного и дисперсного проживания.

Большой вклад внес и в развитие международного сотрудничества между Германией и Томской областью. Именно благодаря, в том числе, его усилиям сегодня Томск широко известен на немецком рынке в самых разных областях – в культуре, образовании, бизнесе, и даже политике.

Работы:

Написал 3 книги и более 50 статей в различных изданиях.

Награды и звания:

Имеет ордена, медали и другие награды.

Медаль «За доблестный труд» в ознаменование 100-летия со дня рождения Ленина (1970).

FRITZLER, Friedrich;

ФРИЦЛЕР Фридрих Фридрихович:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 162 (Nr. 2296)

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 184

Geboren/Родился: am 29. September 1903, im Dorf Grimm, Gouvernement Saratow/29 сентября 1903, с. Лесной Карамыш (Гримм) Камышинского у. Саратовской губ.

Gestorben/Умер: am 23. Januar 1986 im Gebiet Alma-Ata, Kasachstan/23 января 1986, с. Каскелен Алма-Атинской обл., Казахстан.

Staats- und Parteifunktionär der ASSR der Wolgadeutschen, Volkskommissar für Landwirtschaft in den Jahren 1938-41.

Geboren in der Familie eines Müllers. Besuchte bis zu seinem 13. Lebensjahr die Grundschule, arbeitete als Söldner. Nach dem Armeedienst (1925-27) bezog er die sowjetische Parteischule in Pokrowsk (Engels). Mitglied der Bolschewikenpartei ab 1928.

Absolvierte die Parteischule 1930 und arbeitete als Kolchosvorsitzender, ferner als Ausbilder der organisatorischen Massenarbeit an einer Maschinen und Traktoren Station, dann als Direktor der Maschinen und Traktoren Station. Ab Mai 1937 bis Februar 1938 - Sekretär des Kukkusski Kantonkomitees der bolschewistischen Partei und wurde zum Volkskommissaren

der Landwirtschaft der Wolgarepublik gewählt. Diese Tätigkeit übte er bis zur Deportation – September 1941 aus. 1938 – Abgeordneter des Obersten Sowjets der ASSR der Wolgadeutschen. Deportiert in die Region Krasnojarsk, arbeitete dort paar Monate als Kolchosvorsitzender. Im März 1942 mobilisierte man ihn zum Bau des Bogoslawski Aluminiumwerkes, wo er bis zur Verhaftung (Juni 1944) als Leiter eines Schweinebetriebs tätig war. Verurteilt laut Artikel 58-10, Teil 2 (antisowjetische Agitation und Propaganda) zu vier Jahren. Nach der Verbüßung der Freiheitsstrafe erlaubte man ihm im Dorf Kaskelen bei Alma-Ata zu wohnen (Kasachstan). Bis zur Rente arbeitete er hier als Tischler in der Mittelschule und als Ofensetzer im Büro der Kommunalwirtschaft. Rehabilitiert am 12. März 1959 auf Beschluss des Gebietsgerichts Swerdlowsk.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Партийно-государственный деятель АССР Немцев Поволжья, нарком земледелия АССР НП в 1938-41.

Выходец из семьи рабочего на мельнице. До 13 лет учился в начальной школе, потом работал по найму. В 1925-27 - служил в армии. После увольнения в запас поступил на учебу в совпартшколу в Покровске (Энгельс). Член ВКП(б) с 1928. После окончания совпартшколы в 1930 занимал посты председателя колхоза, инструктора по организационно-массовой работе в МТС, директора Лизандергейской и Куккусской МТС. С мая 1937 по февраль 1938 - секретарь Куккусского канткома ВКП(б), откуда был выдвинут на должность наркома земледелия Немреспублики, в качестве которого проработал вплоть до депортации в сентябре 1941. В 1938 избран депутатом Верховного Совета АССР НП. Депортирован в Шарыповский район Красноярского края, где несколько месяцев работал председателем колхоза. В марте 1942 мобилизован на строительство Богословского алюминиевого завода, где до ареста в июне 1944 работал заведующим свинофермой. Осужден по ст. 58-10, ч. 2 (антисоветская агитация и пропаганда) УК РСФСР к четырем годам лишения свободы. После отбытия срока наказания Фрицлеру было разрешено проживание в селе Каскелен, недалеко от Алма-Аты, где до выхода на пенсию он работал столяром средней школы, печником в конторе коммунального хозяйства. Реабилитирован 12 марта 1959 постановлением Свердловского областного суда.

Veröffentlichungen/ Публикации: Die Bolschewiki besiegen die Dürre. Deutsche Zeitung 14 (1939), Nr. 14, S. 3. (Verfasser war Volkskommissar für Landwirtschaft der ASSRdWD).

FRITZLER, K.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 33
 „Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 41.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 147 (Nr. 2071)

Veröffentlichungen: Unser Volkstum in Gefahr. – In: Deutsche Volkszeitung Jg. 1, Nr. 3 (Lebensbedingungen der wolgadeutschen Mundarten. Über russ. Lehnwörter in d. Mundarten v. Jagodnaja Poljana).

Die Deutschen an der Wolga und ihre Zukunft. Archiv für innere Kolonisation 11 (1919), 1-13. (Besuch des Autors in den Wolgakolonien).

FRITZLER, Valentine;
ФРИЦЛЕР Валентина:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 239

Schrieb Gedichte in russischer Sprache. „Freundschaft“ 21.01.1973.
 Писала стихи на русском языке. (см. «Фройндшафт» 21.01.1973)

FRITZSCHE, Hermann Peter Heinrich (Dr.);
ФРИТШЕ Герман Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 387-388
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.05.1839, in der Stadt Ratzeburg bei Lübeck/в г. Ратцебурге близ Любека.

Gestorben/Умер: 20.05.1913, in Riga/в Риге.

Astronom. Meteorologe. Reisender. Hofrat. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1894).
 Lutherisch.

Studierte im Ausland. Ab 1843 ist Fritsche Mitarbeiter des Nikolaewski Hauptobservatoriums. Wurde 1863 im wissenschaftlichen Grad Doktor der Astronomie und Physik als Adjunkt am Observatorium Pulkowo eingestellt. 1867 hat man ihn als Direktor des Magnet-und Meteorologischen Observatoriums der Kaiserlichen Mission nach Peking eingeladen. Fünfmal machte er die Landreise von Petersburg nach Peking über Sibirien, die Mongolei und Manzhou. 1866 führte er auf dem Weg aus Petersburg nach China magnetischen und meteorologischen Beobachtungen durch: In Kazan, Tobolsk, Tomsk, Irkutsk, weiterhin von Urgi nach Kalgan auf der Darchatskaja Straße und legte einige astronomische Punkte fest, mitunter auch in Urgi und Kalgan. Außer geografischen Koordinaten legte er auch die Höhe über dem Meeresniveau und die Elemente der Erdmagnetkraft fest. Fritzsches Beobachtungen, die Jahre dauerten, haben die Karten Zentralasiens deutlich verbessert. Hinzu sammelte der Wissenschaftler in der Mongolei etwa 100 Pflanzen. Ab 1867 bis 1873 legte er in Nordchina und der Mongolei 77 Höhepunkte fest. Die Streckenaufnahmen des nördlichen Tienschan konnte seinerseits M.N. Prshewalski gut gebrauchen. Im Frühjahr 1873 reiste er von Peking bis zum Dorf Staro-Zurukantu auf dem Fluss Arguni und erkundete die bis dahin fast unbekanntes südöstlichen und östlichen

Randgebiete von Gobi, legte eine große Menge absoluter Höhe und geografischer Koordinaten fest. Außer Astronomie beschäftigte sich der Wissenschaftler auch mit Problemen des Geomagnetismus, stellte die Neigungskarten der Magnetnadel bis 1000 Grad zusammen. 1876 befand er sich auf einer wissenschaftlichen Dienstreise in Europa. Während seiner Reise von Petersburg nach Peking machte der Wissenschaftler auf Anordnung der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften dreimal (1873, 1876, 1883) in Ekaterinburg Halt, um die Kontrolle der Werkzeuge des örtlichen Magnet- und meteorologischen Observatoriums durchzuführen. Über die Lebensgefahr auf seinen Reisen spricht folgende Tatsache: Als der Pöbel in Peking die Ausländer ausschloß, wurde auch das Observatorium, in dem sich außer Ratten und Schlangen nichts weiteres befand, belagert. Seine Frau verlor in diesen Umständen ihren Verstand.

1833 kündigte er den Dienst und ließ sich in Riga nieder.

Zu seinen wichtigsten wissenschaftlichen Ergebnissen zählen: Die Höhefeststellung von etwa 1000 Punkten über dem Meeresspiegel, die astronomische Festlegung der Breite und Länge von etwa 300 Punkten und allen drei Elementen des Erdmagnetismus in 509 Orten in Europa und Asien zwischen dem Deutschen Meer und dem Großen Ozean.

Auszeichnungen: Orden des Heiligen Stanislaus des 2. Grades (1871), Orden der Heiligen Anna des 2. Grades (1876), Orden des Heiligen Wladimir des 4. Grades (1883). 1873 wurde er zum ordentlichen Mitglied mit einer kleinen Goldmedaille für seine Verdienste während „*der sechsjährigen geografischen Tätigkeit in China*“ gewürdigt.

Autor von über 25 wissenschaftlichen Arbeiten, herausgeben in französischer Sprache von der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, zur Astronomie, Geografie, zum Erdmagnetismus und zum Klima Asiens und Peking (1867-1883).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Астроном. Метеоролог. Путешественник. Надворный советник. Действительный член МОИП (с 1894 г.).

Лютеранского вероисповедания.

Образование получил за границей. С 1843 г. Фритше сотрудник Николаевской Главной обсерватории. В 1863 г. приглашен в звании доктора астрономии и физики на должность адъюнкта Пулковской обсерватории. В 1867 г. приглашен директором Пекинской магнитной и метеорологической обсерватории при Императорской Российской Миссии. Работал в данной должности до 1883 г. Пять раз совершил сухопутные путешествия между С.-Петербургом и Пекином через Сибирь, Монголию и Маньчжурию. В 1866 г. по дороге из Петербурга в Китай произвёл магнитные и метеорологические наблюдения: Через Казань, Тобольск, Томск, Иркутск. Далее от Урги в Калган по Дархатской дороге и произвёл определение нескольких астрономических пунктов, в том числе Калгана и Урги. Кроме географических координат он определил абсолютную высоту и элементы земного магнетизма. Наблюдения Фритше, продолжавшиеся и в последующие годы, значительно способствовали уточнению карт Центральной Азии. Кроме того, в Восточной Монголии ученый собрал до 100 растений. С 1867 по 1873 гг. он определил в Северном Китае и Монголии высоты 77 точек. Маршрутная съёмка Восточного Тянь-Шаня была в свое время использована Н.М. Пржевальским. Весной 1873 г. совершил путешествие от Пекина до деревни Старо-Цуруканту на реке Аргуни, пройдя почти неизвестные юго-восточную и восточную окраины Гоби, и сделал большое количество точных определений высот и географических координат по всему маршруту. Кроме астрономии занимался проблемами геомагнетизма, составил карты изогон наклона магнитной стрелки до 1000 градусов. В 1876 г. был в научной командировке в Европе. Во время своих поездок из Петербурга в Китай и обратно, ученый три раза (1873, 1876,

1883 г.) останавливался в Екатеринбурге по распоряжению Императорской Академии наук для ревизии и проверки инструментов местной Магнитно-метеорологической обсерватории Горного Ведомства. О пережитых им опасностях говорит следующий факт: во время резни иностранцев пекинской чернью, она осадила Обсерваторию, где другой пищи не было, кроме змей и крыс. Вследствие этих ужасов его жена сошла с ума.

После выхода в отставку (1883 г.) поселился в Риге. Главными результатами его трудов явились: определение высот около 1000 пунктов над уровнем моря, астрономическое определение долготы и широты 300 пунктов и всех трех элементов земного магнетизма в 509 местах, расположенных в Европе и Азии между Немецким морем и Великим океаном. Награды: орден Св. Станислава 2-й ст. (1871 г.) за отлично-усердную службу; орден Св. Анны 2-й ст. (1876 г.); орден Св. Владимира 4-й ст. (1883 г.). ИРГО в 1873 г. наградило своего действительного члена малой золотой медалью «за его шестилетние географические труды в Китае».

Автор более 25 трудов, отпечатанных на французском языке Императорской Академии наук по астрономии (о двойных звездах, планетах, Луне), географии, земном магнетизму и климату Азии и Пекина (1867—1883). В ПФА РАН ф.703, оп. 7, № 184 хранится: «Графическое определение истинного и кажущегося базиса двойных звезд E 3121 (на немецком языке).

Лит.: Гипсометрические определения мест в Северном Китае, Маньчжурии, Амурской области и в Уссурийском крае // Известия СО ИРГО. 1872. Т. 3. № 4; Гипсометрические и географические определения точек, основанные на наблюдениях, сделанные в 1868—1872 гг. в 12 различных путешествиях по Северному Китаю, Монголии, Маньчжурии, Приамурью и Уссурийскому краю // Записки ИРГО по общей географии. 1875 г.; О хронологии и устройстве календаря со специальным вниманием к Китайскому летоисчислению сравнительно с Европейским (на англ. яз. СПб. 1886 г.); О соотношении между горизонтальным напряжением и наклоном земного магнетизма (на нем. яз. СПб. 1895 г.); Магнитные определения 25 мест в Южной Финляндии, произведенные в августе 1891 и исследование анатомии элементов земного магнетизма близ о. Юссарт — Э. // Известия ИРГО. Т. XXVII. вып. 4. СПб. 1892 г., с. 505—515; Магнитные наблюдения в Московской и Курской губерниях. 1894 г.; Магнитные наблюдения, произведенные в 509 пунктах Азии и Европы в период 1867—1894 гг. (на фр. яз. СПб. Рига. 1897—1910 гг.).

FRITZSCHE, Julij Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Karl Julij) (Dr.);
ФРИТЦШЕ Юлий Фёдорович (Карл Юлий) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 684-686

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1450

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1696

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 388-390
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.10.1808, Neustadt, Sachsen/Нейштадт, Саксония.
Gestorben/Умер: 08.06.1871, Dresden/Дрезден.

Pharmazeut. Botaniker. Chemiker. Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1852). Geheimrat (1870). Mitglied der Naturwissenschaftler-Gesellschaft (ab 1837), der Freien Ökonomischen Gesellschaft (1847). Ehrenmitglied der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft in Hamburg (1837), der Pharmazeutischen Gesellschaft (1852), der Chemischen Gesellschaft in London (1860), der Leopold-Karolineschen Akademie u.a.

Vater – *Christian Ferdinand Fritsche, Doktor der Medizin*. **Mutter** – *Juliana Kristina Wilhelmine, geborene Struwe*.

Genoss seine Grundschulbildung zu Hause. Bezog 1831 die philosophische Fakultät der Berliner Universität. Noch während seines Studiums veröffentlichte er seine erste wissenschaftliche Arbeit. Absolvierte die Universität 1833 im wissenschaftlichen Grad Doktor Philosophie. Kam 1834 nach Russland und arbeitete an der Petersburger Akademie der Wissenschaften. Ab 1838 – Adjunkt, ab 1844 – außergewöhnliches Akademienmitglied am Lehrstuhl für Chemie.

Autor von vielen wissenschaftlichen Arbeiten, die in verschiedenen Ausgaben der Petersburger Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurden.

Ausgezeichnet mit Orden des Heiligen Wladimir des 2. Grades (1862), Orden des Heiligen Stanislaw des 1. Grades (1865), mit dem Kavalierkreuz des Albrechtordens des Königs von Sachsen (1858) u. a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Фармацевт. Ботаник. Химик. Ординарный академик Петербургской АН (1852). Тайный советник (1870). Состоял членом Московского общества испытателей природы (с 1837), Вольного экономического общества (1847). Почётный член Общества естественных наук в Гамбурге (1837), Фармацевтического общества (1852), Химического общества в Лондоне (1860), Леопольдино-Каролинской академии и др.

Отец – Христиан Фердинанд Фритцше, доктор медицины. Мать – Юлиана Кристина Вильгельмина, урождённая Струве.

Получил домашнее образование. В 1831 поступил на философский факультет Берлинского университета. В период учебы опубликовал свою первую научную работу. В 1833 окончил университет, защитил диссертацию и получил степень доктора философии.

В 1834 приехал в Россию и поступил на работу в Петербургскую АН. С 1838 адъюнкт, с 1844 экстраординарный академик кафедры химии.

Автор многих научных работ опубликованных в различных изданиях Петербургской АН. Результаты своей последней научной работы „Über einen eigenthümlichen Molekular-Zustand des Zinnes“ («О своеобразном молекулярном состоянии олова», в „Memoires de L'Academie Imperiale des Sciences de St.-Petersbourg“, 1870, Serie 7, т. 15, № 5) он представил Академии уже больным.

Награждён орденами Св. Владимира 2-й ст. (1862), Св. Станислава 1-й ст. (1865), Св. Анны 1-й ст. (1867), а также кавалерским крестом ордена Альбрехта от короля Саксонии (1858) и др. наградами.

FRIZEN, Aleksandr:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 616 (Nr. 8527)

Veröffentlichung: *Участие советских немцев в развитии сельского хозяйства Казахстана (1954-1997 гг.)*. Автореферат диссертации на соискание учёной степени кандидата исторических наук. Алма-Ата: Институт истории, археологии и этнографии АН Казахстана 1991. 24 страницы.

FRIZLER (FRITZLER), Edwin;
ФРИЦЛЕР Эдвин Федорович:

Quellen/Источники:

Книга памяти Самарской обл.

www.memo.ru

http://www.libavtograd.tgl.ru/search.php?page_id=1775

<http://www.tltnews.ru/arts/fullnews.php?id=11537>

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6145>

Geboren/Родился: 07.01.1909.

Gestorben/Умер: 19.10.1997.

Поэт. Музыкант. Общественник. Осуждён по обвинению на основании Указа Президиума Верховного Совета СССР от 28.08.41. Приговор: выслан на спецпоселение в Самарскую область.

Эдвин Федорович Фрицлер родился 7 января 1909 года в селе Байцер (город Красноармейск) Саратовской области. В Ставрополь на Волге он приехал в 1956 году. Преподавал в ДМШ №1 и работал пианистом в клубе. С 1963 по 1973 год – директор ДМШ №1. Много сочинял музыки – песни для хора, романсы, инструментальные пьесы; играл и сольные концерты. Балет Эдвина Фрицлера "Красная шапочка" исполнен Куйбышевским симфоническим оркестром, наиболее известны его произведения: "Песня о городе", "Баллада о Никонове", вокализ, интермеццо, "Акварель", концерт для фортепиано с оркестром.

По инициативе Эдвина Федоровича в 1990 году в Тольятти было организовано немецкое общество "Возрождение". Долгое время Эдвин Федорович руководил в городе Тольяттинским отделением композиторов.

В своей автобиографии Фрицлер пишет: «Параллельно с учебой в школе-девятилетке самоучкой обучался игре на народных инструментах и на фортепиано, руководил школьным оркестром русских народных инструментов, а в последний год обучения и школьным хором».

Конечно, любовь к музыке помогла и выбору специальности — семнадцатилетний юноша был принят на фортепианное отделение Саратовского музыкального техникума. И уже тогда, на приемном экзамене, он представил комиссии свои собственные сочинения. Но возросла трудность фортепианных сочинений, и отсутствие грамотной организации пианистического аппарата дало о себе знать — заболела левая рука. С мечтой о пианистической карьере пришлось расстаться. Жизнь диктовала свои правила. Эдвин Федорович поступил в Саратовский педагогический университет на исторический факультет, параллельно занимался на теоретике композиторском отделении музыкального техникума. Все пошло по-новому: преподавание, лекции, научно-исследовательские работы, работа в архивах. Дома музыкальные занятия продолжались постоянно. «А когда с рукой стало лучше, поступил в Саратовскую консерваторию на композиторский факультет. В 1941 году был переведен на пятый курс. Окончить помешала война», — вспоминал Эдвин Федорович в автобиографии.

Эдвин ФРИЦЛЕР сохранил свой родной немецкий язык. Писал на нём удивительные образные стихи. Уделял внимание немецкой культуре и в композиторском творчестве. Его обработки народных песен немцев Поволжья для четырехголосного смешанного хора печатались в центральной газете «Neues Leben», всего было опубликовано около тридцати песен.

FROMM, Viktor;
ФРОММ Виктор:

Quellen/Источники:

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 35. Сентябрь 2003. Страницы 7-8; № 38. Декабрь 2003. Страницы 7-8; № 40. Февраль 2004.

Автор автобиографического эссе «МОЙ ВРАГ „ГАНДОН“».

FROMMANN, Johann Heinrich (Dr.);
ФРОМАНН Иоганн Генрих (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 689

Geboren/Родился: 19.10.1729, Геппинген, герцогство Вюртемберг.

Gestorben/Умер: 1775, Тюбинген, герцогство Вюртемберг.

Философ. Сын офицера, принадлежавшего к династии профессоров Тюбингенского университета. В 1748 возведен в Тюбингенском университете в степень магистра философии, с 1753 преподавал в Тюбингене в качестве репетитора студентов.

В 1756 прибыл в Россию. Ординарный профессор логики, метафизики и практической философии Московского университета. Неоднократно выступал с речами на университетских актах. Инспектор университетской гимназии (декабрь 1761 – октябрь 1763). В 1765 вернулся в Германию. Экстраординарный профессор Тюбингенского университета.

В 1766 защитил там докторскую диссертацию „De statu Scientiarum et atrium in imperio Russico“ («О состоянии наук и искусств в Российской империи»), в которой, помимо прочего, дал краткий очерк истории Московского университета за первое десятилетие его существования. Там же опубликовал речь «О происхождении русского законодательства», посвящённую Уложенной комиссии, созванной императрицей Екатериной II.

FROMMANN, Karl:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190
 „**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 100 (Nr. 1331)

Veröffentlichung: *Die evangelische Kirche in Russland*. Vortrag auf der Versammlung des Evangelischen Bundes im Jahre 1867. Berlin 1868. 32 S. Vortrag zu Amsterdam i. J. 1868. Berlin 1868.

FRÖSE, L. (Leonhard):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190, 192
 „**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 15
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 104 (Nr. 1395)
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 779 (Nr. 10358), 889 (Nr. 11608)
 „**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 160, 161, 299

Veröffentlichungen: Das pädagogische Kultursystem der mennonitischen Siedlungsgruppe in Russland. Göttingen 1949. (Diss.) 181 S. UBT.
 Schulwesen der Mennoniten in Russland. *Mennonitisches Lexikon*. Bd. 4. Karlsruhe 1967, 109-114.
 Johann Cornies Bildungslehre. *Mennonitische Lehrerzeitung* 1 (März 1949), 16-19.
 -Dass.: *Der Mennonit* 2 (März-April 1949), 27f., 31.

FRÖSE (FROESE), Peter F.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 22 (Nr. 277-279), 36 (Nr. 478), 374 (Nr. 5381), 401 (Nr. 5724), 419 (Nr. 5964), 447 (Nr. 6361), 476 (6722), 488 (Nr. 6885)

Veröffentlichungen: Wie entstand der Allrussische Mennonitische Landwirtschaftliche Verein? *Mennonitische Rundschau* 76 (1953), Nr. 17 (29.4.), 2f.
 -Dass.: *Mennonit* 6 (Juli 1953), 100-102.
 Arbeitsbericht der Verwaltung des Allrussischen Mennonitischen Landwirtschaftlichen Vereins. *Der Praktische Landwirt* 1 (Juli-August 1925), Nr. 2-3.
 Die X. Ratssitzung des Allrussischen Mennonitischen Landwirtschaftlichen Vereins. *Der Praktische Landwirt* 2 (1926), Nr. 10/11, 6-9.

Zwölf Jahre in sowjetischen Gefängnissen. *Der Bote* 37 (1960), Nr. 2, S. 3f.; Nr. 3, S. 3; Nr. 4, S. 3; Nr. 5, S. 3f. (Fröse war bis zur Verhaftung im Jahre 1929 Vorsitzender des Allrussischen Mennonitischen Landwirtschaftlichen Vereins).

Die 11. Vertreterversammlung des Krimer Mennonitischen Landwirtschaftlichen Vereins am 4. bis 6. Mai 1926. *Der praktische Landwirt* 2 (1926), Nr. 5, 10-13.

Der Cornies-Verband, Pawlodarer Ansiedlung. *Der Praktische Landwirt* 2 (1926), Nr. 6/7, 8-11.

Zwei Vertreterversammlungen: in Slawgorod und Omsk. *Der Praktische Landwirt* 2 (1926), Nr. 1, 8-10.

Die Schneegefilde des Nordostens oder Neu-Samara und Orenburg. *Der Praktische Landwirt* 2 (1926), Nr. 2, 15-17.

Nach dem Tode Stalins. *Mennonitische Rundschau* 76 (1953), Nr. 24 (17.6.); Nr. 25 (24.6.).

Stalin ist tot. *Mennonitische Rundschau* 76 (1953), Nr. 13 (1.4.), 2f.

FRÖSE, Franz:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 500 (Nr. 7065), 623 (Nr. 8612)

Veröffentlichungen: Warum bemühen wir uns so wenig um unsere Muttersprache? *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 19 v. 9.5.1992, S. 6.

Für einheitliches Deutschsprechen in Kasachstan. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 42 v. 17.10.1992, S. 6.

FUCHS, Eduard;

ФУКС Эдуард Карлович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «*Ученые-естественники немецкого происхождения*». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 392-393 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1872, в с. Капаткевичи Минской губернии.

Gestorben/Умер: 1938.

Геолог. Лютеранского вероисповедания. Потомок старинного дворянского рода. Из семьи учителя.

Трудовую деятельность начал в 1893 г. на шахтах Донбасса, работал в разведке Корсак — Могилы. С 1897 г. до ареста Эдуард работал в Кривбассе, исследовал Криворожский железорудный бассейн. Во время Гражданской войны возглавлял разведочную службу треста «Руда», занимался научной работой. При его участии и под его руководством проведена большая геологоразведочная работа, в том числе и подземных горных выработок. Пешком обошёл все местные окрестности Донбасса: фотографировал, делал зарисовки, собирал образцы минералов. Впервые им были разработаны масштабные геологические карты отдельных рудников, разработаны методические основы геологической документации подсчётов запасов. В настоящее время в фондах Кривбассгеологии сохранены 118 машинописных отчетов, выполненных Фуком в период с 1901 по 1938 гг. С 1923 г. преподавал в Горнорудном институте. С 1930 г. — главный геолог Кривбасса. Его авторитет как специалиста был непререкаемым.

Прогнозы, сделанные им, всегда подтверждались. Одного его мнения было достаточно, чтобы определить место заложения новой шахты. При участии Фукса были заложены рудники: «Саксаганский», «Шимановский», «Дубовая балка» и др. Но вся его профессиональная деятельность, честная и бескомпромиссная жизнь не стала гарантией безопасности в развернувшуюся в 30-е гг. компанию по поиску вредителей и врагов народа. Первый раз был арестован по доносу в 1930 г., судебная тройка при Коллегии ГПУ УССР от 10.04.1931 г. постановила Фукса заключить в концлагерь сроком на 10 лет. Но вскоре был освобожден от наказания, так как ему как специалисту не было замены. В 1931 г. Эдуард Карлович участвует в строительстве в Кривом Роге металлургического завода. Причиной гонений Фукса стала статья «В чьих руках геологоразведочные работы в Кривбассе» в газете «Красный горняк» от 17 июля 1937 г. В ней он обвинялся в неправильном выборе мест закладки скважин и шахт, передаче геологического материала геологу академику М.Г. Свитальскому (организатору фашистской националистической организации в Украине). В Криворожье действует филиал подпольной организации во главе которой стоит Фукс, таков посыл статьи. Арестован Эдуард Карлович в конце 1937 г., обвинен в сотрудничестве с «врагом народа» Н.И. Свитальским (дело по организации «Академический центр»). Вины своей Фукс не признавал, устроил голодовку в знак протеста. Последние дни своей жизни провёл в городской больнице под вооруженной охраной.

Умер Фукс в Днепропетровской тюрьме, по одной из версий, до вынесения приговора. Его уникальная коллекция минералов была растащена по частям. Сохранившиеся экспонаты выставлены в музее Технического института. В 70-е гг. на чердаке дома, где жил Эдуард Карлович, были обнаружены ящики фотопластинок с уникальными кадрами начала века. Часть сохранившихся пластинок стали хрестоматийным материалом о Кривом Роге начала XX века. Герой Труда (1922 г.).

Лит.: Геологоразведочные проблемы Донбасса во второй пятилетке. В кн.: Краткий очерк месторождений углей и горных сланцев СССР. М—Л. 1933 г.

**FUCHS, Iwan Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Johann Leopold);
ФУКС Иван Иванович (Иоганн Леопольд):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 689-690

Geboren/Родился: 02.11.1785, Дессау, герцогство Ангальт.

Gestorben/Умер: 15.04.1853, С.-Петербург.

Теоретик музыки. Педагог. Композитор.

Обстоятельства его появления в России неизвестны (в 14-16-летнем возрасте). Уже в 1800-е гг. он стал популярен в российской столице как первоклассный педагог по гармонии и контрапункту. Вёл также фортепианные занятия (в С.-Петербурге, а позднее и в Москве, где работал в 1830-е гг. в Воспитательном доме).

Его педагогическая деятельность развивалась весьма активно, что в конечном итоге привело к появлению ряда научных и учебных трудов. «Практическое руководство к сочинению музыки» (1830, издания на немецком и русском языках) – первый опубликованный на русском языке учебник по гармонии и, отчасти, композиции.

Ему принадлежит большая заслуга в выработке русскоязычной терминологии в сфере музыкальной теории и теории музыкального исполнительства.

Им созданы: «Новая метода, содержащая главные правила музыкальной композиции и руководство к практическому её применению» (на русском и немецком языках, издано в С.-Петербурге, без года издания), «Руководство к обучению первоначальным навыкам игры на фортепиано» (1834, на русском, немецком и французском языках), «Учение о гармонии для дам» (1843, на немецком и французском языках), «Метода обучения на фортепиано и преподавания основных правил музыки: Для молодых учителей и учительниц» (1844, на русском, немецком и французском языках). Его теоретические воззрения и труды стали значительным явлением в истории русской музыкально-педагогической науки.

FUCHS, Jakob:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52
 „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 57, 64
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 256 (Nr. 3762)

Veröffentlichungen: Geschichte des evang.-deutschen Knabengymnasiums zu Tarutino, 1933. 67 S.
 Die Siedlungsformen der Kaukasusdeutschen. – In: *DPO* 12 (1940). Nr. 7. S. 3-6. IfA.

FUCHS, Karl Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Dr.); ФУКС Карл Фёдорович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 690-691
 «**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 205
 „**Semljaki**“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (63). Mai 2001. Seite(n)/Страница(ы) 13; № 10 (68). Oktober 2001. Seite(n)/Страница(ы) 17;
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 394-395
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 06.09.1776, Герборн, графство Нассау-Дилленбург.
 Gestorben/Умер: 24.04.1846, Казань.

Врач. Краевед. Этнограф. Доктор медицины (1798). Действительный статский советник (1835). Член Московского общества испытателей природы (1807). Член масонской ложи «Ключ к добродетели» (с 1817). Ректор университета (Казань, с 1823).

Реформатского вероисповедания. Отец – Иоганн Фридрих Фукс (1739-1832), профессор богословия и ректор Герборнской академии.

Окончил Гернборнскую академию (1795) и Гёттингенский университет (1797). В 1798 защитил в Марбургском университете диссертацию на степень доктора медицины, занимался медицинской практикой.

В 1800 приехал в С.-Петербург, служил полковым врачом. Был рекомендован на должность профессора естественной истории и ботаники в только что открытый Казанский университет (1805), вскоре утверждён в должности. Первоначально читал лекции на латинском языке, позже – и на русском (владел также английским, французским и итальянским языками). По его инициативе и при его участии с весны 1806 во дворе университета создавался ботанический сад. С 1818 преподавал на кафедре терапии, патологии и клиники, с 1819 возглавлял клинику университета. В 1834 покинул университет и был причислен к МВД.

Провёл инспекцию Екатеринбургского горного округа (1823), по её материалам в «Казанском вестнике» опубликовал очерки «Нечто о торговле города Екатеринбурга» (1824, ч. 10, кн. 2), «Уральские золотосодержащие пески» (1824, ч. 10, кн. 3), и о золотосодержащих песчаных флецах в Пермской губернии» (1824, ч. 11, кн. 5).

Его книга „De morbis incolarum montium Uralensium“ («О болезнях горнозаводских рабочих Урала», 1824) считается первой изданной в России работой, посвящённой профессиональным заболеваниям горнозаводских рабочих.

Автор опубликованных в 1814-15 в газете «Казанские известия» этнографических очерков «Приём гостей у татар», «Курбан», «Сабан», «Рамазан», «Татарский праздник джин» (вошли в книгу «Казанские татары в статистическом и этнографическом отношениях», 1844). Автор книги «Краткая история города Казани» (1817).

FUCHS, Thomas:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 628 (Nr. 8690)

„Das Schicksal eines Theaters“, «Судьба одного театра» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 281

Geboren/Родился: 1925.

Geboren 1925 im Dorf Preuß an der Wolga.

Ist in einer kinderreichen Familie aufgewachsen. Vater wurde 1938 repressiert und erschossen. Als 16jähriger kam er mit seiner Familie, bei der Aussiedlung, Nach Nordkasachstan.

Publikationen/Публикации: Autor des Buches „**Dichtungen**“. Frankfurt/Main. 1998. Sammlung von Gedichten, Balladen, Anekdoten und Gratulationen. 106 Seiten. (Inventarnummer 1363 in der Museumssammlung von Reinhold Zielke. BRD. Darmstädterstrasse 16, 63543 Neuberg). Dem Deutschen Theater gewidmet. *Neues Leben* Nr. 42 v. 14.10.1987.

FUCKS, Jegor;

ФУКС Егор Борисович:



Quellen/Источники:

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Saliering 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 7/16, 15-21 Februar 2016. Seite(n)/Страница(ы) 70
<https://ru.wikipedia.org/wiki>

Geboren/Родился: 1762.

Gestorben/Умер: 25.03.1829.

Писатель-историк. Адъютант А.В. Суворова.

Свою служебную карьеру начал при князе Безбородко по дипломатической части.

Во время русско-австрийской кампании неотлучно состоял правителем дел и доверенным лицом при Суворове, который до конца своей жизни оказывал ему самое дружеское расположение.

В отечественную войну 1812 года находился при генерал-фельдмаршале князе Голенищеве-Кутузове в должности директора военной канцелярии и занимал этот пост до самой кончины князя.

Фукс написал несколько сочинений исторического и мемуарного характера, из которых особой популярностью пользовались «Анекдоты графа Суворова» (1-е издание — 1827).

Из отдельных его статей, одновременно напечатанных в «Вестнике Европы», заслуживают внимания «Предупреждение об издаваемом описании Персидского похода, под главным начальством В. А. Зубова» (1810 г., ч. 54) и «Суворов и Тугут» (1810 г., ч. 51; из «Вестника Европы» перепечатана в «Чтениях Имп. Общ. ист. и древн. Росс.», 1847 г., № 9), — последняя статья, по мнению автора статьи о Фуксе в Энциклопедии Брокгауза и Ефрона, «содержит любопытные подробности относительно двусмысленного поведения» австрийского канцлера Тугута во время войны России с Францией.

Публикации: *Фукс Е. Б.* Анекдоты князя Итальянского, графа Суворова Рымникского. — СПб., 1827. — 193 с. — СПб.: А. Радонежский, 1900. — 152 с.

Фукс Е. Б. История генералиссимуса, князя Итальянского, графа Суворова-Рымникского: Ч. 1, 2. — М.: тип. Н. С. Всеволожского, 1811. — 359 с.

Фукс Е. Б. История российско-австрийской кампании 1799 г. под предводительством генералиссимуса, князя италийского, графа Александра Васильевича Суворова-Рымникского. Ч. 1–3. — СПб.: Воен. тип. Глав. штаба, 1825–1826. — 1798 с.

Фукс Е. Б. О военном красноречии. — СПб.: Тип. имп. театров, 1825. — 49 с. — (Из Трудов Высочайше утверждённого Вольного общества любителей русской словесности).

Фукс Е. Б. Собрание разных сочинений. — СПб.: тип. А. Смирдина, 1827. — 236 с.

FUETER, Karl:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 48

Veröffentlichung: Anfang und Ende einer Schweizersiedlung auf der Krim. – In: NZZ v. 1. 10. 1963 (Nr. 3927). IfA.

FUHR, Iwan:

Quellen/Источники:

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 17, 359

Dichter. Gedicht: „ABSCHIED VON ALMA-ATA“.

FÜHRER, Jon.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 164 (Nr. 2360)

Veröffentlichung: Heinrich Fuchs, ein „Wolgadeutscher“ aus Niederhessen. *Hessenland*. Monatsschrift für Landes- und Volkskunde, Kunst und Literatur Hessens 42 (1931), Nr. 7, 191-198; Nr. 8, 230-235; Nr. 9, 263-267.

FUKS (FUCKS), Viktor (Dr.);

ФУКС Виктор Робертович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 393-394 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1930, в Одессе.

Биолог. Доктор географических наук (1974). Профессор (1987). Заслуженный деятель науки Российской Федерации (1999).

Отец — инженер завода «Электросила». В 1930 г. вместе с семьей переехал в Ленинград.

В 1948 г. окончил 155-ю среднюю школу и поступил на географический факультет Ленинградского ун-та. После окончания ун-та по специальности «Океанология» был распределен на работу в Тихоокеанский институт рыбного хозяйства и океанографии, где проработал с 1953 по 1957 гг. сначала в должности младшего, а затем старшего научного сотрудника. В 1957 г. Фукс поступил в аспирантуру по кафедре океанологии ЛГУ. В 1961 г. защитил кандидатскую диссертацию, посвященную внутренним приливным волнам. С 1960 г. работает на кафедре океанологии, занимая должности м.н.с., с.н.с. (с 1963 г.), доцента (с 1970 г.), проф. (с 1987 г.). Заведующий кафедрой Петербургского университета лаборатории региональной океанологии НИИ географии С.-Петербургского университета (1992—1997 гг.). Им разработаны и читаются студентам-океанологам курсы «Морские волны», «Океанологические прогнозы» и «Приливы». По совместительству руководит созданной им лабораторией региональной океанологии. Участник многих океанографических и научно-промысловых экспедиций в Японском, Охотском, Баренцевом, Белом, Балтийском, Чёрном морях, в Тихом и Атлантическом океанах. Сфера научных интересов: северо-западная часть Тихого океана и дальневосточных морей. Фукс специалист в области физической океанологии. Основные направления исследований: 1) приливные явления; 2) градиентно-вихревые волны в океане; 3) спутниковая океанология; 4) региональная океанография; 5) промысловая океанография и экология моря и т.п.; 6) динамико-стохастическое моделирование океанологических процессов; 7) история океанографических открытий, проблемы физической океанологии и её будущее развитие. В последние годы его научные интересы сосредоточены в области нелинейной динамики океанологических процессов, приливных явлений Мирового океана. Активно участвовал в научно-организационной и общественной работе: член межвузовского океанологического журнала, журнала «Вестник С.-Петербургского ун-та», ежегодника «Вопросы промысловой океанологии», член бюро океанографической комиссии РГО, член бюро секции промысловой океанографии Ихтиологической комиссии Научно-технического совета Министерства рыбного хозяйства, член комиссии РАН по особо опасным явлениям природы.

Автор более 200 научных работ, в том числе 7 монографий и двух учебных пособий.

Лит.: Океанография в морском промысле. Владивосток (1958 г., в соавторстве); Исследование приливных явлений в неоднородном море. Л. (1965 г., в соавторстве); Полумесячные и месячные приливные колебания поля температуры воды в районе фронта Гольфстрима // Океанология. 1970 г. Т. 10; Прикладные методы корреляционного и спектрального анализа крупномасштабных океанологических процессов. Л. (1973 г., в соавторстве); Крупномасштабные волновые процессы в океане (1974 г., докторская диссертация); Планерные волны в океане. Л. 1975 г.; Воздействие тайфунов на океан. Л. (1886 г., в соавторстве); Гидрометеорологические основы интерпретации спутниковой альтиметрической информации // Колебания уровня морей. Л. 2003 г.

**FUKS (FUCHS), V. G. (Viktor);
ФУКС В.Г. (Виктор):**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Döninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 540 (Nr. 7636)

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 280

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 03 (177) März 2012. Seite 37

„Neues Leben“ Центральная газета российских немцев. Главный редактор Баумгертнер В. Выпускающий редактор Буккер И. В. Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, 5. Тел/факс: (095) 242-9527. E-mail: mka@yandex.ru. Тираж 20 000 экз. № 4 Август 2010, Страница(ы)/Seite(n) 13

Виктор ФУКС, в предвоенные годы старший лейтенант ВВС, провел 8 лет за колючей проволокой трудовой армии.

Автор повествования: «Восемь трудармейских лет».

Autor des Buches/Автор книги: *Роковые дороги поволжских немцев 1963-1995 годы*. Исторические факты. Документы. Обращения к властям. Письма. Воспоминания лиц преследуемого народа. Красноярск: Красноярское отделение Всероссийского фонда реабилитации и помощи жертвам сталинизма и трудармейцам. 1995, 223 страницы. (Schicksalswege der Wolgadeutschen).

**FULDA, Roman (Robert) Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);
ФУЛЬДА Роман (Роберт) Федорович (Фердинандович):**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 691

Geboren/Родился: после 1870, Австро-Венгрия.

Gestorben/Умер: 1946, Чехословакия.

Организатор спорта. Приехал в Москву из Австро-Венгрии в середине 1890-х гг. Владел большим ювелирным магазином. Активно включился в спортивную жизнь Москвы.

В 1904 перевел на русский язык правила игры в футбол, которые отпечатал за свой счет для всех любителей футбола.

В 1905 вместе со своим компаньоном французом А.П. Мусси организовал первый в Москве футбольный клуб СКС (Сокольнический клуб спорта), его почетный секретарь (1906-20). В основном на свои деньги построил стадион клуба в Сокольниках, который впервые был обнесён забором и имел скамейки для зрителей.

В 1910 стал одним из инициаторов создания Московской футбольной лиги (МФЛ), председатель ее комитета (1913-15). В 1910 пожертвовал МФЛ кубок (Кубок Фульда), который вручался команде - чемпиону Москвы (до осени 1922) среди первых команд. В янв. 1912 представитель Москвы на Учредительном собрании Всероссийского футбольного союза (ВФС). Товарищ председателя правления (1912-13), председатель правления (1914 - июнь 1915) ВФС. Председатель правления Московского

Олимпийского комитета (1912-20). Вместе с Г.А. Дюперроном состоял представителем России в ФИФА. В начале 1921 возвратился в Чехию.

FÜLLBRANDT, Carl (Karl):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 64 (Nr. 889, 890, 891, 892), 410 (Nr. 5834), 489 (Nr. 6887), 764 (Nr. 10206), 809 (Nr. 10789, 10790), 810 (Nr. 10791, 10792), 824 (Nr. 10986)

Veröffentlichungen: Himmelsbrot für Russland. *Sendbote* v. 22.2.1922, S. 2f.

Mitteilungen aus Sibirien. Ebd. 22.2.1922. S. 3f.

Bericht aus Russland. Ebd. v. 5.9.-19.9.1923. S. 8f.

Wie das deutsche Baptistenwerk in Russland entstand. Ebd. 13.4.1927. S. 6f.

Das Werk des Herrn in Sibirien. *Sendbote* v. 8.2., S. 8f.; v. 22.2.1922, S. 8f. (Einschl. Baptisten, 1917-1928).

Die Evangeliumschriften (Baptisten) in Russland. *Die Gemeinde* v. 1.11., 343f.; v. 15.11.1953, 359f.

Im Tiegel der Trübsal Sibriens. *Sendbote* v. 25.10., S. 5; v. 1.11., 8f.; v. 8.11., 2f.; v. 15.11., S. 5; v. 22.11.1922, S. 5. (Verbannung des Autors nach Sibirien).

FUNK WIEBE, Katie:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 115 (Nr. 1622), 886 (Nr. 11572)

Veröffentlichung: Women among the brethren. Hg. v. Katie Funk Wiebe. Hillsboro, Kans. 1979. [Biographie von Katharina Zachsrias Martens (1867-1929): 129-142; von Elisabeth Regehr Barga (1897-1976): 143-148; von Anna Baerg (1897-1972): 168-184]

FUNK, Alfred:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 626 (Nr. 8656)

Veröffentlichung: „Freundschaft“ – наша молодость. К 30-летию газеты „*Deutsche Allgemeine Zeitung*“. *DAZ* Nr. 49 v. 9.12.1995, S. 5.

FUNK, Friedrich;

ФУНК Фридрих:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 72-73

„**Rоссийские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 23-25

„**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 172, 442

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 362

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 64

Lyriker, Prosaiker. Seine Gedichte und Skizzen wurden in: „NL“, „Fr“, „DAZ“ sowie in Sammelbänden abgedruckt. Lebt in BRD.

Поэт, прозаик. Стихи, очерки печатались в «НЛ», «Фр.», «ДАЦ», в коллективных сборниках. Живёт в ФРГ.

FUNK, Fritz:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 30 (Nr. 394)

Veröffentlichung: 3 Jahre unter Hammer und Sichel. Tagebuch eines Ingenieurs. Berlin: Volk und Reich 1933. 123 S.

FUNK, Heinrich:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 500 (Nr. 7066)

Veröffentlichung: Deutsch soll weiter Leben. *Neues Leben* Nr. 26 v. 20.6.1990, S. 10.

FUNK, Katharina;

ФУНК Екатерина Абрамовна:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 68 (Nr. 950), 244 (Nr. 3568-3571)
 «НЕМЦЫ СОЮЗА ССР». Драма великих потрясений 1922-1939 гг. Архивные документы. Комментарии. Москва 2009. ISBN 978-5-93227-009-8 (978-5-9322-009-8). Страница(ы)/Seite(n) 724

Geboren/Родилась: 4 октября 1907, с. Николаевка Терской обл.

Gestorben/Умерла: 1964.

Государственный деятель, нарком просвещения АССР Немцев Поволжья (1937-41). Член ВКП(б).

Родилась в менонитском селе Николаевка Терской области (ныне Дагестан) в семье крестьянина-бедняка. Рано осталась сиротой: в 7 лет потеряла мать, в 12 - отца. Работала домработницей, на подённых работах. В 1929 окончила школу 2-й ступени. Будучи школьницей старших классов, самостоятельно вела уроки, затем стала преподавать в школе. В 1930 направлена на учёбу в Немединститут в Энгельс. Успешно окончила историческое отделение. С 1934 - преподаватель истории в Зельманской совпартшколе, а с 1936 - директор этой школы. С октября 1937 – нарком просвещения АССР НП. Депутат Верховного Совета АССР НП. В 1941 депортирована в Красноярский край. В 1950-х преподавала немецкий язык в Минусинске. Умерла в 1964.

Награждена медалями “За доблестный труд в Великой Отечественной войне 1941-1945 гг.”, “Материнство”.

Veröffentlichungen/Публикации: Kultur und Wissen. Deutsche Zeitung 13 (1938), Nr. 46, S. 2.

Die Aufgaben der Schulen der Wolgadeutschen Republik im neuen Schuljahr 1939/40. Für kommunistische Aufklärung (1939), Nr. 3, 18-25. (Bericht der Volkskommissarin für Volksaufklärung mit Zahlenangaben).

Die Schulen der Wolgadeutschen Republik im dritten Planjahr. Nachrichten 22 (1939), Nr. 88, 3f.

Unaufschiebbare Aufgaben der Schule. Ebd. 22 (1939), Nr. 79, 3f.

Zu den Ergebnissen der Schularbeit im ersten Halbjahr. Für kommunistische Aufklärung (1940), Nr. 1, 60-66.

FUNK, Viktor;

ФУНК Виктор:



Quellen/Источники:

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 1 Januar 2019. Страница(ы)/Seite(n) 36

Geboren/Родился: 1978.

Viktor Funk wurde 1978 in Balchasch, Kasachstan, geboren und kam mit seinen Eltern 1990 nach Deutschland.

Funk studierte in Hannover Geschichte, Politik und Soziologie und volontierte danach bei der „Frankfurter Rundschau“. Dort ist er seit 2008 Politikredakteur mit den Schwerpunkten Russland, Migration und Sicherheitspolitik.

Autor des Buches: „**Mein Leben in Deutschland begann mit einem Stück Bienenstich**“.

Größenwahn Verlag Frankfurt/Main 2017, ISBN: 978-3-95771-184-7, Zu beziehen über den Verlag, Buchhandlungen und online (Amazon).

FUNK, Wilhelm (Wilh.):**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 4

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 140 (Nr. 1954)

Veröffentlichung: Deutsche als russische Kolonisten. Ausgezogen aus dem Wöhrder Traubuch 1766/67. – In: Blätter für fränkische Familienkunde. 1. Jg. (1926), S. 101-107. AG.

FUNKE, Ehrlich:**Quellen/Источники:**

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 331-332

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 36 (Nr. 479).

Veröffentlichung: *Menschen 2. Klasse*. Hannover: Bangemann 1985. 127 S. (Autobiographischer Roman).

FURMANN (FUHRMANN), Emmanuil (Dr.);**ФУРМАН Эммануил Бернгардович (Д-р):**

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 554-556

Geboren/Родился: 12.09.1874, Петербург.

Gestorben/Умер: после 1930.

Медик. Доктор медицины. Работал в Петербургской Библиотеке 1910—18.

Среднее образование получил в училище Св. Анны, которое окончил в 1893. В том же году стал студентом Военно-Медицинской академии, окончил курс в 1898 со степенью лекаря с отличием. В марте 1898 совм. с К. Н. Кривошейным представил конф. Воен.-Мед. акад. работу, за которую был удостоен премии в память акад. С. П. Боткина. С 1899 по 1900 состоял на военной службе врачом 7-го пехотного Ревельского полка. В 1901 сдал экзамены на степень д-ра медицины. В том же году был послан в Германию для усовершенствования.

В 1903 защитил диссертацию на степень д-ра медицины «О рефлексах у грудных детей». С 1902 по 1908 состоял ординатором по детским болезням при Александрійском родильном приюте. В 1908—18 — ст. врач лазарета при Елисаветинском ин-те, а также ординатор при Елисаветинской клинической больнице в 1910—11. В 1910— секр. О-ва петерб. врачей. В 1910—16 — преп. по дет. болезням и оспопрививанию при имп. Родовспомогат. заведении.

В ПБ Ф. служил с 1910 по 1918 врачом. Во время службы в Б-ке дважды был командирован за границу с науч. целью по направлению имп. Родовспомогат. заведения. В 1918 был призван в Крас. Армию, служил на Кавказском фронте. В 1921 вернулся в Петроград, работал врачом при 5-м пункте охраны материнства и младенчества, с мая 1921 заведовал внутр. отделением Елисаветинской больницы им. Л. Пастера.

В анкете Петрогр. губ. отд. нар. образования от 10 нояб. 1922 сообщает о знании 7 яз.: рус, нем., фр., англ., ит., исп., швед.

С 1922 работал в Гос. ин-те мед. знаний (ныне Санитарно-гигиенич. мед. ин-т) на каф. дет. Болезней вначале ст. ассистентом, затем проф., зав. каф. В 1927 — участник Всесоюз. съезда педиатров (Москва).

В 1930 был арестован вместе с сыном Борисом по обвинению в принадлежности к «Всенародному союзу борьбы за возрождение свободной России» (т. н. «академическое дело»). Обвинялся как постоянный платный агент (с 1927) германской секретной службы, «руководитель отдельной разведывательной сети по освещению положения немцев» в СССР (ст. 58/11 УК РСФСР). По приговору 10 февраля 1931 получил срок 10 лет с отбыванием в концлагере. По-видимому, был направлен в Карелию в лагерь в Май-Губе.

Сочинения: Некоторые особенности роста чумной палочки //Больничная газета Боткина. 1897. № 12 (совм. с К. Н. Кривошейным); Распознавательное значение реакции Widal'я и ее биологическая сторона //Врач. 1898. № 13 (совм. с К. Н. Кривошейным); О рефлексах у грудных детей: Автореф. докт. дис. (СПб., 1903); Учение о витаминах (Л., 1926); То же (Л., 1927); Программа Кафедры детских болезней (Л., 1929).

FUSS (FUS), Georgij Viktorovitsch (Viktorowitsch);

ФУСС (ФУС) Георгий Викторович:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 693

Geboren/Родился: 8 ноября 1879, Кронштадт.

Gestorben/Умер: ?, Париж.

Военный деятель. Капитан 2-го ранга (1913), капитан 1-го ранга (1918?). Православный. Из рода Фуссов. Сын В.Е. Фусса.

Окончил Морской кадетский корпус (1900) и Артиллерийские офицерские классы (1905). Старший офицер на броненосце «Слава» (1906-08), в составе его экипажа участвовал в спасательных работах после землетрясения в Мессине (1908). Преподавал в Учебно-артиллерийском отряде Балтийского флота (1909-10). В 1913 переведен на Черноморский флот, плавал старшим офицером на линейном корабле «Евстафий».

В 1-ю мировую войну командовал эскадренными миноносцами «Лейтенант Зацаренный», «Счастливый» и «Гневный» на Черном море. За мужество, проявленное 5 ноября 1914 в бою с германским крейсером «Гебен», в декабре 1914 награжден Георгиевским оружием.

После Окт. революции 1917 находился на Дальнем Востоке, в сентябре 1918 назначен Уфимской директорией командующим Сибирской военной флотилией в звании капитана 1-го ранга, командовал флотилией предположительно до августа 1919, затем находился прикомандированным к штабу Сибирской флотилии. Эмигрировал во Францию.

Награжден орденами Св. Анны 3-й ст. (1910), Св. Станислава 2-й ст. (1913; мечи к нему в 1915), Св. Владимира 4-й ст. (1916).

Сын Ф. - Борис, участвовал в Гражданской войне, в эмиграции после 1919, к 1938 жил в Праге, в 1945 вывезен в СССР. Приемный сын Ф. - Георгий Георгиевич (Масленников) (? - 24 августа 1936, Ницца), мичман, окончил Морской корпус (1918), автор воспоминаний «Последние дни Корпуса» («Морской журнал», 1929, № 23).

Сочинения: О зарядах, фуглярах, патронах, их снаряжении, надписях на них и хранении их. СПб, [1909]; Снарядные ударные трубки. СПб, [1909].

FUSS (FUS), Jegor Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);

ФУСС (ФУС) Егор Николаевич (Георг Альберт):

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 693

Geboren/Родился: 13 декабря 1806, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 6 января 1854, Вильно.

Астроном. Статский советник (1845). Из рода Фуссов. Сын Н.И. Фусса. Брат П.Н. Фусса.

Окончил гимназию в С.-Петербурге (1818); изучал астрономию в Петербургской АН, в 1828-29 - в Дерптском университете у В.Я. Струве. Участвовал в научной экспедиции в Пекин в составе одиннадцатой духовной миссии в качестве астронома (1830-32). С 1833 адъюнкт по кафедре астрономии С.-Петербургского университета. В 1835 совершил большое путешествие по Германии, Франции и Великобритании для ознакомления с обсерваториями. Участвовал в экспедиции, снаряженной АН для

определения разности высот уровней Черного и Каспийского морей (1836-37; в 1838 награжден орденом Св. Анны 3-й степени).

С 1838 помощник директора Пулковской астрономической обсерватории, активно участвовал в составлении каталога звезд северного неба, собирал данные для фундаментального каталога звезд. С 1848 директор обсерватории АН в Вильно.

**FUSS, Georgij Georgijewitsch (Georgijewitsch);
ФУСС (ФУС) (Масленников) Георгий Георгиевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 693

Geboren/Родился: ?

Gestorben/Умер: 24.08.1936, Ницца.

Приёмный сын Фусса Георгия Викторовича (1879-?).

Окончил Морской корпус (1918). Мичман.

Автор воспоминаний «Последние дни Корпуса» («Морской журнал», 1929, № 23).

**FUSS, Nikolaj Iwanovitsch (Iwanowitsch);
ФУСС Николай Иванович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 693-694

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 93, 94, 95, 96, 97

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 25

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 395-396
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.01.1755, Базель.

Gestorben/Умер: 23.12.1825, С.-Петербург.

Математик. Академик Петербургской АН (1783; адъюнкт с 1776). Действительный статский советник (1806). Профессор математики в Сухопутном кадетском корпусе (с 1783). Профессор в Морском кадетском корпусе (1796-1799). В 1799 принял российское подданство. Непременный секретарь АН (1800-1825). Секретарь Вольного экономического общества (1800-25). Член академий в Берлине (1793), Стокгольме (1797), Бостоне (1811) и др. Действительный член Московского общества испытателей

природы (1805). Член Главного правления училищ. Внесён в родословную книгу российского дворянства.

По окончании математического факультета Базельского университета принял предложение своего учителя Д. Бернулли стать помощником Л. Эйлера (который к этому времени ослеп) и в 1772 прибыл в Россию. Жил в доме Эйлера до 1782. В качестве его секретаря писал под диктовку, читал Эйлеру вслух математические сочинения и редактировал его собственные труды. Издал большую часть работ Эйлера, написанных им в последние годы жизни (около 70 научных статей).

Под руководством Эйлера подготовил свои первые самостоятельные работы «Подробное наставление по изготовлению зрительных труб» (1774), «О равновесии полностью нагруженного корабля...» (1780) и др.

Подготовил и издал учебники «Начальные основания алгебры» (1783; первое издание на русском языке в 1798), «Начальные основания высшей тригонометрии» (1801), «Начальные основания чистой математики» (ч. 1-3, 1810-12); они многократно переиздавались и использовались во всех средних учебных заведениях Российской империи.

Его именем участники первой кругосветной экспедиции под руководством И.Ф. Крузенштерна назвали полуостров и вулкан на острове Парамушир.

Награждён орденами Св. Анны 2-й ст. (1801), Св. Владимира 3-й ст. (1818) и др.

Похоронен на Смоленском лютеранском кладбище.

**FUSS, Pavel Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Paul Heinrich);
ФУСС Павел Николаевич (Пауль Генрих):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 694-695

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 97

Geboren/Родился: 21.05.1798, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 10.01.1855, С.-Петербург.

Математик. Академик Петербургской АН (1826). Действительный статский советник (1838). Инспектор классов в С.-Петербургском воспитательном доме (с 1824). Секретарь Вольного экономического общества (1826-1843). Член Московского общества испытателей природы.

Из рода Фуссов. Сын Николая Ивановича Фусса (1755-1825). Получил образование в академической гимназии. С 1816 преподаватель математики в Первом кадетском корпусе и корректор математических сочинений, печатавшихся в академической типографии. В 1818 избран адъюнктом, а затем экстраординарным (1823) и ординарным (1826) академиком по кафедре математики. В 1825 сменил отца на должности неперменного секретаря АН.

В 1815 вышла его первая научная работа о гиперболических функциях.

Издал оставшиеся к тому времени неопубликованными труды Л. Эйлера и опубликовал его переписку с математиками.

Награждён орденами Св. Анны 2-й (1832) и 1-й (1846) степеней, Св. Владимира 3-й ст. (1834), Св. Станислава 2-й (1836) и 1-й степеней, а также прусским орденом Красного Ора 2-й ст. (1843).

**FUSS, Viktor Jegorovitsch (Jegorowitsch) (Viktor Friedrich);
ФУСС (ФУС) Виктор Егорович (Виктор Фридрих):**



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 692-693
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 397-398
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 09.11.1839, Пулково.

Gestorben/Умер: 31.03.1915, Петроград.

Астроном. Геодезист. Тайный советник (1905). Действительный член Русского географического общества (РГО).

Окончил гимназию в Вильно (1854) и Дерптский университет (1861). Работал в Пулковской астрономической обсерватории. В 1871 переведен в Кронштадтскую морскую обсерваторию на должность астронома. В качестве астронома участвовал в Обской экспедиции (1881). Вёл астрономические наблюдения и делал съёмки в составе экспедиции Петербургской АН на Полярный Урал (1902). В составе полярной экспедиции, снаряженной на Новую землю, определил широту и долготу Малых Кармакул и широту Архангельска (1883, серебряная медаль РГО). Разработал ряд новых способов определения места корабля в море астрономическими методами.

Автор 34 научных работ.

Награждён орденами Св. Анны 2-й ст. (1886), Св. Владимира 3-й ст. (1900), Св. Станислава 1-й ст. (1903), а также золотой медалью им. Графа Ф.П. Литке «за совокупность работ по математической и физической географии России» (1893).

Автор 34 научных работ.

Лит.: Определения широты и долготы Тюмени, Тобольска и пунктов в устье р. Оби. 1881 г.; Определение широты и долготы становища Малые Кармакулы и Канина Носа. 1883 г.; Вспомогательные таблицы для определения широты и долготы по одновременным высотам двух звезд. 1885 г.; Определение географических координат Петрозаводска, Повенца и Сумского Посада. 1887 г.; О влиянии влажности на ход хронометров. 1887 г.; Результаты Сибирской нивелировки, произведенные в 1875—1876 гг. от станции Звериноголовской до озера Байкала. Записки Имп. РГО по общей географии. Т. 20, вып. 1, 1885 г.; Труды русской полярной станции на устье Лены. Ч. 1. Астрономические и магнитные наблюдения за 1882—1884, СПб, 1895 г. (в соавторстве с Ф.Ф. Миллером и Н.Д. Юргенсом); Явления прилива и отлива

у западного берега Белого моря. Записки по гидрографии. 1889 г. № 1; Карта элементов земного магнетизма. Морской сборник. 1881 г. № 1.

Namensliste / Поименный список

1. CAJZER, Konstantin
2. CAMMANN, Alfred. 1909.
3. CAMPENHAUSEN, Baltasar Baltasarowitsch. 1772.
4. CAMPENHAUSEN-LODDIGER, Ernst
5. CANKRIN (KANKRIN), Jegor. (Dr.). 1774.
6. CANKRIN, Franz Ludvig. 1738.
7. CATANI (Cataneo), Johann Baptista. 1745.
8. CHAFT, Ch.
9. CHAGEN (GAGEN), Marina
10. CHEMNITZ (CHEMNITZER), Iwan. 1745.
11. CHEVALIER, E. (J.).
12. CHOCHLATSCHOW, Viktor. 1939.
13. CHOFFAT, Woldemar
14. CHRISTER, Wilhelm Gottlieb. 1812.
15. CHRISTIANI, Wilhelm (Dr.). 1871.
16. CHRISTIANSEN (KRISTIANSEN), Leo
17. CHRISTOPF, Hugo. 1831.
18. CHWATAL, Erik (Sohn von Karl).
19. CHWATAL, Karl. 1912.
20. CLASSEN, J.
21. CLASSEN, P.
22. CLAUSS, Karl Karlowitsch. (Dr.). 1796.
23. CLEMENTZ, Dmitrij. 1848.
24. CLODT von JÜRGENSBURG, Karl Gustav. 1765.
25. CLOSSIUS, Walter Friedrich. (Dr.). 1795.
26. COLLINS, Eduard v.
27. CONQUEST, Robert
28. CONRADI, Johann Georg Friedrich Otto (Dr.). 1775.
29. CONRADI, Sergej. 1876.
30. CONRADY, Karl Friedrich Georg. 1794.
31. CONTENIUS, Samuel Christianowitsch. 1748.
32. CONTI, o. Vorname.
33. CONWENTZ, Hugo
34. COOKE, John Hunt.
35. CORBACH, Otto
36. CORNIES, G.
37. CORNIES, Johann. 1789.

38. CORNIES, Philipp. 1884.
39. CORRELL, Ernst
40. CORYLLIS, Peter
41. COTTA (KOTTA), Bernhard. 1808.
42. CRAMER, Karl
43. CRESLING (KRESLING), Karl Iwanowitsch. 1860.
44. CRONE, Hans M. 1927.
45. CRONEBERG (KRONEBERG), Johann. (Dr.).1788.
46. CRONEBERG (KRONEBERG), Andreij. 1814(15).
47. CROUS, Ernst
48. CRUSIUS, Christian Gottfried. 1715.
49. DACHTLER, Alexander. 1938.
50. DAEHN, Wladimir Iwanowitsch. 1823.
51. DAGELLER, E.
52. DAHL, Lev Wladimirowitsch. 1834.
53. DAHL, Wladimir. (M). 1801.
54. DAHLMANN, Dittmar
55. DAJ, Elena. 1993.
56. DALINGER, A.A.
57. DALTON, Hermann. (Dr.). 1833.
58. DAMCKE, Berthold. 1812.
59. DAMER, Edmund
60. DAMS, Emma
61. DANIELSON, Nikolaj Franzewitsch. 1844.
62. DANNEWOLF, Lydia. 1926.
63. DANSAS (DANZAS), Konstantin. 1801.
64. DANSAS, Julija Nikolajewna. 1879.
65. DARBECK (DERBEK), Fjodor (Friedrich Albert) (Dr.). 1871.
66. DARGEL, Robert
67. DARSCHT, Galina. 1955.
68. DÄS, Nelly. 1930.
69. DATAN, Adolf Wasiljewitsch. 1854.
70. DAUB, Heinrich. 1955.
71. DAUT, Ida. 1953.
72. DAVID, Rudolf (Dr.). 1887.
73. DEBETZ, Georgij Franzewitsch. (Dr.). 1905.
74. DEBOLSKI, Alex. 1916.
75. DECHANT, Emerald
76. DECHERT, Viktor (Dr.). 1949.
77. DECKCBACH, Nikolaj (Dr.). 1891.
78. DECKENBACH, Konstantin. 1866.

79. DECKER, Klaus Peter
80. DECKER-SCHENK, Iwan Fjodorowitsch. 1825(26).
81. DEDERER, Alexander. 1954.
82. DEDIC, Paul
83. DEEG, Lothar
84. DEGGELER, B.
85. DEGGELER, E.
86. DEGRAF, Gennadij Andrejewitsch. (Dr.). 1940.
87. DEHL, Oleg. 1967.
88. DEHN (DAEHN), Otto Ottowitsch. 1881.
89. DEHN, August. 1823.
90. DEHN, Konrad Axel Ernst. 1860.
91. DEHN, Paul
92. DEIBEL, Rosa
93. DEIBERT, Eduard. 1942.
94. DEICHMANN, Evgenij (Dr.). 1897.
95. DEICHMANN, Oskar. 1818.
96. DEINES, Reinhold. 1924.
97. DEINES, Wladimir. 1947.
98. DEITRICH, Wladimir Fjodorowitsch. 1850.
99. DELLINGSHAUSEN, Eduard (Freiherr von).
100. DELVA (DELWA), Alexander
101. DELVENDAL, Willibald
102. DELWIG (DALLWIG), Andrej Iwanowitsch. 1813.
103. DELWIG (DALLWIG), Nikolaj Iwanowitsch. 1814.
104. DELWIG (DALLWIG), Sergej Nikolajewitsch. 1866.
105. DELWIG, Alexander. 1810.
106. DELWIG, Anton. 1798.
107. DEMIN, Jurij. 1972.
108. DEMME, Nina (Dr.). 1902.
109. DEMMENI, Michail Gugowitsch. 1870.
110. DENFER, Nelly. 1902.
111. DENFFER, Gerald. 1877.
112. DENFFER, Johann-Wilhelm. 1863.
113. DENING, Nikolas
114. DENISOVA-EIRICH, Maria. 1980.
115. DENN, Wladimir (Wladimir Alexander Ludwig). 1867.
116. DERING, A.
117. DERINGER (KNIEß), Benita. 1909.
118. DERINGER, P.
119. DERINGER, Rudolf. 1869.
120. DERKSEN, Johann

121. DERKSEN, Peter Issak
122. DERPHOLZ (DER HOLZ), Wladimir (Dr.). 1899.
123. DERR, Emma (Dr.). 1937.
124. DERSCHAU, Friedrich. 1821.
125. DERVIES (Von der WIESE), Vera (Dr.). 1878.
126. DERWIES, Georgij Walerianowitsch (Dr.). 1897.
127. DERWIES, Pavel Pavlowitsch. 1897.
128. DERWIES, Tatjana Georgiewna. (Dr.). 1928.
129. DERWIES, Wladimir Dmitrijewitsch. 1859.
130. DERWIS (ENDE), Nikolaj Grigorjewitsch. 1837.
131. DEXEN, Iwan
132. DETENHOF, Fjodor Fjodorowitsch. (Dr.). 1898.
133. DETERIX, E.
134. DETIC, Paul
135. DETLAF, Tatjana (Dr.). 1912.
136. DETTERER, Konstantin Kasparowitsch
137. DETTLING, P.
138. DETMANN, Alexis
139. DETZEL, Alexander
140. DEUBNER, Karl August
141. DEUTSCH, Alexander (Dr.). 1899.
142. DEUTSCH, Hermann
143. DEUTSCH, Walentina Fjodorowna
144. DEYNEKA, Anita
145. DICK (DYCK), Jakob
146. DICK (DYCK), Viktor (Kasachstan).
147. DICK, David Nikolajewitsch. 1947.
148. DICK, Heinrich (Gennadij). 1955.
149. DICK, Margarita. 1960.
150. DICK, Peter Franzewitsch. 1952.
151. DICK, Peter. 1905.
152. DIEDRICH, Hans-Christian. 1936.
153. DIEHL, Erich Wasiljewitsch (Erich Wilhelm). 1890.
154. DIEHL, Peter
155. DIENER, Ljudmila. 1949.
156. DIENST, Stanislaus
157. DIETER, Hans Horst. 1944.
158. DIETERICHS, Michail Konstantinowitsch. 1874.
159. DIETERICHS, Michail (Dr.). 1871.
160. DIETERLE, Alfred. 1922.
161. DIETRICH, Elsa
162. DIETRICH, Susanne

163. DIETZ (DITZ), Alexander. 1936.
164. DIETZ, (DITTS, DITZ), Jakof (Jakob). 1864.
165. DIETZ, Barbara. 1949.
166. DIETZ, Otto (Dr.). 1876.
167. DIETZ, Viktor
168. DILK, Juliane. 1939.
169. DILLEY, Rudolf
170. DILTHEY, Philipp Heinrich. (Dr.). 1723.
171. DINGES, Alexander A.
172. DINGES, Alexander Arturowitsch. 1953.
173. DINGES, Emma
174. DINGES, Georg. 1891.
175. DINGES, Jurij Alexandrowitsch
176. DINKEL, P.
177. DINNER (DIENER), Philip. 1916.
178. DIRK, Rudolph
179. DIRKS, Heinrich
180. DIRR, Karl
181. DISCHUR, Teresie (geborene HUBER). 1919.
182. DISTERHEFT, Igor. (Dr.) 1945.
183. DITE (DIETE), Alexander
184. DITE, Wladimir. 1950.
185. DITMAR (DITTMAR), Andrej Borisowitsch. (Dr.). 1911.
186. DITMAR (DITTMAR), Boris Petrowitsch. (Dr.). 1878.
187. DITMAR (DITTMAR), Karl Wladimirowitsch. 1822.
188. DITMAR (DITTMAR), Wladimir Georgijewitsch. 1903.
189. DITMAR (DITTMAR), Woldemar Friedrich Karl (Dr.). 1794.
190. DITMAR, Nikolaj Fjodorowitsch. 1865.
191. DITTEL, William Franzewitsch. 1816.
192. DITTMANN, Alexander
193. DITTRICH, August Heinrich. 1797.
194. DITZ (DIZ), Marina
195. DITZEL, Andreij. 1977.
196. DIZENDORF (DIESENDORF), Viktor. 1951.
197. DJATSCHENKO (WINTER), Irina. 1950.
198. DOBBERT, Eduard Jakovlewitsch. (Dr.). 1839.
199. DOBBERT, Viktor. 1862.
200. DOELLEN, A.
201. DOELLEN, Wolfram
202. DOERING, Eduard
203. DOERKSEN, Viktor G.
204. DOGEL, Alexander Stanislawowitsch. (Dr.). 1852.
205. DOGEL, Iwan Michailowitsch. (Dr.). 1830.

206. DOGEL, Valentin Alexandrowitsch. 1882.
207. DOHN, Otilie
208. DOHNBERG, Hermann Andrejewitsch. (Dr.). 1852.
209. DOHRANDT, Ferdinand. 1846.
210. DOLBERG, ... (?)
211. DÖLKER, Johannes
212. DÖLLEN, Alexander. (Dr.). 1814.
213. DÖLLEN (DOELLEN), Wasilij Karlowitsch. 1820.
214. DOMKE, Antonina
215. DONAT, Rudolf
216. DÖNHOF, G.
217. DONNERT, Erich. 1928.
218. DÖNNUNGHAUS, Viktor. (Dr.). 1964.
219. DOOR, Anton. 1833.
220. DOPPELMEYER, Georgij Georgijewitsch. (Dr.). 1880.
221. DORF, Viktor
222. DORFMANN, Wolf (Dr.). 1900.
223. DÖRING, G.
224. DÖRING, Stefan
225. DORN, Boris Andrejewitsch. (Dr.). 1805.
226. DORN, Ludolf (Rudolf) Borisowitsch. 1840.
227. DÖRR, Margarete. 1928.
228. DORSCH, Alexander
229. DORTMANN, Friedrich
230. DOTZ, Alexander. 1890.
231. DOTZLAFF, Alice u. Elvira
232. DRAGENDORF, Johann Georg Noel. (Dr.). 1836.
233. DRALLE, Lothar
234. DRAVERT, Pjotr (Peter) Ludowikowitsch. 1879.
235. DREIER, Lev. 1874.
236. DREILING, Iwan (Johann) Michailowitsch. 1926.
237. DREILING, Iwan Romanowitsch. 1793.
238. DREILING-TOKAREVA, Alexandra. 1926.
239. DREISIG (DREISICH), Iwan Nikolajewitsch. 1876.
240. DREJLING (DREILING), Felix. 1888.
241. DREXEL, Karl
242. DREYER, Wladimir Nikolajewitsch. 1876.
243. DRIEDIGER, Anna. 1933.
244. DRIEDIGER, Elisabeth
245. DRIEDIGER, Hilde. 1932.
246. DRIESEN, Nikolai. 1868.
247. DROMMETER, G.
248. DROTLEFF, Katharina
249. DRÜCKE, Artur
250. DRUSHININA, D. (J.). (Elena).

251. DSIRNE, Friedrich-Wilhelm. 1835.
252. DUBELT, Evgenij Iwanowitsch. (vor 1861).
253. DUBELT, Leontij Wasiljewitsch. 1792.
254. DÜCK, Abram. 1921.
255. DÜCK, Heinrich Gerhard. 1892.
256. DÜCK, N.
257. DÜCK, Peter. 1958.
258. DÜCK (DUECK), Viktor. 1977.
259. DUCKMEYER, Friedrich
260. DUECK, Abe J.
261. DUERKSEN, J.A.
262. DUHAMEL, Alexander Osipowitsch. 1801.
263. DUIN, Edgar
264. DULSON, Alfred (Dr.). 1937.
265. DULSON, Andreas. 1900.
266. DÜMICHEN, Ludmilla. 1952.
267. DUMLER, Edgar. 1940.
268. DUMLER, Leopold Fjodorowitsch. (Dr.). 1919.
269. DÜMMEL (DIMMEL), Walter. 1919.
270. DUMMLER, Georg (G.).
271. DUMRAUF-SCHREIDER, Helena. 1955.
272. DUPERRON, Georgij Alexandrowitsch. 1877.
273. DURKSEN, Martin
274. DÜRKSEN, Walter. 1929.
275. DUROP, Alexander
276. DUROW-WASENMÜLLER, Woldemar. (Dr.). 1927.
277. DÜSTERHOEFT, Eduard. 1897.
278. DÜSTERLOH, Roman. 1859.
279. DWINGER, Erwin Erich
280. DYCK, Anna Reimer
281. DYCK, Arnold B.
282. DYCK, H. L. (Harvey L.).
283. DYCK, Johannes. 1955.
284. DYCK, John (Johann)
285. DYCK, Nikolai (Dr.). 1954.
286. DYCK, P.A.
287. DYCK, Peter (J.)
288. DYCK, Wilhelm
289. DYMSCHITZ, A.
290. E...NN, Emil. 1904.
291. EBEL, Viktor
292. EBERBACH, Götz
293. EBERHARD, Emil. 1934.
294. EBERLE, Leonhard. 1870.
295. EBERMAN, A.L.

296. EBERS, Viktor. 1955.
297. ECK, Herbert
298. ECK, Klemens. 1911.
299. ECK, M.
300. ECK, S.
301. ECKERT, Albert
302. ECKERT, Roderich
303. EDER, Boris Afanasjewitsch. 1894.
304. EDIGER, Heinrich Abramowitsch. 1858.
305. EDIGER, Helene. 1905.
306. EGAN-KRIEGER, H.J. v.
307. EHLER, Julia. 1972.
308. EHLER, Wladimir
309. ERHARDT, Bernhardt
310. EHRLICH Alexander Igorewitsch (Dr.). 1944.
311. EHRLICH, Clara Hilderman
312. EHRLICH, Igor Alexandrowitsch. 1922.
313. EHRLICH, Konstantin. (Dr.).1948.
314. EHRLICH, Luise
315. EHRT, Adolf
316. EHRTTEL (ERTEL), Alexander Iwanowitsch. 1855.
317. EHRTTEL (ERTEL), Iwan Iwanowitsch. 1918.
318. EHRTTEL (ERTEL), Wasilij (Dr.). 1793.
319. EICHELBERG (EJCHELBERG), Eugen A. (Dr.). 1962.
320. EICHELMANN, Otto (Dr.). 1854.
321. EICHENBAUM, Boris M. 1886.
322. EICHENWALD, Alexander Alexandrowitsch. 1863.
323. EICHHORN, Carl
324. EICHHORN (geb. GRIMM) Gertruda Edmundowna. 1928.
325. EICHHORN, I (J.).
326. EICHHORN, Jakob
327. EICHHORN, Roman. 1948.
328. EICHLER, Adolf
329. EICHLER, Heinrich. 1901.
330. EICHWALD, Eduard Eduardowitsch. 1837.
331. EICHWALD, Eduard Iwanowitsch. (Dr.). 1795.
332. EICHWALD, Julij (Johann Gottlieb) (Dr.). 1827.
333. EICHWALD, Nikolaj. 1979.
334. EICHWALD, Viktor. 1957.
335. EICHWALD, Wilhelm. 1930.
336. EICHWELD, Iwan. (vor 1800).
337. EINBRODT, Pjotr Petrowitsch (Dr.). 1802.
338. EINERLING, (Galina) Glafira Adolfowna. 1873.
339. EIRICH (EIRICHS), Veronika
340. EIRICH, Eduard. 1918.

341. EIRICH, Gottlieb. 1925.
342. EIRICH, Oleg
343. EISELE, V.
344. EISENACH, George
345. EISENBERGER, Andreij
346. EISENBRAUN, Theodor (Th.).
347. EISENBRAUN, Waldemar. 1974.
348. EISENSTEIN, Sergeij Michailowitsch (Dr.). 1898.
349. EISFELD (KONOVALOVA), Olga Wladimirowna. 1961.
350. EISFELD, Alfred. (Dr.). 1951.
351. EISMANN, Gustav (Dr.). 1824.
352. EISNER, Wladimir. 1947.
353. EJZENBERGER, A.
354. EKGARDT, Viktor. 1958.
355. EKKERT, Alex. 1955.
356. EKKERT, Leontine
357. EKKERT, Woldemar. 1910.
358. ELERT, A. Ch.
359. ELLENBERG, Simon. 1903.
360. ELSNER, Anatolij Ottowitsch. 1856.
361. ELSNER, Ludwig Theodor. 1808.
362. ELSNER, Paul (v.).
363. ELSNER, Wladimir Wladimirowitsch. 1894.
364. EMICH, Adam. 1872.
365. EMICH, Thea. (Dr.). 1913.
366. EMIG, A.
367. EMIG, Friedrich. (Dr.). 1909.
368. EMMA, N. I.
369. EMME, Elena (Dr.). 1887.
370. EMME, Iwan Fjodorowitsch. 1762.
371. EMMER, Maria. 1993.
372. ENENSTEIN, Michail
373. ENGEL (BRAUNSCHMIDT), Annelore. 1941.
374. ENGELGARDT (ENGELHARDT), Andreas. (Dr.). (vor 1664).
375. ENGELGARDT, Lew Nikolaewitsch (V). 1766.
376. ENGELGARDT, Wasilij (Dr.). 1828.
377. ENGELHARDT, Alexander Nikolaewitsch. (Dr.). 1832.
378. ENGELHARDT, Andreij Wasiljewitsch. 1785.
379. ENGELHARDT, Boris Michailowitsch. 1887.
380. ENGELHARDT, Gustav v.
381. ENGELHARDT, Jegor Antonowitsch. 1775.
382. ENGELHARDT, Moritz
383. ENGELHARDT, Moriz Fjodorowitsch. (Dr.). 1779.
384. ENGELHARDT, Nikolaj Alexandrowitsch. 1867.
385. ENGELHARDT, Wladimir Alexandrowitsch. (Dr.). 1894.

386. ENGELS, Alexander
387. ENKE, Wladimir Robertowitsch. 1908.
388. ENNS, D. P.
389. ENNS, P.
390. ENNS, W.J.
391. ENS, Adolf
392. ENß, Dorothea. 1998.
393. ENSSLEN, Otto
394. EPP, Bernhard
395. EPP, Claass et. al.
396. EPP, David H.
397. EPP, Dietrich H.
398. EPP (geborene KLASSEN), Elisabeth. 1956.
399. EPP, Frank H.
400. EPP, Georg (GEORGE) K. 1924.
401. EPP, Heinrich David (D.).
402. EPP, Heinrich
403. EPP, Heinrich. 1915.
404. EPP, Johann (Hans). 1920.
405. EPP, Johann 2.
406. EPP, Johann
407. EPP, Johann. 1947.
408. EPP, Peter G.
409. EPP, Peter J.
410. EPP, Peter. 1913.
411. EPP, Pjotr (Peter) (Omsk, Isilkul).
412. ERASMUS, Johann Friedrich. (Dr.). (vor 1747).
413. ERBES, I. (Johannes). 1868.
414. ERDMANN, Daniel
415. ERDMANN, Fjodor Christianowitsch (Johann Friedrich) (Dr.). 1778.
416. ERDMANN, Hugo
417. ERDMANN, Nikolaj Robertowitsch. 1900.
418. ERDMANN, Vera
419. ERFURT (ERFURTH), Heinrich
420. ERHARDT, Alexandra
421. ERHARDT, Fjodor. 1828.
422. ERHARDT, Rudolf (Rudi). 1943.
423. ERICH, Iwan Iwanowitsch (Heinrich). 1775.
424. ERICHSEN, Franz Christian
425. ERK, Emanuel
426. ERLICH, V.A.
427. ERNST, Friedrich. 1922.
428. ERNST, Lev (Dr.). 1929.
429. ERNST, Margarita (Greta). 1910.
430. ERNST, Theodor. 1891.

431. ERXLEBEN, Th.
432. ESAU, Jakob Nikolajewitsch. 1937.
433. ESAU, Jakov. 1927.
434. ESAU, Johann. (vor 1869).
435. ESCHSCHOLTZ, Iwan Iwanowitsch. (Dr.). 1793.
436. ESSELBORN, Karl
437. ESSEN, Nikolaj Karlowitsch. 1885.
438. ESSEN, Nikolaj Ottowitsch. 1860.
439. ESSER, Paul. 1947.
440. ESSIG, Waldemar
441. ESTERLE, Wilhelm W. 1933.
442. ETTERLIN, Jakob
443. EULER, Alexander Alexandrowitsch. (Dr.). 1913.
444. EULER, Christophor Leontjewitsch. 1743.
445. EULER, Iwan Leontjewitsch. 1734.
446. EULER, Leonhard. (Dr.). 1707.
447. EURICH, E.
448. EUSNER (EISNER), Fjodor (Dr.). 1916.
449. EVENIUS, Alexander Jegorowitsch (Dr.). 1795.
450. EVERSMAAN, Eduard Alexandrowitsch. (Dr.). 1794.
451. EWALD, Arkadij Wasiljewitsch. 1836.
452. EWALD, Eduard Fjodorowitsch. 1832.
453. EWALD, Fjodor Fjodorowitsch. 1813.
454. EWALD, Nikolaj Petrowitsch. 1890.
455. EWALD, Nikolaj Wasiljewitsch. 1840.
456. EWALD, Sinaida Viktorowna. 1894.
457. EWALD, Viktor Wladimirowitsch. 1860.
458. EWALD, Wadim Arkadjewitsch. (vor 1915).
459. EWALD, Wladimir Fjodorowitsch. 1823.
460. EWERS, Hanns Heinz. 1781.
461. EWERT (HOOGHE), Jakob. 1951.
462. EWERT, Eduard. 1949.
463. EWERT, H.H.
464. EWERT, J.
465. EWERT, Jakob G.
466. Ewert, Jakob. 1921.
467. EWERT, Peter
468. EWTUSCHENKO (GANGNUS), Ewgenij. (V). 1932.
469. EXNER, Helmut
470. FAAS, Alexander. 1872.
471. FAAS, Wladimir. 1904.
472. FABRE, Andrej Jakovlewitsch. 1789.
473. FABREY, Kurt
474. FABRI, Ernst
475. FABRI, Kurt (Dr.). 1923.

476. FABRIZIUS, Wilhelm (Dr.). 1845.
477. FADEJEV, Alexander Alexandrowitsch. 1901.
478. FÄHNRICH, Paul
479. FAHRENSON, W. (V.).
480. FÄHRMANN, Valentin Eduardowitsch. 1898.
481. FALENBERG, (Pjotr) Peter Iwanowitsch
482. FALK, I. (J.). 1733.
483. FALK, Peter.
484. FALLER, Julia
485. FALLER, Viktor. 1935.
486. FALZ-FEIN, Friedrich Eduardowitsch. 1863.
487. FALZ-FEIN, Woldemar (W.). 1877.
488. FALZMANN, Wladimir. (Dr.). 1932.
489. FAMINZIN, Andrej (Dr.). 1835.
490. FANO, Guido
491. FASSMANN, Helene. 1946.
492. FAST, A.J.
493. FAST, Abram Abr. 1936.
494. FAST, Bernhard
495. FAST, Elvira. 1981.
496. FAST, Gerhard
497. FAST, Henry
498. FAST, Hermann N. 1923.
499. FAST, J.
500. FAST, J. J.
501. FAST, Ja. Ja.
502. FAST, Karl
503. FAST, Viktor. (Karaganda).
504. FAST, M.D. (B.), Martin B.
505. FAST-FRIESEN, Katharina. 1957.
506. FAURE, Alexander F.
507. FAUSEK, Viktor (Dr.). 1861.
508. FAUSER, Viktor (Dr.). 1953.
509. FECHNER, August Wilhelm
510. FEDER, Elisabeth
511. FEDOTOWA (SCHLESSER), Ludmila Andrejewna. (Dr.). 1937.
512. FEHLKEHL (FELKEL), Julij Karlowitsch. 1812.
513. FEHRMANN, W.
514. FEINGOLD, B.
515. FEIßT, Sebastian
516. FEIST, Willibald. 1910.
517. FELDE, Swetlana. 1967.
518. FENDEL, Heinrich. 1936.
519. FERCHMIN, Alisa (Dr.). 1904.
520. FESER, Viktor. 1957.

521. FESI, Anna
522. FESSLER, Ignatius. 1756.
523. FETLER, Robert
524. FETTERLEIN, Karl. 1828.
525. FEUERSTEIN, Wolfgang
526. FEZER, Fr.
527. FICHTNER, Alma
528. FICHTNER, Gottlieb. (Stürmer, Max). 1906.
529. FICK, Heinrich. 1678.
530. FIECHTNER, Friedrich
531. FIECHTNER, Hellmut
532. FIEDLER, Friedrich. 1859.
533. FIEß (FIESS), Christian
534. FIESS, Dietrich
535. FIGES, Orlando
536. FIGNER, Nikolaj (Junior). 1893.
537. FIGNER, Vera Nikolajewna. 1852.
538. FILBERT, A.
539. FIELD, Horst
540. FINDEISEN, Nikolai Fjodorowitsch. 1868.
541. FINGER, Georg
542. FINK, Valerij. 1940.
543. FINK, Viktor Wilhelmowitsch. (Dr.). 1947.
544. FINK, W.
545. FINKE, Theodor
546. FINSCH, Otto (Dr.). 1839.
547. FINZE-MICHAELSEN, Holger
548. FIRCKS, Karl. 1828.
549. FISCHER von WALDHEIM, Alexander. (Dr.). 1803.
550. FISCHER von WALDHEIM, Alexander. 1839.
551. FISCHER von WALDHEIM, Grigorij. (Dr.). 1771.
552. FISCHER, Alexander
553. FISCHER, Fjodor (Friedrich Ernst Ludwig) (Dr.). 1782.
554. FISCHER, Emma (geborene Stettinger). 1938.
555. FISCHER, Friedrich. 1915.
556. FISCHER, Gustav
557. FISCHER, Jakob. 1955.
558. FISCHER, Johann Eberhard. 1697.
559. FISCHER, Karl August
560. FISCHER, Kurt
561. FISCHER, Marina
562. FISCHER, Otto
563. FISCHER, Veronika
564. FITINHOF-SCHEL (VIETINGHOFF-SCHEEL), Boris. 1829.
565. FITTBOGEN, Gottfried

566. FITZ, Alexander. 1948.
567. FITZ, Pjotr. 1950.
568. FITZTUM, Johann (Ivan). (nach 1750).
569. FIVEG (VIEWEG), Michail (Dr.). 1899.
570. FIX, Pia (geborene HEMMERLING). 1929.
571. FLAAS (Von-der), Woldemar. 1872.
572. FLACHS, S.
573. FLAKSBERGER, Konstantin (Dr.). 1880.
574. FLATH, Wilhelm
575. FLECK, Julia. 1983.
576. FLEGEL, Arthur E.
577. FLEGLER, Nikolaj. 1988.
578. FLEISCHER, Adolf (Dr.). 1845.
579. FLEISCHHAUER, Ingeborg
580. FLEISCHMANN, Georgij. 1931.
581. FLEMING, Paul. (Dr.). 1609.
582. FLESSA, Leonhard
583. FLICK, Edgar (Dipl. Ing. Dr.-Ing.). 1934.
584. FLICK, Leonora Pavlovna. (Dr.). 1936.
585. FLITTNER (FÜTTNER), Johann Chr. Gottfr. (Dr.). 1806.
586. FLITTNER, Bogdan Bogdanowitsch. (Dr.). 1844.
587. FLITTNER, David Franzewitsch. (Dr.). 1796.
588. FLITTNER, Natalja Davidowna. (Dr.). 1879.
589. FLUG, Konstantin. 1912.
590. FLUG, Wasilij Jegorowitsch. 1860.
591. FLÜGGE, C.A.
592. FOCHT, Richard (Dr.). (vor 1850).
593. FOCK, Alexander Alexandrowitsch
594. FOCK, Wladimir Alexandrowitsch. 1898.
595. FOETH (FET), Afanasij. SCHENSCHIN. (M).1820.
596. FOKIN, Michael Michailowitsch. 1880.
597. FOLBERTH, O.
598. FÖLL, Johann (J.). 1891.
599. FONDIS, Friedebert, Emil, Paul. 1902.
600. FONDIS, Kristina. 1982.
601. FORSCH (KOMAROVA), Olga Dmitrijewna. (M). 1873.
602. FORSCH, Boris Eduardowitsch
603. FORSCH, Eduard. 1828.
604. FORSTER, Johann Reinhold. 1729.
605. FORSTER, Johann Georg Adam (Dr.). 1754.
606. FÖRSTER, Marie
607. FÖRSTER, Waldemar
608. FOTH, Robert
609. FOTTELER, Eugen
610. FRAEHN, Christian Danilowitsch. (Dr.). 1782.

611. FRANCK, Joseph
612. FRANK, Adam
613. FRANK, Alexander. 1953.
614. FRANK, Alita. 1938.
615. FRANK, H.
616. FRANK, Heinrich. 1924.
617. FRANK, Helene. (Dr.). 1963.
618. FRANK, Lia. 1921.
619. FRANK, Michael
620. FRANK, Reinhold. 1918.
621. FRANKE, Ehrlich
622. FRANKE, Viktor Karlowitsch. 1924.
623. FRANZ, Georg
624. FRASCH, Adolf
625. FRASCH, Viktor (Dr.). 1942.
626. FRAUDE, Kurt
627. FREDERICH, Vsevolod (Dr.). 1885.
628. FREDERICKS, Georgij. 1889.
629. FREDERIX, Nikolaj. 1822.
630. FREI, J.
631. FREIBERG (FREIBURG), Ewgenij. 1889.
632. FREIBERG, Iwan. 1873.
633. FREIGANG, Andrej Wasiljewitsch. 1809.
634. FREIMANN, A.
635. FRESCHER, Eugen. 1890.
636. FRESE, Alexander Ustinowitsch. (Dr.). 1826.
637. FRESE, Wadim (Dr.). 1932.
638. FRESORGER, Anatolij (Dr.). 1941.
639. FRESORGER, Larisa. 1963.
640. FREY, Julius.
641. FREYMANN, R.
642. FRICK, Ellen. 1972.
643. FRICK, Gottlieb
644. FRIDE, Nina Alexandrowna. 1859.
645. FRIEDE, Alexander Karlowitsch (Alexander Herman). 1829.
646. FRIES, Rio
647. FRIES, Viktor. 1929.
648. FRIESE, H.
649. FRIESEN, Abraham (2).
650. FRIESEN, Abraham
651. FRIESEN, Abram. 1915.
652. FRIESEN, Dietrich
653. FRIESEN, Edith Elisabeth
654. FRIESEN, Gerhard
655. FRIESEN, Hans (Fritz Senn). 1894.

656. FRIESEN, Helena GOOSSEN
657. FRIESEN, Ivan
658. FRIESEN, Iwan. 1964.
659. FRIESEN, Jakob. 1916.
660. FRIESEN, Jakob.
661. FRIESEN, Johann. 1921.
662. FRIESEN, Johann
663. FRIESEN, Leonard G.
664. FRIESEN, Peter Martin. 1849.
665. FRIESEN, Peter. 1974.
666. FRIESEN, Robert. 1940.
667. FRIESEN, Rudy P.
668. FRIESEN, Walther (Dr.). 1949.
669. FRIESENDORF, Ernst
670. FRIK, O. V.
671. FRIOF, Iwan Fjodorowitsch (Dr.). 1765.
672. FRISCH, Sergej Eduardowitsch. (Dr.). 1899.
673. FRISCH, Wladimir Eduardowitsch. 1863.
674. FRISCH, Wladimir (Dr.). 1925.
675. FRISON, Alexander (Dr.). 1875.
676. FRIST, Johann
677. FRITZ, Leo. 1915.
678. FRITZ, Marianne
679. FRITZLER, Alexander (Dr.). 1941.
680. FRITZLER, Friedrich. 1903.
681. FRITZLER, K.
682. FRITZLER, Valentine
683. FRITZSCHE, Hermann Peter Heinrich (Dr.). 1839.
684. FRITZSCHE, Julij Fjodorowitsch. (Dr.). 1808.
685. FRIZEN, Aleksandr
686. FRIZLER (FRITZLER), Edwin. 1909.
687. FROMM, Viktor
688. FROMANN, Johann Heinrich (Dr.). 1729.
689. FROMANN, Karl
690. FRÖSE (FROESE), L. (Leonhard).
691. FRÖSE (FROESE), Peter F.
692. FRÖSE, Franz
693. FUCHS, Eduard. 1872.
694. FUCKS, Iwan Iwanowitsch. 1785.
695. FUCHS, Jakob
696. FUCKS, Karl Fjodorowitsch. (Dr.). 1776.
697. FUCHS, Thomas. 1925.
698. FUCKS, Jegor. 1762.
699. FUETER, Karl
700. FUHR, Iwan

701. FÜHRER, Jon.
702. FUKS (FUCKS), Viktor (Dr.). 1930.
703. FUKS, V.G. (Viktor).
704. FULDA, Roman (Robert) Fjodorowitsch. (nach 1870).
705. FÜLLBRANDT, Carl
706. FUNK WIEBE, Katie
707. FUNK, Alfred
708. FUNK, Friedrich
709. FUNK, Fritz
710. FUNK, Heinrich
711. FUNK, Katharina. 1907.
712. FUNK, Viktor. 1978.
713. FUNK, Wilhelm (Wilh.).
714. FUNKE, Ehrlich
715. FURMANN (FUHRMANN), Emmanuil (Dr.). 1874.
716. FUSS (FUS), Georgij Viktorowitsch. 1879.
717. FUSS (FUS), Jegor Nikolajewitsch. 1806.
718. FUSS, Georgij Georgijewitsch
719. FUSS, Nikolaj Iwanowitsch
720. FUSS, Pavel (PAUL) Nikolajewitsch. 1798.
721. FUSS, Viktor Jegorowitsch. 1839.

Nachwort

Enzyklopädien haben eine bewundernswerte Anziehungskraft. Im Regal oder auf dem Tisch – stets sind sie in greifbarer Nähe, wenn wir Antworten auf Fragen suchen, die immer wieder beschäftigen. Enzyklopädien enthalten Texte, Definitionen und vor allem kolossales Wissen, auf das man jederzeit zugreifen kann. Ich lese gerne in diesen Folianten, weil sie eine unsichtbare Verbindung zwischen Epochen, Errungenschaften und zeitgenössischem Geschehen darstellen und in umfangreicher Form Informationen enthüllen, von denen man bisweilen vielleicht nicht die geringste Ahnung hatte. Besonders fasziniert bin ich in der letzten Zeit von der vorliegenden Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“. Dem Autor ist es mit diesem Werk gelungen, die gesamte russlanddeutsche Literaturgeschichte, die, weiß Gott wann genau, ihren Anfang nahm, unter einen Hut zu bringen. Wir treffen hier Persönlichkeiten aus mehreren Jahrhunderten, die es einstmals nach Russland zog, weil sie es kennenlernen wollten. Und sie verließen es nie wieder. Weil sie einfach von der Sprache, den Menschen und der Weite Russlands hingerissen waren. Sie blieben und fanden hier ihr neues Zuhause. Unter ihnen war auch Innokentij Giesel – Schriftsteller, Historiker und Theologe: Als Jugendlicher kam er nach Kiew, um hier am Höhlenkloster die Schule zu besuchen und blieb für immer. Er trat zur Orthodoxie über, wurde zum Klostervorsteher gewählt und leistete von 1656 bis zu seinem Lebensende unschätzbare Aufklärungsarbeit. Den Kernspruch „Beeilt Euch, Gutes zu tun“ kennt jeder, aber nur wenige wissen, dass der Autor dieses Spruches Friedrich Josef Haas zwar 1780 in der Münstereifel bei Köln geboren wurde, aber sein ganzes bewusstes Leben in Russland verbrachte und hier auch verstarb. Seinen in Wien erworbenen Dokortitel, und seine Menschenliebe machten ihn in Moskau zu einem der bekanntesten Ärzten damaliger Zeit. Er entdeckte die heilende Kraft der kaukasischen Mineralwasserquellen und legte die Grundlagen der russischen Balneologie fest. In Moskau errichtete man ihm nach seinem Tod ein Denkmal, eine kunstvolle Kopie dieses Denkmals schmückt heute, selbstverständlich mit dem weisen Spruch des Philanthropen, das Rathaus der Münstereifel und erinnert die Menschen an ihre Pflicht „Gutes“ zu tun. Bereits seit zwanzig Jahren ist Edmund Mater mit der Gestaltung dieser Enzyklopädie beschäftigt. Die Besessenheit, mit der er die Autoren in allen möglichen Quellen (von denen zählt er heute über 220!) aufsucht und behutsam in seiner Enzyklopädie aufnimmt, ist beneidenswert: Sein Werk enthält gegenwärtig über sechs tausend prominenten Namen, hinter jedem dieser Namen steht ein erhabener Geist und hervorragender Altmeister der Literatur, Kultur, Wissenschaft und Technik. Diese Ausnahmepersonen waren unsere Vorfahren, die durch ihr Schaffen zum Aufblühen Russlands beitrugen und hier ihr Zuhause fanden. Sie schrieben Romane, machten neue Entdeckungen, erforschten die Fauna und Flora und verewigten sich in Hymnen, wie der aus Sachsen stammende berühmte sowjetische Komponist Reinhold Gliere. In den vorliegenden 8 Bänden ist nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart reichlich vertreten: Doktoren, Sänger, Physiker, Ärzte, Schriftsteller, Schauspieler – russlanddeutsche Prominenz, die eine bedeutende Rolle im kulturellen und wissenschaftlichen Leben Russlands, Deutschlands, Kasachstans, Kirgisiens, der Ukraine oder der baltischen sowie anderen Staaten spielen.

In Maters Enzyklopädie widerspiegelt sich auch die Geschichte russlanddeutscher Künstler, Schriftsteller sowie Wissenschaftler, die nach ihrer Auswanderung aus den ehemaligen GUS-Staaten in Deutschland Fuß fassten, sich in der Bundesrepublik in ihrem Beruf bewährt haben und durch ihr Schaffen bekannt wurden. Unter ihnen der Maler und Schriftsteller Kurt Hein, die Erzählerin und Publizistin Nelli Kossko und die bereits durch ihre erfolgreiche Romane bekannt gewordene Schriftstellerin Eleonora Hummel. In der Enzyklopädie sind auch vielversprechende junge Prosaiker und Dichter, die mittlerweile ihre Leserschaft mit

hervorragenden Gedichten, Erzählungen, Balladen und Märchen gewonnen haben, vertreten. Mit großem Interesse verfolgen wir das Schaffen von Artur Rosenstern (Böpple), Andreas Peters, Max Schatz, Melitta Roth (Larissa Rode) und Nadja Runde, die mit erstaunlichem Erfolg die junge russlanddeutsche Literatur präsentieren und deren Werke von Professionalität und Qualität gezeichnet sind.

Die Gegenwart zeigt jedoch, dass es noch so manche Lücke gibt, die vom Autor dieser beispiellosen 8 Bänden noch nicht erschlossen worden sind und dass es noch viel Zeit und Aufwand braucht, um diese Lücken zu schließen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liegt die digitalisierte Version des zeitgenössischen Wissens unseres russlanddeutschen Volkes vor, unsere historia und Theatrum mit seltenen unbekanntem sowie bekannten Tatsachen. Ein digitales unschätzbare Sammelwerk, das vielleicht irgendwann aus der virtuellen Welt auf Papier umzieht und auf Regalen und Arbeitstischen jedes Interessenten seinen Platz findet.

Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Послесловие

Удивительная сила связывает нас с энциклопедиями. Они располагаются на книжных полках, письменных столах, лежат в шкафах, – но мы безошибочно быстро находим их, когда у нас возникают сомнения и вопросы. Они бескорыстно делятся с нами текстами, определениями, знаниями. Я охотно читаю в этих толстых фолиантах, в которых невидимой, незатейливой вязью переплетаются эпохи, достижения и события недавнего прошлого. Энциклопедии делятся информацией, о которой мы ранее и не ведали, но которая нам просто необходима для восполнения своих знаний. В последнее время я всё чаще обращаюсь к энциклопедии Эдмунда Матера „Немецкие авторы России“, читая её, я почти физически ощущаю „отзвук гулких столетий“ и „слышу века“, голоса, иногда даже мысленно беседую с авторами, представленными на её страницах. В своём труде автору удалось собрать „под одной крышей“ всю российско-немецкую историю, представленную именами и трудами выдающихся личностей нашего народа всех времён и эпох. Однажды приехав в Россию они остались здесь навсегда, увлекшись её „великим, могучим“ языком, полюбив её народ и бескрайние просторы. Среди них был и писатель, историк и богослов Иннокентий Гизел. Он приехал в Киев молодым человеком, посещал монастырскую школу при Киево-Печерской Лавре, принял православие и остался. В 1656 его избрали архимандритом Лавры и до конца своей жизни он оставался на этом посту, посвятив себя просветительской работе. Все мы уже слышали крылатое выражение „Спешите делать Добро“, но наверняка не все знают, что эти слова произнес когда-то Фридрих Иосиф Гаас, родившийся в 1780 году в Мюнстерайфеле под Кёльном и проживший всю свою сознательную жизнь в России. Диплом и докторский титул он получил в Вене, а в Москве стал одним из известнейших врачей своего времени. Именно Гаас открыл целебное свойство кавказских минеральных вод и положил начало новой науки – бальнеологии. После смерти знаменитому врачу в Москве поставили памятник с высеченным на постаменте известным изречением автора. А в здании городской ратуши Мюнстерайфеля стоит оригинальная копия этого памятника и тоже, разумеется, со словами великого филантропа, напоминающими потомкам о том, как важно спешить делать Добро. На протяжении двадцати лет работает Эдмунд Матер над своей энциклопедией. Упорству и любви, с которыми он находит своих авторов во всевозможных источниках (сегодня он насчитывает их более 220!), можно позавидовать. Сейчас в произведении собрано более шести тысяч известных имён,

одних только кандидатов и докторов наук более тысячи – и за каждым из них – великий Созидатель, Мастер пера, кисти, скальпеля, науки и техники. Среди этих великих личностей были и наши праотцы, которые своим трудом и творчеством помогали расцвету великой России. Они писали романы, делали открытия, исследовали фауну и флору или увековечивали себя в гимнах. Как это сделал известный советский композитор, выходец из Саксонии, своим „Гимном Петербургу“ Райнгольд Глиэр, автор первого советского балета. В восьми томах энциклопедии представлено не только прошлое, но и настоящее российских немцев: доктора наук, физики, врачи, писатели, певцы – внесшие свои знания и труд в развитие культуры и науки не только России, но и других постсоветских государств – Казахстана, Киргизии, Украины, равно как прибалтийских и многих других стран.

В энциклопедии Матера отражена и история российско-немецких художников, композиторов, писателей и ученых, которые после эмиграции из постсоветских республик в Германию, нашли свою нишу и стали известными творческими личностями на новой родине. Среди них художник и писатель Курт Гейн, публицист и писательница Нелли Косско и прославившаяся своими романами писательница Елеонора Гуммель. Представлены в энциклопедии и многообещающие молодые прозаики и поэты, завоевавшие своего читателя блестящими стихами, рассказами, балладами и сказками. С большим интересом мы наблюдаем за творчеством Артура Розенштерна (Бёппле), Андреаса Петерса, Макса Шатца, Мелитты Рот (Лариса Роде) и Нади Рунде, которые с поразительным успехом представляют молодую российско-немецкую литературу на книжном рынке и чьи произведения отмечены высоким профессионализмом.

Работа над дополнением энциклопедии далеко не закончена, она продолжается, ибо еще не все исследовано и есть над чем поработать. Автору беспримерного восьмитомного труда придется потратить еще много сил и времени в поисках фактов и источников, которые прольют свет на пока неизведанные страницы истории российско-немецких авторов.

Перед Вами, уважаемые читатели, пока всего лишь электронная версия этого многотомного труда о знаменитых людях нашего российско-немецкого народа, наша *historia* и *teatrum*. Возможно не далёк и час, когда этот бесценный, многолетний труд из виртуального мира переключится в настоящий и уютно устроится на наших книжных полках и письменных столах.

Розе Штайнмарк/Мюнстер, Германия

BEGRÜNDUNG ZUR HERAUSGABE DER ENZYKLOPÄDIE „DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS“

Edmund Mater hat mit seiner achtbändigen Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“ ein einmaliges Nachschlagewerk geschaffen, damit hat er Tausende in Vergessenheit geratene russlanddeutsche Autoren in Erinnerung gerufen, ihr Leben und Schaffen skizziert und die wichtigsten Quellen angeführt.

In zwanzig Jahren unermüdlicher selbstloser Arbeit hat Edmund Mater unzählige Bücher gesichtet, unendlich viel recherchiert, viele Tage in Bibliotheken und Archiven gearbeitet und auf privater Basis Reisen ins Herkunftsland der Autoren (Russland, Ukraine, Kasachstan, Kirgistan u. a.) und Herkunftsorte (Almaty, Bischkek, Kiew, Shitomir, Omsk, Irkutsk, Kaliningrad u. a.) unternommen.

Inzwischen ist sein Werk in breiten Kreisen bekannt und anerkannt geworden, sowohl in Deutschland als auch in Russland und in einer ganzen Reihe von Ländern bis Amerika, Kanada und Japan. Studenten, Doktoranden und Wissenschaftler weltweit benutzen inzwischen sein Werk als unschätzbare Quelle bei der Vorbereitung von Diplomarbeiten, Referaten und Dissertationen.

Die Herausgabe des Originalwerks von Edmund Mater ist längst überfällig geworden, es ist sehr wichtig als ein unerlässliches Dokument der Geschichte, Kultur, Kunst und Literatur der Russlanddeutschen sowohl hierzulande als auch in Russland und in der gesamten Welt. Es ist wichtig für die Stärkung des Bewusstseins und der Mentalität der Russlanddeutschen.

Die Russlanddeutschen können stolz sein auf die Leistungen ihrer Landsleute sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Die Enzyklopädie von Edmund Mater schlägt eine Brücke zwischen den älteren und jüngeren Generationen der Russlanddeutschen und zwischen Ländern und Völkern, in erster Reihe zwischen Deutschland und Russland, zwischen den Deutschen und den Russen.

*Dr. Wendelin Mangold
Deutschland/Königstein*

Abkürzungen

1. **A** = Autoren
2. **AG** = The Amerikan Historical Society of German from Russia-Greeley
3. **AK** = Alphabetischer Katalog
4. **AO NP** = Avtonomnaja Oblast nemcev Povolz`ja, Автономная область немцев Поволжья
5. **ASSR NP** = Avtonomnaja Sovetskaja Socialisticeskaja Respublika nemcev Povolz`ja, Автономная Советская Социалистическая Республика немцев Поволжья
6. **ASSRdWD** = Autonome Sozialistische Sowjetische Republik der Wolgadeutschen
7. **BAN** = Bibliotheka Akademii nauk, St. Petersburg
8. **Be** = Bibliothek der University of California, Berkeley
9. **BH** = Bücherei des Deutschen Ostens
10. **BerlZS** = Berliner Zeitschriftenkatalog
11. **BoKG** = Bundesinstitut für ostdeutsche Kultur und Geschichte (Oldenburg)
12. **BRD/ZS** = Zeitschriftenverzeichnis Bundesrepublik Deutschland (MIZE)
13. **CSU** = Central`noje statisticeskoje upravlenie, Центральное статистическое управление
14. **DAI** = Deutsches Ausland-Institut, Stuttgart
15. **DAZ (Fr.)** = Deutsche Allgemeine Zeitung (*vormals Freundschaft*)
16. **DPO** = Deutsche Post aus dem Osten
17. **GAOO** = Gosudarstvennij` Arkhiv Odesskoi Oblasti, Государственный архив одесской области
18. **FLBRD** = Fernleihe Bundesrepublik Deutschland
19. **HDR (HBR)** = Heimatbücher der Deutschen aus Russland
20. **HFDR** = Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.
21. **HIM** = Herder-Institut Marburg/Lahn
22. **H** = Slavische Bibliothek, Helsinki
23. **HSH** = Historisches Seminar Hamburg
24. **IDO** = Institut für Deutschland- und Osteuropaforschung, Göttinger Arbeitskreis e. V.
25. **IfA** = Institut für Auslandsbeziehungen, Stuttgart **INION** = Institut naucnoj informaticij obschestwennych nauk (Moskau)
26. **LCW** = Library of Congress-Washington (Congreßbibliothek)
27. **LBST** = Landesbibliothek Stuttgart
28. **ME** = Mennonite Encyclopedia
29. **MGU** = Moskovskij gosudarstvennyj universitet
30. **ML** = Mennonitisches Lexikon
31. **MHCA** = Mennonite Heritage Centre Archives, Winnipeg
32. **MQR** = Mennonite Quarterly Review
33. **NBW** = Nationalbibliothek Wien
34. **NL** = Neues Leben (Zeitschrift der Russlanddeutschen)
35. **NY, NYPL** = New York Public Library
36. **NUC** = National Union Catalogue
37. **OA** = Odessa Archiv
38. **Od.-Kal.** = Odessaer Kalender (Neuer Haus- und Landwirtschaft Kalender)
39. **Od.-Ztg.** = Odessaer Zeitung
40. **OSK** = Osteuropasammelkatalog
41. **ÖNB** = Österreichische Nationalbibliothek Wien
42. **PLSp** = Pfälzische Landesbibliothek Speyer
43. **PSZ** = Polnoje Sobranije Zakonov, Полное собрание законов

44. **RAN** = Rossijskaja akademija nauk, Российская академия наук
45. **RCCH** = Rossijskij centr chraneniju i izucenija dokumentov novejschej istorii (Moskau), Российский центр хранения и изучения документов новейшей истории (Москва)
46. **RGB** = Rossijskaja gosudarstvennaja biblioteka (vormals imeni Lenina, Moskau), Российская государственная библиотека (прежде имени Ленина) Москва.
47. **RD** = Russlanddeutsche
48. **RF** = Rote Fahne (später – „Zeitung für Dich“)
49. **RNB** = Rossijskaja nacionalnaja biblioteka (vormals Gosudarstvennaja publicnaja biblioteka, St. Petersburg), Российская национальная библиотека (прежде Государственная публичная библиотека) С.-Петербург.
50. **SEChB** = Sojuz evangel'skich christian-baptistov (Moskau), Союз евангелических христиан-баптистов (Москва)
51. **SPb.** = St. Petersburg (S. Peterburg)
52. **STBM** = Staatsbibliothek München
53. **STBr** = Staatbibliothek Bremen
54. **STBU** = Staatbibliothek Ulm
55. **UBH** = Universitätsbibliothek Hamburg
56. **UBT** = Universitätsbibliothek Tübingen
57. **UBG** = Universitätsbibliothek Göttingen
58. **UBF** = Universitätsbibliothek Frankfurt
59. **UBFr** = Universitätsbibliothek Freiburg/Br.
60. **UBHf** = Universitätsbibliothek Helsinki, Finnland
61. **UBGi** = Universitätsbibliothek Gießen
62. **UBHe** = Universitätsbibliothek Heidelberg
63. **UBM** = Universitätsbibliothek Marburg/L
64. **UBW** = Universitätsbibliothek Wien
65. **UBS** = Universitätsbibliothek Salzburg
66. **WG** = Wolgadeutsche
67. **WIK** = Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel
68. **WWBK** = Weltwirtschaftsinstitut, Kiel
69. **ZGIA** = Zentral'nij Gosudarstvennij`Istoricheskij Archiv, Центральный Государственный Исторический Архив

Условные сокращения (русские)

1. **А** – Автор
2. **АМН** – Академия медицинских наук
3. **АН** – Академия наук
4. **ВСЕХБ** – Всесоюзный Совет евангельских христиан-баптистов
5. **ВОВ** – Великая Отечественная война (1941-45)
6. **ГПУ** – главное политическое управление (позже НКВД и КГБ)
7. **ЕХБ** – евангельские христиане-баптисты
8. **ИТК** – исправительно-трудовая колония
9. **КГБ** – Комитет государственной безопасности
10. **КДП** – Конституционно-демократическая Партия (Россия)
11. **МСЦ ЕХБ** – Международный Совет евангельских христиан-баптистов
12. **МБО** – меннонитская братская община
13. **МОИП** – Московское общество испытателей природы
14. **НКВД** – Народный Комиссариат Внутренних дел
15. **«НЛ»** - Нейес Лебен/Neues Leben (Газета)

16. РГО – Русское Географическое общество
17. РНБ - Российская национальная библиотека (прежде Государственная публичная библиотека) С.-Петербург.
18. «РФ» - Rote Fane/Rote Fahne (Газета)
19. СЗ – Собрание законов
20. СМ – Совет Министров
21. СПб/СПб – Санкт-Петербург
22. СП – собрание постановлений
23. СП СССР – Союз писателей СССР
24. СУ – Собрание узаконений
25. СЦ ЕХБ – Совет церквей евангельских христиан-баптистов
26. УК – Уголовный кодекс
27. ФЗО – школа фабрично-заводского обучения
28. «Фр.» - Freundschaft (Газета)
29. ЦК – Центральный комитет

Im zweiten Band insgesamt
721 A.

615 S.

Во втором томе всего
721 а.

615 стр.

